Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia: Das ist: Die gantze heilige Schrifft: Deudsch

Luther, Martin

Wittemberg, 1562

VD16 ZV 1496

[Propheten]

urn:nbn:de:bsz:31-77595

Visual Library

Die Propheten Deudsch.

Doct. Mart. Luth.

Gedruckt zu Wittemberg/
durch Hans Lufft.
1561.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

Vorrede auff die Propheten.

ES scheinet fur der vernunfft fast ein geringe ding vmb die Propheten sein/als darin wenig nützlichs gefunden werde. Sonderlich wenn meister Klügel drüber komet/ der die heilige Schrifft gar auswendig vnd auff dem Negelin kan/der sihet es/aus grossem reichthum seines geistes/für eitel faul/ tod Gewesche an. Das macht / das die Geschichte vnd das werck nu nicht mehr fur augen sind / vnd allein die wort oder Historien gehört werden. Welchs kein wunder ist/so auch jtzt Gottes wort veracht wird/ ob gleich noch teglich die Zeichen vnd Geschicht/dazu das reich Christi/gewaltiglich fur augen stehet vnd gehet/ Wie viel mehr solts verachtet werden/ wo mehr mehr die Geschicht vnd That furhanden weren. Eben wie die kinder Israel verachteten Gott vnd sein Wort/da sie noch fur augen hatten/das Himelbrot/ die fewrigen Seule/ vnd liechte Wolcken / dazu beide Priesterthum vnd Fürstenthum etc.

Was vernunfft von der Propheten schrifft helt.

Gottes wort wird veracht etc.

DArumb sollen wir Christen nicht solche sehendliche vberdrüssige/vndanckbare Klüglinge sein/ Sondern die Propheten mit ernst vnd nutz lesen vnd gebrauchen. Denn erstlich verkündigen vnd bezeugen sie Christus königreich/darin wir jtzt leben/vnd alle Christgleubigen bisher gelebt haben/vnd leben werden/bis an der welt ende. Vnd das ist vns gar ein starcker trost/vnd tröstliche stercke/das wir fur vnser Christlich leben so mechtige vnd alte Zeugen haben / dadurch vnser Christlicher glaube gar hoch getröstet wird/das er der rechte Stand sey fur Gott/wider alle andere vnrechte/falsche/menschliche Heiligkeit vnd Rotten/welche vmb jres grossen scheins vnd der menge willen / so dran hangen/ widerumb auch vmb des Creutzes vnd wenige willen/so am Christlichen glauben halten/ein schwach hertz/gar hoch ergern vnd anfechten. Wie zu vnser zeit des Türcken/Bapsts/vnd andere Rotten/vns grosse gewaltige Ergernis geben.

Christus reich durch die Propheten verkündigt.

Zeugnisse in den Propheten/ das vnser Glaube recht sey.

DA fur vns nu die Propheten gut sind/wie S. Petrus rhümet .1. Pet. 1. Das die Propheten habens nicht jnen selbs dargethan/was jnen offenbaret ist/Sondern vns/ vns(spricht er) haben sie es dargethan. Denn sie haben vns also gedienet mit jrem weissagen/Das/wer in Christus reich sein wil/ sol wissen/vnd sich darnach richten/ Das er müsse zuuor viel leiden / ehe er zu der Herrligkeit kome. Damit wir alles beides sicher werden/Das die grosse herrligkeit des reichs Christi gewislich vnser sey/ vnd hernach komen werde/Doch das zuuor hergehen/creutz/schmach/elend/verachtung/ vnd allerley leiden vmb Christus willen. Auff das wir durch vngedult oder vnglauben nicht verzaget werden/noch verzweiueln an der zukünfftigen Herrligkeit/die so gros sein wird/ das sie auch die Engel begeren zu sehen.

Propheten dienen vns mit jrem weissagen.

Wer in Christus reich sein wil/ mus zuuor leiden.

ZVm andern/Zeigen sie vns viel vnd grosse Exempel vnd erfarunge an/des ersten Gebots/vnd streichen dasselbige gar meisterlich aus/beide mit worten vnd Exempeln/ Damit sie vns zur furcht Gottes/vnd zum Glauben gewaltiglich treiben/ vnd dabey erhalten. Denn nach dem sie von Christus reich geweissagt haben/ist das ander alles eitel Exempel/ wie Gott sein erst Gebot/so strenge vnd hart bestetigt hat. Das es gewislich nicht anders ist/ die Propheten lesen oder hören/denn lesen vnd hören/wie Gott drewet vnd tröstet. Drewet den Gottlosen / die sicher vnd stoltz sind/vnd wo das drewen nicht helffen wil/nachdrückt mit straffen/Pestilentz / Theurung/Krieg / bis sie zu grunde gehen/vnd also sein drewen im ersten Gebot war macht. Tröstet aber die Gottfürchtigen/so in allerley nöten sind/Vnd auch nachdrückt mit hülffe vnd rat/durch allerley wunder vnd zeichen/wider alle macht des Teufels vnd der welt/vnd also sein trösten im ersten Gebot auch war macht.

Die Propheten streichen das erste Gebot aus mit worten vnd Exempeln etc.

Die Propheten lesen vnd höre was es sey.

Gott drewet vnd tröstet durch die Propheten.

Wer Gottes drewen veracht/ bleibt nicht vngestraffet.

Mit solchen Predigten vnd Exempeln/dienen vns abermal die lieben Propheten gar reichlich. Das wir vns nicht ergern sollen/wenn wir sehen/wie gar sicher vnd stoltziglich/ die gottlosen Gottes wort verachten/vnd so gar nicht vmb sein drewen geben/als were Gott selber ein lauter nichts. Denn in den Propheten sehen wir/wie gar es doch keinem wol ausgangen ist/der Gottes drewen verachtet hat/wenns auch gleich die allermechtigsten Keiser vnd Könige/ oder die allerheiligsten vnd gelertesten Leute weren/so die Sonne beschienen hette. Vnd widerumb/wie gar doch keiner verlassen ist / der auff Gottes trösten vnd verheissungen sich gewagt hat/ wenns auch gleich die aller elendesten vnd ermesten Sunder vnd Bettler weren/ so auff erden komen weren/Ja wenns gleich der getödte Habel/ vnd der verschlungen Jonas were. Denn die Propheten beweisen vns damit / Das Gott vber seinem ersten Gebot halte/vnd wolle ein gnediger Vater sein der armen vnd gleubigen/ vnd sol jm keiner zu geringe noch zu verachtet sein. Widerumb ein zorniger Richter vber die Gottlosen vnd Stoltzen / vnd sol jm keiner zu gros/zu mechtig/zu klug/zu heilig sein/er sey der Keiser/Bapst/Türcken vnd Teufel dazu.

Wer an Gottes verheissung helt/wird nicht verlassen.

Gott helt vber seinem ersten Gebot.

VNd vmb dieses stücks willen/sind vns die lieben Propheten zu vnser zeit/nütze vnd nötig zu lesen/ Das wir mit solchen Exempeln vnd Predigten gesterckt vnd getröst werden/ wider der verdampten Welt/vnaussprechliche/vnzeheliche/vnd/ ob Gott wil/die aller letzte ergernisse. Denn wie gar

Die Propheten lesen/ist nützlich vnd nötig/ sonderlich zu vnsern zeiten etc.

Türck. Bapstum. Rotten. Epicurer. Frech vnd wild leben der welt etc.

gar fur lauter nichts helt doch der Türcke vnsern HErrn Jhesum Christ vnd sein Reich / gegen sich selber vnd seinem Mahometh? Wie gar veracht ist auff dieser seiten bey vns/vnd vnter dem Bapstum das liebe arme Euangelium vnd Gottes wort/gegen dem herrlichen schein vnd reichthum der menschlichen geboten vnd heiligkeit? Wie gar sicher faren die Rottengeister/Epicurer/vnd andere jre gleichen mit jrem eigen dünckel/wider die heilige Schrifft? Wie gar frech vnd wilde lebt jtzt jederman / nach seinem mutwillen/wider die helle Warheit/so jtzt am tage. Das es scheinet/als were weder Gott noch Christus etwas/schweige das Gottes erste gebot solt so strenge sein.

Propheten liegen nicht.

ABer es heisst/ Harre doch/harre doch/ Was gilts/ ob vns die Propheten liegen vnd betriegen mit jren Historien vnd Predigten? Es sind wol mechtiger vnd mehr Könige/ vnd wol erger Buben zu grund gangen/ diese werden auch nicht entrinnen. Widerumb sind wol dürfftiger vnd elender Leute gewest/welchen dennoch herrlich geholffen ist/ Wir werden auch nicht verlassen werden. Sie sind nicht die ersten/die getrotzt vnd gepocht haben. So sind wir auch nicht die ersten / so gelidden haben/vnd geplagt gewesen sind. Sihe / also sollen wir die Propheten vns nütze machen / so werden sie fruchtbarlich gelesen.

Warumb in den Propheten mehr drewens ist/ denn tröstens.

DAs aber mehr drewens vnd straffens drinnen ist/weder tröstens vnd verheissens/ ist gut zu rechen/die vrsache. Denn der Gottlosen ist allzeit mehr/weder der Fromen. Darumb mus man jmer viel mehr das Gesetz treiben/ denn die verheissunge/weil die Gottlosen on das sicher sind/ vnd fast behend/die göttlichen tröstung vnd verheissungen auff sich zu deuten/ Vnd die drewung vnd straffe auff andere zu deuten. Vnd von solchem verkereten sinn/vnd falscher hoffnung/mit keiner weise sich lassen abwenden/ Denn jr Reim heisst PAX ET SECVRITAS. Es hat nicht not. Da bey bleiben sie vnd gehen fein mit dahin/ins verderben/wie S. Paulus daselbs sagt / Plötzlich komet vber sie das verderben.

Art vnd reim der Gottlosen.

Abgötterey bey den Jüden.

Propheten schreien am meisten vber die Abgötterey. Papisten wollen nicht abgöttisch sein.

WEiter/weil die Propheten zum meisten schreien vber die Abgötterey/ ist von nöten zu wissen/wie es vmb jre Abgötterey eine gestalt gehabt habe. Denn bey vns vnter dem Bapstum/kützeln sich viel gar sanfft/vnd meinen / sie seien nicht solche Abgöttische/wie die kinder Jsrael. Darumb sie auch der Propheten nicht gros achten/sonderlich in diesem stücke/als die sie nichts angehen/mit jrem straffen vmb die Abgötterey. Sie sind viel zu rein vnd heilig dazu/das sie solten Abgötterey treiben. Vnd were jnen lecherlich/das sie sich solten fürchten oder erschrecken / fur dem drewen vnd schelten vmb Abgötterey. Gleich wie das volck Jsrael auch thet/vnd wolts schlecht nicht gleuben/das sie Abgöttisch weren/vnd der Propheten drewen muste alles erlogen sein/vnd sie als Ketzer verdampt werden.

Abgötterey der Jüden.

SOlche tolle Heiligen waren die kinder Jsrael nicht/das sie schlecht holtz vnd stein hetten angebetet/sonderlich die Könige/Fürsten/ Priester vnd Propheten/ welche doch am meisten abgöttisch waren. Sondern das war jre Abgötterey/das sie den Gottesdienst / so zu Jerusalem (vnd wo es mehr Gott haben wolt) gestifftet vnd geordnet war/liessen faren/vnd aus eigener andacht vnd gutdünckel/ on Gottes befehl/anderswo bessern stifften vnd auffrichten/vnd andere newe weise/person vnd zeit/da zu ertichteten/welchs jnen Mose gar hart verboten hatte/sonderlich Deut.12. Vnd sie jmer hin weiset an den ort/den Gott erwelet hatte zu seiner Hütten vnd Wonung. Solche falsche andacht war jre Abgötterey/vnd dunckt sie köstlich sein/vnd verliessen sich drauff/ als hetten sie es wol ausgericht/ So es doch lauter vngehorsam vnd abfal war von Gott vnd seinem befehl. Deut.12

Jerobeams Kelber.

ALso lesen wir 1. Reg.12. Das Jerobeam nicht schlecht die zwey Kelber auffrichtet/sondern lies dancben predigen dem Volck/ Jr solt nicht mehr hinauff gehen gen Jerusalem / Sondern sihe hie Jsrael/ist dein Gott/der dich aus Egypten gefüret hat. Er spricht nicht/ Sihe hie Jsrael/ das ist ein Kalb/sondern ist dein Gott/der dich aus Egypten gefüret hat. Bekennet frey das der Gott Jsrael sey der rechte Gott/vnd der sie aus Egypten gefüret hat. Aber man dürffe nicht gen Jerusalem jm nachlauffen/Sondern finde jn wol hie zu Dan vnd BerSeba/bey den gülden Kelbern. Das also die meinung sey / Man könne so wol fur den gülden Kelbern / als fur einem heiligen Gottes zeichen / Gott opffern vnd dienen/gleich wie man zu Jerusalem/fur der gülden Laden / Gott dienete vnd opfferte. Sihe/das heisst den Gottesdienst zu Jerusalem verlassen/ vnd Gotte /der solche Gottesdienst geboten/ damit verleugnen/als hette ers nicht geboten. 1. Reg.12

Abgöttische bawen auff jre eigen werck.

VNd also baweten sie auff jre eigen werck vnd andacht/ vnd nicht auff Gott rein vnd alleine. Mit solcher andacht/fülleten sie darnach das Land mit Abgötterey/auff allen Bergen/in allen Gründen/vnter allen Bewmen/baweten Altar/ opfferten vnd reucherten / Vnd muste doch alles heissen/ dem Gott Jsrael gedienet/ Wer anders sagte / der war ein Ketzer vnd falscher Prophet. Denn das heisst eigentlich Abgötterey anrichten/ on Gottes geheis/aus eigener andacht/einen Gottesdienst furnemen. Denn er wil von vns vngemeistert sein/wie jm zu dienen sey/Er wils vns leren vnd furgeben/ sein Wort sol da sein/das sol vns leuchten vnd leiten. On sein Wort ists alles Abgötterey / vnd eitel Lügen/es gleisse wie andechtig vnd schön es jmer wolle. Dauon wir offtmals geschrieben.

Abgötterey anrichten.

Abgöttische bey den Christen.

AVs diesem folget nu/das bey vns Christen/alle die jenigen Abgöttische sind/ vnd der Propheten schelten gehet sie warlich an/ die newe Gottesdienst erfunden haben/ Oder noch halten/on Gottes befehl vnd gebot/aus eigener andacht/vnd (wie man spricht) guter meinung. Denn damit richten sie gewislich/jr vertrawen auff jr eigen erwelete werck/ vnd nicht blos vnd lauter auff Jhesum Christum. Das heissen denn Ehebrecherin bey den Propheten/ die sich an jrem Man Christo nicht lassen benügen/ Sondern lauffen andern auch nach/ als künde Christus allein nicht helffen/ on vns vnd vnser werck/ Oder als hette er vns nicht alleine erlöset/ sondern wir müsten auch dazu thun. So wir doch wol wissen/wie gar nichts wir dazu gethan haben/das er fur vns gestorben/vnd vnser Sünde auff sich genomen/ vnd am Creutz getragen hat/Nicht allein/ehe denn solchs bedencken kund alle Welt/sondern auch ehe denn wir geborn worden. So wenig/ vnd viel weniger/die kinder Jsrael dazu theten/das Egypten vnd Pharao geplagt/vnd durch das sterben der Egyptischen erstengeburt/sie frey worden/welchs ja Gott gar allein thet/vnd sie nichts vberal dazu theten.

Die newe Gottesdienst erfinden oder halten/ on Gottes befehl/ sind Agöttische/ etc.

Ehebrecherin in den Propheten.

IA sprechen sie/ Die kinder Jsrael dieneten mit jrem Gottesdienst Abgöttern/ vnd nicht dem rechten Gott/ Wir aber dienen in vnsern Kirchen/dem rechten Gotte/vnd dem einigen HErrn Jhesu Christo/Denn wir wissen von keinem Abgott. Antwort. Also sagten die kinder Jsrael auch/ vnd sprachen alle sampt/das alle jr Gottesdienst geschehe dem rechten Gotte/ Vnd woltens warlich nicht leiden/das mans hiesse den Abgöttern gedienet/viel weniger denn es vnser Geistlichen leiden wollen/ Schlugen auch darüber tod/vnd verfolgeten alle rechte Propheten. Denn sie wolten warlich auch von keinem Abgott wissen/ wie das die Historien vns wol anzeigen.

Papistenwollen von keinem Abgott wissen.

Jüden schlugen die Propheten drüber tod/das sie sie vmb der Abgötterey willen strafften.

Dnn so lesen wir Jud.17. Das die mutter Micha/da er jr die tausent vnd hundert silberlinge genomen/vnd wider gegeben hatte/sprach zu jm/Gesegnet sey mein Son dem HERRN/ Jch habe solch silber dem HERRN gelobet/das mein Son sol von mir nemen/vnd ein Götzen vnd Bilde lassen draus machen/etc. Hie höret man ja klerlich vnd gewis/das die Mutter den rechten Gott meinet/ dem sie solch silber gelobt habe/das ein Götze vnd Bilde daraus würde. Denn sie spricht nicht/Jch hab solch silber einem Abgott gelobt/sondern dem HERRN/ welches wort bey allen Jüden bekand ist/ das es den einigen rechten Gott heisst. Gleich wie der Türcke auch thut/ vnd mit seinem Gottesdienst den rechten Gott nennet vnd meinet/ der Himel vnd Eerden geschaffen hat. Desgleichen die Jüden/ Tattern/vnd jtzt alle vngleubigen/ Dennoch ists mit jnen alles eitel Abgötterey.

Mutter Micha Jud.17

Der Türcken/Jüden vnd aller vngleubigen Gottesdienste sind eitel Abgötterey.

Jud.8 JTem/ Der wunder grosse man Gideon/wie seltzam fiel doch derselbe/ Jud.8. Der eben in dem/ da er sprach zu den kindern Jsrael (welche begerten/ Er vnd seine Kinder solte jr Herr sein) Jch wil nicht ewer Herr sein/noch meine Kinder/ Sondern der HERR (das ist der rechte Gott) sol ewer Herr sein. Gleichwol nam er die Kleinot/die sie jm gaben/ vnd machte doch weder Bilde noch Altar draus/ sondern Priesterkleider/ vnd wolt auch aus eigener andacht in seiner Sted einen Gottesdienst haben. Noch spricht die Schrifft/das gantz Jsrael hab damit Hurerey getrieben/vnd sey darüber sein Haus zu grund gangen. Nu meinete doch der grosse heilige Man damit keinen Abgott/sondern den rechten einigen Gott/wie die feinen geistreichen wort bezeugen/ da er spricht/ Der HERR sol vber euch herrschen/vnd nicht ich etc. Damit er ja klerlich/die Ehre allein Gott gibt/vnd den rechten Gott allein fur einen Gott vnd HERRN bekennet vnd gehalten haben wil.

Gideon.

3.Reg.12. SO haben wir droben gehört/das der könig Jerobeam 3.Reg.12. seine gülden Kelber auch nicht Abgötter nennet/ sondern den Gott Jsrael/der sie aus Egypten gefüret hatte. Welchs ist ja der rechte einige Gott/denn es hatte sie kein Abgott aus Egypten gefüret. Vnd war auch nicht seine meinung/ das er Abgötter wolte anbeten/ Sondern weil er furchte (als der Text sagt) das sein Volck würde von jm fallen/zum könig Juda/wo sie solten allein zu Jerusalem Gottesdienst pflegen/ erfand er einen eigen Gottesdienst/damit er sie an sich behielte. Vnd meinete gleichwol damit den rechten Gott/der zu Jerusalem wonete/Aber were nicht not Gotte allein zu Jerusalem zu dienen.

Jerobeams Kelber.

Hosea 2. VNd was darffs viel wort? Es bekennet Gott selber/das die kinder Jsrael haben mit jrem Gottesdienst/keinen Abgott/sondern jn allein gemeinet. Denn so spricht er/Hosea 2. Als denn spricht der HERR/wirstu mich heissen/mein Man/vnd mich nicht mehr/ mein Baal heissen. Denn ich wil die namen der Baalim/von jrem mund wegthun/das man solcher namen der Baalim nicht mehr gedencken sol. Hie mus man ja bekennen/das war sey/ die kinder Jsrael haben mit jrem Gottesdienst keinen Abgott/sondern den einigen rechten Gott gemeinet/ wie hie in Hosea klerlich Gott spricht/Du wirst mich nicht mehr mein Baal heissen. Nu war je Baal der grösseste/ gemeineste/ herrlichst Gottesdienst im volck Jsrael/Noch war es eitel Abgötterey/ vngeacht/das sie den rechten Gott damit meineten.

Baal.

DArumb hilffts vnser Geistlichen nicht/das sie furgeben/wie sie keinem Abgott in jren Kirchen vnd Stifften dienen/sondern allein Gott dem rechten HERRN. Denn du hörest hie/ das nicht gnug ist/sagen oder dencken/Jch thu es Gotte zu ehren/ Jch meine den rechten Gott. Jtem/ ich wil dem einigen Gott dienen/ weil alle Agöttische eben auch also sagen vnd meinen. Es gilt nicht meinens oder dünckens/ sonst weren die auch Gottesdiener/ welche die Apostel vnd Christen gemartert haben/Denn sie meineten auch (wie Christus Joh.16. sagt.) sie theten Gott einen dienst dran. Joh.16 Vnd S. Paulus. Rom.10. zeugnis gibt den Jüden/das sie vmb Gott eiuern. Rom.10 Vnd Act.24. spricht/ Das sie mit Gottesdienst/tag vnd nacht/hoffen zu komen zur verheissenen seligkeit. Act.24

Papisten sind damit nicht entschüldiget/das sie sagen/sie dienen keinem Abgott.

SOndern da sehe ein jglicher zu/das er gewis sey/ das sein Gottesdienst sey durch Gottes wort gestifft/vnd nicht aus eigener andacht erfunden oder wol gemeinet. Denn welcher Gottesdienst pflegt/ der kein Gottes zeugnis hat/der sol wissen/das er nicht dem rechten Gott / sondern seinem eigen ertichtem Abgotte/ das ist/seinem dünckel vnd falschen gedancken/vnd damit dem Teufel selbs dienet/ Vnd gehen aller Propheten wort wider jn. Denn solcher Gott ist nirgend/der jm wölle/aus vnser eigen wahl vnd andacht on sein befehl vnd wort / Gottesdienst lassen stifften. Sondern es ist nur ein Gott/der durch sein Wort reichlich gestifft vnd befohlen hat/allerley Stende vnd Gottesdienst/darin er jm wil gedienet haben.

Gottesdienst on Gottes wort ist des Teufels dienst.

Dabey sollen wir bleiben/ vnd weder zur rechten noch zur lincken dauon weichen / weder mehr noch weniger thun/weder erger noch besser machen. Sonst wird der Abgötterey kein ende/vnd kan kein vnterscheid bleiben/welchs rechter Gottesdienst/ oder Abgötterey were/weil sie alle den rechten Gott meinen/vnd alle seinen rechten Namen brauchen.

DEm selbigen einigen Gott sey danck vnd lob/durch Jhesum Christum seinen Son/ vnd vnsern HERRN in ewigkeit gebenedeiet/ Amen.

Vorrede auff den Propheten Jesaiam.

Wie man Jesaiam den Propheten nützlich lesen sol.

WEr den heiligen Propheten Jesaiam wil nützlich lesen/vnd deste bas verstehen / Der lasse jm (so ers nicht besser hat oder weis) diesen meinen rat vnd anzeigung nicht veracht sein. Zum ersten/ Das er den Titel oder anfang dieses Buchs nicht vberhüpffe / sondern auffs aller beste lerne verstehen. Auff das er sich nicht düncke/er verstehe Jesaiam fast wol/vnd müsse darnach leiden/das man sage/Er habe den Titel vnd erste zeile noch nie verstanden/ schweige denn den gantzen Propheten. Denn derselbige Titel ist fast fur eine glose vnd liecht zu halten vber das gantze Buch. Vnd Jesaias auch selbs gleich mit fingern seine Leser dahin weiset/ als zu einer anleitunge/ vnd grund seines Buchs. Wer aber den Titel veracht/oder nicht verstehet/dem sage ich/ das er den Propheten Jesaiam mit frieden lasse/oder je nicht gründlich verstehen werde/ Denn es vnmüglich ist/ des Propheten wort vnd meinung richtiglich vnd klerlich zu vernemen / oder zu mercken/ on solchs des Titels gründlich erkentnis.

Titel des buchs Jesaia.

DEn Titel aber meine vnd heisse ich nicht alleine/ das du diese wort/ Vsia / Jotham / Ahas/ Jehiskia/der könige Juda etc. lesest oder verstehest. Sondern fur dich nemest das letzte buch von den Königen/vnd das letzte buch der Chronica/dieselbigen wol einnemest / Sonderlich die Geschicht/rede vnd zufelle/ so sich begeben haben vnter den Königen/ die im Titel genennet sind/ bis zu ende derselbigen bücher. Denn es ist von nöten/so man die Weissagung verstehen wil/ das man wisse / wie es im lande gestanden/die sachen drinnen gelegen sind gewesen. Was die Leute gesinnet gewest/ oder fur anschlege gehabt haben/ mit oder gegen jre Nachbar/Freunde vnd Feinde. Vnd sonderlich/wie sie sich in jrem Lande gegen Gott/vnd gegen den Propheten in seinem wort vnd Gottesdienst oder Abgötterey gehalten haben.

Lender vmb Jerusalem vnd Juda gelegen.

ZV dem were auch wol gut/das man wüste / wie die Lender aneinander gelegen sind/ Damit die auslendischen/ vnbekandten wort vnd namen/nicht vnlust zu lesen / vnd finsternis oder hindernis im verstand macheten. Vnd auff das ich meinen einfeltigen Deudschen einen dienst dazu thue/ wil ich kürtzlich anzeigen die Landschafft vmb Jerusalem/oder Juda gelegen / darin Jesaia gelebt vnd geprediget hat/ Damit sie deste bas sehen / wo sich der Prophet hin keret / wenn er weissaget gegen Mittage/oder Mitternacht etc.

GEgen Morgen hat Jerusalem oder Juda am nehesten das Todtemeer / da vor zeiten Sodom vnd Gomorra gestanden ist. Jenseid dem Todtenmeer ligt das land Moab/vnd der kinder Ammon. Darnach weiter hinüber ligt Babylon oder Chaldea/ vnd noch weiter der Perser land / dauon Jesaia viel redet.

GEgen Mitternacht ligt der Berg Libanon/ vnd hinüber bas Damascus vnd Syria/ Aber weiter enhindern zu morgenwerds/ligt Assyria/dauon auch Jesaia viel handelt.

GEgen Abend ligen die Philister am grossen Meer/die ergesten Feinde der Jüden / vnd dasselbige Meer hinab zur Mitternacht zu/ ligt Zidon vnd Tyrus/welche grenzen mit Galilea.

GEgen

GEgen Mittage hats viel Lender/als Egypten/ Morenland/Arabiam/das Rotemeer/Edom vnd Midian/Also das Egypten gegen abend im mittag ligt.

DJs sind fast die Lender vnd namen/da Jesaia von weissagt/ als von den Nahbarn / Feinden vnd Freunden/so vmbs land Juda her ligen/ wie die Wolff vmb einen Schaffstal. Mit welcher etlichen sie zu weilen Bund vnd wider bund machten/vnd halff sie doch nichts.

Wo von der propbet Jesaia handele.

DArnach mustu den Propheten Jesaiam in drey teil teilen. Im ersten handelt er/gleich wie die andern Propheten / zwey stück/Eines/ das er seinem volck viel prediget/vnd strafft jr mancherley sünde/Fürnemlich aber die manchfeltige Abgötterey/ so im Volck vberhand hatte genomen (Wie auch jtzt vnd allezeit frome Prediger bey jrem Volck thun/vnd thun müssen) vnd behelt sie in der zucht mit drewen der straff/vnd verheissen des guten.

Jesaia handelt drey stücke/ Jm ersten/straffet er der Jüden mancherley sünde etc.

DAs ander/das er sie schicket vnd bereitet/auff das zukünfftige reich Christi zu warten/von welchem er so klerlich vnd manchfeltiglich weissagt/als sonst kein Prophet thut/Das er auch die mutter Christi/die Jungfraw Maria beschreibt/wie sie jn empfangen vnd geberen solt/mit vnuerseter Jungfrawschafft/Cap.7. Vnd sein Leiden im 53.cap.sampt seiner Aufferstehung von todten/vnd sein Reich gewaltiglich vnd dürre eraus verkündigt/ als were es dazu mal geschehen. Das gar ein trefflicher/hocherleuchter Prophet mus gewesen sein. Denn also thun alle Propheten/das sie das gegenwertige Volck leren vnd straffen/ Daneben Christus zukunfft vnd Reich verkündigen / vnd das Volck drauff richten vnd weisen/als auff den gemeinen Heiland/beide der vorigen vnd zukünfftigen. Doch einer mehr denn der ander/einer reichlicher denn der ander/Jesaias aber vber sie alle am meisten vnd reichligsten.

Darnach bereitet er sie auff das zukünfftige reich Christi.

Was alle Propheten thun vñ leren.

JM andern hat er ein sonderlichs zuthun/mit dem Keiserthum zu Assyrien/ vnd mit dem keiser Sanherib/ Da weissagt er auch mehr vnd weiter von/denn kein ander Prophet/nemlich/wie derselbige Keiser alle vmbligende Lender würde gewinnen/ auch das königreich Jsrael/dazu viel vnglücks anlegen dem königreich Juda. Aber da helt er als ein Fels mit seiner verheissung / wie Jerusalem solle verteidingt/vnd von jm erlöset werden/welchs wunder wol der grössesten eines ist / so in der Schrifft erfunden wird / Nicht allein der Geschicht halben/das solcher mechtiger Keiser solte fur Jerusalem geschlagen werden/Sondern auch des glaubens halben/das mans hat gegleubt. Wunder ists/ sage ich/ das jm ein Mensch zu Jerusalem hat können gleuben / in solchem vnmüglichem stücke. Er wird on zweiuel offt haben müssen viel böser wort der Vngleubigen hören/Noch hat ers gethan/den Keiser hat er geschlagen/vnd die Stad verteidiget. Darumb mus er mit Gott wol dran/ vnd ein thewrer Man fur jm geacht sein gewest.

Weissagung Jesaia wider das Reiserthum zu Assyrien.

Grosse wunder zu Jesaia zeiten geschehen.

JM dritten stücke/ Hat er mit dem Keiserthum zu Babel zu thun / Da weissagt er von dem Babylonischen gefengnis/damit das Volck solt gestrafft vnd Jerusalem verstöret werden/durch den Keiser zu Babel. Aber hie ist seine grösseste erbeit/wie er sein zukünfftig Volck / in solcher zukünfftiger Verstörung vnd Gefengnis/tröste vnd erhalte/ das sie ja nicht verzweiueln/als sey es mit jnen aus/ vnd Christus reich würde nicht komen/vnd alle Weissagung falsch vnd verlorn sein.

Jesaia weissagung von der Babylonischen gefengnis.

WJe gar reiche vnd volle predigt thut er da/das Babel solle widerumb verstöret/ vnd die Jüden los werden/vnd wider gen Jerusalem komen. Das er auch anzeiget mit hohmütigem troz wider Babel/die namen der Könige/welche Babel sollen verstören/nemlich/die Meder vnd Elamiter oder Perser. Sonderlich aber den König/der die Jüden solt los machen / vnd gen Jerusalem wider helffen/ nemlich/ Cores / den er nennet den gesalbeten Gottes / so lange zuuor / ehe denn ein Königreich in Persen war. Denn es ist jm alles vmb den Christum zu thun/das desselbigen zukunfft / vnd das verheissen Reich der gnaden vnd seligkeit/ nicht veracht/oder durch vnglauben vnd fur grossem vnglück vnd vngedult/bey seinem Volck verloren/vnd vmb sonst sein müste wo sie des nicht wolten warten/ vnd gewislich zukunfftig gleuben. Dis sind die drey stück/damit Jesaias vmbgehet.

Verstörung Babel/vnd der Jüden erlösung.

Cores.

Was fur Ordnung der Propbet Jesaias halte.

AVer die ordnung helt er nicht/das er ein jglichs an seinem ort / vnd mit eigenen Capiteln vnd blettern fassete/Sondern ist fast gemenget vnternander/das er viel des ersten stücks vnter das ander vnd dritte mit einfüret/vnd wol das dritte stück etwa ehe handelt/denn das ander. Ob aber das geschehen sey/durch den/so solche seine Weissagung zusamen gelesen vnd geschrieben hat(Als man im Psalter auch achtet geschehen sein) oder ob ers selbs so gestellet hat / darnach sich zeit/vrsachen vnd person/zugetragen haben/von eim jglichen stücke zu reden/ welche zeit vnd vrsachen nicht gleich sein/noch ordnung haben mügen/das weis ich nicht.

So viel ordnung helt er/das er das erste als das furnemeste stücke/zeucht vnd treibt von anfang/ bis ans ende beide durchs ander vnd dritte stücke. Gleich wie auch vns gebürt in vnsern Predigten zu thun/das vnser furnemest stücke/die Leute zu straffen/vnd von Christo zupredigen/jmer nit vnterlauffe/Ob wir gleich etwas anders zu weilen zufellig furhaben zu predigen / als vom Türcken oder vom Keiser.

Ordnung so Jesaia helt.

Vorrede auff die Propheten.

HJeraus kan nu ein jglicher den Propheten fassen/vnd sich drein schicken/Das jn die ordnung/ (als bey den vngewoneten scheinet) nicht jrre noch vberdrüssig mache.

Wir zwar haben müglichen vleis gethan/ das Jesaias gut/ klar deudsch redet/wiewol er sich schweer dazu gemacht/vnd fast gewehret hat. Wie das wol sehen werden / so Deudsch vnd Ebreisch wol können. Allermeist aber/die Dünckelmeister/die sich dünncken lassen/sie könnens alles. Denn er im Ebreischen fast wol beredt ist/das jn die vngelencke Deudsche zunge sawr ankomen ist.

Nutz der so Jesaiam lesen.

Was fur nutz aber haben müge/ wer Jesaiam lieset/ das wil ich den Leser lieber selbs erfaren lassen/ denn erzelen. Vnd wer es nicht erferet/ noch erfaren wil / dem ist auch nicht nütze viel dauon zu rhümen. Er ist fur war voller lebendiger/tröstlicher/hertzlicher Sprüche / fur alle arme Gewissen/vnd elende betrübte Hertzen. So ist auch der Drewsprüche vnd schrecken wider die verstockten/ hoffertigen harten köpffe der Gottlosen/gnug drinnen/wo es helffen solt.

Trost vnd Drewsprüch im Jesaia

DV solt aber Jesaiam bey dem Jüdischen volck nicht anders ansehen/denn als einen verachteten Man/ ja wie einen Narren vnd Vnsinnigen. Denn wie wir jn jtzt halten / so haben sie jn nicht gehalten/Sondern wie er selbs zeuget/ Cap.58. haben sie die Zungen gegen jm heraus gereckt/ Cap.58. vnd mit fingern auff jn geweiset/ vnd alle seine Predigt/fur narrheit gehalten. On gar ein wenig fromer Gottes kinder im hauffen / als der könig Ezechias etc. Denn es war die gewonheit bey dem Volck/ die Propheten zu spotten/vnd fur vnsinnig zu halten 4. Reg.9. Wie denn allen Gottes Dienern vnd Predigern allezeit geschehen ist / teglich geschiet / vnd fort hin geschehen wird. 4.Reg.9.

Jesaia ist bey den Jüden veracht gewest.

DAs kan man auch dabey mercken/Das er das Volck am meisten strafft/vmb die Abgötterey/ Die andern laster/als prangen/ sauffen/geitzen/ rüret er kaum drey mal. Aber die vermessenheit auff jr erwelete Götzendienst vnd eigen werck/oder trost auff Könige vnd Verbündnis / straffet er durch vnd durch/ Welchs dem Volck vnleidlich war/denn sie wolten recht darin sein. Derhalben er auch zu letzt durch könig Manasse/als ein Ketzer vnd Verfürer/ sol getödtet/vnd (als die Jüden sagen) mit einer Sehgen von einander geschnitten sein.

Wie die welt Gottes Diener helt vnd ehret.

DJs

I.

DIs ist das gesichte Jesaja: des sons Amoz/welchs er sahe von Juda vnd Jerusalem/zur zeit Vsia/Jotham/ Ahas vnd Jehiskia der könige Juda. HOret jr Himel / vnd Erde nim zu ohren / Denn der HERR redet. Ich habe Kinder aufferzogen vnd erhöhet/vnd sie sind von mir abgefallen. Ein Ochse kennet seinen Herrn / vnd ein Esel die krippe seines Herrn / aber Jsrael kennets nicht/vnd mein Volck vernimets nicht. O wehe des sündigen volcks / des volcks von grosser missethat / des boshafftigen samens / der [a] schedlichen Kinder / die den HERRN verlassen / den Heiligen in Jsrael lestern / weichen zu rück.

[a] Schedlichen) Die beide mit falscher lere vnd abgöttische Exempeln/ die Leute verfüren vnd verderben.

WAs sol man weiter an euch schlagen/so jr des abweichens nur deste mehr machet? Das gantze heubt ist kranck/das gantze hertz ist matt. Von der fussolen bis auffs heubt/ist nichts gesündes an jm/sondern wunden vnd striemen vnd eiterbeulen/die nicht gehefftet / noch verbunden/noch mit öle gelindert sind. Ewer land ist wüste/ewer Stedte sind mit fewer verbrand. Frembde verzeren ewer ecker fur ewren augen / vnd ist wüste / als das / so durch frembde verheeret ist. Was aber noch vbrig ist/von der tochter Zion/ ist wie ein heuslin im Weinberge/ wie eine Nachthütte in den Kürbisgarten/wie eine verheerete Stad. Wenn vns der HERR Zebaoth nicht ein wenigs liesse vberbleiben/So weren wir wie Sodom/vnd gleich wie Gomorra.

Jere. 6

HOret des HERRN wort/jr Fürsten von Sodom/ Nim zu ohren vnsers Gottes gesetz/du volck von Gomorra. Was sol mir die menge ewer opffer? spricht der HERR. Ich bin sat der Brandopffer von Widdern / vnd des fetten von den gemesten/ vnd hab keine lust zum blut der Farren / der Lemmer vnd Böcke. Wenn jr erein komet zu erscheinen fur mir / Wer foddert solches von ewren henden / das jr auff meinen Vorhoff trettet? Bringet nicht mehr Speisopffer so vergeblich. Das Reuchwerg ist mir ein grewel / der Newmonden vnd Sabbath/da jr zusamen komet / vnd [b] mühe vnd angst habt / der mag ich nicht. Meine Seele ist feind ewren Newmonden vnd Jarzeiten/ich bin

Amos 5.

Esa. 59

[b] (Vnd mühe) Das sind die zwey stücke des Teufels/ Lügen vnd mord. Oder falsche lere/ vñ vnrechter bann

dersel-

derselbigen vberdrüssig/ich bins müde zu leiden. Vnd wenn jr schon ewer hende Jes.50.
ausbreitet/verberge ich doch meine augen von euch / Vnd ob jr schon viel betet/
höre ich euch doch nicht/ Denn ewer hende sind vol bluts.

Wasschet/reiniget euch/thut ewer böses wesen von meinen augen. Lasst ab
vom bösen/lernet Gutes thun / trachtet nach Recht. Helfft den verdrückten/
schaffet dem Waisen recht/vnd helffet der Widwen sachen/So komet denn vnd
lasset vns mit einander [c] rechten/spricht der HERR. Wenn ewer sünde gleich
blut rot ist/ sol sie doch schnee weis werden/vnd wenn sie gleich ist wie rosinfarbe/
sol sie doch wie wolle werden. Wolt jr mir gehorchen / so solt jr des Landes gut
geniessen. Wegert jr euch aber vnd seid vngehorsam/so solt jr vom schwert gefres-
sen werden/Denn der mund des HERRN sagets.

c (Rechten) Gott mus jmer vnrecht thun sind wir doch from/Warumb straffestu vns denn so hart? Es ist die straffe vnser schuld nicht.

WJe gehet das zu/das die frome Stad zur hurn worden ist? Sie war vol
Rechts/Gerechtigkeit wonet drinnen/nu aber Mörder. Dein silber ist schawm
worden/vnd dein Getrencke mit wasser vermisschet. Deine Fürsten sind abtrün
nige vnd Diebs gesellen/Sie nemen alle gerne geschencke/ vnd trachten nach ga- Jere.5
ben/ Dem Waisen schaffen sie nicht recht / vnd der Widwen sache komet nicht
für sie.

DArumb spricht der HErr HERR Zebaoth / der mechtige in Israel / O
weh/ich werde mich trösten durch meine Feinde / vnd mich rechen durch meine
Feinde/ Vnd mus meine Hand wider dich keren/vnd deinen schawm auffs lau-
terst fegen/vnd alle deine Zyn wegthun/Vnd dir wider Richter geben/wie zuuor
waren/ vnd Ratherrn wie im anfang. Als denn wirstu eine Stad der gerechtig-
keit/vnd eine frome Stad heissen. Zion mus durch Recht erlöset werden/vnd jre
gefangen [d] durch gerechtigkeit. Das die Vbertretter vnd Sünder mit einander
zubrochen werden/vnd die den HERRN verlassen vmbkomen. Denn sie mü-
ssen zu schanden werden vber den Eichen/da jr lust zu habt/vnd schamrot wer-
den vber den garten/die jr erwelet. Wenn jr sein werdet/wie eine Eiche mit dür-
ren blettern/vnd wie ein Garte on wasser. Wenn der [e] schutz wird sein wie werg/
vnd sein [f] thun wie eine funcke/vnd beides miteinander angezündet werde / das
niemand lesche.

d Durch) Das ist/ meine Hande die Chaldeer vnd ander Könige müssen mich rechen an meinem Volck.

e (Schutz) Ist jr Abgott.

f Thun) Ist jr Gottesdienst vnd Abgötterey/ wie alle Gottlosen haben.

II.

DJs ists/das Jesaia der son Amos sahe/von Juda vnd Jerusalem. Es
wird zur letzten zeit der Berg da des HERRN haus ist / [a] gewis Mich.4
sein/höher denn alle berge / vnd vber alle hügel erhaben werden.
Vnd werden alle Heiden dazu [b] lauffen/vnd viel völcker hingehen/
vnd sagen/Komet lasst vns auff den berg des HERRN gehen/
zum hause des Gottes Jacob/ Das er vns lere seine wege/ vnd wir
wandeln auff seinen steigen. Denn von Zion wird das Gesetz ausgehen / vnd des
HERRN wort von Jerusalem. Vnd er wird richten vnter den Heiden / vnd
straffen viel völcker. Da werden sie jre schwerter zu Pflugscharen / vnd jre spiesse
zu [c] Sicheln machen. Denn es wird kein Volck wider das ander ein schwert
auffheben/vnd werden fort nicht mehr kriegen lernen. Komet jr nu vom hause
Jacob/lasst vns wandeln im Liecht des HERRN.

a (Gewis sein) Das man nicht hie vnd da darff lauffen. Sondern gewis Gott finden wird/ Contra dubia & vaga opera cultuum.

b Lauffen) Wie wasser lebfft mit gewalt vnd selbs frey.

c Oder Hippen.

Das sind die Rin der der falschē lere vnd Abgötterey/ die mehr mosglaubens haben denn die Heiden gegen morgen.

ABer du hast dein Volck/das haus Jacob lassen faren/ Denn sie treibens mehr
denn die gegen dem auffgang / vnd sind Tagweler/ wie die Philister / vnd
machen der frembden kinder viel. Jr land ist vol silber vnd gold / vnd jrer schetze
ist kein ende. Jr Land ist vol Rosse / vnd jrer Wagen ist kein ende / Auch ist jr
Land vol Götzen/ vnd anbeten jrer hende werck/ welchs jre finger gemacht ha-
ben. Da bückt sich der Pöbel/da demütigen sich die Junckern / das wirstu jnen
nicht vergeben.

GEhe in den Felsen / vnd verbirge dich in der Erden / für der furcht des
HERRN / vnd für seiner herrlichen Maiestat. Denn alle hohe augen
werden gemdriget werden / vnd was hohe Leute sind / wird sich bücken
müssen

müssen / Der HERR aber wird allein hoch sein zu der zeit. Denn der tag des HERRN Zebaoth wird gehen vber alles hoffertiges vnd hohes / vnd vber alles erhabens/das es genidriget werde. Auch vber alle hohe vnd erhabene Cedern auff dem Libanon/ vnd vber alle Eichen in Basan. Vber alle hohe Berge / vnd vber alle erhabene Hügel. Vber alle hohe Thürne / vnd vber alle feste Mauren. Vber alle Schiffe im Meer/vnd vber alle köstliche erbeit. Das sich bücken mus alle höhe der Menschen / vnd demütigen was hohe Leute sind / Vnd der HERR allein hoch sey zu der zeit. Vnd mit den Götzen wirds gantz aus sein.

Esa.11 Ge.10 Apoc.9 DA wird man in der felsen Hülen gehen/vnd in der erden klüffte / fur der furcht des HERRN/ vnd fur seiner herrlichen Maiestet/wenn er sich auffmachen wird/zu schrecken die Erden. Zu der zeit wird jederman wegwerffen seine silbern vnd gülden Götzen (die er jm hatte machen lassen anzubeten) in die löcher der Maulwörffe vnd der Fleddermeuse/Auff das er müge in die Steinritze vnd Felsklüffte kriechen/fur der furcht des HERRN / vnd fur seiner herrlichen Maiestet/wenn er sich auffmachen wird zu schrecken die Erden. So lasset nu ab von dem Menschen/der odem in der Nasen hat / Denn jr wisset nicht / wie hoch er geachtet ist.

III.

Von verstörung der Jüden / welche Christum nicht auffnemen wolt.

DEnn sihe/der HErr HERR Zebaoth wird von Jerusalem vnd Juda nemen allerley Vorrat/allen vorrat des brots/vnd allen vorrat des wassers. Starcke vnd Kriegsleute / Richter / Propheten/ Warsager vnd Eltesten. Heubtleute vber funffzig/ vnd ehrliche Leute/Rete/vnd weise Werckleute / vnd kluge Redener. Vnd wil jnen Jünglinge zu Fürsten geben/vnd kindische sollen vber sie herrschen. Vnd das Volck wird schinderey treiben/einer vber den andern/vnd ein jglicher vber seinen Nehesten/ Vnd der Jünger wird stoltz sein wider den Alten/ vnd ein loser Man wider den Ehrlichen.

DEnn wird einer seinen bruder aus seines Vaters haus ergreiffen/Du hast Kleider/ sey vnser Fürst/hilff du diesem vnfal. Er aber wird zu der zeit schweren vnd sagen/Ich bin kein Artzt/Es ist weder brot noch kleid in meinem Hause/ setzet mich nicht zum Fürsten im Volck. Denn Jerusalem fellet dahin/ vnd Juda ligt da/weil jre Zunge vnd jr thun wider den HERRN ist/das sie den augen seiner Maiestet widerstreben. Jr wesen hat sie kein heel/vnd rhümen jre sünde/ wie die zu Sodom/vnd [a] verbergen sie nicht. Weh jrer seelen. Denn damit bringen sie sich selbs in alles vnglück.

PRedigt von den Gerechten/das sie es gut haben/denn sie werden die frucht jrer werck essen. Weh aber den Gottlosen/denn sie sind boshafftig / vnd es wird jnen vergolten werden/wie sie es verdienen.

Kinder sind Treiber meines volcks / vnd Weiber herrschen vber sie. Mein volck/deine Tröster verfüren dich/vnd zerstören den weg/da du gehen solt. Aber der HERR stehet da zur rechten / vnd ist auffgetreten die Völcker zu richten. Vnd der HERR komet zum gericht mit den Eltesten seines Volcks / vnd mit seinen Fürsten. Denn jr habt den [b] Weinberg verderbt / vnd der raub von den Armen ist in ewrem hause. Warumb zutrettet jr mein Volck/ vnd zuschlaget die Person der elenden? spricht der HErr HERR Zebaoth.

VNd der HERR spricht/Darumb/das die töchter Zion stoltz sind / vnd gehen mit auffgerichtem halse/mit geschminckten angesichten / tretten einher vnd schwentzen / vnd haben köstliche schuch an jren füssen / So wird der HErr den scheitel der tochter Zion kal machen / vnd der HERR wird jre geschmeide wegnemen. Zu der zeit wird der HErr den schmuck an den köstlichen schuhen wegnemen / vnd die heffte/die spangen/die ketelin/die armspangen/ die hauben/die [c] flittern/ die gebreme / die schnürlin / die bisemepffel / die ohrenspangen/ die ringe/die harband/die feierkleider/ die mentel/die schleier/die beutel/

a (Verbergen) Sie wollens fur tugēt öffentlich gelobt haben/des sie sich billicher schemen solten/nemlich/ jrer Abgötterey/ So rhümen sie/ Es sey Gott gedienet/Das heisst ein rhum/der wol schweigens werd were.

b (Weinberg) Das ist/das volck Gottes Cap.5.

c (Flittern) Oder Heubtschmuck.

die

die spiegel/ die koller/ die borten/ die kittel. Vnd wird stanck fur gut geruch sein/ vnd ein lose band fu ein gürtel/ vnd ein glatze fur ein kraus har / vnd fur einen weiten mantel ein enger sack/ Solches alles an stat deiner schöne. Dein Pöbel wird durchs schwert fallen/ vnd deine Krieger im streit. Vnd jre Thore werden trawren vnd klagen/ vnd sie wird jemerlich sitzen auff der erden. Das sieben Weiber werden zu der zeit einen Man ergreiffen/ vnd sprechen/ Wir wollen vns selbs neeren vnd kleiden/ Las vns nur nach deinem namen heissen/ das vnser schmache von vns genomen werde.

IIII.

Trost der gleubigen an Christum.

a Oder gewechs

IN der zeit wird des HERRN [a] Zweig lieb vnd werd sein / vnd die Frucht der erden herrlich vnd schön/ Bey denen/ die behalten werden in Israel. Vnd wer da wird vbrig sein zu Zion/ vnd vberbleiben zu Jerusalem/ der wird heilig heissen/ ein jglicher der geschrieben ist vnter die lebendigen zu Jerusalem. Denn wird der HERR den vnflat der tochter Zion waschen/ vnd die blutschulden Jerusalem vertreiben von jr/ durch den Geist/ der richten vnd ein fewer anzünden wird.

VNd der HERR wird schaffen vber alle wonunge des berges Zion / vnd wo sie versamlet ist/ Wolcken vnd rauch des tags/ vnd Fewrglantz/ der da brenne des nachts. Denn es wird ein Schirm sein vber alles was [b] herrlich ist / Vnd wird eine Hütten sein zum schatten des tages fur die hitze/ vnd eine zuflucht vnd verbergung fur dem Wetter vnd Regen. Exod. 13

b Herrlich) Das fur Gott Herrlich ist als die Glenbigen

V.

WOlan/ Ich wil meinem Lieben ein lied meines Vettern singen / von seinem Weinberge.

MEin Lieber hat einen Weinberg/ an einem fetten Ort. Vnd er hat jn verzeunet/ vnd mit steinhauffen verwaret/ vnd edle reben drein gesenckt. Er bawete auch einen Thorn drinnen / vnd grub eine Kelter drein. Vnd wartet/ das er Drauben brechte/ aber er brachte Heerlinge. Nu richtet jr Bürger zu Jerusalem / vnd jr menner Juda/ zwisschen mir vnd meinem Weinberge. Was solt man doch mehr thun an meinem Weinberge/ das ich nicht gethan habe an jm? Warumb hat er denn Heerlinge gebracht/ da ich wartet das er Drauben brechte? Psal. 80 Jere. 2. 12 Matth. 21

Warnung von verstörung des volcks.

WOlan/ Ich wil euch zeigen/ was ich meinem Weinberge thun wil. Seine Wand sol weggenomen werden/ das er verwüstet werde / vnd sein Zaun sol zurissen werden/ das er zutretten werde. Ich wil jn wüste ligen lassen/ das er nicht geschnitten noch gehackt werde/ Sondern disteln vnd dörnen darauff wachsen/ vnd wil den Wolcken gebieten/ das sie nicht drauff regenen. Des HERRN Zebaoth Weinberg aber ist das haus Israel / vnd die menner Juda seine zarte Feser. Er wartet auff Recht/ Sihe/ so ists schinderey/ Auff Gerechtigkeit/ Sihe/ so ists klage.

Was der Weinberg sey.

Weh denen/ die ein Haus an das ander zihen/ vnd einen Acker zum andern bringen/ bis das kein raum mehr da sey/ das sie alleine das Land besitzen. Es ist fur den ohren des HERRN Zebaoth/ Was gilts/ wo nicht die viel Heuser sollen wüste werden / vnd die grossen vnd feinen öde stehen? Denn zehen acker Weinberges sollen nur einen Eimer geben / vnd ein Malder samens sol nur einen Scheffel geben.

Hie deutet der Prophet/ was die Heerlinge sind/ schier bis ans ende des Capitels.

WEh denen/ die des morgens früe auff sind/ des sauffens sich zu vleissigen/ vnd sitzen bis in die nacht/ das sie der Wein erhitzt. Vnd haben harffen / Psalter/ paucken/ pfeiffen/ vnd wein in jrem wolleben / Vnd sehen nicht auff das [a] werck des HERRN / vnd schawen nicht auff das geschefft seiner Hende. Darumb wird mein Volck müssen weggefürt werden vnuersehens / vnd werden seine Herrlichen hunger leiden / vnd sein Pöbel durst leiden. Daher hat die Helle die seele Amos 9

a (Werck) Das ist/ was Gott gebeut vnd haben wil.

die seele weit auffgesperret/vnd den Rachen auffgethan on alle masse / Das hinvnter faren beide jre Herrlichen vnd Pöbel/ beide jre Reichen vnd frölichen. Das jederman sich bücken müsse/vnd jederman gedemütiget werde / vnd die augen der Hoffertigen gedemütiget werden. Aber der HERR Zebaoth erhöhet werde im recht / vnd Gott der heilige geheiliget werde in gerechtigkeit. Da werden denn die Lemmer sich weiden an jener stat / vnd Frembdlinge werden sich neeren in der wüsten der a fetten.

a Fetten) Das ist/Der grossen vnd reichen/ die vertrieben sind vnd jr Gut müssen hinder sich wüste lassen.

WEh denen die sich zusamen koppeln mit losen stricken / vnrecht zuthun/ vnd mit Wagenseilen zu sündigen/vnd sprechen/ Las eilend vnd bald komen sein werck/das wirs sehen/Las her faren vnd komen den anschlag des Heiligen in Jsrael/das wirs inne werden.

Weh denen/die böses gut/vnd Gutes böse heissen. Die aus finsternis liecht/ vnd aus Liecht finsternis machen.Die aus sawr süsse/vnd aus süsse sawr machen.

Rom. 12. WEh denen/die bey sich selbs weise sind/vnd halten sich selbs fur klug.

WEh denen/ so Helten sind wein zu sauffen / vnd Krieger in füllerey / die den gottlosen recht sprechen/vmb geschenck willen/vnd das recht der Gerechten von jnen wenden.

DArumb wie des Fewers flamme stroh verzehret / vnd die lohe stoppeln hinnimet/Also wird jre Wurtzel verfaulen/vnd jre sprossen aufffaren wie staub. Denn sie verachten das gesetz des HERRN Zebaoth / vnd lestern die rede des Heiligen in Jsrael. Darumb ist der zorn des HERRN ergrimmet vber sein Volck/vnd recket seine Hand vber sie/ vnd schlegt sie/das die Berge beben / vnd jr Leichnam ist wie kot auff den gassen. Vnd in dem allen lesset sein zorn nicht abe/ sondern seine Hand ist noch ausgereckt.

Das sind die Caldeer. DEnn er wird ein Panir auffwerffen ferne vnter den Heiden/ vnd dieselbigen locken vom ende der Erden. Vnd sihe/eilend vnd schnell komen sie daher/vnd ist keiner vnter jnen müde oder schwach/ keiner schlummert noch schlefft / keinem gehet der gürtel auff von seinen Lenden / vnd keinem zureisset ein schuchrieme. Jre pfeile sind scharff / vnd alle jre bogen gespannen. Seiner Rossen hüffe sind wie felsen geacht / vnd jre Wagenrad / wie ein Sturmwind. Sie brüllen wie Lewen/ vnd brüllen wie junge Lewen. Sie werden brausen vnd den Raub erhaschen vnd dauon bringen / das niemand erretten wird / Vnd wird vber sie brausen zu der zeit / wie das Meer. Wenn man denn das Land ansehen wird/ Sihe / so ists finster fur angst/ vnd das Liecht scheinet nicht mehr oben vber jnen.

VI.

Vsia. DEs jars da der könig Vsia starb / sahe ich den HERRN sitzen auff einem hohen vnd erhaben Stuel/vnd sein sawm füllet den Tempel. Seraphim stunden vber jm / ein jglicher hatte sechs flügel. Mit zween deckten sie jr Andlitz/ mit zween deckten sie jre Füsse/ vnd mit zween flogen sie. Vnd einer rieff zum andern/vnd sprach/ Heilig/ heilig / heilig/ ist der HERR Zebaoth/alle Land sind seiner Ehren vol/Das die vberschwellen beberen / von der stim jres ruffens / vnd das Haus ward vol rauchs.

Apoc. 4.

DA sprach ich/Weh mir/ich vergehe/Denn ich bin vnreiner lippen/vnd wone vnter einem volck von vnreinen lippen. Denn ich habe den König den HERRN Zebaoth gesehen mit meinen augen. Da flog der Seraphim einer zu mir/ vnd hatte eine glüende kole in der hand/die er mit der Zangen vom Altar nam/ vnd rüret meinen mund/vnd sprach/ Sihe/ hie mit sind deine Lippen gerüret/ das deine missethat von dir genomen werde/vnd deine sünde versünet sey.

JNd ich höret die stim des HERRN das er sprach / Wen sol ich senden? Wer wil vnser Bote sein? Jch aber sprach/ Hie bin ich/ sende mich. Vnd er

sprach/ Gehe hin/ vnd sprich zu diesem volck / hörets vnd verstehets nicht/ sehets/ vnd merckts nicht. Verstocke das hertz dieses volcks/ vnd las jre ohren dicke sein/ vnd blende jre augen/ das sie nicht sehen mit jren augen/ noch hören mit jren ohren/ noch verstehen mit jrem hertzen / vnd sich bekeren / vnd genesen. Ich aber sprach/ HErr / wie lange? Er sprach / Bis das die Stedte wüste werden on Einwoner / vnd Heuser on Leute / vnd das feld gantz wüste lige. Denn der HERR wird die Leute ferne wegthun/ das das Land sehr verlassen wird. Doch sol noch das zehend teil drinnen bleiben/ denn es wird weggefüret vnd verheeret werden/ wie ein Eiche vnd Linde/ welche den stam haben / ob wol jre bletter abgestossen werden/ Ein heiliger Same wird solcher stam sein. Matth. 15 Marc. 4 Luc. 8. Joh. 12 Act. 28. Rom. 11.

VII.

Ahas. Rezin. Pekah.

ES begab sich zur zeit Ahas des sons Jotham/ des sons Vsia/ des königes Juda/ zoch erauff Rezin der könig in Syria/ vnd Pekah der son Remalia/ der könig Israel gen Jerusalem/ wider sie zu streiten/ kundten sie aber nicht gewinnen. Da ward dem hause David angesagt/ Die Syrer verlassen sich auff Ephraim. Da bebet jm das hertz/ vnd das hertz seines Volcks/ wie die bewme im Walde beben vom Winde. 4. Reg. 16

ABer der HERR sprach zu Jesaia/ Gehe hinaus Ahas entgegen/ du vnd dein son Sear Jasub/ an das ende der Wasserrören am obern Teiche / am wege beim acker des Ferbers/ vnd sprich zu jm / Hüte dich vnd sey stille / Fürcht dich nicht/ vnd dein hertz sey vnuerzagt / fur diesen zween rauchenden Lesschbrenden/ nemlich/ fur dem zorn Rezin/ sampt den Syrern/ vnd des sons Remalia/ Das die Syrer wider dich einen bösen Ratschlag gemacht haben / sampt Ephraim vnd dem son Remalia/ vnd sagen/ Wir wollen hinauff zu Juda / vnd sie auffwecken/ vnd vnter vns teilen/ vnd zum Könige drinnen machen den son Tabeal. Denn also spricht der HErr HERR/ Es sol nicht bestehen noch also gehen/ sondern wie Damascus das heubt ist in Syria / so sol Rezin das heubt zu Damasco sein. Vnd vber fünff vnd sechzig jar sol es mit Ephraim aus sein / das sie nicht mehr ein volck seien. Vnd wie Samaria das heubt ist in Ephraim/ so sol der son Remalia das heubt zu Samaria sein. Gleubt jr nicht/ so bleibt jr nicht. 65. jar.

VND der HERR redet abermal zu Ahas/ vnd sprach/ Fodder dir ein Zeichen vom HERRN deinem Gott/ es sey hunden in der Helle / oder droben in der höhe. Aber Ahas sprach/ Ich wils nicht foddern/ das ich den HERRN nicht versuche. Da sprach er / Wolan/ so höret jr vom hause David / Ists euch zu wenig/ das jr die Leute beleidiget/ jr müst auch meinen Gott beleidigen? Darumb so wird euch der HErr selbs ein Zeichen geben / Sihe / Eine Jungfraw ist schwanger / vnd wird einen Son geberen/ den wird sie heissen / Immanuel. Butter vnd Honnig wird er essen/ das er wisse böses zu verwerffen / vnd gutes zu erwelen. Denn ehe der Knabe lernet böses verwerffen/ vnd gutes erwelen/ wird das Land dafur dir grawet verlassen sein von seinen zween Königen. Matt. 1 Luc. 1.

ABer der HErr wird vber dich / vber dein Volck / vnd vber deines Vaters haus/ tage komen lassen/ die nicht komen sind/ sint der zeit Ephraim von Juda gescheiden ist/ durch den könig zu Assyrien. 3. Reg. 12

DEnn zu der zeit wird der HERR zisschen der Fliegen am ende der wasser in Egypten/ vnd der Bienen im lande Assur/ das sie komen vnd alle sich legen an die trockene Beche/ vnd in die Steinklüffte/ vnd in alle hecken vnd in alle püsche. Zur selbigen zeit wird der HErr das heubt vnd die har an füssen abscheren/ vnd den bart abnemen / durch ein [a] gemietet Schermesser / nemlich/ durch die/ so jenseid des Wassers sind/ als durch den König von Assyrien. 2. Par. 32. Esa. 16 4. Reg. 25

ZVr selbigen zeit/ wird ein Man einen hauffen Küe vnd zwo herde zihen/ vnd wird so viel zu melcken haben/ das er Butter essen wird / Denn Butter vnd honig

a (Gemietet) Der König zu Assyrien heisset ein gemietet oder gedinget Schermesser/ Denn Gott brauchet sein ein zeit lang/ sein volck zustraffen.

honig wird essen wer vbrig im Lande bleiben wird. Denn es wird zu der zeit geschehen/das/wo jtzt tausent Weinstöcke stehen/tausent silberlinge werd/da werden dornen vnd hecken sein/das man mit pfeilen vnd bogen dahin gehen mus.
[a] Denn im gantzen Lande werden dornen vnd hecken sein / das man auch zu alle den bergen/ so man mit hawen pflegt vmb zu hacken/nicht kan komen/ fur schew der dornen vnd hecken/Sondern man wird Ochsen daselbs gehen/vnd Schafe drauff tretten lassen.

a Das ist/Es wird das land wüste ligen/on Leute die es erbeiten.

VNd der HERR sprach zu mir/ Nim fur dich einen grossen Brieff / vnd schreib darauff mit menschen griffel / Raubebald/Eilebeute. Vnd ich nam zu mir zween trewe Zeugen / den priester Vria / vnd Sacharia den son Jeberechia. Vnd gieng zu einer Prophetinne / die ward schwanger / vnd gebar einen Son/ Vnd der HERR sprach zu mir/ Nenne jn/ Raubebald/ Eilebeute. Denn ehe der Knabe ruffen kan/ Lieber Vater/liebe Mutter / sol die macht Damasci/ vnd die ausbeute Samarie weggenomen werden/durch den könig zu Assyrien.
VNd der HERR redet weiter mit mir/vnd sprach/ Weil dis Volck verachtet das wasser zu Siloha/das stille gehet / vnd tröstet sich des Rezin vnd des sons Remalia/sihe/ so wird der HErr vber sie komen lassen starcke vnd viel wasser des [b] stromes/nemlich den könig zu Assyrien/vnd alle seine herrligkeit/das sie vber alle jre beche faren/vnd vber alle jre vfer gehen/vnd werden einreissen in Juda vnd schwemmen/vnd vber her gehen/Bis das sie an den Hals reichen/vnd werden jre flügel ausbreiten/das sie dein Land/ o JmmanuEl füllen/ so weit es ist.

b Stromes) Das ist der Phrath jenseid welchem das land Assyrien ligt.

JmmanuEl heisst Gott mit vns.

VIII.

SEid böse jr Völcker/vnd gebt doch die flucht / Höret jrs alle die jr in fernen Landen seid? Rüstet euch/vnd gebt doch die flucht / lieber rüstet euch/vnd gebt doch die flucht. Beschliesset einen rat / vnd werde nichts draus/Beredet euch/vnd es bestehe nicht / Denn hie ist JmmanuEl.

Er spottet der Assyrer/das sie würde fur Jerusalem komen/vnd doch mit schanden davon ziehen/4.Reg. 19.

DEnn so spricht der HERR zu mir/als fasset er mich bey der hand vnd vnterweiset mich / das ich nicht sol wandeln auff dem wege dieses Volcks/vnd spricht/Jr solt nicht sagen/ [c] bund/Dis volck redet von nichts/denn von bund. Fürchtet jr euch nicht also/wie sie thun/vnd lasset euch nicht grawen/ Sondern heiliget den HERRN Zebaoth/den lasset ewer furcht vnd schrecken sein / So wird er eine heiligung sein. Aber ein Stein des anstossens/ vnd ein fels des Ergernis den zweien heusern Jsrael/zum strick vnd fall den Bürgern zu Jerusalem. Das jr viel sich dran stossen/fallen/zubrechen/ verstrickt vnd gefangen werden.

Luc. 2. 1. Pet. 2 Rom. 3

c Bund) Das Jüdische volck trawete Gott nicht/ vnd machte bund mit den Heide vmbher/welche doch jre Feinde waren.

[d] BInde zu das Zeugnis/versiegele das gesetz meinen Jüngern. Denn ich hoffe auff den HERRN / der sein Anditz verborgen hat fur dem hause Jacob/ Ich aber harre sein. Sihe/ hie bin ich/vnd die Kinder die mir der HERR gegeben hat / zum zeichen vnd wunder in Jsrael / vom HERRN Zebaoth/der auff dem berge Zion wonet.

d Binde) Das Gesetz bleibt vnuerstanden vnd vnerfüllet/wo nicht der glaube ist/ der zu Christus Jüngern machet.

WEnn sie aber zu euch sagen / Jr müsset die Warsager vnd Zeichendeuter fragen/die da schwetzen vnd [e] disputiern (so sprecht) Sol nicht ein Volck seinen Gott fragen? Oder sol man die Todten fur die Lebendigen fragen? Ja nach dem Gesetz vnd Zeugnis. Werden sie das nicht sagen / so werden sie die Morgenröte nicht haben / sondern werden im Lande vmbher gehen / hart geschlagen vnd hungerig. Wenn sie aber hunger leiden / werden sie zürnen vnd fluchen jrem Könige vnd jrem Gotte. Vnd werden vber sich gaffen / vnd vnter sich die Erden ansehen / vnd nichts finden / denn trübsal vnd finsternis/ Denn sie sind müde in angst / vnd gehen jrre im finsternis. Denn es wird wol ein ander mühe sein / die jnen angst thut/denn zur vorigen zeit war / da es leicht zugieng

1. Pet. 2 Psal. 59

e Disputiren) Die da klug sein wollen/ vnd mit vnuernunfft die Schrifft meistern.

 im lande

im lande Sebulon vnd im lande Naphthali / Vnd hernach schwerer ward am wege des Meeres/disseid des Jordans in der Heiden Galilea.

IX.

DAs Volck so im finstern wandelt/sihet ein grosses Liecht/vnd vber die da wonen im finstern Lande/scheinet es helle. Du machest der Heiden viel/Damit machestu der freuden nicht viel. Fur dir aber wird man sich frewen/wie man sich frewet in der Erndte/Wie man frölich ist/wenn man Beute austeilet. Denn du hast das Joch jrer last/ vnd die Rute jrer schulter / vnd den stecken jres Treibers zubrochen/ wie zur zeit Midian. Denn aller krieg mit vngestüm vnd blutig kleid/wird verbrand vnd mit fewr verzeret werden. Denn vns ist ein Kind geboren / ein Son ist vns gegeben/welchs Herrschafft ist auff seiner schulder. Vnd er heisst/ Wunderbar/Rat/Krafft/Helt/ewig Vater/ Friedfürst / Auff das seine Herrschafft gros werde/vnd des Friedes kein ende/Auff dem stuel Dauid vnd seinem Königreiche/das ers zurichte vnd stercke/ mit Gericht vnd Gerechtigkeit / von nu an bis in ewigkeit/Solchs wird thun der eiuer des HERRN Zebaoth. *1. Cor. 15. Jud 7. Luc. 1. Joh. 3.*

DEr HERR hat ein wort gesand in Jacob/vnd ist in Israel gefallen/ Das es sollen innen werden alles volck Ephraim/vnd die bürger zu Samaria/ Die da sagen in hohmut vnd stoltzem sinn / Zigelsteine sind gefallen / Aber wir wollens mit Werckstücken wider bawen/man hat Maulberbewme abgehawen/ so wollen wir Cedern an die stat setzen. Denn der HERR wird des Rezins kriegsvolck wider sie erhöhen/vnd jre Feinde zu hauff rotten / die Syrer fornen her/vnd die Philister von hinden zu / das sie Israel fressen mit vollem maul. In dem allen lesset sein zorn noch nicht abe/seine hand ist noch ausgereckt/ so keret sich das Volck auch nicht zu dem der es schleget / vnd fragen nichts nach dem HERRN Zebaoth.

Darumb wird der HERR abhawen von Israel beide kopff vnd schwantz/ beide ast vnd strumpff auff einen tag. Die alten ehrlichen Leute sind der kopff/ die Propheten aber so falsch leren / sind der schwantz. Denn die Leiter dieses volcks sind Verfürer/vnd die sich leiten lassen sind verloren. Darumb kan sich der HErr vber jre junge Manschafft nicht frewen/noch jrer Waisen vnd Widwen erbarmen/ Denn sie sind allzumal Heuchler vnd böse/vnd aller mund redet torheit. In dem allen lesset sein zorn noch nicht abe / seine Hand ist noch ausgereckt.

DEnn das gottlose wesen ist angezündet wie fewer / vnd verzeret dornen vnd hecken/vnd brennet wie im dicken Walde/vnd gibt hohen rauch. Denn im zorn des HERRN Zebaoth ist das Land verfinstert/das das Volck ist wie speise des fewrs/keiner schonet des andern. Rauben sie zur rechten/ so leiden sie hunger/Essen sie zur lincken/ so werden sie nicht sat. Ein jglicher frisset das fleisch seines arms / Manasse den Ephraim/Ephraim den Manasse / vnd sie beide mit einander wider Juda. In dem allen lesset sein zorn nicht abe / seine Hand ist noch ausgereckt.

X.

WEh den Schrifftgelerten/die vnrecht gesetz machen / vnd die vnrechte Vrteil schreiben/ auff das sie die sachen der Armen beugen/vnd gewalt vben im recht der Elenden vnter meinem volck / das die Widwen jr raub/vnd die Waisen jre beute sein müssen. Was wolt jr thun am tage der heimsuchunge vnd des vnglücks/das von ferne komet? Zu wem wolt jr flihen vmb hülffe? Vnd wo wolt jr ewre ehre lassen / das sie nicht vnter die Gefangene gebeuget werde / vnd vnter die erschlagene falle? In dem allen lesset sein zorn nicht abe / seine Hand ist noch ausgereckt.

Jesa.8 OWeh Assur/der meines zorns Rute/vnd jre hand meines grimmes stecke ist. Ich wil jn senden wider ein Heuchelvolck / vnd jm befehl thun wider das Volck meines zorns/das ers beraube vnd austeile / vnd zurtrette es/ wie kot auff der gassen. Wiewol ers nicht so meinet / vnd sein hertz nicht so dencket/sondern sein hertz stehet zu vertilgen vnd auszurotten nicht wenig völcker.
4.Reg.18 Denn er spricht/Sind meine Fürsten nicht allzumal Könige? Ist Calno nicht wie Charchemis? Ist Hamath nicht wie Arpad? Ist nicht Samaria wie Damascus? Wie meine hand funden hat die Königreiche der Götzen / so doch jre Götzen stercker waren/denn die zu Jerusalem vnd Samaria sind/solt ich nicht Jerusalem thun vnd jren Götzen / wie ich Samaria vnd jren Götzen gethan habe?

4.Reg.19 Esa.37 WEnn aber der HErr alle seine werck ausgericht hat/auff dem berge Zion vnd zu Jerusalem/wil ich heimsuchen die frucht des hohmütigen königes zu Assyrien/vnd die pracht seiner hoffertigen augen. Darumb das er spricht/ Ich habs durch meiner hende krafft ausgericht/vnd durch meine weisheit / denn ich bin klug. Ich habe die Lender anders geteilet/vnd jr einkomen geraubt/ vnd wie ein Mechtiger die einwoner zu boden geworffen. Vnd meine hand hat funden die Völcker/wie ein Vogelnest/das ich habe alle Land zusamen gerafft / wie man Eyer auffrafft/die verlassen sind/da niemand eine fedder regt/oder den schnabel auffsperret/oder zisschet. Weissagung wider Assur.

MAg sich auch eine Axt rhümen wider den / so damit hewet? Oder eine Seghe trotzen wider den/so sie zeucht? wie der rhümen kan/der den stecken [a] füret vnd hebt vnd füret jn so leicht/als were er kein holtz. Darumb wird der HErr HERR Zebaoth vnter seine fetten die darre senden/vnd seine Herrligkeit wird er anzünden / das sie brennen wird wie ein fewr. Vnd das [b] Liecht Jsrael wird ein fewr sein/vnd sein Heiliger wird ein flamme sein/vnd wird seine dornen vnd hecken anzünden vnd verzeren auff einen tag. Vnd die herrligkeit seines Waldes vnd seines Feldes sol zu nicht werden/von den seelen bis auffs fleisch/ vnd wird zurgehen vnd verschwinden/ Das die vbrigen bewme seines Waldes mügen gezelet werden/vnd ein Knabe sie mag anschreiben.

a (Füret) Gott ists leichter einen Tyrannen zu erhebē/ denn vns ein stroern stecken/ der nicht ein holtz ist.

b (Liecht) Das ist/ Gott im Tempel zu Jerusalem.

ZV der zeit werden die vbrigen in Jsrael / vnd die errettet werden im hause Jacob/sich nicht mehr verlassen auff den/der sie schlegt/ Sondern sie werden sich verlassen auff den HERRN den Heiligen in Jsrael/in der warheit. Die vbrigen werden sich bekeren/ja die vbrigen in Jacob/zu Gott dem starcken. Denn
Rom.9 ob dein Volck o Jsrael ist/ wie sand am meer/ Sollen doch die vbrigen desselbigen bekeret werden. Denn wenn dem verderben gesteuret wird/so komet die Gerechtigkeit vberschwenglich. Denn der HErr HERR Zebaoth wird ein verderben gehen lassen/vnd demselbigen doch steuren im gantzen Lande.

DArumb spricht der HErr HERR Zebaoth / Fürchte dich nicht mein
Assur. Volck/ das zu Zion wonet/für Assur / Er wird dich mit dem stecken schlagen/ vnd seinen stab wider dich auffheben/wie in Egypten geschach. Denn es ist noch gar vmb ein kleines zu thun/ So wird die vngnade vnd mein zorn vber jre vn-
Esa.17 Jud.7 tugent ein ende haben. Als denn wird der HERR Zebaoth eine geissel vber jn erwecken/wie in der schlacht Midian/auff dem fels Oreb/vnd wird seinen stab/ des er am Meer brauchte/auffheben/wie in Egypten. Zu der zeit wird seine last
Sie beschreibet er den tag des Kö. nigs in Assyrien gen Jerusalem als der solche Bote plündert ꝛc. Aber er sol vmbgehauen werden/ wie ein Wald etc. von deiner schulder weichen müssen/vnd sein Joch von deinem halse / Denn das joch wird [c] verfaulen fur der fette.

c (Verfaulē) Gleich wie ein Ochse dem joch entwechst/ wenn er fett vnd starck wird/ das er das joch zureisset/als ein faul seil etc. Also spricht man auch/ Er ist der Ruten entwachsen.

ER komet (las gleich sein) gen Aiath/ er zeucht durch Migron/ er mustert seinen zeug zu Michmas. Sie zihen fur vnserm lager Geba vber / Rama erschrickt/Gibeath Sauls fleucht. Du tochter Gallim schrey laut / merck auff Laisa/du elendes Anathoth/ Madmena weicht/ Die bürger zu Gebim stercken sich. Man bleibet vieleicht einen tag zu Nob / so wird er seine hand regen wider den berg der tochter Zion / vnd wider den hügel Jerusalem. Aber sihe/

der HErr HERR Zebaoth wird die Este mit macht verhawen/ vnd was hoch auffgericht stehet/ verkürtzen/ Das die Hohen gemdriget werden / vnd der dicke Wald wird mit eisen vmbgehawen werden/ vnd Libanon wird fallen durch den Mechtigen.

XI.

VNd es wird eine Rute auffgehen von dem stam Jsai/ vnd ein zweig aus seiner wurtzel Frucht bringen. Auff welchem wird rugen der geist des HERRN / der Geist der weisheit vnd des verstands / der Geist des rats vnd der stercke / der Geist des erkentnis vnd der furcht des HERRN/ vnd sein [a] Riechen wird sein in der furcht des HERRN. Er wird nicht richten nach dem seine augen sehen / noch straffen nach dem seine ohren hören/ Sonder wird mit gerechtigkeit richten die Armen/ vnd [b] mit gericht straffen die Elenden im Lande. Vnd wird mit dem Stabe seines mundes die Erden schlagen/ vnd mit dem Odem seiner lippen den Gottlosen tödten. Gerechtigkeit wird die gurt seiner lenden sein/ vnd der Glaube die gurt seiner nieren.

Act. 17 Rom. 15 Weissagung von Christo vnd seinem Königreich.

2. Thess. 2.

a (Riechen) Sein opffer das fur Gott wol reucht/ vnd sein Reuchwerg wird nicht sein/ wie des alten Priesterthums des Gesetzes in eusserlichem reuchwerg/ Sondern in der furcht Gottes das ist/ sein gebet wird im Geist geschehe Joh. 4. Denn reuchern heisst beten/ Riechen heisst erhören.

b (Mit gericht) Er wird sie durch gnade gerecht mache/ vnd doch durchs Creutz lassen straffen/ den vbrigen alten Adam / im fleisch. Vnd das heisst mit gericht straffen/ das ist/ Nicht im grim noch zorn/ sondern mit vernunfft vnd zu jrem nutz.

DJe Wölffe werden bey den Lemmern wonen/ vnd die Pardel bey den Böcken ligen. Ein kleiner Knabe wird Kelber vnd Jungelewen vnd Mastvieh mit einander treiben. Kühe vnd Beeren werden an der Weide gehen / das jre Jungen bey einander ligen / vnd Lewen werden stroh essen wie die ochsen. Vnd ein Seugling wird seine lust haben am loch der Ottern / Vnd ein Entweneter wird seine hand stecken in die hüle des Basilisken. Man wird nirgend letzen noch verderben auff meinem heiligen Berge / Denn das Land ist vol erkentnis des HERRN/ wie mit wasser des Meers bedeckt.

Jnf. 5 6

VNd wird geschehen zu der zeit / Das die wurtzel Jsai/ die da stehet zum Panir den Völckern / nach der werden die Heiden fragen / Vnd seine Ruge wird Ehre sein. Vnd der HErr wird zu der zeit zum andern mal seine Hand ausstrecken/ das er das vbrige seines volcks erkriege so vberblieben ist/ von den Assyrern/ Egyptern/ Pathros/ Morenland/ Elamiten/ Sinear / Hamath/ vnd von den Jnsulen des meers. Vnd wird ein Panir vnter die Heiden auffwerffen vnd zusamen bringen die verjagten Jsrael / vnd die zerstreweten aus Juda zu hauff füren/ von den vier örtern des Erdreichs. Vnd der neid wider Ephraim wird auffhören / vnd die feinde Juda werden ausgerottet werden / das Ephraim nicht neide den Juda/ vnd Juda nicht sey wider Ephraim.

Rom. 15. Weissagung von b. ruffung der Heiden zum Euangelio

SJe werden aber den Philistern auff dem halse sein gegen Abend / vnd berauben alle die so gegen morgen wonen. Edom vnd Moab werden jre hende gegen sie falten/ die kinder Ammon werden gehorsam sein. Vnd der HErr wird verbannen den strom des meers in Egypten/ Vnd wird seine Hand lassen gehen vber das Wasser mit seinem starcken Winde/ vnd die sieben ströme schlagen/ das man mit schuhen dadurch gehen mag. Vnd wird eine ban sein dem vbrigen seines Volcks/ das vberblieben ist von den Assyrern/ wie Jsrael geschach zur zeit / da sie aus Egyptenland zogen.

Exod. 14

XII.

VJ derselbigen zeit wirstu sagen.

ICh dancke dir HERR /das du zornig bist gewesen vber mich/ Vnd dein zorn sich gewendet hat/ vnd tröstest mich.

SJhe/ Gott ist mein Heil / ich bin sicher / vnd fürchte mich nicht/ Denn Gott der HERR ist meine Stercke/ vnd mein Psalm vnd ist mein Heil.

Exod. 15. Psalm. 118

JR werdet mit freuden Wasser schepffen/ aus den Heilbrunnen.

Vnd werdet sagen zur selbigen zeit/ Dancket dem HERRN/ prediget seinen Namen/ machet kund vnter den Völckern sein thun/ verkündiget wie sein Name so hoch ist.

Joh. 7

Lobsin-

Lobsinget dem HERRN / Denn er hat sich herrlich beweiset / solches sey kund in allen Landen.

Jauchtze vnd rhüme du einwonerin zu Zion / Denn der Heilige Israels ist gros bey dir.

XIII.

Jere 50. 51. Weissa / gang von dē strafen so vber die Heiden ergehen werden.

DIs ist die last vber Babel / die Jesaja der son Amoz sahe / Werfft Panir auff auff hohen bergen / rufft getrost wider sie / werfft die hand auff / lasst einzihen durch die thore der Fürsten. Ich hab meinen geheiligeten geboten / vnd meinen starcken geruffen zu meinem zorn / die da frölich sind in meiner Herrligkeit. Es ist ein geschrey einer menge auff den bergen / wie eines grossen volcks / ein geschrey als eins getümels der versamleten Königreiche der Heiden. Der HERR Zebaoth rüstet ein Heer zum streit / die aus fernen Landen komen vom ende des Himels / Ja der HERR selbs / sampt dem Zeuge seines zorns / zu verderben das gantze Land. Babel.

HEulet / Denn des HERRN tag ist nahe / er komet wie eine verwüstung vom Allmechtigen. Darumb werden alle hende lass / vnd aller menschen hertz wird feig sein. Schrecken / angst vnd schmertzen wird sie ankomen / es wird jnen bang sein / wie einer Gebererin. Einer wird sich fur dem andern entsetzen / fewerrot werden jre angesicht sein. Denn sihe / des HERRN tag komet grausam / zornig / grimmig / das Land zu verstören / vnd die Sünder draus zu vertilgen. Denn die sterne am Himel vnd sein Orion scheinen nicht helle / die Sonne gehet finster auff / vnd der Mond scheinet tunckel. Ich wil den Erdboden heimsuchen / vmb seiner bosheit willen / vnd die Gottlosen vmb jrer vntugent willen / Vnd wil des hohmuts der stoltzen ein ende machen / vnd die hoffart der Gewaltigen demütigen. Das ein man thewrer sein sol denn fein Gold / vnd ein Mensch a werder denn golds stücke aus Ophir.

Ezech. 32. Joel. 3 Amos 5 Matt. 24. Marc. 13 Luc. 21

a (Werder) Das ist / Der Leute werden so wenig sein im Lande als gold.

DArumb wil ich den Himel bewegen / das die Erden beben sol von jrer stet / durch den grim des HERRN Zebaoth / vnd durch den tag seines zorns. Vnd sie sol sein / wie ein zuscheucht Rehe / vnd wie ein herd on hürten / Das sich ein jglicher zu seinem Volck heimkeren / vnd ein jglicher in sein Land flihen wird. Darumb / das / welcher sich da finden lesst / erstochen wird / vnd welcher dabey ist / durchs schwert fallen wird. Es sollen auch jre Kinder fur jren augen zeschmettert / jre Heuser geplündert / vnd jre Weiber geschendet werden. Denn sihe / ich wil die Meder vber sie erwecken / die nicht silber suchen / oder nach gold fragen / Sondern die Jünglinge mit bogen erschiessen / vnd sich der frücht des Leibes nicht erbarmen / noch der Kinder schonen.

(Sie) Das ist Babel.

Psal. 137

Meder.

ALso sol Babel / das schönest vnter den Königreichen / die herrliche pracht der Chaldeer / vmbgekeret werden von Gott / wie Sodom vnd Gomorra. Das man fort nicht mehr da wone / noch jemand da bleibe fur vnd fur. Das auch die Araber keine hütten daselbs machen / vnd die Hirten keine hurten da auffschlahen. Sondern Zihim werden sich da lagern / vnd jre heuser vol Ohim sein / vnd Straussen werden da wonen / vnd Feldgeister werden da hüpffen / vnd Eulen in jren Pallasten singen / vnd Drachen in den lustigen Schlössern. Vnd jre zeit wird schier komen / vnd jre tage werden sich nicht seumen.

Gen. 19

Ohim. Zihim.

Ohim halt [illegible] fast allerley [illegible] Thier so vier [illegible] sind. Gleich [illegible] Zihim allerley [illegible] de Vogel.

DEnn ger HERR wird sich vber Jacob erbarmen / vnd Israel noch weiter erwelen / vnd sie in jr Land setzen. Vnd Frembdlinge werden sich zu jnen thun / vnd dem hause Jacob anhangen. Vnd die Völcker werden sie annemen / vnd bringen an jren Ort / das sie das haus Israel besitzen wird im Lande des HERRN zu knechten vnd megden. Vnd werden gefangen halten die / von welchen sie gefangen waren / vnd werden herrschen vber jre Treiber.

XIIII.

Babel. Trost wider das Babylonische gefengnis.

VNd zu der zeit/wenn dir der HERR ruge geben wird von deinem jamer vnd leid/vnd von dem harten dienst darin du gewesen bist/ So wirstu ein solch Sprichwort füren wider den könig zu Babel vnd sagen/Wie ists mit dem Treiber so gar aus / vnd der zins hat ein ende? Der HERR hat die ruten der Gottlosen zubrochen/ die ruten der Herrscher/welche die Völcker schlug im grim on auffhören/vnd mit wüten herrschete vber die Heiden/vnd verfolgete on barmhertzigkeit.

Nu ruget doch alle welt vnd ist stille/vnd jauchtzet frölich. Auch frewen sich die Tannen vber dir/vnd die Cedern auff dem Libanon (vnd sagen) Weil du ligest/komet niemand erauff/der vns abhawe. Die Helle drunten erzittert fur dir/ da du jr zu gegen kamest/ Sie erwecket dir die todten/alle [a] Böcke der welt / vnd heisset alle Könige der Heiden von jren stülen auffstehen. Das dieselbigen alle vmb einander reden/vnd sagen zu dir/du bist auch geschlagen/gleich wie wir/vnd gehet dir wie vns. Deine pracht ist herunter in die Helle gefaren/ sampt dem klange deiner [b] Harffen/Motten werden dein bette sein/vnd Würme deine decke.

a (Böcke) Das ist/ die grossen Herrn.

b Harffen) Das ist/ beide gewalt vnd freude ist aus.

Verwüstung Babel.

Wie bistu vom Himel gefallen/du schöner Morgenstern? Wie bistu zur erden gefellet/der du die Heiden schwechtest? Gedachtest du doch in deinem hertzen/ Ich wil in den Himel steigen/vnd meinen stuel vber die sterne Gottes erhöhen. Ich wil mich setzen auff den berg des Stiffts an der seiten gegen mitternacht. Ich wil vber die hohen wolcken faren/vnd gleich sein dem Allerhöhesten. Ja zur Hellen feresta/zur seiten der gruben. Wer dich sihet / wird dich schawen vnd ansehen (vnd sagen) Ist das der Man/der die Welt zittern/vnd die Königreiche beben machete/der den Erdboden zur wüsten machete/vnd die stedte drinnen zubrach/vnd gab seine Gefangene nicht los? Psal. 48.

Zwar alle könige der Heiden mit einander ligen doch mit ehren/ein jglicher in seinem hause. Du aber bist verworffen von deinem grabe/wie ein verachter zweig/ wie ein kleid der erschlagenen/so mit dem schwert erstochen sind/die hinunter faren zu den [c] steinhauffen der Helle/wie ein zutretten Leiche. Du wirst nicht wie dieselbigen begraben werden/ Denn du hast dein Land verderbet/vnd dein volck erschlagen/ Denn man wird der boshafftigen samen nimer mehr gedencken.

c Steinhauffen) Das ist/ In das steinicht erdreich/ im Grabe oder auff den Schindeleich.

RIchtet zu/das man seine Kinder schlachte/vmb jrer Veter missethat willen/ Das sie nicht auffkomen/noch das Land erben/noch den Erdboden vol stedte machen. Vnd ich wil vber sie komen/spricht der HERR Zebaoth/vnd zu Babel ausrotten jr gedechtnis/ jre vbrigen Neffen vnd Nachkomen / spricht der HERR. Vnd wil sie machen zum erbe den Igeln/vnd zum Wassersee / vnd wil sie mit einem Besem des verderbens keren/spricht der HERR Zebaoth.

Assur. Verwüstung Assur.

DEr HERR Zebaoth hat geschworen vnd gesagt/Was gilts/es sol gehen/ wie ich dencke/vnd sol bleiben/wie ichs im sinn habe / Das Assur zuschlagen werde in meinem Lande/vnd ich jn zutrette auff meinen Bergen. Auff das sein Joch von jnen genomen werde / vnd seine bürde von jrem halse kome. Das ist der anschlag/ den er hat vber alle Land/vnd das ist die ausgereckte hand vber alle Heiden. Denn der HERR Zebaoth hats beschlossen/Wer wils weren? Vnd seine Hand ist ausgereckt/ wer wil sie wenden? Esa. 37.

XV.

Abas. Verwüstung der Philister land.

IM jar da könig Ahas starb/war dis die last. Frewe dich nicht du gantz Philisterland/das die rute die dich schlug/zubrochen ist. Denn aus der wurtzel der schlangen wird ein Basiliske komen/vnd jre frucht wird ein fewriger fliegender Drache sein. Denn die erstlinge der Dürfftigen werden sich weiden/vnd die Armen sicher rugen. Aber deine wurtzel wil ich mit hunger tödten / vnd deine vbrigen wird er erwürgen/ Heule thor/schrey stad/gantz Philisterland ist feige. Denn von mitternacht komet ein [d] rauch/vnd ist kein einsamer in seinen Gezelten. Vnd was werden die Jere. 48 Ezech. 25 Zeph. 2

d (Rauch) Das ist/ Ein grosses Heer/ vnd zeucht nicht einzelen/sondern mit hauffen.

boten

boten der Heiden hin vnd wider sagen: Nemlich/Zion hat der HERR gegründet/vnd daselbs werden die elenden seines Volcks zuuersicht haben.

XVI.

Jere. 48 Esech. 25. Zeph. 2

DIs ist die last vber Moab. Des nachts komet verstörung vber Ar in Moab. Moab/ sie ist dahin. Des nachts komet verstörung vber Kir in Moab/sie ist dahin. Sie gehen hinauff gen Baith vnd Dibon zum Altaren/das sie weinen / vnd heulen vber Nebo vnd Medba in Moab. Aller heubt ist beschoren/aller bart ist abgeschnitten/ Auff jren gassen gehen sie mit secken vmbgürtet/ Auff jren dechern vnd strassen heulen sie alle/vnd gehen weinend erab/Hesbon vnd Eleale schreien/das mans zu Jahza höret. Darumb wehklagen die gerusteten in Moab/ denn es gehet jrer Seelen vbel.

Mein hertz schreiet zu Moab / Jre Flüchtigen fliehen von der dreyjerigen [a] Kue/ bis gen Zoar/ Denn sie gehen gen Luhith hinan vnd weinen / Vnd auff dem weg zu Horonaim zu / erhebt sich ein jamer geschrey. Denn die wasser zu Nimrim versiegen / das das Hew verdorret / vnd das gras verwelcket / vnd wechset kein grün kraut. Denn das gut das sie gesamlet / vnd das Volck das sie gerüstet haben/füret man vber den Weidenbach. Geschrey gehet vmb in den grentzen Moab/sie heulen bis gen Eglaim/vnd heulen bey dem born Elim / denn die wasser zu Dimon sind vol bluts. Dazu wil ich vber Dimon noch mehr komen lassen/beide vber die erhalten sind in Moab des [b] Lewen/vnd vber die vbrigen im Lande.

Lieber schickt jr Landsherrn lemmer von [c] Sela aus der wüsten zum berge der tochter Zion. Aber wie ein Vogel dahin fleugt / der aus dem Nest getrieben wird/so werden sein die töchter Moab/ wenn sie fur Arnon vberzihen. Samlet rat/haltet Gericht/mache dir schatten des mittags wie eine nacht/ Verbirge die verjagten/vnd melde die flüchtigen nicht. Las meine verjagten bey dir herbergen/liebes Moab sey du jr schirm fur dem Verstörer/so wird der Treiber ein ende haben/die Verstörer auffhören/vnd der Vntertretter ablassen im Lande.

Je hinder sich/er spotter jr also.

ES wird aber ein Stuel bereitet werden aus Gnaden / das einer drauff sitze in der warheit/in der hütten David/vnd richte vnd trachte nach Recht/vnd fordere Gerechtigkeit.

WJr hören aber von dem hohmut Moab/das er fast gros ist / das auch jr hohmut/stoltz vnd zorn grösser ist/denn jre macht. Darumb wird ein Moabiter vber den andern heulen/alle sampt werden sie heulen/vber die grundfeste der stad Kir Hareseth werden die verlemeten seufftzen. Denn Hesbon ist ein wüste feld worden/der Weinstock zu Sibma ist verderbt/die Herrn vnter den Heiden haben seine edle Reben zuschlagen/vnd sind komen bis gen Jaeser/vnd zihen vmb in der wüsten/ Jre feser sind zurstrewet/vnd vber das Meer gefurt.

Jere. 48

DArumb weine ich vmb Jaeser vnd vmb den Weinstock zu Sibma / vnd vergiesse viel threnen vmb Hesbon vnd Eleale. Denn es ist ein [d] gesang in deinen Sommer vnd in deine Erndte gefallen/ das freude vnd wonne im Felde auffhöret/vnd in Weinbergen jauchtzet noch rufft man nicht. Man keltert keinen Wein in den keltern / ich hab des gesangs ein ende gemacht. Darumb brummet mein hertz vber Moab/wie eine Harffen/vnd mein inwendiges vber Kir Hares. Als denn wirds offenbar werden/wie Moab [e] müde ist bey den Altarn/vnd wie er zu seiner kirchen gangen sey zu beten / vnd doch nichts ausgericht habe / Das ists/ das der HERR dazumal wider Moab geredt hat. Nu aber redet der HERR/vnd spricht/In dreien jaren/wie eins Taglöners jar sind/wird die herrligkeit Moab geringe werden in der grossen menge/ Das gar ein wenig vberbleibe/vnd nicht viel.

a Kue) Moab heisse er eine dreyjerige Kue/darumb das ein sein Landreich volck war. Wie eine junge Kue fruchtbar ist / vnd viel milch gibt.

b Lewen) Die Lewe Moab heisse er die grossen Hansen/ Wil sagen/das beide Herren vnd Vnterthan so vberbleiben/sollen noch mehr vnglück haben.

c Sela) Das ist/ schickt opffer gen Jerusalem/obs helffen wolt.

d Gesang) Der Feinde geschrey/an stat deines frölichen Gesangs.

e Müde) Das er sich seer bemüher hat on allen nutz.

XVII.

DJs

Damascus heisst die feste des volcks Ephraim darumb/das sie sich auff Damascum verliessen. Jesa.7.

DIs ist die last vber Damascum. Sihe / Damascus wird keine stad mehr sein/sondern ein zufallen Steinhauffe. Die stedte Aroer werden verlassen sein/das herde daselbst weiden/die nimand scheuche. Vnd wird aus sein mit der feste Ephraim/vnd das Königreich zu Damasco/vnd das vbrige zu Syrien/ wird sein wie die herrligkeit der kinder Israel/spricht der HERR Zebaoth. Jere.49 Amos.1.2

Verwüstung Damasci.

ZV der zeit wird die herrligkeit Jacob dünne sein/vnd sein fetter Leib wird mager sein. Denn sie wird sein/als wenn einer getreide einsamlete in der Erndte/ vnd als wenn einer mit seim arm die Ehren einerndte/ vnd als wenn einer Ehren lese im tal Rephaim/vnd ein nacherndte drinnen bliebe. Als wenn man einen Olbaum schüttelt/ das zwo oder drey Beer blieben oben in dem wipffel/ Oder als wenn vier oder fünff früchte an den zweigen hangen / spricht der HERR der Gott Israel. Esa.24.

ZV der zeit wird sich der Mensch halten zu dem der jn gemacht hat/vnd seine augen werden auff den Heiligen in Israel schawen/ Vnd wird sich nicht halten zu den Altarn/ die seine hende gemacht haben/vnd nicht schawen auff das/ das seine finger gemacht haben/weder auff Hayne noch Bilder.

a Stercke) Das sind die stedte/ darinne jr Götzen vnd Gottesdienst war/ darauff sie sich verliessen. Aber wie die kinder Israel kaum ein ast vnd zweig liessen/ das ist/ wenig volcks da sie das land der Cananiter einnamen/ Also sols jnen auch gehen.

ZV der zeit/werden die Stedte jrer a stercke sein/ wie ein verlassen ast vnd zweig/so verlassen ward fur den kindern Israel/vnd werden wüste sein. Denn du hast vergessen Gottes deines Heils/vnd nicht gedacht an den Felsen deiner stercke. Darumb wirstu lustige pflantzen setzen / Aber du wirst damit den Frembden die feser gelegt haben. Zur zeit des pflantzens wirstu sein wol warten / das dein same zeitlich wachse/Aber in der Erndten wenn du die mandeln solt erben wirstu dafur schmertzen eins betrübten haben.

Assyrer/ Das sind die Assyrer/welchen er verkündiget jr verderben/zu trost dem volck Israel.

WEh der menge so grosses volcks/wie das Meer wird es brausen/vnd das getümel der Leute wird wüten/wie grosse Wasser wüten/Ja wie grosse wasser wüten/so werden die Leute wüten. Aber er wird sie schelten/ So werden sie ferne wegflihen/vnd wird sie verfolgen / wie dem staube auff den bergen vom Winde geschiet / vnd wie einem Windwirbel vom vngewitter geschiet. Vmb den abend/sihe/so ist schrecken da/vnd ehe es morgen wird/sind sie nimer da. Das ist der lohn vnser Reuber/vnd das Erbe/dere/die vns das vnser nemen. Lies das xxxvij. Cap. Jesaia.

XVIII.

Das Land ligt zwischen Egypten vnd dem Rotenmeer/ die man heisst Trogloditen/ Egyptios/Arabes/Ismaeliten. Ein wüste/wild/ reubisch volck/ die sich auch rhümen das sie von Reuberey vnd freuel sich neeren sollen.

WEh dem Lande/das vnter den segeln im schatten feret / disseids den wassern des Morenlands/ das botschafften auff dem Meer sendet / vnd in Rhorschiffen auff den wassern feret. Gehet hin / jr schnelle Boten/zum Volck / das zurissen vnd geplündert ist / zum volck das grewlicher ist/denn sonst jrgend eins/zum volck/das hie vnd da ausgemessen vnd zutretten ist / welchem die wasserströme sein Land einnemen. Alle die jr auff Erden wonet/ vnd die im Land sitzen / werdet sehen/ wie man das Panir auff den bergen auffwerffen wird/vnd hören/ wie man die Drometen blasen wird.

DEnn so spricht der HERR zu mir / Ich wil stille halten vnd schawen in meinem Sitz/wie eine hitze/die den Regen austrocket/vnd wie ein Melthaw in der hitze der Erndten. Denn fur der erndte wird das gewechs abnemen/ vnd die vnreiffe Frucht in der blüet verdorren/das man die stengel mus mit sicheln abschneiten/vnd die Reben wegthun vnd abhawen/das mans mit einander mus lassen ligen/ dem Geuögel auff den bergen/ vnd den Thieren im lande / Das des Sommers die Vogel drinnen nisten/vnd des Winters allerley Thieren im lande drinnen ligen.

ZV der zeit wird das zurissen vnd geplündert volck/das grewlicher ist/ denn sonst jrgend eins/das hie vnd da abgemessen vnd zutretten ist / welchem die wasserströme

ferströme sein Land einnemen/ Geschencke bringen dem HERRN Zebaoth / an dem Ort/ da der name des HERRN Zebaoth ist/ zum berge Zion.

XIX.

Jer. 46 Ezech. 29. 30 etc.

DIs ist die last vber Egypten. Sihe/ der HERR wird auff einer schnellen wolcken faren/ vnd in Egypten komen/ Da werden die Götzen in Egypten fur jm beben/ vnd den Egyptern wird das hertz feige werden in jrem leibe. Vnd ich wil die Egypter an einander hetzen/ das ein bruder wider den andern/ ein freund wider den andern/ eine Stad wider die ander/ ein Reich wider das ander streiten wird. Vnd der mut sol den Egyptern vnter jnen vergehen / vnd wil jre anschlege zu nicht machen. Da werden sie denn [a] fragen jre Götzen vnd Pfaffen/ vnd Warsager vnd Zeichendeuter / Aber ich wil die Egypter vbergeben in die hand grausamer Herrn/ vnd ein harter [b] König sol vber sie herrschen / spricht der Herrscher der HERR Zebaoth.

Egypten.

a Fragen) Das sind jre Pfaffen vnd geistliche Propheten vnd Lerer.

b Der König zu Assyrien.

VNd das wasser in den seen wird vertrocken/ dazu der strom wird versiegen vnd verschwinden. Vnd die wasser werden verlauffen / das die Seen an temmen werden geringe vnd treuge werden/ beide rhor vnd schilff verwelcken/ vnd das gras an den wassern verstieben / vnd alle saat am wasser wird verwelcken vnd zu nicht werden. Vnd die Fisscher werden trawren/ vnd alle die so angel ins wasser werffen/ werden klagen / vnd die so Netze auswerffen auffs wasser/ werden betrübt sein. Es werden mit schanden bestehen / die da gute garn wircken vnd netze stricken. Vnd die da Helder haben / sampt allen die Teiche vmbs lohn machen/ werden bekümmert sein.

DIe Fürsten zu Zoan sind thoren/ die weisen Rete Pharao sind im rat zu narren worden. Was sagt jr doch von Pharao/ Ich bin der Weisen kind / vnd kom von alten Königen her? Wo sind denn nu deine Weisen/ Las sie dirs verkündigen vnd anzeigen/ was der HERR Zebaoth vber Egypten beschlossen hat. Aber die Fürsten zu Zoan sind zu narren worden/ die Fürsten zu Noph sind betrogen / sie verfüren sampt Egypten den [c] Eckstein der geschlechte. Denn der HERR hat einen Schwindelgeist vnter sie ausgossen/ das sie Egypten verfüren in alle jrem thun/ wie ein Trunckenbold taumelt/ wenn er speiet. Vnd Egypten wird nichts haben/ das heubt/ oder schwantz/ ast oder strumpff zeuge.

c Eckstein) Das ist/ den König.

ZV der zeit wird Egypten sein wie Weiber/ vnd sich fürchten vnd erschrecken/ wenn der HERR Zebaoth die hand vber sie weben wird. Vnd Egypten wird sich fürchten/ fur dem lande Juda / das / wer desselbigen gedencket / wird dafur erschrecken/ vber dem rat des HERRN Zebaoth / den er vber sie beschlossen hat.

Verheissung das die Egypter zu Christo wer den bekert werden.

ZV der zeit werden fünff Stedte in Egyptenlande reden nach der sprach Canaan/ vnd schweren bey dem HERRN Zebaoth/ eine wird heissen Irheres. Zur selbigen zeit wird des HERRN Altar/ mitten in Egyptenlande sein / vnd ein malstein des HERRN an den grentzen/ welcher wird ein Zeichen vnd Zeugnis sein dem HERRN Zebaoth in Egyptenland. Denn sie werden zum HERRN schreien fur den beleidigern / So wird er jnen senden einen Heiland vnd Meister der sie errette. Denn der HERR wird den Egyptern bekand werden/ vnd die Egypter werden den HERRN kennen zu der zeit/ vnd werden jm dienen mit Opffer vnd Speisopffer/ vnd werden dem HERRN geloben vnd halten. Vnd der HERR wird die Egypter plagen vnd heilen / Denn sie werden sich bekeren zum HERRN/ vnd er wird sich erbitten lassen / vnd sie heilen.

Irheres/ Heisser Sonnestad vnd achten viel/ es sey Heliopolis.

ZV der zeit wird eine Ban sein/ von Egypten in Assyrien/ das die Assyrer in Egypten/ vnd die Egypter in Assyrien komen/ vnd die Egypter sampt den Assyrern Gott dienen. Zu der zeit wird Israel selb dritte sein mit den Egyptern vnd Assyrern/ durch den Segen so auff erden sein wird / Denn der HERR

Zebaoth

Zebaoth/wird sie segenen/vnd sprechen/ Gesegenet bistu Egypten mein Volck/ vnd du Assur meiner hende werck/ vnd du Israel mein Erbe.

XX.

Thartan. Sargon.

a (Sack) Groben rock/werckeltags kleid.

IM jar/ da Thartan gen Asdod kam/ als jn gesand hatte Sargon/ der könig zu Assyrien/ vnd streit wider Asdod/vnd gewan sie/ Zur selbigen zeit redet der HERR durch Jesaia den son Amoz/ vnd sprach. Gehe hin vnd zeuch ab den a sack von deinen lenden/ vnd zeuch deine schuch aus von deinen füssen. Vnd er thet also/ gieng nacket vnd barfuss.

Egypten. Morenland.

DA sprach der HERR/ Gleich wie mein knecht Jesaia nacket vnd barfuss gehet/ zum Zeichen vnd Wunder dreier jar/ vber Egypten vnd Morenland/ Also wird der König zu Assyrien hin treiben das gefangen Egypten vnd vertrieben Morenland/ beide jung vnd alt/ nacket vnd barfuss mit blosser scham/ zuschanden Egypten. Vnd sie werden erschrecken/ vnd mit schanden bestehen vber dem Morenland/darauff sie sich verliessen/ vnd widerumb das Morenland vber den Egyptern/welcher sie sich rhümeten. Vnd die Einwoner dieser Insulen werden sagen zur selbigen zeit/ Ist das vnser zuuersicht/ da wir hin flohen vmb hülffe/ das wir errettet würden von dem könig zu Assyrien? Wie fein sind wir entrunnen?

XXI.

Babel.

Das gehet wider die Babylonier.

DIs ist die last vber die Wüsten am Meer. Wie ein Wetter vom Mittage komet/das alles vmbkeret/ so komets aus der Wüsten aus einem grausamen Lande. Denn mir ist ein hart Gesicht angezeigt/ Ein Verechter komet wider den andern/ ein Verstörer wider den andern. Zeuch erauff Elam/belege sie Madai/Ich wil alle seines b seufftzens ein ende machen. Derhalben sind meine Lenden vol schmertzens/ vnd angst hat mich ergriffen/wie ein Gebererin/ Ich krümme mich wenn ichs höre/vnd erschrecke wenn ichs ansehe. Mein hertz zittert/ grawen hat mich erschreckt/ich habe in der liebe nacht keine ruge dafur. Ja richte einen tisch zu/ las wachen auff der Warte/ esset/ trincket/ machet euch auff jr Fürsten/ schmirt den schilt. Zab. 3.

b Seines seufftzens) Welchs er anrichtet/damit das er viel Leute plaget/ sonderlich das volck Gottes.

DEnn der HErr saget zu mir also/ Gehe hin/ stelle einen Wechter/ der da schaw vnd ansage. Er sihet aber Reuter reiten vnd faren/auff Rossen/Eseln vnd Camelen/vnd hat mit grossem vleis achtung drauff. Vnd ein Lewe rieff/ HErr ich stehe auff der Warte jmerdar des tages/vnd stelle mich auff meine Hut alle nacht. Vnd sihe/da komet einer/der feret auff einem Wagen/der antwortet/vnd spricht/ Babel ist gefallen/sie ist gefallen vnd alle bilde jrer Götter sind zu boden geschlagen/Meine liebe tenne/da ich auff dresche. Was ich gehört habe vom HERRN Zebaoth dem Gott Israel/das verkündige ich euch. Jere. 4 Apoc. 14. 18.

Babel ist Gottes tenne/Denn er wolt sie zudreschen vnd zuschlagen.

Duma.

(Nacht sein) Das ist/finster vnd betrübte zeit von vnglück.

DIs ist die last vber Duma. Man rufft zu mir aus Seir/ Hüter ist die nacht schier hin? Hüter ist die nacht schier hin? Der Hüter aber sprach/ Wenn der morgen schon komet/ so wird es doch nacht sein. Wenn jr schon fraget/so werdet jr doch widerkomen vnd wider fragen.

Arabia.

DIs ist die last vber Arabia. Jr werdet im walde in Arabia wonen auff dem wege gen Dedanim. Bringet den durstigen wasser entgegen/die jr wonet im lande Thema/Bietet brot den flüchtigen. Denn sie fliehen fur dem schwert/ ja fur dem blossen schwert/ fur dem gespannen bogen/ fur dem grossen streit. Denn also spricht der HErr zu mir/Noch in eim jar/ wie des Taglöners jar sind/ sol alle Herrligkeit Kedar vntergehen/ vnd der vbrigen Schützen der Helden zu Kedar sol weniger werden/ Denn der HERR der Gott Israel hats geredt.

XXII.

Verwüstung Jerusalem.

DIs ist die last vber das Schawtal. Was ist denn euch / das jr alle so auff die decher lauffet? Du warest vol gedöns/ eine stad vol volcks/ eine fröliche stad. Deine er schlagene sind nicht mit dem schwert er-schlagen/ vnd nicht im streit gestorben. Sondern alle deine Heubt-leute sind fur dem bogen weggewichen vnd gefangen/ alle die man in dir funden hat / sind gefangen vnd fern geflohen. Darumb sage ich/ Hebt euch von mir/ lasst mich bitterlich weinen/ mühet euch nicht mich zu trö-sten vber der verstörung der Tochter meines volcks/ Denn es ist ein tag des getü-mels vnd der zutrettung vnd verwirrung vom HErrn HERRN Zebaoth im Schawtal/ vmb des vntergrabens willen der mauren vnd des geschreies am berge. Denn Elam feret daher mit köcher/ wagen/ Leuten vnd Reutern/ vnd Kir glentzet daher mit schilden.

Jerusalem. Schawtal. Jerusalem heisset er Schawtal/ darumb/ das sie viel Schawer/ das ist/ Propheten vnd Lerer in Gottes wort hatten.

(Elam) Das sind die Perser/ mit den Chaldeern.

VND wird geschehen/ das deine auserwelete tal werden vol wagen sein/ vnd Reuter werden sich lagern fur die thore. Da wird der [a] furgang Juda auff-gedeckt werden/ das man schawen wird/ zu der zeit/ den zeug im hause des Wal-des. Vnd jr werdet der risse an der stad Dauid viel sehen/ vnd werdet das wasser im vntern Teiche samlen müssen. Jr werdet auch die heuser zu Jerusalem zelen/ ja jr werdet die heuser abbrechen / die mauren zu befestigen. Vnd werdet einen graben machen zwisschen beiden mauren/ vom wasser des alten Teichs. Noch se-het jr nicht auff den/ der solchs thut/ vnd schawet nicht auff den/ der solchs scha-ffet von ferne her.

a (Furhang) Das ist/ die Schatzkamer vñ Rústhaus/ wird alles offen sein den Feinden.

DArumb wird der HErr HERR Zebaoth zu der zeit ruffen lassen / das man weine vnd klage/ vnd sich beschere vnd secke anzihe. Wiewol jtzt/ sihe/ ists ei-tel freude vnd wonne/ ochsen würgen/ schaf schlachten/ fleisch essen/ wein trincken (vnd sprecht) [b] Lasst vns essen vnd trincken/ wir sterben doch morgen. Solchs ist fur den ohren des HERRN Zebaoth offenbar. Was gilts / ob euch diese misse-that sol vergeben werden/ bis jr sterbet/ spricht der HErr HERR Zebaoth.

Esa. 56. Bap. 1. Corin. 15

b (Lasst vns) Also spotten sie der Propheten/ die jnen das sterben verkündigen.

SO spricht der HErr HERR Zebaoth/ Gehe hinein zum Schatzmeister Seb-na dem Hofemeister/ vnd sprich zu jm/ Was hastu hie? Wen gehöreſtu an? das du dir ein Grab hie hawen lessest/ als der sein grab in der höhen hawen lesst/ vnd als der seine wonung in den felsen machen lesst. Sihe / der HERR wird dich wegwerffen/ wie ein Starcker einen wegwirfft/ vnd dich zuscharren/ vnd wird dich vmbtreiben / wie eine kugel auff weitem lande. Daselbs wirstu sterben/ daselbs werden deine köstliche Wagen bleiben / mit schmach des hauses deiner Herrn. Vnd ich wil dich von deinem stande stürtzen / vnd von deinem ampt wil ich dich setzen.

Sebna. Das er nicht in seinem hause noch Grabe/ sondern anderswo zugescharret werde.

VNd zu der zeit wil ich ruffen meinem knecht Eliakim / dem son Hilkia / vnd wil jm deinen rock anzihen/ vnd mit deinem gürtel gürten / vnd deine gewalt in seine hand geben/ das er Vater sey dere/ die zu Jerusalem wonen/ vnd des hauses Juda. Vnd wil die [c] schlüssel zum hause Dauid auff seine schulder legen / das er auffthue vnd niemand zuschliesse/ das er zuschliesse vnd niemand auffthue. Vnd wil jn zum nagel stecken an einen festen ort/ vnd sol haben den stuel der ehren in seines Vaters hause. Das man an jn henge alle herrligkeit seines Vaters hauses/ Kind vnd kindskinder/ alle kleine gerete/ beide / trinckgefesse vnd allerley Sei-tenspiel. Zu der zeit/ spricht der HERR Zebaoth / sol der Nagel weggenomen werden/ der am festen ort steckt/ das er zubreche vnd falle/ vnd seine last vmbko-me/ Denn der HERR sagts.

Eliakim.

Apoc. 3 Esa. 10

c Schlüssel) Das er Schatzmeister sey an jenes stat.

XXIII.

Jer. 47 Ezech. 27. 26. 27. 28.

DIs ist die last vber Tyro. Heulet jr Schiffe auff dem meer/ Denn sie ist zustöret/ das kein haus da ist/ noch jemand dahin zeucht. Aus dem

Verwüstung Tyri.

(Chitim) Das hat gethan der grosse Alexander aus Macedonia. So gar lange zuuor hat Jesaia solch ding geschen

lande Chitim werden sie des gewar werden. Die einwoner der Insulen sind stille worden / die Kauffleute zu Zidon / die durchs meer zogen / fülleten dich. Vnd was fur früchte am Sihor / vnd getreide am wasser wuchs / brach: man zu jr hinein / durch grosse wasser / vnd du warest der Heiden marckt worden. Du magst wol erschrecken Zidon / denn das meer / ja die festest am meer spricht / Ich bin nicht mehr schwanger / ich gebere nicht mehr / so zihe ich keine Jünglinge auff / vnd erzihe keine Jungfrawen. Gleich wie man erschrack / da man von Egypto hörete / Also wird man auch erschrecken / wenn man von Tyro hören wird. Faret hin auffs a meer / heulet jr einwoner der Insulen. Verwüstung Tyri.

Zidon.

a (Meer) Das ist Tyrus.

Ist das ewre fröliche Stad / die sich jres alters rhümet: Jre füsse werden sie ferne wegfüren zu wallen. Wer hette das gemeinet / das Tyro der b kronen so gehen solt: So doch jre Kauffleute Fürsten sind / vnd jre Kremer die herrlichsten im Lande: Der HERR Zebaoth hats also gedacht / auff das er schwechte alle pracht der lustigen Stad / vnd verechtlich machte alle Herrlichen im lande. Far hin durch dein Land / wie ein strom / du tochter des meers / da ist keine c gurt mehr. Er reckt seine Hand vber das meer / vnd erschreckt die Königreiche. Der HERR gebeut vber Canaan / zu vertilgen jre mechtigen / vnd spricht / Du solt nicht mehr frölich sein / du geschendete Jungfraw / du tochter Zidon. Job. 12.

b Aliarum corona electissima.

c Gurt) Das ist / kein Regiment vnd Oberkeit.

Chitim. Alexander muste nach Tyro auch Babylon verstören. Dis ist nach 400. jaren erfüllet

O Chitim / mache dich auff / vnd zeuch fort / denn du must da nicht bleiben / sondern in der Chaldeerland / das nicht ein volck war / sondern Assur hat es angericht zu schiffen / vnd haben feste Türm drinnen auffgerichtet / vnd Pallast auffgebawet / Aber sie ist gesetzt / das sie geschleifft werden sol. Heulet jr Schiffe auff dem meer / Denn ewre macht ist zustöret.

ZV der zeit wird Tyrus vergessen werden siebenzig jar / so lange ein König leben mag. Aber nach siebenzig jaren wird man von Tyro ein Hurnlied singen. Nim die Harff / gehe in der stad vmb du vergessene Hure / machs gut auff dem Seitenspiel vnd singe getrost / Auff das dein wider gedacht werde. Denn nach siebenzig jaren wird der HERR Tyrum heimsuchen / das sie widerkome zu jrem d hurnlohn / vnd hurerey treibe mit allen Königreichen auff erden. Aber jr kauffhandel vnd hurnlohn werden dem HERRN heilig sein / Man wird sie nicht zu schatz samlen noch verbergen / sondern die fur dem HERRN wonen / werden jr kauffgut haben / das sie essen vnd sat werden / vnd wol bekleidet sein.

d (Hurnlohn) Das ist / jr gewerb vnd handel / den sie in Abgötterey treiben.

XXIIII.

SIhe / der HERR macht das Land lehr vnd wüste / vnd wirfft vmb was drinnen ist / vnd zerstrewet seine einwoner. Vnd gehet dem Priester wie dem Volck / dem Herrn wie dem Knecht / der Frawen wie der magd / dem Verkeuffer wie dem keuffer / dem Leiher wie dem borger / dem Manenden wie dem schüldiger. Denn das Land wird lehr vnd beraubet sein / Denn der HERR hat solchs geredt. Osee. 4 Prophecey von der verwüstung des Jüdischen volcks.

Das Land stehet jemerlich vnd verderbt / der erdboden nimet abe vnd verdirbt / die höhesten des Volcks im lande nemen abe. Das Land ist entheiliget von seinen Einwonern / Denn sie vbergehen das Gesetz / vnd endern die Gebot / vnd lassen faren den ewigen Bund.

DArumb frisset der Fluch das Land / denn sie verschuldens die drinnen wonen / Darumb verdorren die einwoner des Lands / das wenig Leute vberbleiben. Der Most verschwindet / der Weinstock verschmacht / vnd alle die von hertzen frölich waren seufftzen. Die freude der Paucken feiret / das jauchtzen der Frölichen ist aus / vnd die freude der Harffen hat ein ende. Man singet nicht beim Weintrincken / vnd gut getrenck ist bitter denen so es trincken. Die lehre Stad ist zubrochen / alle Heuser sind zugeschlossen / das niemand hinein gehet. Man klagt wein auff den gassen / das alle Freude weg ist / alle wonne des Landes dahin ist. Eitel wüstung ist in der Stad blieben / vnd die Thor stehen öde.

DEnn

Esa.19 DEnn es gehet im Lande vnd im volck eben/Als wenn ein Olebawm abgepflockt ist/Als wenn man nachlieset/so die Weinerndte aus ist. Dieselbigen heben jre stimme auff/vnd rhümen/vnd jauchtzen vom meer her/ vber der herrligkeit des HERRN. So preiset nu den HERRN in gründen/in den Insulen des meers/den namen des HERRN des Gottes Israel.

WIr hören Lobesang vom ende der Erden/zu ehren dem Gerechten/Vnd ich mus sagen/ Wie bin ich aber so mager? Wie bin ich aber so mager? Weh mir/ denn die Verechter verachten/ja die Verechter verachten.

Die Heiden loben Gott mit hauffen/ vnd vnser Volck ist so dünne vnd wenig/die solches thun.

DArumb komet vber euch einwoner des Landes/schrecken/gruben vnd strick. Vnd ob einer entflöhe fur dem geschrey des schreckens/so wird er doch in die gruben fallen. Komet er aus der gruben/so wird er doch im strick gefangen werden. Denn die fenster in der höhe sind auffgethan/vnd die grundfeste der erden beben. Es wird dem Land vbel gehen vnd nichts gelingen/vnd wird zufallen. Das Land wird daumeln wie ein Trunckener/vnd weggefüret/wie eine hütte/denn seine missethat drückt es/das es fallen mus/vnd kan nicht stehen bleiben.

ZV der zeit wird der HERR heimsuchen die hohe Ritterschafft/so in der höhe sind/vnd die Könige der erden/so auff erden sind. Das sie versamlet werden in ein bündlin zur gruben/vnd verschlossen werden im Kercker/vnd nach langer zeit wider heimgesucht werden. Vnd der Mond wird sich schemen/vnd die Sonne mit schanden bestehen/ wenn der HERR Zebaoth König sein wird auff dem berge Zion vnd zu Jerusalem/vnd fur seinen Eltesten in der herrligkeit.

XXV.

Danck-sagung fur das Reich Christi. Esa.26

HERR du bist mein Gott/dich preise ich/Ich lobe deinen Namen/Denn du thust Wunder/ deine furnemen von altem her sind trew vnd warhafftig. Denn du machest die Stad zum steinhauffen/die feste Stad/das sie auff eim hauffen ligt/der frembden Pallast/das nicht mehr eine Stad sey/vnd nimermehr gebawet werde.

Esp.4 DArumb ehret dich ein mechtig Volck/die Stedte gewaltiger Heiden fürchten dich. Denn du bist der Geringen stercke/der Armen stercke im trübsal/eine zuflucht fur dem vngewitter/eine Schatte fur der hitze/ wenn die Tyrannen wüten/wie ein vngewitter wider eine wand. Du demütigest der Frembden vngestüm/wie die hitze in einem dürren ort/das die hitze den Reben der Tyrannen verderbe/Vnd die Wolcke dennoch schatten gebe.

Matth.22. Luc.14 VNd der HERR Zebaoth wird allen völckern machen auff diesem Berge ein fett Mal/ein mal von reinem Wein/von fett/von marck/von wein/darinne keine hefen ist. Vnd er wird auff diesem Berge das [a] Hüllen wegthun/damit alle Völcker verhüllet sind/vnd die Decke/damit alle Heiden zugedeckt sind. Denn er wird den Tod verschlingen [b] ewiglich. Vnd der HErr HERR wird die threnen von allen angesichten abwisschen/ vnd wird auffheben die schmach seines Volcks/in allen Landen/Denn der HERR hats gesagt.

1.Cor.15 Apoc.7.21 Auffer-stehung der Todten.

a Hüllen) Wie die Todten verhüllet werden. Das ist/ Er wird die Todten lebendig machen.

b (Ewiglich) S. Paulus 1.Cor. 15. dolmetschet hie also/ Der Tod ist verschlungen in den Sieg/ Das ist/ Der Tod ligt darnider/vnd hat nu keine macht mehr/ Sondern das Leben ligt oben vnd spricht/Sie gewonnen/ Wo bistu nu Tod?

ZV der zeit wird man sagen/Sihe/das ist vnser Gott/auff den wir harren/ vnd er wird vns helffen/Das ist der HERR/auff den wir harren/das wir vns frewen vnd frölich seien in seinem Heil/Denn die Hand des HERRN ruget auff diesem Berge. Moab aber wird vnter jm zudrosschen werden/wie stroh zudrosschen wird/vnd wie kot. Vnd er wird seine hende mitten vnter sie ausbreiten/ wie sie ein Schwimmer ausbreitet zu schwimmen. Vnd wird jren pracht nidrigen mit den Armen seiner hende/ vnd die hohe Festunge ewer mauren beugen/ nidrigen vnd in den staub zu boden werffen.

XXVI.

ZV der zeit wird man ein solch Lied singen im lande Juda.

WIr haben eine feste Stad/mauren vnd wehre sind [a] Heil.

Thut die thor auff/das herein gehe das gerechte Volck/das den glauben bewaret.

DV erhelteſt ſtets Friede/nach gewiſſer zuſage/Denn man verlesset ſich auff dich.

Darumb verlasset euch auff den HERRN ewiglich/Denn Gott der HERR iſt ein Fels ewiglich.

Vnd er beuget die/ ſo in der höhe wonen/die hohe Stad nidriget er/Ja er ſtöſſet ſie zu der erden /das ſie im ſtaube ligt.

Das ſie mit füſſen zutretten wird/ja mit füſſen der Armen/ mit ferſen der Geringen.

Aber der Gerechten weg iſt ſchlecht/Den ſteig der gerechten machſtu richtig.

Denn wir warten auff dich HERR im wege deines Rechten/Des hertzen luſt ſtehet zu deinem Namen/vnd deinem [b] Gedechtnis.

Von hertzen begere ich dein des nachts/Dazu mit meinem geiſt in mir wache ich früe zu dir.

Denn wo dein Recht im Lande gehet/So lernen die einwoner des erdboden Gerechtigkeit.

Aber wenn den Gottloſen gleich gnade angeboten wird/ſo lernen ſie doch nicht Gerechtigkeit.

Sondern thun nur vbel im richtigen Lande/Denn ſie ſehen des HERRN Herrligkeit nicht.

HERR/deine Hand iſt erhöhet/Das ſehen ſie nicht/Wenn ſie es aber ſehen werden/ſo werden ſie zuſchanden werden im eiuer vber die Heiden/Dazu wirſtu ſie mit fewr/damit du deine Feinde verzereſt/verzeren.

ABer vns HERR/wirſtu Friede ſchaffen/Denn alles was wir ausrichten/das haſtu vns gegeben.

HERR vnſer Gott/es herrſchen wol ander Herrn vber vns/denn du/Aber wir gedencken doch allein dein/vnd deines Namens.

Die Todten bleiben nicht leben/Die verſtorbene ſtehen nicht auff.

Denn du haſt ſie heimgeſucht vnd vertilget/Vnd zu nicht gemacht alle jre gedechtnis.

Aber du HERR/fereſt fort vnter den Heiden/du fereſt jmer fort vnter den Heiden/Beweiſeſt deine Herrligkeit/vnd komeſt ferne bis an der Welt ende.

HERR/wenn trübſal da iſt/ſo ſuchet man dich/Wenn du ſie züchtigeſt/ſo ruffen ſie engſtiglich.

Gleich wie eine ſchwangere/wenn ſie ſchier geberen ſol/ſo iſt jr angſt/ſchreiet in jrem ſchmertzen/ſo gehets vns auch/HERR/fur deinem angeſicht. Johan. 16

Da ſind wir auch ſchwanger/Vnd iſt vns bange/das wir kaum odem holen.

Noch können wir dem Lande nicht helffen/Vnd die einwoner auff dem erdboden wollen nicht fallen.

ABer deine Todten werden leben/Vnd mit dem Leichnam aufferſtehen.

Wacht auff vnd rhümet/die jr ligt vnter der erden/Denn dein Taw iſt ein taw des grünen Feldes/aber das land der Todten wirſtu ſtürtzen.

Gehe hin/mein Volck/in eine Kamer/vnd ſchleus die thür nach dir zu/Verbirge dich ein klein augenblick/bis der zorn fur vber gehe.

Denn ſihe/der HERR wird ausgehen von ſeinem Ort/heim zu ſuchen die bosheit der einwoner des landes vber ſie/Das das Land wird offenbaren jr Blut/vnd nicht weiter verhelen die drinnen erwürget ſind.

XXVII.

ZV der zeit wird der HERR heimſuchen mit ſeim harten/groſſen vnd ſtarckem ſchwert/beide/den Leuiatan/der eine ſchlechte Schlange/

[a] (Heil) Das iſt/ feſte vnd vnüberwindlich.

[b] (Gedechtnis) Das iſt dein predigt oder wort/ Hoc facite in mei memoriam.

Danckſagung fur auffrichtung vn verſamlung der Chriſtlichen Kirchen/Vnd ein Geber/ das ſie ferner erhalten werde.

Aufferſtehung der Todten.

Heimſuchung der groſſen Rächtigreich.

ge/vnd den Leuiathan/ der eine krumme Schlange ist/vnd wird die Drachen im Meer erwürgen.

Christliche Lache. ZV der zeit wird man singen von dem Weinberge des besten weins. Ich der HERR behüte jn vnd feuchte jn balde/ Das man seiner bletter nicht vermisse/ Ich wil jn tag vnd nacht behüten.

a Gott zürnet nicht mit mir. Ah das ich möcht mit den hecken vnd dornen kriegen/ So wolt ich vnter sie reissen / vnd sie auff einen hauffen anstecken. Er wird mich erhalten bey meiner Krafft / vnd wird mir friede schaffen. Frieden wird er mir dennoch schaffen.

a Mortificatio est, nõ traditio in mortem, Psal. 118. Castigans castigat me Dominus, & morti non tradit me, Castigat ut pereat fiducia sui, & crescat fides &c.

Trösterung. Es wird dennoch dazu komen/das Jacob wurtzeln wird/vnd Israel blüen vnd grünen wird/das sie den Erdboden mit früchten erfüllen. Wird er doch nicht geschlagen/wie jn seine Feinde schlagen/vnd wird nicht erwürget / wie jn seine Feinde erwürgen. Sondern mit massen richtestu sie/vnd lessest sie los/wenn du sie betrubet hast mit deinem rauhen wind/ nemlich mit dem Ostwind. Darumb wird dadurch die sünde Jacob auffhören/ Vnd das ist der nutz dauon / das seine sünde weggenomen werden/ Jn dem/das er alle steine des b Altars machet/ wie zustossen steine zu asschen/das keine Hayne noch Bilder mehr bleiben.

b Altars) Das ist/ alle jr Abgötterey

DEnn die feste Stad mus einsam werden/die schöne Heuser verstossen vnd verlassen werden/wie eine Wüste/das Kelber daselbs weiden vnd rugen / vnd daselbs Reiser abfressen. Jre zweige werden fur dürre brechen / das die Weiber komen/vnd fewr damit machen werden. Denn es ist ein vnuerstendig volck/darumb wird sich auch jr nicht erbarmen der sie gemacht hat / vnd der sie geschaffen hat/wird jnen nicht gnedig sein.

Versamlung der Kirchen. Zu der zeit wird der HERR c worffen / von dem vfer des wassers bis an den bach Egypti/ Vnd jr kinder Israel werdet versamlet werden/einer nach dem andern.

c (Worffen) Wie man in der Tennen das Korn worffet

Posaune des Euangelij. Zu der zeit wird man mit einer grossen Posaunen blasen/ So werden komen die verlornen im lande Assur/ vnd die verstossenen im lande Egypti/vnd werden den HERRN anbeten auff dem heiligen berge zu Jerusalem.

XXVIII.

Prophecey von der verwüstung Salmanasser vnd Sennacherib. WEh der prachtigen kronen der Trunckenen von Ephraim/der welcken blumen jrer lieblichen herrligkeit/welche stehet oben vber eim fettem tal/dere/die vom Wein daumeln. Sihe/ein starcker vnd mechtiger vom HERRN/wie ein hagelsturm/wie ein schedlich wetter/ wie ein Wassersturm/die mechtiglich einreissen/ wird ins Land gelassen mit gewalt/das die prachtige krone der trunckenen von Ephraim mit füssen zutretten werde. Vnd die welcke blume jrer lieblichen herrligkeit/ welche stehet oben vber einem fetten tal/wird sein/ gleich wie das reiffe vor dem Sommer/welchs verdirbt/wenn mans noch an seinem Zweige hangen sihet.

Zu der zeit wird der HERR Zebaoth sein eine liebliche Krone vnd herrlicher Krantz den vbrigen seines volcks/vnd ein Geist des Rechts/dem/der zu Gericht sitzt/vnd eine Stercke denen/die vom streit wider komen zum thor.

DAzu sind diese auch vom Wein toll worden/vnd daumeln von starckem getrenck. Denn beide/Priester vnd Propheten sind toll von starckem getrencke/sind im Wein ersoffen/vnd daumeln von starckem getrencke / sie sind toll im weissagen/ vnd a köcken die Vrteil eraus/ Denn alle tische sind vol speiens vnd vnflats/ an allen örten.

a Köcken) Ein truncken Richter speiet vrteil heraus/ wie es jm ins maul feller. Also tolle Propheten sagen auch wie es jnen in sinn feller.

WEn sol er denn leren das Erkentnis? Wem sol er zu verstehen geben die Predigt? Den Entwehneten von der milch / denen / die von brüsten abgesetzt sind. Denn (b sie sagen) Gebeut hin/ gebeut her/ gebeut hin/ gebeut her/ Harre hie/ harre da/harre hie/harre da/ Hie ein wenig/da ein wenig. Wolan / Er wird ein mal mit spötlichen Lippen vnd mit einer andern Zungen reden zu diesem Volck/ welchem jtzt dis gepredigt wird/ So hat man ruge/ so erquickt man die c müden.

b Vernim die Spötter. 1. Cor. 14

c (Müden) des Gewissens friede achten sie nicht/ der vom Glauben komet / Sondern spotten des Glaubens lere/ vnd pochen auff werck.

So wird man stille/vnd wollen doch solcher predigt nicht. Darumb sol jnen auch des HERRN wort eben also werden/Gebeut hin/gebeut her/gebeut hin/gebeut her/Harre hie/harre da/harre hie/harre da/Hie ein wenig/da ein wenig/das sie hin gehen/vnd zurücke fallen/zubrechen/verstrickt vnd gefangen werden.

SO höret nu des HERRN wort jr Spötter/die jr herrschet vber dis Volck/ so zu Jerusalem ist. Denn jr sprecht/ Wir haben mit dem tod einen bund/ vnd mit der hellen einen verstand gemacht/wenn eine Flut daher gehet/ wird sie vns nicht treffen/Denn wir haben die lügen vnser zuflucht/ vnd heucheley vnsern schirm gemacht. Sicherheit.

Darumb spricht der HErr HERR/Sihe/ ich lege in Zion einen Grundstein/ einen bewerten Stein/einen köstlichen Eckstein/der wol gegründet ist/ Wer gleubt/ der [a] fleugt nicht. Vnd ich wil das Recht zur richtschnur/vnd die Gerechtigkeit zum gewicht machen/ so wird der Hagel die falsche zuflucht wegtreiben/ vnd wasser sollen den schirm wegschwemmen. Das ewer bund mit dem tode los werde/vnd ewer verstand mit der hellen nicht bestehe. Vnd wenn eine Flut daher gehet/wird sie euch zutretten/so bald sie daher gehet/wird sie euch wegnemen. Kömet sie des morgens/so geschiets des morgens/ also auch/ sie kome des tages oder des nachts/ Denn alleine die [b] Anfechtung leret auffs wort mercken. Denn das Bette ist so enge/das nichts vbrigs ist/vnd die Decke so kurtz/das man sich drein schmiegen mus. Denn der HERR wird sich auffmachen/ wie auff dem berge Prazim/vnd zürnen/wie im tal Gibeon/ Das er sein werck thue/ [c] auff ein ander weise/vnd das er seine Erbeit thue/auff ein ander weise.

Psal.18 Matth.21. Act.4. Rom.10. 1.Pet.2 Weissagung vom Reich Christi. Glaube. Prazim. Tal Gibeon. 2.Reg.5 1.Par.15. Josu.10

So lasst nu ewer spotten/ auff das ewre bande nicht herter werden/ denn ich habe ein verderben vnd steuren gehöret/so vom HErrn HERRN Zebaoth geschehen wird in aller welt.

NEmet zu ohren/ vnd höret meine stimme/merckt auff vnd höret meine rede. Pflüget oder brochet oder erbeitet auch ein Ackerman seinen acker jmerdar zur saat? Ists nicht also? wenn ers gleich gemachet hat/ so strewet er wicken/ vnd wirfft kümel/ vnd seet weitzen vnd gersten/ jglichs wo ers hin haben wil/ vnd spellt an seinen ort. Also züchtiget sie auch jr Gott durch Recht vnd leret sie. Denn man dresschet die Wicken nicht mit Egen/so lesst man auch nicht das wagenrad vber den kümel gehen/Sondern die Wicken schlegt man aus mit eim stabe/vnd den kümel mit eim stecken. Man malet es/das brot werde/ vnd dresschet es nicht gar zu nicht/ wenn mans mit Wagenraden vnd pferden ausdresschet. Solchs geschiet auch vom HERRN Zebaoth/Denn sein Rat ist wunderbarlich/vnd füret es herrlich hinaus.

XXIX.

WEh [d] Ariel/Ariel/du Stad des lagers Dauids/Jr haltet Jarzeiten/ vnd feiret Feste. Aber ich wil den Ariel engsten/das er trawrig vnd jamerig sey/vnd sol mir ein rechter Ariel sein. Denn ich wil dich belagern rings vmbher/vnd wil dich engsten mit Bolwerg/ vnd wil Wallen vmb dich aufffüren lassen. Als denn soltu gemdriget werden/vnd aus der erden reden/vnd aus dem staube mit deiner rede mummeln/das deine stimme sey wie eins Zeuberers aus der erden/vnd deine rede aus dem staube wispele. Vnd die menge/die dich zustrewen/werden so viel sein als ein dünner staub/vnd die menge der Tyrannen wie ein webende sprew/ vnd das sol plötzlich bald geschehen. Denn du wirst vom HERRN Zebaoth heimgesucht werden mit Wetter vnd Erdbeben/vnd grossem Donner/mit Windwürbel vnd vngewitter/vnd mit flammen des verzerenden fewrs.

Lue.19 Weissagung von der letzten verstörung Jerusalem. Römer.

ABer wie ein nachtsgesicht im trawm/ so sol sein die menge aller Heiden/ so wider Ariel streiten/sampt alle jrem heer vnd Bolwerg/ vnd die jn engsten. Denn

Prophetamnatur Romanie.

a Fleugt nicht) Ein böse Gewissen flöge wol durch einen vfern Berg/ wo es müglich were/ so grewlich erschrickt es vnd fürchtet sich/so offt jm eine not begegnet. Aber ein gleubig hertz stehet sicher/vnd spottet auch der Hellen pforten.

b Anfechtung macht gute Christen Rom.5. Tentatio probationem, Vnuersuchte Leute sind vnerfaren/ eitel vnnütze Specu listen/was solten die wissen? Verfüren gleichwol alle Welt.

c (Auff ein ander weise) 1. Corinth.1 Dieweil die Welt durch jre weisheit Gott in seiner weisheit nicht erkennet/hats Gott gefallen/durch eine nerrichte predigt selig zu machen die Gleubigē/ Das ist die predigt vom Creutz/ ist aller welt ein Ergernis vnd narrheit/ vnd gar ein andere Sprache/die sie viel weniger verstehet denn des Gesetzes oder vernunfft weisheit von Gott/ durch welche doch sie sich auch nicht besserten/Marc.11 Cecinimus uobis, plorauimus uobis &c. Gott rede süss oder sawr/so hilffts doch nicht/ Daher spricht er kurtz zuuor/ In alijs linguis loquar, &c. quem locum Paulus citat.1.Corinth.14.

d Ariel) Heisst Gottes lewe. Also heissen sie die stad Jerusalem/vmb des willen/ das sie durch Gott mechtig war. Aber nu sol er Gottes lewe heissen/wider welchen Gott streiten wil.

Denn gleich wie einem hungerigen trewmet/das er esse/wenn er aber auffwacht/ so ist seine seele noch leer/ Vnd wie einem durstigen trewmet/das er trincke/wenn er aber auffwachet/ist er mat vnd durstig/Also sollen sein die menge aller Heiden/ die wider den berg Zion streiten.

Cecitas & induratio iudæorum.

ERstarret vnd werdet verstürtzt/verblendet euch vnd werdet truncken/ doch nicht vom wein/daumelt doch nicht von starckem getrencke. Denn der HERR hat euch einen geist des harten schlaffs eingeschenckt/vnd ewer augen zugethan. Ewer Propheten vnd Fürsten/sampt den Sehern/hat er geblendet/das euch aller (Propheten) gesicht sein werden/ wie die wort eines versiegelten Buchs/welchs/so mans gebe einem der lesen kan/vnd spreche/Lieber liese das/ vnd er spreche/ Ich kan nicht/denn es ist versiegelt. Oder gleich als wenn mans gebe dem der nicht lesen kan/vnd spreche/Lieber lies das/vnd er spreche/ Ich kan nicht lesen.

Matth. 15 Marc. 7 1. Corin. 1.

Vnd der HErr spricht/ Darumb/das dis Volck zu mir nahet mit seinem munde/vnd mit seinen lippen mich ehret/aber jr hertz ferne von mir ist/ vnd mich fürchten nach Menschen gebot die sie leren/ So wil ich auch mit diesem Volck wünderlich vmbgehen/auffs wünderlichst vnd seltzamst/das die weisheit seiner Weisen vntergehe/vnd der verstand seiner Klugen[b] verblendet werde.

Iudei errores suos & vanitatem defendentes.

WEh die verborgen sein wollen fur dem HERRN jr furnemen zuverhelen/ vnd jr thun im finstern halten/vnd sprechen/ Wer sihet vns? vnd wer kennet vns? Wie seid jr so verkert? Gleich als wenn des Töpffers thon gedechte/vnd ein werck spreche von seinem Meister/ Er hat mich nicht gemacht/ Vnd ein Gemechte spreche von seinem Töpffer/Er kennet mich nicht. Wolan/es ist noch vmb ein klein wenig zu thun/ so sol[c] Libanon ein feld werden/ Vnd das feld sol ein Wald gerechent werden.

Die Heiden werden bekert werden.

DEnn zur selbigen zeit werden die Tauben hören die wort des Buchs/vnd die augen der Blinden werden aus dem tunckel vnd finsternis sehen. Vnd die Elenden werden wider freude haben am HERRN/ vnd die Armen vnter den Menschen werden frölich sein in dem Heiligen Israel/ Wenn die Tyrannen ein ende haben/vnd mit den Spöttern aus sein wird/vnd vertilget sein werden alle die/so wachen[d] mühe anzurichten/ welche die Leute sündigen machen durchs predigen/vnd stellen dem nach/der sie straffet im Thor/weichen durch lügen vom Gerechten.

Consolatio Ecclesiæ ex reliquijs Iudeorum & gentibus collecta.

DArumb spricht der HERR/der Abraham erlöset hat/zum hause Jacob also/Jacob sol nicht mehr zuschanden werden/vnd sein andlitz sol sich nicht mehr schemen. Denn wenn sie sehen werden jre Kinder/ die werck meiner hende vnter jnen/werden sie meinen Namen heiligen/vnd werden den Heiligen in Jacob heiligen/vnd den Gott Israel fürchten. Denn die/so jrrigen geist haben/werden verstand annemen/vnd die[e] Schwetzer werden sich leren lassen.

b (Verblendet) Denn das wort des Creutzes macht sie alle blind/ toll vnd töricht/ Quod ex operibus legis nemo iustificatur. Item, quod oportet mortificari & damnari ueterem hominem per uerbum spiritus, qui arguit mundum de peccato &c. Ioh. 16.

c Libanon ist die stad Jerusalem/ aus Libanon gebawet.

d Mühe) Das ist/ falsche lere vnd werck.

e Schwetzer sind die vnnützen Plauderer/als die Schwermer/ so eitel Geist/gast/ thümen.

XXX.

Verma- nung zum glauben vñ zur forcht Gottes.

WEh den abtrünnigen Kindern/spricht der HERR/die on Mich ratschlagen/vnd on meinen Geist schutz suchen/ zu heuffen eine sünde vber die ander. Die hinab zihen in Egypten/ vnd fragen meinen Mund nicht/das sie sich stercken mit der macht Pharao/ vnd sich beschirmen vnter dem schatten Egypti. Denn es sol euch die stercke Pharao zur schande geraten/vnd der schutz vnter dem schatten Egypti zum hohn. Jre Fürsten sind wol zu Zoan gewest/ vnd jre botschafft gen Hanes komen. Aber sie müssen doch alle zu schanden werden vber dem Volck/ das jnen nicht nütze sein kan/ weder zur hülffe/noch sonst zu nutz/sondern nur zur schanden vnd spot.

DIs ist die last vber die Thiere/so gegen mittage zihen/ da Lewen vnd Lewin sind/ ja Ottern vnd fewrige fliegende Drachen/ im Lande der trübsal vnd angst. Sie füren jr gut auff der Füllen rücke/ vnd jre Schetze auff der Kamel

höcker/zum Volck/das jnen nicht nütze sein kan. Denn Egypten ist nichts / vnd jr helffen ist vergeblich. Darumb predige ich dauon also / Die Rahab wird still dazu sitzen.

Rahab) Ist Egypten/vnd hesset stolz.

SO gehe nu hin/vnd schreibs jnen fur/auff eine Tafel/vnd zeichens in ein Buch/ das es bleibe fur vnd fur ewiglich. Denn es ist ein vngehorsam volck vnd verlogene kinder/die nicht hören wollen des HERRN gesetz. Sondern sagen zu den Sehern/Jr solt nichts sehen/vnd zu den Schawern/Jr solt vns nicht schawen die rechte Lere. Prediget vns aber sanffte/schawet vns teuscherey. Weichet vom wege/macht euch von der ban/lasst den Heiligen Jsrael auffhören bey vns. Jere.11 Amos.7

DArumb spricht der Heilige Jsrael also/ Weil jr dis wort verwerffet / vnd verlasst euch auff freuel vnd mutwillen/vnd trotzet darauff/so sol euch solche vntugent sein/wie ein riss an einer hohen mauren/wenn es begimet zu rieseln / die plötzlich vnuersehens einfellet vnd zuschmettert. Als wenn ein Töpffen zuschmettert würde/das man zustösset vnd sein nicht schonet / also / das man von seinen stücken nicht eine scherbe findet/ darin man fewr hole vom herde / oder wasser schepffet aus einem brun.

a (Stille) Das ist/ leiden/gedult vnd harren.

Denn so spricht der HErr HERR/der Heilige in Jsrael/Wenn jr [a] stille bliebet / so würde euch geholffen/Durch stille sein vnd hoffen würdet jr starck sein. Aber jr wolt nicht/vnd sprechet/Nein / sondern auff Rossen wollen wir flihen/ (darumb werdet jr flüchtig sein) vnd auff Leuffern wollen wir reiten (darumb werden euch ewre verfolger vbereilen) Denn ewer tausent werden flihen fur eines einigen schelten/ Ja fur fünffen werdet jr alle flihen / bis das jr vberbleibet/ wie ein Mastbawm oben auff eim berge/vnd wie ein Panir oben auff eim hügel. Verheissung der hülff Gottes Leuit.26 Josu.23.

b (Gerichts) Nicht des wütens oder grimmes/sondern strafft mit massen vnd thut jm nicht zu viel/wie die Rachgirigen pflegen.

DArumb harret der HERR/das er euch gnedig sey/vnd hat sich auffgemacht/ das er sich ewer erbarme/Denn der HERR ist ein Gott des [b] gerichts/ Wol allen/die sein harren. Denn das volck Zion wird zu Jerusalem wonen/Du wirst nicht weinen/ Er wird dir gnedig sein wenn du ruffest / Er wird dir antworten / so bald ers höret. Vnd der HErr wird euch in trübsal brot/ vnd in engsten wasser geben. Denn er wird deinen Lerer nicht mehr lassen wegflihen/Sondern deine augen werden deinen Lerer sehen / vnd deine ohren werden hören das wort hinder dir sagen also her/Dis ist der weg/denselbigen gehet/ sonst weder zur rechten noch zur lincken. Trost vñ verheissung. Gottes wort.

c Gebessert sawr/ geremperirt mit süssem.

Vnd jr werdet entweihen ewer vbersilberte Götzen/vnd die güldene kleider/ ewer bilder/vnd werdet sie wegwerffen/wie ein vnflat / vnd zu jnen sagen / Hinaus. So wird er deinem Samen/den du auff den acker geseet hast/regen geben/ vnd brot von des ackers einkomen/vnd desselbigen volle gnüge. Vnd dein Vieh wird sich zu der zeit weiden in einer weiten Awe / die ochsen vnd füllen / so den acker bawen/werden [c] gemenget futter essen/welchs geworffelt ist mit der worffschauffel vnd wanne. Vnd es werden auff allen grossen Bergen / vnd auff allen grossen Hügeln zurteilete Wasserströme gehen/zur zeit der grossen schlacht/wenn die [d] thürme fallen werden. Vnd des Monschein wird sein wie der Sonnenschein/vnd der Sonnen schein wird sieben mal heller sein denn jtzt / zu der zeit/ wenn der HERR den schaden seines volcks verbinden/ vnd seine wunden heilen wird. Verheissung der erlösung aus der Assyrer gefengnus.

d Thürme sind die grossen Tyrannen vnd Gewaltigen.

SIhe/des HERRN name komet von ferne / sein zorn brennet / vnd ist sehr schweer. Seine lippen sind vol grimmes / vnd seine zunge wie ein verzerend fewr/vnd sein odem wie ein Wasserflut/ die bis an den hals reichet / zu strewen die Heiden bis sie zu nicht werden/vnd die völcker mit eim zaum in jren backen hin vnd her treibe. Da werdet jr singen/wie zu nacht eines heiligen Feskes / vnd euch von hertzen frewen/ als wenn man mit der pfeiffen gehet zum berge des HERRN zum Hort Jsrael. Vntergang der Assyrer.

VND der HERR wird seine herrliche stimme schallen lassen/das man sehe/ seinen ausgereckten Arm / mit zornigem drewen / vnd mit flammen des verzerenden fewrs / mit stralen / mit starckem Regen/ vnd mit Hagel. Denn Assur

wird

wird erschrecken fur der stimme des HERRN/ der jn mit der Ruten schlegt.
Denn es wird die Rute gantz durchdringen / vnd wol treffen / wenn sie der
Esa. 10 HERR vber jn füren wird/ mit paucken vnd harffen / vnd allenthalben wider
Hebraice Topheth, de qua here. 7. & 19 Latin. sie streiten. Denn die grube ist von gestern her zugericht/ja dieselbige ist auch dem Das laut von der Helle vnd ewigem fewr.
Könige bereit/ tieff vnd weit gnug. So ist die wonunge drinnen/fewer vnd holtz
die menge/ Der odem des HERRN wird sie anzünden/ wie ein schwefelstrom.

XXXI.

Verlassung auff menschliche hülffe.

WEh denen/die hinab zihen in Egypten/vmb hülffe / vnd verlassen sich
auff Rosse/vnd hoffen auff Wagen/das derselbigen viel sind / vnd
auff Reuter/darumb/das sie sehr starck sind/ Vnd halten sich nicht
zum Heiligen in Israel/vnd fragen nichts nach dem HERRN.
Er aber ist weise/vnd bringet vnglück erzu/vnd wendet seine wort
nicht/sondern wird sich auffmachen wider das Haus der bösen/
vnd wider die hülffe der [a] Vbeltheter. Denn Egypten ist Mensch/ vnd nicht
Gott/vnd jre Rosse sind fleisch vnd nicht geist. Vnd der HERR wird seine
hand austrecken/ das der Helffer strauchele/vnd der/dem geholffen wird / falle/
vnd alle mit einander vmbkomen.

a Der Vbeltheter) Das ist/der Jüde/ welche solche hülffe suchen.

DEnn so spricht der HERR zu mir/Gleich wie ein Lewe vnd ein junger Lewe
brüllet vber seinem Raub/wenn der Hirten menge jn anschreiet/so erschrickt
er fur jrem geschrey nicht/vnd ist jm auch nicht leide fur jrer menge / Also wird
der HERR Zebaoth ermider faren zu streiten auff dem berge Zion/ vnd auff sei-
nem hügel. Vnd der HERR Zebaoth wird Jerusalem beschirmen (wie die Vo-
gel thun mit flügeln) schützen/erretten/drinnen vmbgehen vnd aushelffen.

KEret vmb jr kinder Israel/die jr sehr abgewichen seid. Denn zu der zeit
wird ein jglicher seine silberne vnd güldene Götzen verwerffen/ welche euch ewre
hende gemacht hatten zur sünd. Vnd Assur sol fallen/nicht durch Mans schwert Assur.
Esa. 10. 12 vnd sol verzeret werden/nicht durch Menschen schwert/vnd wird doch fur dem
schwert flihen/vnd seine junge Mansschafft wird zinsbar werden. Vnd jr [b] fels
wird fur furcht wegzihen/vnd seine Fürsten werden fur dem Panir die flucht
geben / spricht der HERR / der zu Zion fewr / vnd zu Jerusalem einen [c] herd
hat.

b (Fels) Das ist/ jr König.

c (Herd) Das ist/ der zu Jerusalem haushelt/vnd daselbst heim ist.

XXXII.

SIhe/Es wird ein König regieren/Gerechtigkeit anzurichten/vnd Für-
sten werden herrschen/das Recht zuhandhaben. Das jederman sein
wird/als einer/der fur dem Winde bewaret ist/vnd wie einer/ der
fur dem Platzregen verborgen ist/wie die Wasserbeche am dürren
ort/wie der Schatten eines grossen felsen im trocken Lande. Vnd
der Sehenden augen werden sich nicht blenden lassen/vnd die oh-
ren der Zuhörer werden auffmercken / vnd die vnfursichtigen werden klugheit
lernen/vnd der Stammelden zunge wird fertig vnd reinlich reden.

ES wird nicht mehr ein narr/Fürst heissen/noch ein geitziger/Herr genant
werden. Denn ein Narr redet von narrheit / vnd sein hertz gehet mit vnglück
vmb/das er heuchley anrichte/vnd predige von dem HERRN irsal/damit er die
hungerigen seelen aushungere/ vnd den dürstigen das trincken were. Denn des
Geitzigen regieren ist eitel schaden/ Denn er erfindet tücke zu verderben die Elen-
den mit falschen worten / wenn er des Armen Recht reden sol. Aber die Fürsten
werden fürstliche gedanken haben/vnd drüber halten.

Vermanung zur Busse.

STehet auff jr stoltzen Frawen / höret meine stimme / die jr so sicher seid / ne-
met zu ohren meine rede. Es ist vmb jar vnd tag zu thun/ so werdet jr
sichern zittern/denn es wird kein Weinerndte/so wird auch kein lesen wer-
den. Erschrecket jr stoltzen Frawen / zittert jr sichere / es ist furhanden auszu-
zihen / blössen vnd gürten vmb die lenden. Man wird klagen vmb die ecker/

ja vmb

ja vmb die lieblichen Ecker/ vmb die fruchtbaren Weinstöcke. Denn es werden auff dem acker meines Volcks dornen vnd hecken wachsen/ dazu vber allen freuden Heusern in der frölichen Stad. Denn die Pallast werden verlassen sein / vnd die menge in der Stad einsam sein/ das die Thürme vnd Festunge ewige hülen werden/ vnd dem Wild zur freude/ den Herden zur weide.

BIs so lange / das vber vns ausgegossen werde der Geist aus der Höhe. So wird denn die Wüsten zum acker werden/ vnd der Acker fur einen Wald gerechnet werden. Vnd das Recht wird in der Wüsten wonen/ vnd Gerechtigkeit auff dem acker hausen. Vnd der Gerechtigkeit frucht wird friede sein / vnd der gerechtigkeit nutz wird ewige stille vnd sicherheit sein / Das mein volck in heusern des Friedes wonen wird/ in sichern Wonungen / vnd in stoltzer Ruge. Aber hagel wird sein den Wald hinab/ vnd die Stad da nideu wird nidrig sein. Wol euch / die jr seet allenthalben an den Wassern / Denn da müget jr die füsse der ochsen vnd Esel drauff gehen lassen.

Joel.12 Vom reich Christi

Jerusalem heisset er Wald/ das sie aus dem walde Libanon gebawet ist

XXXIII.

WEh aber dir du Verstörer/ meinestu/ du werdest nicht verstöret werden? Vnd du Verechter/ meinestu / man werde dich nicht verachten? Wenn du das verstören volendet hast / so wirstu auch verstöret werden/ Wenn du des verachtens ein ende gemacht hast / so wird man dich wider verachten.

Weissagung von verstörung der Assyrer.

HERR sey vns gnedig/ Denn auff dich harren wir / Sey jr Arm früe / dazu vnser Heil zur zeit des trübsals. Las flihen die völcker fur dem grossen getümel/ vnd die Heiden zustrewet werden / wenn du dich erhöhest. Da wird man euch auffraffen als ein Raub/ wie man die Hewschrecken auffrafft / vnd wie die Kefer zuscheucht werden/ wenn man sie vberfelt.

Gebet.

DEr HERR ist erhaben/ denn er wonet in der höhe/ Er hat Zion vol gerichts vnd gerechtigkeit gemacht. Vnd wird zu deiner zeit glaube sein/ vnd herrschafft/ heil/ weisheit/ klugheit/ furcht des HERRN werden sein schatz sein.

SIhe/ jre [a] Boten schreien draussen/ vnd die Engel des friedes weinen bitterlich (vnd sprechen) Die steigen sind wüste/ es gehet niemand mehr auff der strassen. Er helt weder trew noch glauben. Er verwirfft die Stedte / vnd acht der Leute nicht. Das Land ligt kleglich vnd jemerlich/ der [b] Libanon stehet schendlich zuhawen/ vnd Saron ist wie ein gefilde/ vnd Basan vnd Charmel ist öde.

a (Jre Boten) Die zu mir gesand sind / vnd wollen sie doch nicht hören.

b Libanon/ Saron/ Basan/ Charmel/ ist hie alles ein ding nemlich/ Jerusalem/ darumb/ das es sich aus solchen Bergen vnd Eckern bawet vnd erneeret.

NV wil ich mich auffmachen/ spricht der HERR/ nu wil ich mich erheben/ nu wil ich hoch komen. Mit stroh gehet jr schwanger/ stoppeln geberet jr / Fewr wird euch mit ewrem mut verzeren. Denn die Völcker werden zu kalck verbrand werden/ wie man abgehawen dornen mit fewr ansteckt.

Psal.7

SO höret nu jr/ die jr ferne seid/ was ich gethan habe/ vnd die jr nahe seid / mercket meine stercke. Die sünder zu Zion sind erschrocken/ zittern ist die Heuchler ankomen (vnd sprechen) Wer ist vnter vns/ der bey einem verzerenden fewr wonen müge? Wer ist vnter vns/ der bey der ewigen glut wone?

WEr in gerechtigkeit wandelt/ vnd redet was recht ist. Wer vnrecht hasset sampt dem geitz/ vnd seine hende abzeucht/ das er nicht Geschencke neme. Wer seine ohren zustopfft/ das er nicht blutschulden höre/ vnd seine augen zuhelt / das er nicht arges sehe. Der wird in der höhe wonen / vnd felsen werden seine feste vnd schutz sein. Sein Brot wird jm gegeben/ sein Wasser hat er gewis. Deine augen werden den König sehen in seiner schöne. Du wirst das Land erweitert sehen/ Das sich dein hertz sehr verwundern wird/ vnd sagen/ Wo sind nu die Schrifftgelerten? wo sind die Rete? wo sind die Cantzler? Dazu wirstu das starcke Volck nicht sehen/ das volck von tieffer sprache/ die man nicht vernemen kan/ vnd von vndeudlicher zungen/ die man nicht verstehen kan.

Psal.15 Verheissung. 1.Cor.1.

SChawe Zion / die Stad vnsers Stiffts / Deine augen werden Jerusalem sehen / eine sichere Wonunge / eine Hütte / die nicht weggefürt wird/ welcher

Verheissung der hülffe.

welcher negel sollen nimer mehr ausgezogen/ vnd jre seile keines zurissen werden. Denn der HERR wird mechtig daselbs bey vns sein/ vnd werden weite Wassergraben sein/ das darüber kein Schiff mit rudern faren/ noch Galehen dahin schiffen werden. Denn der HERR ist vnser Richter / der HERR ist vnser Meister/ der HERR ist vnser König/ der hilfft vns.

LAsst sie jre stricke spannen/ sie werden doch nicht halten. Also werden sie auch das Fehnlin nicht auff den Mastbawm ausstecken. Denn wird viel köstlichs raubs ausgeteilet werden/ das auch die Lamen rauben werden. Vnd kein einwoner wird sagen/ Jch bin schwach/ Denn das volck/ so drinnen wonet/ wird vergebung der sünde haben.

XXXIIII.

Verma-nung.

KOmet erzu jr Heiden vnd höret/ jr völcker merckt auff/ die erde höre zu vnd was drinnen ist/ der Weltkreis/ sampt seinem gewechse. Denn der HERR ist zornig vber alle Heiden/ vnd grimmig vber alle jre heer/ Er wird sie verbannen/ vnd zum schlachten vberantworten. Vnd jre erschlagene werden hingeworffen werden / das der stanck von jren Leichnam auffgehen wird / vnd die berge mit jrem blut fliessen. Vnd wird alles [a] heere des Himels verfaulen/ vnd der Himel wird eingewickelt werden/ wie ein Brieff/ vnd alle sein heer wird verwelcken/ wie ein blat verwelcket am Weinstock / vnd wie ein dürr blat am Feigenbawm. Denn mein schwert ist truncken im Himel/ vnd sihe/ es wird hernider faren auff Edom/ vnd vber das verbannet volck / zur straffe.

a Heere des Himels) Heisset er hie das Jüdisch volck mit jrem Gottesdiest/ damit sie gegen ander Heiden/ als ein himlisch volck sich hielten.

DEs HERRN schwert ist vol bluts/ vnd dick von fettem/ vom blut der Lemmer vnd Böcke/ von der nieren fette aus den Widdern. Denn der HERR helt ein schlachten zu Bozra/ vnd ein grosses würgen im lande Edom. Da werden die Einhörner sampt jnen herunter müssen/ vnd die Farren sampt den gemesteten ochsen. Denn jr Land wird truncken werden von blut/ vnd jr erden dick werden von fettem. Denn es ist der tag der rache des HERRN / vnd das jar der vergeltung/ zu rechen Zion. Da werden jre Beche zu pech werden/ vnd jre erde zu schwebel. Ja jr Land wird zu brennendem pech werden/ das weder tag noch nacht verlesschen wird/ sondern ewiglich wird rauch von jr auff gehen. Vnd wird fur vnd fur wüste sein/ das niemand dadurch gehen wird/ in ewigkeit/ sondern Rhordomeln vnd Jgel werdens inne haben/ Nacht Eulen vnd Raben werden daselbst wonen.

Nach verstörung Jerusalem sol eine ewige verwüstung bleiben.

DEnn er wird eine Messschnur drüber zihen/ das sie wüste werde/ vnd ein Richtbley/ das sie öde sey. Das jre Herrn heissen müssen/ herrn one Land/ vnd alle jre Fürsten ein ende haben. Vnd werden dornen wachsen in jren Pallasten/ nesseln vnd disteln in jren Schlössern/ vnd wird eine behausung sein der Drachen/ vnd weide fur die Straussen. Da werden vnternander lauffen/ Marder vnd Geyre / vnd ein Feldteufel wird dem andern begegnen. Der Kobold wird auch daselbs herbergen/ vnd seine ruge daselbs finden. Der Jgel wird auch daselbs nisten vnd legen/ brüten vnd ausheggen vnter jrem schatten/ auch werden die Weihen daselbs zusamen komen.

Esa. 13.

Deut. 28.

SOchet nu in dem buch des HERRN/ vnd leset/ es wird nicht einem derselbigen feilen/ man vermisset auch nicht dieses noch des. Denn Er ists/ der durch meinen Mund gebeut/ vnd sein Geist ists / der es zusamen bringet. Er gibt das los vber sie/ vnd seine Hand teilet das mass aus vnter sie/ Das sie darinnen erben ewiglich/ vnd drinnen bleiben fur vnd fur.

XXXV.

Weissagung von versamlung der gemeine Gottes aus den Jüden vnd Heiden.

ABer die wüsten vnd einöde wird lüstig sein/ vnd das gefilde wird frölich stehen/ vnd wird blühen wie die Lilien. Sie wird blühen vnd frölich stehen in aller lust vnd freude. Denn die herrligkeit des

Libanon

Libanon ist jr gegeben/der schmuck Carmel vnd Saron. Sie sehen die herrligkeit des HERRN/den schmuck vnsers Gottes.

STercket die müden Hende/vnd erquickt die strauchelenden Knien. Saget den verzagten hertzen/Seid getrost/ Fürchtet euch nicht/ Sehet/ ewer Gott der komet zur rache/ Gott der da vergilt/komet vnd wird euch helffen.

ALs denn werden der Blinden augen auffgethan werden/vnd der Tauben ohren werden geöffnet werden. Als denn werden die Lamen lecken wie ein Hirs/vnd der Stummen zunge wird Lob sagen. Denn es werden Wasser in der Wüsten hin vnd wider fliessen/vnd Ströme in den gefilden. Vnd wo es zuuor trocken ist gewesen/sollen Teiche stehen/vnd wo es dürre gewesen ist / sollen Brünnequellen sein. Da zuuor die Schlangen gelegen haben/ sol hew vnd rhor vnd schilff stehen. Matth.11 Luc.7 Weissagung vom reich Christi.

VND es wird daselbs eine Bane sein vnd ein weg/welcher der heilige Weg Glaube heissen wird/das kein vnreiner drauff gehen wird / Vnd derselbige wird fur sie sein/das man drauff gehe/das auch die Thoren nicht jren mügen. Es wird da kein Lewe sein/vnd wird kein reissend Thier drauff tretten/noch daselbs funden werden/Sondern man wird frey sicher daselbs gehen. Die erlöseten des HERRN werden wider komen/vnd gen Zion komen mit jauchtzen/ewige freude wird vber jrem Heubt sein/ freude vnd wonne werden sie ergreiffen / vnd schmertzen vnd seufftzen wird weg müssen. an Christum.

XXXVI.

Sanherib.
a
Heisst auff deudsch ein Ertzschencke/ Darumb wirs hernach ein Ertzschencke verdeudscht haben.

VND es begab sich im vierzehenden jar des königs Hiskia zoch der könig zu Assyrien/ Sanherib/erauff wider alle feste stedte Juda/vnd gewan sie. Vnd der könig zu Assyrien sandte den a Rabsake von Lachis gen Jerusalem zu dem könige Hiskia mit grosser macht / Vnd er trat an die wasserrhören des Obernteichs / am wege bey dem acker des Ferbers. 4.Reg.18 2.Para.32

Vnd es gieng zu jm eraus Eliakim der son Hilkia/der Hofemeister/vnd Sebena der Cantzler/vnd Joah der son Assaph der Schreiber. Vnd der Ertzschencke sprach zu jnen/Saget doch dem Hiskia/So spricht der grosse König/der könig zu Assyrien/Was ist das fur ein trotz/darauff du dich verlessest? Ich acht du lessest dich bereden/das du noch rat vnd macht wissest zu streiten? Auff wen verlessestu denn dich / das du mir bist abfellig worden? Verlessestu dich auff den zubrochen rhorstab Egypten? welcher/so jemand sich drauff lehnet / gehet er jm in die hand/ vnd durchboret sie. Also thut Pharao der könig zu Egypten allen/ die sich auff jn verlassen. Wiltu aber mir sagen/ Wir verlassen vns auff den HERRN vnsern Gott? Ists denn nicht der/welchs Höhen vnd Altar der Hiskia hat abgethan? Vnd zu Juda vnd Jerusalem gesagt/ Fur diesem Altar solt jr anbeten?

WOlan/so nims an mit meinem Herrn dem könige zu Assyrien. Ich wil dir zwey tausent Rosse geben/las sehen/ob du bey dir kündtest ausrichten die drauff reiten. Wie wiltu denn bleiben fur einem Heubtman der geringsten diener einem meines Herrn? Vnd du verlesst dich auff Egypten vmb der Wagen vnd Reuter willen. Dazu/meinestu das ich on den HERRN bin erauff gezogen in dis Land/dasselbige zu verderben? Ja/der HERR sprach zu mir/Zeuch hinauff in dis Land/vnd verderbe es.

ABer Eliakim vnd Sebena vnd Joah sprachen zum Ertzschencken / Lieber/ rede mit deinen Knechten auff Syrisch/denn wir verstehens wol / vnd rede nicht auff Jüdisch mit vns fur den ohren des Volcks / das auff der Mauren ist. Da sprach der Ertzschencke/ Meinestu/das mein Herr mich zu deinem Herrn oder zu dir gesand habe / solche wort zu reden/vnd nicht viel mehr zu den Mennern / die auff der Mauren sitzen/das sie sampt euch jren eigen mist fressen / vnd jren harm sauffen. Vnd der Ertzschencke stund vnd rieff laut auff Jüdisch / vnd sprach/

sprach/ Höret die wort des grossen Königes/des königes zu Assyrien / so spricht der König/ Lasst euch Hiskia nicht betriegen/ Denn er kan euch nicht erretten. Vnd lasst euch Hiskia nicht vertrösten auff den HERRN/ das er sagt / Der HERR wird vns erretten/ vnd diese Stad wird nicht in die hand des königes zu Assyrien gegeben werden. Gehorcht Hiskia nicht/ denn so spricht der könig zu Assyrien.

Thut mir zu danck/ vnd gehet zu mir eraus/ so solt jr ein jglicher von seinem Weinstock vnd von seinem Feigenbawm essen/ vnd aus seinem Brun trincken. Bis das ich kome vnd hole euch in ein Land/ wie ewer land ist / ein land/ da korn
Sup.10 vnd most innen ist/ ein land/ da brot vnd weinberge innen sind. Lasst euch Hiskia nicht bereden/ das er sagt/ Der HERR wird vns erlösen. Haben auch der Heiden Götter ein jglicher sein Land errettet von der hand des königes zu Assyrien? Wo sind die Götter zu Hamath vnd Arpad? Wo sind die Götter Sepharuaim? Haben sie auch Samaria errettet von meiner hand? Welcher vnter allen Göttern dieser Lande hat sein Land errettet von meiner hand? das der HERR solte Jerusalem erretten von meiner hand.

SJe schwiegen aber stille/ vnd antworten jm nichts/ Denn der König hatte geboten vnd gesagt/ Antwortet jm nichts. Da kamen Eliakim der son Hilkia der Hofemeister/ vnd Sebna der Cantzler/ vnd Joah der son Assaph der Schreiber/ mit zurissen kleidern/ vnd zeigten jm an die wort des Ertzschencken.

XXXVII.

4.Reg.19 DA aber der könig Hiskia das höret/ zureis er seine Kleider/ vnd hüllet einen sack vmb sich/ vnd gieng in das haus des HERRN. Vnd sandte Eliakim den Hofemeister/ vnd Sebna den Cantzler / sampt den eltesten Priestern/ mit secken vmbhüllet/ zu dem propheten Jesaia/ dem son Amoz/ das sie zu jm sprechen/ So spricht Hiskia / Das ist ein tag des trübsals/ scheltens vnd lesterns/ vnd gehet gleich/ als wenn die kinder bis an die geburt komen sind/ vnd ist keine krafft da zu geberen. Das doch der HERR dein Gott hören wolte die wort des Ertzschencken/ welchen sein Herr der könig zu Assyrien gesand hat/ zu lestern den lebendigen Gott/ vnd zu schelten mit solchen worten/ wie der HERR dein Gott gehort hat. Vnd du woltest dein gebet erheben fur die vbrigen/ so noch furhanden sind.

Jesaia geber. Verheissung der erlösung. VND die knechte des königes Hiskia kamen zu Jesaia. Jesaia aber sprach zu jnen/ So saget ewrem Herrn/ Der HERR spricht also / Fürcht dich nicht fur den worten/ die du gehört hast/ mit welchen mich die knaben des königs zu Assyrien geschmecht haben. Sihe/ Ich wil jm einen andern mut machen / vnd sol etwas hören/ das er wider heim zihe in sein Land/ vnd wil jn durchs schwert fellen in seinem Lande.

DA aber der Ertzschencke wider kam/ fand er den könig zu Assyrien streiten wider Libna/ denn er hatte gehört/ das er von Lachis gezogen war. Denn es kam ein gerücht von Thirhaka der Moren könig/ sagend/ Er ist ausgezogen wider dich zu streiten. Thirhaka.

DA er nu solchs höret/ sandte er Boten zu Hiskia/ vnd lies jm sagen / Saget Hiskia dem könige Juda also/ Las dich deinen Gott nicht betriegen / auff den du dich verlessest/ vnd sprichst/ Jerusalem wird nicht in die hand des königes zu Assyrien gegeben werden. Sihe/ du hast gehört / was die könige zu Assyrien gethan haben allen Landen/ vnd sie verbannet/ vnd du soltest errettet werden? Haben auch die Götter der Heiden die Land errettet / welche meine Veter ver-
Sup.10. derbet haben? als Gosan/ Haran/ Rezeph/ vnd die kinder Eden zu Thelassar? Wo ist der könig zu Hamath/ vnd der könig zu Arpad / vnd der könig der stad Sepharuaim/ Hena vnd Iwa?

VND da Hiskia den Brieff von den Boten empfangen vnd gelesen hatte/ gieng er hinauff in das haus des HERRN/ vnd breitet jn aus fur dem Hiskia gebet

HERRN. Vnd Hiskia betet zum HERRN/vnd sprach/HERR Zebaoth/ du Gott Israel/der du vber den Cherubim sitzest/Du bist alleine Gott vber alle Königreiche auff erden/Du hast Himel vnd erden gemacht. HERR neige deine ohren vnd höre doch/HERR thue deine augen auff/vnd sihe doch/Höre doch alle die wort Sanherib/die er gesand hat zu schmehen den lebendigen Gott. War ists HERR/Die könige zu Assyrien haben wüste gemacht alle Königreiche sampt jren Landen/vnd haben jre Götter ins fewer geworffen / Denn sie waren nicht Götter/sondern Menschen hende werck/holtz vnd stein/Die sind vmbbracht. Nu aber HERR vnser Gott/hilff vns von seiner hand/ Auff das alle Königreiche auff erden erfaren/das du HERR seiest alleine.

DA sandte Jesaia der son Amoz zu Hiskia/ vnd lies jm sagen / So spricht der HERR der Gott Israel/ Das du mich gebeten hast / des königes Sanherib halben zu Assyrien/ so ist das/das der HERR von jm redet. Die Jungfraw tochter Zion verachtet dich vnd spottet dein/ vnd die tochter Jerusalem schüttelt das Heubt dir nach. Wen hastu geschmehet vnd gelestert? Vber wen hastu die stim erhaben? vnd hebest deine augen empor wider den Heiligen in Israel. Durch deine Knechte hastu den HErrn geschendet/vnd sprichst/ Ich bin durch die menge meiner wagen erauff gezogen auff die höhe der Berge/ an den seiten Libanon/ vnd habe seine hohen Cedern abgehawen sampt seinen auserwelten Tannen/ vnd bin durch die höhe bis ans ende komen an diesen Wald auff dem Lande. Ich habe gegraben vnd getruncken die wasser/vnd habe mit meinen fussolen ausgetrocknet alle verwarete wasser. Gott wil die/ seine nicht verlassen/ die jn anruffen.

HAstu aber nicht gehört/das ich vorzeiten also gethan habe/vnd vor alters so gehandelt/vnd thu jtzt auch also/ Das feste Stedte zustöret werden zu steinhauffen? Vnd jre Einwoner geschwecht vnd zaghafft werden/ vnd mit schanden bestehen/ vnd werden zu feldgras vnd zu grünem kraut / als hew auff den dechern/welchs dürret ehe denn es reiff wird? Ich kenne aber deine wonunge/ deinen auszug vnd einzug/vnd dein toben wider mich. Weil du denn wider mich tobest/vnd dein stoltz erauff fur meine ohren komen ist/Wil ich dir einen Ring an die nasen legen/vnd ein gebis in dein maul / vnd wil dich des weges wider heim füren des du komen bist. Psal. 12 9.

DAs sey dir aber das Zeichen / Jss dis jar was zutretten ist / Das ander jar/ was selbs wechset/Des dritten jars seet vnd erndtet/Pflantzet Weinberge/ vnd esset jre Früchte. Denn die erretteten vom hause Juda / vnd die vberbleiben/werden noch widerumb vnter sich wurtzeln / vnd vber sich Frucht tragen. Denn von Jerusalem werden noch ausgehen die vberblieben sind/ vnd die erretteten von dem berge Zion / Solches wird thun der eiuer des HERRN Zebaoth. Zeichen.

DArumb spricht der HERR also vom könige zu Assyrien / Er sol nicht komen in diese Stad/ vnd sol auch keinen pfeil daselbst hin schiessen/ vnd kein schilt dafur komen / vnd sol keinen Wal vmb sich schütten. Sondern des weges / des er komen ist / sol er wider keren / das er in diese Stad nicht kome / spricht der HERR. Denn ich wil diese Stad schützen/das ich jr aushelffe/vmb meinen willen/vnd vmb meines dieners Dauids willen. Verheissung der erlösung.

Da fuhr aus der Engel des HERRN/vnd schlug im Assyrischen lager hundert vnd fünff vnd achzig tausent Man. Vnd da sie sich des morgens früe auffmachten/ Sihe/da lags alles eitel todte Leichnam. Vnd der könig zu Assyrien Sanherib brach auff/zog weg/vnd keret wider heim/ vnd bleib zu Ninive. Es begab sich auch/da er anbetet im hause Nisroch seines Gottes / schlugen jn seine söne / Adramelech vnd SarEzer/mit dem schwert/vnd sie flohen ins land Ararat/ vnd sein son Assarhaddon ward König an seine stat. Sanherib vom Engel geschlagen/ vnd er von seinen Söhnen erschlagen.

XXXVIII.

4. Reg. 20. 2. Paral. 32.

ZV der zeit ward Hiskia tod kranck/Vnd der Prophet Jesaia der son Amoz kam zu jm/vnd sprach zu jm/So spricht der HERR/Bestelle dein Haus/denn du wirst sterben/vnd nicht lebendig bleiben. Da wendet Hiskia sein angesicht zur wand/vnd betet zum HERRN/vnd sprach/Gedencke doch HERR/wie ich fur dir gewandelt habe in der warheit mit volkomenem hertzen/vnd habe gethan was dir gefallen hat. Vnd Hiskia weinet sehr.

Hiskia gebet erhöret.

DA geschach das wort des HERRN zu Jesaia/vnd sprach/Gehe hin/vnd sage Hiskia/So spricht der HERR der Gott deines vaters David/Ich habe dein Gebet gehört/vnd deine threnen gesehen. Sihe/ich wil deinen tagen noch funffzehen jar zulegen/vnd wil dich sampt dieser Stad erretten von der hand des königes zu Assyrien/Denn ich wil diese Stad wol verteidingen.

Zeichen.

VNd habe dir das zum Zeichen von dem HERRN/das der HERR solchs thun wird was er geredt hat. Sihe/Ich wil den schatten am Sonnenzeiger Ahas/zehen linien zu rück zihen/vber welche er gelauffen ist/Das die Sonne zehen linien zu rück lauffen sol am Zeiger/vber welche sie gelauffen ist.

Danck-sagung Hiskia.

DIs ist die schrifft Hiskia des königes Juda/da er kranck gewesen/vnd von der Kranckheit gesund worden war.

ICh sprach/Nu mus ich zur Helle pforten faren/da mein zeit aus war/Da ich gedacht noch lenger zu leben.

ICh sprach/Nu mus ich nicht mehr sehen den HErrn/ja den HErrn im lande der Lebendigen/Nu mus ich nicht mehr schawen die Menschen/bey denen/die jre zeit leben.

Meine zeit ist dahin/vnd von mir auffgeruumet/wie eins Hirten hütte/Vnd reisse mein leben ab/wie ein [a] Weber.

Er [b] seuget mich dürre aus/Du machsts mit mir ein ende/den tag vor abend.

ICh dacht/Möcht ich bis morgen leben/aber er zubrach mir all mein gebeine/wie ein Lewe/Denn du machest es mit mir aus/den tag vor abend.

Ich winselt wie ein Kranch vnd Schwalbe/vnd girret wie eine Taube/Meine augen wolten mir [c] brechen/HErr ich leide not/linder mir.

OWie wil ich noch reden/das er mir zugesagt hat/vnd thuts auch/Ich werde mich schewen all mein lebetage fur solcher betrübnis meiner seelen.

HErr/[d] davon lebt man/vnd das leben meines Geists stehet gar in den selbigen/Denn du liessest mich entschlaffen/vnd machtest mich leben.

SIhe/vmb trost war mir sehr bange/Du aber hast dich meiner seele hertzlich angenomen/das sie nicht verdörbe/Denn du wirffest alle meine sünde hinder dich zu rück.

DEnn die Helle lobet dich nicht/so rhümet dich der Tod nicht/Vnd die in die gruben faren/warten nicht auff deine [e] Warheit.

SOndern allein die da leben/loben dich/wie ich jtzt thue/Der Vater wird den Kindern deine Warheit kund thun.

HERR hilff mir/So wollen wir meine Lieder singen/so lange wir leben/In dem hause des HERRN.

VNd Jesaja hies/Man solte ein pflaster von Feigen nemen/vnd auff seine drüse legen/das er gesund würde. Hiskia aber sprach/Welch ein Zeichen ist das/das ich hinauff zum hause des HERRN sol gehen?

a Weber) Wie einem Weber der Faden reisset ehe er sichs versihet/mitten im werck.

b (Seuget) Das ich weder krafft noch saft des lebens behalte/Wie ein Geiziger arme Leute aussauget im Land.

c Brechen) Die seer krancken sehen vber sich/als wolten jnen die augen brechen vnd das Gesicht vergehen.

d (Davon) Das ist/Von solchen deinen worten/da du das leben verheissest/vnd nicht von vnser krafft vnd macht.

e (Warheit) Verheissung der gnaden vnd Lebens.

XXXIX.

BalAdan König zu Babel. 4. Reg. 20.

ZV der zeit sandte Merodach BalAdan/der son BalAdan/könig zu Babel/brieue vnd geschencke zu Hiskia/Denn er hatte gehöret/das er kranck vnd wider starck worden were. Des frewet sich Hiskia/vnd zeiget jnen das Schatzhaus/silber vnd gold/vnd specerey/köstliche salben/vnd alle seine Zeughenser/vnd allen schatz den er hatte/Nichts war/das jnen Hiskia nicht zeiget in seinem hause/vnd in seiner Herrschafft.

DA kam der prophet Jesaia zum könige Hiskia / vnd sprach zu jm / Was sagen diese Menner / vnd von wannen komen sie zu dir? Hiskia sprach / Sie komen von ferne zu mir / nemlich von Babel. Er aber sprach / Was haben sie in deinem hause gesehen? Hiskia sprach / Alles was in meinem hause ist / haben sie gesehen / vnd ist nichts / das ich jnen nicht hette gezeiget in meinen Schetzen. Hiskia

VND Jesaia sprach zu Hiskia / Höre das wort des HERRN Zebaoth / Sihe / es komet die zeit / das alles / was in deinem hause ist / vnd was deine Veter gesamlet haben / bis auff diesen tag / wird gen Babel bracht werden / das nichts bleiben wird / spricht der HERR. Dazu werden sie deine Kinder / so von dir komen werden / vnd du zeugen wirst / nemen / vnd werden Kemerer sein im hofe des königes zu Babel. Vnd Hiskia sprach zu Jesaia / Das wort des HERRN ist gut / das du sagest / Vnd sprach / Es sey nur friede vnd trew weil ich lebe.

XL.

TRöstet / tröstet mein Volck / spricht ewer Gott. Redet mit Jerusalem freundlich / vnd prediget jr / Das jre a Ritterschafft ein ende hat. Denn jre missethat ist vergeben / Denn sie hat b zwiefeltiges empfangen von der hand des HERRN / vmb alle jre sünde. Das

ES ist eine stimme eines Predigers in der wüsten / Bereitet dem HERRN den weg / macht auff dem gefilde ein ebene ban vnserm Gott. Alle tal sollen erhöhet werden / vnd alle berge vnd hügel sollen gemdriget werden / Vnd was vngleich ist sol eben / vnd was höckericht ist / sol schlecht werden. Denn die herrligkeit des HERRN sol geoffenbart werden / Vnd alles Fleisch miteinander wird sehen / das des HERRN mund redet.

ES spricht eine stimme / Predige. Vnd er sprach / Was sol ich predigen? Alles Fleisch ist hew / vnd alle seine c Güte ist wie eine blume auff dem felde. Das hew verdorret / die blume verwelcket / Denn des HERRN geist bleset drein. Ja das Volck ist das hew / das hew verdorret / die blume verwelckt / Aber das Wort vnsers Gottes bleibet ewiglich.

ZJon du Predigerin steig auff einen hohen Berg / Jerusalem du predigerin / Heb deine stim auff mit macht / heb auff vnd fürcht dich nicht / Sage den stedten Juda / Sihe / da ist ewer Gott. Denn sihe / der HErr HERR komet gewaltiglich / vnd sein Arm wird herrschen / Sihe / sein Lohn ist bey jm / vnd seine Vergeltung ist fur jm. Er wird seine herd weiden wie ein Hirte / Er wird die Lemmer in seine arme samlen / vnd in seinem bosem tragen / vnd die Schafmüttere füren.

WEr misset die Wasser mit der faust / vnd fasset den Himel mit der spannen / vnd begreifft die Erden mit einem d Dreiling / vnd wiget die Berge mit einem gewicht / vnd die Hügel mit einer woge? Wer vnterrichtet den geist des HERRN / vnd welcher Ratgeber vnterweiset jn? Wen fragt er vmb rat / der jm verstand gebe / vnd lere jn den weg des Rechts / vnd lere jn die erkentnis / vnd vnterweise jn den weg des verstandes? Sihe / die Heiden sind geacht wie ein tropff / so im Eimer bleibt / vnd wie ein scherfflin / so in der Wage bleibet / Sihe / die Insulen sind wie ein stenblin. Der Libanon were zu geringe zum fewer / vnd seine thiere zu geringe zum Brandopffer. Alle Heiden sind fur jm nichts / vnd wie ein nichtiges vnd eitels geacht.

WEm wolt jr denn Gott nachbilden? Oder was fur ein gleichnis wollet jr jm zurichten? Der Meister geusst wol ein bilde / vnd der Goldschmid vbergüldets / vnd machet silbern keten dran. Desgleichen / wer eine arme e Hebe vermag / der welet ein holtz das nicht faulet / vnd suchet einen klugen Meister dazu / der ein Bilde fertige / das bestendig sey. Wisset jr nicht? Höret jr nicht? Ists euch nicht vormals verkündiget? Habt jrs nicht verstanden von anbegin der Erden? Er sitzt vber dem kreis der Erden / vnd die drauff wonen sind wie f hewschrecken. Der den Himel ausdehnet wie ein dünne fell / vnd breitet sie aus wie eine Hütten / da man inne wonet. Der die Fürsten zu nicht machet / vnd die Richter

auff

a Ritterschafft ist der Gottesdienst im alten Testamēt

b Zwiefeltiges) nemlich / vergebung der sünden / vnd Freiheit vom Gesetz Mose / Das ist eitel gnade fur sünde / leben fur tod etc.

c Güte) Ist alles wolthun / oder gutes leben / so vernunfft vermag vnd thut.

d (Dreiling) Das ist / Mit eim mass dreier finger breit

e Hebet) Das ist / ein Opffer zum Götzen / wie die Hebopffer im Gesetz Mose. Wil sagen / Die Reichen machen güldene / die Armen hültzen Götzen.

f (Hewschrecken) Die leichtlich verjagt vñ zuscheucht werden.

Das andere tel des buchs Jesaie / weissagung vom reich Christi

Matth. 3. Marc. 1. Luc. 7. Joh. 1

1. Paral. 1. Jacob. 1

Joh. 10. Psal. 22. Ezech. 34

Rom. 11. 1. Cor. 2

Jesa. 44. 18

auff erden eitel machet/als hette jr stam weder pflantzen noch samen/noch wurtzel in der erden / das sie / wo ein Wind vnter sie wehet / verdorren / vnd sie ein Windwirbel wie stoppeln wegfüret. Wem wollet jr denn mich nachbilden/ dem ich gleich sey? spricht der Heilige.

Psal. 147 HEbet ewer augen in die Höhe/ vnd sehet / Wer hat solche ding geschaffen/ vnd füret jr heer bey der zal eraus? Der sie alle mit namen ruffet/ Sein vermögen vnd starcke krafft ist so gros/das nicht an einem feilen kan.

WArumb sprichstu denn Jacob / vnd du Israel sagest / Mein weg ist dem HERRN verborgen/vnd mein Recht gehet fur meinem Gott vber? Weissestu nicht? Hastu nicht gehört? Der HERR der ewige Gott/der die ende der erden geschaffen hat/wird nicht müde noch matt/sein verstand ist vnausforschlich. Er gibt dem müden krafft/vnd stercke gnug dem Vnuermügenden. Die g Knaben werden müde vnd matt/vnd die Jünglinge fallen/ Aber die auff den HERRN harren/kriegen newe krafft/das sie aufffaren mit flügeln wie Adeler/das sie lauffen vnd nicht matt werden/das sie wandeln vnd nicht müde werden.

g (Knaben) Die junge Manschafft / so sich auff die stercke vnd jugent verlassen.

XLI.

Er trö- stet die seine/ vnd spottet der Gottlosen.

LAs die Insulen fur mir schweigen/vnd die Völcker sich stercken. Lasst sie erzu tretten vnd nu reden/ Lasst vns miteinander rechten. Wer hat den a Gerechten vom auffgang erweckt? Wer rieff jm/das er gieng? Wer gab die Heiden vnd Könige fur jm/das er jr mechtig ward/vnd gab sie seinem Schwert/wie staub/vnd seinem Bogen wie zerstrewete stoppeln? Das er jnen nachjaget / vnd zoch durch mit friede/vnd ward des weges noch nie müde. Wer thuts vnd machets / vnd rufft alle menschen nach einander von anfang her? Ich bins der HERR/beide/ der ersten vnd der letzten.

Das ist/Las doch hören/was sie können.

a (Gerechten) Das ist Abraham. Gen. 12. 14

DA das die Insulen sahen/furchten sie sich/vnd die ende der Erden erschrocken. Sie naheten vnd kamen erzu/einer halff dem andern/vnd sprach zu seinem Nehesten / Sey getrost. Der Zimmerman nam den Goldschmid zu sich / vnd machten mit dem hamer das blech glat auff dem ambos/vnd sprachen/Das wird fein stehen/vnd hefftens mit negeln/das es nicht solt wackeln.

Er spottet der Heiden/wie sie sich engsten/das sie wider Gott vnd sein Wort jr thun vertedingen. Denn sie fürchten sich/ das sie vnterligen vnd verlieren müssen.

Tröstung. DV aber Israel mein Knecht/Jacob den ich erwelet habe/du samen Abrahams meines geliebten. Der ich dich b gestercket habe von der welt ende her/ vnd hab dich beruffen von jren c Gewaltigen/vnd sprach zu dir. Du solt mein Knecht sein/Denn ich erwele dich/vnd verwerffe dich nicht. Fürchte dich nicht/ Ich bin mit dir. Weiche nicht/Denn ich bin dein Gott/Ich stercke dich/ Ich helffe dir auch/Ich erhalte dich/durch die rechte Hand meiner gerechtigkeit.

b (Gestercket) Erwisschet/ ergriffen gefasset habe.

c (Gewaltigen) Das ist/von den Fürsten Egypti.

Verheissung der hülffe. SIhe/sie sollen zu spot vnd zu schanden werden / alle die dir gram sind / sie sollen werden als nichts. Vnd die Leute/so mit dir haddern / sollen vmbkomen/ das du nach jnen fragen möchtest/vnd wirst sie nicht finden. Die Leute/ so mit dir zancken/ sollen werden als nichts. Vnd die Leute/ so wider dich streiten/sollen ein ende haben. Denn ich bin der HERR dein Gott/ der deine rechte hand stercket/ vnd zu dir spricht/ Fürcht dich nicht/ Ich helffe dir.

Reich Christi. SO furcht dich nicht du würmlin Jacob/jr armer hauffe Israel/Ich helffe dir / spricht der HERR vnd dein Erlöser der Heilige in Israel. Sihe/Ich habe dich zum scharffen newen Dreschwagen gemacht/der zacken hat/das du solt berge zu dresschen vnd zumalmen/vnd die hügel wie sprew machen. Du solt sie zustrewen/das sie der wind wegfüre/vnd der wirbel verwebe. Du aber wirst frölich sein am HERRN/vnd wirst dich rhümen des Heiligen in Israel.

DIe Elenden vnd Armen suchen wasser / vnd ist nichts da/ jre zunge verdürret fur durst. Aber ich der HERR wil sie erhören/ Ich der Gott Israel wil sie nicht verlassen. Sondern/ ich wil Wasserflüsse auff den höhen öffenen / vnd

brunnen mitten auff den felden. Ich wil die Wüsten zu wasserseen machen / vnd das dürre land zu wasserquellen. Ich wil in der wüsten geben cedern / fohren / myrten vnd kyfern / Ich wil auff dem gefilde geben tennen / buchen vnd buchsbawm miteinander. Auff das man sehe vnd erkenne / vnd mercke vnd verstehe zugleich / Das des HERRN hand habe solchs gethan / vnd der Heilige in Israel habe solchs geschaffen.

SO lasset ewer sache herkomen / spricht der HERR / Bringet her worauff jr stehet / spricht der König in Jacob. Lasst sie erzu tretten vnd vns verkündigen / was künfftig ist. Verkündiget vns vnd weissaget etwas zuuor / Lasset vns mit vnserm hertzen drauff achten / vnd mercken / wie es hernach gehen sol. Oder lasset vns doch hören / was zukünfftig ist. Verkündiget vns was hernach komen wird / so wollen wir mercken / das jr Götter seid. Trotz thut gutes oder schaden / so wollen wir dauon reden / vnd miteinander schawen. Sihe / jr seid aus nichts / vnd ewer thun ist auch aus nichts / vnd euch [a] welen ist ein grewel.

a (Welē) Wer von euch helt / vñ ewer ding annimet / der ist ein grewel.

JCh aber erwecke einen von mitternacht / vnd komet vom auffgang der Sonnen / Er wird jnen meinen Namen predigen / vnd wird vber die [b] Gewaltigen gehen wie vber leimen / vnd wird den kot tretten wie ein Töpffer. Wer kan etwas verkündigen von anfang? so wollen wirs vernemen. Oder weissagen zuuor? so wollen wir sagen / Du redest recht. Aber da ist kein Verkündiger / keiner der etwas hören liesse / keiner der von euch ein wort hören müge. Ich bin der Erste / der zu Zion sagt / Sihe / das ists / vnd gebe Jerusalem Prediger. Dort aber schawe ich / aber da ist niemand / Vnd sehe vnter sie / aber da ist kein Ratgeber. Ich frage sie / aber da antworten sie nichts. Sihe / es ist alles eitel mühe vnd nichts mit jrem thun / jre Götzen sind wind vnd eitel.

b (Saganim) Gewaltigen heisset er hie Saganim / das sind die öberste im geistlichen Stande / als Hohepriester / Leuiten / Bischoue / Pfaffen.

XLII.

SIhe / das ist mein Knecht / ich erhalte jn / vnd mein auserweleter / an welchem meine seele wolgefallen hat / Ich habe jm meinen Geist gegeben / Er wird das Recht vnter die Heiden bringen. Er wird nicht schreien noch ruffen / vnd seine stim wird man nicht hören auff den gassen. Das zustossen rhor wird er nicht zubrechen / vnd das glimmend tocht wird er nicht auslesschen / Er wird das Recht warhafftiglich halten leren. Er wird nicht mürrisch noch [a] grewlich sein / Auff das er auff erden das Recht anrichte / vnd die Insulen werden auff sein Gesetz warten.

Matth. 12. Vonderm reich Christi.

a (Grewlich) Er wird nicht hart oder beissig vnd sawr / sondern freundlich / gelinde vnd gütig sein.

SO spricht Gott der HERR / der die Himel schaffet vnd ausbreitet / der die Erden machet vnd jr gewechse / der dem Volck / so drauff ist / den odem gibt / vnd den geist denen / die drauff gehen. Jch der HERR hab dir geruffen mit gerechtigkeit / vnd habe dich bey deiner hand gefasset / vnd habe dich behütet. Vnd habe dich zum Bund vnter das Volck gegeben / zum Liecht der Heiden / Das du solt öffenen die augen der Blinden / vnd die Gefangen aus dem gefengnis füren / vnd die da sitzen im finsternis / aus dem Kercker. Jch der HERR / das ist mein Name / vnd wil meine Ehre keinem andern geben / noch meinen Rhum den Götzen. Sihe / was komen sol / verkündige ich zuuor / vnd verkündige newes / ehe denn es auffgehet / lasse ichs euch hören.

Verheissung vnd weissagung von Christo. Jes. 48. 49.

SJnget dem HERRN ein newes Lied / sein Rhum ist an der Welt ende. Die im Meer faren / vnd was drinnen ist / die Insulen / vnd die drinnen wonen. Rufft laut jr wüsten / vnd die Stedte drinnen / sampt den dorffen / da Kedar wonet. Es jauchtzen die in Felsen wonen / vnd ruffen von den höhen der Berge. Lasset sie dem HERRN die Ehre geben / vnd seinen Rhum in den Insulen verkündigen.

Danck sagung für das Reich Christi.

DEr HERR wird auszihen wie ein Rise. Er wird den eiuer auffwecken wie ein Kriegsman / Er wird jauchtzen vnd dönen / Er wird seinen Feinden obligen.

ligen. Ich schweige wol eine zeitlang/vnd bin still / vnd enthalte mich. Nu aber wil ich/ wie eine Gebererin/ schreien/ Ich wil sie verwüsten vnd alle verschlingen. Ich wil berge vnd hügel verwüsten/ vnd alle jr gras verdorren/vnd wil die Wasserström zu Insulen machen / vnd die Seen austrocken.

Weissagung. ABer die Blinden wil ich auff dem wege leiten/ den sie nicht wissen/ Ich wil sie füren auff den steigen/ die sie nicht kennen / Ich wil die finsternis fur jnen her zum Liecht machen/ vnd das höckericht zur eben. Solchs wil ich jnen thun / vnd sie nicht verlassen. Aber die sich auff Götzen verlassen/ vnd sprechen zum gegossen bilde/ Jr seid vnser götter/ die sollen zu rück keren/vnd zu schanden werden.

Er straffet die blinde Jüden. HOret jr Tauben/ vnd schawet her jr Blinden / das jr sehet. Wer ist so blind als mein Knecht/vnd wer ist so taub wie mein b Bote/ den ich sende? Wer ist so blind als der Volkomen/ vnd so blind als der knecht des HERRN? Man prediget wol viel/ aber sie haltens nicht/ Man sagt jnen gnug/ aber sie wollens nicht hören. Noch wil jnen der HERR wol vmb seiner Gerechtigkeit willen/ vnd das er das Gesetz herrlich vnd gros mache. Es ist ein beraubt vnd geplündert volck/ sie sind allzumal verstrickt in hülen/ vnd versteckt in den kerckern / sie sind zum raube worden/ vnd ist kein Erretter da/ geplündert/ vnd ist niemand der da sage/ Gib sie wider her.

b (Bote) Das sind die Hohepriester/ vnd die das Ampt haben im Volck/ so ander solten leren. Aber sie sind die blindestē/ Wie im Euangelio Christus zeuget/ vom Salz das thum ist / Vnd die Gelerten die verkerten.

WEr ist vnter euch/ der solchs zu ohren neme/ der auffmercke/ vnd höre/ das hernach komet? Wer hat Jacob vbergeben zu plündern / vnd Israel den Reubern? Hats nicht der HERR gethan? an dem wir gesündiget haben? Vnd sie wolten auff seinen wegen nicht wandeln / vnd gehorchten seinem Gesetz nicht. Darumb hat er vber sie ausgeschut den grim seines zorns / vnd eine Kriegsmacht/ Vnd hat sie vmbher angezündet/ aber sie merckens nicht/ Vnd hat sie angesteckt/ aber sie nemens nicht zu hertzen.

XLIII.

Tröstung der Gleubigen. VNd nu spricht der HERR/ der dich geschaffen hat Jacob/ vnd dich gemacht hat Israel. Fürcht dich nicht/ Denn ich habe dich erlöset/ Ich habe dich bey deinem namen geruffen/ du bist mein. Denn so du durch Wasser gehest/ wil ich bey dir sein/ das dich die ströme nicht sollen erseuffen. Vnd so du ins fewr gehest/ soltu nicht brennen/ vnd die flamme sol dich nicht anzünden. Denn ich bin der HERR dein Gott/ der Heilige in Israel/ dein Heiland. Ich habe Egypten/ Moren vnd a Seba an deine stat zur versünung gegeben. Weil du so werd bist fur meinen augen geacht/ mustu auch herrlich sein/ vnd ich hab dich lieb/ Darumb gebe ich menschen an deine stat/ vnd völcker fur b deine seele.

a (Seba) Ist ein Heubtstad in Morenland.

b (Deine seele) Das ist/ Ich lasse ander Lender verstören durch den könig zu Assur/ auff das du erhalten werdest.

Mehrung der Christlichen gemeine. SO fürcht dich nu nicht/ Denn ich bin bey dir/ Ich wil vom morgen deinen samen bringen/ vnd wil dich vom abend samlen. Vnd wil sagen gegen mitternacht/ Gib her/ vnd gegen mittage/ Wehre nicht. Bringe meine söne von ferne her/ vnd meine töchter von der Welt ende. Alle die mit meinem Namen genennet sind/ nemlich/ die ich geschaffen hab/ zu meiner Herrligkeit/ vnd sie zubereitet vnd gemacht.

Heuchler. LAs erfür tretten das blinde Volck/ welchs doch augen hat/ vnd die tauben die doch ohren haben. Lasst alle Heiden zusamen komen/ zu hauff / vnd sich die Völcker versamlen. Welcher ist vnter jnen/ der solchs verkündigen müge/ vnd vns hören lasse vorhin/ was geschehen sol? Lasst sie jre zeugen darstellen vnd beweisen/ so wird mans hören/ vnd sagen / Es ist die warheit.

Gleubige. IR aber seid meine Zeugen / spricht der HERR / vnd mein Knecht/ den ich erwelet habe / Auff das jr wisset vnd mir gleubet/ vnd verstehet/ das Ichs bin. Vor mir ist kein Gott gemacht / so wird auch nach mir keiner sein / Ich / Ich bin der HERR / vnd ist ausser mir kein Heiland. Ich habs verkündiget / vnd hab auch geholffen / vnd habs euch sagen lassen / vnd ist kein frembder (Gott)

vnter euch. Jr seid meine Zeugen/spricht der HERR/so bin ich Gott. Auch bin ich ehe denn nie kein tag war / vnd ist niemand / der aus meiner hand erretten kan/ Ich wircke/wer wils abwenden?

SO spricht der HERR ewer Erlöser/ der Heilige in Jsrael/ Vmb ewer willen hab ich gen Babel geschickt/ vnd habe die [a] riegel alle herunter gestossen/ vnd die klagende Chaldeer in die schiffe gejagt. Ich bin der HERR ewer Heilige/ der ich Jsrael geschaffen habe/ ewer König. So spricht der HERR/ der im Meer weg/ vnd in starcken wassern ban machet / Der eraus bringt Wagen vnd Ross/ Heer vnd Macht / das sie auff eim hauffen da ligen / vnd nicht auffstehen/ Das sie verlesschen/ wie ein tocht verlescht.

Er tröstet vnd verheisset erlösung. Exod. 14.

[a] (Riegel) Das ist/ die Fürsten vnd gewaltigen zu Babel durch König Cores verstöret.

Gedencket nicht an das alte/ vnd achtet nicht auff das vorige. Denn sihe/ ich wil ein Newes machen/ jtzt sol es auffwachsen. Das jr erfaren werdet / das ich weg in der Wüsten mache/ vnd Wasserström in der einöde. Das mich das Thier auff dem felde preise/ die Drachen vnd Straussen / Denn ich wil wasser in der wüsten/ vnd ströme in der einöde geben/ zu trencken mein Volck / meine Ausserweleten.

JS Volck hab ich mir zugericht/ es sol meinen Rhum erzelen. Nicht das du Mich hettest geruffen Jacob/ oder das du vmb Mich geerbeitet hettest Jsrael. Mir zwar hastu nicht bracht schaf deines Brandopffers/ noch mich geehret mit deinen opffern. Mich hat deines diensts nicht gelust im Speisopffer/ hab auch nicht lust an deiner erbeit im weirauch. Mir hastu nicht vmb gelt Kalmes gekaufft/ Mich hastu mit dem fetten deiner Opffer nicht gefüllet. Ja mir hastu erbeit gemacht in deinen sünden/ vnd hast mir mühe gemacht in deinen missethaten. Jch / Jch tilge deine vbertrettung / vmb Meinen willen/ vnd gedencke deiner sünde nicht.

Das ist alles so viel gesagt/ Das vnser werck fur Gott nicht sünde tilgen/ sondern allein seine Gnade. Wie er hie sagt/ Mich. Mir/ spricht er/ Das ist/ mich zu versünen etc.

Christus tilget die sünde.

ERinnere mich/ las vns miteinander rechten / Sage an / wie du gerecht wilt sein? Deine Voreltern haben gesündiget/ vnd deine Lerer haben wider mich missehandelt. Darumb hab ich die Fürsten des Heiligthums entheiliget / vnd habe Jacob zum bann gemacht/ vnd Jsrael zum hohn.

XLIIII.

SO höre nu mein knecht Jacob/ vnd Jsrael den ich erwelet habe / So spricht der HERR/ der dich gemacht vnd zubereitet hat/ vnd der dir beystehet von mutterleibe an. Fürchte dich nicht mein knecht Jacob/ vnd du fromer/ den ich erwelet habe. Denn ich wil wasser giessen auff die dürstige/ vnd ströme auff die dürre. Jch wil meinen Geist auff deinen samen giessen/ vnd meinen segen auff deine Nachkomen/ Das sie wachsen sollen wie gras/ wie die Weiden an den Wasserbechen. [a] Dieser wird sagen/ Jch bin des HERRN / vnd jener wird genennet werden mit dem namen Jacob. Vnd dieser wird sich mit seiner hand dem HERRN zuschreiben/ vnd wird mit dem namen Jsrael genennet werden.

Trost vñ verheissung. Joh. 7

[a] (Dieser/ Jener) Das ist/ Hie vnd dort/ vnd allenthalben werden Christen sein/ auch vnter den Heiden.

SO spricht der HERR der König Jsrael/ vnd sein Erlöser/ der HERR Zebaoth/ Jch bin der Erst/ vnd ich bin der Letzt/ vnd ausser mir ist kein Gott. Vnd wer ist mir gleich/ der da ruffe vnd verkündige / vnd mirs zurichte/ der ich von der Welt her die Völcker setze? Lasset sie jnen die Zeichen / vnd was komen sol/ verkündigen. Fürcht euch nicht vnd erschrecket nicht/ Hab ichs nicht dazumal dich hören lassen vnd verkündiget? Denn jr seid meine zeugen/ Ist auch ein Gott ausser mir? Es ist kein Hort/ Jch weis ja keinen.

DJe Götzenmacher sind allzumal eitel/ vnd jr köstlichs ist kein nütze / Sie sind jre Zeugen/ vnd sehen nichts / mercken auch nichts / darumb müssen sie zu schanden werden. Wer sind sie die einen gott machen/ vnd Götzen giessen/ der kein nütze ist? Sihe / alle jre genossen werden zu schanden / denn es sind meister aus menschen. Wenn sie gleich alle zusamen tretten/ müssen sie dennoch sich fürchten vnd zu schanden werden.

Jes. 40. 41. Jes. 5 8

ES schmidet einer das Eisen in der zangen/erbeitet in der glut/ vnd bereitets mit hemmern/Vnd erbeitet dran mit gantzer krafft seines arms / leidet auch hunger bis er nimer kan/trincket auch nicht wasser/bis er matt wird.

Torheit der Abgötrischen.

DEr ander zimert holtz/vnd missets mit der schnur/ vnd zeichnets mit rötelstein/vnd behewet es/vnd circkelts abe/vnd machets wie ein mansbilde / wie einen schönen Menschen/der im hause wone. Er gehet frisch drau vnter den bewmen im Walde / das er Cedern abhawe / vnd neme Büchen vnd Eichen/ ja einen Cedern der gepflantzet/vnd der vom regen erwachsen ist/vnd der den Leuten fewrwerck gibt / Dauon man nimpt / das man sich dabey werme / vnd den man antzündet/ vnd brot dabey beckt. Daselbst machet er einen Gott von/vnd betets an/er macht einen Götzen daraus/ vnd kniet dafur nider. Die helfft verbrennet er im fewr/ vnd vber der andern helfft isset er fleisch. Er brett einen braten/vnd settiget sich / wermet sich auch / vnd spricht / Hoia / ich bin warm worden/ich sehe meinen lust am fewr. Aber das vbrige machet er zum Gott / das sein Götze sey dafur er kniet vnd niderfellet / vnd betet / vnd spricht / Errette mich/ denn du bist mein Gott.

SJe wissen nichts vnd verstehen nichts / denn sie sind verblendet / das jre augen nicht sehen / vnd jre hertzen nicht mercken können. Vnd gehen nicht in jr hertz/kein vernunfft noch witze ist da. Das sie doch dechten / Ich habe die helfft mit fewr verbrand/vnd hab auff den kolen brot gebacken / vnd fleich gebraten vnd gessen/ Vnd solte das vbrige zum grewel machen / vnd solte knien fur ein klotz? Es gibt asschen/ vnd teusschet das hertz das sich zu jm neiget/ vnd kan seine seele nicht erretten. Noch dencket er nicht / Ist das auch trigerey / das meine rechte hand treibt?

DAran gedencke Jacob vnd Jsrael / Denn du bist mein Knecht / Ich habe dich zubereit / das du mein Knecht seiest/Jsrael vergis Mein nich. Ich vertilge deine missethat wie eine wolcken / vnd deine sünde wie den nebel. Kere dich zu mir/Denn ich erlöse dich. Jauchtzet jr Himel/Denn der HERR hat [a] gethan. Ruffe du erde herunter / jr berge frolocket mit jauchtzen / der wald vnd alle bewme drinnen/ Denn der HERR hat Jacob erlöset/ vnd ist in Jsrael herrlich.

a (Gethan) Es ist ein Theter vnd nicht ein falscher Wescher on that/ wie die Götzen sind.

SO spricht der HERR dein Erlöser/ der dich von mutterleibe hat zubereit/ Ich bin der HERR/der alles thut/Der den Himel ausbreitet alleine/vnd die Erden weit machet on gehülffen. Der die Zeichen der warsager zu nichte/vnd die weissager toll machet. Der die weisen zu rück keret/vnd jre kunst zur torheit machet. Bestetiget aber das wort seines Knechts / vnd den [b] rat seiner Boten volfüret. Der zu Jerusalem spricht / Sey bewonet / vnd zu den stedten Juda / Seid gebawet/vnd ich jre verwüstung auffrichte. Der ich spreche zu der tieffe/verseige / vnd zu den strömen / vertrockent. Der ich spreche zu Cores/ Der ist mein Hirte/vnd sol alle meinen willen volenden/ Das man sage zu Jerusalem/ Sey gebawet/vnd zum Tempel/sey gegründet.

b Rat) Das ist/jre predigt/damit sie den Leuten raten/ Psal. 1.

XLV.

Dis ist nach 200 jaren erfüllet.

SO spricht der HERR zu seinem Gesalbeten/dem Cores/den ich bey seiner rechten hand ergreiffe/das ich die Heiden fur jm vnterwerffe/ vnd den Königen das schwert abgürte. Auff das fur jm die thüren geöffnet werden/vnd die thor nicht verschlossen bleiben / Ich wil fur dir her gehen / vnd die höcker eben machen. Ich wil die eherne thüren zuschlagen/vnd die eiserne riegel zubrechen. Vnd wil dir geben die heimliche Schetze/vnd die verborgen kleinot. Auff das du erkennest/ das ich der HERR / der Gott Jsrael / dich bey deinem Namen genennet habe/vmb Jacob meines Knechts willen / vnd vmb Jsrael meines Ausserweleten willen. Ja / ich rieff dich bey deinem Namen / vnd nennet dich da du mich noch nicht kandtest. Ich bin der HERR vnd sonst keiner mehr/kein Gott ist / on Ich.

Ich

Ich habe dich gerüstet/da du mich noch nicht kandtest. Auff das man erfare/beide/ von der Sonnen auffgang vnd der Sonnen nidergang / das ausser Mir nichts sey. Ich bin der HERR/vnd keiner mehr/der ich das Liecht mache / vnd schaffe die Finsternis / der ich Friede gebe / vnd schaffe das vbel. Ich bin der HERR/der solchs alles thut. Trost wider das zukünffige Babylonische gefengnis.

Vom Könige Coresredet er das er komen sol/vnd helffen dem volck Israel.

TReuffelt jr Himel von oben/vnd die wolcken regenen die Gerechtigkeit/ die Erde thue sich auff/ vnd bringe Heil/vnd Gerechtigkeit wachse mit zu / Ich der HERR schaffe es.

WEh dem/der mit seinem Schepffer haddert/nemlich/der scherben mit dem Töpffer des thons. Spricht auch der thon zu seinem Töpffer / Was machstu? Du beweisest deine hende nicht an deinem wercke. Weh dem/ der zum Vater sagt / Warumb hastu mich gezeuget? vnd zum Weibe/Warumb gebierestu? Jere.18 Rom.9

a Das ist/ Der sie wol wider zu ehre machē kan / gleich wie ein Töpffer/ als ein Meister vñ Herr des thons/ kan aus dem thon ein Gefess machē/ was er wil. Jere.18.

SO spricht der HERR der Heilige in Israel / vnd a jr Meister / Foddert von mir die Zeichen/weiset meine Kinder/vnd das werck meiner Hende b zu mir. Ich habe die Erden gemacht / vnd den Menschen drauff geschaffen. Ich bins/ des hende den Himel ausgebreitet haben / vnd habe alle seinem Heer geboten. Ich hab Jn erweckt in gerechtigkeit/vnd alle seine wege wil ich eben machen. Er sol meine Stad bawen / vnd meine Gefangen los lassen/ nicht vmb geld noch vmb geschencke/spricht der HERR Zebaoth.

b (Zu mir) Das sie nicht fur vngedult andere Götter anruffen. Denn ich wil jnen wol weissagen/ wenn jr elend sol ein ende haben. Darumb schafft das sie sich zu mir halten allein/ Ich kan vnd hab schon erweckt/ der jnen helffen sol.

SO spricht der HERR/der Egypter handel/vnd der Moren gewerbe/ vnd der langen Leute zu Seba/werden sich dir ergeben/vnd dein eigen sein/ Sie werden dir folgen/in fesseln werden sie gehen / vnd werden fur dir nider fallen/ vnd dir flehen/Denn bey dir ist Gott/vnd ist sonst kein Gott nicht mehr.

FVrwar/du bist ein verborgen Gott/du Gott Israel der Heiland. Aber die Götzenmacher müssen alle sampt mit schanden vnd hohn bestehen/vnd mit einander schamrot hingehen. Israel aber wird erlöset durch den HERRN / durch eine ewige Erlösung/ vnd wird nicht zu schanden noch zu spot jmer vnd ewiglich.

DEnn so spricht der HERR/der den Himel geschaffen hat/der Gott /der die Erden zubereitet hat/vnd hat sie gemacht vnd zugericht / Vnd sie nicht gemacht hat/das sie leer sol sein/sondern sie zubereitet hat / das man drauff wonen solle/ Ich bin der HERR/vnd ist keiner mehr. Ich habe nicht ins c verborgen geredt im finstern ort der erden. Ich habe nicht zum samen Jacob vergeblich gesagt/Suchet mich. Denn ich bin der HERR/der von gerechtigkeit redet / vnd verkündige das da recht ist.

c (Verborgen) Das ist/wie in die lufft oder da nicht Leute sind/die es hörē mügen.

LAs sich versamlen/vnd komen mit einander erzu die Helten der Heiden/die nichts wissen/ Vnd tragen sich mit den klötzen jrer Götzen/ vnd flehen dem Gott/der nicht helffen kan. Verkündiget vnd machet euch erzu / ratschlahet miteinander. Wer hat dis lassen sagen von alters her/vnd dazumal verkündiget? Hab ichs nicht gethan/der HERR? Vnd ist sonst kein Gott on Ich/ein gerechter Gott vnd Heiland/vnd keiner ist on ich.

WEndet euch zu mir/so werdet jr selig/aller Welt ende/Denn ich bin Gott/ vnd keiner mehr. Ich schwere bey mir selbs/ vnd ein wort der gerechtigkeit gehet aus meinem Munde/da sol es bey bleiben/nemlich/Mir sollen sich alle knie beugen/vnd alle Zungen schweren vnd sagen/ Jm HERRN habe ich gerechtigkeit vnd stercke. Solche werden auch zu jm komen. Aber alle die jm widerstehen/müssen zu schanden werden. Denn im HERRN werden gerecht aller samen Israel/vnd sich sein rhümen. Rom.14 Philip.2.

DEr Bel ist gebeuget / der Nebo ist gefallen / Jre Götzen sind den Thieren vnd Vieh zu teil worden/das sie sich müde tragen an ewer last. Ja sie fallen vnd beugen sich allesampt / vnd können die last nicht wegbringen/sondern jre seele müssen ins gefengnis gehen.

XLVI.

Tröstung vnd verheissung.

HOret mir zu/jr vom hause Jacob/vnd alle vbrigen vom hause Jsrael/ die jr von mir im Leibe getragen werdet/ vnd mir in der Mutter ligt. Ja ich wil euch tragen bis ins alter/vnd bis jr Graw werdet/ Ich wil es thun/ich wil heben vnd tragen vnd erretten.

Sup. 40. 44. 14. Bar. 6

NAch wem bildet/vnd wem vergleicht jr mich denn? Gegen wem messet jr mich/dem ich gleich sein solle? Sie schütten das gold aus dem beutel/vnd wegen dar das silber mit der wagen / vnd lohnen dem Goldschmide/das er einen Gott draus mache / fur dem sie knien vnd anbeten. Sie heben jn auff der achseln/ vnd tragen jn/vnd setzen jn an seine stete. Da stehet er/vnd komet von seinem ort nicht/ Schreiet einer zu jm/so antwortet er nicht/ vnd hilfft jm nicht aus seiner not.

AN solchs gedencket doch/vnd seid feste/jr vbertretter gehet in ewer hertze. Gedenckt des vorigen von alters her/Denn ich bin Gott / vnd keiner mehr / ein Gott/desgleichen nirgend ist. Der ich verkündige zuuor / was hernach komen sol/vnd vorhin/ehe denn es geschiet/vnd sage/ Mein anschlag bestehet / vnd ich thue alles was mir gefellet. Jch ruffe einem [a] Vogel vom auffgang / vnd einem Man der meinen anschlag thu/ aus fernem Lande. Was ich sage/das lasse ich komen/was ich dencke/das thu ich auch.

a Vogel) Dem König Cores/der schnell komet/ als flöge er.

XLVII.

Babel.

HOret mir zu/jr von [b] stoltzem hertzen/die jr ferne seid von der Gerechtigkeit. Jch habe meine Gerechtigkeit nahe bracht/sie ist nicht ferne/vnd mein Heil seumet sich nicht/Denn ich wil zu Zion das Heil geben/vnd in Jsrael meine Herrligkeit.

b (Stoltzem) Das sind die Babylonier.

Verstörung Babel/ welche nach 200. jaren erfüllet.

HErunter Jungfraw du tochter Babel/setze dich in den staub/ setze dich auff die erde. Denn die tochter der Chaldeer hat keinen stuel mehr/Man wird dich nicht mehr nennen/du zarte vnd lüstlin. Nim die müle vnd male mehl/flicht deine zöpffe aus/entblösse den fuss/entdecke den schenckel/wate durchs wasser/das deine scham auffgedeckt / vnd deine schande gesehen werde. Jch wil mich rechen/ vnd sol mir kein Mensch abbitten. (Solches thut) vnser Erlöser/welcher heisset der HERR Zebaoth / der Heilige in Jsrael.

SEtze dich in das [c] stille / gehe ins finsternis / du tochter der Chaldeer/ denn du solt nicht mehr heissen/Frawe vber Königreich. Denn da ich vber mein Volck zornig war/ vnd entweihet mein Erbe / vbergab ich sie in deine hand. Aber du beweisetest jnen keine barmhertzigkeit / Auch vber die Alten machtestu dein Joch allzu schweer/vnd dachtest / Jch bin eine Königin ewiglich. Du hast solchs bisher noch nicht zu hertzen gefasset/noch dran gedacht / wie es mit jnen hernach werden solt.

c (Stille) Das ist/ den Tod vnd ins nichtige.

SO höre nu dis/die du in wollust lebest/vnd so sicher sitzest / vnd sprichst in deinem hertzen/Jch bins/vnd keine mehr/Jch werde keine Widwe werden/ noch vnfruchtbar sein. Aber es werden dir solchs alle beide komen plötzlich auff einen tag/das du Widwe vnd vnfruchtbar seiest/ja volkömlich werden sie vber dich komen. Vmb der menge willen deiner Zeuberer/vnd vmb deiner Beschwerer willen/der ein grosser hauffe bey dir ist. Denn du hast dich auff deine bosheit verlassen/da du dachtest/ Man sihet mich nicht. Deine weisheit vnd kunst hat dich gestürtzt/ vnd sprichst in deinem hertzen/ Jch bins/vnd sonst keine. Darumb wird vber dich ein vnglück komen/das du nicht weissest / wenn es daher bricht / vnd wird ein vnfal auff dich fallen/den du nicht sünen kanst/denn es wird plötzlich ein getümel vber dich komen/des du dich nicht versihest.

Sünde der Babylonier.

SO tritt nu auff mit deinen Beschwerern / vnd mit der menge deiner Zeuberer / vnter welchen du dich von deiner jugent auff bemühet hast / Ob du

dir

a (Müde) Das ist/ so viel anschlege machten dich irre vnd vnselig/ so doch keiner taug.

dir möchtest raten/ ob du möchtest dich stercken/ denn du bist a müde/ fur der menge deiner anschlege. Las her tretten vnd dir helffen die Meister des himels laufft/ vnd die Sternkucker die nach dem monden rechen/ was vber dich komen werde. Sihe/ sie sind wie stoppeln/ die das fewr verbrennet/ sie konnen jr Leben nicht erretten fur den flammen. Denn es wird nicht eine glut sein/ dabey man sich werme/ oder ein fewr/ da man vmb sitzen müge/ Also sind sie/ vnter welchen du dich bemühet hast/ deine Hantierer von deiner jugent auff/ ein jglicher wird seines ganges hie vnd daher gehen/ vnd hast keinen Helffer.

XLVIII.

HOret das jr vom hause Jacob/ die jr heisset mit namen Jsrael/ vnd aus dem wasser Juda geflossen sind. Die jr schweret bey dem namen des HERRN/ vnd gedencket des Gottes in Jsrael/ Aber nicht in der warheit noch gerechtigkeit. Denn sie nennen sich aus der heiligen Stad/ vnd trotzen auff den Gott Jsrael/ der da heisset der HERR Zebaoth.

JCh habs zuuor verkündigt dis zukünfftige/ aus meinem Munde ists komen/ vnd ich hab es lassen sagen. Jch thu es auch plötzlich/ das es komet. Denn ich weis/ das du hart bist/ vnd dein Nack ist ein eisern ader/ vnd deine Stirn ist ehrne. Jch hab dirs verkündiget zuuor/ vnd hab dir es lassen sagen ehe denn es komen ist/ Auff das du nicht sagen mügest/ Mein götze thuts/ vnd mein bilde vnd götze hats befohlen. Solchs alles höreſtu vnd siheſts/ vnd haſts doch nicht verkündiget. Denn ich hab dir zuuor newes sagen lassen/ vnd verborgens/ das du nicht wustest. Nu aber ists geschaffen/ vnd nicht dazumal/ vnd hast nicht einen tag zuuor dauon gehöret/ Auff das du nicht sagen mögest/ Sihe/ das wust ich wol. Denn du höretest es nicht/ vnd wust es auch nicht/ vnd dein ohr war dazumal nicht geöffnet. Jch aber wust wol/ das du verachten würdest/ vnd von mutter leib an ein vbertretter genennet bist.

Merke hie/ das Gott lestern heisset/ so man eigen werck vnd verdienst rhümet.

DArumb bin ich vmb meines Namens willen gedültig/ vnd vmb meines Trost Rhums willen wil ich mich dir zu gut enthalten/ das du nicht ausgerottet werdest. Sihe/ Jch wil dich leutern/ aber nicht wie silber/ Sondern ich wil dich auserwelet machen im ofen des elendes. Vmb meinen willen/ ja vmb meinen willen wil ichs thun/ Das ich nicht gelestert werde. Denn ich wil meine Ehre keinem andern lassen. (im ladon. Esa. 42)

HOre mir zu Jacob/ vnd du Jsrael mein Beruffener/ Jch bins/ ich bin der Erste/ dazu auch der Letzte. Meine hand hat den Erdboden gegründet/ vnd meine rechte hand hat den Himel vmbspannet/ Was ich ruffe/ das stehet alles da. Samlet euch alle vnd höret/ Wer ist vnter diesen/ der solchs verkündigen kan? Der HERR liebet jn/ darumb wird er seinen willen an Babel/ vnd seinen arm an den Chaldeern beweisen. Jch/ ja ich/ hab es gesagt/ Jch hab jm geruffen/ ich wil jn auch komen lassen/ vnd sein weg sol jm gelingen.

TRett her zu mir/ vnd höret dis/ Jch habs nicht in verborgen zuuor geredt/ Von der zeit an da es geredt wird/ bin ich da/ vnd nu sendet mich der HErr HERR vnd sein Geist. So spricht der HERR dein Erlöser/ der Heilige in Jsrael. Jch bin der HERR dein Gott/ der dich leret was nützlich ist/ vnd leite dich auff dem wege den du gehest. O das du auff meine Gebot merckteſt/ so würde dein Friede sein/ wie ein Wasserstrom/ vnd deine Gerechtigkeit wie Meers wellen. Vnd dein Same würde sein wie sand/ vnd das gewechse deines Leibs/ wie desselbigen kies/ des name nicht würde ausgerottet noch vertilget fur Mir.

GEhet aus von Babel/ flihet von den Chaldeern mit frölichem schall/ Verkündiget vnd lasset solches hören/ Bringets aus bis an der Welt ende/ sprecht/ Der HERR hat seinen knecht Jacob erlöset. Sie hatten keinen durst/ da er sie leitet in der Wüsten/ Er lies jnen wasser aus Felsen fliessen/ Er reis (Exod. 17. Esa. 57)

den

den Fels/das wasser eraus ramm. Aber die Gottlosen (spricht der HERR) haben keinen Friede.

XLIX.

Weissagung von dem zukünfftigen reich Christi.

HOret mir zu/jr Jnsulen/vnd jr Völcker in der ferne mercket auff. Der HERR hat mir geruffen von Mutterleibe an/ Er hat meines Namens gedacht/da ich noch in Mutter leibe war. Vnd hat meinen Mund gemacht wie ein scharff schwert/mit dem schatten seiner Hand hat er mich bedeckt. Er hat mich zum [a] reinen Pfeil gemacht/vnd mich in seinen köcher gesteckt. Vnd spricht zu mir/ Du bist mein knecht Jsrael/durch welchen ich wil gepreiset werden. Jch aber dacht/ ich erbeitet vergeblich/vnd brechte meine krafft vmb sonst vnd vnnützlich zu/ Wiewol meine sache des HERRN/vnd mein ampt meines Gottes ist.

a (Reinen) Der fein glat/glw vnd wol bereit ist zu schiessen.

Vnd nu spricht der HERR/der mich von Mutterleib an zu seinem knecht bereitet hat/das ich sol Jacob zu jm bekeren/ auff das Jsrael nicht weggeraffet werde. Darumb bin ich fur dem HERRN herrlich/vnd mein Gott ist meine stercke. Vnd spricht/Es ist ein gerings/das du mein Knecht bist/die stemme Jacob auffzurichten/vnd das verwarloset in Jsrael wider zu bringen. Sondern ich hab dich auch zum Liecht der Heiden gemacht/Das du seiest mein Heil/bis an der Welt ende.

Christus der Heiden liecht vnd Heil. Jesa. 42 Act. 13.

SO spricht der HERR der Erlöser Jsrael/sein Heiliger/zu der verachten Seelen/zu dem Volck/des man grewel hat/zu dem Knecht/ der vnter den Tyrannen ist. Könige sollen sehen vnd auffstehen/vnd Fürsten sollen anbeten vmb des HERRN willen/der trew ist/vmb des Heiligen in Jsraels willen/ der dich erwelet hat.

SO spricht der HERR/Jch hab dich erhöret zur gnedigen zeit/ vnd hab dir am tage des heils geholffen. Vnd hab dich behüt/vnd zum bund vnter das Volck gestellet/das du das Land auffrichtest/vnd die verstöreten Erbe einnemest/ Zu sagen den gefangenen/ Gehet eraus/ vnd zu denen im finsternis/Komet erfur/das sie am wege sich weiden/vnd auff allen hügeln jr weide haben. Sie werden weder hungern noch dursten/Sie wird keine hitze noch Sonne stechen/ Denn jr Erbarmer wird sie füren/vnd wird sie an die Wasserquellen leiten. Jch wil alle meine Berge zum wege machen/vnd meine pfat sollen gebehnet sein. Sihe/diese werden von ferne komen/vnd sihe/jene von mitternacht/vnd diese vom Meer/vnd jene vom Lande [b] Sinim. Jauchtzet jr Himel/frewe dich Erde/lobet jr Berge mit jauchtzen/Denn der HERR hat sein Volck getröstet/vnd erbarmet sich seiner elenden.

2. Cor. 6.

b Sinim a Sinai/ Aus den Püsch en vnd wilden Hecke.

Tröstungen vnd verheissungen.

ZJon aber spricht/Der HERR hat mich verlassen/ der HErr hat mein vergessen. Kan auch ein Weib jres Kindlins vergessen/ das sie sich nicht erbarme vber den Son jres leibs? Vnd ob sie desselbige vergesse/ So wil ich doch dein nicht vergessen. Sihe/in die Hende hab ich dich gezeichent/ deine mauren sind jmerdar fur mir/deine Bawmeister werden eilen/aber deine Zubrecher vnd Verstörer werden sich dauon machen.

Mehrung der Christenheit Jesa. 60.

HEb deine augen auff vmbher/vnd sihe/ alle diese komen versamlet zu dir. So war ich lebe/ spricht der HERR/ du solt mit diesen allen/ wie mit einem Schmuck angethan werden/ vnd wirst sie vmb dich legen/ wie eine Braut. Denn dein wüstes/verstörets vnd zubrochens Land/ wird dir als denn zu enge werden drinne zu wonen/wenn deine Verderber ferne von dir komen. Das die Kinder deiner [c] vnfruchtbarkeit werden weiter sagen fur deinen ohren/ Der raum ist mir zu enge/rücke hin/das ich bey dir wonen müge. Du aber wirst sagen in deinem hertzen/ Wer hat mir diese gezeuget? Jch bin vnfruchtbar/ einzelen/ vertrieben vnd verstossen/Wer hat mir diese erzogen? Sihe/ich war einsam gelassen/wo waren denn diese?

c Vnfruchtbarkeit Kinder/die sie hat/ So sie doch vnfruchtbar ist/ Das ist ein verlassen volck/vnd doch fast gemehret/ wie die Christen sind.

SO spricht der HErr HERR/Sihe/ich wil meine hand zu den Heiden

auffheben/vnd zu den Völckern mein Panir auffwerffen / So werden sie deine Beruffs-Söne in den armen herzu bringen/vnd deine töchter auff den achseln her tragen. Vnd die Könige sollen deine Pfleger/ vnd jre Fürsten deine Seugammen sein. Sie werden fur dir nider fallen zur erden auffs angesicht/ vnd deiner füsse staub lecken. Da wirstu erfaren das ich der HERR bin/an welchem nicht zuschanden werden/so auff mich harren. ung der Heiden. Psal. 27.

Kan man auch einem Risen den raub nemen? Oder kan man dem [a] Gerechten seine gefangen los machen? Denn so spricht der HERR / Nu sollen die gefangen dem Risen genomen werden / vnd der raub des Starcken los werden/ Vnd ich wil mit deinen Hadderern haddern/ vnd deinen Kindern helffen. Vnd ich wil deine [b] Schinder speisen mit jrem eigen fleische / vnd sollen mit jrem eigen blute/ wie mit süssem wein truncken werden. Vnd alles Fleisch sol erfaren/das ich bin der HERR dein Heiland/ vnd dein Erlöser / der mechtige in Jacob.

a Gerechten) Gesetz vnd sünde hatten vns gleich mit recht vnd aller macht vnter sich. Solchs muste Christus mir recht vns gewinnen.

b Schinder sind die Tyrannen vber das Gewissen / mit werck vnd Gesetz treiben etc.

L.

So spricht der HERR/Wo ist der Scheidebrieff ewer mutter / damit ich sie gelassen habe? Oder wer ist mein Wucherer / dem ich euch verkaufft habe? Sihe / jr seid vmb ewer sünde willen verkaufft/ vnd ewer mutter ist vmb ewers vbertrettens willen gelassen. Warumb kam ich/vnd war niemand da? Ich rieff/ vnd niemand antwortet? Ist meine Hand nu so kurtz worden / das sie nicht erlösen kan? Oder ist bey mir keine krafft zu erretten? Sihe/mit einem schelten mache ich das Meer trocken/ vnd mache die Wasserström als eine wüsten/das jre fische fur wassers mangel stincken vnd durst sterben. Ich kleide den Himel mit tunckel/ vnd mache seine decke als einen sack. Jesa. 59. Exod. 14. 9.

Der HErr HERR hat mir eine [a] gelerte Zungen gegeben / das ich wisse mit den müden zu rechter zeit zu reden. Er erwecket mich alle morgen / er wecket mir das ohr/das ich höre wie ein Junger. Der HErr HERR hat mir das ohr geöffnet/ vnd ich bin nicht vngehorsam/vnd gehe nicht zu rücke. Ich hielt meinen rücken dar denen / die mich schlugen / vnd meine wangen denen / die mich raufften / mein angesicht verbarg ich nicht fur schmach vnd speichel. Denn der HErr HERR hilfft mir/darumb werde ich nicht zu schanden. Darumb hab ich mein angesicht dargeboten als einen kiselstein / Denn ich weis / das ich nicht zuschanden werde. Er ist nahe/der mich recht spricht / Wer wil mit mir haddern? Lasst vns zusamen tretten/ Wer ist der recht zu mir hat? der kome her zu mir. Sihe/der HErr HERR hilfft mir/Wer ist/ der mich wil verdamnen? Sihe/ sie werden allzumal wie ein Kleid veralten/motten werden sie fressen. Matth. 16. Weissagung von dem leiden Christi. Psal. 120

a Gelerte) Die nicht von jr selber richtet/ sondern leret/ was sie von Gott geleret ist. Sie ist nicht Meisterin/ sondern Schüler.

Wer ist vnter euch/der den HERRN fürchtet/der seines Knechts stim gehorche/ der im finstern wandelt/vnd scheinet jm nicht/ Der hoffe auff den namen des HERRN/ vnd verlasse sich auff seinen Gott. Sihe/jr alle/die jr ein fewr anzündet/mit flammen gerüst/ wandelt hin im liecht ewers fewrs/ vnd in flammen/die jr angezündet habt. Solches widerferet euch von meiner Hand/im schmertzen must jr ligen.

Verderbet im vnfal/das jr mir zurichtet.

LI.

Horet mir zu/die jr der Gerechtigkeit nachjaget / die jr den HERRN suchet. Schawet den Fels an / dauon jr gehawen seid / vnd des Brunnen grufft / daraus jr gegraben seid. Schawet Abraham an ewren Vater/vnd Sara/von welcher jr geborn seid. Denn ich rieff jm/da er noch einzelen war/vnd segenet jn vnd mehret jn. Denn der HERR tröstet Zion/er tröstet alle jre wüsten/vnd machet jre wüsten wie Lustgarten/vnd jre gefilde/wie einen garten des HERRN / Das man wonne vnd freude drinne findet/danck vnd lobesang. Er tröstet Gottes volck. Gen. 12.

MErck auff mich/mein Volck / höret mich / meine Leute / Denn von mir wird ein Gesetz ausgehen/ vnd mein Recht wil ich zum liecht der Völcker gar bald stellen. Denn meine Gerechtigkeit ist nahe/ mein Heil zeucht aus / vnd meine Arme werden die Völcker richten. Die Insulen harren auff mich / vnd warten auff meinen Arm. Hebt ewer augen auff gen himel/ vnd schawet vnten auff die
Psal. 102 erden/denn der Himel wird wie ein rauch vergehen/ vnd die Erde wie ein kleid veralten/vnd die drauff wonen werden dahin sterben wie[b] das. Aber mein Heil bleibet ewiglich/ vnd meine Gerechtigkeit wird nicht verzagen.

Matth. 5. HOret mir zu/die jr die Gerechtigkeit kennet / du volck / in welches hertzen mein Gesetz ist. Fürchtet euch nicht/ wenn euch die Leute schmehen/ vnd entsetzt euch nicht/wenn sie euch verzagt machen. Denn die motten werden sie fressen wie ein kleid/ vnd würme werden sie fressen wie wöllentuch/ Aber mein Gerechtigkeit bleibet ewiglich/ vnd mein Heil fur vnd fur.

Exod. 14. WOlauff / wolauff/ zeuch macht an du arm des HERRN / Wolauff / wie vorzeiten von alters her. Bistu nicht der / so die[c] Stoltzen ausgehawen/ vnd den Drachen verwundet hat? Bistu nicht der das meer der grossen tieffen wasser austrocket? Der den grund des meers zum wege machet / das die
Joh. 15 Erlöseten dadurch giengen? Also werden die erlöseten des HERRN wider keren/ vnd gen Zion komen mit rhum/ vnd ewige freude wird auff jrem heubt sein/ Wonne vnd freude werden sie ergreiffen/ aber trawren vnd seufftzen wird von jnen flihen.

Ich/ich bin ewer Tröster/ Wer bistu denn/das du dich fur Menschen fürch-
Matth. 10 test/die doch sterben? vnd fur menschen kinder / die als hew verzeret werden? Vnd vergissest des HERRN/der dich gemacht hat/ der den Himel ausbreitet/ vnd die Erden gründet? Du aber fürchtest dich teglich den gantzen tag fur dem
Exod. 12 grim des[d] Wütrichen/wenn er furnimet zu verderben? Wo bleib der grim des Wütrichen? da er muste eilen vnd vmbher lauffen das er los gebe / vnd[e] sie nicht störben vnter dem verderben/ auch keinen mangel an brot hatten. Denn ich bin der HERR dein Gott/ der das Meer bewegt/ das seine wellen wüten / sein name heisset/ HERR Zebaoth. Ich lege mein Wort in deinen mund/ vnd bedecke dich vnter dem schatten meiner Hende/ Auff das ich den Himel pflantze / vnd die Erden gründe/ vnd zu Zion spreche/ Du bist mein volck.

Verheissung. Jes. 47. WAche auff / wache auff / stehe auff Jerusalem / die du von der hand des HERRN den kelch seines grimmes getruncken hast/ die hefen des Daumelkelchs hastu ausgetruncken/ vnd die tropffen geleckt. Es war niemand aus allen kindern die sie geboren hat/ der sie leitet/ Niemand aus allen kindern die sie erzogen hat/ der sie bey der hand neme. Diese zwey sind dir begegnet/ wer trug leide mit dir? Da war verstörung/ schaden/ hunger vnd schwert / Wer solt dich trosten? Deine Kinder waren verschmacht / sie lagen auff allen gassen wie ein verstrickter Waldochse/ vol des zorns vom HERRN / vnd des scheltens von deinem Gotte.

DArumb höre dis / du elende vnd trunckene on wein. So spricht dein Herrscher der HERR vnd dein Gott/ der sein Volck rechet/ Sihe/ ich neme den Daumelkelch von deiner hand/ sampt den hefen des kelchs meins grimmes. Du solt jn nicht mehr trincken. Sondern ich wil jn deinen Schindern in die hand geben/ die zu deiner seele sprachen/ Bücke dich/ das wir vberhin gehen/ vnd lege deinen rücken zur erden/ vnd wie eine gasse/ das man vberhin lauffe.

LII.

Verheissung einiger erlösung. MAche dich auff/ mache dich auff Zion/ Zeuch deine sterck an / Schmück dich herrlich/ du heilige stad Jerusalem. Denn es wird hinfurt kein vnbeschnitter oder vnreiner in dir regieren. Mache dich aus dem staube / stehe auff du gefangene Jerusalem / Mache dich los von den banden deines halses / du gefangene tochter Zion. Denn also

(Das) Solches) das mus man mit ein finger zeigen/ als schlüge man ein Kliplin mit Fingern/ wie man saget/ Ich gebe nicht das drumb.

(Stoltzen) Die Egypter/ vnd den Drachen/ das ist/ den könig Pharao.

(Wütrichen) Pharao.

(Sie) Die kinder Israel.

Hie redet Christus wider die Pharisee vnd Verfürer.

spricht der HERR / Jr seid vmb sonst verkaufft / jr solt auch on gelt gelöset werden.

DEnn so spricht der HErr HERR / Mein Volck zoch am ersten hinab in Egypten / das es daselbs ein Gast were / vnd Assur hat jm on vrsach gewalt gethan. Aber wie thut man mir jtzt alhie? spricht der HERR. Mein volck wird vmb sonst verfüret / seine Herrscher machen eitel a heulen / spricht der HERR / vnd mein Name wird jmer teglich gelestert. Darumb sol mein volck meinen Namen kennen zu derselbigen zeit / Denn sihe / Ich wils selbs reden. Gen.46. 4.Reg.18 Ezech.36 Rom.2

a Heulen) Jre lere ist ein geheule / vnd machen die Gewissen mit Gesetzen schweer vnd heulend.

WJe lieblich sind auff den Bergen die füsse der Boten / die da Friede verkündigen / Guts predigen / Heil verkündigen / die da sagen zu Zion / Dein Gott ist könig. Deine Wechter ruffen laut mit jrer stim / vnd rhümen miteinander / Denn man wirds mit augen sehen / wenn der HERR Zion bekeret. Lasset frölich sein vnd miteinander rhümen das wüste zu Jerusalem / Denn der HERR hat sein volck getröstet / vnd Jerusalem erlöset. Der HERR hat offenbart seinen heiligen Arm fur den augen aller Heiden / das aller Welt ende sihet das Heil vnsers Gottes. Nahum 1. Rom.10 Psal.98

WEicht / weicht / zihet aus von dannen / vnd rüret kein vnreines an / Gehet aus von jr / reiniget euch / die jr des HERRN gerete traget. Denn jr solt nicht mit b eilen ausziehen / noch mit flucht wandeln / Denn der HERR wird fur euch her zihen / vnd der Gott Jsrael wird euch samlen. 2.Corin.6 Exod.12

b (Eilen) Wie sie aus Egypten mit furcht zogen.

LIII.

Jhe / mein Knecht wird weislich thun / vnd wird erhöhet vnd seer hoch erhaben sein. Das sich viel vber dir ergern werden / weil seine Gestalt heslicher ist denn ander leute / vnd sein Ansehen / denn der menschen kinder. Aber also wird er viel Heiden besprengen / das auch Könige werden jren mund gegen jm zuhalten. Denn welchen nichts dauon verkündiget ist / dieselben werdens mit Lust sehen / vnd die nichts dauon gehört haben / die werdens mercken. Weissagung von dem leiden vnd auffstehung Christi vnd seinem gantzen Reich.

ABer wer gleubt vnser Predigt? vnd wem wird der Arm des HERRN offenbaret? Denn er scheusst auff fur Jm / wie ein reiss / vnd wie eine wurtzel aus dürrem erdreich. Er hat keine gestalt noch schöne / Wir sahen jn / aber da war keine gestalt / die vns gefallen hette. Er war der aller verachtest vnd vnwerdest / vol[illegible]rtzen vnd kranckheit. Er war so veracht / das man das angesicht fur jm verbarg / darumb haben wir jn nichts geacht. Joh.12 Rom.10.

FVrwar er trug vnser kranckheit / vnd lud auff sich vnser schmertzen. Wir aber hielten jn fur den / der geplagt / vnd von Gott geschlagen vnd gemartert were. Aber er ist vmb vnser missethat willen verwundet / vnd vmb vnser sünde willen zuschlagen. Die straffe ligt auff jm / auff das wir Friede hetten / vnd durch seine Wunden sind wir geheilet. Wir giengen alle in der jrre / wie Schafe / ein jglicher sahe auff seinen weg / Aber der HERR warff vnser aller sünde auff jn. Matth.8 1.Pet.2

DA er gestrafft vnd gemartert ward / thet er seinen Mund nicht auff / wie ein Lamb / das zur Schlachtbanck gefurt wird / vnd wie ein Schaf / das erstummet fur seinem Scherer / vnd seinen mund nicht auffthut. Matt.27. Joh.1 Act.8. 1.Corin.5

ER ist aber aus der angst vnd gericht genomen / Wer wil seines Lebens lenge ausreden? Denn er ist aus dem lande der Lebendigen weggerissen / da er vmb die missethat meines Volcks geplagt war. Vnd er ist begraben wie die Gottlosen / vnd gestorben wie ein a Reicher / wiewol er niemand vnrecht gethan hat / noch betrug in seinem munde gewest ist. Aber der HERR wolt jn also zuschlagen mit kranckheit. 1.Pet.2

a (Reicher) Der sein thun auff Reichthum setzt / das ist ein Gottloser.

WEnn er sein Leben zum Schuldopffer gegeben hat / so wird er Samen ha[illegible] / vnd in die lenge leben / vnd des HERRN b furnemen wird durch seine Hand fort gehen. Darumb / das seine Seele geerbeitet hat / wird er seine Lust sehen /

b (Furnemen) Das ist / sein wille vnd werck / das er im sinn hat / nemlich / die Erlösung der menschen.

sehen/vnd die Fülle haben. Vnd durch sein erkentnis wird er/mein Knecht / der Gerechte/viel gerecht machen/Denn er tregt jre sünde. Darumb wil ich jm grosse menge zur beute geben/vnd er sol die Starcken zum raube haben. Darumb/ das er sein Leben in tod gegeben hat/Vnd den Vbelthetern gleich gerechent ist / vnd er vieler sünde getragen hat/vnd fur die Vbeltheter gebeten.

Marc.15. Luc.22

LIIII.

Gal.4 Er tröstet die Gemeine Gottes/vnd verkündiget / wie sie sol gemehret werden.

RHüme du Vnfruchtbare / die du nicht gebierest / Freue dich mit rhum/vnd jauchtze/ die du nicht schwanger bist. Denn die Einsame hat mehr kinder/weder die den Man hat/ spricht der HERR. Mache den raum deiner Hütten weit/ vnd breite aus die teppich deiner Wonung/ spare sein nicht/ Dehne deine seile lang/ vnd stecke deine negel feste. Denn du wirst ausbrechen zur rechten vnd zur lincken/vnd dein Same wird die Heiden erben/vnd in den verwüsten Stedten wonen.

FVrcht dich nicht/denn du solt nicht zu schanden werden/Werde nicht blöde/ denn du solt nicht zu spot werden. Sondern du wirst der schande deiner [a] Jungfrawschafft vergessen/vnd der schmach deiner widwenschafft nicht mehr gedencken. Denn der dich gemacht hat/ist dein Man / HERR Zebaoth heisset sein Name / vnd dein Erlöser der Heilige in Israel / der aller welt Gott genennet wird.

a (Jungfrawschafft) Das du on Kinder vnd elend on Man in leiden gewest bist.

Trost. DEnn der HERR hat dich lassen im geschrey sein/das du seiest wie ein verlassen vnd von hertzen betrübt Weib/ vnd wie ein Jungesweib / das verstossen ist/spricht dein Gott. Ich hab dich ein klein augenblick verlassen/aber mit grosser barmhertzigkeit wil ich dich samlen. Ich habe mein angesicht im augenblick des zorns ein wenig fur dir verborgen/ Aber mit ewiger Gnade wil ich mich dein erbarmen/spricht der HERR dein Erlöser.

Psal.30.

Gen.9 DEnn solchs sol mir sein/wie das wasser Noah/da ich schwur/Das die wasser Noah solten nicht mehr vber den Erdboden gehen. Also hab ich geschworen/das ich nicht vber dich zürnen noch dich schelten wil. Denn es sollen wol Berge weichen/ vnd Hügel hinfallen/ Aber meine Gnade sol nicht von dir weichen / vnd der Bund meines friedes sol nicht hinfallen/spricht der HERR dein Erbarmer.

DV elende/ vber die alle Wetter gehen/vnd du trostlose/ Sihe/Ich wil deine steine wie einen schmuck legen/vnd wil deinen grund mit Saphiren legen/ Vnd deine fenster aus Christallen machen/vnd deine thoren von Rubinen / vnd alle deine grentzen von erweleten Steinen. Vnd alle deine Kinder gelert vom HERRN / Vnd grossen fried deinen Kindern. Du solt durch Gerechtigkeit bereitet werden. Du wirst ferne sein von gewalt vnd [b] vnrecht/das du dich dafur nicht darffest fürchten/Vnd von schrecken/denn es sol nicht zu dir nahen.

Job.6 Rom.5

b Vnrecht) Das ist/ Frevel solt du nicht mehr leiden.

SIhe/Wer wil sich wider dich rotten vnd dich vberfallen / So sie sich on Mich rotten: Sihe/ich schaffs/das der Schmid/ so die kolen im fewr auffblesest/einen Zeug draus mache/zu seinem [c] werck. Denn ich schaffs/das der Verderber vmbkomet. Denn aller Zeug/der wider dich zubereit wird / dem sol nicht gelingen / Vnd alle Zunge so sich wider dich setzt/soltu im gericht verdamnen. Das ist das Erbe der knechte des HERRN/ vnd jre gerechtigkeit von Mir / spricht der HERR.

c (Werck) Das ist/ das er sich selbs vnd die seinen / vil nicht dich/verderbe.

LV.

Vermanung zum wort Gottes zuhören.

WOlan/alle die jr dürstig seid / komet her zum Wasser / vnd die jr nicht Gelt habt/komet her/keuffet vnd esset / Komet her vnd keufft on gelt/vnd vmb sonst/beide/wein vnd milch. Warumb zelet jr gelt dar/da kein Brot ist / vnd ewer Erbeit/da jr nicht sat von werden könnet: Höret mir doch zu / vnd esset das gute / So wird ewer

Seele in wollust fett werden. Neiget ewer ohren her/vnd komet her zu mir/ Höret/so wird ewer Seele leben/Denn ich wil mit euch einen ewigen Bund machen/nemlich/die gewissen gnaden [a] Dauids. 2.Reg.7. Act.13.

[a] Dauids) Die David verheissen ist.

SIhe/ ich habe jn den Leuten zum Zeugen gestellet / zum Fürsten vnd Gebieter den Völckern. Sihe/ du wirst Heiden ruffen/ die du nicht kennest/ vnd Heiden die dich nicht kennen/werden zu dir lauffen/vmb des HERRN willen deines Gottes/vnd des Heiligen in Israel/der dich preise.

SYchet den HERRN/ weil er zu finden ist/ Rufft jn an/weil er nahe ist. Der Gottlose lasse von seinem wege/ vnd der Vbeltherer seine gedancken / vnd bekere sich zum HERRN/ so wird er sich sein erbarmen / vnd zu vnserm Gotte/ Denn bey jm ist viel vergebung. Denn meine gedancken sind nicht ewer gedancken/vnd ewer wege sind nicht meine wege / spricht der HERR. Sondern so viel der Himel höher ist denn die Erde/ So sind auch meine Wege höher denn ewer wege/ vnd meine gedancken/ denn ewer gedancken. Psal.130

DEnn gleich wie der Regen vnd Schnee vom Himel fellet / vnd nicht wider dahin komet/Sondern feuchtet die Erden / vnd machet sie fruchtbar vnd wachsend/das sie gibt Samen zu seen/vnd Brot zu essen/ Also sol das Wort / so aus meinem Munde gehet / auch sein / Es sol nicht wider zu mir leer komen/ Sondern thun das mir gefellet/vnd sol jm gelingen/dazu ichs sende. Denn jr solt in Freuden auszihen/vnd im Friede geleitet werden / Berge vnd Hügel sollen fur euch her frolocken mit rhum/vnd alle Bewme auff dem felde mit den henden klappen. Es sollen Tennen fur Hecken wachsen / vnd Mirten fur dornen / Vnd dem HERRN sol ein Name vnd ewiges Zeichen sein / das nicht ausgerottet werde. Frucht des worts Gottes.

LVI.

SO spricht der HERR/ Haltet das Recht/ vnd thut Gerechtigkeit/ Denn mein Heil ist nahe/das es kome / vnd meine Gerechtigkeit/ das sie offenbart werde. Wol dem Menschen/der solchs thut/ vnd dem Menschen Kind/der es fest helt/ das er den Sabbath halte/ vnd nicht entheilige/ vnd halte seine hand/ das er kein arges thue. Christus Gottes gerechtigkeit.

VNd der Frembde/der zum HERRN sich gethan hat/ sol nicht sagen/ Der HERR wird mich scheiden von seinem Volck/ Vnd der Verschnitten sol nicht sagen/ Sihe/ich bin ein dürrer bawm. Denn so spricht der HERR zu den Verschnitten/ welche meine Sabbathen halten / vnd erwelen was mir wolgefellet/vnd meinen Bund feste fassen/Ich wil jnen in meinem Hause vnd in meinen mauren einen ort geben/vnd einen bessern namen/ denn den Sönen vnd Töchtern/einen ewigen namen wil ich jnen geben/der nicht vergehen sol.

Vnd der Frembden kinder/die sich zum HERRN gethan haben/das sie jm dienen/vnd seinen Namen lieben/auff das sie seine Knechte seien/ein jglicher der den Sabbath helt/das er jn nicht entweihe/vnd meinen Bund feste helt / Dieselbigen wil ich zu meinem heiligen Berge bringen/ vnd wil sie erfrewen in meinem Bethause / vnd jr Opffer vnd Brandopffer sollen mir angeneme sein auff meinem Altar/ Denn mein Haus heisset ein Bethaus allen Völckern. Der HErr HERR der die verstossenen aus Israel samlet/ spricht/Ich wil noch mehr zu dem Hauffen die versamlet sind / versamlen. 2.Reg.8. Matth.21.

Das sind falsche Lerer.

ALle Thier auff dem felde komet vnd fresset / ja alle Thier im walde. Alle jre Wechter sind blind/ sie wissen alle nichts / stumme Hunde sind sie / die nicht straffen können/ sind faul / ligen vnd schlaffen gerne. Es sind aber starcke Hunde von leibe/die nimer sat werden können. Sie / die Hirten wissen keinen [a] verstand / ein jglicher sihet auff seinen weg/Ein jglicher geitzet fur sich in seinem stande. Komet her / lasset vns Wein holen vnd vol sauffen/ vnd sol morgen sein wie heute/vnd noch viel mehr. Jere.6.8.

[a] (Verstand) Das ist/Gottes wort.

ABer der Gerechte komet vmb/ vnd niemand ist/ der es zu hertzen neme / vnd heilige Leute werden auffgerafft/ vnd niemand achtet darauff. Denn die Gerechten werden weggerafft/ fur dem Vnglück/ vnd die richtig fur sich gewandelt haben/ komen zum Friede/ vnd rugen in jren Kamern.

LVII.

Er straffet die Abgöttischen vnd Heuchler.

VNd jr komet herzu/ jr kinder der [a] Tagwelerin/ jr samen des Ehebrechers vnd der Huren. An wem wolt jr nu ewer lust haben? Vber wen wolt jr nu das maul auffsperren/ vnd die zunge heraus recken? Seid jr nicht die kinder der vbertrettung/ vnd ein falscher same? Die jr in der brunst zu den Götzen laufft/ vnter alle grunen bewme/ vnd schlachtet die kinder an den bechen vnter den felsklippen. Dein wesen ist an den glatten Bachsteinen / dieselbigen sind dein teil / denselbigen schüttestu dein Tranckopffer/ da du Speisopffer opfferst/ Solt ich mich des trösten?

(Trösten) Das ist/ mir gefallen lassen?

DV machest dein [b] Lager auff einen hohen erhabenen Berg/ vnd gehest daselbst auch hinauff zu opffern. Vnd hinder der thür vnd pfosten stellestu dein gedechtnis/ Denn du weltzest dich von mir/ vnd gehest hinauff / vnd machest dein Lager weit/ vnd verbindest dich mit jnen / Du liebest jr lager / wo du sie ersihest. Du zeuchst mit öle zum Könige/ vnd hast mancherley Würtze/ vnd sendest deine Botschafft in die ferne/ vnd bist gemdriget bis zur Hellen. Du erbeitest dich in der menge deiner wege/ vnd sprachest nicht/ [c] Ich lasse es/ sondern weil du findest ein leben deiner hand/ wirstu nicht müde.

Fur wen bistu so [d] sorgfeltig/ vnd fürchtest also? so du doch mit Lügen vmb gehest/ vnd denckest an mich nicht/ vnd nimest es nicht zu hertzen. Meinestu/ ich werde allwege schweigen / das du mich so gar nicht fürchtest? Ich wil aber deine gerechtigkeit anzeigen/ vnd deine werck/ das sie dir kein nutz sein sollen. Wenn du ruffen wirst/ so las dir deine [e] Hauffen helffen / Aber der wind wird sie alle weg füren/ vnd eitelkeit wird sie wegnemen.

Er tröstet die Gott fürchtigen.

ABer wer auff mich trawet/ wird das Land erben/ vnd meinen heiligen Berg besitzen. Vnd wird sagen / Machet ban/ [f] machet ban / Reumet den weg/ Hebt die anstösse aus den wegen meines volcks. Denn also spricht der Hohe vnd Erhabene/ der ewiglich wonet/ des Namen heilig ist / Der ich in der Höhe vnd im Heiligthum wone/ vnd bey denen/ so zuschlagens vnd demütigen geists sind/ Auff das ich erquicke den geist der gedemütigeten / vnd das hertz der zurschlagenen. Ich wil nicht jmerdar haddern/ vnd nicht ewiglich zürnen/ Sondern es sol von meinem angesicht ein Geist weben/ vnd ich wil [g] odem machen.

Psal. 24. Jes. 66.

JCh war zornig vber die vntugent jres Geitzes/ vnd schlug sie/ verbarg mich vnd zürnete/ Da giengen sie hin vnd her im wege jres hertzen. Aber da ich jre wege ansahe / heilet ich sie/ vnd leitet sie/ vnd gab jnen wider trost / vnd denen/ die vber [h] jene leide trugen. Ich wil frucht der [i] Lippen schaffen / die da predigen/ Friede / friede/ beide/ denen in der ferne / vnd denen in der nahe / spricht der HERR/ vnd wil sie heilen. Aber die Gottlosen sind wie ein vngestüm meer/ das nicht stille sein kan/ vnd seine wellen [k] kot vnd vnflat auswerffen. Die Gottlosen haben nicht friede/ spricht mein Gott.

Eph. 2

Esa. 48.

LVIII.

RVffe getrost/ schone nicht/ erhebe deine stim/ wie ein Posaune/ vnd verkündige meinem Volck jr vbertretten / vnd dem hause Jacob jre sünde. Sie suchen mich teglich vnd wollen meine wege wissen/ als ein Volck/ das gerechtigkeit schon gethan / vnd das Recht jres Gottes nicht verlassen hette. Sie foddern mich zu Recht / vnd wollen mit jrem Gott rechten. Warumb fasten wir / vnd du sihest es nicht an? warumb thun wir vnserm Leibe wehe / vnd du wilts nicht wissen?

Matth. 6.

[a] Tagwelerin) Ist die falsche Rotte wider Gottes wort.

[b] Lager nennet er jr Altar oder Stifft/ da sie mit den Götzen huren/ wie ein vnzüchtig Weib mit eim Ehebrecher. Vnd zum könige Pharao mit Geschencke zihen/ ist sich auff Menschen verlassen.

[c] (Ich lasse es) Wenn einer eins dings müde vnd vberdrüssig wird/ oder vngern mehr thut/ spricht er auff deudsch/ Das lasse ich / Item/ das lassen wir/ Das lassen sie wol. Item/ Lieber las abe/ Höre auff.

[d] Gottlosen sorgen fur jr thun / So es doch eitel lügen vnd falsch ist.

[e] Hauffen) Das ist/ Deine Lerer/ Mitgenossen sampt dem Götzendienst etc.

[f] Machet ban) Das ist/ in der not sollen sie raum haben vnd trost.

[g] Odem) Das ist/ Erquicken wil ich die betrübten.

[h] Leide tragen die Fromen vber der boshert der Gottlosen wie Lot zu Sodom.

[i] (Frucht) Gleich wie das Feld allerley früchte tregt/ also sol der mund auch Frucht bringen / Ebreo. 13. *Offeramus fructum labiorum confitentium &c.*

[k] Kot ist jre heiligkeit/ Philip. 1. daran sie mit grosser mühe erbeiten.

SIhe/wenn jr faſtet/ſo vbet jr ewern willen/vnd treibet alle ewer Schüldiger. Sihe/jr faſtet/das jr haddert vnd zanckt/vnd ſchlaget mit der fauſt vngöttlich. Faſtet nicht alſo/wie jr jtzt thut/das ein geſchrey von euch in der Höhe gehöret wird. Solt das ein faſten ſein / das ich erwelen ſol / das ein Menſch ſeinem leibe des tages vbel thut/oder ſeinen kopff henge/wie ein ſchilff/oder auff eim ſack/vnd in der aſſchen lige? wolt jr das eine faſten nennen/vnd ein tag dem HERRN angeneme? Der Heuchler faſten.

Alſo hengen die Heuchler dē kopff/ ſehen ſawr/vnd ſtellen ſich elende/ Matth.6.

DAs iſt aber ein faſten das ich erwele/Las los/welche du mit vnrecht verbunden haſt/ Las ledig/welche du beſchwereſt/gib frey welche du drengeſt/ reisweg allerley laſt. Brich dem Hungerigen dein brot/vnd die/ſo im elend ſind / füre ins haus. So du einen nacket ſiheſt/ſo kleide jn / vnd entzeuch dich nicht von deinem fleiſch. Als denn wird dein Liecht erfur brechen wie die Morgenröte/ vnd deine [a] Beſſerunge wird ſchnel wachſen/ vnd deine Gerechtigkeit wird fur dir her gehen/vnd die herrligkeit des HERRN wird dich zu ſich nemen. Denn wirſtu ruffen/ſo wird dir der HERR antworten/Wenn du wirſt ſchreien/wird er ſagen/Sihe/hie bin ich. Recht faſten. Zach.7. Eſech.18 Matth.25

a Beſſerung) Das du reicher wirſt vñ zunimeſt an gut vnd ſeligkeit.

SO du niemand bey dir beſchweren wirſt/noch mit finger zeigen/noch vbel reden. Vnd wirſt den hungerigen laſſen finden dein Hertz/vnd die elende Seele ſettigen/So wird dein Liecht im finſternis auffgehen / vnd dein tunckel wird ſein wie der mittag. Vnd der HERR wird dich jmerdar füren / vnd deine ſeele ſettigen in der dürre/vnd deine gebeine ſtercken/Vnd wirſt ſein wie ein geweſſerter Garte/vnd wie eine Waſſerquelle/welcher es nimer on waſſer feilet. Vnd ſol durch dich gebawet werden/was lange wüſte gelegen iſt / vnd wirſt Grund legen / der fur vnd fur bleibe / vnd ſolt heiſſen / der die Lucken verzeunet / vnd die Wege beſſert/das man da wonen müge. Verheiſſung.

Das iſt/Du wirſt ein Schützer vnd Beſſerer im Lande ſein/ vielen nutz ſein vnd helffen.

SO du deinen fuss von dem [b] Sabbath kereſt/das du nicht thuſt was dir gefellet an meinem heiligen tage/ſo wirds ein luſtiger Sabbath heiſſen / den HERRN zu heiligen vnd zu preiſen/ Denn ſo wirſtu denſelbigen preiſen / wenn du nicht thuſt deine wege/noch darin erfunden werde was dir gefellet/oder was du redeſt. Als denn wirſtu luſt haben am HERRN/vnd ich wil dich vber die Höhen auff erden ſchweben laſſen/vnd wil dich ſpeiſen mit dem Erbe deines vaters Jacob/Denn des HERRN mund ſagets. Sabbath heiligt

b Hie gibt er den rechten verſtand des Sabbaths/ Das man Gottes werck vnd wort drinnen vben ſol.

LIX.

SIhe/des HERRN hand iſt nicht zu kurtz/das er nicht helffen könne / vnd ſeine ohren ſind nicht dicke worden / das er nicht höre. Sondern ewre vntugent ſcheiden euch vnd ewern Gott von einander/vnd ewer ſünde verbergen das angeſicht von euch / das jr nicht gehöret werdet. Denn ewer hende ſind mit blut befleckt/vnd ewer finger mit vntugent/Ewer lippen reden falſches/ewer Zunge tichtet vnrechts. Es iſt niemand der von Gerechtigkeit predige / oder trewlich [a] richte/man vertrawet auffs eitel/vnd redet nichts tüchtiges/Mit vnglück ſind ſie ſchwanger / vnd geberen mühe. Vrſach der ſtraffen des volcks ſünde. Sop.1 Pſal.7

a (Richte) Das iſt/ leret/Denn er redet hie von falſchen/giftigen Lerern.

SIe brüten Baſiliſken eyer/vnd wircken ſpinneweb / Iſſet man von jren eyern/ſo mus man ſterben/zutritt mans aber/ſo feret ein Otter eraus. Jr ſpinneweb taug nicht zu kleidern/vnd jr gewircke taug nicht zur decke / Denn jr werck iſt mühe/vnd in jren henden iſt freuel. Jre füſſe lauffen zum böſen/vnd ſind ſchnell vnſchüldig blut zu vergieſſen/ Jre gedancken ſind mühe / jr weg iſt eitel verderben vnd ſchaden. Sie kennen den weg des Friedes nicht / vnd iſt kein Recht in jren gengen/ſie ſind verkeret auff jren ſtraſſen/Wer drauff gehet / der hat nimer keinen Friede. Der Heuchler lere. Proverb.1. Rom.3

DArumb iſt das Recht ferne von vns / vnd wir erlangen die Gerechtigkeit nicht / Wir harren auffs Liecht / ſihe/ ſo wirds finſter/ auff den ſchein/

ſihe/

Deut. 29 sihe/ so wandeln wir im tunckel. Wir tappen nach der wand wie die blinden/vnd tappen/als die kein augen haben / Wir stossen vns im mittage/als in der demmerunge/wir sind im düstern/wie die todten. Wir brummen alle wie die Beren/ vnd echzen wie die Tauben/Denn wir harren auffs Recht/so ists nicht da/ auffs Heil/ so ists ferne von vns.

DEnn vnser vbertrettung fur dir ist zu viel / vnd vnser sünde antworten wider vns. Denn vnser vbertrettung sind bey vns/ vnd wir fülen vnser sünde/ mit vbertretten vnd liegen wider den HERRN / vnd zu rück keren von vnserm Gott/vnd mit reden zum freuel vnd vngehorsam / trachten vnd tichten falsche wort aus dem hertzen. Darumb ist auch das Recht zu rück gewichen / vnd gerechtigkeit ferne getretten/denn die Warheit fellet auff der gassen / vnd Recht kan nicht einher gehen. Vnd die Warheit ist dahin/vnd wer vom bösen weichet/ der mus jedermans raub sein.

Trost. SOlches sihet der HERR/vnd gefellet jm vbel/das kein Recht ist/ Vnd er sihet/das niemand da ist/ vnd verwundert sich / das niemand sie vertrit. Darumb hilfft er jm selbs mit seinem Arm/vnd seine gerechtigkeit erhelt jn. Ephe 6. 1. Thessa. 5. Denn er zeucht Gerechtigkeit an wie ein Pantzer/vnd setzt einen Helm des Heils auff sein heubt/vnd zeucht sich an zur rache/vnd kleidet sich mit eiuer/wie mit eim rock. Als der seinen Widersachern vergelten/vnd seinen Feinden mit grim bezalen wil/ja die Insulen wil er bezalen. Das der name des HERRN gefürchtet werde vom nidergange/vnd seine Herrligkeit vom auffgang der Sonnen/wenn er komen wird/wie ein auffgehalten strom/den der wind des HERRN treibt.

Rom. 11. DEnn denen zu Zion wird ein Erlöser komen / vnd denen / die sich bekeren von den sünden in Jacob/spricht der HERR. Vnd ich mache solchen Bund mit jnen/spricht der HERR/Mein Geist der bey dir ist/vnd meine Wort/die ich in deinen mund gelegt habe/sollen von deinem munde nicht weichen/noch von dem munde deines Samens vnd Kinds kind (spricht der HERR) von nu an bis in ewigkeit.

Verheissung das die Kirche solle erhalten werden.

LX.

Weissagung von dem Reich Christi vnd dem liecht des Euangelij.

MAche dich auff/ werde liecht/ Denn dein Liecht komet/vnd die herrligkeit des HERRN gehet auff vber dir. Denn sihe / finsternis bedeckt das Erdreich/ vnd tunckel die Völcker. Aber vber dir gehet auff der HERR/vnd seine Herrligkeit erscheinet vber dir.

VNd die Heiden werden in deinem Liecht wandeln/ vnd die Könige im glantz/ der vber dir auffgehet. Hebe deine augen auff vnd sihe vmbher / Diese alle versamlet komen zu dir. Deine Söne werden von Esa 49 ferne komen / vnd deine Töchter zur seiten erzogen werden. Denn wirstu deine lust sehen vnd ausbrechen/ vnd dein hertz wird sich wundern vnd a ausbreiten/ wenn sich die menge am Meer zu dir bekeret / vnd die macht der Heiden zu dir komet. Denn die menge der Camelen wird dich bedecken/die Leuffer aus Midian vnd Epha. Sie werden aus Saba alle komen/gold vnd weyrauch bringen/ vnd des HERRN lob verkündigen. Alle herde in Kedar sollen zu dir versamlet werden/ vnd die Böcke Nebaioth sollen dir dienen. Sie sollen auff meinem angenemen Altar geopffert werden/ Denn ich wil das Haus meiner herrligkeit zieren.

a Wie die Wasserflösse lauffen vnd sich ausbreiten.

Apostel. WEr sind die / welche fliegen wie die Wolcken / vnd wie die Tauben zu jren Fenstern? Die Insulen harren auff mich / vnd die Schiffe am meer vor langes her / Das sie deine Kinder von ferne herzu bringen sampt jrem silber vnd golde / dem namen des HERRN deines Gottes vnd dem Heiligen in Israel / der dich herrlich gemacht hat. Frembde werden deine mauren bawen / vnd jre Könige werden dir dienen / Denn in meinem zorn hab ich dich geschlagen/vnd in meiner Gnade erbarme ich mich vber dich. Vnd deine

thore

thore sollen stets offen stehen/weder tag noch nacht zugeschlossen werden / Das der Heiden Macht zu dir gebracht/ vnd jre Könige herzu gefüret werden. Denn welche Heiden oder Königreiche dir nicht dienen wollen / die sollen vmbkomen/ vnd die Heiden verwüstet werden. Die herrligkeit Libani sol an dich komen/ tennen/büchen vnd buchsbawm miteinander/zu schmücken den ort meines Heiligthums/Denn ich wil die stet meiner füsse herrlich machen.

ES werden auch gebückt zu dir komen / die dich vnterdruckt haben/vnd alle die dich gelestert haben/ werden niderfallen zu deinen Füssen / vnd werden dich nennen eine stad des HERRN / ein Zion des Heiligen in Israel. Denn darumb/das du bist die verlassene vnd gehassete gewest/da niemand gieng / Wil ich dich zur Pracht ewiglich machen/vnd zur Freude fur vnd fur. Das du solt milch von den Heiden saugen/vnd der Könige brüste sollen dich seugen. Auff das du erfarest/das ich der HERR bin/dein Heiland/ vnd ich der mechtige in Jacob/ bin dein Erlöser.

ICh wil Gold an stat des ertzes / Silber an stat des eisens bringen / vnd Ertz an stat des holtzes/vnd Eisen an stat der steine. Vnd wil machen / das deine Fürsteher friede leren sollen/vnd deine Pfleger gerechtigkeit predigen. Man sol keinen freuel mehr hören in deinem Lande / noch schaden oder verderben in deinen grentzen/ Sondern deine mauren sollen Heil / vnd deine thore Lob heissen.

Die Sonne sol nicht mehr des tages dir scheinen/vnd der glantz des Monden sol dir nicht leuchten/ Sondern der HERR wird dein ewiges Liecht / vnd dein Gott wird dein preis sein. Deine Sonne wird nicht mehr vntergehen/noch dein Mond den schein verlieren/ Denn der HERR wird dein ewiges Liecht sein/vnd die tage deines leides sollen ein ende haben. Vnd dein Volck sollen eitel Gerechte sein/vnd werden das Erdreich ewiglich besitzen/als die der zweig meiner pflantzung/vnd ein werck meiner Hende sind/zum preise. Aus dem kleinesten sollen Tausent werden / vnd aus dem geringsten ein mechtig Volck. Ich der HERR wil solchs zu seiner zeit eilend ausrichten. Apoc. 22

LXI.

DEr geist des HErrn HERRN ist vber mir / darumb hat mich der HERR gesalbet. Er hat mich gesand den Elenden zu predigen/ die zubrochen hertzen zu verbinden/zu predigen den gefangenen eine erledigung/den Gebundenen eine öffenung. Zu predigen ein gnedigs jar des HERRN/vnd einen tag der rache vnsers Gottes / zu trösten alle trawrigen. Zu schaffen den trawrigen zu Zion/das jnen schmuck fur asschen/vnd Freudenöl fur trawrigkeit/ vnd schöne Kleider fur ein betrübten geist gegeben werde. Das sie genennet werden Bewme der gerechtigkeit/pflantzen des HERRN/zum preise. Sie werden die alten Wüstung bawen/vnd was vorzeiten zustöret ist/ auffbringen/ Sie werden die verwüsten stedte/ so fur vnd fur zerstöret gelegen sind/ vernewen. Ampt des HErrn Christi. Luc. 4

FRembde werden stehen/vnd ewer Herde weiden / vnd Auslender werden ewer ackerleute vnd weingertner sein. Jr aber sollet Priester des HERRN heissen/vnd man wird euch Diener vnsers Gottes nennen. Vnd werdet der Heiden güter essen/vnd vber jrer Herrligkeit euch rhümen. Fur ewer schmach sol zwiefeltiges komen/ vnd fur die schande sollen sie frölich sein auff jren ackern. Denn sie sollen zwiefeltiges besitzen/in jrem Lande / sie sollen ewige Freude haben. Denn ich bin der HERR / der das Recht liebet / vnd hasse[a] reubische Brandopffer. Vnd wil schaffen/das jr Erbeit solle gewis sein / vnd ein ewigen Bund wil ich mit jnen machen. Vnd man sol jren Samen kennen vnter den Heiden/vnd jre Nachkomen vnter den völckern/Das/wer sie sehen wird/ sol sie kennen/das sie ein Samen sind gesegnet vom HERRN.

a (Reubische) Das sind alle Gottesdienst/so nicht Gottes ehre suchē/ sondern eigē nutz/ rhum vnd freude.

ICh

Danckgang fur die empfangene wolthat von Christo.

ICh freue mich im HERRN / Vnd meine Seele ist frölich in meinem Gott. DEnn er hat mich angezogen mit kleidern des Heils / Vnd mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet.

WJe einen Breutigam mit priesterlichem schmuck gezieret / Vnd wie eine Braut in jrem geschmeide berdet.

DEnn gleich wie gewechs aus der erden wechst / Vnd samen im garten auffgehet.

ALso wird gerechtigkeit vnd lob fur allen Heiden auffgehen / aus dem HERRN HERRN.

Priester waren herrlich / vnd doch ehrbarlich geschmückt. Also ist des Breutgams schmuck nicht bübisch / sondern ehrlich. Er wil aber / das Christus zugleich Priester vnd Breutgam sey.

LXII.

VMb Zion willen so wil ich nicht schweigen / vnd vmb Jerusalem willen so wil ich nicht inne halten / Bis das jre Gerechtigkeit auffgehe wie ein glantz / vnd jr Heil entbrenne wie ein Fackel. Das die Heiden sehen deine gerechtigkeit / vnd alle Könige deine herrligkeit. Vnd du solt mit einem newen namen genennet werden / welchen des HERRN mund nennen wird. Vnd du wirst sein eine schöne Krone in der hand des HERRN / vnd ein königlicher Hut in der hand deines Gottes.

Joh. 1.

Tröstung vnd verheissung.

MAn sol dich nicht mehr die verlassene / noch dein Land eine wüstung heissen / Sondern du solt (mein lust an jr) vnd dein Land (lieber [a] Bule) heissen. Denn der HERR hat lust an dir / vnd dein Land hat einen lieben Bulen. Denn wie ein lieber Bule einen Bulen lieb hat / So werden dich deine Kinder lieb haben / Vnd wie sich ein Breutgam frewet vber der Braut / So wird sich dein Gott vber dir frewen.

a (Bule) Das ist / Deine Braut die nicht von Man vnd verlassen / sondern lieb vnd werd sey / wie ein Bule.

O Jerusalem / ich wil Wechter auff deine mauren bestellen / die den gantzen tag vnd die gantze nacht nimer stille schweigen sollen / vnd die des HERRN gedencken sollen. Auff das bey euch kein schweigen sey / vnd jr von jm nicht schweiget / Bis das Jerusalem gefertiget vnd gesetzt werde zum lobe auff erden.

DEr HERR hat geschworen bey seiner Rechten / vnd bey dem Arm seiner macht / Jch wil dein getreide nicht mehr deinen Feinden zu essen geben / noch deinen Most / daran du geerbeitet hast / die Frembden trincken lassen. Sondern die / so es einsamlen / sollens auch essen / vnd den HERRN rhümen / vnd die jn einbringen / sollen jn trincken in den vorhöfen meines Heiligthums.

Sach. 9. Matth. 21. Jsa. 40.

GEhet hin / gehet hin / durch die thor / bereitet dem Volck den weg / machet ban / machet ban / reumet die steine auff / werfft ein Panir auff vber die Völcker. Sihe / der HERR lesset sich hören / bis an der Welt ende. Sagt der tochter Zion / Sihe / dein Heil komet / Sihe / [b] sein Lohn ist bey jm / vnd sein vergeltung ist fur jm. Man wird sie nennen / das heilige Volck / die erlöseten des HERRN / vnd dich wird man heissen / die besuchte vnd vnuerlassene Stad.

b Er wirds nicht lange machen den Fromen zu lohnen / die bösen zu straffen.

LXIII.

WEr ist der / so von Edom komet / mit rötlichen kleidern von Bazra / der so geschmückt ist in seinen Kleidern / vnd einher trit in seiner grossen Krafft: Jch bins / der gerechtigkeit leret / vnd ein Meister bin zu helffen. Warumb ist denn dein gewand so rotfarb / vnd dein Kleid wie eines Keltertreters: Jch trette die kelter alleine / vnd ist niemand vnter den Völckern mit mir. Jch hab sie gekeltert in meinem zorn / vnd zutretten in meinem grim. Daher ist jr [a] vermögen auff meine Kleider gesprützt / vnd ich hab alle mein gewand besuddelt. Denn ich hab einen tag der rache mir furgenomen / das jar / die meinen zu erlösen / ist komen.

a Das ist / Jch hab vnter sie getretten das alles / damit sie mnor mich vbermochten / zuschmettert ist vnd zusprützt. Gleich wie auch jtzt das Euangelium vnter das Papat springet vnd tritt / das sein vbermacht zusprützt / vnd vns böse klicke an henget / müssen Ketzer / Auffrhürer / Teufels schüler heissen / vnd allerley Klick an vns haben.

DEnn

DEnn ich sahe mich vmb/ vnd da war kein Helffer / vnd ich war im schrecken / vnd niemand enthielt mich / Sondern mein Arm muste mir helffen / vnd mein zorn enthielt mich. Darumb hab ich die Völcker zutretten in meinem zorn/ vnd hab sie truncken gemacht in meinem grim / vnd jr vermögen zu boden gestossen.

LXIIII.

ICh wil der güte des HERRN gedencken/vnd des lobs des HERRN/in allem das vns der HERR gethan hat / Vnd des grossen gutes an dem hause Israel/das er jnen gethan hat / durch seine barmhertzigkeit vnd grosse Güte. Danck-sagung.

DEnn er sprach/ Sie sind ja mein Volck / Kinder die nicht falsch sind/darumb war er jr Heiland.

WEr sie engstet/der engstet jn auch/Vnd der Engel/so fur jm ist / halff jnen. Exod.17.14. 23.

Er erlöset sie/ Darumb/das er sie liebete vnd jr schonete.

Er nam sie auff/ vnd trug sie allezeit von alters her.

Aber sie erbitterten vnd entrüsteten seinen Heiligen Geist/Darumb ward er jr Feind/vnd streit wider sie.

Vnd er gedacht wider an die vorige zeit / An den Mose / so vnter seinem Volck war.

WO ist denn nu/der sie aus dem meer fürete/ sampt dem Hirten seiner herd? Wo ist/der seinen Heiligen Geist vnter sie gab? Der Mosen bey der rechten hand fürete/durch seinen herrlichen Arm?

Der die Wasser trennete fur jnen her / Auff das er jm einen ewigen Namen machet. Exod.14.

Der sie füret durch die tieffe / wie die rosse in der wüsten/die nicht straucheln/ Wie das vieh/so ins feld hinab gehet/welchs der odem des HERRN treibet.

Also hastu auch dein Volck gefüret / Auff das du dir einen herrlichen Namen machtest.

SO schaw nu vom Himel / vnd sihe herab von deiner heiligen herrlichen Wo-nung. Gebet.

Wo ist nu dein Eiuer/deine Macht? Deine grosse hertzliche Barmhertzigkeit helt sich hart gegen mir. Exod.24.

Bistu doch vnser Vater/ Denn Abraham weis von vns nicht / vnd Israel kennet vns nicht.

Du aber/ HERR/ bist vnser Vater vnd vnser Erlöser / Von Alters her ist das dein Name. Matth.6.21

Warumb lessestu vns/ HERR/jrren von deinen wegen / Vnd vnser hertz verstocken/das wir dich nicht fürchten?

Kere wider / vmb deiner Knechte willen / Vmb der stemme willen deines Erbes.

Sie besitzen dein heiliges Volck schier gar / deine Widersacher zutretten dein Heiligthum. Psal.79

Wir sind gleich wie vorhin/da du nicht vber vns herrschetest/vnd wir nicht nach deinem Namen genennet waren.

AH das du den Himel zuriessest vnd fürest herab/das die Berge fur dir zerflössen/wie ein heis Wasser vom hefftigen fewr verseudet.

Das dein Name kund würde vnter deinen Feinden/Vnd die Heiden fur dir zittern müsten.

Durch die Wunder die du thust/der man sich nicht versihet / Da du herab furest/vnd die berge fur dir zuflossen.

Wie denn von der Welt her nicht gehöret ist/ noch mit ohren gehöret / hat auch kein auge gesehen / On dich Gott / was denen geschiet / die auff jn harren. 1.Cor.2

DV begegnetest den Frölichen / vnd denen / so gerechtigkeit vbeten / Vnd auff deinen wegen dein gedachten.

Sihe / du zürnetest wol / da wir sündigeten vnd lang drinnen blieben / Vns ward aber dennoch geholffen.

ABer nu sind wir alle sampt wie die vnreinen / Vnd alle vnser gerechtigkeit ist / wie ein vnfletig Kleid.

Wir sind alle verwelcket wie die bletter / Vnd vnser sünde füren vns dahin wie ein Wind.

Niemand ruffet deinen Namen an / Oder machet sich auff / das er dich halte.

Ezech.17. Denn du verbirgest dein angesicht fur vns / Vnd lessest vns in vnsern sünden verschmachten.

Rom.9 Psal.79 Amos.9 Jer.10. ABer nu HERR / du bist vnser Vater / wir sind Thon / Du bist vnser Töpffer / vnd wir alle sind deiner Hende werck.

HERR / zürne nicht zu sehr / vnd dencke nicht ewig der sünden / Sihe doch das an / das wir alle dein Volck sind.

Die Stedte deines Heiligthums sind zur wüsten worden / Zion ist zur wüsten worden / Jerusalem ligt zustöret.

Das Haus vnser heiligkeit vnd herrligkeit / darin dich vnser Veter gelobet haben / ist mit fewr verbrand / Vnd alles was wir schönes hatten / ist zu schanden gemacht.

HERR / wiltu so hart sein zu solchem / vnd schweigen / Vnd vns so sehr niderschlagen.

LXV.

Rom.10. ICh werde gesucht von denen / die nicht nach mir frageten / Ich werde funden von denen / die mich nicht suchten. Vnd zu den Heiden / die meinen Namen nicht anrieffen / sage ich / Hie bin ich / hie bin ich. Denn ich recke meine Hende aus den gantzen tag / zu einem vngehorsam Volck / das seinen gedancken nach wandelt auff eim wege / der nicht gut ist. Ein Volck / das mich entrüstet / ist jmer fur meinem angesicht / opffert in den Garten / vnd reuchert auff den [a] Zigelsteinen / wonet vnter den Grebern / vnd helt sich in den Hülen. Fressen schweinen fleisch / vnd haben grewel suppen in jren töpffen / vnd sprechen / Bleib daheim / vnd rüre mich nicht / denn ich sol dich [b] heiligen.

SOlche sollen ein rauch werden in meinem Zorn / ein fewr das den gantzen tag brenne. Sihe / es stehet fur mir geschrieben / Ich wil nicht schweigen / sondern bezalen / Ja ich wil sie in jrem bosam bezalen / beide / jre missethat vnd jrer Veter missethat miteinander / spricht der HERR / die auff den Bergen gereuchert / vnd mich auff den Hügeln geschendet haben / Ich wil jnen zumessen jr voriges thun in jrem bosam.

SO spricht der HERR / Gleich als wenn man Most in einer drauben findet / vnd spricht / Verderbe es nicht / denn es ist ein Segen drinnen / Also wil ich vmb meiner Knechte willen thun / das ich es nicht alles verderbe. Sondern wil aus Jacob Samen wachsen lassen / vnd aus Juda / der meinen Berg besitze. Denn meine Ausserweleten sollen jn besitzen / vnd meine Knechte sollen daselbst wonen. Vnd Saron sol ein haus fur die Herde / vnd das tal Achor sol zum viehlager werden meinem Volck / das mich suchet.

Saron. Tal Achor.

ABer jr / die jr den HERRN verlasset / vnd meines heiligen Berges vergesset / vnd richtet dem [c] Gad einen tisch / vnd schencket vol ein vom Tranckopffer dem Meni / Wolan / ich wil euch zelen zum schwert / das jr euch alle bücken musset zur schlacht. Darumb / das ich rieff / Vnd jr antwortet nicht / Das ich redet / vnd jr höret nicht / Sondern thetet was mir vbel gefiel / vnd erweletet / das mir nicht gefiel.

Gad. Meni.

Proverb.1. Jes.66.

a (Zigelstein) Auff den Altaren / die sie selbs machten.

b Heiligen) Das ist / Du Prophet darffest mich nicht leren heilig werden / Las mich dich lieber heiligen / oder leren / wie du heilig werdest.

c Gad / Meni) Gad wird ein Abgott zum kriege gewest sein / als Mars / Denn Gadad heisset rüstien. Meni heisset zal / Das wird der Kauffleute Gott gewest sein / als Mercurius / der mit geltzelen vmbgehet. Das rüret er / da er spricht / Ich wil euch zelen zum schwert / Als solt er sagen / Ich wil euch rüstens vnd zelens geben.

DArumb spricht der HErr HERR also/ Sihe/ meine Knechte sollen essen/ jr aber solt hungern. Sihe/ meine Knechte sollen trincken/ jr aber solt dürsten. Sihe/ meine Knechte sollen frölich sein / jr aber solt zu schanden werden. Sihe/ meine Knechte sollen fur gutem mut jauchtzen/ jr aber solt fur hertzenleid schreien/ vnd fur jamer heulen. Vnd solt ewren namen lassen meinen Auserweleten zum [a] schwur/ vnd der HErr HERR wird dich tödten / vnd seine Knechte mit einem andern Namen nennen. Das/ welcher sich segen wird auff Erden/ der wird sich in dem rechten Gott segenen/ Vnd welcher schweren wird auff Erden / der wird bey dem rechten Gott schweren/ Denn der vorigen angst ist vergessen/ vnd sind von meinen augen verborgen.

a Schwur) Das ist/ zum Exempel eines fluchs.

DEnn sihe/ Jch wil ein newen Himel vnd newe Erde schaffen/ das man der vorigen nicht mehr gedencken wird/ noch zu hertzen nemen. Sondern sie werden sich ewiglich frewen vnd frölich sein vber dem/ das ich schaffe. Denn sihe/ ich wil Jerusalem schaffen zur wonne / vnd jr Volck zur freude. Vnd ich wil frölich sein vber Jerusalem/ vnd mich frewen vber mein volck. Vnd sol nicht mehr drinnen gehört werden die stim des weinens/ noch die stim des klagens. Es sollen nicht mehr da sein Kinder / die jre tage nicht erreichen / oder Alten / die jre jar nicht erfüllen Sondern die [b] Knaben von hundert jaren sollen sterben vnd die sünder von hundert jaren sollen verflucht sein.

2. Pet. 3
Apoc. 21

b Knaben von hundert jaren) Heissen die Gottlosen/ aus solcher rede/ Wenn du gleich hundert jar lebetest so bliebestu doch ein Kind. Wenn du hundert jar lebetest/ so bliebestu doch ein Bube Das ist/ du wilt nimermehr weise vnd klug werden. Eben das selbige heisst auch die tage erreichen vnd jar erfüllen/ Das ist/ weise vnd from werden.

SJe werden Heuser bawen/ vnd bewonen/ Sie werden Weinberge pflantzen/ vnd derselbigen Früchte essen. Sie sollen nicht bawen/ das ein ander bewone/ vnd nicht pflantzen/ das ein ander esse. Denn die tage meines Volcks werden sein/ wie die tage eines bawmes/ Vnd das werck jrer hende wird alt werden bey meinen Auserwelten. Sie sollen nicht vmb sonst erbeiten/ noch vnzeitige geburt geberen. Denn sie sind der Same der gesegneten des HERRN/ vnd jre Nachkomen mit jnen. Vnd sol geschehen / Ehe sie ruffen / wil ich antworten / wenn sie noch reden/ wil ich hören. Wolff vnd Lamb sollen weiden zugleich / der Lewe wird stroh essen/ wie ein Rind/ vnd die Schlange sol erden essen / Sie werden nicht schaden noch verderben auff meinem gantzen heiligen Berge / spricht der HERR.

Das Reich Christi. Psal. 1
Verheissung. Jesa. 11

LXVI.

SO spricht der HERR/ Der Himel ist mein stuel / vnd die Erde mein fusbanck/ Was ists denn fur ein Haus/ das jr mir bawen wollet? oder welchs ist die Stet/ da ich rugen sol? Meine Hand hat alles gemacht was da ist / spricht der HERR. Jch sehe aber an den Elenden/ vnd der zubrochens Geistes ist/ vnd der sich fürchtet fur meinem wort.

4. Reg. 8. 2. Paral. 6. Act. 7 Psal. 51

DEnn wer einen ochsen schlachtet / ist eben als der einen Man erschlüge/ Wer ein schaf opffert/ ist als der einem Hund den hals breche/ Wer Speiseopffer bringt/ ist als der sewblut opffert/ Wer des weyrauchs gedenckt / ist als der das [a] vnrecht lobet. Solches erwelen sie in jren wegen/ vnd jre Seele hat gefallen an jren greweln. Darumb wil ich auch erwelen das sie verspotten / vnd was sie schewen/ wil ich vber sie komen lassen. Darumb das ich rieff / vnd niemand antwortet/ Das ich redet/ vnd sie höreten nicht/ vnd theten was mir vbel gefiel/ vnd erweleten das mir nicht gefiel.

Verwerffung der Opffer. Proverb. 21 Jesa. 65

a Vnrecht) Das ist/ die Götzendienst.

HOret des HERRN wort/ die jr euch fürchtet fur seinem wort. Ewer Brüder/ die euch hassen/ vnd sondern euch ab/ vmb meines Namens willen / sprechen (b Lasset sehen/ wie herrlich der HERR sey / Lasset jn erscheinen zu ewer freude) die sollen zuschanden werden. Denn man wird hören eine stim des getümels in der Stad/ eine stim vom Tempel/ eine stim des HERRN / der seine Feinde bezalet.

b (Lasset sehen) Die Gottlosen bieten Christo trotz / So gewis sind sie in jrer heiligkeit.

SJe gebieret ehe jr wehe wird/ Sie ist genesen eines Knabens / ehe denn jr Trest Kindsnot komet. Wer hat solchs je gehöret? Wer hat solchs je gesehen? Kan auch

von mehrung der Kirchen.

auch/ ehe denn ein Land die wehe kriegt / ein Volck zugleich geboren werden? Nu hat doch ja Zion jre Kinder on die wehe geboren. Solt ich ander lassen die mutter brechen/ vnd selbs nicht auch geberen? spricht der HERR. Solt ich ander lassen geberen/ vnd selbs verschlossen sein? spricht dein Gott.

Das ist ein wunder/ Als wenn ich sprache / Sie gebirt ehe sie schwanger wird. Also auch hie/ Ehe jr wehe wird/ das ist/ Sie gebirt vnd hat doch keine wehe/ als were sie nicht schwanger.

Trost. FRewet euch mit Jerusalem/ vnd seid frölich vber sie/ alle die jr sie lieb habt/ Frewet euch mit jr/ alle die jr vber sie trawrig gewesen seid. Denn dafur solt jr saugen vnd satt werden von den brüsten jres Trostes / Jr solt dafur saugen vnd euch ergetzen von der fülle jrer Herrligkeit. Denn also spricht der HERR/ Sihe/ Ich breite aus den Frieden bey jr/ wie einen strom/ vnd die herrligkeit der Heiden wie einen ergossen bach. Da werdet jr saugen/ Jr sollet auff der seiten getragen werden/ vnd auff den knien wird man euch freundlich halten. Ich wil euch trösten/ wie einen seine Mutter tröstet / Ja jr sollet an Jerusalem ergetzet werden. Jr werdets sehen/ vnd ewer hertz wird sich frewen/ vnd ewer gebeine sol grünen wie gras. Da wird man erkennen die hand des HERRN an seinen Knechten/ vnd den zorn an seinen Feinden.

DEnn sihe/ der HERR wird komen mit fewr / vnd seine Wagen wie ein Wetter/ das er vergelte im grim seines zorns / vnd sein schelten in fewrflammen. Denn der HERR wird durchs fewr richten / vnd durch sein Schwert alles Fleisch/ vnd der getödteten vom HERRN wird viel sein. Die sich heiligen vnd reinigen in den Garten/ einer hie/ der ander da/ vnd essen schweinen fleisch/ grewel vnd meuse sollen geraffet werden miteinander / spricht der HERR.

Weissagung vom reich Christi. DEnn ich wil komen vnd samlen jre werck vnd gedancken / sampt allen Heiden vnd Zungen/ das sie komen vnd sehen meine Herrligkeit. Vnd ich wil ein Zeichen vnter sie geben/ vnd jr etlich/ die errettet sind/ senden zu den Heiden / am meer/ gen Phul vnd Lud/ zu den Bogenschützen/ gen Thubal vnd Jauan/ vnd in die ferne zun Insulen/ da man nichts von Mir gehört hat / vnd die meine Herrligkeit nicht gesehen haben/ vnd sollen meine Herrligkeit vnter den Heiden verkündigen. Vnd werden alle ewre Brüder aus allen Heiden erzu bringen / dem HERRN zum Speisopffer/ auff Rossen vnd Wagen/ auff senfften/ auff Meulern vnd Leuffern/ gen Jerusalem/ zu meinem heiligen berge/ spricht der HERR/ Gleich wie die kinder Israel Speisopffer in reinem gefess bringen zum hause des HERRN.

VND ich wil aus denselbigen nemen Priester vnd Leuiten / spricht der HERR. Denn gleich wie der newe Himel vnd die newe Erde/ so ich mache / fur mir stehen/ spricht der HERR/ Also sol auch ewer Samen vnd Namen stehen.

2. Pet. 3. Matth. 9

Vnd alles Fleisch wird einen Monden nach dem andern / vnd einen Sabbath nach dem andern komen/ anzubeten fur mir/ spricht der HERR.

Vnd sie werden hinaus gehen/ vnd schawen die leichnam der Leute / die an Mir mishandelt haben. Denn jr Wurm wird nicht sterben/ vnd jr Fewer wird nicht verlesschen / Vnd werden allem Fleisch ein grewel sein.

Vorrede vber den Prophe-
ten Jeremia.

DEn Propheten Jeremiam zu verstehen/darffs nicht viel glosens/wo man nur die Geschicht ansihet/ die sich begeben haben/vnter den Königen/zu welcher zeiten er geprediget hat/ Denn wie es dazumal im Lande gestanden ist/so gehen auch seine Predigten.

ERstlich war das Land voller laster vnd abgötterey/ erwürgeten die Propheten/vnd wolten jre laster vnd abgötterey vngestrafft haben. Darumb ist auch das erste Teil fast eitel straffe vnd klage vber die bosheit der Jüden/bis an das xx. Capitel hinan.

ZVm andern/Weissaget er auch die straffe/so furhanden war/nemlich/die verstörung Jerusalem/ vnd des gantzen Landes / vnd das Babylonische Gefengnis / ja auch aller Heiden straffe.

Vnd doch daneben tröstet vnd verheisset er auff gewisse bestimpte zeit / nach ergangener solcher straffe / die Erlösung vnd heimfart wider ins Land / vnd gen Jerusalem etc. Vnd dis stück ist das furnemest in Jeremia/Denn vmb desselbigen willen ist Jeremias erweckt/Wie im j. Cap. das Gesicht anzeiget/ von der wackern Ruten/vnd siedendem Töpffen / so von Mitternacht komen.

VNd das war auch hoch von nöten / Denn weil solch grewliche Plage solte vber das Volck gehen/das es gar zurissen vnd weggefürt würde aus seinem Lande/hetten die fromen Hertzen/ als Daniel/vnd ander viel/ vertzweiueln müssen an Gott/vnd an allen seinen Verheissungen / Als die nicht anders hetten mügen dencken/denn als were es gar aus mit jnen/vnd sie von Gott allerdinge verstossen weren/ das kein Christus nimermehr komen würde/ Sondern Gott hette seine Verheissung vmb des Volcks sünde willen/in grossem grim/zu rücke gezogen.

DArumb muste Jeremias da sein / vnd die straffe vnd den zorn also verkündigen/ das sie nicht ewig/sondern eine bestimpte zeit/als lxx. jar weren solten / vnd darnach sie widerumb zu gnaden komen. Welcher Verheissung er sich selbs auch hat müssen trösten / vnd sich damit erhalten/Hat sonst nicht viel trostes noch guter tage gehabt.

Jeremia zeit.

DEnn er ein elender/betrübter Prophet gewest ist / zu jemerlichen bösen zeiten gelebt / Da zu ein trefflich schweer Predigampt gefürt/als der vber vierzig jar/ bis zum Gefengnis/ sich mit bösen halsstarrigen Leuten hat müssen schelten/ vnd doch wenig nutz kund schaffen/ Sondern zusehen/das sie je lenger je erger worden/vnd jmer jn tödten wolten/vnd jm viel plage anlegten.

ZV dem Hat er erleben vnd mit augen sehen müssen die verstörung des Lands vnd gefengnis des Volcks/vnd viel grossen jamer vnd Blutvergiessung. On was er darnach in Egypten hat müssen predigen vnd leiden/Denn man helts dafur/ das er von den Jüden sey gesteiniget in Egypten.

Ordenung der Prophecey Jeremia.

ZVm dritten/Thut er auch/wie ander Propheten/vnd weissaget von Christo vnd seinem Reich/ sonderlich im xxiij. vnd xxxj. Cap. da er gar klerlich von der person Christi / von seinem Reich/ vom newen Testament/vnd vom ende des alten Testaments weissagt. Aber diese drey stück gehen nicht in Ordnung nacheinander /vnd sind nicht von einander geteilet im Buch / wie sie in der that vnd wesen nacheinander gangen sind. Ja im ersten stück/stehet offt im folgenden Capitel etwas/das doch ehe geschehen ist/weder das im vorigen Capitel. Das sichs ansihet/als habe Jeremias solche Bücher nicht selbs gestellet / Sondern seien stücklich aus seiner rede gefasset / vnd auffs Buch verzeichent. Darumb mus man sich an die Ordenung nicht keren/vnd die vnordnung nicht hindern lassen.

Was aus Jeremia zu lernen.

WIr lernen aber aus Jeremia vnter andern das/ wie gemeiniglich/je neher die straffe ist / je erger die Leute werden/Vnd je mehr man jnen predigt/je höher sie es verachten. Das man greifft/ wenn Gott straffen wil/das er die Leute verstocken lesst /Auff das sie ja on alle barmhertzigkeit vntergehen/vnd mit keiner busse Gottes zorn versünen. Also musten die zu Sodom vorhin den fromen Lot nicht allein verachten/sondern da er sie leret/auch plagen/vnd war doch jre plage fur der thür. Pharao/da er schier solte im Roten meer ersauffen/muste er die kinder Israel zwiefeltig martern mehr denn vor. Vnd Jerusalem muste Gottes Son auch creutzigen/da jr endlich verstörung daher gieng.

Sodom. Pharao. Jerusalem.

Je neher die straffe ist/ je erger die Leut werden. 1. Thess. 5.

ALso gehets auch jtzt allenthalben/Nu das ende der Welt herzu trit/ wüten vnd toben die Leute wider Gott auffs allergrewlichst / lestern vnd verdamnen Gottes wort/ das sie wissentlich erkennen/ das es Gottes wort vnd die warheit sey. Daneben so viel grewlicher Zeichen vnd Wunder erscheinen/ beide/am Himel/vnd fast an allen Creaturen/die jnen schrecklich drewen/ vnd ist auch wol so eine böse jemerliche zeit/ vnd noch erger/ denn Jeremias zeit.

ABer es wil vnd mus so sein/das sie sicher werden/vnd singen/Pax/ Es hat nicht not / Vnd nur verfolgt alles/was Gott haben wil/vnd alles drewen der Zeichen in wind geschlagen. Bis sie (wie S. Paulus sagt) plötzlich das verderben vbereilet/vnd verstöret/ehe sie es gewar werden. Doch wird Christus die seinen wissen zubehalten/vmb welcher willen er sein Wort leuchten lesst in dieser schendlichen zeit/Wie er zu Babel Daniel/vnd seines Gleichen behielt/vmb welcher willen Jeremias weissagung leuchten muste / Demselben lieben HERRN sey Lob vnd Danck/ sampt dem Vater vnd Heiligem Geist/einigem Gott vber alles / vnd in ewigkeit/Amen.

DJs

I.

Jeremia fehet an zu predigen im 13. art Josia/ vor Christi geburt 607. vnd weissager bis nach der Babylonischen gefengnis.

DIs sind die geschichte Jeremia/des sons Hilkia / aus den Priestern zu Anathoth/im lande Ben Jamin. Zu welchem geschach das wort des HERRN/zur zeit Josia / des sons Amon / des königes Juda/im dreyzehenden jar seines Königreichs. Vnd hernach zur zeit des königes Juda Joiakim/ des sons Josia/ bis ans ende des eilfften jars Zedekia/des sons Josia / des königes Juda/bis auffs gefengnis Jerusalem / im fünfften monden.

VND des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach / Ich kandte dich ehe denn ich dich in Mutterleibe bereitet/vnd sonderte dich aus / ehe denn du von der Mutter geborn wordest/vnd stellet dich zum Propheten vnter die Völcker.

ICh aber sprach/ Ah HErr HERR / ich taug nicht zu predigen / denn ich bin zu jung. Der HERR sprach aber zu mir/Sage nicht/Ich bin zu jung/ Sondern du solt gehen/wohin ich dich sende/vnd predigen/was ich dich heisse. Fürcht dich nicht fur jnen / Denn ich bin bey dir / vnd wil dich erretten / sprich der HERR. Vnd der HERR recket seine hand aus/vnd rüret meinen mund/ vnd sprach zu mir/ Sihe/ Ich lege meine wort in deinen mund. Sihe / ich setze dich heute dieses tages vber Völcker vnd Königreiche/das du ausreissen / zubrechen/ [a] verstören vnd verderben solt/vnd bawen vnd pflantzen.

VND es geschach des HERRN wort zu mir/ vnd sprach / Jeremia / was siheſtu? Ich sprach/ Ich sehe einen wackern stab. Vnd der HERR sprach zu mir/Du hast recht gesehen/denn ich wil wacker sein vber mein Wort/ das ichs thue. Vnd es geschach des HERRN wort zum andern mal zu mir/ vnd sprach/ Was siheſtu? Ich sprach/Ich sehe ein heis siedend Töpffen von mitternacht her. Vnd der HERR sprach zu mir / Von mitternacht wird das Vnglück ausbrechen vber alle die im Lande wonen. Denn sihe / Ich wil ruffen alle Fürsten in den Königreichen gegen mitternacht / spricht der HERR/ das sie komen sollen / vnd jre stüele setzen fur den thoren zu Jerusalem / vnd rings vmb

[a] Verstören) Nicht durch Krieg/ Sondern mit predigen vnd weissagen.

die mauren her / vnd fur aller stedte Juda. Vnd ich wil das Recht lassen vber sie gehen/vmb aller jrer bosheit willen/das sie mich verlassen/ vnd reuchern andern Göttern/vnd beten an jrer hende werck.

SO begürte nu deine Lenden/vnd mache dich auff/vnd predige jnen alles was ich dich heisse. Fürchte dich nicht fur jnen / als solt ich dich [a] abschrecken. Denn ich wil dich heute zur festen Stad/zur eisern Seule / zur ehernen mauren machen im gantzen Lande/wider die könige Juda/ wider jre Fürsten / wider jre Priester/wider das volck im Lande/das/wenn sie gleich wider dich streiten/dennoch nicht sollen wider dich siegen/Denn ich bin bey dir/spricht der HERR/das ich dich errette. Luc.12. 1.Pet.3

a (Abschrecken) Vnter Gottes namen schreckt man die rechte Prediger/ Ey du bist ein Ketzer/Du predigest wider Gott vnd seine Kirche etc. Da darffs wol dieses Trosts/das man wisse / Gott thue es nicht.

VND des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/Gehe hin vnd predige öffentlich zu Jerusalem/vnd sprich/ So spricht der HERR/Ich gedencke/da du ein freundliche junge Dirne/ vnd ein liebe Braut warest / da du mir folgetest in der wüsten/im lande/da man nichts seet. Da Jsrael des HERRN eigen war/vnd seine erste Frucht/wer sie fressen wolt/muste schuld haben/ vnd vnglück vber jn komen/spricht der HERR.

II.

HOret des HERRN wort/jr vom hause Jacob/ vnd alle geschlechte vom hause Jsrael. So spricht der HERR / Was haben doch ewer Veter feils an mir gehabt / das sie von mir wiechen / vnd hiengen an den vnnützen Götzen / da sie doch nichts erlangeten? Vnd dachten nie kein mal / Wo ist der HERR / der vns aus Egyptenland füret/vnd leitet vns in der Wüsten/im wilden vngebenetem lande / im dürren vnd finstern lande/im lande da niemand wandelt/ noch kein Mensch wonet? Erzelung der wolthaten Gottes vnd des Volcks sünde.

VND ich bracht euch in ein gut Land/ das jr esset seine früchte vnd güter. Vnd da jr hinein kamet/ verunreiniget jr mein Land/vnd machet mir mein Erbe zum grewel. Die Priester gedachten nicht/wo ist der HERR? vnd die Gelerten achteten mein nicht/vnd die Hirten füreten die Leute von mir/vnd die Propheten weissagten vom Baal/vnd hiengen an den vnnützen Götzen.

Chitim. Kedar.

ICh mus mich jmer mit euch vnd mit ewern Kindskindern schelten/ spricht der HERR. Gehet hin in die Jnsulen Chithim/ vnd schawet / vnd sendet in Kedar/vnd mercket mit vleis/vnd schawet/obs daselbs so zugehet / Ob die Heiden jre Götter endern/wiewol sie doch nicht Götter sind? Vnd mein volck hat doch seine [a] Herrligkeit verendert / vmb einen vnnützen Götzen. Solt sich doch der Himel dafur entsetzen/erschrecken vnd sehr erbeben/spricht der HERR. Denn mein Volck thut eine zwiefache sünde/Mich/die lebendige Quelle / verlassen sie/ vnd machen jnen hie vnd da ausgehawene Brunnen / die doch löchericht sind/vnd kein wasser geben. Jer.2.

a (Herrligkeit) Das ist/seinen Gott.

JSt denn Jsrael ein knecht oder leibeigen/das er jedermans raub sein mus? Denn die Lewen brüllen vber jn vnd schreien/vnd verwüsten sein Land/vnd verbrennen seine Stedte/das niemand drinnen wonet. Dazu/so zuschlagen die von Noph vnd Thahpannes dir den Kopff. Solchs machstu dir selbs / das du den HERRN deinen Gott verlessest/so offt er dich den rechten weg leiten wil.

WAs hilfft dichs/das du in Egypten zeuchst/vnd wilt des wassers Sihor trincken? Vnd was hilfft dichs/ das du gen Assyrien zeuchst/vnd wilt des wassers Phrath [b] trincken? Es ist deiner bosheit schuld / das du so gesteupt wirst/ vnd deines vngehorsams/das du so gestrafft wirst. Also mustu inne werden vnd erfaren/was fur jamer vnd hertzeleid bringt/ den HERRN deinen Gott verlassen/vnd jn nicht fürchten/spricht der HErr HERR Zebaoth.

b Trincken) Das ist/ Hülffe suchen ausser Gott/bey König Pharao vnd Assur.

DEnn du hast jmerdar dein joch zubrochen / vnd deine bande zuriffen/

vnd

vnd gesagt/ Ich wil nicht so vnterworffen sein/ Sondern auff allen hohen Hügeln/vnd vnter allen grünen Bewmen lieffestu der Hurerey nach. Ich aber hatte dich gepflantzt zu einem süssen Weinstock/einen gantz rechtschaffen samen / Wie bistu mir denn geraten zu einem bittern wilden Weinstock?

Jere. 3 Jesa. 5

VNd wenn du dich gleich mit Laugen wüschest/ vnd nemest viel seiffen dazu/ So gleisset doch deine Vntugent deste mehr fur mir / spricht der HERR HERR. Wie tharstu denn sagen/ Ich bin nicht vnrein/ ich henge nicht an Baalim. Sihe an/wie du es treibest im Tal/vnd bedencke/wie du es ausgericht hast. Du leuffest vmbher/wie eine Camelin in der brunst/vnd wie ein Wild in der wüsten pflegt/wenn es fur grosser brunst lechtzet vnd leufft / das niemand auffhalten kan. Wers wissen wil/darff nicht weit lauffen / am Feiertage sihet man es wol.

Abgötterey.

LIeber halt a doch/vnd lauff dich nicht so hellig. Aber du sprichst / Das las ich/Ich mus mit den Frembden bulen / vnd jnen nachlauffen. Wie ein Dieb zu schanden wird/wenn er begriffen wird / also wird das haus Jsrael zuschanden werden/sampt jren Königen/Fürsten/Priestern vnd Propheten/die zum holtz sagen/ Du bist mein Vater/vnd zum stein / Du hast mich gezeuget. Denn sie keren mir den rücken zu/vnd nicht das angesicht/Aber wenn die not hergehet/sprechen sie/Auff vnd hilff vns. Wo sind aber denn deine Götter/die du dir gemacht hast? Heis sie auffstehen las sehen / ob sie dir helffen können in der not? Denn so manche Stad so manchen Gott hastu / Juda.

a Das ist / Schone doch deiner Füsse/ das sie nicht blos/ vnd deines Halses/ das er nicht dürstig werde.

Proverb. 1

WAs wolt jr noch recht haben wider mich? Jr seid alle von mir abgefallen/ spricht der HERR. Alle schlege sind verloren an ewern Kindern/sie lassen sich doch nicht zihen/Denn ewer schwert frisset gleichwol ewer Propheten / wie ein wütiger Lewe. Du böse art/mercke auff des HERRN wort / Bin ich denn Jsrael eine wüste/oder öde land? Warumb spricht denn mein Volck / Wir sind die Herrn/vnd müssen dir nicht nachlauffen? Vergisset doch ein Jungfraw jres schmucks nicht/ noch eine Braut jres schleiers / Aber mein volck vergisset mein ewiglich.

Joh. 8

WAs schmückestu viel dein thun/das ich dir gnedig sein sol? Vnter solchem schein treibestu je mehr vnd mehr bosheit. Vber das findet man blut der armen vnd vnschüldigen Seelen bey dir/ an allen örten/vnd ist nicht heimlich/sondern offenbar an denselben örten. Noch sprichstu/ Ich bin vnschüldig / Er wende seinen zorn von mir/ Sihe/ Ich wil mit dir rechten/das du sprichst/ Ich hab nicht gesündigt.

WJe weichestu doch so gern/vnd fellest jtzt dahin/jtzt hieher? Aber du wirst an Egypten zuschanden werden/ wie du an Assyria zu schanden worden bist. Denn du must von dannen auch wegzihen/vnd deine hende vber dem heubt zusamen schlagen. Denn der HERR wird deine hoffnung feilen lassen/vnd wird dir bey jnen nichts gelingen. Vnd spricht/ Wenn sich ein Man von seinem Weibe scheiden lesset/ vnd sie zeucht von jm / vnd nimet einen andern Man / thar er sie auch wider annemen? Jsts nicht also / das das Land verunreiniget würde? Du aber hast mit vielen Bulern gehuret / Doch kom wider zu mir / spricht der HERR.

Deut. 24.

HEb deine augen auff zu den Höhen/vnd sihe/ wie du allenthalben Hurerey treibest. An den strassen sitzestu/ vnd wartest auff sie / wie ein Araber in der wüsten/vnd verunreinigest das Land mit deiner hurerey vnd bosheit. Darumb mus auch der Früregen ausbleiben / vnd kein Spatregen komen. Du hast ein Hurenstirn/du wilt dich nicht mehr schemen / Vnd schreiest gleichwol zu mir/ Lieber Vater / du Meister meiner jugent / Wiltu denn ewiglich zürnen / vnd nicht vom grim lassen? Sihe / du lerest vnd thust böses / vnd lessest dir nicht steuren.

III.

Josia.

VND der HERR sprach zu mir/zur zeit des königes Josia/Hastu auch gesehen/was Israel die abtrünnige thet? Sie gienge hin/auff alle hohe Berge/vnd vnter alle grüne Bewme/vnd treib daselbs hurerey. Vnd ich sprach/da sie solchs alles gethan hatte/ Bekere dich zu mir/aber sie bekerete sich nicht. Vnd ob wol jre schwester Juda/die verstockte/gesehen hat/ wie ich der abtrünnigen Israel Ehebruch gestrafft/vnd sie verlassen/ vnd jr einen Scheidebrieff gegeben habe/ Noch fürcht sich jre schwester/die verstockte Juda/nicht/ Sondern gehet hin vnd treibet auch hurerey. Vnd von dem geschrey jrer hurerey ist das Land verunreiniget/ Denn sie treibt Ehebruch mit steinen vnd holtz. Vnd in diesem allen/ bekeret sich die verstockte Juda jre schwester nicht zu mir von gantzem hertzen/ sondern heuchlet also/ spricht der HERR. Er straft die Abgötterey.

VND der HERR sprach zu mir/Die abtrünnige Israel ist from gegen die verstockte Juda. Gehe hin vnd predige gegen der mitternacht also/ vnd sprich/ Kere wider du abtrünnige Israel/spricht der HERR/So wil ich verheissmein anditz nicht gegen euch verstellen. Denn ich bin barmhertzig/ spricht der HERR/ vnd wil nicht ewiglich zürnen. Alleine erkenne deine missethat/das du wider den HERRN deinen Gott gesündiget hast/ vnd hin vnd wider gelauffen zu den frembden Göttern/ vnter allen grünen bewmen/ vnd habt meiner stimme nicht gehorcht/spricht der HERR. Vermanung zur Busse. Verheissung.

BEkeret euch/jr abtrünnige Kinder/spricht der HERR/ Denn ich wil euch mir vertrawen/vnd wil euch holen/das einer ein gantze Stad/ vnd zween ein gantz Land füren sol/vnd wil euch bringen gen Zion. Vnd wil euch Hirten geben nach meinem hertzen/die euch weiden sollen mit Lere vnd Weisheit. Vnd sol geschehen/Wenn jr gewachsen/vnd ewer viel worden ist im Lande/ So sol man (spricht der HERR) zur selbigen zeit/nicht mehr sagen von der Bundsladen des HERRN/auch derselbigen nicht mehr gedencken/ noch danon predigen/ noch sie besuchen/ noch daselbs mehr opffern. Sondern zur selbigen zeit wird mand Jerusalem heissen/des HERRN thron/vnd werden sich dahin samlen alle Heiden/vmb des HERRN namen willen zu Jerusalem/ Vnd werden nicht mehr wandeln nach den gedancken jres bösen hertzen.

ZV der zeit wird das haus Juda gehen zum hause Israel/ vnd werden miteinander komen von mitternacht/ins land/das ich ewern Vetern zum erbe gegeben habe. Vnd ich sage dir zu/ Wie wil ich dir so viel Kinder geben/ vnd das liebe Land/das schöne Erbe/nemlich/das heer der Heiden? Vnd ich sage dir zu/ Du wirst als denn mich nennen/ Lieber Vater/vnd nicht von mir weichen.

ABer das haus Israel achtet mein nichts/ gleich wie ein Weib jren bulen nicht mehr achtet/spricht der HERR. Darumb wird man ein kleglich heulen vnd weinen der kinder Israel hören auff den Höhen/dafur/ das sie vbel gethan/ vnd des HERRN jres Gottes vergessen haben. So keret nu wider/jr abtrünnige Kinder/so wil ich euch heilen von ewrem vngehorsam.

SIhe/wir komen zu dir/ Denn du bist der HERR vnser Gott. Warlich/ es ist eitel betrug mit hügeln vnd mit allen bergen. Warlich/es hat Israel kein hülffe/denn am HERRN vnserm Gotte. Vnd vnser [a] Veter erbeit/die wir von Jugent auff gehalten haben/müssen mit schanden vntergehen/ sampt jren Schafen/ Rindern/ Kindern vnd Töchtern. Denn darauff wir vns verliessen/das ist vns jtzt eitel schande/ vnd des wir vns trösteten/ des müssen wir vns jtzt schemen. Denn wir sündigten damit wider den HERRN vnsern Gott/ beide/ wir vnd vnser Veter von vnser jugent auff/ auch bis auff diesen heutigen tag/ vnd gehorchten nicht der stim des HERRN vnsers Gottes.

a (Erbeit) Das ist/ jr Stiffte vñ Gottesdienst oder Abgötterey/ daran sie viel goerbeitet vnd gethan habē.

Osee. 1

WIltu dich Israel bekeren/spricht der HERR / so bekere dich zu mir/ vnd so du deine Grewel wegthust von meinem angesicht / so soltu nicht vertrieben werden. Als denn wirstu on heucheley / recht vnd heiliglich schweren (So war der HERR lebet) vnd die Heiden werden in jm gesegnet werden / vnd sich sein rhümen. Denn so spricht der HERR/zu den in Juda vnd zu Jerusalem/Pflüget ein newes/vnd seet nicht vnter die Hecken / Beschneitet euch dem HERRN / vnd thut weg die vorhaut ewers hertzen/jr Menner in Juda/ vnd jr Leute zu Jerusalem/ Auff das nicht mein grim ausfare/wie fewr/vnd brenne/das niemand lesschen müge/vmb ewer bosheit willen.

IA [a] denn verkündiget in Juda/ vnd schreiet laut zu Jerusalem / vnd sprecht/ Blaset die drometen im Lande / rufft mit voller stim / vnd sprecht / Samlet euch/ vnd lasset vns in die feste Stedte zihen. Werfft zu Zion ein Panir auff/ Heuffet euch vnd seumet nicht. Denn ich bringe ein vnglück herzu von mitternacht/vnd ein grossen jamer. Es feret daher der Lewe aus seiner hecke / vnd der Verstörer der Heiden zeucht einher aus seinem ort/das er dein Land verwüste/ vnd deine Stedte ausbrenne/das niemand drinnen wone. Darumb zihet secke an/ klagt vnd heulet/denn der grimmige zorn des HERRN wil nicht auffhören von vns.

Nabuchodonosor.

Weissagung von verwüstung Juda.

ZV der zeit/spricht der HERR/ wird dem Könige vnd den Fürsten das hertz entfallen / die Priester werden verstürtzt / vnd die Propheten erschrocken sein. Ich aber sprach/Ah HErr HERR/ du hasts diesem volck vnd Jerusalem weit feilen lassen / da sie sagten / Es wird friede bey euch sein / So doch das schwert bis an die seele reicht. Zurselbigen zeit wird man diesem volck vnd Jerusalem sagen/Es komet ein dürrer [b] Wind vber dem gebirge her/ als aus der Wüsten/ des weges zu der Tochter meines volcks zu / nicht zu worffeln noch zuschwingen/Ja ein wind komet/ der jnen zu starck sein wird/da wil ich denn auch mit jnen rechten. Sihe/ er feret daher/wie wolcken / vnd seine Wagen sind wie ein sturmwind/seine Rosse sind schneller denn Adeler/Weh vns/ wir müssen verstöret werden.

SO wassche nu Jerusalem dein hertz von der bosheit/auff das dir geholffen werde/ Wie lange wollen bey dir bleiben die leidigen Lere? Denn es komet ein geschrey von Dan her/vnd ein böse botschafft vom gebirge Ephraim her / wie die Heiden rhümen. Vnd es ist bis gen Jerusalem erschollen/das [c] Hüter komen aus fernen Landen/vnd werden schreien wider die stedte Juda. Sie werden sie rings vmbher belegern/wie die Hüter auff dem felde/ Denn sie haben Mich erzürnet/ spricht der der HERR. Das hastu zu lohn fur dein wesen vnd dein thun / Denn wird dein hertz fülen/wie deine bosheit so gros ist.

WJe ist mir so hertzlich weh/mein hertz pucht mir im leibe / vnd habe kein ruge/ Denn meine seele höret der Posaunen hall/vnd eine Feldschlacht / vnd einen mordgeschrey vber den andern. Denn das gantze Land wird verheret/ plötzlich werden meine hütten vnd meine gezelt verstöret/ Wie lange sol ich doch das Panir sehen/vnd der Posaunen hall hören? Aber mein volck ist toll/vnd gleuben mir nicht/töricht sind sie/ vnd achtens nicht. Weise sind sie gnug vbels zu thun/aber wolthun wollen sie nicht lernen.

ICh schawet das Land an/sihe/ das war wüst vnd öde / vnd den Himel/ vnd er war [d] finster. Ich sahe die berge an/vnd sihe / die bebeten / vnd alle hügel zitterten. Ich sahe/vnd sihe/da war kein Mensch/vnd alles geuogel vnter dem himel war weggeflogen. Ich sahe/vnd sihe/das bawfeld war eine wüste/ vnd alle Stedte drinnen waren zubrochen fur dem HERRN/vnd fur seinem grimmigen zorn.

DEnn so spricht der HERR / Das gantze Land sol wüste werden / Vnd wils doch nicht [e] gar ausmachen. Darumb wird das Land betrübt / vnd der himel droben trawrig sein / denn ich habs geredt / Ich habs beschlossen / vnd sol mich

d Ebre. Nicht liecht.

a (Ja denn) Wenn das Fewr angehē wird / vnd jr euch nicht gebessert habet/so wirds nicht helffen/das jr euch rüstet.

b Wind) Der König zu Babel.

c (Hüter) Widersinnisch/die Verstörer heisset er Hüter

e (Gar aus) Das ist/ich wil etliche lassen vberbleibē. Das haben sie zu der zeit als eine gewönliche rede wol verstanden/ das es solte gar aus sein/ bis auff etliche / die nicht solten das vorige Reich haben.

mich nicht rewen/wil auch nicht dauon ablassen. Alle Stedte werden fur dem geschrey der Reuter vnd Schützen flihen/ vnd in die dicken welde lauffen / vnd in die felsen kriechen/alle Stedte werden verlassen stehen/das niemand drinnen wonet.

WAs wiltu als denn thun/du verstörete? Wenn du dich schon mit Purpur kleiden/ vnd mit gülden Kleinoten schmücken / vnd dein angesicht schmincken würdest / so schmückestu dich doch vergeblich. Denn die dir jtzt hofieren/ werden dich verachten/sie werden dir nach dem leben trachten. Denn ich höre ein geschrey/als einer Gebererin/eine angst/als einer die in den ersten Kindsnöten ist/ ein geschrey der tochter Zion/die da klagt/vnd die hende auswirfft/Ah weh mir/ ich mus schier vergehen fur dem würgen.

V.

GEhet durch die gassen zu Jerusalem / vnd schawet vnd erfaret/ vnd sucht auff jrer strassen/ob jr jeman findet/der recht thu / vnd nach dem glauben frage/So wil ich jr gnedig sein. Vnd wenn sie schon sprechen/Bey dem lebendigen Gott/so schweren sie doch falsch. Warumb Juda verstöret/ vnd gen Babel geführt

HERR/deine augen sehen nach dem Glauben / Du schlegest sie/aber sie fülens nicht/ Du plagest sie/ aber sie bessern sich nicht/ Sie haben ein herter angesicht/denn ein fels/vnd wollen sich nicht bekeren.

JCh dacht aber/Wolan/der arme hauffe ist vnuerstendig/weis nichts vmb des HERRN weg/vnd vmb jres Gottes recht. Jch wil zu den Gewaltigen gehen vnd mit jnen reden/dieselbigen werden vmb des HERRN weg / vnd jres Gottes recht wissen. Aber dieselbigen alle sampt hatten das joch zubrochen/vnd die seile zurissen.

a (Lewe) Der König zu Babel.

DArumb wird sie auch der [a] Lewe/der aus dem walde komet/zureissen/vnd der Wolff aus der wüsten / wird sie verderben / vnd der Pardel wird auff jre stedte lauren/alle die daselbs heraus gehen/wird er fressen/Denn jrer sünden sind zu viel/vnd bleiben verstockt in jrem vngehorsam. Wie sol ich dir denn gnedig sein? weil mich deine Kinder verlassen/vnd schweren bey dem der nicht Gott ist. Vnd nu ich sie gefüllet habe/treiben sie ehebruch / vnd lauffen ins Hurhaus / ein jglicher wiehert nach seines Nehesten weibe / wie die vollen müssigen Hengste. Vnd ich solt sie vmb solchs nicht heimsuchen/ spricht der HERR/ vnd meine seele solt sich nicht rechen an solchem volck/wie dis ist? Ezech. 22.

STürmet jre mauren/vnd werffet sie vmb/vnd machts nicht gar aus. Füret jre [b] Reben weg/denn sie sind nicht des HERRN / sondern sie verachten Mich/beide/das haus Jsrael/ vnd das haus Juda / spricht der HERR. Sie [c] verleugnen den HERRN / vnd sprechen/Das ist er nicht/ vnd so vbel wird es vns nicht gehen/Schwert vnd hunger werden wir nicht sehen. Ja die Propheten sind Wesscher/vnd haben auch Gottes wort nicht/Es gehe vber sie selbs also. Darumb spricht der HERR der Gott Zebaoth/ Weil jr solche rede treibet/ Sihe/so wil ich meine wort in deinem munde zu fewr machen/ vnd dis volck zu holtz/vnd sol sie verzeren.

b Reben) Das volck im lande.

c (Verleugnen) Es mus nicht Gottes wort sein/ was Jeremias redet.

SJhe/Jch wil vber euch vom hause Jsrael (spricht der HERR) ein Volck von fernen bringen/ein mechtig volck/die das erste volck gewest sind/ein volck/ des Sprachen du nicht verstehest/vnd nicht vernemen kanst / was sie reden. Seine köcher sind offene greber/es sind eitel Risen. Sie werden dein Erndte vnd dein brot verzeren/sie werden deine Söne vnd Töchter fressen/sie werden deine schafe vnd rinder verschlingen/sie werden deine weinstöck vnd Feigenbewm verzeren/deine feste Stedte/darauff du dich verlessest / werden sie mit dem schwert verderben. Vnd ich wils/spricht der HERR/zur selbigen zeit nicht gar ausmachen. Vnd ob sie würden sagen/Warumb thut vns der HERR vnser Gott solches alles? Soltu jnen antworten/Wie jr mich verlasset/vnd frembden Göttern dienet in ewrem eigen lande/ Also solt jr auch Frembden dienen/in einem lande/ das nicht ewer ist.

SOlchs solt jr verkündigen im hause Jacob/ vnd predigen in Juda / vnd sprechen/ Höret zu/ jr tolles Volck/ das keinen verstand hat/ die da augen haben
Jesa. 6 vnd sehen nicht / ohren haben vnd hören nicht. Wolt jr mich nicht fürchten/ spricht der HERR/ vnd fur mir nicht erschrecken? Der ich dem meer den sand zum vfer setze/ darin es allzeit bleiben mus/ darüber es nicht gehen mus/ Vnd obs
Gen. 38 schon wallet/ so vermags doch nichts/ vnd ob seine wellen schon toben/ so müssen sie doch nicht drüber faren. Aber dis Volck hat ein abtrünniges / vngehorsames hertz/ bleiben abtrünnig/ vnd gehen jmer fort weg. Vnd sprechen nicht ein mal in
Frue vnd Spatregen. jrem hertzen / Lasset vns doch den HERRN vnsern Gott fürchten / der vns Früeregen vnd Spatregen zu rechter zeit gibt / vnd vns die Erndte trewlich vnd jerlich behüt.

ABer ewer missethat hindern solchs / vnd ewer sünde wenden solch gut von euch. Denn man findet vnter meinem volck Gottlosen / die den Leuten stellen/ vnd Fallen zurichten sie zu fahen/ wie die Vogeler thun mit kloben / vnd jre Heuser sind voller tücke/ wie ein Vogelbawr voller Lockvogel ist. Daher werden sie gewaltig vnd reich/ fett vnd glat/ Sie gehen mit bösen stücken vmb/ sie halten kein Recht/ dem Waisen fordern sie seine sache nicht/ vnd gelinget jnen/ vnd helffen dem Armen nicht zum Recht. Solt ich denn solchs nicht heimsuchen / spricht der HERR / vnd meine Seele solt sich nicht rechen an solchem Volck / wie dis ist? Es stehet grewlich vnd scheuslich im Lande/ die Propheten leren falsch/ vnd die Priester herrschen in jrem ampt/ vnd mein Volck hats gern also / Wie wil es euch zu letzt drob gehen?

VI.

SAmlet euch jr kinder Ben Jamin aus Jerusalem/ vnd blaset die drometen auff der warte Thekoa / vnd werfft auff ein Panir / auff der warte BethCherem/ Denn es gehet daher ein vnglück von mitternacht/ vnd ein grosser jamer. Die tochter Zion ist wie ein schöne vnd lustige Awe/ aber es werden Hirten vber sie komen mit jren herden/ die werden gezelt rings vmb sie her auffschlagen/ vnd weiden ein jglicher an seinem ort (vnd sprechen) Rüstet euch zum krieg wider sie. Wolauff/ lasst vns hinauff zihen/ weil es noch hoch tag ist/ Ey / es wil abend werden / vnd die schatten werden gros. Wolan / so lasst vns auff sein/ vnd solten wir bey nacht hinauff zihen vnd jre Pallast verderben.

DEnn also spricht der HERR Zebaoth/ Fellet bewme/ vnd machet schütte wider Jerusalem/ denn sie ist eine Stad/ die heimgesucht werden sol. Ist doch eitel vnrecht drinnen. Denn gleich wie ein Born sein wasser quillet / also quillet auch jre bosheit. Jr freuel vnd gewalt schreiet vber sie/ vnd jr morden vnd schlagen treiben sie teglich fur mir. Besser dich Jerusalem/ ehe sich mein hertz von dir wende/ vnd ich dich zum wüsten Lande mache/ darinnen niemand wone.

SO spricht der HERR Zebaoth/ Was vbrig ist blieben von Israel / das mus auch nach her abgelesen werden / wie am weinstock / Der Weinleser wird eins nach dem andern in die Butten werffen.

AH/ mit wem sol ich doch reden vnd zeugen? das doch jemand hören wolte/ Aber jre ohren sind vnbeschnitten/ sie mügens nicht hören. Sihe / sie halten des HERRN wort fur einen spot/ vnd wollen sein nicht. Darumb bin ich des HERRN[a] drewen so vol/ das ichs nicht lassen kan. Schütte aus / beide/ vber die Kinder auff den gassen/ vnd vber die manschafft im Rat/ mit einander/ Denn es sollen beide/ Man vnd Weib/ beide/ alte vnd der wolbetagte / gefangen werden. Jre heuser sollen den Frembden zu teil werden / sampt den Eckern vnd
Sünde / warumb Jn da zerstöret. Weibern/ Denn ich wil meine Hand ausstrecken/ spricht der HERR / vber des Landes einwoner.

DEnn sie geitzen alle sampt / klein vnd gros / vnd beide / Propheten vnd

[a] Drewen) Das ist/ Ich mus Gottes drewen vnd seines zorns wort/ gleich ausschütten/ als dem Fass den boden ausstossen.

Priester

Priester leren alle sampt falschen Gottesdienst. Vnd trösten mein Volck in seinem vnglück/das sie es geringe achten sollen/vnd sagen/ [a] Friede/friede/ vnd ist doch nicht friede. Darumb werden sie mit schanden bestehen / das sie solche Grewel treiben/Wiewol sie wollen [b] vngeschendet sein / vnd wollen sich nicht schemen. Darumb müssen sie fallen vber einen hauffen/ vnd wenn ich sie heimsuchen werde/sollen sie fallen/spricht der HERR.

a (Friede) Das ist/ Es gehet vnd stehet wol / Es ist alles sicher hat kein not/ 1. Thessal. 5. Pax & securitas.

b (Vngeschendet) Sie wollen nicht hören/das sie böse solten sein/vnd zu schanden werden.

SO spricht der HERR/ Tret auff die wege/vnd schawet/vnd fraget nach den vorigen wegen/welches der gute weg sey/vnd wandelt drinnen/ So werdet jr ruge finden fur ewer seele. Aber sie sprechen/wir wollens nicht thun. Ich habe Wechter vber euch gesetzt/merckt auff die stim der drometen / Aber sie sprechen/ Wir wollens nicht thun. Darumb so höret jr Heiden/ vnd mercket sampt ewren Leuten. Du Erde höre zu/sihe/Ich wil ein vnglück vber dis volck bringen/ nemlich/jren verdieneten lohn/das sie auff meine Wort nicht achten/vnd mein Gesetz verwerffen. Matth. 11 Sünde verachtung des worts Gottes. Jer. 7 Esa. 1

WAs frage ich nach dem Weyrauch / der aus Reicharabia / vnd nach den guten [c] Zimetrinden/die aus fernen Landen komen? Ewer Brandopffer sind mir nicht angeneme/vnd ewer Opffer gefallen mir nichts. Darumb spricht der HERR also/ Sihe/ich wil diesem Volck ein ergernis stellen/ daran sich / beide/ Veter vnd Kinder miteinander stossen/vnd ein Nachbar mit dem andern vmbkomen sollen.

c Alij / Kalmus.

SO spricht der HERR/Sihe/es wird ein Volck komen von mitternacht/vnd ein gros volck wird sich erregen hart an vnserm Lande / die bogen vnd schild füren/Es ist grausam vnd on barmhertzigkeit/ Sie brausen daher wie ein vngestüme meer/ vnd reiten auff rossen/ gerüst/ wie Kriegsleute/ wider dich du tochter Zion. Wenn wir von jnen hören werden/ so werden vns die feuste entsincken/ es wird vns angst vnd wehe werden/wie einer Gebererin. Es gehe ja niemand hinaus auff den acker/ niemand gehe vber feld/ Denn es ist allenthalben vnsicher fur dem schwert des Feindes. Matth. 24

O tochter meines Volcks/ zeuch secke an/vnd lege dich in die asschen / trag leide/wie vmb einen einigen Son/vnd klage/wie die/so hoch betrübt sind / Denn der Verderber komet vber vns plötzlich.

ICh habe dich zum [d] Schmeltzer gesetzt vnter mein volck/das so hart ist/das du jr wesen erfaren vnd prüfen solt. Sie sind allzumal abtrünnige/ vnd wandeln vertheterisch/sie sind eitel verdorben ertzt vnd eisen. Der blasebalck ist verbrand/ das bley verschwindet/das schmeltzen ist vmb sonst / denn das böse ist nicht davon gescheiden. Darumb heissen sie auch ein verworffen silber/Denn der HERR hat sie verworffen.

d (Schmeltzer) Durchs wort soltu sie schmeltzen vnd straffen. Aber es ist böse eisenwerck/ Es ist alles schmeltzen verlorn. Der blasbalck sind die Priester durch welche er solt die Lere treiben. Dergleichen rede füret der Prophet Ezechiel Cap. 24. vom Topff etc.

VII.

DIs ist das wort/welchs geschach zu Jeremia vom HERRN / vnd sprach/ Trit ins thor im hause des HERRN/vnd predige daselbs dis Wort/vnd sprich/Höret des HERRN wort/jr alle von Juda/ die jr zu diesen thoren eingehet/den HERRN an zu beten. Jer. 17. 26

So spricht der HERR Zebaoth/der Gott Israel/ Bessert ewer leben vnd wesen / so wil ich bey euch wonen an diesem Ort. Busse predigt.

Verlasset euch nicht auff die Lügen/wenn sie sagen/ Hie ist des HERRN tempel/hie ist des HERRN tempel/hie ist des HERRN Tempel. Sondern bessert ewer leben vnd wesen/das jr recht thut einer gegen dem andern / Vnd dem Frembdlingen/Waisen vnd Widwen keine gewalt thut / vnd nicht vnschuldig blut vergiesset an diesem ort/ Vnd folget nicht nach andern Göttern / zu ewrem eigen schaden/So wil ich jmer vnd ewiglich bey euch wonen an diesem ort / im Lande/das ich ewren Vetern gegeben habe.

Templum Domini.

ABer nu verlasset jr euch auff lügen/ die kein nutz sind. Daneben seid jr Diebe/ Morder/Ehebrecher/vnd Meineidige/vnd reuchert dem Baal/vnd folget

fremb-

frembden Göttern nach/die jr nicht kennet. Darnach komet jr denn/ vnd trettet
fur mich in diesem Hause/das nach meinem Namen genennet ist/ vnd sprecht/
Jesa.56 Matth.21 Es hat kein not mit vns/weil wir solche Grewel thun. Halt jr denn dis Haus/
das nach meinem Namen genennet ist/fur eine Mördergruben? Sihe/Ich sehe
es wol/spricht der HERR.

Gehet hin an meinen ort zu Silo/da vorhin mein name gewonet hat/ vnd **Silo.**
Josu.17 1.Reg.4 schawet/was ich daselbs gethan habe/ vmb der bosheit willen meines volcks
Israel. Weil jr denn alle solche stück treibet/ spricht der HERR/vnd ich a stets
a Frue. euch predigen lasse/vnd jr wolt nicht hören/Ich ruffe euch/vnd jr wolt nicht ant-
worten/So wil ich dem hause/das nach meinem Namen genennet ist/darauff jr
Jere.26. euch verlasset/vnd dem Ort/den ich ewern Vetern gegeben habe/eben thun/ wie
Jere.114 ich Silo gethan habe/ Vnd wil euch von meinem Angesicht wegwerffen/wie ich
weggeworffen habe alle ewer Brüder/den gantzen samen Ephraim.

VNd du solt fur dis Volck nicht bitten/vnd solt fur sie kein klage noch ge-
bet furbringen/auch nicht sie vertretten fur mir/ Denn ich wil dich nicht hören.
Denn sihestu nicht/was sie thun in den stedten Juda/vnd auff den gassen Jeru-
Mele- salem? Die Kinder lesen holtz/so zünden die Veter das fewr an/ vnd die Weiber
cheth/Verstehen wir die wecknng oder Kresste/wetter oder gewitter des Himels. kneten den teig/das sie der Melecheth des himels/kuchen backen/vnd tranckop-
ffer den frembden Göttern geben/das sie mir verdries thun. Aber sie sollen nicht
mir damit/spricht der HERR/sondern jnen selbs/verdries thun/vnd müssen zu
Jere.44. schanden werden. Darumb spricht der HErr HERR/Sihe/mein zorn vnd
mein grim ist ausgeschüt vber diesen Ort/beide/ vber Menschen vnd vber Vieh/
vber bewme auff dem felde/vnd vber die früchte des landes/vnd der sol anbren-
nen/das niemand lesschen müge.

SO spricht der HERR Zebaoth/der Gott Israel/ Thut ewer brandopffer
vnd ander opffer zu hauffen/vnd fresset fleisch/Denn ich hab ewern Vetern
des tages/da ich sie aus Egyptenland fürete/ weder gesagt noch geboten
von brandopffern vnd andern opffern/ Sondern dis gebot ich jnen/vnd sprach/
Gehorchet meinem wort/So wil ich ewer Gott sein/vnd jr solt mein Volck sein/
vnd wandelt auff allen Wegen/die ich euch gebiete/auff das euch wolgehe. Aber
sie wolten nicht hören/noch jre ohren zuneigen/ Sondern wandelten nach jrem
eigen rat/vnd nach jres bösen hertzen gedancken/ vnd giengen hinder sich/ vnd
nicht fur sich.

Ja/von dem tage an/da ich ewer Veter aus Egyptenland gefüret habe/bis
b Frue. auff diesen tag/hab ich b stets zu euch gesand alle meine knechte/ die Propheten.
Aber sie wolten nicht hören/noch jre ohren neigen/sondern sind halsstarrig/ vnd
machens erger denn jre Veter. Vnd wenn du jnen dis alles schon sagest/so wer-
den sie dich doch nicht hören/Ruffestu jnen/ so werden sie dir nicht antworten.
Darumb sprich zu jnen/Dis ist das volck/das den HERRN jren Gott nicht hö-
c Das ist/ Die rechte Lere ist gar weg/ vnd sie predigen nichts dauon. ren/noch sich bessern wil/ Der c Glaube ist vntergangen/ vnd ausgerottet von
jrem munde.

SChneit deine har ab/vnd wirff sie von dir/vnd heule kleglich auff den höhen/
Denn der HERR hat dis geschlecht/vber die er zornig ist/ verworffen vnd
verstossen. Denn die kinder Juda thun vbel fur meinen augen/spricht der
HERR. Sie setzen jre grewel in das Haus/das nach meinem Namen genennet
Ben- Hinnom tal. ist/das sie es verunreinigen/vnd bawen die altar Thopheth im d tal Ben Hinnom
Jere.19. das sie jre Söne vnd Töchter verbrennen/ welches ich nie geboten noch in sinn
genomen habe.

DArumb/sihe/Es komet die zeit/ spricht der HERR/ das mans nicht
mehr heissen sol/Thopheth/vnd das tal Ben Hinnom/ sondern Würgetal/ vnd
man wird in Thopheth müssen begraben/ weil sonst kein raum mehr sein wird.
Vnd die leichnam dieses Volcks sollen den Vogeln des himels/vnd den Thie-
ren auff erden zur speise werden/dauon sie niemand scheuchen wird. Vnd wil
in den stedten Juda/vnd auff den gassen zu Jerusalem wegnemen/das geschrey

d (Ge Ben Hinnom) Heisst ein tal/ Ben Hinnom ist ein leer lästiges tal gewest wie S. Hieronymus sagt/ hart an Jerusalem/wie Jos.15. zeigt. Das haben sie hernach Thopheth genennet/ weis nicht warumb/vnd den herrlichsten Gottesdienst daselbs gehabt. Die Propheten machen einen bösen namen daraus/ wie auch Christus Matt.15 etc. aus Ge Ben Hinnom machet Gehenna/das hellische fewr. Ich lasse es dabey bleiben/das es herkome von Thoph/ das heisst eine pancke oder drumel. Denn Lyra meldet Leuit.21. Das die kinder Israel dem Abgott Moloch (welchs war ein ehern Bilde/inwendig voller glut) jre Kinder in die arm legten/ vnd verbrenneten. Vnd die Priester mit pancken vnd schellen klungen/ das die Eltern der Kinder geschrey nicht hören solten. Vide ibidem. Also mag Thopheth ein Drumelhaus oder Drumelkirchen heissen. Vnd Jesa 30 cap. dem Könige Assur ein solche Grube bereitet/das ist/ Er sol verbrant werden in der Hellé. Item Hiob 6. Ich mus ein Wunder (das ist/Thopheth) fur jnen sein/Ein drumelspiel/ die meiner zum schaden noch spotten/Wie man denn malet/ das die Pfeiffer sein spotten.

der freuden vnd wonne/vnd die stim des [e] Breutigams vnd der Braut / Denn das Land sol wüste sein. Ezech. 26

[e] (Breutigams) Das ist/Pfeiffen/ vnd alle freuden geschrey/ so zur Hochzeit dem Breutigam zu ehren klinget.

ZV derselbigen zeit/spricht der HERR/wird man die gebeine der könige Juda/die gebeine jrer Fürsten/die gebeine der Priester/die gebeine der Propheten/die gebeine der bürger zu Jerusalem/aus jren grebern werffen/ vnd werden sie zustrewen vnter der Sonnen/Mond/vnd allem heer des Himels/welche sie geliebet vnd jnen gedienet/ vnd jnen nachgefolget/vnd gesucht/vnd angebetet haben/ Sie sollen nicht wider auffgelesen vnd begraben werden / sondern kot auff der erden sein. Vnd alle vbrigen von diesem bösen Volck/ an welchem ort sie sein werden/dahin ich sie verstossen habe/ werden lieber tod denn lebendig sein wollen/spricht der HERR Zebaoth.

VIII.

DArumb sprich zu jnen/So spricht der HERR/Wo ist jemand/ so er fellet/der nicht gerne wider auffstünde? Wo ist jemand/so er jrre gehet/der nicht gerne wider zu recht keme? Noch wil ja dis volck zu Jerusalem jrre gehen fur vnd fur. Sie halten so hart an dem falschen Gottesdienst/das sie sich nicht wollen abwenden lassen. Ich sehe vnd höre/das sie nichts rechts leren/Keiner ist/dem seine bosheit leid were/vnd spreche/Was mache ich doch? Sie lauffen alle jren lauff/ wie ein grimmiger Hengst im streit. Ein Storck vnter dem himel weis seine zeit/ ein Dorteltaube/Kranich vnd Schwalbe mercken jre zeit/wenn sie wider komen sollen/ Aber mein Volck wil das recht des HERRN nicht wissen.

WJe müget jr doch sagen/ Wir wissen was Recht ist/ vnd haben die heilige Schrifft fur vns? Ists doch eitel lügen/ was die Schrifftgelerten setzen. Jesa. 56. Jere. 6

Darumb müssen solche Lerer zu schanden / erschreckt vnd gefangen werden/ Denn was können sie guts leren/ weil sie des HERRN wort verwerffen? Darumb so wil ich jre Weiber den Frembden geben/vnd jre ecker denen/ so sie verjagen werden/ Denn sie geitzen allesampt/beide/klein vnd gros/vnd beide/Priester vnd Propheten leren falschen Gottesdienst. Vnd trösten mein Volck in jrem vnglück/ das sie es gering achten sollen/vnd sagen/ Friede/friede/vnd ist doch nicht friede. Darumb werden sie mit schanden bestehen / das sie solche grewel treiben/ Wiewol sie wollen vngeschendet sein/ vnd wollen sich nicht schemen / Darumb müssen sie fallen vber einen hauffen/vnd wenn ich sie heimsuchen werde/ sollen sie fallen/spricht der HERR. Sap. 6. Esa. 17 Ezech. 13

ICh wil sie also ablesen/spricht der HERR/das keine Drauben am Weinstock/ vnd keine feigen am Feigenbawm bleiben/ ja auch die bletter wegfallen sollen/ Vnd was ich jnen gegeben habe/das sol jnen genomen werden. Wo werden wir denn wonen? Ja samlet euch denn/vnd lasset vns in die feste Stedte zihen / vnd daselbs auff hülffe harren/ Denn der HERR vnser Gott wird vns helffen mit einem bittern [a] Trunck/ das wir so sündigen wider den HERRN. Ja verlasset euch drauff/ es solle keine not haben/ So doch nichts guts furhanden ist / Vnd das jr sollet heil werden/so doch eitel schade furhanden ist. Jere. 14.

[a] Trunck) Er wird vns zum vnglück vnd jamer helffen/ vnd nicht wie jr meinet zum glück.

MAn höret/das jre Rosse bereit schnauben zu Dan/vnd jre Geule schreien/ das das gantze Land dauon erbebet. Vnd sie faren daher/vnd werden das Land aufffressen mit allem das drinnen ist/die Stad sampt allen die drinnen wonen. Denn sihe/ Ich wil Schlangen vnd Basilisken vnter euch senden / die nicht beschworen sind/die sollen euch stechen/spricht der HERR/Da wil ich mich meiner mühe vnd meines hertzenleides ergetzen. Esa. 22 Psal. 55

SIhe/die tochter meines Volcks wird schreien / aus fernem Lande her / Wil denn der HERR nicht mehr Gott sein zu Zion? oder sol sie keinen König mehr haben? Ja / warumb haben sie Mich so erzürnet / durch jre Bilder vnd frembde vnnütze Gottesdienste. Die Erndte ist vergangen / der Sommer ist Mich. 7. Jes. 12 Matth. 10

dahin

dahin/vnd vns ist keine hülffe komen. Mich jamert hertzlich/das mein Volck so verderbet ist/ich greme mich vnd gehabe mich vbel. Ist denn keine salbe in Gilead? oder ist kein Artzt nicht da? Warumb ist denn die tochter meines Volcks nicht geheilet?

IX.

AH/das ich wasser gnug hette in meinem Heubte/vnd meine augen Threnequelle weren/das ich tag vnd nacht beweinen möcht die erschlagenen in meinem Volck. Ah/das ich eine Herberge hette in der wüsten/so wolt ich mein Volck verlassen/vnd von jnen zihen/Denn es sind eitel Ehebrecher vnd ein frecher Hauffe. Sie schiessen mit jren Zungen eitel lügen/vnd keine warheit/vnd treibens mit gewalt im Lande/vnd gehen von einer bosheit zur andern/vnd achten mich nicht/ spricht der HERR.

Mich.7 Jn jglicher hüte sich fur seinem Freunde/vnd trawe auch seinem Bruder nicht/Denn ein bruder vnterdrückt den andern/vnd ein Freund verrhett den andern. Ein freund teuscht den andern/vnd reden kein war wort/Sie vleissigen sich drauff/wie einer den andern betriege/vnd ist jnen leid/das sie es nicht erger machen können. Es ist allenthalben eitel triegerey vnter jnen/vnd fur triegerey wollen sie mich nicht kennen/spricht der HERR.

DArumb spricht der HERR Zebaoth also/Sihe/ich wil sie schmeltzen vnd prüfen/Denn was sol ich sonst thun/weil sich mein Volck so zieret? Jr falschen zungen sind mördliche pfeile/mit jrem munde reden sie freundlich gegen
Psal.28. dem Nehesten/aber im hertzen lauren sie auff denselben. Solt ich nu solchs nicht heimsuchen an jnen/spricht der HERR/vnd meine Seele solt sich nicht rechen an solchem Volck/als dis ist?

JCh mus auff den bergen weinen vnd heulen/vnd bey den Hürten in der
Psal.78 wüsten klagen/Denn sie sind so gar verheeret/das niemand da wandelt/vnd
Mich.3 man auch nicht ein Vieh schreien höret/Es ist beide Vogel des himels/vnd das Vieh alles weg. Vnd ich wil Jerusalem zum steinhauffen vnd zur Trachenwonung machen/vnd wil die stedte Juda wüste machen/das niemand drinnen wonen sol. Wer nu weise were/vnd lies jm zu hertzen gehen/vnd verkündigete was des HERRN mund zu jm sagt/Warumb das Land verderbet vnd verheeret wird wie eine wüsten/da niemand wandelt.

VND der HERR sprach/Darumb/das sie mein Gesetz verlassen/das ich jnen furgegeben habe/vnd gehorchen meiner Rede nicht/leben auch nicht darnach/sondern folgen jres hertzen geduncken vnd Baalim/wie sie jre Veter geleret haben. Darumb spricht der HERR Zebaoth/der Gott Jsrael/also/Sihe/ich wil dis Volck mit wermut speisen/vnd mit gallen trencken. Jch wil sie vnter die Heiden zurstrewen/welche weder sie noch jre Veter kennen/vnd wil das schwert hinder sie schicken/bis das aus mit jnen sey.

SO spricht der HERR Zebaoth/Schaffet vnd bestellet Klageweiber/das sie komen/vnd schickt nach denen/die es wol können/vnd eilend vns klagen/das vnser augen mit threnen rinnen/vnd vnser augenlieder mit wasser fliessen/das man ein kleglich geschrey höre zu Zion/nemlich also/Ah/wie sind wir so gar verstöret vnd zuschanden worden? Wir müssen das Land reumen/denn sie haben vnser wonunge geschleifft. So höret nu jr Weiber des HERRN wort/vnd nemet zu ohren seines Mundes rede/Leret ewer Töchter weinen/vnd eine lere die ander klagen/nemlich also/Der Tod ist zu vnsern fenstern herein gefallen/ vnd in vnser Pallast komen/die Kinder zu würgen auff der gassen/vnd die Jünglinge auff der strassen. So spricht der HERR/Sage/der Menschen leichnam sollen ligen wie der mist auff dem felde/vnd wie garben hinder dem Schnitter/die niemand samlet.

SO spricht der HERR/ Ein Weiser rhüme sich nicht seiner weisheit / ein Starcker rhüme sich nicht seiner stercke / ein Reicher rhüme sich nicht seines reichthums. Sondern/ wer sich rhümen wil/ der rhüme sich des / Das er mich wisse vnd kenne/ das ich der HERR bin / der Barmhertzigkeit/ Recht vnd Gerechtigkeit vbet auff Erden / Denn solches gefellet mir / spricht der HERR. 1.Corin.1. 2.Corin.10.

SIhe/ Es komet die zeit/ spricht der HERR/ das ich heimsuchen werde alle/ die beschnitten mit den vnbeschnitten/ nemlich/ Egypten / Juda / Edom/ die kinder Ammon/ Moab/ vnd alle die in den örtern der wüsten wonen. Denn alle Heiden haben vnbeschnitten vorhaut/ Aber das gantze haus Israel hat vnbeschnitten hertz.

a (Alle) Alle vber einen hauffen/ Jüden vnd Heiden/ Einer ist so from als der ander. Die Jüden sind wol so böse als die Heiden/ nach dem hertzen/ ob sie gleich leiblich beschnitte sind.

X.

HOret/ was der HERR zu euch vom hause Jacob redet. So spricht der HERR / Jr solt nicht der Heiden weise lernen / vnd solt euch nicht fürchten fur den zeichen des Himels / wie die Heiden sich fürchten/ denn der Heiden Götter sind lauter nichts. Sie hawen im Walde einen bawm/ vnd der Werckmeister macht sie mit dem beil/ vnd schmückt sie mit silber vnd gold/ vnd hefftet sie mit negeln vnd hemmern/ das sie nicht vmbfallen. Es sind ja nichts/ denn seulen vberzogen/ sie können nicht reden/ so mus man sie auch tragen / denn sie können nicht gehen. Darumb solt jr euch nicht fur jnen fürchten/ denn sie können weder helffen noch schaden thun. Abgötte rey. Apoc.15 Jsa.47. Bap.14

Der Heiden Götter.

ABer dir HERR ist niemand gleich/ Du bist gros/ vnd dein Name ist gros/ vnd kansts mit der That beweisen. Wer solt dich nicht fürchten / du König der Heiden? Dir solt man ja gehorchen. Denn es ist vnter allen weisen der Heiden/ vnd in allen Königreichen dein gleiche nicht. Sie sind allzumal narren vnd thoren/ Denn ein holtz mus ja ein nichtiger Gottesdienst sein. Silbern blech bringet man auff dem Meer her / gold aus Yphas / durch den Meister vnd Goldschmid zugericht/ gele seiden vnd purpur zeucht man jm an/ vnd ist alles der Weisen werck. Apoc.15.

ABer der HERR ist ein rechter Gott/ ein lebendiger Gott/ ein ewiger König. Fur seinem zorn bebet die erde/ vnd die Heiden können sein drewen nicht ertragen. So sprecht nu zu jnen also/ Die Götter/ so den Himel vnd Erden nicht gemacht haben/ müssen vertilget werden von der erden / vnd vnter dem himel. Er aber hat die erden durch seine Krafft gemacht/ vnd den Weltkreis bereitet/ durch seine Weisheit / vnd den Himel ausgebreitet durch seinen Verstand. Wenn er donnert/ so ist des wassers die menge vnter dem himel / vnd zeucht die nebel auff vom ende der Erden / Er macht die blitzen im regen / vnd lesst den wind komen aus heimlichen örten. Nahum 1. Gen.1 Jns.51 Psal.135.

ALle Menschen sind narren mit jrer kunst/ vnd alle Goldschmied stehen mit schanden mit jren bilden/ Denn jre Götzen sind triegerey/ vnd haben kein leben.

Es ist eitel nichts / vnd ein verfürisch werck/ Sie müssen vmbkomen/ wenn sie heimgesucht werden.

ABer also ist der nicht/ der Jacobs schatz ist/ Sondern er ists / der alles geschaffen hat/ vnd Jsrael ist sein Erbteil/ Er heisst HERR Zebaoth.

THu dein gewerbe weg aus dem Lande/ die du wonest in der festen (Stad) Denn so spricht der HERR/ Sihe/ ich wil die einwoner des Landes auff dis mal verschleudern/ vnd wil sie engsten/ das sie es fülen sollen.

AH meines jamers vnd hertzenleids. Jch dencke aber / es ist mein Plage/ ich mus sie leiden. Meine Hütten ist zerstöret / vnd alle meine seile sind zurissen. Meine Kinder sind weg / vnd nicht mehr furhanden / Niemand richtet meine Hütte wider auff / vnd meine gezelt schlegt niemand wider auff. Denn die Hirten

ten sind zu Narren worden/ vnd fragen nach dem HERRN nicht / Darumb können sie auch nichts rechts leren/sondern alle herde sind zerstrewet.

SJhe/ es komet ein geschrey daher/ vnd ein gros beben aus dem Lande von mitternacht/ Das die stedte Juda verwüstet/vnd zur Trachenwonung werden sollen.

Psal.79. Gebet. Proverb.20 Jsa.54 ICh weis HERR/das des menschen thun stehet nicht in seiner gewalt/vnd stehet in niemands macht/ wie er wandele oder seinen gang richte. Züchtige mich HERR/Doch mit masse/vnd nicht in deinem grim/auff das du mich nicht auffreibest. Schütte aber deinen zorn vber die Heiden/so dich nicht kennen/Vnd vber die geschlecht/so deinen Namen nicht anruffen. Denn sie haben Jacob auffgefressen vnd verschlungen/sie haben jn auffgereumet/vnd seine wonung verwüstet.

XI.

Deut.27. Gal.3. DJs ist das wort/das zu Jeremia geschach vom HERRN/ vnd sprach/ Höret die wort dieses Bunds/das jr sie denen in Juda/vnd den bürgern zu Jerusalem sagt/ vnd sprich zu jnen/ So spricht der HERR/ der Gott Jsrael/ Verflucht sey/ wer nicht gehorcht den worten dieses Bunds/den ich ewern Vetern gebot/ des tages / da ich sie aus Egyptenland füret / aus dem eisern ofen / vnd sprach/ Gehorchet meiner stim / vnd thut wie ich euch geboten habe / So solt jr mein Gen.15.26. 28. volck sein/ vnd ich wil ewer Gott sein. Auff das ich den Eid halten müge/den ich ewern Vetern geschworen habe / jnen zu geben ein Land/darin milch vnd honig fleusst / wie es denn heutes tages stehet. Ich antwortet/ vnd sprach / HERR/ a Ja/ es sey also.

a In Ebreo/ Amen.

VNd der HERR sprach zu mir/ Predige alle diese wort in den stedten Juda/ vnd auff den gassen zu Jerusalem/ vnd sprich/ Höret die wort dieses Bunds/ vnd thut darnach. Denn ich habe ewer Veter bezeuget von dem tage an/da ich sie aus Egyptenland füret / bis auff den heutigen tag / vnd zeugete früe / vnd sprach/ Gehorchet meiner stim/ Aber sie gehorchten nicht/ neigten auch jre ohren nicht/ Sondern ein jglicher gieng nach seines bösen hertzen gedüncken. Darumb wil ich auch vber sie gehen lassen alle wort dieses Bunds/ den ich geboten hab zu thun/ vnd sie doch nicht darnach gethan haben.

VNd der HERR sprach zu mir/ Jch weis wol/ wie sie in Juda vnd zu Jerusalem sich rotten. Sie keren sich eben zu den sünden jrer vorigen Veter/ welche auch nicht gehorchen wolten meinen worten/ vnd folgeten auch andern Göttern nach/ vnd dieneten jnen. Also hat das haus Jsrael vnd das haus Juda (jmerdar) meinen Bund gebrochen/ den ich mit jren Vetern gemacht habe. Darumb sihe/ spricht der HERR/ Jch wil ein vnglück vber sie gehen lassen/dem sie nicht sollen Deut.32. entgehen mügen/ Vnd wenn sie zu mir schreien / wil ich sie nicht hören. So las denn die stedte Juda vnd die bürger zu Jerusalem hingehen/ vnd zu den Göttern schreien/ den sie gereuchert haben/ Aber sie werden jnen nicht helffen in jrer not.

Jere.2 DEnn so manche Stad/ so manche Götter hastu Juda/ vnd so manche gassen zu Jerusalem sind/ so manchen schanden Altar habt jr auffgericht / dem Baal zu reuchern. So bitte du nu nicht fur dis Volck/ vnd thu kein flehen noch gebet fur sie/ Denn ich wil sie nicht hören/ wenn sie zu mir schreien in jrer not. Was haben meine b Freunde in meinem hause zu schaffen? Sie treiben alle schalckheit/ vnd meinen/ das heilige fleisch sol es von jnen nemen/ vnd wenn sie vbel thun/ sind sie guter ding drüber.

b (Freunde) Gleich wie die Mutter im zorn jr Söhlin Juncker heisst / so hesst er auch seine Freunde/ die fromme Kindlin/ die alle büberey treiben vnd Abgötterey/ Vnd sol doch wol gethan sein.

DEr HERR nennete dich einen grünen/ schönen/ fruchtbarn Olebawm/ Aber nu hat er mit einem grossen Mordgeschrey ein c fewr vmb denselbigen angezündet/ das seine este verderben müssen. Denn der HERR Zebaoth/ der dich gepflantzet hat/ hat dir ein vnglück gedrewet/ vmb der bosheit willen des hauses Jsrael vnd des hauses Juda/ welche sie treiben / das sie mich erzürnen mit jrem reuchern/ das sie dem Baal thun.

c Den König zu Babel.

DEr HERR hat mirs offenbart/das ichs weis/vnd zeigt mir jr furnemen/ Verfol-
nemlich/das sie mich/wie ein arm Schaf/zur schlachtbanck füren wollen. gung Jere-
Denn ich wuste nicht/das sie wider mich beratschlagt hatten/ vnd gesagt/ mie.
Lasst vns den Bawm mit seinen früchten verderben/ vnd jn aus dem Lande der
Lebendigen ausrotten/das seines namens nimer mehr gedacht werde. Aber du Psal.7
HERR Zebaoth/du gerechter Richter/der du nieren vnd hertzen prüfest/ las Jus.17.20.
mich deine rache vber sie sehen/Denn ich hab dir meine sache befohlen.

DArumb spricht der HERR also/ wider die menner zu Anathoth/ die dir
nach deinem leben stehen/vnd sprechen/ Weissage vns nicht im namen des HE-
RRN/ wiltu anders nicht von vnsern henden sterben. Darumb spricht der
HERR Zebaoth also/ Sihe/ich wil sie heimsuchen/ jr junge Manschafft sollen
mit dem schwert getödtet werden/vnd jre Söne vnd Töchter hungers sterben/
das nichts von jnen vberbleibe. Denn ich wil vber die menner zu Anathoth vn-
glück gehen lassen/ des jars/wenn sie heimgesucht werden sollen.

XII.

HERR/wenn ich gleich mit dir rechten wolt/ so beheltestu doch recht/ Hiob.21
Dennoch mus ich vom Recht mit dir reden. Warumb gehets doch Psal.73
den Gottlosen so wol/vnd die Verechter haben alles die fülle? Du Hab.1
pflantzest sie/das sie wurtzeln vnd wachsen/ vnd bringen frucht/
Du lessest sie viel von dir rhümen/ vnd züchtigest sie nicht. Mich
aber HERR/kennestu/ vnd sihest mich/ vnd prüfest mein hertz fur
dir/Aber du lessest sie frey gehen/wie schafe/das sie geschlacht werden/ vnd [a] spa- 2.Pet.2.
rest sie/das sie gewürgt werden.

a Ebre. Heiligest/ oder bereitest sie.

WIe lang sol doch das Land so jemerlich stehen/vnd das gras auff dem felde Psal.107
allenthalben verdorren/vmb der Einwoner bosheit willen/ das beide/ Jos.4
vieh vnd vogel nimer da sind? Denn sie sprechen/ Ja/ er weis viel/ wie es vns
gehen wird.

WEnn dich die [b] müde machen/die zu fusse gehen/Wie wil dirs gehen/wenn
du mit den Reutern lauffen solt? Vnd so du im Lande/da es friede ist/ sicherheit
suchest/Was wil mit dir werden/bey dem hoffertigen Jordan? Denn es verach-
ten dich auch deine Brüder vnd deines Vaters haus/ vnd schreien zeter vber
dich/Darumb vertraw du jnen nicht/wenn sie gleich freundlich mit dir reden.

b Müde) Lieber Jeremia furchtestu dich zu Anathoth/ Was wils zu Jerusalem werden/ da die hoffertigen Tyrannen wider dich sein werden? Fürchte dich nicht so etc.

Darumb hab ich mein Haus verlassen müssen/vnd mein erbe meiden/vnd
meine liebe Seele in der Feinde hand geben. Mein erbe ist mir worden/ wie ein
Lewe im walde/ vnd brüllet wider mich/darumb bin ich jm gram worden. Mein
erbe ist wie der sprincklicht Vogel/vmb welchen sich die vogel samlen/ Wolauff/
vnd samlet euch alle Feldthier/komet vnd fresset.

ES haben Hirten/vnd der viel/meinen Weinberg verderbet/vnd meinen
Acker zertretten/sie haben meinen schönen acker zur wüsten gemacht/ sie habens
öde gemacht. Ich sehe bereit/wie es so jemerlich verwüstet ist/ja das gantze Land
ist wüste/Aber es wils niemand zu hertzen nemen. Denn die Verstörer faren da-
her vber alle hügeln der wüsten/vnd das fressend schwert des HERRN von
einem ende des Landes bis zum andern/vnd kein fleisch frieden haben wird. Sie
seen weitzen/aber disteln werden sie erndten/vnd was sie gewinnen/ komet jnen
nicht zu nutz/ Sie werden jres einkomens nicht fro werden/ fur dem grimmigen
zorn des HERRN.

SO spricht der HERR/ wider alle meine böse Nachbarn/so das Erbteil anta- Deut.4.19.
sten/das ich meinem volck Israel ausgeteilet habe/ Sihe/ ich wil sie aus jrem Verheis-
Lande ausreissen/ vnd das haus Juda aus jrem mittel reissen. Vnd wenn ich sung vnd
sie nu ausgerissen habe/ wil ich mich widerumb vber sie erbarmen/ vnd wil ei- trawung.
nen jglichen zu seinem Erbteil vnd in sein Land wider bringen. Vnd sol gesche-
hen/

hen/wo sie von meinem Volck lernen werden/das sie schweren bey meinem Namen (so war der HERR lebt) wie sie (zuuor) mein Volck geleret haben schweren/bey Baal/ So sollen sie vnter meinem Volck erbawet werden. Wo sie aber nicht hören wöllen/so wil ich solchs Volck ausreissen vnd vmbbringen/ spricht der HERR.

XIII.

SO spricht der HERR zu mir / Gehe hin / vnd keuff dir einen leinen Gürtel/vnd gürte damit deine lenden / vnd mache jn nicht nass. Leinen gürtel.
Vnd ich kaufft einen gürtel/nach dem befehl des HERRN / vnd gürtet jn vmb meine lenden. Da geschach des HERRN wort zum andern mal zu mir/vnd sprach / Nim den gürtel/den du gekaufft/vnd vmb deine lenden gegürtet hast/ vnd mache dich auff/ vnd gehe hin an den Phrath/vnd verstecke jn daselbs/in einen steinritz. Ich gieng hin/vnd verstecket jn am Phrath/wie mir der HERR geboten hatte. Nach langer zeit aber/sprach der HERR zu mir/Mache dich auff/ vnd gehe hin an den Phrath/vnd hole den gürtel wider / den ich dich hies daselbs verstecken. Ich gieng hin an den Phrath/vnd grub auff/vnd nam den gürtel von dem ort / dahin ich jn versteckt hatte/Vnd sihe/der gürtel war verdorben/das er nichts mehr tuchte.

DA geschach des HERRN wort zu mir / vnd sprach / So spricht der HERR/ Eben also wil ich auch verderben die grosse hoffart Juda vnd Jerusalem/das böse volck/das meine wort nicht hören wil/Sondern gehen hin nach geduncken jres hertzen/ vnd folgen andern Göttern / das sie denselbigen dienen/ vnd anbeten/ Sie sollen werden wie der gürtel / der nichts mehr taug. Denn gleich wie ein Man den gürtel vmb seine lenden bindet / Also hab ich / spricht der HERR/das gantze haus Jsrael/vnd das gantze haus Juda vmb mich gegürtet/ das sie mein volck sein solten/zu eim namen / lob vnd ehren/ Aber sie wollen nicht hören.

Sup.7

SO sage jnen nu dis wort/ So spricht der HERR/der Gott Jsrael / Es sollen alle Legel mit wein gefüllet werden. So werden sie zu dir sagen / Wer weis das nicht/das man alle Legel mit wein füllen sol? So sprich zu jnen / So spricht der HERR/ Sihe/Ich wil alle/die in diesem Lande wonen/die Könige/so auff dem stuel Dauids sitzen/die Priester vnd Propheten/ vnd alle einwoner zu Jerusalem/füllen/ das sie truncken werden sollen/vnd wil einen mit dem andern / die Veter sampt den Kindern/verstrewen/spricht der HERR/vnd wil weder schonen noch vbersehen/noch barmhertzig sein/vber jrem verderben. Legel.

SO höret nu vnd mercket auff/vnd trotzt nicht / Denn der HERR hats geredt. Gebt dem HERRN ewrem Gott die Ehre/ehe denn es finster werde/ vnd ehe ewre füsse sich an den [a] tunckeln bergen stossen/Das jr des liechts wartet so ers doch gar finster vnd tunckel machen wird. Wolt jr aber solches nicht hören/so mus meine Seele doch heimlich weinen vber solcher hoffart / Meine augen müssen mit threnen fliessen/das des HERRN herd gefangen wird.

a (Tunckelberge) Das ist/ Jr verlasset euch auff Egypten/vnd hoffet des liechts vnd glücks an solchen Bergē. Aber sie werden euch im tunckel vñ vnglück lassen / vñ ewer trost wird euch feilen.

SAge dem König vnd der Königin / Setzt euch herunter/ denn die Krone der Herrligkeit ist euch von ewrem heubt gefallen. Die Stedte gegen mittag sind verschlossen/ vnd ist niemand der sie auffthue / das gantze Juda ist rein weg gefüret. Hebt ewre augen auff / vnd sehet / wie sie von mitternacht daher komen. Wo ist nu die Herd / so dir befohlen war/deine herrliche herd? Was wiltu sagen/ wenn er dich so heimsuchen wird? Denn du hast sie so gewehnet / wider dich / das sie Fürsten vnd Heubter sein wollen. Was gilts / es wird dich angst ankomen/wie ein Weib in Kindsnöten? Vnd wenn du in deinem hertzen sagen wilt/ Warumb begegnet doch mir solches? Vmb der menge willen deiner missethat sind dir deine seume auffgedeckt/vnd deine schenckel (mit gewalt) geblösset.

Jes.29

KAn auch ein [illegible] ine haut wandeln/ oder ein Pardel seine flecken? so Mohr. könnet jr auch guts thun/weil jr des bösen gewonet seid. Darumb wil ich sie zurstrewen/wie stoppeln/die fur dem winde aus der wüsten verwebt werden. Das sol dein lohn sein/vnd dein teil/den ich dir zugemessen habe/spricht der HERR. Darumb/das du mein vergessen hast/vnd verlessest dich auff Lügen/ So wil ich auch deine seume hoch auffdecken gegen dir/das man deine scham wol sehen mus. Denn ich habe gesehen deine Ehebrecherey/deine geilheit / deine freche hurerey/ ja deine grewel/beide/auff hügeln vnd auff eckern. Weh dir Jerusalem / wenn wiltu doch jmermehr gereiniget werden?

XIIII.

Thewrung.

DIs ist das wort das der HERR zu Jeremia sagt von der theuren zeit. Juda ligt jemerlich/jre thor stehen elend/es stehet kleglich auff dem Lande/vnd ist zu Jerusalem eine grosse dürre. Die grossen schicken die kleinen nach wasser/Aber wenn sie zum Brun komen/finden sie kein wasser/vnd bringen jr gefesse leer wider. Sie gehen trawrig vnd betrübt/vnd verhüllen jre heubter/ darumb / das die erde lechet/ weil es nicht regenet auff die erden. Die Ackerleute gehen trawrig/ vnd verhüllen jre heubter. Denn auch die Hinden/ so auff dem felde werffen / verlassen die Jungen/weil kein gras wechst. Das Wild stehet auff den hügeln / vnd schnappet nach der lufft/wie die Drachen/vnd verschmachtet/weil kein kraut wechst.

AH HERR/vnser missethat habens ja verdienet/Aber hilff doch vmb deines Namens willen/Denn vnser vngehorsam ist gros/damit wir wider dich gesündiget haben. Du bist der trost Israel / vnd jr Nothelffer / Warumb stellestu dich/als werestu ein Gast im Lande/vnd als ein a Frembder/ der nur vber nacht drinnen bleibt? Warumb stellestu dich/als ein Helt /der verzagt ist / vnd als ein Rise/der nicht helffen kan? Du bist doch ja vnter vns/ HERR/vnd wir heissen nach deinem Namen/ Verlas vns nicht. Jerennie geben. Jere. 49 Jos. 16. 17.

a (Frembder) Du stellest dich als ein Gast/frembder/ verzagter/ Denn du nimest dich vnser nicht an/vnd beweisest/deine macht nicht/vns zu helffen.

SO spricht der HERR von diesem Volck/ Sie lauffen gern hin vnd wider/ vnd bleiben nicht gern heim/ Darumb wil jr der HERR nicht/sondern er denckt nu an jre missethat/vnd wil jre sünde heimsuchen. Vnd der HERR sprach zu mir/ Du solt nicht fur dis Volck vmb gnade bitten. Denn ob sie gleich fasten/so wil ich doch jr flehen nicht hören/ Vnd ob sie Brandopffer vnd Speisopffer bringen/so gefallen sie mir doch nicht / sondern ich wil sie mit dem schwert/ hunger vnd pestilentz auffreiben. Jere. 7

Falsche Propheten.

DA sprach ich/Ah HErr HERR/ Sihe/die Propheten sagen jnen/Jr werdet kein schwert sehen/vnd keine thewrung bey euch haben / sondern ich wil euch guten Fried geben an diesem ort. Vnd der HERR sprach zu mir / Die Propheten weissagen falsch in meinem Namen/Ich habe sie nicht gesand/vnd jnen nichts befohlen/vnd nichts mit jnen geredt / Sie predigen euch falsche gesichte / deutung/Abgötterey/vnd jres hertzen triegerey. Jere. 23. 27. 29. Sup. 5. 8.

DArumb so spricht der HERR von den Propheten/Die in meinem Namen weissagen/so ich sie doch nicht gesand habe/ Vnd sie dennoch predigen/ es werde kein schwert noch thewrung in dis Land komen/ Solche Propheten sollen sterben durch schwert vnd hunger. Vnd das Volck/dem sie weissagen / sollen vom schwert vnd hunger auff den gassen zu Jerusalem hin vnd her ligen / das sie niemand begraben wird / Also auch jre Weiber / Söne vnd Töchter / vnd wil jre bosheit vber sie schütten.

VNd du solt zu jnen sagen dis wort/ Meine augen fliessen mit threnen tag vnd nacht/ vnd hören nicht auff/Denn die Jungfraw/die tochter meines Volcks ist grewlich zuplagt vnd jemerlich zuschlagen. Gehe ich hinaus auffs feld/ Sihe/ so ligen da Erschlagene mit dem schwert/Kom ich in die Stad / so ligen da fur hunger verschmacht. Denn es müssen auch die Propheten/dazu auch die Priester in ein Land zihen/ das sie nicht kennen.

Jeremie gebet. Sup. 8

HAstu denn Juda verw Oder hat deine seele ein eckel an Zion? Warumb hastu denn vns so geschlagen/das vns niemand heilen kan? Wir hoffeten/es solt friede werden / so komet nichts guts / Wir hoffeten / wir solten heil werden/aber sihe/so ist mehr schadens da. HERR / wir erkennen vnser gottlos wesen/vnd vnser Veter missethat/ Denn wir haben wider dich gesündiget. Aber vmb deines Namens willen/las vns nicht geschendet werden. Las den Thron deiner herrligkeit nicht verspottet werden/ Gedenck doch/vnd las deinen Bund mit vns nicht auffhören. Es ist doch ja vnter der Heiden Götzen keiner/der regen künd geben/ so kan der Himel auch nicht regen/Du bist doch ja der HERR vnser Gott/ auff den wir hoffen/ Denn du kanst solchs alles thun.

XV.

Mose. Samuel Sup. 7. 11. Ezech. 14

VNd der HERR sprach zu mir / Vnd wenn gleich Mose vnd Samuel fur mir stünden/so hab ich doch kein hertz zu diesem volck/ Treibe sie weg von mir/ vnd las sie hinfaren. Vnd wenn sie zu dir sagen/ Wo sollen wir hin? so sprich zu jnen / So spricht der HERR/ Wen der Tod trifft / den treffe er / wen das Schwert trifft / den treffs/ wen der Hunger trifft / den treffe er / wen das Gefengnis trifft/ den treffe es. Denn ich wil sie heimsuchen mit vierley [a] Plagen/ spricht der HERR/ Mit dem Schwert/ das sie erwürget werden / mit Hunden/ die sie schleiffen sollen/ mit den Vogeln des himels/vnd mit Thieren auff erden / das sie gefressen vnd verweset werden sollen. Vnd ich wil sie in allen Königreichen auff erden hin vnd her treiben lassen/vmb Manasse willen/des sons Jehiskia des königes Juda/des halben/das er zu Jerusalem begangen hat.

Vierer-ley Plagen. 4. Reg. 21. 2. Par. 33.

Manasse.

a Jm Ebreischen nennet er diese vier Plagen vier Familias oder geschlechte. Vielecht anzuzeigē/Das ein Teufel viel Teufel vnter sich hat/vnd eine Plage mancherley art vnd weise hat zu verderben/ Wie die Ertzte teglich wol erfaren.

WEr wil denn sich deiner erbarmen / Jerusalem? wer wird denn mitleiden mit dir haben? wer wird denn hingehen/vnd dir Frieden erwerben? Du hast mich verlassen/spricht der HERR / vnd bist mir abgefallen / Darumb hab ich meine Hand ausgestreckt wider dich/das ich dich verderben wil/ Jch bin des erbarmens müde. Jch wil sie mit der Worffschauffel zum land hinaus worffeln/ vnd wil mein Volck/ so von seinem wesen sich nicht bekeren wil / zu eitel Waisen machen vnd vmbbringen. Es sollen mir mehr Widwen vnter jnen werden/denn des sands am meer ist. Jch wil vber die mutter der jungen Manschafft komen lassen einen offenberlichen Verderber / vnd die Stad damit plötzlich vnd vnuersehens vberfallen lassen/Das die/so sieben kinder hat/sol elend sein/vnd von hertzen seufftzen. Denn jre Sonne sol bey hohem tage vntergehen/das beide/jr rhum vnd freude ein ende haben sol/ Vnd die vbrigen wil ich ins schwert geben / fur jren Feinden/spricht der HERR.

Trawrung.

Rom. 8

AH meine Mutter/das du mich geboren hast/wider den jederman haddert vnd zanckt im gantzen Lande. Hab ich doch weder auff Wucher gelihen noch genomen/ noch flucht mir jederman.

Jns. 20

DEr HERR sprach/Wolan/ Jch wil ewer etliche vbrig behalten/denen es sol wider wol gehen/vnd wil euch zu hülff komen in der not vnd angst vnter den Feinden. Meinstu nicht/ das etwa ein [b] Eisen sey / welches künde das eisen vnd ertz von Mitternacht zuschlagen? Jch wil aber zuuor ewer gut vnd schetze in die Rappuse geben/das jr nichts dafur kriegen sollet/vnd das vmb aller ewer sünde willen/die jr in allen ewren grentzen begangen habt. Vnd wil euch zu ewren Feinden bringen/in ein Land/das jr nicht kennet / Denn es ist das fewr in meinem zorn vber euch angangen.

Tröstung.

Deut. 31.

b (Eisen) Ein böser vber den andern. Die Perser vber die Chaldeer.

Jeremie gebet. Ezech. 3 Psal. 17.

AH HERR/ du weist es/ gedenck an vns/vnd nim dich vnser an/vnd reche vns an vnsern Verfolgern. Nim vns auff / vnd verzeuch nicht deinen zorn vber sie/ Denn du weissest / das wir vmb deinen willen geschmecht werden. Jn des enthalt vns dein Wort / wenn wirs kriegen / vnd dasselb dein Wort ist vnsers hertzen freude vnd trost / Denn wir sind ja nach deinem Namen genennet/

HERR

HERR Gott Zebaoth. Wir gesellen vns n[illegible] spöttern / noch frewen vns mit jnen / Sondern bleiben alleine fur dein[illegible] Denn du zürnest sehr mit vns. Warumb weret doch vnser schmertzen so lange / vnd vnser Wunden sind so gar böse / das sie niemand heilen kan? Du bist vns worden / wie ein Born / der nicht mehr quellen wil.

DArumb spricht der HERR also / Wo du dich zu mir heltest / So wil ich mich zu dir halten / vnd solt mein Prediger bleiben. [a] Vnd wo du die Fromen lerest / sich sondern von den bösen Leuten / So soltu mein Lerer sein. Vnd ehe du soltest zu jnen fallen / so müssen sie ehe zu dir fallen. Denn ich habe dich wider dis Volck zur festen ehernen mauren gemacht / Ob sie wider dich streiten / sollen sie dir doch nichts anhaben / Denn ich bin bey dir / das ich dir helffe / vnd dich errette / spricht der HERR. Vnd wil dich auch erretten aus der hand der bösen / vnd erlösen aus der hand der Tyrannen. Jere. 1 Trost zu Jeremia.

a Ebre. Ausstu das Köstliche vom schnöden scheiden / soltu wie mein mund sein,

XVI.

VNd des HERRN wort geschach zu mir / vnd sprach / Du solt kein Weib nemen / vnd weder Söne noch Töchter zeugen an diesem ort. Denn so spricht der HERR von den Sönen vnd Töchtern / so an diesem ort geborn werden / dazu von jren Müttern / die sie geberen / vnd von jren Vetern / die sie zeugen in diesem Lande / Sie sollen an kranckheiten sterben / vnd weder beklaget noch begraben werden / sondern sollen mist werden auff dem lande / Dazu durch Schwert vnd Hunger vmbkomen / vnd jre Leichnam sollen der vogel des himels vnd der Thier auff erden sein.

DEnn so spricht der HERR / Du solt nicht zum Trawrenhaus gehen / vnd solt auch nirgent hin zu klagen gehen / noch mitleiden vber sie haben. Denn ich habe meinen friede von diesem volck weggenomen / spricht der HERR / sampt meiner gnade vnd barmhertzigkeit / Das beide / gros vnd klein / sollen in diesem Lande sterben / vnd nicht begraben noch geklagt werden / vnd niemand wird sich vber sie zuritzen / noch kal machen. Vnd man wird auch nicht vnter sie [b] austeilen vber der klage / sie zu trösten vber der Leiche / vnd jnen auch nicht aus dem Trostbecher zu trincken geben vber Vater vnd Mutter. Darumb soltu in kein Trinckhaus gehen / bey jnen zu sitzen / weder zu essen noch zu trincken. Denn so spricht der HERR Zebaoth / der Gott Jsrael / Sihe / Jch wil an diesem ort auffheben / fur ewren augen vnd bey ewrem leben / die stim der freuden vnd wonne / die stim des Breutigams vnd der Braut. Jere. 7

b Austeilen) Brot / speise / oder der gleichen.

VNd wenn du solchs alles diesem volck gesagt hast / vnd sie zu dir sprechen werden / Warumb redet der HERR vber vns alle dis grosse vnglück? Welches ist die missethat vnd sünde / damit wir wider den HERRN vnsern Gott gesündiget haben? Soltu jnen sagen / Darumb / das ewer Veter mich verlassen (spricht der HERR) vnd andern Göttern gefolget / denselbigen gedienet vnd sie angebetet / Mich aber verlassen / vnd mein Gesetz nicht gehalten haben / vnd jr noch erger thut denn ewre Veter. Denn sihe / ein jglicher lebt nach seines bösen hertzen gedüncken / das er mir nicht gehorche. Darumb wil ich euch aus diesem Lande stossen / in ein Land / dauon weder jr noch ewer Veter wissen / Daselbs solt jr andern Göttern dienen tag vnd nacht / Daselbs wil ich euch kein gnade erzeigen. Jere. 5 Vrsach der straffe.

DArumb sihe / es komet die zeit / spricht der HERR / das man nicht mehr sagen wird / So war der HERR lebt / der die kinder Jsrael aus Egyptenland gefürt hat / Sondern so war der HERR lebt / der die kinder Jsrael gefüret hat aus dem Lande der mitternacht / vnd aus allen Lendern / dahin er sie verstossen hatte / Denn ich wil sie wider bringen in das Land / das ich jren Vetern gegeben habe. Jere. 23

SIhe / Jch wil viel Fischer aussenden / spricht der HERR / die sollen sie fischen. Vnd darnach wil ich viel Jeger aussenden / die sollen sie fahen / auff allen ber-

len bergen/ auff allen hügeln/ vnd in allen steinritzen. Denn meine augen sehen auff alle jre wege/ das sie fur mir sich nicht verhelen können / vnd jre missethat ist fur meinen augen vnuerborgen. Aber zuuor wil ich jre missethat vnd sünde zwiefach bezalen/ darumb/ das sie mein Land mit den [b] leichen jrer Abgötterey verunreinigt/ vnd mein Erbe mit jren greweln vol gemacht haben.

b (Leichen) Das sie viel Rinder opfferten/ vnd dem Molech verbrandten.

Jeremia geber. Sap. 14 Jes. 17

HERR/ Du bist meine siercke vnd krafft/ vnd meine zuflucht in der not. Die Heiden werden zu dir komen von der Welt ende/ vnd sagen/ Vnser Veter haben falsche vnd nichtige Götter gehabt/ die nichts nützen können. Wie kan ein mensch Götter machen/ die nicht Götter sind? Darumb sihe/ Nu wil ich sie leren / vnd meine Hand vnd Gewalt jnen kund thun / Das sie erfaren sollen / Ich heisse der HERR.

XVII.

DJe sünde Juda ist geschrieben mit eisern Grieffeln/ vnd mit spitzigen Demanten geschrieben/ vnd auff die Tafel jres hertzen gegraben/ vnd auff die hörner an jren Altaren. Das jre Kinder gedencken sollen derselben Altar vnd Haynen/ bey den grünen bewmen/ auff den hohen bergen. Aber ich wil deine Höhen / beide / auff bergen vnd feldern / sampt deiner habe / vnd alle deinen schetzen / in die Rappuse geben/ vmb der [a] sünde willen/ in allen deinen Grentzen begangen. Vnd du solt aus deinem Erbe verstossen werden/ das ich dir gegeben habe. Vnd wil dich zu knechten deiner Feinde machen / in einem Lande / das du nicht kennest/ Denn jr habt ein fewr meines zorns angezündet/ das ewiglich brennen wird.

a (Sünde) Das ist/ jre Abgötterey treiben sie hart/ vnd stifften sie fest/ das sie sol bleiben bey den Nachkomen/ Gleich wie bey vns die Messe.

SO spricht der HERR/ Verflucht ist der Man/ der sich auff Menschen verlesst/ vnd helt fleisch fur seinen arm/ vnd mit seinem hertzen vom HERRN weicht. Der wird sein/ wie die Heide in der wüsten / vnd wird nicht sehen den zukünfftigen Trost/ sondern wird bleiben in der [b] dürre/ in der wüsten/ in einem vnfruchbaren Lande/ da niemand wonet. Gesegnet aber ist der Man / der sich auff den HERRN verlesst / vnd der HERR seine zuuersicht ist. Der ist wie ein bawm am wasser gepflantzt/ vnd am bach gewurtzelt. Denn ob gleich eine hitze komet/ fürcht er sich doch nicht/ sondern seine blelter bleiben grüne / vnd sorget nicht/ wenn ein dürre jar komet/ sondern er bringt on auffhören Früchte.

Psal. 1.

b (Dürre) Das ist/ Er wird vnselig bleiben.

ES ist das [c] Hertz ein trotzig vnd verzagt ding / wer kan es ergründen? Ich der HERR kan das hertz ergründen/ vnd die nieren prüfen/ vnd gebe einem jglichen nach seinem thun/ nach den früchten seiner werck. Denn gleich wie ein Vogel/ der sich vber eyer setzt/ vnd brütet sie nicht aus/ Also ist der/ so vnrecht gut samlet/ Denn er mus dauon/ wenn ers am wenigsten acht / vnd mus doch zu letzt spot dazu haben. Aber die stet vnsers Heiligthums/ nemlich/ der Thron göttlicher ehre / ist allezeit fest blieben.

c Wenns vbel gehet so ist eitel verzagt/ Wenns wol gehet/ so kans niemand zwingen/ noch halten in seinem mutwillen/ höret kein straffen etc. Weis sich aus zu drehen vnd zu schmücken/ auch wider Gottes wort/ Aber doch hülffts nicht. Auff deudsch sagt wie/ Es ist ein verzweifelt böse ding vmb ein Hertz/ Es kan weder gutes noch böses ertragen.

Gebet Jeremie. Jere. 2 Joh. 4

Denn HERR du bist die hoffnung Israel / Alle die dich verlassen müssen zu schanden werden / vnd die abtrünnigen müssen in die erden geschrieben werden / Denn sie verlassen den HERRN / die quelle des lebendigen wassers. Heile du mich HERR/ so werde ich heil/ Hilff du mir/ so ist mir geholffen/ Denn du bist mein Rhum.

1. Corin. 4

SIhe / sie sprechen zu mir / Wo ist denn des HERRN wort? lieber las her gehen. Aber ich bin darumb nicht von dir geflohen / mein Hirte. So hab ich Menschen [d] tag nicht begert/ das weistu / Was ich geprediget habe/ das ist recht fur dir. Sey du mir nur nicht schrecklich/ meine Zuuersicht in der not. Las sie zu schanden werden / die mich verfolgen/ vnd mich nicht / Las sie erschrecken / vnd mich nicht/ Las den tag des vnglücks vber sie gehen/ vnd zerschlage sie zwiefach.

d Das ist/ Rhum bey den Menschen die doch elend vnd nichts sind in jrem rhum/ leben vnd tagen.

Sap. 7 Jes. 26

SO spricht der HERR zu mir / Gehe hin / vnd trit vnter das thor des Volcks/ dadurch die könige Juda aus vnd eingehen / vnd vnter alle thor zu Jeru-

zu Jerusalem/vnd sprich zu jnen / Höret des HERRN wort / jr könige Juda/ vnd gantz Juda / vnd alle einwoner zu Jerusalem / so zu diesem thor eingehen
Sabbath. So spricht der HERR/Hütet euch/vnd traget keine last am Sabbaths tage/ durch die thor hinein zu Jerusalem/vnd füret keine last am Sabbaths tage / aus ewren Heusern / vnd thut keine erbeit/ Sondern heiliget den Sabbath tag/ wie ich ewern Vetern geboten habe. Aber sie hören nicht/ vnd neigen jre ohren nicht/ sondern bleiben halsstarrig/ das sie mich ja nicht hören/noch sich zihen lassen. Exod.20. Deut.15

SO jr mich hören werdet/ spricht der HERR/ das jr keine last tragt des Sabbaths tage/ durch dieser Stad thor ein/ sondern denselbigen heiliget/ das jr keine erbeit am selbigen tage thut/ So sollen auch durch dieser Stad thor aus vnd eingehen/ Könige vnd Fürsten (die auff dem stuel David sitzen) vnd reiten vnd faren/ beide/ auff wagen vnd rossen / sie vnd jre Fürsten / sampt allen die in Juda vnd Jerusalem wonen / vnd sol diese Stad ewiglich bewonet werden. Vnd sollen komen aus den stedten Juda/vnd die vmb Jerusalem her ligen / vnd aus dem lande Ben Jamin/ aus den gründen/ vnd von den gebirgen / vnd vom Mittage/ die da bringen Brandopffer / Opffer / Speisopffer / vnd Weyrauch/ zum hause des HERRN. Verheissung.

WErdet jr mich aber nicht hören/ das jr den Sabbath tag heiliget/ vnd keine last traget durch die thor zu Jerusalem ein am Sabbathtage / So wil ich ein fewr vnter jren Thoren anstecken / das die heuser zu Jerusalem verzeren / vnd nicht gelesscht werden sol. Drewung.

XVIII.

Töpffers haus.

DIs ist das wort / das geschach vom HERRN zu Jeremia / vnd sprach/ Mache dich auff/ vnd gehe hinab in des Töpffers haus/ daselbs wil ich dich meine wort hören lassen. Vnd ich gieng hinab in des Töpffers haus/ Vnd sihe/ er erbeitet eben auff der Scheiben. Vnd der Topff/ so er aus dem Thon machet/ misriet jm vnter henden/ Da machet er widerumb einen andern Topff / wie es jm gefiel. Da geschach des HERRN wort zu mir/ vnd sprach/ Kan ich nicht auch also mit euch vmbgehen / jr vom hause Israel / wie dieser Töpffer? spricht der HERR. Sihe/ wie der thon ist in des Töpffers hand/ Also seid auch jr vom hause Israel in meiner hand. Rom.9 Jesa.45. Jer.19

Plötzlich rede ich wider ein Volck vnd Königreich/ das ichs ausrotten / zerbrechen vnd verderben wolle. Wo sichs aber bekeret von seiner bosheit / da wider ich rede/ So sol mich auch rewen das vnglück / das ich jm gedacht zu thun. Vnd plötzlich rede ich von einem Volck vnd Königreich / das ichs bawen vnd pflantzen wolle. So es aber böses thut fur meinen augen/ das es meiner stim nicht gehorcht/ so sol mich auch rewen das Gut/ das ich jm verheissen hatte zu thun. Vermanung zur Busse. Ezech.8.33.

SO sprich nu zu denen in Juda/ vnd zu den bürgern zu Jerusalem / So spricht der HERR/ Sihe/ ich bereite euch ein vnglück zu / vnd habe gedancken wider euch. Darumb kere sich ein jglicher von seinem bösen wesen/ vnd bessert ewer wesen vnd thun. Aber sie sprechen / [a] Da wird nicht aus / Wir wollen nach vnsern gedancken wandeln/ vnd ein jglicher thun nach geduncken seines bösen hertzen. a Vel/ Das lassen wir.

DArumb spricht der HERR / Fraget doch vnter den Heiden / Wer hat jedes gleichen gehört? das die jungfraw Israel so gar grewlich ding thut? Bleibt doch der schnee lenger auff den steinen im felde/ wenns vom Libano herab schneiet/ vnd das regenwasser verscheusst nicht so balde/ als mein Volck mein vergisset. Sie reuchern den Göttern/ vnd richten Ergernis an auff jren wegen fur vnd fur/ vnd gehen auff [b] vngebeneten strassen. Auff das jr Land zur wüsten werde/ jnen zur ewigen schande / Das/ wer fur vber gehet / sich verwundere / vnd den kopff schüttele. Denn ich wil sie durch einen Ostwind zerstrewen fur jren Feinden/ Ich wil jnen den rücken vnd nicht das antlitz zeigen/ wenn sie verderben.

b (Vngebeneten) Das ist/ Sie dienen frembden Göttern/ welchs jren Vetern vnbekand/ vñ ein vngewonet ding gewest ist/ wie ein vngebenetter weg.

Verfolgung Jeremie. Sup. 11.

ABer sie sprechen/ Komet/ vnd lasst vns wider Jeremia ratschlagen/ Denn die Priester können nicht jrren im Gesetze/ vnd die Weisen können nicht [b] feilen mit raten/ vnd die Propheten können nicht vnrecht leren. Komet her/ lasst vns jn mit der Zungen todschlagen/ vnd nichts geben auff alle seine Rede.

Gebet Jeremie.

HERR/ hab acht auff mich/ vnd höre die stim meiner Widersacher. Ists recht/ das man guts mit bösem vergilt? Denn sie haben meiner Seelen eine gruben gegraben. Gedencke doch/ wie ich fur dir gestanden bin/ das ich jr bestes redet/ vnd deinen grim von jnen wendet. So straffe nu jre Kinder mit hunger/ vnd las sie ins schwert fallen/ das jre Weiber vnd Widwen on Kinder sein/ vnd jre menner zu tod geschlagen/ vnd jre junge Manschafft im streit durchs schwert erwürget werden. Das ein geschrey aus jren Heusern gehöret werde/ wie du plötzlich habest Kriegsvolck vber sie komen lassen. Denn sie haben eine gruben gegraben/ mich zu fahen/ vnd meinen füssen strick gelegt. Vnd weil du/ HERR/ weisest alle jre anschlege wider mich/ das sie mich tödten wollen/ So [c] vergib jnen jre missethat nicht/ vnd lasse jre sünde fur dir nicht ausgetilget werden/ Las sie fur dir gestürtzt werden/ vnd handel mit jnen nach deinem zorn.

Jes. 21

b (Nicht feilen) Das heisst/ Sie sind von Gott im Ampt/ Wie die vnsern sagen/ Die Kirche/ die Kirche/ kan nicht jrren.

c (Vergib nicht) Las dir nicht gefallen jr thun/ vnd hilff jnen nicht.

XIX.

1. Reg. 3.

SO spricht der HERR/ Gehe hin/ vnd keuff dir einen erdenen Krug vom Töpffer/ sampt etlichen von den eltesten des Volcks/ vnd fur den eltesten der Priester/ Vnd gehe hinaus ins tal BenHinnom/ das fur dem Zigelthor ligt/ vnd predige daselbs die wort/ die ich dir sage/ vnd sprich/ Höret des HERRN wort/ jr könige Juda/ vnd bürger zu Jerusalem/ So spricht der HERR Zebaoth/ der Gott Israel/ Sihe/ ich wil ein solch vngluck vber diese Stet gehen lassen/ das/ wer es hören wird/ jm die ohren klingen sollen. Darumb/ das sie mich verlassen/ vnd diese stet einem frembden Gott gegeben haben/ vnd andern Göttern drinnen gereuchert haben/ die weder sie/ noch jre Veter/ noch die könige Juda/ gekand haben/ vnd haben diese stet vol vnschüldiges bluts gemacht. Denn sie haben dem Baal Höhen gebawet/ jre Kinder zu verbrennen/ dem Baal zu Brandopffern/ welchs ich jnen weder geboten noch dauon geredt habe/ dazu in mein hertz nie komen ist.

Erdener Krug.

BenHinnom tal.

Jere. 7

Abgötterey Baal.

DArumb sihe/ Es wird die zeit komen/ spricht der HERR/ das man diese stet nicht mehr Thopheth/ noch das tal BenHinnom/ sondern Würgetal heissen wird. Denn ich wil den [a] Gottesdienst Juda vnd Jerusalem/ dieses orts/ zerstören/ vnd wil sie durchs schwert fallen lassen fur jren Feinden/ vnter der hand dere/ so nach jrem leben stehen/ vnd wil jre Leichnam den vogeln des himels/ vnd den thieren auff erden zu fressen geben. Vnd wil diese Stad wüste machen/ vnd zum spot/ das alle/ die furvber gehen/ werden sich verwundern/ vber alle jrer Plage/ vnd jr spotten. Ich wil sie lassen jrer Söne vnd Töchter fleisch fressen/ vnd einer sol des andern fleisch fressen in der not vnd angst/ damit sie jre Feinde/ vnd die/ so nach jrem leben stehen/ bedrengen werden.

Straffe der Abgötterey. Jere. 7

Deut. 28. Luc. 19

a Ebraice/ Rat/ Die Propheten heissen gemeiniglich Abgötterey oder falschen Gottesdienst/ vergeblich eitel ding/ Wie auch Christus Matth. 15. Item/ der Gottlosen rat oder lere/ Psal. 1. Item/ lügē/ falsch triegerey etc. welches wir das mehrer teil Abgötterey verdolmetscht haben.

VNd du solt den Krug zubrechen fur den Mennern/ die mit dir gangen sind. Vnd sprich zu jnen/ So spricht der HERR Zebaoth/ Eben wie man eins Töpffers gefess zubricht/ das nicht mag wider gantz werden/ So wil ich dis Volck vnd diese Stad auch zubrechen/ vnd sollen dazu im Thopheth begraben werden/ weil sonst kein raum sein wird zu begraben. So wil ich mit dieser Stet (spricht der HERR) vnd seinen Einwonern vmbgehen/ das diese Stad werden sol/ gleich wie Thopheth. Dazu sollen die heuser zu Jerusalem/ vnd die heuser der könige Juda/ eben so vnrein werden/ als die stet Thopheth. Ja alle Heuser/ da sie auff den dechern gereuchert haben/ allem Heer des himels/ vnd andern Göttern tranckopffer geopffert haben.

Sup. 7

VNd da Jeremia wider von Thopheth kam/ dahin jn der HERR gesand hatte zu weissagen/ trat er in den Vorhof am hause des HERRN/ vnd

sprach zu allem Volck/ So spricht der HERR Zebaoth/der Gott Israel/Sihe/ Sup. 7
Ich wil vber diese Stad vnd vber alle jre Stedte alle das vnglück komen lassen/ das ich wider sie geredt habe/darumb/das sie halsstarrig sind / vnd meine wort nicht hören wollen.

XX.

a Pashur / Komet her von Pas/das heisst breit/vnd Hur/weis. Magur heisst furcht. So verkeret nu Jeremias dem seinen namen. Als solt er sagen/Du solt nicht so gros/breit vnd weis her gehen/wie dein name lant/ Sondern furcht vnd schrecke sol vmb vnd vmb dich her sein/ das es enge vnd schwarz gnug vmb dich sey.

DA aber Pashur ein son Immer des Priesters / so zum Obersten im hause des HERRN gesetzt war / Jeremiam hörete solche wort weissagen/schlug er den Propheten Jeremiam / vnd warff jn ins gewelbe vnter dem Oberthor Ben Jamin / welches am hause des HERRN ist. Jeremias wird geschlagen/vnd ins gefengnis geworffen.

Vnd da es morgen ward/zoch Pashur Jeremiam aus dem gewelb/Da sprach Jeremia zu jm/Der HERR heisset dich nicht a Pashur/sondern Magur vmb vnd vmb. Denn so spricht der HERR/ Sihe/ Ich wil dich sampt allen deinen Freunden / in die furcht geben/vnd sollen fallen durchs schwert jrer Feinde/ Das soltu mit deinen augen sehen. Vnd wil das gantze Juda in die hand des königes zu Babel vbergeben / der sol sie wegfüren gen Babel / vnd mit dem schwert tödten. Auch wil ich alle güter dieser Stad sampt allem das sie geerbeitet/vnd alle Kleinot/vnd alle Schetze der könige Juda / in jrer Feinde hand geben/das sie dieselbigen rauben/nemen/vnd gen Babel bringen. Vnd du Pashur solt mit allen deinen Hausgenossen/gefangen gehen vnd gen Babel komen / Daselbs soltu sterben vnd begraben werden/sampt allen deinen Freunden / welchen du Lügen predigest.

b Vberredt) Das ich solch Predigampt habe angenomen/ vnd ich nicht gewust/das die Leute so böse weren/ vnd das predigen so viel vnd grosse fahr hette.

HERR/ Du hast mich b vberredt/vnd ich hab mich vberreden lassen/Du bist mir zu starck gewest/vnd hast gewonnen. Aber ich bin drüber zum spot worden teglich/vnd jederman verlachet mich. Denn sint ich geredt/geruffen vnd gepredigt habe/von der plage vnd verstörung/ist mir des HERRN wort zum hohn vnd spot worden teglich. Da dacht ich/ Wolan/ich wil sein nicht mehr gedencken/vnd nicht mehr in seinem Namen predigen. Aber es ward jn meinem hertzen/wie ein brennend fewr in meinen gebeinen verschlossen/das ichs nicht leiden kundte/vnd were schier vergangen. Jeremias mit seiner Predigt verspot vnd verfolget.

DEnn ich höre/wie mich viel schelten/vnd allenthalben schrecken/Hui/verklagt jn / Wir wollen jn verklagen (sprechen alle meine Freunde vnd gesellen) ob wir jn vberforteilen/vnd jm beykomen mügen / vnd vns an jm rechen. Aber der HERR ist bey mir / wie ein starcker Helt/ Darumb werden meine Verfolger fallen/vnd nicht obligen/sondern sollen sehr zu schanden werden / Darumb / das sie so thörlich handeln/ewig wird die schande sein/der man nicht vergessen wird.

VNd nu HERR Zebaoth/der du die Gerechten prüfest/nieren vnd hertz siehest/las mich deine rache an jnen sehen/Denn ich habe dir meine sache befohlen. Singet dem HERRN/rhümet den HERRN/ der des armen leben aus des boshafftigen hende errettet. Sup. 11.

VErflucht sey der tag/darin ich geborn bin / der tag müsse vngesegnet sein/ darin mich meine Mutter geboren hat. Verflucht sey der / so meinem Vater gute Botschafft bracht/vnd sprach/ Du hast einen jungen Son/ das er jn frölich machen wolt. Derselbige Man müsse sein/wie die Stedte/so der HERR vmbgekeret/vnd jn nicht gerewen hat/ vnd müsse des morgens hören ein geschrey/ vnd des mittags ein heulen. Das du mich doch nicht getödtet hast in mutterleibe/das mein Mutter mein Grab gewesen / vnd jr leib ewig schwanger blieben were. Warumb bin ich doch aus Mutterleibe erfur komen / das ich solch jamer vnd hertzenleid sehen mus/vnd meine tage mit schanden zubringen. Iob 3. Jeremie klag. Gen. 19

XXI.

DIs ist das wort/so vom HERRN geschach zu Jeremia / da der könig Zedekia zu jm sandte/ Pashur/ den son Malchia/ vnd Zephanja/ den son Maeseja des Priesters/ vnd lies jm sagen / Frage doch den HERRN fur vns/ Denn Nebucad Rezar/ der könig zu Babel streit wider vns. Das der HERR doch mit vns thun wolle nach allen seinen Wundern/ damit er von vns abzöge.

Zedekia.

Dieser König wird hie vnd offt hernach Nebucad Rezar (der doch sonst Nebucad Nezar) genennet.

Weissagung von verstörung Juda vnd Jerusalem

JEremia sprach zu jnen/ So sagt Zedekia/ Das spricht der HERR / der Gott Israel/ Sihe/ ich wil die waffen zu rück wenden / die jr in ewren henden habt/ damit jr streitet wider den könig zu Babel/ vnd wider die Chaldeer/ welche euch draussen an der mauren belegert haben/ vnd wil sie zu hauff samlen mitten in der Stad. Vnd ich wil wider euch streiten/ mit ausgereckter hand / mit starckem arm/ mit grossem zorn/ grim vnd vnbarmhertzigkeit / Vnd wil die bürger dieser Stad schlagen/ beide/ Menschen vnd vieh/ das sie sterben sollen/ durch eine grosse Pestilentz. Vnd darnach (spricht der HERR) wil ich Zedekia/ den könig Juda/ sampt seinen Knechten vnd dem Volck/ das in dieser Stad fur der Pestilentz/ schwert vnd hunger vberbleiben wird/ geben in die hende Nebucad Rezar dem könig zu Babel/ vnd in die hende jrer Feinde/ vnd in die hende dere / so jnen nach dem leben stehen. Das er sie mit der scherffe des schwerts also schlage / das kein schonen noch gnade/ noch barmhertzigkeit da sey.

Jnf.33

Jnf.19

Jnc.18.

VNd sage diesem Volck/ So spricht der HERR/ Sihe/ ich lege euch fur den weg zum leben/ vnd den weg zum tode. Wer in dieser Stad bleibet / der wird sterben müssen durchs schwert/ hunger vnd pestilentz. Wer aber hinaus sich gibt zu den Chaldeern/ die euch belegern/ der sol lebendig bleiben/ vnd sol sein leben/ als eine ausbeute behalten. Denn ich hab mein angesicht vber diese stad gericht/ zum vnglück/ vnd zu keinem guten/ spricht der HERR/ Sie sol dem könige zu Babel vbergeben werden/ das er sie mit fewr verbrenne.

Jnf.32

VNd höret des HERRN wort/ vom hause des königes Juda / Du haus David/ so spricht der HERR/ Haltet des morgens Gericht/ vnd errettet den beraubten aus des freuelers hand/ Auff das mein grim nicht ausfare/ wie ein fewr/ vnd brenne/ also/ das niemand lesschen müge/ vmb ewer böses wesens willen. Sihe/ spricht der HERR/ Ich sage dir/ die du wonest im grunde / in dem Felsen/ vnd auff der Ebene/ vnd sprichst/ Wer wil vns vberfallen/ oder in vnser Feste komen? Ich wil euch heimsuchen (spricht der HERR) nach der frucht ewers thun/ Ich wil ein fewr anzünden in jrem Walde/ Das sol alles vmb her verzeren.

Jsa.1.
Jnf.22
Sup.4

XXII.

SO spricht der HERR/ Gehe hinab in das haus des königes Juda/ vnd rede daselbs dis wort/ vnd sprich/ Höre des HERRN wort/ du könig Juda/ der du auff dem stuel David sitzest / beide / du vnd deine knechte/ vnd dein Volck/ die zu diesen thoren eingehen. So spricht der HERR/ Haltet Recht vnd Gerechtigkeit / vnd errettet den Beraubten von des Freuelers hand/ vnd schindet nicht die Frembdlinge/ Waisen vnd Widwen/ vnd thut niemand gewalt/ vnd vergiesset nicht vnschüldig blut an dieser Stet. Werdet jr solchs thun/ So sollen durch die thor dieses Hauses einzihen Könige/ die auff Dauids stuel sitzen/ beide/ zu wagen vnd zu rosse/ sampt jren knechten vnd volck. Werdet jr aber solchem nicht gehorchen/ so hab ich bey mir selbs geschworen (spricht der HERR) dis Haus sol verstöret werden.

Sup.22

Jnf.51

DEnn so spricht der HERR von dem Hause des königes Juda / Gilead/ du bist mir das Heubt im Libanon / Was gilts / ich wil dich zur wüsten / vnd die Stedte on einwoner machen. Denn ich habe Verderber vber dich [a] bestellet/ einen jglichen mit seinem woffen / die sollen deine auserweleten Cedern vmb-

[a] Geheiliget.

 hawen/

hawen/vnd ins fewr werffen. So werden viel Heiden fur dieser Stad vbergehen/vnd vnterander sagen/Warumb hat der HERR mit dieser grossen Stad also gehandelt? Vnd man wird antworten / Darumb / das sie den Bund des HERRN jres Gottes verlassen/vnd ander Götter angebetet/ vnd denselbigen gedienet haben.

Sallum. WEinet nicht vber die Todten / vnd gremet euch nicht darumb / Weinet aber vber den/ der dahin zeucht/ Denn er nimer widerkomen wird / das er sein Vaterland sehen möchte. Denn so spricht der HERR von Sallum/ 4.Reg.23. dem son Josia/ des königes Juda/ welcher König ist an stat seines vaters Josia/ der von dieser Stet hinaus gezogen ist/ Er wird nicht wider herkomen/ sondern mus sterben an dem ort / da er hin gefangen gefurt ist/ vnd wird dis Land nicht mehr sehen.

WEh dem/ der sein Haus mit sünden bawet/ vnd seine Gemach mit vnrecht/ der seinen nehesten vmb sonst erbeiten lesst/ vnd gibt jm seinen lohn nicht. Vnd dencket/ Wolan/ ich wil mir ein gros Haus bawen / vnd weite Pallast/ vnd lesst jm Fenster drein hawen/ vnd mit Cedern tefeln / vnd rot malen. Meinestu/ du wöllest König sein/ weil du mit Cedern prangest? Hat dein Vater nicht auch gessen vnd getruncken/ vnd hielt dennoch vber dem Recht vnd Gerechtigkeit/ vnd gieng jm wol? Er halff dem elenden vnd Armen zu recht / vnd gieng jm wol. Jsts nicht also/ das solchs heisst/ mich recht erkennen? spricht der HERR. Aber deine augen vnd dein hertz stehen nicht also / Sondern auff deinem geitz/ auff vnschüldig blut zu vergiessen/ zu freueln vnd vnter zustossen.

Joiakim. DArumb spricht der HERR von Joiakim/ dem son Josia/ dem könige Juda/ Man wird jn nicht klagen/ ah Bruder/ ah Schwester / Man wird jn nicht klagen/ ah Herr/ ah Edeler. Er sol wie ein Esel begraben werden / zurschleifft vnd hinaus geworffen fur die thore Jerusalem. Ja denn gehe hinauff auff den Libanon/ vnd schrey/ vnd las dich hören zu Basan/ vnd schrey von Abarim/ Denn alle deine Liebhaber sind jemerlich vmbbracht. Ich hab dirs vor gesagt/ da es noch wol vmb dich stund/ Aber du sprachst/ Ich wil nicht hören. Also hastu dein lebtage gethan/ das du meiner stimme nicht gehorchest. Der wind b weidet alle deine Hirten/ vnd deine Liebhaber zihen gefangen dahin/ Da mustu doch zu spot vnd zu schanden werden/ vmb aller deiner bosheit willen. Die du jtzt im Libanon wonest/ vnd in Cedern nistest/ wie schön wirstu sehen / wenn dir schmertzen vnd wehe komen werden/ wie einer in Kindsnöten.

Straffe Joiakim. 4.Reg.23. 24. Jer.36

a Ehre. Von deiner jugent auff.

b (Weidet) Treibt wie ein Vich.

Chanja. SO war ich lebe (spricht der HERR) wenn Chanja der son Joiakim/ der könig Juda/ ein Siegelring were an meiner rechten hand / So wolt ich jn doch abreissen/ vnd in die hende geben dere/ die nach deinem Leben stehen/ vnd fur welchen du dich fürchtest/ nemlich/ in die hende Nebucadrezar/ des königes zu Babel/ vnd der Chaldeer. Vnd wil dich vnd deine Mutter / die dich geboren hat/ in ein ander Land treiben/ das nicht ewer Vaterland ist/ vnd solt daselbs sterben/ Vnd in das Land/ da sie von hertzen gern wider hin weren/ sollen sie nicht widerkomen. Wie ein elender/ verachter/ verstossener Man ist doch Chanja? ein vnwerd gefess/ Ah wie ist er doch/ sampt seinem samen/ so vertrieben/ vnd in ein vnbekandtes Land geworffen? O Land/ land/ land/ höre des HERRN wort. So spricht der HERR/ Schreibet an diesen Man fur einen verdorben/ einen Man/ dem es sein lebtage nicht gelinget. Denn er wird das glück nicht haben/ das jemand seines Samens auff dem stuel Dauid sitze/ vnd förder in Juda herrsche. 4.Reg.24.

XXIII.

WEh euch Hirten/ die jr die herde meiner weide vmbbringet vnd zurstrewet/ spricht der HERR. Darumb spricht der HERR der Gott Jsrael von den Hirten/ die mein volck weiden/ Jr habt meine Herd

zur-

zurstrewet/ vnd verstossen/ vnd nicht besucht / Sihe / Ich wil euch heimsuchen vmb ewers bösen wesens willen / spricht der HERR. Vnd ich wil die vbrigen meiner Herd samlen aus allen Lendern/ dahin ich sie verstossen habe/ vnd wil sie wider bringen zu jren Hürten/ das sie sollen wachsen/ vnd viel werden. Vnd ich wil Hirten vber sie setzen/ die sie weiden sollen/ das sie sich nicht mehr sollen fürchten noch erschrecken/ noch heimgesucht werden/ spricht der HERR.

Jere. 33. Weissagung von Christo.

SIhe/ es komet die zeit/ spricht der HERR/ das ich dem Dauid ein gerecht Gewechs erwecken wil/ vnd sol ein König sein / der wol regieren wird / vnd Recht vnd Gerechtigkeit auff erden anrichten. Zu desselbigen zeit/ sol Juda geholffen werden/ vnd Israel sicher wonen. Vnd dis wird sein Name sein / das man jn nennen wird / HERR / der vnser Gerechtigkeit ist.

Jere. 16. Exp. 4. 16.

DArumb sihe/ es wird die zeit komen/ spricht der HERR / das man nicht mehr sagen wird/ So war der HERR lebt/ der die kinder Israel aus Egyptenland gefüret hat/ Sondern/ so war der HERR lebt/ der den Samen des hauses Israel hat eraus gefüret/ vnd bracht aus dem Lande der mitternacht / vnd aus allen Landen/ dahin ich sie verstossen hatte/ das sie in jrem Lande wonen sollen.

Wider die Propheten.

MEin hertz wil mir in meinem Leibe brechen / alle meine gebeine zittern / Mir ist wie einem truncken Man/ vnd wie einem / der vom Wein daumelt / fur dem HERRN/ vnd fur seinen heiligen worten. Das das land so vol Ehebrecher ist/ das das Land so jemerlich stehet/ das so verflucht ist/ vnd die Awen in der wüsten verdorren/ vnd jr leben ist böse / vnd jr Regiment taug nicht. Denn beide/ Propheten vnd Priester/ sind schelcke / Vnd finde auch in meinem Hause jre bosheit/ spricht der HERR. Darumb ist jr weg wie ein glater weg im finstern / darauff sie gleiten vnd fallen. Denn ich wil vnglück vber sie komen lassen/ das jar jrer heimsuchung/ spricht der HERR.

Exp. 14.

Jere. 9

IWar bey den Propheten zu Samaria/ sahe ich torheit / das sie weissagten durch Baal/ vnd verfüreten mein volck Israel. Aber bey den Propheten zu Jerusalem sehe ich grewel/ wie sie ehebrechen/ vnd gehen mit lügen vmb / vnd stercken die boshafftigen/ auff das sich ja niemand bekere von seiner bosheit. Sie sind alle für mir/ gleich wie Sodoma/ vnd jre Bürger wie Gomorra. Darumb spricht der HERR Zebaoth/ von den Propheten also / Sihe / Ich wil sie mit wermut speisen/ vnd mit gallen trencken/ Denn von den Propheten zu Jerusalem komet [a] heucheley aus ins gantze Land.

[a] Heucheley) Falsch geistlich leben vnd misglauben.

SO spricht der HERR Zebaoth/ Gehorcht nicht den worten der Propheten/ so euch weissagen/ sie betriegen euch/ Denn sie predigen jrs hertzen gesicht / vnd nicht aus des HERRN munde. Sie sagen denen die mich lestern/ Der HERR hats gesagt/ Es wird euch wolgehen / Vnd allen / die nach jres hertzen dunckel wandeln/ sagen sie/ Es wird kein vnglück vber euch komen / Denn wer ist im rat des HERRN gestanden / der sein wort gesehen vnd gehöret habe? Wer hat sein wort vernomen vnd gehöret?

Jere. 14. 27. 29.

SIhe/ Es wird ein wetter des HERRN mit grim komen / vnd ein schrecklich vngewitter den Gottlosen auff den kopff fallen. Vnd des HERRN zorn wird nicht nachlassen/ bis er thu vnd ausrichte was er im sinn hat / hernach werdet jrs wol erfaren. Ich sandte die Propheten nicht/ noch lieffen sie/ Ich redet nicht zu jnen/ noch weissagten sie. Denn wo sie bey meinem Rat blieben/ vnd hetten meine wort meinem Volck gepredigt/ So hetten sie [b] dasselb von jrem bösen wesen/ vnd von jrem bösen leben bekeret.

[b] (Dasselb) Gottes wort bekeret/ Alle ander lere verfüret.

BIn ich nicht ein Gott/ der [c] nahe ist/ spricht der HERR / vnd nicht ein Gott der ferne sey? Meinstu/ das sich jemand so heimlich verbergen könne / das ich jn nicht sehe? spricht der HERR. Bin ichs nicht/ der Himel vnd Erden füllet? spricht der HERR.

[c] (Nahe ist) Sie sind so sicher vnd frech/ als sehe ich jr falsches leren nicht.

ICh höre es wol/das die Propheten predigen vnd falsch weissagen in meinem Namen/vnd sprechen/Mir hat getrewmet/mir hat getrewmet. Wenn wollen doch die Propheten auffhören? die falsch weissagen / vnd jres hertzen triegerey weissagen/vnd wollen / das mein Volck meines Namens vergesse / vber jren Trewmen/die einer dem andern prediget/Gleich wie jre Veter meines namens vergassen/vber dem Baal.

EIn Prophet/der trewme hat/der [a] predige trewme/Wer aber mein Wort hat/der predige mein Wort recht. Wie reimen sich stro vnd weitzen zusamen? spricht der HERR. Ist mein Wort nicht wie ein fewr / spricht der HERR/ vnd wie ein hamer/der felsen zuschmeisst?

DArumb sihe/ich wil an die Propheten/spricht der HERR/ die mein wort [b] stelen einer dem andern. Sihe/ich wil an die Propheten/spricht der HERR/ die jr eigen wort füren/vnd sprechen/Er hats gesagt. Sihe/ich wil an die/so falsche Trewme weissagen/spricht der HERR / vnd predigen dieselben / vnd verfüren mein Volck mit jren Lügen vnd losen teidingen / So ich sie doch nicht gesand/vnd jnen nichts befohlen habe/vnd sie auch diesem Volck nichts nütze sind/ spricht der HERR.

WEnn dich dis Volck/oder ein Prophet/oder ein Priester fragen wird/vnd sagen/Welchs ist die Last des HERRN? Soltu zu jnen sagen/ was die Last sey / Ich wil euch hin werffen/spricht der HERR. Vnd wo ein Prophet oder Priester/oder Volck wird sagen/Das ist die last des HERRN/denselbigen wil ich heimsuchen/vnd sein Haus dazu. Also sol aber einer mit dem andern reden/vnd vnternander sagen/Was antwort der HERR / vnd was sagt der HERR? Vnd nennets nicht mehr / [c] Last des HERRN/Denn einem jglichen wird sein eigen wort eine Last sein / weil jr also die wort des [d] lebendigen Gottes/des HERRN Zebaoth/vnsers Gottes / verkeret. Darumb solt jr zum Propheten also sagen / Was antwortet dir der HERR / vnd was sagt der HERR? WEil jr aber sprecht/ Last des HERRN.

Darumb spricht der HERR also/ Nu jr dis wort eine Last des HERRN nennet/vnd ich zu euch gesand habe/vnd sagen lassen/jr sollets nicht nennen Last des HERRN/Sihe/so wil ich euch hin wegnemen/vnd euch/sampt der Stad/ die ich euch vnd ewren Vetern gegeben habe / von meinem Angesicht wegwerffen/ vnd wil euch ewige schande vnd ewige schmache zufügen/der nimer vergessen sol werden.

a (Predige trewme) Er lasse meinen Namen mit friedē/ vnd sage nicht/ das man wort sey/ was jm trewmet/ Sondern es sey sein wort/vnd hab seinen Namen.

b Stelen) Felschlich deuten/vnd damit den Leuten das rechte wort stelen.

c Last) Sie haben spöttisch des Propheten wort / eine Last genennet / vñ Jeremiam damit fur einen Narren gehalten.

d In Ebreo stehet/ Der lebendigen Götter/als vieler vnd doch einer HERR Zebaoth/ Anzuzeigē die drey Personen in der einigen Gottheit.

XXIIII.

2. Feigenkörbe.

Dieser König wird hie vnd offt Nezar (der doch sonst Nezar/ genennet.

SIhe/der HERR zeiget mir zween Feigenkörbe/gestellet fur den Tempel des HERRN (nach dem der könig zu Babel / NebucadRezar/ hatte weggefurt Jechanja den son Joiakim/den könig Juda/ sampt den fürsten Juda/Zimerleute vnd Schmiede von Jerusalem/vnd gen Babel gebracht) In dem einen Korbe waren seer gute Feigen/ wie die ersten reiffen Feigen sind. Im andern Korbe waren seer böse Feigen/das man sie nicht essen kundt / so böse waren sie. Vnd der HERR sprach zu mir/Jeremia/was sihestu. Ich sprach / Feigen / Die guten feigen sind sehr gut/vnd die bösen sind sehr böse/das man sie nicht essen kan/so böse sind sie. Jecha. 4.Reg.14.

DA geschach des HERRN wort zu mir/vnd sprach/So spricht der HERR/ der Gott Israel/Gleich wie diese Feigen gut sind /Also wil ich mich gnediglich annemen der gefangenen aus Juda / welche ich hab aus dieser Stet lassen zihen/in der Chaldeer land. Vnd wil sie gnediglich ansehen/vnd wil sie wider in dis Land bringen/vnd wil sie bawen/vnd nicht abbrechen/ Ich wil sie pflantzen/ vnd nicht ausreuffen. Vnd wil jnen ein hertz geben / das sie mich kennen sollen/ das ich der HERR sey/ Vnd sie sollen mein Volck sein/so wil ich jr Gott sein/ Denn sie werden sich von gantzem hertzen zu mir bekeren. Deut.29. Jos.3.6.

ABer wie die bösen Feigen so böse sind/ das man sie nicht essen kan / spricht Jere.29.

der

der HERR/ Also wil ich dahin geben Zedekia den könig Juda/ sampt seinen Für- Zedekia.
sten/ vnd was vbrig ist zu Jerusalem/ vnd vbrig in diesem Lande/ vnd die in
Egyptenland wonen. Ich wil jnen vnglück zufügen/ vnd in keinem Königreich
auff Erden bleiben lassen/ Das sie sollen zuschanden werden/ zum Sprichwort/
zur Fabel vnd zum Fluch an allen örten/ dahin ich sie verstossen werde. Vnd wil
schwert/ hunger vnd pestilentz vnter sie schicken/ bis sie vmbkomen von dem Lan-
de/ das ich jnen vnd jren Vetern gegeben habe.

XXV.

DIs ist das wort/ welchs zu Jeremia geschach/ vber das gantze volck Joiakim.
Juda/ im vierden jar Joiakim des sons Josia/ des königes Juda/
(welchs ist das erste jar Nebucad Rezar des königs zu Babel) wel-
ches auch der Prophet Jeremia redet zu dem gantzen volck Juda/
vnd zu allen Bürgern zu Jerusalem/ vnd sprach.

Vor Christi geburt 607. a In Ebreo/ Fehe. ES ist von dem dreizehenden jar an Josia des sons Amon/ des königes Juda/ Josia.
des HERRN wort zu mir geschehen/ bis auff diesen tag/ vnd hab euch nu
drey vnd zwenzig jar mit a vleis gepredigt/ Aber jr habt nie hören wollen.

So hat der HERR auch zu euch gesand alle seine knechte die Propheten
b vleissiglich/ Aber jr habt nie hören wollen/ noch ewer ohren neigen/ das jr ge-
horchet/ da er sprach/ Bekeret euch/ ein jglicher von seinem bösen wege/ vnd von
ewrem bösen wesen/ So solt jr in dem Lande/ das der HERR euch vnd ewern
Vetern gegeben hat/ jmer vnd ewiglich bleiben. Folget nicht andern Göttern/
das jr jnen dienet vnd sie anbetet/ Auff das jr mich nicht erzürnet/ durch ewer
hende werck/ vnd ich euch vnglück zufügen müsse. Aber jr woltet mir nicht ge-
horchen/ spricht der HERR/ auff das jr mich ja wol erzürnetet/ durch ewer hen-
de werck/ zu ewrem eigen vnglück.

b Jehe. 4. Reg. 17 Jer. 18. 35.

DArumb/ so spricht der HERR Zebaoth/ Weil jr denn meine wort nicht hö-
ren wolt/ Sihe/ so wil ich ausschicken vnd komen lassen alle Völcker/ gegen der
mitternacht (spricht der HERR) auch meinen knecht Nebucad Rezar/ den kö-
nig zu Babel/ vnd wil sie bringen vber dis Land/ vnd vber die/ so drinnen wonen/
vnd vber alle dieses Volck/ so vmb her ligen/ vnd wil sie verbannen vnd verstö-
ren/ vnd zum spot vnd ewiger wüsten machen. Vnd wil heraus nemen allen frö-
lichen gesang/ die stim des Breutigams vnd der Braut/ die stim der Müller/ vnd
liecht der Latern. Das dis gantze Land wüst vnd zerstöret ligen sol. Vnd sollen
diese Völcker dem könige zu Babel dienen siebenzig jar.

Jer. 29 2. Paral. 36. 1. Esra. 1. Dan. 9 Zach. 1. WEnn aber die siebenzig jar vmb sind/ wil ich den könig zu Babel heimsuchen/ 70. jar des
vnd alle dis volck (spricht der HERR) vmb jrer missethat/ dazu das land Gefengnis.
der Chaldeer/ vnd wil es zur ewigen wüsten machen. Also wil ich vber dis
Land bringen alle meine wort/ die ich geredt hab wider sie/ nemlich/ alles was in
diesem Buch geschrieben stehet/ das Jeremia geweissagt hat vber alle Völcker.
Vnd sie sollen auch dienen/ ob sie gleich grosse völcker vnd grosse Könige sind. Al-
so wil ich jnen vergelten/ nach jrem verdienst vnd nach den wercken jrer hende.

Jes. 51 Psal. 75. DEnn also spricht zu mir der HERR/ der Gott Israel/ Nim diesen Becher
weins vol zorns von meiner Hand/ vnd schencke draus allen Völckern/
zu denen ich dich sende/ Das sie trincken/ daumeln vnd toll werden/ fur dem
Schwert/ das ich vnter sie schicken wil. Vnd ich nam den Becher von der hand
des HERRN/ vnd schenckt allen Völckern/ zu denen mich der HERR sandte/
nemlich/ Jerusalem/ den Stedten Juda/ jren Königen vnd fürsten/ das sie wüst
vnd zerstöret ligen/ vnd ein spot vnd fluch sein sollen/ wie es denn heuts tages
stehet.

AVch Pharaoni dem könige in Egypten/ sampt seinen Knechten/ seinen
Fürsten vnd seinem gantzen Volck. Allen Lendern gegen abend/ allen Köni-

gen im lande Vz / allen Königen in der Palestiner lande / sampt Ascalon / Gasa / Akaron / vnd den vbrigen zu Asdod. Den von Edom / den von Moab / den kindern Ammon. Allen Königen zu Tyro / allen Königen zu Zidon / den Königen in den Insulen jenseid des Meers. Den von Dedan / den von Thema / den von Bus / vnd allen Fürsten in den [a] örtern. Allen Königen in Arabia / allen Königen gegen abend / die in der Wüsten wonen. Allen Königen in Simri / allen Königen in Elam / allen Königen in Meden. Allen Königen gegen mitternacht / beide / in der nehe vnd ferne / einem mit dem andern / vnd allen Königen auff erden / die auff dem Erdboden sind / vnd könig Sesach sol nach diesen trincken.

a Örtern) Das sind die Trogloditen / die man nennet Arabes / Egyptios im winckel / zwischen dem Roten meer vnd Egypte

Sesach / Das sol der könig zu Babel sein.

VNd sprich zu jnen / So spricht der HERR Zebaoth / der Gott Israel / Trinckt / das jr truncken werdet / speiet vnd niderfallet / vnd nicht auffstehen müget fur dem schwert / das ich vnter euch schicken wil. Vnd wo sie den Becher nicht wollen von deiner hand nemen / vnd trincken / So sprich zu jnen / Also spricht der HERR Zebaoth / Nu solt jr trincken. Denn sihe / in der Stad / die nach meinem Namen genennet ist / fahe ich an zuplagen / vnd jr soltet vngestrafft bleiben? Jr solt nicht vngestrafft bleiben / Denn ich ruffe dem schwert vber alle / die auff Erden wonen / spricht der HERR Zebaoth. Jere. 51 1. Pet. 4 Ezech. 9. Jes. 49.

VNd du solt alle diese wort jnen weissagen / vnd sprich zu jnen / Der HERR wird brüllen aus der Höhe / vnd seinen Donner hören lassen aus seiner heiligen Wonung / Er wird brüllen vber seine Hürten / er wird singen ein [b] Lied / wie die Weintretter / vber alle einwoner des Landes / des hall erschallen wird bis an der Welt ende. Der HERR hat zu rechten mit den Heiden / vnd wil mit allem Fleisch gericht halten / Die Gottlosen wird er dem schwert vbergeben / spricht der HERR. Joel. 3. Amos 1.

b Lied) Die Feinde werden jauchtzen / das sie so siegen etc.

SO spricht der HERR Zebaoth / Sihe / es wird eine Plage komen von einem Volck zum andern / Vnd ein gros Wetter wird erweckt werden / von der seiten des Landes. Da werden die erschlagene vom HERRN zur selbigen zeit ligen von einem ende der Erden / bis ans ander ende / die werden nicht geklagt / noch auffgehaben / noch begraben werden / sondern müssen auff dem felde ligen / vnd zu mist werden.

HEulet nu jr Hirten / vnd schreiet / weltzet euch in der asschen jr gewaltigen vber die Herde / Denn die zeit ist hie / das jr geschlachtet / vnd zurstrewet / vnd zufallen müsset / wie ein köstlich Gefess. Vnd die [c] Hirten werden nicht fliehen können / vnd die Gewaltigen vber die Herde werden nicht entrinnen können. Da werden die Hirten schreien / vnd die Gewaltigen vber die Herde werden heulen / das der HERR jre weide so verwüstet hat / vnd jre Awen / die so wol stunden / verderbet sind / fur dem grimmigen zorn des HERRN. Er hat seine Hütten verlassen / wie ein junger Lew / vnd ist also jr Land zerstöret fur dem zorn des Tyrannen / vnd fur seinem grimmigen zorn.

c (Hirten) Die Fürsten vnd Herrn / Jre weide sind jre Herrschafften / die der Tyran zu Babel verwüsten wird.

XXVI.

IM anfang des Königreichs Joiakim / des sons Josia / des königes Juda / geschach dis wort vom HERRN / vnd sprach / So spricht der HERR / Trit in den vorhof am hause des HERRN / vnd predige allen Stedten Juda / die da herein gehen anzubeten im hause des HERRN / alle wort die ich dir befohlen habe / jnen zu sagen / vnd thu nichts dauon. Ob sie vieleicht hören wollen / vnd sich bekeren / ein jglicher von seinem bösen wesen / Damit mich auch rewen möcht das vbel / das ich gedencke jnen zu thun / vmb jres bösen wandels willen. Vnd sprich zu jnen / So spricht der HERR / Werdet jr mir nicht gehorchen / das jr in meinem Gesetze wandelt / das ich euch furgelegt habe / das jr höret die wort meiner knechte der Propheten / welche ich [a] stets zu euch gesand habe / vnd jr doch nicht hören wollet / So wil ichs mit diesem Hause machen / wie mit Silo / vnd diese Stad zum fluch allen Heiden auff erden machen. 1. Reg. 4. Jere. 7

a Stete.

Jeremie verfolgung.

DA nu die Priester/ Propheten / vnd alles Volck höreten Jeremia / das er solche wort redet im hause des HERRN / vnd Jeremia nu ausgeredt hatte/ alles was jm der HERR befohlen hatte/allem Volck zu sagen/griffen jn die Priester/Propheten vnd das gantze Volck/vnd sprachen/Du must sterben. Warumb tharstu weissagen im namen des HERRN/vnd sagen/ Es wird diesem Hause gehen/wie Silo/vnd diese Stad sol so wüste werden/das niemand mehr drinnen wone? Vnd das gantze volck samlete sich im hause des HERRN wider Jeremia.

Jesa 6

DA nu solches höreten die Fürsten Juda/giengen sie aus des Königes hause/ hinauff ins haus des HERRN / vnd satzten sich fur das newe thor des HERRN. Vnd die Priester vnd Propheten sprachen fur den Fürsten vnd allem Volck / Dieser ist des todes schüldig / denn er hat geweissagt wider diese Stad/wie jr mit ewren ohren gehöret habt.

ABer Jeremia sprach zu allen Fürsten vnd zu allem Volck / Der HERR hat mich gesand/das ich solchs alles / das jr gehöret habt / solt weissagen wider dis Haus vnd wider diese Stad. So bessert nu ewer wesen vnd wandel / vnd
Exo. 7 gehorchet der stimme des HERRN ewers Gottes/ So wird den HERRN auch gerewen das Vbel/das er wider euch geredt hat. Sihe / ich bin in ewren henden/jr mügets machen mit mir/wie es euch recht vnd gut dünckt. Doch solt jr wissen/wo jr mich tödtet/so werdet jr vnschüldig blut laden auff euch selbs/ auff diese Stad/vnd jre einwoner/ Denn warlich/ der HERR hat mich zu euch gesand/ das ich solches alles fur ewren ohren reden solt.

DA sprachen die Fürsten vnd das gantze Volck zu den Priestern vnd Propheten/ Dieser ist des todes nicht schüldig/ denn er hat zu vns geredt im namen des HERRN vnsers Gottes.

Micha.

VNd es stunden auff etliche der Eltesten im Lande/vnd sprachen zum gantzen hauffen des Volcks/ Zur zeit Hiskia des königes Juda / war ein Prophet/ Micha / von Maresa / vnd sprach zum gantzen volck Juda. So spricht der HERR Zebaoth/ Zion sol wie ein Acker gepflügt werden / vnd Jerusalem ein steinhauffen werden / vnd der berg des Hauses (des HERRN) zum wilden walde. Noch lies jn Hishia/der könig Juda vnd das gantze Juda/darumb nicht tödten. Ja sie furchten viel mehr den HERRN/vnd beten fur dem HERRN. Da rewet auch den HERRN das vbel/das er wider sie geredt hatte. Darumb thun wir sehr vbel wider vnser Seelen.

Vria.

SO war auch einer/der im namen des HERRN weissaget / Vria der son Semaja von Kiriath Jearim/derselbe weissaget wider diese Stad / vnd wider dis Land/gleich wie Jeremia. Da aber der könig Joiakim vnd alle seine Gewaltigen/ vnd die Fürsten/seine wort höreten/ wolt jn der König tödten lassen. Vnd Vria erfur das/ furchte sich / vnd floh / vnd zoch in Egypten. Aber der könig Joiakim schickte Leute in Egypten/ El Nathan den son Achbor/ vnd andere mit jm/ die füreten jn aus Egypten/vnd brachten jn zum könige Joiakim/der lies jn mit dem schwert tödten / vnd lies seinen Leichnam vnter dem gemeinen pöbel begraben.

Ahikam.

ALso war die hand Ahikam des sons Saphan mit Jeremia / das er nicht dem Volck in die hende kam/das sie jn tödten.

XXVII.

IM anfang des königreichs Joiakim/des sons Josia/des königes Juda/geschach dis wort vom HERRN zu Jeremia/vnd sprach/So spricht der HERR zu mir / Mache dir ein Joch/ vnd heng es an deinen hals. Vnd schicke es zum könig Edom/zum könige in Moab / zum könige der kinder Ammon/zum könige zu Tyro/vnd zum könige zu Zidon/durch die Boten/so zu Zedekia dem könige Juda

Joch.

gen Je-

gen Jerusalem komen sind. Vnd befihl jnen / das sie jren Herrn sagen / So spricht der HERR Zebaoth / der Gott Israel / So solt jr ewren Herrn sagen. Ich hab die erden gemacht / vnd Menschen vnd Vieh / so auff erden sind / durch meine grosse Krafft / vnd ausgestreckten Arm / vnd gebe sie wem ich wil.

Nu aber hab ich alle diese Land gegeben in die hand meines knechts Nebucadnezar / des königes zu Babel / vnd hab jm auch die wilden Thier auff dem felde gegeben / das sie jm dienen sollen. Vnd sollen alle Völcker dienen / jm vnd seinem Son / vnd seines Sons son / bis das die zeit seines Landes auch kome / Denn es sollen jm viel Völcker vnd grosse Könige dienen. Welch volck aber vnd Königreich dem könige zu Babel / Nebucadnezar / nicht dienen wil / vnd wer seinen hals nicht wird vnter das joch des königs zu Babel geben / Solch volck wil ich heimsuchen mit schwert / hunger vnd Pestilentz / spricht der HERR / bis das ich sie durch seine hand vmbbringe. Jere.32 Deu.4 Sup.25. Jes.42

DArumb so gehorcht nicht ewren Propheten / Weissagern / Trewmdeutern / Tagewelern vnd Zeubern / die euch sagen / Jr werdet nicht dienen müssen dem könige zu Babel. Denn sie weissagen euch falsch / Auff das sie euch fern aus ewrem Lande bringen / vnd ich euch ausstosse / vnd jr vmbkomet. Denn welch Volck seinen hals ergibt vnter das joch des königes zu Babel / vnd dienet jm / das wil ich in seinem Lande lassen / das es dasselbige bawe vnd bewone / spricht der HERR. Jere.14.29

VNd ich redet solchs alles zu Zedekia dem könig Juda / vnd sprach / Ergebt ewern hals vnter das joch des königs zu Babel / vnd dienet jm vnd seinem volck / So solt jr lebendig bleiben. Warumb wolt jr sterben / du vnd dein Volck / durch schwert / hunger vnd Pestilentz? Wie denn der HERR geredt hat vber das Volck / so dem könige zu Babel nicht dienen wil. Darumb gehorchet nicht den worten der Propheten / die euch sagen / Jr werdet nicht dienen müssen dem könige zu Babel / Denn sie weissagen euch falsch. Vnd ich habe sie nicht gesand / spricht der HERR / Sondern sie weissagen falsch in meinem Namen / Auff das ich euch ausstosse / vnd jr vmbkomet / sampt den Propheten die euch weissagen. Zedekia 4.Reg.15 Jes.29

VNd zu den Priestern vnd zu alle diesem Volck redet ich / vnd sprach / So spricht der HERR / Gehorchet nicht den worten ewer Propheten / die euch weissagen / vnd sprechen / Sihe / die Gefesse aus dem hause des HERRN werden nu balde von Babel wider her komen / Denn sie weissagen euch falsch. Gehorchet jnen nicht / sondern dienet dem könige zu Babel / so werdet jr lebendig bleiben / Warumb sol doch diese Stad zur wüsten werden? Sind sie aber Propheten / vnd haben sie des HERRN wort / so lasst sie den HERRN Zebaoth[a] erbitten / das die vbrigen Gefesse im hause des HERRN vnd im hause des königes Juda / vnd zu Jerusalem / nicht auch gen Babel gefüret werden. Jes.28.

[a] (Erbitten) Merck das / wer Gottes wort hat / der kan auch beten / Wer es nicht hat / der kan auch nicht beten / Sondern wie sein Predigt falsch ist / so ist auch sein Gebet nichts.

DEnn also spricht der HERR Zebaoth / von den Seulen vnd vom Meer / vnd von dem Gestüle / vnd von den Gefessen / die noch vbrig sind in dieser Stad / welche Nebucadnezar der könig zu Babel nicht wegnam / da er Jechanja den son Joiakim / den könig Juda / von Jerusalem wegfüret gen Babel / sampt allen Fürsten in Juda vnd Jerusalem. Denn so spricht der HERR Zebaoth / der Gott Israel / von den Gefessen / die noch vbrig sind im hause des HERRN / vnd im hause des königes Juda / vnd zu Jerusalem / sie sollen gen Babel gefürt werden / vnd daselbst bleiben / bis auff den tag / das ich sie heimsuche / spricht der HERR / vnd ich sie widerumb herauff an diesen Ort bringen lasse. Jechanja. 4.Reg.14. 4.Reg.25. 1.Esre.4

XXVIII.

VNd im selbigen jar im anfang des königreichs Zidekia des königs Juda / im fünfften monden des vierden jars / sprach Hanania der son Azur / ein Prophet von Gibeon / zu mir im hause des HERRN in Hanania.

gegenwer-

gegenwertigkeit der Priester vnd alles Volcks/ vnd saget/ So spricht der HERR Zebaoth/der Gott Israel/ Ich hab das joch des königes zu Babel zubrochen. Vnd ehe zwey jar vmb sind/wil ich alle Gefesse des hauses des HERRN/ welche NebucadNezar der könig zu Babel hat von diesem Ort weggenomen/vnd gen Babel gefurt/widerumb an diesen Ort bringen. Dazu Jechanja/ den son Joiakim/den könig Juda/sampt allen gefangen aus Juda/die gen Babel gefürt sind/wil ich auch wider an diesen Ort bringen/spricht der HERR/Denn ich wil das joch des königes zu Babel zubrechen.

Ja.17.

DA sprach der Prophet Jeremia zu dem Propheten Hanania/in gegenwertigkeit der Priester vnd des gantzen Volcks/die im hause des HERRN stunden/vnd saget/Amen/der HERR thu also/der HERR bestetige dein wort/ das du geweissagt hast/das er die gefesse aus dem hause des HERRN von Babel wider bringe an diesen Ort/sampt allen gefangenen. Aber doch höre auch dis wort/das ich fur deinen ohren rede/vnd fur den ohren des gantzen Volcks. Die Propheten/die vor mir vnd vor dir gewest sind/von alters her/ die haben wider viel Lender vnd grosse Königreich geweissaget/von kriege/von vnglück vnd von Pestilentz. Wenn aber ein Prophet von [a] Friede weissaget/ den wird man kennen/ob jn der HERR warhafftig gesand hat/ wenn sein wort erfüllet wird.

Jeremia

Mich.2.3.

a (Vom Friede) Es sind gewislich falsche Propheten/ so leblich trösten/ so doch die Leute böse sind.

DA nam der Prophet Hanania das joch vom halse des Propheten Jeremia/ vnd zubrachs. Vnd Hanania sprach in gegenwertigkeit des gantzen Volcks/So spricht der HERR/Eben so wil ich zubrechen das joch NebucadNezar des königes zu Babel/ehe zwey jar vmbkomen/vom halse aller Völcker. Vnd der Prophet Jeremia gieng seines weges.

ABer des HERRN wort geschach zu Jeremia/ nach dem der Prophet Hanania das joch zubrochen hatte/ vom halse des Propheten Jeremia/ vnd sprach/ Gehe hin/vnd sage Hanania/So spricht der HERR/ Du hast das hültzene joch zubrochen/so mache nu ein eisern joch an jenes stat. Denn so spricht der HERR Zebaoth/der Gott Israel/Ein eisern joch hab ich allen diesen Völckern an hals gehenckt/damit sie dienen sollen NebucadNezar dem könige zu Babel/ vnd müssen jm dienen/Denn ich hab jm auch die wilden Thier gegeben.

VND der Prophet Jeremia sprach zum Propheten Hanania/ Höre doch Hanania/ Der HERR hat dich nicht gesand/ vnd du hast gemacht/ das dis volck auff lügen sich verlesst. Darumb spricht der HERR also/ Sihe/ ich wil dich vom Erdboden nemen/dis jar soltu sterben/ Denn du hast sie mit deiner rede vom HERRN abgewendet. Also starb der Prophet Hanania desselbigen jars im siebenden monden.

Jer.29

Hanania stirbt.

XXIX.

DIs sind die wort im Brieue/den der prophet Jeremia sandte von Jerusalem zu den vbrigen Eltesten/ die weggefurt waren/ vnd zu den Priestern vnd Propheten/vnd zum gantzen Volck/ das NebucadNezar von Jerusalem hatte weggefurt gen Babel (nach dem der könig Jechanja vnd die Königin mit den Kemerern vnd Fürsten in Juda vnd Jerusalem/ sampt den Zimmerleuten vnd Schmiden zu Jerusalem weg waren) durch Eleasa den son Saphan/ vnd Gemaria den son Hilkia/ welche Zedekia der könig Juda sandte gen Babel zu NebucadNezar dem könige zu Babel/ vnd sprach/ So spricht der HERR Zebaoth/der Gott Israel/ zu allen gefangen/die ich habe von Jerusalem lassen wegfüren gen Babel.

Brieue Jeremie an die Gefangen zu Babel.

BAwet Heuser/darinnen jr wonen müget/ pflantzet Garten/ daraus jr die Früchte essen müget. Nemet Weiber/ vnd zeuget Söne vnd Töchter/ nemet

met ewren Sönen Weiber/ vnd gebt ewren Töchtern menner / das sie Söne vnd Töchter zeugen/ Mehret euch daselbs/ das ewer nicht wenig sey. Sucht der Stad bestes/ dahin ich euch hab lassen wegfüren/ vnd betet fur sie zum HERRN/ Denn wenns jr wolgehet / so gehets euch auch wol. Denn so spricht der HERR Zebaoth der Gott Israel/ Lasst euch die Propheten / die bey euch sind/ vnd die Warsager nicht betriegen/ vnd gehorcht ewren Trewmen nicht/ die euch treumen/ Denn sie weissagen euch falsch in meinem Namen/ Ich habe sie nicht gesand/ spricht der HERR.

a Das ist der heubtspruch/ der zu der zeit das volck erhalten hat/ Vnd Daniel. 9. gepreiset wird.

DEnn so spricht der HERR/ Wenn zu Babel siebenzig jar aus sind / So wil 70. jar. Jere. 25. 2. Paral. 36.
ich euch besuchen/ vnd wil mein [a] gnediges wort vber euch erwecken/ das ich euch wider an diesen Ort bringe. Denn ich weis wol/ was ich fur gedancken vber euch habe/ spricht der HERR / nemlich/ gedancken des friedes / vnd nicht des Leides/ das ich euch gebe/ das ende/ des jr wartet. Vnd jr werdet mich anruffen/ vnd hin gehen/ vnd mich bitten/ vnd ich wil euch erhören. Jr werdet mich suchen vnd finden/ Denn so jr mich von gantzem hertzen suchen werdet / so wil ich mich von euch finden lassen/ spricht der HERR / Vnd wil ewer Gefengnis wenden/ vnd euch samlen aus allen Völckern/ vnd von allen örten / dahin ich euch verstossen habe/ spricht der HERR/ Vnd wil euch widerumb an diesen Ort bringen/ von dannen ich euch hab lassen wegfüren. Denn jr meinet / der HERR habe euch [b] zu Babel Propheten aufferweckt.

b (Zu Babel) Das ist/ Jr solt ewren Propheten zu Babel nicht gleuben/ Ich hab sie nicht erweckt/ wie jr meinet.

DEnn also spricht der HERR vom Könige/ der auff Dauids stuel sitzt/ vnd von allem volck/ das in dieser Stad wonet/ nemlich/ von ewren Brüdern/ die nicht mit euch hinaus gefangen gezogen sind / Ja also spricht der HERR Zebaoth/ Sihe/ ich wil schwert/ hunger vnd pestilentz vnter sie schicken/ Jere. 24.
vnd wil mit jnen vmbgehen/ wie mit den bösen Feigen/ da einem fur eckelt zu essen. Vnd wil hinder jnen her sein/ mit schwert/ hunger vnd pestilentz / vnd wil sie in keinem Königreich auff erden bleiben lassen / Das sie sollen zum Fluch / zum Jer. 44.
Wunder/ zum hohn/ vnd zum spot vnter allen Völckern werden / dahin ich sie verstossen werde. Darumb/ das sie meinen worten nicht gehorchen / spricht der HERR/ der ich meine knechte/ die Propheten/ zu euch [c] stets gesand habe / Aber c Fehe.
jr woltet nicht hören/ spricht der HERR.

JR aber alle/ die jr gefangen seid weggefurt/ die ich von Jerusalem habe gen Babel zihen lassen/ höret des HERRN wort. So spricht der HERR Zebaoth der Gott Israel/ wider Ahab den son Kolaja/ vnd wider Zedekia den son Maseja/ die euch falsch weissagen in meinem Namen. Sihe / ich wil sie geben in die hende Nebucad Rezar des königes zu Babel/ der sol sie schlagen lassen fur ewren augen/ das man wird aus denselbigen einen Fluch machen vnter allen gefangen aus Juda/ die zu Babel sind/ vnd sagen/ der HERR thu dir/ wie Zidekia vnd Ahab/ welche der könig zu Babel auff fewr braten lies. Darumb/ das sie eine 4. Reg. 5.
torheit in Israel begiengen/ vnd trieben Ehebruch mit der andern Weiber / vnd predigten falsch in meinem Namen / das ich jnen nicht befohlen hatte / Solches weis ich/ vnd zeuge es/ spricht der HERR.

Ahab. Zidekia.

VNd wider Semaja von Nehalam soltu sagen/ So spricht der HERR Zebaoth der Gott Israel/ Darumb/ das du vnter deinem namen hast Brieue gesand zu allem Volck/ das zu Jerusalem ist / vnd zum Priester Zephanja 2. Reg. 21.
dem son Maseja/ vnd zu allen Priestern/ vnd gesagt / Der HERR hat dich zum 2. Paral. 29.
Priester gesatzt an stat des priesters Jehojada/ das jr solt Auffseher sein im hause des HERRN/ vber alle Wahnsinnige vnd Weissager/ das du sie in kercker vnd stock legest. Nu / warumb straffestu denn nicht Jeremiam von Anathoth / der euch weissagt? Darumb/ das er zu vns gen Babel geschickt hat / vnd lassen sagen/ Es wird noch lang weren/ Bawet Heuser / darin jr wonet / vnd pflantzet Garten/ das jr die früchte dauon esset. Denn Zephanja der Priester hatte denselben Brieff gelesen/ vnd den Propheten Jeremia lassen zuhören.

Semaja.

DArumb geschach des HERRN wort zu Jeremia / vnd sprach / Sende

hin

hin zu allen gefangen/vnd las jnen sagen/So spricht der HERR wider Semaja von Nehalam/Darumb/das euch Semaja weissaget vnd ich hab jn doch nicht gesand/vnd macht/das jr auff Lügen vertrawet. Darumb spricht der HERR also/ Sihe/ich wil Semaja von Nehalam heimsuchen/sampt seinem Samen/das der seinen keiner sol vnter diesem Volck bleben/vnd sol das Gute nicht sehen/das ich meinem Volck thun wil/spricht der HERR. Denn er hat sie mit seiner rede vom HERRN abgewendet.

XXX.

Er tröstet das arme gefangene Volck in diesen vier folgenden Capiteln. Jere. 36

DIs ist das wort/das vom HERRN geschach zu Jeremia/So spricht der HERR/der Gott Israel/Schreibe dir alle wort in ein Buch/die ich zu dir rede. Denn sihe/es komet die zeit/spricht der HERR/das ich das gefengnis meines Volcks/beide/Israel vnd Juda/wenden wil/spricht der HERR/vnd wil sie wider bringen in das Land/das ich jren Vetern gegeben habe/das sie es besitzen sollen.

Diese zwey Capitel weissagen von Christo vnd dem newen Testament durch aus.

DIs sind aber die wort/welche der HERR redet von Israel vnd Juda/ Denn so spricht der HERR/ Wir hören ein geschrey des schreckens/es ist eitel furcht da/vnd kein friede. Aber forschet doch/vnd sehet/ob ein Mansbilde geberen müge? Wie gehets denn zu/das ich alle Menner sehe jre hende auff jren hüfften haben/wie Weiber in Kindsnöten/vnd alle angesicht so bleich sind? Es ist ja ein grosser tag/vnd seines gleichen ist nicht gewest/vnd ist eine zeit der angst in Jacob/Noch sol jm draus geholffen werden.

Amos 5 Joel. 2

ES sol aber geschehen zu derselbigen zeit/spricht der HERR Zebaoth/Das ich sein joch a von deinem halse zubrechen wil/vnd deine band zureissen/Das er darin nicht mehr den Frembden dienen mus/sondern dem HERRN jrem Gott/vnd jrem könige David/welchen ich jnen erwecken wil. Darumb fürcht du dich nicht/mein knecht Jacob/spricht der HERR/vnd entsetze dich nicht Israel/ Denn sihe/ich wil dir helffen aus fernen Landen/vnd deinen Samen aus dem Lande jrer gefengnis/Das Jacob sol widerkomen/in friede leben/vnd gnüge haben/vnd niemand sol jn schrecken. Denn ich bin bey dir/spricht der HERR/das ich dir helffe. Denn ich wils mit allen Heiden ein ende machen/dahin ich dich zerstrewet habe/ Aber mit dir wil ichs nicht ein ende machen/Züchtigen aber wil ich dich mit masse/das du dich nicht vnschüldig haltest.

a Seilicet legis. Christus. Jesa. 44 Ezech. 34 Amos 9 Sap. 10

DEnn also spricht der HERR/ Dein schade ist verzweiuelt böse/vnd deine Wunden sind vnheilbar. Deine sache handelt niemand/das er sie verbünde/ Es kan dich niemand heilen/ Alle deine Liebhaber vergessen dein/fragen nichts darnach. Ich hab dich geschlagen/wie ich einen Feind schlüge/ mit vnbarmhertziger staupe/ vmb deiner grossen missethat/vnd vmb deiner starcken sünde willen. Was schreiestu vber deinen schaden/ vnd vber deinen verzweiuelt bösen schmertzen? Hab ich dir doch solchs gethan/vmb deiner grossen missethat/vnd vmb deiner starcken sünde willen.

Sap. 2. 10

DArumb/ alle/die dich gefressen haben/sollen gefressen werden/vnd alle/die dich geengstet haben/ sollen alle gefangen werden/vnd die dich beraubet haben/sollen beraubt werden/vnd alle die dich geplündert haben/sollen geplündert werden. Aber dich wil ich wider gesund machen/vnd deine wunden heilen/ spricht der HERR/Darumb/das man dich nennet die verstossene/vnd Zion sey/ nach der niemand frage.

SO spricht der HERR/ Sihe/ Ich wil die gefengnis der hütten Jacob wenden/vnd mich vber seine Wonung erbarmen/ vnd die Stad sol wider auff jre Hügel gebawet werden/vnd der Tempel sol stehen nach seiner weise. Vnd sol von dannen heraus gehen Lob vnd Freudengesang. Denn ich wil sie mehren/

vnd nicht mindern/ Jh wil sie herrlich machen / vnd nicht kleinern. Jre Söne sollen sein/ gleich wie vorhin / vnd jre Gemeine fur mir gedeien / Denn ich wil heimsuchen alle die sie plagen. Vnd jr Fürst sol aus jnen herkomen/ vnd jr Herrscher von jnen ausgehet/ vnd er sol zu mir nahen/ Denn wer ist der / so mit willigem hertzen zu mir naher spricht, der HERR. Vnd jr sollet mein Volck sein/ vnd ich wil ewer Gott sein. Matth. 5.

SJhe/ es wird ein wetter des HERRN mit grim komen/ ein schrecklich vngewitter wird den Gottlosen auff den kopff fallen. Denn des HERRN grimmiger zorn wird nicht nachlassen/ bis er thu vnd ausrichte/ was er im sinn hat/ Zur letzten zeit werdet jr solchs erfaren. Vastitas Iudæorum per Romanos.

XXXI.

ZV der selbigen zeit / spricht der HERR/ wil ich aller geschlechten Israel Gott sein/ vnd sie sollen mein Volck sein. So spricht der HERR/ Das Volck/ so vberblieben ist vom schwert / hat gnade funden in der wüsten / Jsrael zeucht hin zu seiner Ruge. Der HERR ist mir erschienen von fernen/ Jch hab dich je vnd je geliebet/ Darumb hab ich dich zu mir gezogen / aus lauter güte. Er tröstet das gefangene volck/ des es im Glauben vnd in der gedult erhalte

Wolan/ ich wil dich widerumb bawen/ das du solt gebawet heissen/ du jungfraw Jsrael/ Du solt noch frölich paucken/ vnd eraus gehen an den Tantz. Du solt widerumb Weinberge pflantzen an den bergen Samarie/ pflantzen wird man/ vnd dazu pfeiffen. Denn es wird die zeit noch komen/ das die Hüter an dem gebirge Ephraim werden ruffen / Wolauff / vnd lasst vns hinauff gehen gen Zion/ zu dem HERRN vnserm Gott. Jes. 2 Num. 14

Denn also spricht der HERR/ Rufft vber Jacob mit freuden/ vnd jauchtzet vber das Heubt vnter den Heiden/ rufft laut/ rhümet vnd sprecht/ HERR hilff deinem Volck/ den vbrigen in Jsrael. Sihe/ ich wil sie aus dem Lande der mitternacht bringen/ vnd wil sie samlen aus den enden der erden/ beide/ blinde/ lame/ schwangere/ vnd kindbetterin/ das sie mit grossem hauffen wider hieher komen sollen. Sie werden weinend komen/ vnd betend/ So wil ich sie leiten/ Jch wil sie leiten an den Wasserbechen auff schlechtem wege/ das sie sich nicht stossen/ Denn ich bin Jsraels Vater/ so ist Ephraim mein erstgeborner Son. Deut. 32 Gen. 48.

Höret jr Heiden des HERRN wort/ vnd verkündigts ferne in die Jnsulen/ vnd sprecht/ Der Jsrael zerstrewet hat/ der wirds auch wider samlen / vnd wird jr hüten/ wie ein Hirte seiner herd. Denn der HERR wird Jacob erlösen / vnd von der hand des Mechtigen erretten. Vnd sie werden komen/ vnd auff der höhe zu Zion jauchtzen/ vnd werden sich zu den gaben des HERRN heuffen/ nemlich/ zum getreide/ most/ öle/ vnd junge schafe vnd ochsen/ Das jre seele wird sein / wie ein wasserreicher garte/ vnd nicht mehr bekümmert sein sollen. Als denn werden die Jungfrawen frölich am reigen sein/ dazu die junge Manschafft vnd die Alten miteinander. Denn ich wil jr trawren in Freude verkeren/ vnd sie trösten/ vnd sie erfrewen nach jrem betrübnis. Vnd ich wil der Priester hertz voller freude machen/ vnd mein Volck sol meiner gaben die fülle haben/ spricht der HERR.

SO spricht der HERR/ Man höret ein klegliche stimme vnd bitters weinen auff der höhe/ Rachel weinet vber jre Kinder/ vnd wil sich nicht trösten lassen vber jre Kinder/ denn es ist aus mit jnen. Aber der HERR spricht also/ Las dein schreien vnd weinen/ vnd die threnen deiner augen/ Denn deine Erbeit wird wol belohnet werden/ spricht der HERR. Sie sollen widerkomen aus dem Lande des feindes. Vnd deine Nachkomen haben viel gutes zu gewarten/ spricht der HERR/ Denn deine Kinder sollen wider in jre grentze komen. Matth. 2 Sup. 2

JCh hab wol gehört/ wie Ephraim klagt / Du hast mich gezüchtiget / vnd ich bin auch gezüchtigt/ wie ein geil Kalb. Bekere mich du/ so werde ich bekeret/ Ezech. 20 Thren. 5. Zacha. 1

Denn

Denn du HERR/bist mein Gott. Da ich bekeret ward / thet ich busse / Denn nach dem ich gewitzigt bin/schlage ich mich auff die [a] hüffte/ Denn ich bin zuschanden worden/vnd stehe schamrot/ Denn ich mus leiden den hohn meiner Jugent. Ist nicht Ephraim mein thewrer Son/vnd mein trautes Kind? Denn ich dencke noch wol dran/was ich jm geredt habe/ Darumb bricht mir mein hertz gegen jm/das ich mich sein erbarmen mus/spricht der HERR.

a (Hüffte) Auff die hüfften schlagen/ ist ein zeichen des schmertzen/wie die Weiber thun in Kindsnöten.

RIchte dir auff Grabezeichen / setze dir Trawrmal / vnd richte dein hertz auff die gebenete strasse / darauff ich gewandelt habe / Kere wider / jungfraw Israel/kere dich wider zu diesen deinen Stedten. Wie lang wiltu in der jrre gehen/du abtrünnige Tochter? Denn der HERR wird ein newes im Lande erschaffen / Das [b] Weib wird den Man vmbgeben.

b Ich werffe den verstand nicht weg/da die Alten sagen/Christus sey der Man/von Maria vmbgebē/ das ist/empfangen vñ geboren. Ligt nichts dran / was die blinden Jüden hie vñ anderswo mehr/gaukeln. Denn weil es sol ein Newes sein/ mus es ein gros wünderlich ding sein vber alle das Alte. Vnd summa/ es sol das newe Testament sein/ da ein Weibsbilde ein newe seltzame Mutter ist. Denn der gantze Text hie vom newen Testament redet/ vnd heisset sie trawren vmb den alten Mose begraben/vnd sich auff des HERRN weg richten. Es kan auch wol die deutung S. Pauli Rom.7.haben/da der alte Man/Nomos/ das Gesetz/ die Fraw durch den tod ledig lesst. Denn das Gesetz ist nu nicht vber/ sondern vnter vns/ vnd vmbgibt vns nicht mehr etc. welchs auch nichts ist denn das newe Testament.

SO spricht der HERR Zebaoth / der Gott Israel / Man wird noch dis wort wider reden im lande Juda/vnd in seinen Stedten/wenn ich jr gefengnis wenden werde/ Der HERR segene dich/du Wonung der gerechtigkeit/ du heiliger Berg. Vnd Juda/sampt allen seinen Stedten sollen drinnen wonen / dazu Ackerleute/vnd die mit Herden vmbher zihen. Denn ich wil die müden Seelen erquicken/vnd die bekümmerte seelen settigen / Darumb bin ich auffgewacht/ vnd sahe auff/vnd habe so sanfft geschlaffen.

SIhe/ Es komet die zeit/ spricht der HERR / Das ich das haus Israel vnd das haus Juda/besamen wil / beide / mit Menschen vnd Vieh. Vnd gleich wie ich vber sie gewachet habe/ aus zu reuten/zu reissen/ab zu brechen/zu verderben vnd zu plagen/ Also wil ich vber sie wachen / zu bawen vnd zu pflantzen/ spricht der HERR. Zurselbigen zeit wird man nicht mehr sagen/ Die Veter haben heerlinge gessen/vnd der Kinder zeene sind stumpff worden/sondern ein jglicher wird vmb seiner missethat willen sterben / Vnd welcher Mensch heerlinge isset/ dem sollen seine zeene stumpff werden.

Ezech.18

Ebre.10. Bund des newen Testaments.

SIhe/ Es komet die zeit/spricht der HERR / da wil ich mit dem hause Israel vnd mit dem hause Juda/einen newen Bund machen/Nicht wie der Bund gewesen ist/ den ich mit jren Vetern machte/ da ich sie bey der hand nam/ das ich sie aus Egyptenland fürete/welchen Bund sie nicht gehalten haben/ vnd ich sie [c] zwingen muste / spricht der HERR. Sondern das sol der Bund sein/ den ich mit dem hause Israel machen wil/nach dieser zeit / spricht der HERR/ Ich wil mein Gesetz in jr hertz geben/ vnd in jren sinn schreiben / Vnd sie sollen mein Volck sein/so wil ich jr Gott sein. Vnd wird keiner den andern / noch ein Bruder den andern/leren vnd sagen/ Erkenne den HERRN / Sondern sie sollen mich alle kennen/beide/klein vnd gros/ spricht der HERR/Denn ich wil jnen jre missethat vergeben/vnd jrer sünde nicht mehr gedencken.

c (Zwingen) Durchs Gesetze regiert die vnwilligen.

SO spricht der HERR/der die Sonne dem tage zum liecht gibt/vnd den Mond vnd die Sternen/nach jrem laufft/der nacht zum liecht / Der das Meer bewegt/das seine wellen brausen/ HERR Zebaoth ist sein Name. Wenn solche Ordnunge abgehen fur mir/spricht der HERR / So sol auch auffhören der same Israel / das er nicht mehr ein Volck fur mir sey ewiglich. So spricht der HERR / Wenn man den Himel oben kan messen/vnd den grund der Erden erforschen/So wil ich auch verwerffen den gantzen samen Israel / vmb alles das sie thun/spricht der HERR.

SIhe/Es komet die zeit/spricht der HERR/Das die stad des HERRN sol gebawet werden/vom thurm Hananeel an bis ans Eckthor/ vnd die Richtschnur wird neben dem selben weiter eraus gehen/bis an den hügel Gareb/ vnd sich gen Gaad wenden. Vnd das gantze tal der Leichen vnd der asschen / sampt dem gantzen Acker/bis an den bach Kidron/bis zu der ecken am Rosthor/gegen morgen/wird dem HERRN heilig sein/das es nimer mehr zurissen noch abgebrochen sol werden.

XXXII.

Zedekia.

DIs ist das wort/ das vom HERRN geschach zu Jeremia/im zehen- Jeremia
den jar Zedekia des königes Juda/welches ist das achzehende jar gefangen.
NebucadRezar. Dazumal belagert das Heer des königes zu Babel Jerusalem / Aber der Prophet Jeremia lag gefangen im Vorhofe des gefengnis/ am hause des königes Juda / dahin Zedekia der könig Juda jn hatte lassen verschliessen/vnd gesagt/Warumb weissagestu / vnd sprichst / So spricht der HERR / Sihe/ ich gebe diese Stad in die hende des königes zu Babel / vnd er sol sie gewinnen. Vnd Zedekia der könig Juda sol den Chaldeern nicht entrinnen / sondern ich wil jn dem könige zu Sup.21.27 Jer.34.28.29
Babel in die hende geben/das er mündlich mit jm reden/vnd mit seinen augen jn sehen sol. Vnd er wird Zedekia gen Babel füren/da sol er auch bleiben/bis das ich jn heimsuche/ spricht der HERR. Denn ob jr schon wider die Chaldeer streitet/ so sol euch doch nichts gelingen.

Hanameel.

VNd Jeremia sprach / Es ist des HERRN wort geschehen zu mir/ vnd spricht / Sihe / Hanameel der son Sallum deines Vettern komet zu dir/ vnd wird sagen / Lieber keuff du meinen acker zu Anathoth. Denn du hast Leuit.25.
das nehest Freundrecht dazu/ das du jn keuffen solt. Also kam Hanameel meines Num.27.96. Ruth.4
Vettern Son (wie der HERR gesagt hatte) zu mir fur den hoff des gefengnis / vnd sprach zu mir / Lieber / keuff meinen acker zu Anathoth / der im lande Ben Jamin ligt / Denn du hast Erbrecht dazu / vnd du bist der neheste / Lieber keuffe jn.

DA merckt ich/ das des HERRN wort were / vnd kaufft den acker von Dis geschier zum trost der gefangenen/ das sie gewislich wider komen sollen.
Hanameel meines Vettern son zu Anathoth/Vnd wug jm das geld dar/sieben seckel/ vnd zehen silberlinge. Vnd schreib einen Brieff vnd versiegelt jn/ Vnd nam Zeugen dazu/ vnd wug das geld dar auff einer wage. Vnd nam zu mir den versiegelten Kauffbrieff/nach dem recht vnd gewonheit / vnd ein offen Abschrifft.

Baruch.

Vnd gab den Kauffbrieff Baruch dem son Neria/ des sons Mahaseja/in gegenwertigkeit Hanameel meines Vettern/ vnd der Zeugen / die im Kauffbrieff geschrieben stunden/vnd aller Jüden/die am hofe des Gefengnis woneten. Vnd befahl Baruch/fur jren augen/vnd sprach/ So spricht der HERR Zebaoth/ der Gott Israel / Nim diese Brieue/ den versiegelten Kauffbrieff/ sampt dieser offenen Abschrifft/ vnd lege sie in ein jrden gefesse/ das sie lange bleiben mügen.Denn so spricht der HERR Zebaoth/ der Gott Israel / Noch sol man Heuser / Ecker vnd Weinberge keuffen/in diesem Lande.

Jeremie gebet.

VNd da ich den Kauffbrieff hatte Baruch dem son Neria gegeben/ betet ich Gen.1.
zum HERRN / vnd sprach/ Ah HErr HERR / Sihe/ du hast Himel vnd Erden gemacht/durch deine grosse Krafft/vnd durch deinen aus- Sup.10 Luc.1.
gestreckten Arm/ vnd ist kein ding fur dir vnmüglich. Der du wolthust viel Tausenten/vnd vergiltest die missethat der Veter / in den bosem jrer Kinder nach jnen/ du grosser vnd starcker Gott/ HERR Zebaoth ist dein Name / gros von Exod.34
rat/vnd mechtig von that /vnd deine augen stehen offen vber alle wege der men- Rom.2
schen kinder/ das du einem jglichen gebest nach seinem wandel / vnd nach der frucht seines wesens.

DEr du in Egyptenland hast Zeichen vnd Wunder gethan / bis auff diesen tag/ beide / an Israel vnd Menschen / vnd hast dir einen Namen gemacht/ wie er heutes tages ist. Vnd hast dein volck Israel aus Egyptenland gefuret/ Exod.7.8.
durch Zeichen vnd Wunder/ durch eine mechtige Hand / durch ausgestreckten Arm/ vnd durch gros schrecken. Vnd hast jnen dis Land gegeben/welchs du jren Vetern geschworen hattest/ das du es jnen geben woltest/ ein Land/da milch vnd honnig innen fleusst. Vnd da sie hinein kamen/vnd es besassen/ gehorchten sie deiner stimme nicht/wandelten auch nicht nach deinem Gesetze / vnd alles / was du jnen gebotest/das sie thun solten/ das liessen sie / Darumb du auch jnen alle dis vnglück liessest widerfaren.

SIhe/

SIhe/diese Stad ist belagert/das sie gewonnen/vnd fur schwert/ hunger vnd pestilentz/in der Chaldeer hende/welche wider sie streiten / gegeben werden mus/Vnd wie du geredt hast/ so gehets/das sihestu. Vnd du sprichst zu mir/ HErr HERR/keuffe du einen Acker vmb geld/ vnd nim zeugen dazu / so doch die Stad in der Chaldeer hende gegeben wird.

Sup.18.19 VNd des HERRN wort geschach zu Jeremia / vnd sprach / Sihe/ich der HERR bin ein Gott alles fleischs / solt mir etwas vnmüglich sein? Darumb so spricht der HERR also/Sihe/ich gebe diese Stad in der Chaldeer hende/vnd in die hand Nebucadrezar des königes zu Babel / vnd er sol sie gewinnen/ Vnd die Chaldeer/so wider diese Stad streiten / werden herein komen/vnd sie mit fewr anstecken vnd verbrennen/ sampt den heusern / da sie auff den dechern Baal gereuchert / vnd andern Göttern tranckopffer geopffert haben/auff das sie mich erzürneten.

Jer.19.

Denn die kinder Israel vnd die kinder Juda haben von jrer jugent auff gethan das mir vbel gefellet/vnd die kinder Israel haben mich erzürnet/durch jrer hende werck/spricht der HERR. Denn sint der zeit diese Stad gebawet ist / bis auff diesen tag/hat sie mich zornig vnd grimmig gemacht / Das ich sie mus von meinem angesicht wegthun/vmb alle der bosheit willen der kinder Israel/vnd der kinder Juda/die sie gethan haben/das sie mich erzürneten. Sie/jre Könige/Fürsten/ Priester vnd Propheten/vnd die in Juda vnd Jerusalem wonen/ haben mir den rücken/vnd nicht das angesicht zugekeret. Wiewol ich sie[a] stets leren lies / Aber sie wolten nicht hören/noch sich bessern. Dazu haben sie jre grewel in das Haus gesetzt/das von mir den namen hat/das sie es verunreinigten. Vnd haben die Höhen des Baals gebawet im tal Ben Hinnom/das sie jre söne vnd töchter dem Moloch verbrenneten/Da von ich jnen nichts befohlen habe / vnd ist mir nie in sinn komen/das sie solchen grewel thun solten/damit sie Juda also zu sünden brechten.

Mar. vnd Jerusalem verwüstet.

a Sihe.

Jer.7 4.Reg.2

VNd nu/vmb des willen/spricht der HERR/der Gott Israel/also / von dieser Stad/dauon jr sagt/Das sie werde fur schwert/hunger vnd pestilentz / in die hende des königes zu Babel gegeben/Sihe/ich wil sie samlen aus allen Landen/dahin ich sie verstosse/durch meinen grossen zorn/grim vnd vnbarmhertzigkeit/ Vnd wil sie widerumb an diesen ort bringen/das sie sollen sicher wonen. Vnd sie sollen mein Volck sein/so wil ich jr Gott sein. Vnd wil jnen einerley hertz vnd wesen geben/das sie mich fürchten sollen jr lebenlang/Auff das jnen vnd jren Kindern nach jnen/wolgehe. Vnd wil einen ewigen Bund mit jnen machen/ das ich nicht wil ablassen/jnen Guts zu thun/vnd wil jnen meine Furcht ins hertz geben/das sie nicht von mir weichen. Vnd sol meine lust sein/das ich jnen guts thun sol/Vnd ich wil sie in diesem Lande pflantzen/trewlich von gantzem hertzen vnd von gantzer Seelen.

Trost vom Reich Christi.

Deut.30

Ezech.36.

DEnn so spricht der HERR/ Gleich wie ich vber dis Volck habe komen lassen alle dis grosse vnglück/Also wil ich auch alles guts vber sie komen lassen/das ich jnen geredt habe. Vnd sollen noch Ecker gekaufft werden in diesem Lande/ dauon jr sagt/ Es werde wüste ligen/das weder Leute noch Vieh drinne bleibe/ vnd werden in der Chaldeer hende gegeben. Dennoch wird man Ecker vmb gelt keuffen/vnd verbrieuen/versiegeln vnd bezeugen im lande Ben Jamin/vnd vmb Jerusalem her/vnd in den stedten Juda/in stedten auff den gebirgen / in stedten in gründen/vnd in stedten gegen mittage/ Denn ich wil jr gefengnis wenden/ spricht der HERR.

Deut.30 Sup.31.

XXXIII.

VNd des HERRN wort geschach zu Jeremia zum andern mal/ da er noch im vorhofe des gefengnis verschlossen/war/vnd sprach/ So spricht der HERR/ der solchs machet / thut vnd ausricht/

HERR ist sein name. Ruffe mir/so wil ich dir antworten/ vnd wil dir anzeigen Trawgrosse vnd gewaltige ding/die du nicht weissest. Denn so spricht der HERR der ung.
Gott Israel/von den Heusern dieser Stad/vnd von den Heusern der könige Juda/ welche abgebrochen sind/Bolwerck zu machen zur wehre/vnd von denen/so herein komen sind/das sie wider die Chaldeer streiten mügen / das sie dieselbigen füllen müssen mit todten Leichnam/welche ich in meinem zorn vnd grim erschlagen wil/Denn ich habe mein angesicht von dieser Stad verborgen vmb alle jrer bosheit willen.

SIhe/Ich wil sie heilen vnd gesund machen/vnd wil sie des Gebets vmb Fried Tröstung.
vnd Trew gewehren. Denn ich wil das gefengnis Juda / vnd das gefengnis Eine
Israel wenden/vnd wil sie bawen/wie von anfang. Vnd wil sie reinigen von al- herrliche pre-
ler missethat/damit sie wider mich gesündigt haben/ vnd wil jnen vergeben alle phecey von Christo vnd
missethat/damit sie wider mich gesündiget vnd vbertretten haben. Vnd das sol seinem Reich
mir ein frölicher Name/rhum vnd preis sein/vnter allen Heiden auff erden/wenn Esa.43
sie hören werden alle das Gute/das ich jnen thu/ Vnd werden sich verwundern vnd entsetzen/vber alle dem Gute/vnd vber alle dem Friede / den ich jnen geben wil.

SO spricht der HERR / An diesem ort/dauon jr sagt / Er ist wüst/weil weder Leute noch vieh in den stedten Juda vnd auff den gassen zu Jerusalem bleibt (die so verwüst sind/ das weder Leute noch Bürger / noch vieh drinnen Jere.8.10. 25.
ist) wird man dennoch widerumb hören geschrey von freuden vnd wonnen / die stimme des Breutigams vnd der Braut/vnd die stimme dere / so da sagen / dancket dem HERRN Zebaoth/ das er so gnedig ist/vnd thut jmerdar guts / vnd dere/so da Danckopffer bringen zum hause des HERRN / Denn ich wil des Landes gefengnis wenden/wie von anfang/spricht der HERR.

SO spricht der HERR Zebaoth/ An diesem ort/der so wüst ist / das we- Verheissung.
der Leute noch vieh drinnen sind/vnd in allen seinen Stedten / werden dennoch
widerumb Hirtenheuser sein/die da Herde weiden/ beide / in Stedten auff den
gebirgen/ vnd in Stedten in gründen/vnd in Stedten gegen mittage/ im lande Jere.23
Ben Jamin/vnd vmb Jerusalem her / vnd in stedten Juda / Es sollen dennoch widerumb die Herde gezelet aus vnd eingehen/spricht der HERR.

SIhe/es komet die zeit/spricht der HERR/das ich das gnedige wort erwecken Verheissung von
wil/ welchs ich dem hause Israel vnd dem hause Juda geredt habe. In Christo.
denselbigen tagen vnd zur selbigen zeit wil ich dem David ein gerecht Gewechs
auffgehen lassen (vnd sol ein König sein/ der wol regieren wird) vnd sol Recht vnd
Gerechtigkeit anrichten auff Erden. Zur selbigen zeit sol Juda geholffen werden/ vnd Sup.32.
Jerusalem sicher wonen/ Vnd man wird jm nennen/ Der HERR / der vnser Gerechtigkeit ist. Denn so spricht der HERR / Es sol nimer mehr feilen/es sol einer 2.Reg.7.
von David sitzen auff dem stuel des hauses Israel. Desgleichen sols nimer mehr feilen/es sollen Priester vnd Leuiten sein fur mir/die da Brandopffer thun / vnd Speisopffer anzünden/vnd Opffer schlachten ewiglich.

VNd des HERRN wort geschach zu Jeremia/vnd sprach/ So spricht der
HERR / Wenn mein Bund auffhören wird mit dem tage vnd nacht/das nicht Gen.8
tag vnd nacht sey zu seiner zeit/So wird auch mein Bund auffhören mit meinem
knecht David/das er nicht einen Son habe/zum Könige auff seinem stuel / Vnd
mit den Leuiten vnd Priestern meinen Dienern. Wie man des Himels heer nicht Gen.25.22
zelen/noch den sand am Meer nicht messen kan / Also wil ich mehren den samen Dauids meines Knechts/vnd die Leuiten/die mir dienen.

VNd des HERRN wort geschach zu Jeremia / vnd sprach / Hastu nicht
gesehen/was dis Volck redet / vnd spricht/ Hat doch der HERR auch die zwey
geschlecht verworffen/welche er auserwelet hatte/Vnd [a] lestern mein Volck/ als
solten sie nicht mehr mein volck sein. So spricht der HERR / Halt ich meinen
Bund nicht mit tag vnd nacht/noch die ordnung des Himels vnd der Erden/
So wil ich auch verwerffen den Samen Jacob/vnd David meines Knechts/

[a] (Lestern) Das ist/ sie bewegen das volck zum vnglauben vnd verzweiueln.

das

das ich nicht aus jrem Samen neme/die da herrschen vber den samen Abraham/ Jsaac vnd Jacob. Denn ich wil jr gefengnis wenden / vnd mich vber sie erbarmen.

XXXIIII.

Jes 39 4.Reg.25. Sup.25.32.

DJs ist das wort/das vom HERRN geschach zu Jeremia / da Nebucad Rezar der könig zu Babel / sampt alle seinem Heer / vnd allen Königreichen auff Erden/so vnter seiner gewalt waren/vnd allen Völckern / stritten wider Jerusalem / vnd alle jre Stedte / vnd sprach / So spricht der HERR der Gott Jsrael/ Gehe hin/ vnd sage Zedekia dem könige Juda / vnd sprich zu jm / So spricht der HERR/ Sihe/ich wil diese Stad in die hende des königes zu Babel geben/ vnd er sol sie mit fewr verbrennen. Vnd du solt seiner hand nicht entrinnen/ sondern gegriffen vnd in seine hand gegeben werden / Das du jn mit augen sehen/ vnd mündlich mit jm reden wirst/ vnd gen Babel komen. Zedekia.

SO höre doch Zedekia du könig Juda des HERRN wort / So spricht der HERR von dir/ Du solt nicht durchs schwert sterben / sondern du solt im Friede sterben.. Vnd wie man vber deine Veter/die vorigen Könige / so vor dir gewest sind/ gebrennet hat/ So wird man auch vber dich brennen/vnd dich klagen/ Ah Herr/denn ich habe es geredt/ spricht der HERR. Vnd der Prophet Jeremia redet alle diese wort zu Zedekia dem könige Juda zu Jerusalem / da das heer des königes zu Babel schon streit wider Jerusalem / vnd wider alle vbrige stedte Juda/nemlich/wider Lachis vnd Aseka/denn diese waren / als die festen Stedte noch vberblieben in den stedten Juda. Lachis. Aseka.

Exod.21. Leuit.25. Deut.15.

DJs ist das wort/ so vom HERRN geschach zu Jeremia/nach dem der könig Zedekia einen Bund gemacht hatte/mit dem gantzen volck zu Jerusalem/ein Freyjar auszuruffen/Das ein jglicher seinen Knecht / vnd ein jglicher seine Magd/so Ebreer vnd Ebreerin weren/solte frey geben/das kein Jüde den andern vnter denselben Leibeigen hielte. Da gehorchten alle Fürsten / vnd alles Volck / die solchen Bund eingangen waren / das ein jglicher solte seinen Knecht vnd seine Magd frey geben/vnd sie nicht mehr Leibeigen halten/ vnd gaben sie los. Aber darnach kereten sie sich vmb / vnd fodderten die Knechte vnd Megde wider zu sich/die sie frey gegeben hatten/vnd zwungen sie/das sie knechte vnd Megde sein musten.

Exod.21 Leuit.25. Deut.5

DA geschach des HERRN wort zu Jeremia vom HERRN/vnd sprach/ So spricht der HERR der Gott Jsrael/Jch hab einen Bund gemacht mit ewren Vetern/da ich sie aus Egyptenland/aus dem diensthause füret/vnd sprach/ Wenn sieben jar vmb sind/so sol ein jglicher seinen Bruder/der ein Ebreer ist/ vnd sich jm verkaufft/vnd sechs jar gedienet hat / frey von sich lassen. Aber ewer Veter gehorchten mir nicht/vnd neigten jre ohren nicht. So habt jr euch heute bekeret/ vnd gethan/ das mir wolgefiel / das jr ein Freyjar liesset ausruffen/ein jglicher seinem Nehesten/ vnd habt des einen Bund gemacht fur mir im Hause/ das nach meinem Namen genennet ist. Aber jr seid vmbgeschlagen / vnd entheiliget meinen Namen/ vnd ein jglicher foddert seinen Knecht vnd seine Magd wider/ die jr hattet frey gegeben / das sie jr selbs eigen weren / vnd zwinget sie nu/ das sie ewer Knechte vnd Megde sein müssen.

DArumb spricht der HERR also / Jr gehorcht mir nicht / das jr ein Freyjar ausrieffet/ein jglicher seinem Bruder vnd seinem Nehesten / Sihe / so ruffe ich (spricht der HERR) euch ein Freyjar aus / zum schwert / zur pestilentz / zum hunger / vnd wil euch in keinem Königreiche auff erden bleiben lassen. Vnd wil die Leute / so meinen Bund vbertretten / vnd die wort des Bunds / den sie fur mir gemacht haben / nicht halten / so machen / wie das Kalb / das sie in zwey stück geteilet haben / vnd zwisschen den teilen hingegangen sind / nemlich/ die fürsten Juda/die fürsten Jerusalem/die Kemerer/ die Priester /vnd

a (Kalbs stücken) Das ist eine weise gewest/zum warzeichen/das der Bund solte feste sein/weil sie das opffer Gottes damit ehreten/als zum zeugnis der warheit.

das gantze volck im Lande/so zwischen des[a] Kalbs stücken hin gegangen sind. Vnd wil sie geben in jrer Feinde hand/vnd dere/die jnen nach dem leben stehen/ das jre Leichnam sollen den vogeln vnter dem Himel/ vnd den thieren auff Erden zur speise werden.

VNd Zedekia den könig Juda vnd seine Fürsten wil ich geben in die hende jrer Feinde/vnd dere/die jnen nach dem leben stehen/vnd dem heer des königs zu Babel/die jtzt von euch abgezogen sind. Denn sihe/ ich wil jnen befehlen/ spricht der HERR/vnd wil sie wider fur diese Stad bringen/vnd sollen wider sie streiten/vnd sie gewinnen/vnd mit fewr verbrennen/ Vnd wil die stedte Juda verwüsten/das niemand mehr da wonen sol. Jes.17.

XXXV.

Joiakim. Rechabiter.

DIs ist das wort/das vom HERRN geschach zu Jeremia/ zur zeit Joiakim des sons Josia/des königes Juda/vnd sprach/ Gehe hin in der Rechabiter haus/ vnd rede mit jnen/vnd füre sie in des HERRN haus in der Capellen eine/ vnd schencke jnen wein. Da nam ich Jasanja den son Jeremia/des sons Habazinja/sampt seinen brüdern/vnd allen seinen sönen/vnd das gantze haus der Rechabiter/vnd füret sie in des HERRN haus/in die Capellen der kinder Hanan/ des sons Jegdalja/des mans Gottes/welche neben der Fürsten Capellen ist/vber der Capellen Maseja des sons Sallum des thorhüters. 4.Reg.10.

VNd ich setzte den kindern von den Rechabiter hause Becher vol weins vnd schalen fur/vnd sprach zu jnen/ Trincket wein/ Sie aber antworten/ Wir trincken nicht wein/ Denn vnser vater Jonadab/der son Rechab/ hat vns geboten/ vnd gesagt/ Jr vnd ewre Kinder sollet nimermehr keinen Wein trincken/ vnd kein Haus bawen/keinen Samen seen/ keinen Weinberg pflantzen noch haben/ Sondern sollet in Hütten wonen ewer lebenlang/ Auff das jr lange lebet im lande/darin jr wallet. Der Rechabiter weise. Deut.29

Also gehorchen wir der stim vnsers vaters Jonadab/des sons Rechab/in allem/das er vns geboten hat/das wir keinen Wein trincken vnser lebenlang/ weder wir/noch vnser Weiber/noch Söne/noch Töchter. Vnd bawen auch keine Heuser/darinne wir woneten/vnd haben weder Weinberge noch Ecker/ noch Samen/sondern wonen in Hütten/vnd gehorchen/ vnd thun alles/ wie vnser vater Jonadab geboten hat. Als aber NebucadRezar der könig zu Babel erauff ins Land zoch/sprachen wir/Komet/lasst vns gen Jerusalem zihen/fur dem heer der Chaldeer vnd der Syrer/vnd sind also zu Jerusalem blieben.

DA geschach des HERRN wort zu Jeremia/ vnd sprach/ So spricht der HERR Zebaoth/der Gott Israel/ Gehe hin vnd sprich zu denen in Juda/ vnd zu den bürgern zu Jerusalem/ Wolt jr euch denn nicht bessern/ das jr meinen worten gehorchet? spricht der HERR. Die wort Jonadab des sons Rechab/ die er seinen Kindern geboten hat/ das sie nicht sollen Wein trincken/ werden gehalten/ vnd trincken keinen Wein/ bis auff diesen tag/ darumb/ das sie jres Vaters gebot gehorchen/ Ich aber habe[a] stets euch predigen lassen/ Noch gehorchet jr mir nicht. So habe ich auch stets zu euch gesand alle meine knechte die Propheten/vnd lassen sagen/ Bekeret euch/ ein jglicher von seinem bösen wesen/ vnd bessert ewren wandel/vnd folget nicht andern Göttern nach/jnen zu dienen/ So solt jr im Lande bleiben/ welchs ich euch vnd ewren Vetern gegeben habe. Aber jr woltet ewr ohren nicht neigen/noch mir gehorchen. So doch die kinder Jonadab/des sons Rechab/haben jres Vaters gebot/das er jnen geboten hat/ge halten/ Aber dis Volck gehorcht mir nicht. a Siehe.

DArumb so spricht der HERR/der Gott Zebaoth/vnd der Gott Israel/ Sihe/ ich wil vber Juda/ vnd vber alle bürger zu Jerusalem komen lassen alle das Vnglück/ das ich wider sie geredt habe/ Darumb/ das ich zu jnen geredt habe/

habe/vnd sie nicht wollen hören/Ich hab geruffen/vnd sie mir nicht wollen antworten.

VNd zum hause der Rechabiter sprach Jeremia/So spricht der HERR Zebaoth/der Gott Jsrael/ Darumb/das jr dem gebot ewers vaters Jonadab habt gehorcht/vnd alle seine gebot gehalten/vnd alles gethan was er euch geboten hat/Darumb spricht der HERR Zebaoth/der Gott Jsrael/also/Es sol dem Jonadab/dem son Rechab/ nimer feilen / Es sol jemand von den seinen allezeit fur mir stehen. Sup. 35.

XXXVI.

IN vierden jar Joiakim des sons Josia / des königes Juda / geschach dis wort zu Jeremia vom HERRN/vnd sprach / Nim ein Buch/ vnd schreibe drein alle Rede/die ich zu dir geredt habe/vber Jsrael/ vber Juda/vnd alle völcker/ Von der zeit an / da ich zu dir geredt habe/nemlich/ von der zeit Josia an/ bis auff diesen tag. Ob vieleicht das haus Juda/wo sie hören/alle das Vnglück/ das ich jnen gedencke zu thun/sich bekeren wolten/ein jglicher von seinem bösen wesen / Damit ich jnen jre missethat vnd sünde vergeben kündte. Joiakim.

DA rieff Jeremia Baruch dem son Neria. Derselbige Baruch schreib in ein Buch/aus dem munde Jeremia/ alle rede des HERRN/ die er zu jm geredt hatte. Vnd Jeremia gebot Baruch / vnd sprach / Jch bin gefangen/ das ich nicht kan in des HERRN haus gehen. Du aber gehe hinein / vnd liese das Buch/darein du des HERRN rede aus meinem munde geschrieben hast/ fur dem Volck im hause des HERRN/am Fasteltage/vnd solt sie auch lesen fur den ohren des gantzen Juda/die aus jren Stedten herein komen. Ob sie vieleicht sich mit beten fur dem HERRN demütigen wolten/vnd sich bekeren/ein jglicher von seinem bösen wesen. Denn der zorn vnd grim ist gros/dauon der HERR wider dis Volck geredt hat. Vnd Baruch der son Neria / thet alles wie jm der Prophet Jeremia befohlen hatte/das er die rede des HERRN aus dem Buch lese im hause des HERRN. Baruch.

ES begab sich aber im fünfften jar Joiakim/ des sons Josia des königes Juda/ im neunden monden/das man eine Fasten verkündigt fur dem HERRN/allem volck zu Jerusalem/vnd allem volck/das aus den stedten Juda gen Jerusalem komet. Vnd Baruch las aus dem Buch die rede Jeremie im hause des HERRN/in der Capellen Gemaria / des sons Saphan des Cantzlers / im obern vorhofe/ fur dem Newenthor am hause des HERRN/ fur dem gantzen Volck.

Da nu Michaia der son Gemaria/ des sons Saphan/ alle rede des HERRN gehöret hatte aus dem Buche / gieng er hinab ins Königes haus / in die Cantzeley / Vnd sihe/ daselbst sassen alle Fürsten/Elisama der Cantzler / Delaia der son Semaja/ Elnathan der son Achbor/ Gemaria der son Saphan/vnd Zedekia der son Hanania/sampt allen Fürsten. Vnd Michaia zeigt jnen an alle Rede/die er gehöret hatte/da Baruch las aus dem Buche fur den ohren des volcks.

DA sandten alle Fürsten Judi den son Nathania / des sons Selemia des sons Chusi/nach Baruch/ vnd liessen jm sagen/ Nim das Buch/daraus du fur dem Volck gelesen hast/mit dir/ vnd kome. Vnd Baruch der son Neria nam das Buch mit sich/vnd kam zu jnen. Vnd sie sprachen zu jm/ Setze dich vnd liese/das wirs hören. Vnd Baruch las jnnen fur jren ohren. Vnd da sie alle die rede höreten/entsatzten sie sich/einer gegen dem andern/vnd sprachen zu Baruch/ Wir wollen alle diese Rede dem Könige anzeigen. Vnd fragten den Baruch/ Sage vns/ wie hastu alle diese Rede aus seinem munde geschrieben? Baruch sprach zu jnen / Er las mir alle diese Rede aus seinem munde/ vnd ich schreib sie mit tinten ins Buch. Judi.

DA sprachen die Fürsten zu Baruch/ Gehe hin/ vnd verbirge dich mit Jeremia/ das niemand wisse/ wo jr seid. Sie aber giengen hinein zum Könige in den vorhoff/ vnd liessen das Buch behalten in der kamer Elisama des Cantzlers/ vnd sagten fur dem Könige an/ alle diese Rede. Da sandte der König den Judi das Buch zu holen/ derselbige nam es aus der kamer Elisama des Cantzlers. Vnd Judi las fur dem Könige vnd allen Fürsten/ die bey dem Könige stunden. Der König aber sass im Winterhause im neunden monden fur dem Camin.

Jeremie Buch verbrand.

ALs aber Judi drey oder vier blat gelesen hatte/ zuschneit ers mit einem Schreibmesser/ vnd warffs ins fewr/ das im Caminherde war/ bis das Buch gantz verbrandte im fewr. Vnd niemand entsatzt sich/ noch zureis seine Kleider/ weder König noch seine Knechte/ so doch alle diese Rede gehöret hatten. Wiewol Elnathan/ Delaia vnd Gemaria/ baten den König/ er wolte das Buch nicht verbrennen/ aber er gehorcht jnen nicht. Dazu gebot noch der könig Jerahmeel/ dem son Hamelech/ vnd Seraja dem son Asriel/ vnd Selamia dem son Abdeel/ sie solten Baruch den Schreiber/ vnd Jeremia den Propheten greiffen/ Aber der HERR hatte sie verborgen.

Joiakim

DA geschach des HERRN wort zu Jeremia/ nach dem der König das Buch vnd die rede (so Baruch hatte geschrieben aus dem munde Jeremia) verbrand hatte/ vnd sprach/ Nim dir widerumb ein ander Buch/ vnd schreib alle vorige Rede drein/ die im ersten Buch stunden/ welches Joiakim der könig Juda verbrand hat. Vnd sage von Joiakim dem könige Juda/ So spricht der HERR/ Du hast dis Buch verbrand/ vnd gesagt/ Warumb hastu drein geschrieben/ das der König von Babel werde komen/ vnd dis Land verderben/ vnd machen/ das weder Leute noch Vieh drinnen mehr sein werden?

DArumb spricht der HERR von Joiakim dem könige Juda/ Es sol keiner von den seinen auff dem stuel David sitzen/ Vnd sein Leichnam sol hingeworffen/ des tages in der hitze/ vnd des nachts in der frost ligen. Vnd ich wil jn vnd seinen Samen vnd seine Knechte heimsuchen/ vmb jrer missethat willen/ Vnd ich wil vber sie vnd vber die Bürger zu Jerusalem/ vnd vber die in Juda/ komen lassen alle das vnglück/ das ich jnen geredt habe/ vnd sie doch nicht gehorchen.

DA nam Jeremia ein ander Buch/ vnd gabs Baruch dem son Neria/ dem Schreiber/ Der schreib darein aus dem munde Jeremia alle die rede/ so in dem Buch stunden/ das Joiakim der könig Juda hatte mit fewer verbrennen lassen/ Vnd vber dieselbigen worden der Rede noch viel mehr/ denn jener waren.

XXXVII.

Zedekia.

VNd Zedekia der son Josia ward König an stat Jechania des sons Joiakim/ denn Nebucad Rezar der könig zu Babel/ machte jn zum Könige im lande Juda. Aber er vnd seine Knechte/ vnd das Volck im Lande/ gehorchten nicht des HERRN wort/ die er durch den Propheten Jeremia redet.

ES sandte gleichwol der könig Zedekia Jurchal den son Selemja vnd Zephanja den son Maseja den priester/ zum Propheten Jeremia/ vnd lies jm sagen/ Bitte den HERRN vnsern Gott fur vns. Denn Jeremia gieng nu vnter dem Volck aus vnd ein/ vnd legt jn niemand ins gefengnis. So war das heer Pharao aus Egypten gezogen/ vnd die Chaldeer/ so fur Jerusalem gelegen/ da sie solch gerücht gehort hatten/ waren von Jerusalem abgezogen.

VND des HERRN wort geschach zum Propheten Jeremia/ vnd sprach/ So spricht der HERR/ der Gott Israel/ So sagt dem könige Juda/ der euch zu mir gesand hat/ mich zu fragen/ Sihe/ das heer Pharao/ das euch zu hülff ist ausgezogen/ wird widerumb heim in Egypten zihen/ vnd die Chaldeer werden wider komen/ vnd wider diese Stad streiten/ vnd sie gewinnen/ vnd mit fewr verbrennen. Darumb spricht der HERR also/ Betrieget ewer Seele nicht/

nicht/ das jr denckt/ die Chaldeer werden von vns abzihen / Sie werden nicht abzihen. Vnd wenn jr schon schlüget das gantze heer der Chaldeer/ so wider euch streiten/ vnd blieben jr etliche verwund vber/ So würden sie doch ein jglicher in seinem Gezelt sich auffmachen/ vnd diese Stad mit fewr verbrennen.

ALs nu der Chaldeer heer von Jerusalem war abgezogen/ vmb des heers willen Pharaonis/ gieng Jeremia aus Jerusalem / vnd wolt ins land BenJamin gehen/ acker zu bestellen vnter dem volck. Vnd da er vnter das thor BenJamin kam/ da war einer bestellet zum Thorhüter/ mit namen Jeria/ der son Selemja des sons Hananja/ Derselbige greiff den Propheten Jeremia / vnd sprach/ Du wilt zu den Chaldeern fallen. Jeremia sprach / Das ist nicht war / Ich wil nicht zu den Chaldeern fallen. Aber Jeria wolt jn nicht hören/ sondern greiff Jeremiam/ vnd bracht jn zu den Fürsten. Vnd die Fürsten worden zornig vber Jeremiam/ vnd liessen jn schlagen/ vnd worffen jn ins gefengnis im hause Jonathan des Schreibers/ Denselbigen satzten sie zum Kerckermeister. Also gieng Jeremia in die gruben vnd kercker/ vnd lag lange zeit daselbst.

Jeria.

Jeremia geschlagen vnd in das Gefengnis geworffen.

VNd Zedekia der König sandte hin/ vnd lies jn holen/ vnd fragt jn heimlich in seinem Hause/ vnd sprach/ Ist auch ein wort vom HERRN furhanden? Jeremia sprach/ Ja/ Denn du wirst dem könige zu Babel in die hende gegeben werden. Vnd Jeremia sprach zum könige Zedekia/ Was hab ich wider dich/ wider deine knechte/ vnd wider dis volck gesündigt/ das sie mich in den kercker geworffen haben? Wo sind nu ewre Propheten/ die euch weissagten/ vnd sprachen/ Der könig zu Babel wird nicht vber euch noch vber dis Land komen? Vnd nu mein herr König/ höre mich/ vnd las meine bitte fur dir gelten/ vnd las mich nicht wider in Jonathan/ des schreibers/ haus bringen/ das ich nicht sterbe daselbs. Da befahl der könig Zedekia/ das man Jeremia im vorhofe des gefengnis behalten solt/ Vnd lies jm des tages ein Leblin brot geben aus der Beckergassen/ bis das alles brot in der Stad auff war/ Also bleib Jeremia im Vorhofe des gefengnis.

Jos.28

XXXVIII.

Sap.28.29. ES höreten aber Saphatja der son Mathan vnd Gedalja der son Pashur/ vnd Juchal der son Selemja/ vnd Pashur der son Malchia/ die rede/ so Jeremia zu allem Volck redet / vnd sprach / So spricht der HERR/ Wer in dieser Stad bleibt / der wird durch schwert/ hunger vnd pestilentz sterben müssen/ Wer aber hinaus gehet zu den Chaldeern/ der sol lebend bleiben/ vnd wird sein Leben/ Sap.21.27 wie eine beute dauon bringen/ Denn also spricht der HERR / Diese Stad sol vbergeben werden dem heer des königes zu Babel/ vnd sollen sie gewinnen.

DA sprachen die Fürsten zum Könige/ Las doch diesen Man tödten. Denn mit der weise wendet er die Kriegsleute abe/ so noch vbrig sind in dieser Stad/ desgleichen das gantze Volck auch / weil er solche wort zu jnen sagt. Denn der Man sucht nicht / was zum friede diesem Volck / sondern was zum vnglück dienet. Der könig Zedekia sprach/ Sihe/ er ist in ewren henden/ denn der König kan Jere.15. nichts wider euch. Da namen sie Jeremia / vnd wurffen jn in die gruben Malchia/ des sons Hamalech/ die am Vorhofe des gefengnis war/ vnd liessen jn an seilen hinab in die gruben/ da nicht wasser/ sondern schlam war/ Vnd Jeremia sanck in den schlam.

Jeremia in die gruben geworffen.

ALs aber EbedMelech der Mor/ ein Kemerer ins Königs hause/ höret / das man Jeremia hatte in die gruben geworffen / vnd der König eben sass im thor BenJamin. Da gieng EbedMelech aus des Königes hause / vnd redet mit dem Könige / vnd sprach / Mein Herr König/ die Menner handeln vbel mit dem Propheten Jeremia/ das sie jn haben in die gruben geworffen/ da er mus hungers sterben/ Denn es ist kein brot mehr in der Stad. Jer.39

EbedMelech

DA

Ebedmelech. DA befahl der könig EbedMelech dem Moren/ vnd sprach / Nim dreissig Menner mit dir von diesen/vnd zeuch den Propheten Jeremia aus der grube/ Jer. 39
ehe denn er sterbe. Vnd EbedMelech nam die Menner mit sich / vnd gieng ins Königs haus/vnten die Schatzkamer/vnd nam daselbs zurissen vnd vertragene alte lumpen/vnd nies sie an einem seil hinab / zu Jeremia in die gruben. Vnd EbedMelech der Mor sprach zu Jeremia / Lege diese zurissene vertragene alte lumpen vnter deine achsel vmb das seil / Vnd Jeremia thet also. Vnd sie zogen Jeremia erauff aus der gruben an den stricken/ Vnd bleib also Jeremia im vorhofe des gefengnis.

VNd der könig Zedekia sandte hin/ vnd lies den Propheten Jeremia zu sich holen/vnter den dritten eingang am hause des HERRN. Vnd der König sprach zu Jeremia / Ich wil dich etwas fragen / Lieber verhalt mir nichts. Jeremia sprach zu Zedekia/ Sage ich dir etwas/ so tödtestu mich doch/ Gebe ich aber einen Rat/ so gehorchestu mir nicht. Da schwur der könig Zedekia dem Jeremia heimlich/vnd sprach / So war der HERR lebt / der vns diese Seele gemacht hat/so wil ich dich nicht tödten/noch den Mennern in die hende geben/die dir nach deinem leben stehen.

VNd Jeremia sprach zu Zedekia/ So spricht der HERR / der Gott Zebaoth/der Gott Israel/Wirstu hinaus gehen zu den Fürsten des königes zu Babel/ So soltu leben bleiben/vnd diese Stad sol nicht verbrand werden / sondern du vnd dein Haus sollen bey leben bleiben. Wirstu aber nicht hinaus gehen zu den Fürsten des königes zu Babel/So wird diese Stad den Chaldeern in die hende gegeben/vnd werden sie mit fewer verbrennen / vnd du wirst auch nicht jren henden entrinnen. Der könig Zedekia sprach zu Jeremia / Ich besorge mich aber/das ich den Jüden/so zu den Chaldeern gefallen sind/möcht vbergeben werden/das sie mein spotten.

JEremia sprach / Man wird dich nicht vbergeben / Lieber / gehorche doch der stimme des HERRN / die ich dir sage / So wird dirs wolgehen / vnd du wirst leben bleiben. Wirstu aber nicht hinaus gehen / so ist dis das wort / das mir der HERR gezeigt hat. Sihe / alle Weiber / die noch furhanden sind / in dem hause des königes Juda / werden hinaus müssen zu den Fürsten des königes zu Babel / Dieselbigen werden denn sagen / Ah / deine Tröster haben dich vberredt vnd verfüret/vnd in schlam gefürt / vnd lassen dich nu stecken. Also werden denn alle deine Weiber vnd Kinder hinaus müssen zu den Chaldeern/

vnd

vnd du selbst wirst jren henden nicht entgehen/Sondern du wirst vom konige zu Babel gegriffen/vnd diese Stad wird mit fewr verbrennet werden.

VNd Zedekia sprach zu Jeremia/ Sihe zu/ das niemand diese rede erfare/ so wirstu nicht sterben. Vnd obs die Fürsten erfüren/ das ich mit dir geredt habe/vnd kemen zu dir/vnd sprechen/ Sage an/was hastu mit dem Könige geredt/leugne es vns nicht/so wollen wir dich nicht tödten/ vnd was hat der König mit dir geredt? So sprich/ Ich hab den König gebeten/das er mich nicht widerumb liesse ins Jonathan haus füren/ich möcht daselbst sterben.

DA kamen alle Fürsten zu Jeremia/vnd fragten jn/Vnd er saget jnen/ wie jm der König befohlen hatte. Da liessen sie von jm/ weil sie nichts erfaren kundten. Vnd Jeremia bleib im Vorhofe des gefengnis/bis auff den tag/ da Jerusalem gewonnen ward.

XXXIX.

Jerusalem erobert im 11. jar Zedekia etc. 4. Reg. 15 Jere. 52.

VNd es geschach das Jerusalem gewonnen ward. Denn im neunden jar Zedekia des königes Juda/ im zehenden monden/kam Nebucad Rezar/der könig zu Babel/ vnd alle sein Heer fur Jerusalem/ vnd belegerten dieselbigen. Vnd im eilfften jar Zedekia/am neunden tage des vierden monden/brach man in die Stad/ vnd zogen hinein alle Fürsten des königes zu Babel/vnd hielten vnter dem Mittelthor/nemlich/Nergal Sar Ezer/Sangar Nebo/ Sarssechim der öberst Kemerer/Nergal Sar Ezer der Hofemeister/ vnd alle andere Fürsten des königes zu Babel.

Zedekia wird gefangen.

ALs sie nu Zedekia der könig Juda sahe/sampt seinen Kriegsleuten/ flohen sie bey nacht zur Stad hinaus/ bey des Königes garten/durchs thor zwisschen zweien mauren/vnd zogen durchs feld hindurch. Aber der Chaldeer heer jagten jnen nach/vnd ergriffen Zedekia im felde bey Jeriho/ vnd fiengen jn/Vnd brachten jn zum Nebucad Rezar/ dem könige zu Babel gen Riblath/die im lande Hemath ligt/Der sprach ein Vrteil vber jn. Vnd der könig zu Babel lies die kinder Zedekia fur seinen augen tödten zu Riblath/vnd tödtet alle Fürsten Juda/ Aber Zedekia lies er die augen ausstechen/ vnd jn mit keten binden/das er jn gen Babel füret.

VNd die Chaldeer verbrandten/beide/ des Königes haus vnd der Bürger Heuser/vnd zubrachen die mauren zu Jerusalem. Was aber noch vom Volck in der Stad war/vnd was sonst zu jnen gefallen war/die füret Nebusar Adan der Hofemeister/alle mit einander gen Babel gefangen. Aber von dem geringen volck das nichts hatte/lies zur selbigen zeit Nebusar Adan der Heubtman etliche im lande Juda/vnd gab jnen Weinberge vnd Dörfflin ein.

Jeremia wird von Gott erhalten.

ABer Nebucad Rezar der könig zu Babel/ hatte Nebusar Adan dem Heubtman befohlen von Jeremia/vnd gesagt/Nim jn/vnd las dir jn befohlen sein/ vnd thu jm kein leid/ Sondern wie ers von dir begert/so machs mit jm. Da sandte hin Nebusar Adan der Heubtman/ vnd Nebu Sasban der öberst Kemerer/Nergal Sar Eser der Hofemeister/vnd alle Fürsten des königes zu Babel/ vnd liessen Jeremia holen aus dem Vorhofe des gefengnis/Vnd befohlen jn Gedalja dem son Ahikam/des sons Saphan/ das er jn hinaus in sein Haus füret/ vnd bey dem Volck bliebe.

Gedalja Jer. 40.

ES war auch des HERRN wort geschehen zu Jeremia/ weil er noch im Vorhofe des gefengnis gefangen lag/ vnd gesprochen/ Gehe hin vnd sage Ebed Melech dem Moren/ So spricht der HERR Zebaoth/der Gott Israel/ Sihe/ Ich wil meine wort komen lassen vber diese Stad zum vnglück/ vnd zu keinem guten/vnd du solts sehen zur selbigen zeit. Aber dich wil ich erretten zur selbigen zeit/spricht der HERR/ vnd solt den Leuten nicht zu teil werden/fur welchen du dich fürchtest/ Denn ich wil dir dauon helffen/ das du nicht

Ebed Melech.

durchs schwert fallest/ Sondern solt dein Leben wie eine Beute/ dauon bringen/ Darumb/ das du mir vertrawet hast/ spricht der HERR.

XL.

DIs ist das wort / so vom HERRN geschach zu Jeremia / da jn Nebusar Adan der Heubtman los lies zu Rama / Denn er war auch mit keten gebunden/ vnter allen denen/ die zu Jerusalem vnd in Juda gefangen waren/ das man sie gen Babel wegfüren solte. Da nu der Heubtman Jeremia zu sich hatte lassen holen/ sprach er zu jm/ Der HERR dein Gott hat dis vnglück vber diese Stete geredt/ vnd hats auch komen lassen vnd gethan / wie er geredt hat / Denn jr habt gesündigt wider den HERRN/ vnd seiner stim nicht gehorcht/ darumb ist euch solchs widerfaren. Jeremia wird des gefengnis erlediget vnd frey gelassen

NV sihe/ ich hab dich heute los gemacht von den keten/ damit deine hende gebunden waren/ Gefelt dirs mit mir gen Babel zu zihen/ So kom/ du solt mir befohlen sein. Gefelt dirs aber nicht mit mir gen Babel zu zihen/ so las anstehen/ Sihe/ da hastu das gantze Land fur dir/ wo dichs gut dünckt / vnd dir gefelt / da zeuch hin. Denn weiter hinaus wird kein widerkeren sein. Darumb magstu keren zu Gedalja dem sone Ahikam des sons Saphan/ welchen der könig zu Babel gesetzt hat vber die stedte in Juda/ vnd bey dem selbigen vnter dem Volck bleiben/ Oder gehe/ wohin dirs wolgefellet. Vnd der Heubtman gab jm zerung vnd Geschencke/ vnd lies jn gehen. Also kam Jeremia zu Gedalja dem sone Ahikam gen Mizpa/ vnd bleib bey jm vnter dem Volck/ das im lande noch vbrig war. Sup. 39.

DA nu die Heubleute so auff dem felde sich enthielten / sampt jren Leuten erfuren/ das der könig zu Babel hatte Gedalja den son Ahikam vber das Land gesetzt/ vnd beide/ vber Menner vnd Weiber / Kinder / vnd die geringen im Lande/ welche nicht gen Babel gefüret waren/ kamen sie zu Gedalja gen Mizpa/ nemlich Jsmael/ der son Nethanja/ Johanan vnd Jonathan/ die söne Kareah/ vnd Seraja der son Thanhumeth/ vnd die söne Ephai von Netophath/ vnd Jesanja der son Maachathi/ sampt jren Mennern. Vnd Gedalja der son Ahikam des sons Saphan/ thet jnen vnd jren Mennern einen Eid / vnd sprach / Fürcht euch nicht/ das jr den Chaldeern vnterthan sein sollet/ Bleibt im Lande / vnd seid dem könige zu Babel vnterthan/ so wirds euch wol gehen. Sihe/ ich wone hie zu Mizpa/ das ich den Chaldeern diene / die zu vns komen / Darumb so samlet ein den Wein vnd Feigen vnd Ole/ vnd legets in ewer gefesse/ vnd wonet in ewern Stedten/ die jr bekomen habt. Gedalja 4. Reg. 25.

AVch alle Jüden/ so im lande Moab / vnd der kinder Ammon / vnd in Edom/ vnd in allen Lendern waren/ da sie höreten / das der könig zu Babel hette lassen etliche in Juda vberbleiben/ vnd vber sie gesetzt Gedalja den son Ahikam/ des sons Saphan/ kamen sie alle wider von allen örten/ dahin sie verstossen waren ins land Juda zu Gedalja gen Mizpa/ vnd samleten ein sehr viel Weins vnd Sommer früchte.

ABer Johanan der son Kareah / sampt alle den Heubtleuten/ so auff dem felde sich enthalten hatten/ kamen zu Gedalja gen Mizpa / vnd sprachen zu jm/ Weistu auch/ das Baelim der König der kinder Ammon gesand hat/ Jsmael den son Nethanja/ das er dich sol erschlagen? Das wolt jnen aber Gedalja der son Ahikam nicht gleuben. Da sprach Johanan der son Kareah zu Gedalja heimlich zu Mizpa/ Lieber/ ich wil hingehen/ vnd Jsmael den son Nethanja schlagen/ das niemand erfaren sol. Warumb sol er dich erschlagen/ das alle Jüden/ so zu dir versamlet sind/ zerstrewet werden/ vnd die noch aus Juda vberblieben sind/ vmbkomen? Aber Gedalja der son Ahikam sprach zu Johanan dem son Kareah / Du solt das nicht thun/ es ist nicht war/ das du von Jsmael sagest. Johanan. Baelim.

XLI.

Jsmael. Gedalja erschlagen.

ABer im siebenden monden kam Jsmael der son Nethanja / des sons Elisama/ aus königlichem Stam/ sampt den Obersten des Königes/ vnd zehen Menner mit jm/ zu Gedalja dem son Ahikam gen Mizpa/ vnd assen daselbs zu Mizpa mit einander. Vnd Jsmael der son Nethanja macht sich auff/ sampt den zehen Mennern / die bey jm waren/ vnd schlugen Gedalja den son Ahikam des sons Saphan mit dem schwert zu tode / Darumb / das jn der könig zu Babel vber das Land gesetzt hatte. Dazu alle Jüden/ die bey Gedalja waren zu Mizpa / vnd die Chaldeer/ die sie daselbs funden/ vnd alle Kriegsleute schlug Jsmael.

DEs andern tages/ nach dem Gedalja erschlagen war / vnd noch niemand wuste/ kamen achzig Menner von Sichem/ von Silo/ vnd von Samaria/ vnd hatten die Berte abgeschoren / vnd jre Kleider zurissen / vnd sich zuritzt/ vnd trugen Speisopffer vnd Weyrauch mit sich/ das sie es brechten ins haus des HERRN. Vnd Jsmael der son Nethanja / gieng eraus von Mizpa/ denselbigen entgegen/ gieng daher vnd weinet. Als er nu an sie kam / sprach er zu jnen/ Jr solt zu Gedalja dem son Ahikam komen. Da sie aber mitten in die Stad kamen/ ermordet sie Jsmael/ der son Nethanja/ vnd die Menner/ so bey jm waren bey dem Brunnen. Aber es waren zehen Menner drunter/ die sprachen zu Jsmael/ Lieber/ tödte vns nicht/ wir haben Schetze im Acker ligen / von weitzen / gersten/ öle vnd honnig. Also lies er ab/ vnd tödtet sie nicht mit den andern.

Assa. 4. Reg. 15.

DEr Brun aber/ darein Jsmael die todten Leichnam warff/ welcher er hatte erschlagen/ sampt dem Gedalja/ ist der/ den der könig Assa machen lies / wider Baesa den könig Jsrael/ den füllet Jsmael der son Nethanja / mit den erschlagenen. Vnd was vbriges Volcks war zu Mizpa/ auch des Königes töchter / füret Jsmael der son Nethanja gefangen weg / sampt allem vbrigem volck zu Mizpa/ vber welche Nebusar Adan der Heubtman hatte gesetzt Gedalja den son Ahikam/ vnd zoch hin/ vnd wolt hinüber zu den kindern Ammon.

Johanan.

DA aber Johanan der son Kareah erfur/ vnd alle Heubtleute des heers/ die bey jm waren/ alle das vbel/ das Jsmael der son Nethanja/ begangen hatte/ Namen sie zu sich alle Menner/ vnd zogen hin wider Jsmael den son Nethanja zu streiten/ vnd traffen jn an bey dem grossen wasser an Gibeon. Da nu alles volck/ so bey Jsmael war / sahe den Johanan den son Kareah / vnd alle die Heubtleute des heers/ die bey jm waren/ worden sie fro. Vnd das gantze Volck/ das Jsmael hatte von Mizpa weggefüret/ wandte sich vmb/ vnd kereten widerumb zu Johanan dem son Kareah. Aber Jsmael der son Nethanja entran dem Johanan mit acht Mennern/ vnd zoch zu den kindern Ammon.

Kimham. Jes. 42

VNd Johanan der son Kareah/ sampt allen Heubtleuten des heers / so bey jm waren/ namen alle das vbrige Volck (so sie widerbracht hatten/ von Jsmael dem son Nethanja) aus Mizpa zu sich/ weil Gedalja der son Ahikam erschlagen war/ nemlich/ die Kriegsmenner/ Weiber vnd Kinder/ vnd Kemerer / so sie von Gibeon hatten widerbracht. Vnd zogen hin/ vnd kereten ein zum Kimham zur herberge / der bey Bethlehem wonete / vnd wolten in Egypten zihen fur den Chaldeern/ Denn sie furchten sich fur jnen/ weil Jsmael der son Nethanja Gedalja den son Ahikam erschlagen hatte/ den der könig zu Babel vber das Land gesetzt hatte.

XLII.

DA tratten herzu alle Heubtleute des heers/ Johanan der son Kareah/ Jesanja der son Hosaja/ sampt dem gantzen Volck/ beide / klein vnd gros/ vnd sprachen zum Propheten Jeremia/ Lieber/ Las vnser gebet

bet fur dir gelten/vnd bitte fur vns den HERRN deinen Gott / vmb alle diese Vbrige (Denn vnser ist leider wenig blieben von vielen / wie du vns selbst siehest mit deinen augen) das vns der HERR dein Gott wolt anzeigen/wohin wir zihen/vnd was wir thun sollen.

VND der Prophet Jeremia sprach zu jnen/Wolan / ich wil gehorchen / vnd sihe/ich wil den HERRN ewern Gott bitten/wie jr gesagt habt/ vnd alles was euch der HERR antworten wird / das wil ich euch anzeigen / vnd wil euch nichts verhalten. Vnd sie sprachen zu Jeremia / Der HERR sey ein gewisser vnd warhafftiger Zeuge / zwisschen vns / wo wir nicht thun werden alles / das dir der HERR dein Gott an vns befehlen wird / Es sey gutes oder böses / so wollen wir gehorchen der stimme des HERRN vnsers Gottes / zu dem wir dich senden / Auff das vns wolgehe/ so wir der stimme des HERRN vnsers Gottes gehorchen.

VND nach zehen tagen geschach des HERRN wort zu Jeremia. Da rieff er Johanan den son Kareah / vnd alle Heubtleute des Heers / die bey jm waren / vnd allem Volck / beide/ klein vnd gros / vnd sprach zu jnen / So spricht der HERR der Gott Israel / zu dem jr mich gesand habt / das ich ewer Gebet fur jn solt bringen. Werdet jr in diesem Lande bleiben / so wil ich euch bawen/ vnd nicht zubrechen / Ich wil euch pflantzen / vnd nicht ausreuten/ Denn es hat mich schon gerewen das Vbel / das ich euch gethan habe. Jr solt euch nicht fürchten fur dem Könige zu Babel / fur dem jr euch fürchtet / spricht der HERR / Jr solt euch fur jm nicht fürchten / Denn ich wil bey euch sein/ das ich euch helffe/ vnd von seiner hand errette. Ich wil euch barmhertzigkeit erzeigen / vnd mich vber euch erbarmen / vnd euch wider in ewer Land bringen. Verheissung Gottes gegen dem vbrigē volck Juda.

WErdet jr aber sagen / Wir wollen nicht in diesem Lande bleiben/damit jr ja nicht gehorchet der stimme des HERRN ewers Gottes / sondern sagen/ Nein/wir wollen in Egyptenland zihen / das wir keinen Krieg sehen / noch der Posaunen schall hören / vnd nicht hunger Brots halben leiden müssen / daselbst wollen wir bleiben. Nu/ so höret des HERRN wort jr vbrige aus Juda/ So spricht der HERR Zebaoth/der Gott Israel/ Werdet jr ewer angesicht richten in Egyptenland zu zihen/das jr daselbst bleiben wollet/ So sol euch das schwert/ fur dem jr euch fürchtet / in Egyptenland treffen / vnd der hunger / des jr euch besorget / sol stets hinder euch her sein in Egypten / vnd sollet daselbs sterben. Denn sie seien wer sie wollen / die jr angesicht richten / das sie in Egypten zihen/ daselbs zu bleiben / die sollen sterben durchs Schwert/ Hunger / vnd Pestilentz/ vnd sol keiner vberbleiben / noch entrinnen dem Vbel/ das ich vber sie wil komen lassen. Sup. 27

DEnn so spricht der HERR Zebaoth/ der Gottt Israel / Gleich wie mein zorn vnd grim vber die einwoner zu Jerusalem gegangen ist/ So sol er auch vber euch gehen/wo jr in Egypten zihet/ das jr zum fluch / zum wunder / schwur vnd schande werdet/ vnd diese Stet nicht mehr sehen sollet.

DAs wort des HERRN gilt euch jr vbrigen aus Juda/das jr nicht in Egypten zihet. Darumb so wisset/das ich euch heute bezeuge / Jr werdet sonst ewer Leben verwarlosen. Denn jr habt mich gesand zum HERRN ewrem Gotte/ vnd gesagt / Bitte den HERRN vnsern Gott fur vns / vnd alles was der HERR vnser Gott sagen wird/das zeige vns an/So wollen wir darnach thun. Das habe ich euch heute zu wissen gethan / Aber jr wollet der stimme des HERRN ewers Gottes nicht gehorchen/ noch alle dem / das er mir an euch befohlen hat. So solt jr nu wissen/ das jr durchs Schwert/hunger vnd pestilentz sterben müsset/ an dem ort/ dahin jr gedenckt zu zihen/ das jr daselbs wonen wollet.

Asaria. Johanan. Sap.42

DA Jeremia alle wort des HERRN jres Gottes hatte ausgeredt zu allem Volck/wie jm denn der HERR jr Gott alle diese wort an sie befohlen hatte/sprach Asaria der son Hosaja/vnd Johanan der son Kareah / vnd alle freche Menner zu Jeremia / Du leugest / der HERR vnser Gott hat dich nicht zu vns gesand/noch gesagt / Jr solt nicht in Egypten zihen/daselbs zu wonen. Sondern Baruch der son Neria beredt dich des/vns zu wider/ Auff das wir den Chaldeern vbergeben werden/das sie vns tödten/vnd gen Babel wegfüren.

Vngehorsam gegen Gott.

ALso gehorcht Johanan der son Kareah / vnd alle Heubtleute des Heers/ sampt dem gantzen Volck/der stimme des HERRN nicht/das sie im lande Juda weren blieben. Sondern Johanan der son Kareah vnd alle Heubtleute des heers/nam zu sich alle vbrigen aus Juda/so von allen Völckern / dahin sie geflohen/widerkomen waren/das sie im lande Juda woneten / nemlich / Man / Weiber vnd Kinder/dazu des Königes töchter/ vnd alle Seelen / die Nebusar Adan der Heubtman/bey Gedalja dem son Ahikam/des sons Saphan hatte gelassen/ auch den Propheten Jeremia/vnd Baruch den son Neria / vnd zogen in Egyptenland/ Denn sie wolten der stimme des HERRN nicht gehorchen/vnd kamen gen Tachpanhes.

Jeremia muss mit in Egypten.

VNd des HERRN wort geschach zu Jeremia zu Thachpanhes/vnd sprach/ Jes. 46 Nim grosse steine/vnd verscharre sie im Zigelofen/der fur der thür am hause Pharao ist zu Thachpanhes/das die Menner aus Juda zusehen. Vnd sprich zu jnen/ So spricht der HERR Zebaoth/ der Gott Jsrael / Sihe/ich wil hin senden/vnd meinen knecht Nebucad Rezar den könig zu Babel holen lassen/ vnd wil seinen Stuel oben auff diese steine setzen/die ich verscharret habe/ vnd er sol seine Gezelt drüber schlahen. Vnd er sol komen/ vnd Egyptenland schlagen/ vnd tödten/wen es trifft/ gefangen füren/wen es trifft / mit dem schwert schlagen/wen es trifft. Vnd ich wil die heuser der Götter in Egypten mit fewr anstecken/das er sie verbrenne vnd wegfüre. Vnd er sol jm Egyptenland anzihen/wie ein Hirt sein kleid anzeucht/ vnd mit frieden von dannen zihen. Er sol die Bildseulen zu Beth Semes in Egyptenland zubrechen / vnd die Götzenkirchen in Egypten mit fewer verbrennen.

XLIIII.

Vrsach der verwüstung Juda vnd Jerusalem.

DJs ist das wort / das zu Jeremia geschach/an alle Jüden/so in Egyptenland woneten/nemlich/zu Migdal/zu Thachpanhes/zu Noph/ vnd im lande Pathros woneten / vnd sprach / So spricht der HERR Zebaoth/der Gott Jsrael/Jr habt gesehen alle das vbel/ das ich habe komen lassen vber Jerusalem/vnd vber alle Stedte in Juda/Vnd sihe/heuts tages sind sie wüste / vnd wonet niemand drinnen. Vnd das vmb jrer bosheit willen/ die sie theten / das sie mich erzürneten/vnd hin giengen/vnd reucherten/vnd dieneten andern Göttern / welche weder sie/noch jr/ noch ewre Veter kenneten. Vnd ich sandte [a] stets zu euch alle meine Knechte/die Propheten/vnd lies euch sagen/ Thut doch nicht solche Grewel/ die ich hasse. Aber sie gehorchten nicht/ neigeten auch jre ohren von jrer bosheit nicht/das sie sich bekereten/vnd andern Göttern nicht gereuchert hetten. Darumb gieng auch mein zorn vnd grim an/vnd entbrandte vber die Stedte Juda/ vnd vber die gassen zu Jerusalem/das sie zur wüsten vnd öde worden sind / wie es heutes tages stehet.

a Frühe. Sap.25.37.

NV so spricht der HERR / der Gott Zebaoth/der Gott Jsrael/ Warumb thut jr doch so gros vbel wider ewer eigen Leben? Damit vnter euch ausgerottet werde/ beide/ Man vnd Weib/beide/Kind vnd Seugling aus Juda / vnd nichts von euch vberbleibe/das jr mich so erzürnet / durch ewer hende wercke/ vnd reuchert andern Göttern in Egyptenlande / dahin jr gezogen seid / daselbs zu herbergen / auff das jr ausgerottet / vnd zum fluch vnd schmach werdet

vnter allen Heiden auff Erden. Habt jr vergessen des vnglücks ewer Veter/des vnglücks der könige Juda / des vnglücks jrer Weiber / dazu ewers eigen vnglücks/vnd ewer Weiber vnglücks/ das euch begegnet ist im lande Juda/ vnd auff den gassen zu Jerusalem? Noch sind sie bis auff diesen tag nicht gedemütiget/fürchten sich auch nicht/vnd wandeln nicht in meinem Gesetz vnd Rechten/ die ich euch vnd ewren Vetern furgestellet habe.

DArumb spricht der HERR Zebaoth/der Gott Israel also/Sihe / ich wil Amos. 9
mein angesicht wider euch richten zum vnglück/vnd gantz Juda sol ausgerottet Sup. 42
werden. Vnd ich wil die vbrigen aus Juda nemen/ so jr angesicht gericht haben in Egyptenland zu zihen/da sie daselbs herbergten/Es sol ein ende mit jnen allen werden in Egyptenlande. Durchs schwert sollen sie fallen/vnd durch hunger sollen sie vmbkomen / beide/klein vnd gros/Sie sollen durchs schwert vnd hunger sterben/vnd sollen ein schwur/wunder/ fluch vnd schmach werden. Ich wil auch die einwoner in Egyptenlande mit dem schwert/ hunger vnd pestilentz heimsuchen/gleich wie ich zu Jerusalem gethan habe/das aus dem vbrigen Juda keiner sol entrinnen noch vberbleiben/Die doch darumb hieher komen sind in Egyptenland zur herberge/das sie widerumb ins land Juda komen möchten/dahin sie gerne wolten widerkomen vnd wonen/ Aber es sol keiner wider dahin komen / on welche von hinnen flihen.

DA antworten dem Jeremia alle Menner/die da wol wusten/ das jre Weiber andern Göttern reucherten/vnd alle Weiber / so mit grossem hauffen da stunden/sampt allem Volck/die in Egyptenland woneten / vnd in Pathros/vnd sprachen/Nach dem wort / das du im namen des HERRN vns sagest / wollen wir dir nicht gehorchen / Sondern wir wollen thun nach alle dem wort das aus vnserm munde gehet/vnd wollen [a]Melecheth des himels reuchern vnd derselbigen Tranckopffer opffern/Wie wir vnd vnser Veter / vnser Könige vnd Fürsten gethan haben in den stedten Juda/vnd auff den gassen zu Jerusalem da hatten wir auch brot gnug/vnd ging vns wol vnd sahen kein vnglück. Sint der zeit aber [b]wir haben abgelassen / Melecheth des himels zu reuchern/ vnd Tranckopffer zu opffern/haben wir alle mangel gelidden/vnd sind durch schwert vnd hunger vmbkomen. Auch wenn wir Melecheth des himels reuchern / vnd Tranckopffer opffern/das thun wir ja nicht on vnser Menner Willen / das wir derselbigen Kuchen backen/vnd Tranckopffer opffern / sie zu [c]bekümmern.

Grosse boshet vnd verstockung des volcks.

DA spach Jeremia zum gantzen Volck/beide/Menner / Weiber / vnd allem Volck/die jm so geantwort hatten. Ich meine ja/der HERR hab gedacht an das reuchern/so jr in den stedten Juda vnd auff den gassen zu Jerusalem getrieben habt sampt ewrn Vetern/Königen/Fürsten vnd allem volck im lande/ vnd hats zu hertzen genomen/das er nicht mehr leiden kundte ewern bösen wandel vnd grewel/die jr thetet. Daher auch ewer Land zur wüsten / zum wunder vnd zum fluch worden ist/das niemand drinnen wonet/Wie es heutes tages stehet. Darumb das jr gereuchert habt/vnd wider den HERRN gesündigt/vnd der stimme des HERRN nicht gehorchet/vnd in seinem Gesetze / Rechten vnd Zeugnis nicht gewandelt habt/ Darumb ist auch euch solch vnglück widerfaren/ wie es heutes tages stehet.

VND Jeremia sprach zu allem Volck / vnd zu allen Weibern/ Höret des HERRN wort alle jr aus Juda / so in Egyptenland sind / So spricht der HERR Zebaoth / der Gott Israel / Jr vnd ewre Weiber habt mit ewrem munde geredt/vnd mit ewren henden volnbracht/das jr sagt/Wir wollen vnser Gelübde halten/ die wir gelobt haben Melecheth des himels / das wir derselbigen reuchern vnd Tranckopffer opffern. Wolan / jr habt ewer gelübd erfüllet/ vnd ewer gelübd gehalten.

SO höret nu des HERRN wort / jr alle aus Juda / die jr in Egyptenlande

[a] Melech) Heisst wirckung. Des Himels wirckung ist/ das er regen/taw/ schnee/frost/ eis/ kelte/hitz/ Lecht/ schein/ vnd summa/allerley wetter gibt. Das Melecheth wol möcht heissen/wetter oder gewitter des Himels. Die Jüden haben diesen Gottesdienst gehalten/vmb guts Wetters willen/ (wie der text sagt/ Das sie Brot vnd alle gnüge gehabt haben) Auff das die Früchte vom donner/ hagel/ blitz/mehlthaw vnd andern vngewittern vnuerseret/durch gut wetter reichlich wüchsen/vnd zu rechter zeit alles wol bekeme. Solchs Melecheth stück/ist bey vns S. Vrban/der sol gut wetter zum wein geben/ vnd S. Alexius wider den donner vnd blitz helffen/vnd dergleichen.

[b] Scilicet, secundum uerbum tuum.

[c] (Bekümmern) Das sie sich vnser hertzlich anneme/ als vmb vnser grossen not wollen bekümmert. Wie sich Gott bekümmert/ Gen. 6. das so grosse boshet auff erden war.

lande wonet/Sihe/ich schwere bey meinem grossen Namen/spricht der HERR/ das mein Name nicht mehr sol durch einiges Menschen mund aus Juda genennet werden in gantzem Egyptenland/der da sagt (So war der HErr HERR lebt) Sihe/ich wil vber sie wachen/zum vnglück vnd zu keinem guten/Das/wer aus Juda in Egyptenland ist/sol durchs schwert vnd hunger vmbkomen/bis ein ende mit jnen habe. Welche aber dem schwert entrinnen / die werden doch aus Egyptenland ins land Juda widerkomen müssen/ mit geringem hauffen / Vnd also werden denn alle die vbrigen aus Juda/so in Egyptenland gezogen waren/ das sie daselbs herbergten/ erfaren/wes wort war worden sey/meines oder jres.

Vnd zum Zeichen/spricht der HERR/das ich euch an diesem Ort heimsuchen wil / damit jr wisset/ das mein wort sol war werden vber euch zum vnglück/So spricht der HERR also/Sihe/ich wil Pharao Haphra den
Pharao Haphra Aprics. könig in Egypten/vbergeben in die hende seiner Feinde / vnd dere / die jm nach seinem Leben stehen/gleich wie ich Zedekia den könig Juda vbergeben habe in die hand NebucadRezar/des königes zu Babel/seines Feindes/vnd der jm nach seinem Leben stund.

XLV.

Baruch. Dis ist das wort/so der Prophet Jeremia redet zu Baruch / dem son Neria/da er diese Rede auff ein Buch schreib/aus dem munde Jeremia/im vierden jar Joiakim des sons Josia des königes Juda/ vnd sprach/So spricht der HERR Zebaoth / der Gott Israel/ von dir Baruch/ Du sprichst / Weh mir/ wie hat mir der HERR jamer vber mein schmertzen zugefügt/ ich seufftze mich müde / vnd finde keine ruge.

SAge jm also / So spricht der HERR / Sihe / was ich gebawet habe/ das breche ich abe/ vnd was ich gepflantzt habe/ das reute ich aus/ sampt diesem gantzem meinem eigen Lande. Vnd du begerest dir grosse ding / beger es nicht/ Denn sihe/ ich wil vnglück komen lassen vber alles Fleisch/ spricht der HERR/ Aber deine Seele wil ich dir zur Beute geben/an welchen ort du zihest.

XLVI.

Dis ist das wort des HERRN / das zu dem Propheten Jeremia geschehen ist/wider alle Heiden.

Wider Egypten.

Jesa.19.20 Ezech.29. 30. 31. 4.Reg.24 WIder das heer Pharao Necho des königes in Egypten/welchs lag am wasser Phrat zu Charchemis/ das der könig zu Babel NebucadRezar schlug/ im vierden jar Joiakim des sons Josia des königes Juda.

Rüstet Schilt vnd Tartschen/vnd zihet in den streit/ Spannet Rosse an/vnd lasset Reuter auff sitzen / setzt die Helm auff/vnd scherfft die Spiesse/vnd zihet Pantzer an. Wie komets aber/das ich sehe/das sie verzagt sind/vnd die flucht geben/vnd jre Helten erschlagen sind? Sie flihen/ das sie sich auch nicht vmbsehen / schrecken ist vmb vnd vmb / spricht der HERR. Der schnelle kan nicht entflihen/noch der starcke entrinnen / Gegen mitternacht am wasser Phrath/sind sie gefallen vnd darnidergelegt. Wo ist nu der/ so erauff zoch/ wie ein strom/ vnd seine wellen sich erhuben wie des wassers? Egypten zoch erauff wie ein strom/vnd seine wellen erhuben sich wie des wassers / vnd sprach/ Ich wil hinauff zihen / das Land bedecken/vnd die Stad verderben/ sampt denen/die drinnen wonen.

WOlan/ sitzt auff die Rosse / rennet mit den Wagen/lasset die Helten auszihen / die Moren / vnd aus Put die den Schild füren / vnd die Schützen aus Lydia. Denn dis ist der tag des HErrn HERRN Zebaoth/ein tag der rache/ das er sich an seinen Feinden reche/da das schwert fressen/vnd von jrem blut vol vnd truncken werden wird. Denn sie müssen dem HErrn HRRN Zebaoth ein Schlachtopffer werden/im lande gegen mitternacht am wasser Phrath. Gehe hinauff gen Gilead/vnd hole salbe/Jugfraw tochter aus Egypten/ Aber es ist vmb sonst/das du viel ertzneiest/du wirst doch nicht heil. Deine schande ist vnter die Heiden erschollen/deines heulen ist das Land vol / Denn ein Helt fellet vber den andern/ vnd ligen beide miteinander darnider.

DIs ist das wort des HERRN / das er zu dem Propheten Jeremia redet/ da NebucadRezar der könig zu Babel daher zoch / Egyptenland zu schlagen/Verkündigt in Egypten/vnd sagts an zu Migdal / sagts an zu Noph/ vnd Thachpanhes/vnd sprecht/ Stelle dich zur wehre/Denn das schwert wird fressen/was vmb dich her ist. Wie gehets zu/das deine Gewaltigen zu boden fallen/vnd mügen nicht bestehen? Der HERR hat sie so gestürtzt/ Er macht / das jr viel fallen/das einer mit dem andern darnider ligt. Da sprachen sie / Wolauff/ lasst vns wider zu vnserm Volck zihen/ in vnser Vaterland/fur dem schwert des Tyrannen. Daselbs schrey man jnen nach/Pharao der könig Egypten ligt/er hat sein Gezelt gelassen. Sup.43

SO war als ich lebe/spricht der König/der HERR Zebaoth heisst / Er wird daher zihen/so hoch/wie der berg Thabor vnter den bergen ist/ vnd wie der Charmel am Meer ist. Nim dein Wandergerete/du einwonerin tochter Egypten/ Denn Noph wird wüst vnd verbrand werden / das niemand drinnen wonen wird. Thabor. Charmel.

EGypten ist ein sehr schönes Kalb / aber es komet von Mitternacht der Schlechter. Vnd [a] Taglöner/so drinnen wonen/ sind auch wie gemeste Kelber/ aber sie müssen sich dennoch wenden / flüchtig werden miteinander / vnd werden nicht bestehen/Denn der tag jres vnfals wird vber sie komen / nemlich/ die zeit jrer heimsuchung. Sie faren daher / das der Harnisch brasselt / vnd komen mit Heers krafft/vnd bringen Exte vber sie/wie die Holtzhewer. Dieselbigen werden hawen also in jrem Wald (spricht der HERR) das nicht zu zelen ist/Denn jrer ist mehr weder Hewschrecken/die niemand zelen kan. Die tochter Egypten stehet mit schanden / Denn sie ist dem Volck von mitternacht in die hende gegeben.

a (Taglöner) Fürsten vnd Herren/so jm dienen/ vnd grossen sold nemen.

DEr HERR Zebaoth / der Gott Israel/spricht/ Sihe/ ich wil heimsuchen/den [b] Regenten zu No/vnd den Pharao/vnd Egypten sampt seinen Göttern vnd Königen/ Ja/Pharao/mit allen die sich auff jn verlassen. Das ich sie gebe in die hende denen/die jnen nach jrem Leben stehen/ vnd in die hende NebucadRezar des Königes zu Babel/vnd seiner Knechte. Vnd darnach soltu bewonet werden/wie vor alters/spricht der HERR.

b (Regenten) Ebre. Amon/heisst ein Regent/ein Meister/das ist/ der es alles angibt vnd regiert/ dadurch die Leute erneeret vnd beschützt werden/ Proverb. 8. Ich/ die Weisheit war Amon/id est/der Meister oder Neerer/der alles meistert vnd regieret.

ABer du mein knecht Jacob/fürchte dich nicht/vnd du Israel verzage nicht. Denn sihe/Ich wil dir aus fernen Landen/vnd deinen Samen/ aus dem lande seiner gefengnis helffen. Das Jacob sol widerkomen / vnd im friede sein / vnd die fülle haben / vnd niemand sol jn schrecken. Darumb fürcht dich nicht/du Jacob mein knecht/spricht der HERR / Denn ich bin bey dir. Mit allen Heiden/ dahin ich dich verstossen hab / wil ichs ein ende machen / Aber mit dir wil ichs nicht ein ende machen/sondern ich wil dich züchtigen mit masse/Auff das ich dich nicht vngestrafft lasse. Tröstung der gefangenen. Sup.30

XLXVII.

Philister Jesa. 15. Ezech. 25 Zephan. 2

DIs ist das wort des HERRN / das zum Propheten Jeremia geschach wider die Philister / ehe denn Pharao Gaza schlug. So spricht der HERR / Sihe / es komen Wasser herauff von mitternacht / die eine Flut machen werden / vnd beide / Land vnd was drinnen ist / beide / Stedte / vnd die / so drinnen wonen / wegreissen werden / das die Leute werden schreien / vnd alle einwoner im Lande heulen / fur dem getümel jrer starcken Rosse / so daher traben / vnd fur dem rasseln jrer Wagen / vnd poltern jrer Reder / Das sich die Veter nicht werden vmbsehen nach den Kindern / so verzagt werden sie sein fur dem tage / so da komet zu verstören alle Philister / vnd auszureuten Tyrum vnd Zidon / sampt jren andern gehülffen.

DEnn der HERR wird die Philister / die das vbrige sind / aus der Insulen Caphthor / verstören / Gaza wird kahl werden / vnd Ascalon / sampt den vbrigen in jren Gründen verderbet. Wie lange a ritzestu dich? o du schwert des HERRN? Wenn wiltu doch auffhören? Fare doch in deine scheide / vnd ruge vnd sey stille. Aber wie kanstu auffhören / weil der HERR dir befehl gethan hat wider Ascalon / vnd dich wider die Anfurt am Meer bestellet.

a (Ritzestu) Fur leid / Als die thun / so vber einem Todten sich ritzen / welchs Mose verbeut Deut. 4

XLVIII.

Moab Jesa. 16. 25. Ezech. 25. Zephan. 2.

WIder Moab. So spricht der HERR Zebaoth der Gott Israel / Weh der stad Nebo / denn sie ist zerstöret / vnd ligt elend / Kiriathaim ist gewonnen / die Feste stehet elend vnd ist zurissen. Der trotz Moab ist aus / den sie an Hesbon hatten / Denn man gedenckt böses wider sie / nemlich / komet / wir wollen sie ausrotten / das sie kein Volck mehr seien. Vnd du Madmen must auch verderbt werden / das Schwert wird hinder dich komen. Man höret ein geschrey zu Horonaim / von verstören vnd grossem jamer. Moab ist zerschlagen / man höret jre Jungen schreien. Denn sie gehen mit weinen den weg hinauff gen Luhith / vnd die Feinde hören ein jamer geschrey / den weg von Horonaim herab / Nemlich / Hebt euch weg / vnd errettet ewer Leben / Aber du wirst sein / wie die Heide in der Wüdersten.

Camos heisst der Abgott der Moabiter.

DArumb / das du dich auff deine gebewe verlessest / vnd auff deine schetze / soltu auch gewonnen werden / Vnd Camos mus hinaus gefangen wegzihen / sampt seinen Priestern vnd Fürsten. Denn der Verstörer wird vber alle Stedte komen / das nicht eine Stad entrinnen wird / Es sollen beide / die gründe verbet / vnd die ebenen verstöret werden / Denn der HERR hats gesagt.

Jere. 17. Ezech. 29

GEbt Moab feddern / er wird ausgehen / als flöge er / vnd jre Stedte werden wüste ligen / das niemand drinnen wonen wird. Verflucht sey der des HERRN werck lessig thut / verflucht sey / der sein Schwert auffhelt / das nicht blut vergiesse.

MOab ist von seiner jugent auff sicher gewest / vnd auff seinen Hefen still gelegen / vnd ist nie aus einem Fass ins ander gegossen / vnd nie ins Gefengnis gezogen / Darumb ist sein geschmack jm blieben / vnd sein geruch nicht verendert worden. Darumb sihe / spricht der HERR / Es komet die zeit / das ich jnen wil Schröter schicken / die sie ausschroten sollen / vnd jre Fass ausleren / vnd jre Legel zerschmettern. Vnd Moab sol vber dem Camos zuschanden werden / gleich wie das haus Israel vber Bethel zu schanden worden ist / darauff sie sich doch verliessen.

2. Reg. 12

Jesa. 15

WIe thüret jr sagen / Wir sind die Helten vnd die rechte Kriegsleute? So doch Moab mus verstöret / vnd jre Stedte erstiegen werden / vnd jre beste Manschafft zur schlachtbanck herab gehen müssen / spricht der König / welcher heisst / der HERR Zebaoth. Denn der vnfall Moab wird schier komen / vnd jr vnglück eilet sehr. Lieber / habt doch mitleiden mit jnen / die jr vmb sie her

wonet /

wonet/ vnd jren namen kennet / vnd sprecht / Wie ist die starcke Rute vnd der herrliche Stab so zubrochen?

HErab von der Herrligkeit / du tochter/ die du zu Dibon wonest/vnd sitze in der dürre/Denn der verstörer Moab wird zu dir hinauff komen / vnd deine Festen zureissen. Trit auff die strassen vnd schaw / du einwonerin Aroer/ Frage die / so da flihen vnd entrinnen/ vnd sprich / Wie gehets? Ah/Moab ist verwüstet vnd verderbet / Heulet vnd schreiet / sagts an zu Arnon/ das Moab verstöret sey. Die straffe ist vber das ebene Land gangen / nemlich / vber Holon / Jachza / Mephaath/ Dibon / Nebo / BethDiblathaim / Kiriathaim / BethGamul/ BethMeon / Kirioth / Bazra/ vnd vber alle Stedte im lande Moab / sie ligen ferne oder nahe. Das horn Moab ist abgehawen / vnd jr Arm ist zubrochen/ spricht der HERR. Std Moab.

MAcht sie truncken (Denn sie hat sich wider den HERRN erhaben) das sie speien/ vnd die hende ringen müsse/ auff das sie auch zum gespot werde. Denn Israel hat dein gespöt sein müssen/als were er vnter den Dieben gefunden / Vnd weil du solches wider sie redest/ soltu auch weg müssen. O jr einwoner in Moab/ verlasset die Stedte / vnd wonet in den felsen / vnd thut/wie die Tauben/ so da nisten in den holen löchern.

MAn hat jmer gesagt von dem stoltzen Moab/das er sehr stoltz sey / hoffertig/ hohmütig/trotzig vnd vbermütig. Aber der HERR spricht/Ich kenne seinen zorn wol/das er nicht so viel vermag / vnd vnterstehet sich mehr zu thun/ denn sein vermügen ist. Darumb mus ich vber Moab heulen/vnd vber das gantze Moab schreien/ vnd vber die Leute zu Kirheres klagen. Ich mus vber dich Jaeser/du weinstock zu Sibma/weinen/ Denn deine Reben sind vber das Meer gefaren/ vnd bis ans meer Jaeser komen / der Verstörer ist in deine erndte vnd weinlesen gefallen. Freude vnd wonne ist aus dem felde weg/vnd aus dem lande Moab/vnd man wird keinen wein mehr keltern / der Weintretter wird nicht mehr sein Lied singen. Von des geschreies wegen zu Hesbon bis gen Eleale/welches bis gen Jachza erschallet/von Zoar an/der a dreyjerigen Kue/ bis gen Horonaim / Denn auch die wasser Nimri sollen versiegen. Jere.46. Jsa.16.

a (Dreyjerige Kue) Das Reich Moab ist/wie ein dreyjerige Kue/starck/ reich/trichtig/vol Güter vnd Leute/ Jesa.16

VNd ich wil (spricht der HERR) in Moab damit ein ende machen / das sie nicht mehr auff den Höhen opffern/ vnd jren Göttern reuchern sollen. Darumb brummet mein hertz vber Moab/wie eine dromete/ vnd vber die Leute zu Kirheres brummet mein hertz/wie ein Dromete / Denn sie habens vbermacht/ darumb müssen sie zu boden gehen. Alle köpffe werden kahl sein / vnd alle Berte abgeschoren/aller hende zuritzt/vnd jederman wird secke anzihen. Auff allen dechern vnd gassen/ allenthalben in Moab/wird man klagen/Denn ich hab Moab zubrochen/wie ein vnwerdes gefess/spricht der HERR. O wie ist sie verderbt/ wie heulen sie/wie schendlich hengen sie die Köpffe/ vnd Moab ist zum spott vnd zum schrecken worden/allen/so vmb sie her wonen.

DEnn so spricht der HERR/ Sihe/er fleugt daher / wie ein Adeler/vnd breitet seine flügel aus vber Moab. Kiriath ist gewonnen/vnd die festen Stedte sind eingenomen/vnd das hertz der Helten in Moab/wird zurselbigen zeit sein wie einer Frawen hertz in kindsnöten. Denn Moab mus vertilget werden / das sie kein Volck mehr seien/darumb/das es sich wider den HERRN erhaben hat. Furcht/grube vnd strick komet vber dich / du einwoner in Moab / spricht der HERR. Wer der furcht entfleucht/der wird in die gruben fallen/vnd wer aus der gruben komet/der wird im strick gefangen werden/ Denn ich wil vber Moab komen lassen/ein jar jrer heimsuchung/ spricht der HERR. Jer.24.

DJe aus der Schlacht entrinnen / werden zuflucht suchen zu Hesbon/ Aber es wird ein fewr aus Hesbon /vnd eine flamme aus Sihon gehen / welche die örter in Moab vnd die kriegische Leute verzeren wird. Weh dir Moab/ verlorn ist das volck Camos / Denn man hat deine Söne vnd Töchter genomen/

vnd

vnd gefangen weggefürt. Aber in der zukünfftigen zeit wil ich die gefengnis Moab wenden/spricht der HERR. Das sey gesagt von der straffe vber Moab.

XLIX.

Ammon Ezech. 25 Malcom ist jr Abgott.

WIder die kinder Ammon/spricht der HERR also/ Hat denn Israel nicht kinder / oder hat er keinen Erben? Warumb besitzt denn Malchom das land Gad/vnd sein Volck wonet in jener Stedten? Darumb sihe / es komet die zeit/spricht der HERR / das ich wil ein Kriegsgeschrey erschallen lassen/vber Rabbath der kinder Ammon/das sie sol auff eim hauffen wüste ligen / vnd jre Töchter mit fewer angesteckt werden. Aber Israel sol besitzen die/ von denen sie besessen waren/spricht der HERR.

HEule / o Hesbon/ denn Ai ist verstöret/ Schreiet jr töchter Rabba / vnd zihet secke an/ klaget vnd laufft auff den mauren herumb/ Denn Malchom wird gefangen weggefurt/ sampt seinen Priestern vnd Fürsten. Was trotzestu auff deine Awen? Deine Awen sind verseufft/ du vngehorsame Tochter/ die du dich auff deine schetze verlessest/ vnd sprichst in deinem hertzen / Wer thar sich an mich machen? Sihe/spricht der HErr HERR Zebaoth / Ich wil furcht vber dich komen lassen/von allen die vmb dich her wonen / das ein jglicher seines wegs fur sich hinaus verstossen werde/vnd niemand sey / der die flüchtigen samle. Aber darnach wil ich wider wenden das gefengnis der kinder Ammon / spricht der HERR.

Wider Edom.

Ezech. 25 Esa. 22.

SO spricht der HERR Zebaoth / Ist denn keine Weisheit mehr zu Theman? Ist denn kein Rat mehr bey den Klugen? Ist jre Weisheit so lose? Flihet/ wendet euch vnd verkriecht euch tieff jr bürger zu Dedan/Denn ich lasse ein vnfall vber Esau komen/ die zeit seiner heimsuchung. Es sollen Weinleser vber dich komen/ die dir kein nachlesen lassen / vnd Diebe des nachts sollen vber dich komen/ die sollen jnen gnug verderben. Denn ich habe Esau entblösset/ vnd seine heimliche ort geöffnet/das er sich nicht verstecken kan/Sein same/ seine Brüder/vnd seine Nachbarn sind verstöret/das jr keiner mehr da ist. Doch/ was vbrig bleibt von deinen Waisen/den wil ich das Leben gönnen / vnd deine Widwen werden auff mich hoffen.

Esau.

Exp. 25 Ezech. 9 2. Pet. 4

DEnn so spricht der HERR/Sihe/die jenigen/so es nicht verschuldet hatten/den Kelch zu trincken/müssen trincken/ vnd du soltest vngestrafft bleiben? du solt nicht vngestrafft bleiben/sondern du must auch trincken. Denn ich hab bey mir selbs geschworen / spricht der HERR / das Bazra sol ein wunder/ schmach/wüste vnd fluch werden / vnd alle jre Stedte ein ewige wüste.

ICh hab gehört vom HERRN/das eine botschafft vnter die Heiden gesand sey/Samlet euch vnd komet her wider sie/ macht euch auff zum streit. Denn sihe/ich habe dich gering gemacht vnter den Heiden / vnd verachtet vnter den Menschen. Dein troz vnd deines hertzen hohmut hat dich betrogen / weil du in Felsen klüfften wonest/vnd hohe Gebirge innen hast. Wenn du denn gleich dein Nest so hoch machtest/als der Adeler/Dennoch wil ich dich von dannen herunter stürtzen/spricht der HERR.

Abdie 1.

ALso sol Edom wüst werden / das alle die / so fur vber gehen / sich wundern vnd pfeiffen werden vber alle jre plage. Gleich wie Sodom vnd Gomorra sampt jren Nachbaren vmbgekeret ist / spricht der HERR / das niemand daselbs wonen / noch kein Mensch drinnen hausen sol. Denn sihe / Er komet erauff / wie ein Lewe/vom stoltzen Jordan her / wider die festen Hürten/ Denn ich wil jn daselbs her eilends lauffen lassen. Vnd wer weis / wer der

Gene. 19 Esa. 17

Jüngling

a (Jüngling) Der grosse Alexander/ der alle Land solte gewinnen.

b (Hirten knaben) Der Heubtleute vñ Fürsten volck. Denn Hirten heissen hie allenthalbē Fürsten/ die da werden sollen die Fromen/ vnd straffen die bösen.

a Jüngling ist/ den ich wider sie rüsten werde: Denn wer ist mir gleich: wer wil mich meistern: vnd wer ist der Hirte/ der mir widerstehen kan:

SO höret nu den ratschlag des HERRN/ den er vber Edom hat/ vnd seine gedancken/ die er vber die einwoner in Theman hat. Was gilts/ ob nicht die b Hirten knaben sie schleiffen werden/ vnd jre Wonunge zerstören: Das die erde beben wird/ wenns in einander fellet/ vnd jr geschrey wird man am Schilffmeer hören. Sihe/ er fleuget erauff/ wie ein Adeler/ vnd wird seine flügel ausbreiten vber Bazra. Zur selbigen zeit wird das hertz der Helden in Edom sein/ wie das hertz einer Frawen in kindsnöten.

Wider Damascon.

HEmath vnd Arpad stehen jemerlich/ sie sind verzaget/ Denn sie hören ein böse geschrey/ die am Meer wonen sind so erschrocken/ das sie nicht ruge haben können. Damascus ist verzagt/ vnd gibt die flucht/ sie zappelt/ vnd ist in engsten vnd schmertzen/ wie ein Fraw in Kindsnöten. Wie: ist sie nu nicht verlassen/ die berümbte vnd fröliche Stad: Darumb werden jre junge Manschafft auff jrer gassen darnider ligen/ vnd alle jre Kriegsleute vntergehen zur selbigen zeit/ spricht der HERR Zebaoth/ Vnd ich wil die mauren zu Damasco mit fewr anstecken/ das es die Pallast Benhadad verzeren sol. Jesa. 17.

Wider Kedar vnd die königreiche Hazor/
welche NebucadRezar der könig zu Babel schlug.

SO spricht der HERR/ Wolauff/ zihet erauff in Kedar/ vnd verstöret die Kinder gegen Morgen. Man wird jnen jre Hütten vnd Herde nemen/ jre gezelte/ alle gerete vnd Camelen werden sie wegfüren/ vnd man wird schrecklich vber sie ruffen vmb vnd vmb. Kedar.

FLihet/ hebt euch eilends dauon/ verkriecht euch tieff/ jr einwoner in Hazor/ spricht der HERR/ Denn NebucadRezar der könig zu Babel hat etwas im sinn wider euch/ vnd meinet euch. Wolauff/ zihet erauff wider ein volck/ das gnug hat/ vnd sicher wonet/ spricht der HERR/ Sie haben weder thür noch riegel/ vnd wonen alleine. Jre Camelen sollen geraubet/ vnd die menge jres viehs genomen werden. Vnd ich wil sie verstrewen in alle Winde/ die in den winckeln wonen/ vnd von allen Orten her/ wil ich jr vnglück vber sie komen lassen/ spricht der HERR/ das Hazor sol ein Drachenwonung vnd ein ewige Wüsten werden/ das niemand daselbs wone/ vnd kein Mensch drinnen hause. Hazor.

DIs ist das wort des HERRN/ welchs geschach zu Jeremia dem Propheten/ wider Elam/ im anfang des königreichs Zedekia/ des königes Juda/ vnd sprach/ So spricht der HERR Zebaoth/ Sihe/ ich wil den bogen Elam zubrechen/ jre furnemeste gewalt/ vnd wil die vier Winde aus den vier örtern des Himels vber sie komen lassen/ vnd wil sie in alle dieselbigen winde zerstrewen/ das kein volck sein sol/ dahin nicht vertriebene aus Elam komen werden. Vnd ich wil Elam verzagt machen fur jren Feinden/ vnd denen/ die jnen nach jrem leben stehen/ vnd vnglück vber sie komen lassen mit meinem grimmigen zorn/ spricht der HERR/ Vnd wil das schwert hinder jnen her schicken/ bis ich sie auffreibe. Meinen c Stuel wil ich in Elam setzen/ vnd wil beide/ den König vnd die Fürsten daselbs vmbbringen/ spricht der HERR. Aber in zukünfftiger zeit wil ich das gefengnis Elam wider wenden/ spricht der HERR. (Elam) Die Persa.

c (Stuel) Das ist/ der grosse Alexander der Elam gewan.

L

DIs ist das wort/ welchs der HERR durch den propheten Jeremia geredt hat/ wider Babel vnd das land der Chaldeer. Verkündiget vnter den Heiden/ vnd lasst erschallen/ Werfft ein Panir auff/ lasst Babel. Jesa. 13. 47. Sup. 25

erschallen

Dan.5 erschallen/vnd verbergets nicht/vnd sprecht/Babel ist gewonnen/ Bel stehet mit schanden/Merodach ist zuschmettert / Jre Götzen stehen mit schanden / vnd jre Götter sind zuschmettert. Denn es zeucht von mitternacht ein Volck herauff wider sie/welchs wird jr Land zur wüsten machen/das niemand drinnen wonen wird/sondern beide/Leute vnd Vieh dauon fliehen werden.

Das ist die heimfart aus Babel durch König Coresbefelhe. IN den selbigen tagen/vnd zur selbigen zeit/spricht der HERR/werden komen die kinder Jsrael/sampt den kindern Juda/vnd weinend daher zihen/ vnd den HERRN jren Gott suchen. Sie werden forschen nach dem wege gen Zion/daselbs hin sich keren/ Komet/vnd lasst vns zum HERRN fügen/ mit einem ewigen Bunde / des nimermehr vergessen werden sol. Denn mein Volck ist wie ein verloren herd/jre Hirten haben sie verfüret / vnd auff den Bergen in der jrre gehen lassen/ das sie von Bergen auff die Hügel gangen sind/ vnd jrer Hürten vergessen. Alles was sie antraff / das frass sie / vnd jre Feinde sprachen/ Wir thun nicht vnrecht/Darumb/ das sie sich haben versündiget an dem HERRN/in der Wonung der gerechtigkeit/ vnd an dem HERRN/ der jrer Veter hoffnung ist.

Von verstörung Babel. FLihet aus Babel/vnd zihet aus der Chaldeer lande / vnd stellet euch als Böcke fur der Herde her. Denn sihe/ich wil grosse Völcker mit hauffen aus dem Lande gegen mitternacht erwecken / vnd wider Babel erauff bringen / die sich wider sie sollen rüsten/welche sie auch sollen gewinnen/Seine pfeile sind / wie eines guten Kriegers/der nicht feilet. Vnd das Chaldeer land sol ein Raub werden/das alle die sie berauben/sollen gnug dauon haben/spricht der HERR. Darumb/das jr euch des frewet vnd rhumet/das jr mein Erbteil geplündert habt/ vnd lecket/wie die geilen Kelber / vnd wiehert / wie die starcken Geule. Ewer Mutter stehet mit grossen schanden/vnd die euch geboren hat/ist zum spot worden/Sihe/vnter den Heiden ist sie die geringste/wüst/ dürr vnd öde. Denn fur dem zorn des HERRN mus sie vnbewonet vnd gantz wüst bleiben / Das alle/ so fur Babel vbergehen / werden sich verwundern / vnd pfeiffen vber alle jre Plage.

Jes.47

Sap.18.19. 49.

Rüstet euch wider Babel vmbher alle Schützen/schiesset in sie/sparet der pfeile nicht/denn sie hat wider den HERRN gesündigt. Jauchzet vber sie / vmb vnd vmb/sie mus sich geben/jre grundfeste sind gefallen / jre mauren sind abgebrochen. Denn das ist des HERRN rache/ rechet euch an jr / thut jr / wie sie gethan hat. Rottet aus von Babel/beide/ den Seeman vnd den Schnitter in der erndte/das ein jglicher fur dem schwert des Tyrannen/sich kere zu seinem Volck/ vnd ein jglicher flihe in sein Land.

Apoc.18

Tröstung. ISrael hat müssen sein eine zerstrewete herde/die die Lewen verscheucht haben. Am ersten frass sie der könig zu Assyrien/ darnach vberweldiget sie Nebucad-Rezar der könig zu Babel. Darumb spricht der HERR Zebaoth / der Gott Jsrael also/Sihe/ich wil den könig zu Babel heimsuchen / vnd sein Land / gleich wie ich den könig zu Assyrien heimgesucht habe. Jsrael aber wil ich wider heim zu seiner Wonung bringen/das sie auff Carmel vnd Basan weiden/vnd jre Seele auff dem gebirge Ephraim vnd Gilead gesettiget werden sol. Zur selbigen zeit vnd in denselbigen tagen / wird man die missethat Jsrael suchen / spricht der HERR/ aber es wird keine da sein/ vnd die sünde Juda/aber es wird keine funden werden/Denn ich wil sie vergeben/denen/so ich vberbleiben lasse.

4.Reg.17 Jesa.10 4.Reg.25

ZEuch hinauff wider das Land/das alles a verbittert hat / zeuch hinauff wider die Einwoner der heimsuchung / Verheere vnd verbanne jre Nachkomen / spricht der HERR / vnd thu alles / was ich dir befohlen habe. Es ist ein kriegsgeschrey im Lande vnd grosser jamer. Wie gehets zu / das der Hammer der gantzen Welt zubrochen vnd zuschlagen ist? Wie gehets zu / das Babel eine wüste worden ist vnter allen Heiden? Jch habe dir gestellet Babel/ darumb bistu auch gefangen / ehe du dichs versahest / du bist troffen vnd ergriffen/

a (Verbittert) Gott vnd Menschen betrübt vnd erzürnet hat/Die da werd sind/ das sie widerumb heimgesucht werden.

griffen/Denn du hast den HERRN getrotzt/ Der HERR hat seinen Schatz auffgethan/vnd die Woffen seines zorns erfur gebracht / Denn solches hat der HErr HERR Zebaoth in der Chaldeer lande ausgericht.

KOmet her wider sie/jr vom ende/öffenet jre Kornheuser/werfft sie in einen hauffen/vnd verbannet sie/ das jr nichts vbrig bleibe. Erwürget alle jre Kinder/füret sie hinab zur schlachtbanck/ Weh jnen/ denn der tag ist komen / die zeit jrer heimsuchung. Man höret ein geschrey der Flüchtigen/vnd dere /so entrunnen sind aus dem lande Babel / Auff das sie verkündigen zu Zion die rache des HRRRN vnsers Gottes/vnd die rache seines Tempels.

RVffet vielen wider Babel/belegert sie vmb vnd vmb alle Bogenschützen/ vnd lasst keinen dauon komen/ Vergeltet jr/wie sie verdienet hat/Wie sie gethan hat/so thut jr wider/ Denn sie hat stoltz gehandelt wider den HERRN den Heiligen in Jsrael. Darumb sollen jre junge Manschafft fallen auff jren gassen. Vnd alle jre Kriegsleute vntergehen/zur selbigen zeit/spricht der HERR. Sihe / du Stoltzer/ Jch wil an dich/spricht der HErr HERR Zebaoth / Denn dein tag ist komen/die zeit deiner heimsuchung / Da sol der Stoltze stürtzen vnd fallen/ das jn niemand auffrichte/ Jch wil seine Stedte mit fewr anstecken / das sol alles was vmb jn her ist verzehren.

SO spricht der HERR Zebaoth/Sihe/die kinder Jsrael/sampt den kindern Juda/müssen gewalt vnd vnrecht leiden/ alle die sie gefangen weggefurt haben/halten sie/vnd wollen sie nicht los lassen. Aber jr Erlöser ist starck/ der heisst HERR Zebaoth/der wird jre Sache so ausfüren / das er das Land bebend/vnd die Einwoner zu Babel zitterend mache.

SChwert sol komen/spricht der HERR/vber die Chaldeer/ vnd vber die einwoner zu Babel/ vnd vber jre Fürsten/vnd vber jre Weisen. Schwert sol komen vber jre Weissager/ das sie zu Narren werden/Schwert sol komen vber jre Starcken/das sie verzagen. Schwert sol komen vber jre Rosse vnd Wagen/vnd allen Pöbel/so drinnen ist/das sie zu [a] Weiber werden/ Schwert sol komen vber jre Schetze/das sie geplündert werden. Trockene sol komen vber jre wasser / das sie versiegen/ Denn es ist ein Götzenland/vnd trotzen auff jre schreckliche Götzen. Darumb sollen vngeheure Thier vnd Vogel drinnen wonen / vnd die jungen Straussen/ vnd sol nimermehr bewonet werden / vnd niemand drinnen hausen fur vnd fur. Gleich wie Gott Sodom vnd Gomorra/sampt jren Nachbarn vmbgekeret hat/ spricht der HERR / das niemand daselbs wone/ noch kein Mensch drinnen hause. Jes. 13 Gen. 19

a (Weiber) So in kindsnöten klagt.

SIhe/Es komet ein Volck von mitternacht her/viel Heiden vnd viel Könige werden von der seiten des Lands sich auffmachen/die haben Bogen vnd Schilt. Sie sind grausam vnd vnbarmhertzig / Jr geschrey ist / wie das brausen des meers/sie reiten auff Rossen/gerüst/ wie Kriegsmenner/wider dich/ du tochter Babel. Wenn der könig zu Babel jr gerücht hören wird / so werden jm die feuste entsincken / Jm wird so angst vnd bange werden/ wie einer Frawen in kindsnöten. Sihe/er komet erauff wie ein Lewe/vom stoltzen Jordan/ wider die festen Hütten/ Denn ich wil jn daselbs her eilend lauffen lassen / Vnd wer weis / wer der [b] Jüngling ist / den ich wider sie rüsten werde? Denn wer ist mir gleich? Werwil mich meistern? Vnd wer ist der Hirte / der mir widerstehen kan?

b (Jüngling) Alexander Magnus.

SO höret nu den Ratschlag des HERRN/den er vber Babel hat / vnd seine gedancken/die er hat vber die einwoner im lande der Chaldeer. Was gilts? ob nicht die Hirtenknaben sie schleiffen werden/vnd jre Wonung zerstören / vnd die Erde wird beben von dem geschrey/ vnd wird vnter den Heiden erschallen/ wenn Babel gewonnen wird?

Babel. Sup. 5

SO spricht der HERR / Sihe / Ich wil einen scharffen wind erwecken / wider Babel vnd wider jre einwoner / die sich wider mich gesetzt haben / Ich wil auch Worffler gen Babel schicken / die sie worffeln sollen / vnd jr Land ausfegen / die allenthalben vmb sie sein werden / am tage jres vnglücks. Denn jre Schützen werden nicht schiessen / vnd jre Geharnischten werden sich nicht wehren können. So verschonet nu jrer jungen Manschafft nicht / verbannet alle jr Heer / das die erschlagenen da ligen im lande der Chaldeer / vnd die erstochene auff jren gassen. Denn Jsrael vnd Juda sollen nicht Widwen von jrem Gott / dem HERRN Zebaoth / gelassen werden / Denn jener Land hat sich hoch verschuldet / am Heiligen in Jsrael. Flihet aus Babel / damit ein jglicher seine Seele errette / das jr nicht vntergehet in jrer missethat / Denn dis ist die zeit der rache des HERRN / der ein Vergelter ist / vnd wil sie bezalen.

Jesa. 21 Apoc. 14. Sup. 22.

DEr gülden Kelch zu Babel / der alle Welt truncken gemacht hat / ist in der hand des HERRN / alle Heiden haben von jrem wein getruncken / Darumb sind die Heiden so [a] toll worden. Wie plötzlich ist Babel gefallen vnd zerschmettert: Heulet vber sie / nemet auch Salben zu jren wunden / ob sie vieleicht möcht heil werden. Wir heilen Babel / aber sie wil nicht heil werden. So lasst sie faren / vnd lasst vns ein jglicher in sein Land zihen / Denn jre straffe reicht bis an den Himel / vnd langet hinauff bis an die Wolcken. Der HERR hat vnser Gerechtigkeit herfur gebracht / Komet / lasst vns zu Zion erzelen die werck des HERRN vnsers Gottes.

a (Toll) Die sich stöltzlich thämen / wie die Narren.

JA / poliert nu die Pfeile wol / vnd rüstet die Schilde. Der HERR hat den mut der Königen in Meden erweckt / Denn seine gedancken stehen wider Babel / das er sie verderbe / Denn dis ist die rache des HERRN / die rache seines Tempels. Ja steckt nu Panir auff die mauren zu Babel / nemet die wache ein / setzet Wechter / bestellet die hut / Denn der HERR gedenckt etwas / vnd wird auch thun / was er wider die einwoner zu Babel geredt hat. Die du an grossen wassern woneſt / vnd grosse Schetze hast / dein ende ist komen / vnd dein geitz ist aus. Der HERR Zebaoth hat bey seiner Seelen geschworen / Ich wil dich mit Menschen füllen / als werens kefer / die sollen dir ein Liedling singen.

Jere. 10.

DEr die Erde durch seine Krafft gemacht hat / vnd den Weltkreis durch seine Weisheit bereitet / vnd den Himel ordentlich zugericht.

WEnn er donnert / so ist da wasser die menge vnter dem Himel / Er zeucht die nebel auff vom ende der Erden.

Psal. 17

ER macht die blitzen im regen / Vnd lesst den Wind komen aus heimlichen örtern.

ALle Menschen sind Narren mit jrer [b] kunst / vnd alle Goldschmid stehen mit schanden mit jren Bilden / Denn jre Götzen sind triegerey / vnd haben kein leben.

b (Kunst) Das ist / Lere von Abgötterey.

ES ist eitel nichts vnd verfürische werck / Sie müssen vmbkomen / wenn sie heimgesucht werden.

ABer also ist der nicht / der Jacobs schatz ist / Sondern / der alle ding schaffet / der ists / vnd Jsrael ist die rute seines Erbes / Er heisst HERR Zebaoth.

DV bist mein Hamer / mein Kriegswoffen / durch dich habe ich die Heiden zuschmissen / vnd die Königreiche zustöret. Ich wil deine Rosse vnd Reuter zerscheitern / Ich wil deine Wagen vnd fuhrmenner zerschmeissen. Ich wil deine Menner vnd Weiber zerschmeissen / Ich wil deine Alten vnd Jungen zerschmeissen / Ich wil deine Jünglinge vnd Jungfrawen zerschmeissen / Ich wil deine Hirten vnd Herde zerschmeissen / Ich wil deine Bawren vnd joch zerschmeissen / Ich wil deine Fürsten vnd Herrn zerschmeissen. Denn ich wil Babel vnd allen einwonern der Chaldeer vergelten / alle jre bosheit / die sie an Zion begangen haben / fur ewren augen / spricht der HERR.

SIhe/ ich wil an dich/ du schedlicher Berg / der du alle Welt verderbest/ spricht der HERR / Ich wil meine hand vber dich strecken / vnd dich von den Felsen herab weltzen/ vnd wil einen verbrandten Berg aus dir machen/ das man weder Eckstein noch Grundstein aus dir nemen könne/ sondern ein ewige wüste soltu sein/ spricht der HERR.

WErffet Panir auff im Lande/ blaset die Posaunen vnter den Heiden / heiliget die Heiden wider sie / ruffet wider sie die königreiche Ararat / Meni vnd Ascenas / bestellet Heubtleute wider sie / bringet Rosse erauff / wie fladdernde Kefer. Heiliget die Heiden wider sie / nemlich die Könige aus Meden/ sampt allen jren Fürsten vnd HERRN/ vnd das gantze Land jrer herrschafft. Das das Land erbebe vnd erschrecke / Denn die gedancken des HERRN wollen erfüllet werden wider Babel/ das er das land Babel zur wüsten mache / darin niemand wone. Ascenas

DJe Helten zu Babel werden nicht zu felde zihen thüren / sondern müssen in der Festung bleiben/ Jre stercke ist aus/ vnd sind a Weiber worden/ jre Wonung sind angesteckt/ vnd jre Rigel zerbrochen. Es leufft hie einer vnd da einer dem andern entgegen/ vnd eine Bottschafft begegnet hie vnd da der andern/ dem könige zu Babel anzusagen/ das seine Stad gewonnen sey/ bis ans ende / vnd die Furt eingenomen / vnd die Seen ausgebrent sind / vnd die Kriegsleute seien blöde worden.

a (Weiber) Das ist/ verzagt vnd blöde wie die Weiber in Kindsnöten.

DEnn also spricht der HERR Zebaoth/ der Gott Jsrael/ Die tochter Babel ist wie eine tenne/ wenn man drauff dresschet/ Es wird jre erndte gar schier komen. NebucadRezar der könig zu Babel hat mich gefressen vnd vmbbracht/ er hat aus mir leer gefesse gemacht / er hat mich verschlungen / wie ein Drache/ er hat seinen bauch gefüllet mit meinem niedlichsten / er hat mich verstossen. Nu aber findet sich vber Babel der freuel an mir begangen / vnd mein fleisch/ spricht die einwonerin zu Zion / vnd mein blut vber die einwonerin in Chaldea / spricht Jerusalem.

DArumb spricht der HERR also/ Sihe/ Jch wil dir deine sache ausfüren/ vnd dich rechen/ Jch wil jr Meer austrugnen/ vnd jre Brunnen verseihen lassen. Vnd Babel sol zum steinhauffen vnd zur Drachen wonung werden/ zum wunder vnd zum anpfeiffen/ das niemand drinnen wonet. Sie sollen miteinander brüllen wie die Lewen/ vnd schreien/ wie die jungen Lewen / Jch wil sie mit jrem b trincken in die hitze setzen/ vnd wil sie truncken machen/ das sie frölich werden/ vnd einen ewigen schlaff schlaffen / von dem sie nimermehr auffwachen sollen/ spricht der HERR. Jch wil sie herunter füren/ wie Lemmer zur schlachtbanck/ wie die Widder mit den Böcken.

b Trincken) Das ist/ Jch wil sie getrost lassen sauffen aller welt gut vnd Leute. Vnd wenn sie am sichersten ist/ wil ich sie schlaffen machen/ das sie zu grund gehe ewiglich.

WJe ist Sesach so gewonnen/ vnd die berhümete in aller Welt so eingenomen? Wie ist Babel so zum wunder worden vnter den Heiden? Es ist ein meer vber Babel gangen/ vnd sie ist mit desselbigen wellen menge bedeckt. Jre Stedte sind zur Wüsten vnd zu eim dürren öden Lande worden /zum Lande/ da niemand innen wonet/ vnd da kein Mensch inne wandelt. Denn ich hab den Bel zu Babel heimgesucht/ vnd hab aus seinem rachen gerissen/ das er verschlungen hatte/ Vnd sollen die Heiden nicht mehr zu jm lauffen/ denn es sind auch die mauren zu Babel zerfallen. Sesach Jere. 25

GJhet eraus mein Volck / vnd errette ein jglicher seine Seele/ fur dem grimmigen zorn des HERRN. Ewer hertz möcht sonst weich werden / vnd verzagen fur dem geschrey/ das man im Lande hören wird. Denn es wird ein geschrey im jar gehen/ vnd nach demselbigen im andern jar auch ein geschrey vber alle gewalt im Lande/ vnd wird ein Fürst wider den andern sein.

DArumb sihe/ Es komet die zeit/ das ich die Götzen zu Babel heimsuchen wil/ vnd jr gantzes Land zu schanden werden sol / vnd jre Erschlagene drinnen ligen werden. Himel vnd Erden/ vnd alles was drinnen ist / werden jauchtzen vber Babel/ das jre Verstörer von mitternacht komen sind/ spricht der HERR.

Vnd wie Babel in Israel die erschlagenen gefellet hat/ Also sollen zu Babel die erschlagenen gefellet werden im gantzen Lande.

SO zihet nu hin/ die jr dem schwert entrunnen seid/ vnd seumet euch nicht/ Gedenckt des HERRN in fernem Lande/ vnd lasst euch Jerusalem im hertzen sein. Wir waren zu schanden worden/ da wir die schmach hören musten/ vnd die schande vnser angesicht bedeckt/ da die Frembden vber das Heiligthum des hauses des HERRN kamen. Darumb sihe/ die zeit komet / spricht der HERR/ das ich jre Götzen heimsuchen wil/ vnd im gantzen Lande sollen die tödlich verwundten seufftzen. Vnd wenn Babel gen himel stiege/ vnd jre macht in der höhe feste machte/ so sollen doch Verstörer von mir vber sie komen/ spricht der HERR.

MAn höret ein geschrey zu Babel/ vnd einen grossen jamer in der Chaldeer Lande/ Denn der HERR verstöret Babel/ Er verderbet sie mit solchem grossen geschrey vnd getümel/ das jre wellen brausen/ wie die grossen wasser. Denn es ist vber Babel der Verstörer komen/ jre Helden werden gefangen / jre Bogen werden zubrochen/ Denn der Gott der rache / der HERR / bezalet sie. Ich wil jre Fürsten/ Weisen/ Herrn vnd Heubtleute/ vnd Krieger/ truncken machen / das sie einen ewigen schlaff sollen schlaffen/ dauon sie nimermehr auffwachen / spricht der König/ der da heisst/ HERR Zebaoth.

SO spricht der HERR Zebaoth/ Die mauren der grossen Babel sollen vntergraben/ vnd jre hohe thor mit fewr angesteckt werden/ Das der Heiden erbeit verlorn sey/ vnd verbrand werde/ was die Völcker mit mühe erbawet haben.

Seraja. DIs ist das wort / das der Prophet Jeremia befahl Seraja/ dem son Neria des sons Mahsea / da er zoch mit Zedekia dem könige in Juda gen Babel/ im vierden jar seines Königreichs/ Vnd Seraja war ein friedsamer Fürst. Vnd Jeremia schreib alle das vnglück / so vber Babel komen solt / in ein Buch/ nemlich/ alle diese wort/ die wider Babel geschrieben sind. Vnd Jeremia sprach zu Seraja/ wenn du [a] gen Babel komest/ so schawe zu / vnd liese alle diese wort/ vnd sprich/ HERR / du hast geredt wider diese Stete/ das du sie wilt ausrotten/ das niemand drinnen wone/ weder Menschen noch vieh / sondern ewiglich wüst sey. Vnd wenn du das Buch hast ausgelesen/ so binde einen stein dran / vnd wirffs in den Phrath/ vnd sprich / Also sol Babel versenckt werden / vnd nicht wider auffkomen von dem vnglück/ das ich vber sie bringen wil / sondern vergehen. So fern hat Jeremia geredt.

[a] (Gen Babel) Das ist geschehen vor der verstörung / vieleicht dem König zu Babel hulde zu thun etc.

LII.

Zedekia. 4. Reg. 24. 2 Para. 36 Jere. 37

ZEdekia war ein vnd zwenzig jar alt/ da er könig ward/ vnd regiert eilff jar zu Jerusalem/ Seine Mutter hies Hamutal/ eine tochter Jeremia zu Libna. Vnd thet das dem HERRN vbel gefiel/ gleich wie Joiakim gethan hatte. Denn es gieng des HERRN zorn vber Jerusalem vnd Juda/ bis er sie von seinem angesicht verwarff / Vnd Zedekia fiel abe vom könige zu Babel.

Jerusalem belagert/ erobert/ geplündert vñ verbrand etc. Sup. 19 4. Reg. 25.

ABer im neunden jar seines Königreichs / am zehenden tage des zehenden monden / kam NebucadRezar der könig zu Babel / sampt all seinem Heer/ wider Jerusalem/ vnd belagerten sie/ vnd machten eine Schantz rings vmb her. Vnd bleib also die Stad belegert/ bis ins eilffte jar des Königes Zedekia. Aber am neunden tage des vierden monden / nam der hunger vberhand in der Stad / vnd hatte das Volck vom lande nichts mehr zu essen. Da brach man in die Stad / vnd alle Kriegsleute gaben die flucht/ vnd zogen zur Stad hinaus bey der nacht/ des weges zum thor zwisschen den zwo mauren / zum garten des Königes.

Historia von verstörung Jerusalem.

ABer die Chaldeer lagen vmb die Stad her. Vnd da diese zogen des weges durchs feld / jagte der Chaldeer heer dem Könige nach / vnd ergriffen Zedekia

dekia in dem felde bey Jeriho/ Da zerstrewet sich all sein Heer von jm. Vnd sie fiengen den König / vnd brachten jn hinauff dem könige zu Babel gen Riblath/ die im lande Hemath ligt/ der sprach ein vrteil vber jn. Alda lies der könig zu Babel die kinder Zedekia fur seinen augen erwürgen/ vnd erwürget alle fürsten Juda zu Riblath. Aber Zedekia lies er die augen ausstechen/ vnd lies jn mit zwo keten binden / vnd füret jn also der könig zu Babel gen Babel / vnd leget jn ins gefengnis/ bis das er starb. Zedekia.

IM zehenden tage des fünfften monden/ welchs ist das neunzehend jar Nebucad Rezar des königs zu Babel/ kam Nebusar Adan der Heubtman/ der stets vmb den könig zu Babel war/ gen Jerusalem/ vnd verbrand des HERRN haus/ vnd des Königs haus/ vnd alle heuser zu Jerusalem/ alle grosse heuser verbrand er mit fewr. Vnd das gantze heer der Chaldeer / so bey dem Heubtman war/ rissen vmb alle mauren zu Jerusalem rings vmbher. Aber das arme Volck/ vnd ander Volck/ so noch vbrig war in der Stad/ vnd die zum Könige zu Babel fielen/ vnd das vbrige Handwercks volck / füret Nebusar Adan der Heubtman gefangen weg. Vnd vom armen Volck auff dem lande / lies Nebusar Adan der Heubtman bleiben/ Weingartner vnd Ackerleute.

ABer die eherne Seulen am hause des HERRN/ vnd das Gestüle / vnd das eherne Meer am hause des HERRN / zubrachen die Chaldeer / vnd füreten alle das Ertze von denselbigen gen Babel. Vnd die Kessel / Schauffeln/ Messer/ Becken / Kellen/ vnd alle eherne gefesse/ die man im Gottesdienst pflegte zu brauchen/ namen sie weg. Dazu nam der Heubtman was gülden vnd silbern war/ an Bechern/ Reuchköpffen/ Becken/ Kessel/ Leuchter/ Leffel vnd Schalen. Die zwo Seulen/ das einzele Meer / die zwelff eherne Rinder / die an stat des Gestüls stunden/ welche der könig Salomo hatte lassen machen zum hause des HERRN. Dieses alles Geretes ertzs war vnmeslich viel.

DEr zwo Seulen aber war ein jgliche achzehen ellen hoch/ vnd eine schnur zwelff ellen lang reicht vmb sie her/ vnd war vier finger dicke/ vnd inwendig hol. Vnd stund auff jglicher ein ehern Knauff/ fünff ellen hoch/ vnd Reiffe vnd Granatepffel waren an jglichem knauff rings vmbher / alles ehernen / vnd war eine Seule wie die ander/ die Granatepffel auch. Es waren der Granatepffel sechs vnd neunzig dran/ vnd aller Granatepffel waren hundert an einem reiff rings vmbher. 3. Reg. 7.

VNd der Heubtman nam den priester Seraja / aus der ersten Ordenung/ vnd den priester Zephanja aus der andern Ordenung/ vnd drey Thurhüter/ Vnd einen Kemerer aus der Stad/ welcher vber die Kriegsleute gesetzt war/ vnd sieben Menner / welche vmb den König sein musten / die in der Stad funden worden/ Dazu Sopher den Heerfürsten / der das Landvolck zu mustern pflegte/ dazu sechzig Man landvolcks/ so in der Stad funden worden. Diese nam Nebusar Adan der Heubtman / vnd bracht sie dem könige zu Babel gen Riblath. Vnd der könig zu Babel schlug sie tod zu Riblath/ die im lande Hemath ligt. Also ward Juda aus seinem Lande weggefüret. 4. Reg. 25

DIs ist das Volck / welches Nebucad Resar weggefüret hat/ nemlich / im siebenden jar/ drey tausent vnd drey vnd zwenzig Jüden. Im achzehenden jar aber des Nebucad Rezar/ acht hundert vnd zwey vnd dreissig Seelen aus Jerusalem. Vnd im drey vnd zwenzigsten jar des Nebucad Rezar / fürete Nebusar Adan der Heubtman sieben hundert vnd fünff vnd vierzig Seelen weg aus Juda. Aller Seelen sind vier tausent/ vnd sechs hundert. Summa der weg gefürten.

ABer im sieben vnd dreissigsten jar / nach dem Joiachin der könig zu Juda weggefüret war/ am fünff vnd zwenzigsten tage des zwelfften monden / erhub Euil Merodach der könig zu Babel / im jar da er König ward / das heubt Joiachin

Euil Merodach.

Joiachin des königes Juda/ vnd lies jn aus dem Gefengnis / vnd redet freundlich mit jm / Vnd setzet seinen stuel vber der Könige stüel/ die bey jm zu Babel waren. Vnd wandelt jm seines gefengnis kleider / das er fur jm aß / stets sein lebenlang. Vnd jm ward stets sein vnterhaltung vom könige zu Babel gegeben/ wie es jm verordnet war sein gantzes lebenlang/bis an sein ende.

Ende des Propheten Jeremia.

Die Klagelieder Jeremia.

I.

WJe ligt die Stad so wüste die vol volcks war? Sie ist wie eine Widwe/die ein Fürstin vnter den Heiden / vnd ein Königin in den Lendern war/ mus nu dienen.

SJe weinet des nachts/das jr die threnen vber die Backen lauffen / Es ist niemand vnter allen jren Freunden/der sie tröste / alle jre Nehesten verachten sie/vnd sind jre Feinde worden.

JVda ist gefangen im elend vnd schwerem dienst / Sie wonet vnter den Heiden/ vnd findet keine ruge / alle jre Verfolger halten sie vbel.

DJe strassen gen Zion ligen wüst/weil niemand auff kein Fest komet/ alle jre Thore stehen öde/ Jre Priester seufftzen/ jre Jungfrawen sehen jemerlich/ vnd sie ist betrübt.

JRe Widersacher schweben empor / jren Feinden gehets wol / Denn der HERR hat sie vol jamers gemacht/vmb jrer grossen sünde willen/ Vnd sind jre Kinder gefangen fur dem Feinde hingezogen.

ES ist von der tochter Zion aller Schmuck dahin / Jre Fürsten sind / wie die Widder/die keine weide finden/vnd matt fur dem Treiber hergehen.

JErusalem denckt in dieser zeit/wie elend vnd verlassen sie ist/ vnd wie viel Guts sie von alters her gehabt hat / weil alle jr Volck darnider ligt / vnter dem Feinde / vnd jr niemand hilfft / jre Feinde sehen jre lust an jr / vnd spotten jrer Sabbathen.

Jerusalem hat sich versündigt/darumb mus sie sein wie ein vnrein Weib/Alle die sie ehreten/ verschmehen sie jtzt/ weil sie jre scham sehen/sie aber seufftzet/vnd ist zu rück gekeret.

JR vnflat klebt an jrem saum/ sie hette nicht gemeinet/das jr zu letzt so gehen würde/ Sie ist ja zu grewlich herunter gestossen / vnd hat dazu niemand/ der sie tröstet/ Ah HERR/sihe an mein elend/denn der Feind pranget sehr.

DEr Feind hat seine hand an alle jre Kleinod gelegt / Denn sie muste zusehen/das die Heiden in jr Heiligthum giengen/dauon du geboten hast/Sie solten nicht in deine Gemeine komen.

ALle jr Volck seufftzet vnd gehet nach brot/sie geben jre Kleinod vmb speise/ das sie die Seele laben / Ah HERR / sihe doch vnd schaw / wie schnöde ich worden bin.

EOch sage ich/ allen / die jr furüber gehet / Schawet doch vnd sehet/ob jrgend ein schmertzen sey / wie mein schmertzen / der mich troffen hat / Denn der HERR hat mich vol jamers gemacht/am tage seines grimmigen zorns.

ER hat ein fewr aus der Höhe in meine beine gesand / vnd dasselbige lassen walten / Er hat meinen füssen ein netze gestellet / vnd mich zu rück geprellet / Er hat mich zur Wüsten gemacht/das ich teglich trawren mus.

MEine schwere sünde sind durch seine straffe erwachet / vnd mit hauffen mir auff den hals komen / das mir alle meine krafft vergehet/der HErr hat mich also zugericht/das ich nicht auffkomen kan.

DEr HErr hat zutretten alle meine Starcken/ so ich hatte / Er hat vber mich ein Fest ausruffen lassen/meine junge Manschafft zu verderben/Der HErr hat der jungfrawen tochter Juda eine Kelter tretten lassen.

DArumb weine ich so / vnd meine beide augen fliessen mit wasser / das der Tröster/der meine Seele solt erquicken/ferne von mir ist/ Meine Kinder sind da hin/denn der Feind hat die vberhand kriegt.

Zion streckt jre hende aus / vnd ist doch niemand / der sie tröste / Denn der HERR hat rings vmb Jacob her seinen Feinden geboten/das Jerusalem mus zwisschen jnen sein/ wie ein vnrein Weib.

DEr HERR ist gerecht/denn ich bin seinem munde vngehorsam gewest/ Höret alle Völcker/vnd schawet meinen schmertzen / Meine Jungfrawen vnd Jünglinge sind ins gefengnis gegangen.

ICh rieff meine Freunde an/ aber sie haben mich betrogen / Meine Priester vnd Eltesten in der Stad sind verschmachtet/denn sie gehen nach brot / damit sie jre Seelen laben.

Ach HERR / sihe doch / wie bange ist mir / das mirs im Leibe dauon weh thut / Mein hertz wallet mir in meinem Leibe / denn ich bin hoch betrüber/ Draussen hat mich das schwert/ vnd im Hause hat mich der tod zur Widwe gemacht.

MAn hörets wol/das ich seufftze/vnd habe doch keinen Tröster/Alle meine Feinde hören mein vnglück/vnd frewen sich/das machstu/ So las doch den tag komen/den du ausruffest/das jnen gehen sol/wie mir.

LAsse alle jre bosheit fur dich komen/ vnd richte sie zu/ wie du mich vmb aller meiner missethat willen zugericht hast / Denn meines seufftzens ist viel / vnd mein hertz ist betrübt.

II.

WJe hat der HErr die tochter Zion mit seinem zorn vberschüttet? Er hat die herrligkeit Jsrael vom Himel auff die Erden geworffen/Er hat nicht gedacht an seinen Fussschemel/am tage seines zorns.

DEr HErr hat alle wonunge Jacob on barmhertzigkeit vertilget/ Er hat die Festen der tochter Juda abgebrochen in seinem grim/ vnd geschleifft/ Er hat entweihet/ beide/ jr Königreiche vnd jre Fürsten.

ER hat alle [a] horn Jsrael in seinem grimmigen zorn zubrochen/Er hat seine rechte hand hinder sich gezogen/da der Feind kam / vnd hat in Jacob ein fewer angesteckt/das vmbher verzehret.

a (Horn) Das Königreich/ welchs sie ein horn heissen.

ER hat seinen Bogen gespannen / wie ein Feind / seine rechte Hand hat er geführet / wie ein Widerwertiger / vnd hat erwürget alles was lieblich an zu sehen war / vnd seinen grim / wie ein fewr/ausgeschüt/ in der Hütten der tochter Zion.

DEr HErr ist gleich wie ein Feind/ er hat vertilget Jsrael/er hat vertilget alle jre Pallast / vnd hat seine Feste verderbt / Er hat der tochter Juda viel klagens vnd leides gemacht.

ER hat seine Gezelt zuwület/wie einen Garten / vnd seine Wonunge verderbet/ Der HErr hat zu Zion/beide/ Feiertag vnd Sabbath lassen vergessen/ vnd in seinem grimmigen zorn/beide/König vnd Priester schenden lassen.

DEr

DEr HERR hat seinen Altar verworffen/vnd sein Heiligthum verbannet/Er hat die mauren jrer Pallast in des Feindes hende gegeben / das sie im hause des HERRN geschrien haben/wie an eim Feiertage.

DEr HERR hat gedacht zu verderben die mauren der tochter Zion / er hat die Richtschnur drüber gezogen / vnd seine hand nicht abgewendet / bis er sie vertilget/die Quinger stehen kleglich/vnd die maur ligt jemerlich.

JRe Thor ligen tieff in der Erden / er hat jre Rigel zubrochen vnd zu nicht gemacht / Jre Könige vnd Fürsten sind vnter den Heiden / da sie das Gesetze nicht vben können / vnd jre Propheten kein gesicht vom HERRN haben.

DJe Eltesten der tochter Zion ligen auff der Erden / vnd sind a still / Sie werffen staub auff jre Heubter/vnd haben Secke angezogen / die Jungfrawen von Jerusalem hengen jre heubter zur Erden.

a (Stille) Et ist aus mit jnen/Sind dahin.

JCh habe schier meine augen ausgeweinet/ das mir mein Leib dauon wehe thut/ Meine Lebber ist auff die erde ausgeschüt vber dem jamer der tochter meines Volcks/da die Seuglinge vnd Vnmündigen auff den gassen in der Stad verschmachten.

DA sie zu jren Müttern sprachen / Wo ist brot vnd wein? da sie auff den gassen in der Stad verschmachten/ wie die tödlich verwundten/ vnd in den armen jrer Mürtern den geist auffgaben.

Ah du tochter Jerusalem/ wem sol ich dich gleichen/vnd wo fur sol ich dich rechen / du Jungfraw tochter Zion? Wem sol ich dich vergleichen / damit ich dich trösten möcht? Denn dein schaden ist gros / wie ein Meer / Wer kan dich heilen?

DEine Propheten haben dir lose vnd törichte Gesichte gepredigt / vnd dir deine missethat nicht geoffenbart / damit sie dein Gefengnis gewehret hetten/ Sondern haben dir gepredigt lose Predigt / damit sie dich zum Land hinaus predigten.

ALle die fur vber gehen/klappen mit henden/pfeiffen dich an / vnd schütteln den kopff vber der tochter Jerusalem / Ist das die Stad/von der man sagt / Sie sey die aller schöneste/der sich das gantze Land frewet?

ALle deine Feinde sperren jr maul auff wider dich/ pfeiffen dich an / blecken die zeene/vnd sprechen/ Heh/wir haben sie vertilget/Das ist der tag/ des wir haben begert/wir habens erlanget/wir habens erlebt.

Levit.26. Deut.28 DEr HERR hat gethan was er fur hatte/er hat sein wort erfüllet/ das er lengst zuuor geboten hat/ er hat on barmhertzigkeit zerstöret/ Er hat den Feind vber dir erfrewet/vnd deiner Widersacher horn erhöhet.

JR hertz schrey zum HErrn / O du maur der tochter Zion / las tag vnd nacht threnen herab fliessen/wie ein bach/Höre auch nicht auff/vnd dein augapfel lasse nicht abe.

STehe des nacht auff vnd schrey/ schütte dein hertz aus / in der ersten wache gegen dem HErrn / wie wasser / Hebe deine hende gegen jm auff / vmb der Seelen willen deiner jungen Kinder/die fur hunger verschmachten / fornen an allen gassen.

HERR/ schaw vnd sihe doch/wen du doch so verderbt hast / Sollen denn die Weiber jres Leibs Frucht essen / die jüngsten Kindlin einer spannen lang? Sollen denn Propheten vnd Priester in dem Heiligthum des HErrn so erwürget werden?

ES lagen in der gassen auff der erden Knaben vnd Alten / meine Jungfrawen vnd Jünglinge sind durchs schwert gefallen/ Du hast gewürgt am tage deines zorns/du hast on barmhertzigkeit geschlachtet.

DV hast meinen Feinden vmbher geruffen / wie auff einen Feirtag / das niemand am tage des zorns des HERRN entrunnen vnd vberblieben ist / Die ich erneeret vnd erzogen habe / die hat der Feind vmbbracht.

JCh

Die Klagelieder
III.

ICh bin ein elender Man/der die Rute seines grimmes sehen mus. Er hat mich gefüret vnd lassen gehen ins finsternis / vnd nicht ins liecht. Er hat seine hand gewendet wider mich / vnd handelt gar anders mit mir/ fur vnd fur.

ER hat mein fleisch vnd haut alt gemacht/ vnd mein gebein zurschlagen. Er hat mich verbawet/vnd mich mit gall vnd mühe vmbgeben. Er hat mich in finsternis gelegt/ wie die todten in der Welt.

ER hat mich vermauret/das ich nicht heraus kan/vnd mich in harte fessel gelegt. Vnd wenn ich gleich schrey vnd ruffe/ so stopffet er die ohren zu fur meinem gebet. Er hat meinen weg vermauret mit werckstücken / vnd meinen steig vmbgekeret.

Er hat auff mich gelauret/wie ein Beer/wie ein Lewe im verborgen. Er lesst mich des weges feilen/ er hat mich zerstücket vnd zu nicht gemacht. Er hat seinen Bogen gespannen/vnd mich dem Pfeil zum ziel gesteckt.

ER hat aus dem Köcher in meine nieren schiessen lassen. Ich bin ein spot allem meinem Volck/vnd teglich jr Liedlin/ Er hat mich mit bitterkeit gesettigt/ vnd mit wermut getrenckt.

ER hat meine zeene zu kleinen stücken zurschlagen / er weltzet mich in der asschen. Meine Seele ist aus dem Friede vertrieben/ich mus des guten vergessen. Ich sprach/Mein vermögen ist dahin/vnd meine hoffnung am HERRN.

GEdenck doch/wie ich so elend vnd verlassen/mit wermut vnd gallen getrenckt bin. Du wirst ja daran gedencken/denn meine seele sagt mirs. Das nenne ich zu hertzen/darumb hoffe ich noch.

DIe güte des HERRN ist / das wir nicht gar aus sind / seine barmhertzigkeit hat noch kein ende / Sondern sie ist alle morgen new / vnd deine trew ist gros. Der HERR ist mein Teil/spricht meine Seele/ darumb wil ich auff jn hoffen. Tröstung vnd verheissung.

DEnn der HERR ist freundlich dem / der auff jn harret/vnd der Seelen/ die nach jm fraget. Es ist ein köstlich ding/ gedültig sein / vnd auff die hülffe des HERRN hoffen. Es ist köstlich ding einem Man/das er das joch in seiner jugent trage.

DAs ein verlassener gedültig sey/wenn jn etwas vberfelt. Vnd seinen mund in den staub stecke/vnd der hoffnung erwarte. Vnd lasse sich auff die backen schlagen/vnd jm viel schmach anlegen.

DEnn der HERR verstösset nicht ewiglich/Sondern er betrübet wol/ vnd erbarmet sich wider/nach seiner grossen Güte. Denn er nicht von hertzen die Menschen plagt vnd betrübt.

ALs wolt er alle die gefangenen auff erden gar vnter seine füsse zutretten/ Vnd eins Mans recht fur dem Allerhöchsten beugen lassen/ Vnd eins Menschen sach verkeren lassen/ gleich als sehe es der HERR nicht.

WEr thar denn sagen/das solchs geschehe on des HERRN befehl? Vnd das weder böses noch gutes kome aus dem munde des Allerhöhesten? Wie murren denn die Leute im leben also? Ein jglicher murre wider seine sünde. Vermanung zur Busse.

VNd lasst vns forschen vnd suchen vnser wesen / vnd vns zum HERRN bekeren. Lasst vns vnser hertz sampt den henden auffheben zu Gott im himel. Wir/wir haben gesündigt/vnd sind vngehorsam gewest / darumb hastu billich nicht verschonet.

Sondern du hast vns mit zorn vberschüttet vnd verfolget / vnd on barmhertzigkeit erwürget. Du hast dich mit einer wolcken verdeckt / das kein Gebet hindurch kundte. Du hast vns zu kot vnd vnflat gemacht/ vnter den Völckern.

Alle

ALle vnser Feinde sperren jr maul auff wider vns. Wir werden gedruckt vnd geplagt/ mit schrecken vnd angst. Meine augen rinnen mit Wasserbechen/ vber dem jamer der tochter meines Volcks.

MEine augen fliessen/vnd können nicht ablassen/denn es ist kein auffhören da/Bis der HERR vom Himel herab schawe vnd sehe drein. Mein auge frist mir das Leben weg/vmb der tochter meiner Stad.

Meine feinde haben mich gehetzt/ wie ein Vogel/on vrsach. Sie haben mein Leben in einer gruben vmbbracht / vnd steine auff mich geworffen. Sie haben auch mein heubt mit wasser vberschüttet/Da sprach ich/ Nu bin ich gar dahin.

JCh rieff aber deinen Namen an / HERR/ vnten aus der gruben / Vnd du erhöretest meine stim. Verbirge deine Ohren nicht fur meinem seufftzen vnd schreien/Nahe dich zu mir/wenn ich dich anruffe/vnd sprich/ Fürcht dich nicht.

FVre du HERR die sache meiner seelen/vnd erlöse mein Leben. HERR schaw/wie mir so vnrecht geschiet/vnd hilff mir zu meinem Rechten / Du sihest alle jre rache/vnd alle jre gedancken wider mich.

HERR / du hörest jre schmach/vnd alle jre gedancken vber mich / Die lippen meiner Widerwertigen/vnd jr tichten wider mich teglich/ Schaw doch / sie gehen nider oder stehen auff / so singen sie von mir Liedlin.

VErgilt jnen/HERR/wie sie verdienet haben/ Las jnen das hertz erschrecken/vnd deinen Fluch fülen/ Verfolge sie mit grim/vnd vertilge sie vnter dem himel des HERRN.

IIII.

WJe ist das Gold so gar vertunckelt/vnd das feingold so heslich worden? Vnd ligen die steine des Heiligthums fornen auff allen gassen zerstrewet.

Thewrung.

Die edlen kinder Zion/dem golde gleich geacht / wie sind sie nu den erdentöpffen vergleicht/die ein Töpffer macht?

Die Drachen reichen die brüste jren Jungen / vnd seugen sie/ Aber die tochter meines Volcks mus a vnbarmhertzig sein / wie ein Straus in der wüsten.

a (Vnbarmhertzig) Sie kan jre Kinder nicht seugen/ noch pflegen/ welches doch thun die allergrausamsten Thier/Denn die Thewrung ist zu gros etc.

DEm Seuglinge klebt seine zunge an seinem gaumen fur durst/ die jungen Kinder heischen brot/vnd ist niemand/ders jnen breche.

Die vorhin das niedligste assen/verschmachten jtzt auff den gassen/ Die vorhin in seiden erzogen sind/die müssen jtzt im kot ligen.

Die missethat der tochter meines volcks ist grösser/denn die sünde Sodom/ die plötzlich vmbgekeret ward/vnd kam keine hand dazu.

JRe Nazarei waren reiner denn der schnee/vnd klerer denn milch/ Jr gestalt war rötlicher denn Corallen/jr ansehen war wie Saphir.

NV aber ist jr gestalt so tunckel fur schwertze / das man sie auff den gassen nicht kennet/ Jre haut henget an den beinen/vnd sind so dürr als ein scheit.

DEn erwürgeten durchs schwert geschach bas / weder denen / so da hungers storben / die verschmachten vnd erstochen worden vom mangel der früchten des ackers.

ES haben die barmhertzigste Weiber jre Kinder selbs müssen kochen / das sie zu essen hetten/in dem jamer der tochter meines Volcks.

DEr HERR hat seinen grim volnbracht / er hat seinen grimmigen zorn ausgeschut / Er hat zu Zion ein fewer angesteckt / das auch jre grundfeste verzehret hat.

ES hettens die Könige auff erden nicht gegleubt / noch alle Leute in der Welt / das der Widerwertige vnd Feind solte zum thor Jerusalem einzihen.

ES ist aber geschehen vmb der sünde willen jrer Propheten / vnd vmb der missethat willen jrer Priester/die drinnen der Gerechten blut vergossen.

SJe

SJe giengen hin vnd her auff den gassen/wie die Blinden/ vnd waren mit blut [a] besuddelt/vnd kundten auch jener Kleider nicht anrüren.

SOndern rieffen sie an/ Weicht jr Vnreinen/weicht / weicht / rüret nichts an. Denn sie scheweten sich fur jnen/ vnd flohen sie/das man auch vnter den Heiden sagte/ sie werden nicht lange da bleiben.

DArumb hat sie des HERRN zorn zerstrewet/ vnd wil sie nicht mehr ansehen/ Weil sie die Priester nicht ehreten / vnd mit den Eltesten keine barmhertzigkeit vbeten.

NOch gafften vnser augen auff die [b] nichtige hülffe/bis sie gleich müde worden/da wir warteten auff ein Volck/das vns doch nicht helffen kunde.

MAn jagte vns/das wir auff vnsern gassen nicht gehen thursten / Da kam auch vnser ende/vnser tage sind aus/ vnser ende ist komen.

VNser Verfolger waren schneller denn die Adeler vnter dem Himel / Auff den bergen haben sie vns verfolget/vnd in der wüsten auff vns gelauret.

DEr [c] gesalbete des HERRN / der vnser trost war/ist gefangen worden/ da sie vns verstöreten/ Des wir vns trösteten/wir wolten vnter seinem schatten leben vnter den Heiden.

IA frewe dich/vnd sey frölich du tochter Edom / die du wonest im lande Vz/ Denn der Kelch wird auch vber dich komen/ du must auch truncken vnd geblösset werden.

ABer deine missethat hat ein ende / du tochter Zion / Er wird dich nicht mehr lassen wegfüren. Aber deine missethat/ du tochter Edom / wird er heimsuchen / vnd deine sünde auffdecken.

a (Besuddelt) Das sie hatten viel vnschüldig blut vergossen.

b Nichtige) Sie verliessen sich auff Egypten vnd Menschen/vnd würgeten getrost die frommen Propheten.

c (Gesalbete) Vnser König/denn wir meineten/vnser König/reich solte keine not haben/ vnd allen Heiden trotzen.

V.

GEdenck HERR wie es vns gehet/Schaw vnd sihe an vnser schmach. Vnser Erbe ist den Frembden zu teil worden / vnd vnser Heuser den Auslendern. Wir sind Waisen/vnd haben keinen Vater/vnser Mütter sind wie Widwen. Vnser eigen wasser müssen wir vmb gelt trincken/vnser holtz mus man bezalet bringen lassen. Man treibet vns vber hals/vnd wenn wir schon müde sind / lesst man vns doch keine ruge. Wir haben vns müssen Egypten vnd Assur ergeben / auff das wir doch brot satt zu essen haben. Vnser Veter haben gesündigt / vnd sind nicht mehr furhanden/ Vnd wir müssen jrer missethat entgelten. Knechte herrschen vber vns/vnd ist niemand/der vns von jrer hand errette. Wir müssen vnser brot mit fahr vnsers Lebens holen/fur dem schwert in der wüsten. Vnser haut ist verbrand/wie in eim ofen/fur dem grewlichen hunger. Jeremie geber.

SJe haben die Weiber zu Zion geschwecht / vnd die Jungfrawen in den stedten Juda. Die Fürsten sind von jnen gehenckt/vnd die person der Alten hat man nicht geehret. Die Jünglinge haben Mülstein müssen tragen/vnd die Knaben vber dem holtztragen straucheln. Es sitzen die Alten nicht mehr vnter dem Thor/vnd die Jünglinge treiben kein Seitenspiel mehr. Vnsers hertzen freude hat ein ende/ vnser Reigen ist in Wehklagen verkeret. Die Kron vnsers heubts ist abgefallen/ o weh/das wir so gesündigt haben. Darumb ist auch vnser hertz betrübt/vnd vnser augen sind [a] finster worden. Vmb des berges Zion willen/ das er so wüst ligt/ das die Füchse drüber lauffen.

ABer du HERR / der du ewiglich bleibest / vnd dein Thron fur vnd fur Warumb wiltu vnser so gar vergessen / vnd vns die lenge so gar verlassen? Bringe vns/HERR/ wider zu dir/das wir wider heimkomen/ Vernewe vnsere tage/ wie vor alters. Denn du hast vns verworffen/vnd bist allzu sehr vber vns erzürnet.

a (Finster) Das Gesicht vergehet vns vnd ist alles schwartz fur den augen/fur grossem jamer vnd leid.

Ende der Klagelieder Jeremia.

Vorrede

Vorrede auff den Propheten Hesekiel

HEsekiel ist mit dem könige Jechan Ja/gleich wie Daniel vnd andere mehr/williglich ins gefengnis zu Babel gezogen/ nach dem rat Jeremie/da er jmerdar riet/ Sie solten sich dem könige zu Babel ergeben/so würden sie leben/ Vnd solten nicht widerstreben/sie würden sonst zu grund gehen/ Jere.21.

Da sie nu gen Babel komen waren/wie Jere.24. anzeigt/vnd sie freundlich tröstet/ Da gieng die vngedult an/vnd rewete sie vber alle mas sehr/ das sie sich ergeben hatten/weil sie sahen/das die/so zu Jerusalem blieben waren/vnd sich nicht ergeben hatten/noch beide/Stad vnd alles inne hatten/vnd hoffeten Jeremiam zum Lügner zu machen/vnd fur dem könige zu Babel sich wol zu verteidingen/vnd im Lande zu bleiben.

HJezu holffen nu getrost die falschen Propheten/ so jmer wol tröstieten zu Jerusalem/als solte Jerusalem nicht gewonnen werden/ Vnd Jeremia muste liegen/als ein Ketzer vnd Abtrünniger. Damit lieff vnter (wie es pflegt zu gehen) das die zu Jerusalem sich rhümeten/als die redlich vnd fest bey Gott vnd dem Vaterlande hielten/ Jene aber hetten sich ergeben/vnd Gott verlassen/sampt dem Vaterland/als die Trewlosen vnd Verrheter/die auff Gott nicht trawen noch hoffen kundten/sondern schlugen sich zu jren Feinden/ vmb solcher lose rede willen Jeremie/des lügners etc. Das beis vnd erbittert die recht/so gen Babel sich ergeben hatten/ vnd ward jr gefengnis nu zwiefeltig. O wie manchen weidlichen Fluch sollen sie dem Jeremie gewündscht haben/ dem sie gefolget/vnd der sie so jemerlich verfüret hatte.

DArumb erweckt nu Gott zu Babel diesen propheten Hesekiel/die Gefangen zu trösten/vnd wider die falschen Propheten zu Jerusalem zu weissagen/ vnd Jeremias wort zu bestetigen. Welches er auch redlich thut/vnd viel herter vnd mehr weissaget/wie Jerusalem solt zerstöret vnd das Volck/mit Könige vnd Fürsten vmbkomen. Vnd verheisst doch darunter die widerkunfft vnd heimfart ins land Juda. Vnd dis ist das furnemeste stück im Hesekiele/das er zu seiner zeit geübt hat/vnd treibts bis an das 25. Capitel.

DArnach streckt er seine Weissagung auch auff alle andere Lender vmbher/so auch vom Könige zu Babel solten zuplagt werden/Bis an das 34. Da folgen denn feiner vier Capitel/vom geist vnd reich Christi. Darnach vom letzten Tyrann im reich Christi/Gog vnd Magog. Vnd am ende bawet er Jerusalem wider/vnd tröstet damit das Volck/das sie wider heim komen sollen. Aber im geist meinet er die ewige Stad/das himlische Jerusalem/dauon Apocalypsis auch redet.

Ein ander vnterricht: wie das gesicht Hesekielis vom Wagen Cap.1. vnd 10. zu verstehen sey.

S. Hieronymus vnd andere mehr schreiben/Das bey den Jüden verboten gewest/vnd noch sey/das fodderst vnd hinderst teil im Propheten Hesekiel zu lesen/ehe denn ein Man dreissig jar alt werde/ Also auch das erste Capitel Mosi im ersten Buch.

Jesa.29 2.Cor.3

ZWar es dürfft bey den Jüden solchs verbots nicht/Denn Jesa.29. weissaget/das die gantze heilige Schrifft den vngleubigen Jüden versiegelt vnd verschlossen sey/wie S. Paulus 2.Corinth. 3.auch sagt/ Das die decke Mosi vber der Schrifft bleibe/so lang sie nicht an Christum gleuben.

DAs beweiset auch das werck/Denn sie zureissen vnd zumartern die Schrifft in jren auslegungen/wie die vnfletigen Sew einen Lustgarten zu wülen vnd vmbkeren. Das zu wündschen were/sie blieben mit der Schrifft vnuerworren. Wiewol auch viel der vnsern so fest an den Rabinen hangen/ vnd jnen trawen/das sie mehr Judentzen/denn die alten Jüden selbs gethan haben.

Hesekiels gesicht. Psal.19 2.Pet.1

DIs gesicht aber Hesekielis im ersten teil/ ist nichts anders/meins verstands (ein ander mache es besser) denn eine offenbarung des reichs Christi/im glauben hie auff Erden/in allen vier örten der gantzen Welt/ Psal.19. *In omnem terram exiuit sonus eorum.* Denn es kan kein Prophet sein (wie S. Petrus zeuget) er habe denn den geist Christi.

Der geistliche wagen Christi.

ABer alle stück zu deuten/ist zu lange in eine Vorrede. Kurtz zu sagen/Dis gesicht ist der geistliche wagen Christi/darauff er feret hie in der Welt/ das ist seine gantze heilige Christenheit. Da sind vier Thiere/die er Cap 10. Cherubim nennet (Denn auff Cherubim sitzt/reitet vnd feret er/wie die Schrifft offt meldet) Ein jglichs hat vier angesichte/vnd stehen/wie vier Rosse im geuierde/doch inwendig vnd zwisschen den Redern. Denn da sind auch vier geuierde Reder vmb die Thier her/bey jglichem Thiere ein Rad also gestellet/das sie können gegen die vier ort der Welt/das ist/fur sich/hinder sich/vnd zu beiden seiten gehen/vnd sich doch nicht lencken dürffen.

DEsgleichen die Thier auch auff runden füssen/gegen die vier ort der welt gehen/vnd sich nicht

lencken dürffen. Hie ist kein achse/deistel/gestell/lonsen/leiter / woge / seile noch strenge / Sondern der Geist inwendig treibets alles gewis. Oben vber ist der Himel/wie ein rosdecke/vnd ein Stuel drinnen zum sattel/darauff Gott/das ist/Christus/ sitzet.

Also gehen die vier Reder gleich mit einander/ Denn alle Kirchen in den vier örten der Welt/ das ist/in der gantzen welt/haben gleichen/einerley / eintrechtigen gang im Glauben/ Hoffnung/ Liebe/Creutz vnd allem geistlichen wesen. Vnd werden nicht von aussen / durch Menschen lere / sondern inwendig durch einerley geist getrieben/Rom:8. 1.Cor.12. Ephe.4. Rom.8 1.Cor.12 Ephe.4

VNd die vier Thier gehen auch mit den Redern/ oder viel mehr die Reder mit jnen / fur sich/ hinder sich/vber sich/vnd zu beiden seiten. Denn die Apostel/ oder das Predigampt/das wort Gottes/ die Tauffe/Sacrament/ Schlüssel/vnd was zum geistlichen Regiment der Kirchen gehöret / ist auch einerley / gleich vnd eintrechtig in aller Welt. Also halten sich die Thiere vnd die Reder fest vnd gewis zusamen/das es ein Wagen ist/ on alles eusserlich binden/hefften oder spannen/ Also / das alles eitel vier ist/vier Thier/vier angesichte eines Thieres/ vier füsse eines Thieres / vier hende eines Thieres/ vier flügel eines Thieres/vier Reder/vier Felgen an einem Rade. Bedeutet/wie gesagt/das die Christenheit/oder das reich Christi/im Glauben/solle in den vier örten/das ist / in die gantze welt faren.

ES hat aber solch Gesicht bedeut (wie Hesekiel selbs hie zeigt viij. ix) das ende vnd zerstörung der Synagoga / oder des Jüdenthums/ das ist/ des Priesterthums / Gottesdiensts/vnd Kirchenordnung/ durch Mose jnen gegeben vnd gestifftet. Welchs alles ist nicht weiter/denn auff Christus zukunfft gestifftet/wie S. Paulus Rom.8. 2. Corinth.3. Vnd Matt.11. Christus selbs sagt/ vnd die Epistel an die Ebreer reichlich handelt/Daran sich die Jüden grewlich geergert vnd gestossen haben/bis auff diesen tag. Bedeutung des gesichts Hesekielis. Rom.8 2.Cor.3. Matth.11

VNd ist das sonderlich zu wissen/wider die blindheit der Jüden/das alle Weissagung/ so da saget / das Jsrael vnd Juda sollen wider in jr Land komen/auch leiblich dasselb vnd ewig besitzen / ist lengst erfüllet/ Das der Jüden hoffnung gantz vnd gar vmb sonst vnd verloren ist / Denn dieselbige Weissagung hat zwey stück. Weissagung von der widerkonfft Jsrael vnd Juda in jr Land etc.

DAs erst/das Jsrael vnd Juda sollen wider ins Land komen/nach jrem gefengnis. Das ist geschehen durch den könig Cyrum vnd die Persen vor Christus geburt/da aus allen Landen die Jüden wider ins Land vnd gen Jerusalem sind komen/auch aus frembden Landen/ da sie doch wonend blieben/jerlich auff die Feste gen Jerusalem kamen/vnd viel Heiden mit sich vnd an sich zogen. Cyrus.

Das aber die Jüden hoffen/ Es solle noch ein ander leibliche widerkunfft geschehen/da sie alle sampt wider ins Land komen/vnd Mosen mit dem alten wesen wider auffrichten / Das ertrewmen sie selbs/ vnd ist kein Buchstabe dauon in den Propheten noch in der Schrifft gesagt oder bedeutet. Es stehet wol geschrieben/das sie aus allen Landen/dahin sie verstossen sind/sollen wider komen/ Aber nicht alle / sondern etliche aus allen Landen. Es ist gar ein grosser vnterscheid / Alle Jüden widerkomen/ vnd aus allen Landen widerkomen / Aus allen Landen wider komen / das ist erfüllet / Aber alle Jüden widerkomen / das ist niemals geweissagt / sondern das widerspiel. Gleich wie auch zu Jerusalem / da es noch stund / beide / vor vnd nach der Gefengnis / nicht alle Gottes Volck / sondern das mehrer teil des Teufels volck / Abgöttische Mörder / vnd das ergeste volck auff Erden waren. Trewme der Jüden von der leiblichen widerkunfft in jr Land.

DAs ander stück vnd allerbestes (das die Jüden nicht sehen noch achten wollen) in derselbigen Weissagung ist / Das Gott verheisst / er wolle ein Newes schaffen im Lande / vnd einen newen Bund machen / Nicht wie der alte bund Mose (da sie von trewmen) wie da klerlich Jere. 31. stehet/ vnd an viel örten mehr / Das sie nicht mehr zwey Königreich / sondern ein Königreich sein sollen/ vnter jrem künfftigen könige Dauid / vnd sol ein ewig Königreich sein / auch in demselben leiblichen Lande. Newer Bund. Jere.31

DJs stück ist auch erfüllet / Denn da Christus kam/vnd fand das Volck / beide / aus Jsrael vnd Juda/aus allen landen wider versamlet/ vnd des das Land vol/Fieng er das new an/ vnd stifftet den verheissen newen Bund. Vnd thet das nicht an einem geistlichen/oder anderm leiblichen ort/sondern eben in demselbigen leiblichen lande Canaan/ vnd in demselbigen leiblichen Jerusalem/wie es verheissen ward/dahin sie aus allen Landen widerbracht waren. Verheissen newer bund von Christo gestifftet etc.

VNd da sie denselben Bund nicht wolten/oder je nicht jr viel wolten annemen / ist er gleichwol ein ewiger Bund blieben/ Nicht allein zu Jerusalem vnd in demselben Lande / sondern auch von dannen ausgebrochen in alle vier ort der Welt/Vnd bleibt auch heutiges tages/beide/zu Jerusalem vnd allenthalben. Denn die stet Jerusalem ist noch da/ vnd ist Christus HErr vnd König daselbs / wie in aller Welt/hilfft vnd erhöret alle die daselbs sind/oder dahin komen / wie in aller Welt / Lesse dieweil den Mahometh mit seiner Tyranney / vnd den Bapst mit seiner Geuckeley machen was sie machen/ Er ist vnd bleibt HErr vber alles.

DAs die Jüden nu so fest stehen auff dem namen Jsrael/vnd rhümen / wie sie allein Jsrael / wir aber Heiden sind/ Das ist war/nach dem ersten stück / vnd nach dem alten bund Mose/der nu lengest erfüllet ist. Aber nach dem andern stück/ vnd newen Bund / sind sie nicht mehr Jsrael/ Denn es sol alles New sein/vnd Jsrael hat müssen auch new werden. Vnd sind allein die der rechte Jsrael/die den newen Bund (zu Jerusalem gestifftet vnd angefangen) angenomen haben. Rhum der Jüden wider vns Christen. Rechte Jsraeliten.

DEnn nach dem alten Bunde bin ich kein Jsrael noch Jüde / Aber nu rhüme ich mich/

das ich

das ich S. Paulus son bin/vnd ein Israel oder Ben Jamin / Denn er ist mein Vater/Nicht der alte Paulus/sondern der newe Paulus/der doch derselbe alte Paulus ist/ Aber aus dem alten Paulo ein newer Paulus worden in Christo/vnd hat mich gezeuget in Christo durchs Euangelium/das ich jm ehnlich bin nach dem newen Bund. Also sind alle Heiden/so Christen sind/ die rechten Israeliten vnd newe Jüden/aus Christo dem edlesten Jüden geborn. Darumb ligts alles an dem newen Bund/den der Messias stifften/vnd alles new machen solt/wie er gethan hat.

Rechte Israeliten.

VNd ist diese Regel wol zu mercken/ Denn wo die Propheten reden von Israel / das er gantz solle widerkomen oder versamlet werden/als Mich.2. Ezech.20. vnd dergleichen / das ist gewislich vom newen Bund vnd vom newen Israel geredt / da nicht einer wird aussen bleiben / vom ewigen Reich Christi. Aber vom alten Israel ists nicht müglich zu verstehen / Denn es ist der mehrer teil in Assyrien vnd Babylonien blieben/beide/tod vnd lebendig/vnd gar wenig widerkomen / wie Esra dieselben alle erzelet.

Regel wol zu mercken. Mich 2 Ezech 20 Newe vñ alt Israel.

ABer die Jüden wollen den Messiam haben nach dem alten Bund / vnd dieses newen bunds nicht achten. So feilen sie alles beides/ schweben zwisschen Himel vnd erden. Den newen wollen sie nicht/den alten können sie nicht haben. Darumb ist auch die Schriffe jnen versiegelt/Jsa.29. vnd verstehen keinen Propheten. Vnd sitzen so/on Regiment/beide/ leiblich vnd geistlich. Das leibliche vnd jrdische haben sie nicht (denn sie haben keinen König noch Herrn / noch Königreich oder Fürstenthum) Das geistlich haben sie auch nicht / Denn sie wollen den newen Bund nicht annemen / vnd müssen also on Priesterthum bleiben. Summa/sie verachteten diesen newen bund nicht allein/sondern verfolgeten/vnd wolten jn vertilgen/ vnd nicht leiden/ vnd sind mit jrem bund drüber zu nicht worden.

Die Jüden wollen den newe Bund nicht annemen / den alten können sie nicht haben.

VNd wenn gleich Jerusalem sampt dem gantzen alten Wesen hette mügen bleiben / so hette doch der newe Bund müssen komen/vnd alles new machen / die Schriffe zu erfüllen / wie es jtzt in der Christenheit stehet/ Nemlich/ das zu Jerusalem hette müssen ein Apostel / Bischoff oder Prediger sein/ wie Christus selbs angefangen/der daselbs die Kirche Christi hette müssen regieren/Euangelium predigen/teuffen/Sacrament reichen/ absoluiern/binden etc. Hette es nicht wollen thun der Hohepriester Caiphas/oder ein ander/so hette es müssen ein Apostel oder der Apostel nachkomen einer thun/ Wie es denn bis daher geschehen ist/vnd geschehen mus/ Vnd also doch das ewige Reich Christi auch in dem alten Jerusalem regiern/so wol als in aller welt/ wie die Weissagung verheissen hatte vnd haben wil/ Vnd were also das alte reich Mose da blieben/als ein weltlich Regiment.

GLeich wie in aller Welt das alte weltliche zeitliche Regiment bleibet/vnd nichts hindert / das darunter vnd darinnen das newe/geistliche ewige Regiment / vnd reich Christi auff Erden gestifftet ist / vnd sein eigen wesen hat / wie wir fur augen sehen. Sonderlich / wo frome Könige vnd Fürsten sind / die solch new / ewig reich Christi in jrem alten Regiment leiden/oder auch selbs annemen / fordern vnd drinnen sein wollen / als Christen. Sonst ist das mehrer teil/Könige / Fürsten vnd Herrn des alten Regiments/dem newen Bund vnd reich Christi/eben so gifftig/bitter feind/vnd verfolgens/ vnd wollens vertilgen/als die Jüden zu Jerusalem/Gehen auch weidlich/ wie jene/drüber zu boden/ wie Rom geschehen ist/vnd andern auch geschehen wird. Denn Christus new Reich mus bleiben/weil es ein ewig Reich verheiffen ist/vnd das alte Reich mus zu letzt vntergehen.

Herligkeit des newen Reichs ist weit höher/ denn des alten.

VNd ist gut zu rechen/ Weil Gott selbs solch Reich/ein new Reich heisst / so mus es gar viel ein herrlicher Reich sein/weder das alte gewest oder noch ist/ Vnd hat Gott willen gehabt/gar viel ein bessers zu machen/weder das alte ist. Vnd wenn schon kein ander Herrligkeit hie were/so ist das vber alle masse herrlich gnug/das es ein ewig Reich sol sein/das nicht aufffhöre/ wie das alte weltliche Reich.

Güter des newen Reichs

VNd sind darüber diese vnmesliche herrliche Güter drinnen/Vergebung der sünden / Friede mit Gott/Sicherheit vom ewigen Tode vnd allem vbel/ Gemeinschafft göttlicher Maiestet / aller Engel vnd Heiligen/ Freude vnd lust an allen Creaturn/auch nach dem Leibe/Denn derselbige Leib/ der jtzt der alte Leib ist/sol auch new werden sampt allen Creaturn / wie die Seele new zu werden angefangen hat im glauben.

DArumb thun die Jüden auch jnen selbs vnrecht vnd schaden/ das sie begern durch Messiam nicht dis newe Reich/sondern eben das vorige alte/ vergengliche Reich/darin silber / gold/ güter/ gewalt/ ehre/ lust vnd freude nach dem sterblichen Fleisch besessen wird/welche fur Gott gar geringe/ja gar nichts geschetzt sind. Denn wo er solch Reich hette wollen verheissen/ würde ers nicht ein new/anders vnd bessers Reich nennen.

VNd vber dieser Welt güter kan ja nichts anders/newers/bessers heissen / on allein die geistlichen/ewigen/seligen Güter im Himel/da kein böses noch vbel vnter sein kan. Aber vnter den jrdischen/ alten/zeitlichen gütern/wenn sie gleich so herrlich weren/ als die Jüden von jrem Messia trewmen/ So mus doch viel böses vnd viel vbels drunter sein vnd bleiben / Zum aller wenigsten der Tod vnd ende solcher Güter.

SOlche zwey stück leret vns auch Hesekiel. Das er von der widerkunfft aus Babylon das Volck tröstet/ Aber viel mehr von dem newen Jsrael vnd reich Christi weissagt. Das ist sein Gesicht vom Wagen/vnd fast auch sein Tempel am letzten teil seines buchs.

Unterricht: Wie das gebew Hesekielis in den letzten neun Capiteln/von dem 40. an/bis ans ende des Propheten/zu verstehen sey.

WEr dis gebew des Tempels/ Altars/ Stad vnd Landes/so Hesekiel hie beschreibt/ verstehen wil/der mus Lyram fur sich nemen/mit seinen Figuren vnd Glosen/ Sonst wird er sich vergeblich drinnen mühen vnd erbeiten. Vnd weil wir die Figur nicht haben wissen auffs Papir besser zu geben/ Haben wir sie lassen anstehen/vnd zum Lyra den Leser geweiset/ Denn auch nicht müglich ist/ein gebew auffs Papir zu entwerffen/ Sondern müste ein geschnitzt Muster machen.

WAs es aber bedeutet/haben die Lerer einer sonst/der ander so gedacht. Aber fur allen/ist der Jüden vnd jrer gleichen verstand zu verwerffen/die da meinen/Es solle sein der dritte Tempel/ der durch jren künfftigen Messiam gebawet werden müsse/vnd rhümen viel vnd grosse Herrligkeit dauon/in jrer nerrichten vergeblichen hoffnung. Vnd sehen nicht die blinden vnd groben Leute/ das der Text solche jre Trewme nicht leiden kan/wie es Lyra auch gewaltiglich vberweiset. Denn Hesekiel nicht sagt/ das diese Stad solle Jerusalem heissen/auch nicht an dem Ort stehen/ da Jerusalem gelegen ist/welche gegen mitternacht am Berge hanget/vnd der Tempel mitten drinnen auff dem hügel Morija stund/vnd das schlos Zion zu oberst gegen mittage.

Gedancken der Jüden vom gebew Hesekielis etc.

Alte Jerusalem.

Tempel des newen Jerusalem.

Lenge vnd weite der Stad Hesekielis.

ABer die stad Hesekielis sol gegen mittage ligen/vnd spricht/ Sie solle heissen / *Dominus ibi.* Da Gott/oder Gott da/das ist/ Da Gott selbs ist. Vnd der Tempel sol nicht drinnen sein/ sondern wie die rechnung gibt/wol sieben guter/grosser/deudscher Meile wegs von der Stad gegen Mitternacht. Vnd die Stad auffm hohen Berge sol haben bey neun guter/grosser Deudscher meilen/ beide/ in die lenge vnd breite/ das die Ringmaur begreiffe vmb vnd vmb xxxvj. Deudscher meile/ Das mag ein Stedlin heissen/vnd ein Berglin/ darauff sie liget.

Stad/so Hesekiel bawet heisst nicht Jerusalem/ sondern *Dominus ibi* etc.

WEnn nu ein Bürger am ende der Stad gegen mittag wonend/zur Kirchen oder Tempel gehen wolt/ der muste sechzehen meil weges gehen/ als neun durch die Stad/ vnd darnach sieben bis zum Tempel. Solch vngereimet ding sehen die blinden Jüden nicht/das es nicht kan ein leiblich Gebew sein/viel weniger an dem Ort/da Jerusalem gelegen ist/wie sie doch felschlich hoffen.

AVch sol ein gros Wasser inwendig aus dem Tempel fliessen ins Todtemeer (welchs die Papisten von jrem Weihwasser singen/ als die Narren) das sich in keinem wege reimet mit der landschafft Israel.

DAzu werden die Stemme vnd das land Israel auch viel anders vnd weiter geteilet vnd geordnet. Also/das die Stad vnd der Tempel in keinem stam Israel ligen sol/ So doch zuuor Jerusalem im stam Ben Jamin gelegen ist/wie das alles vnd viel mehr der Text klerlich gibt.

DEr Altar sol auch xj. ellen hoch/ vnd oben xiij. ellen breit sein/ Das ein Priester/ wenn er schon die Treppen hinauff steiget/dennoch mus er einen arm haben vij. ellen lang/ das er mitten auff den Altar reichen/vnd die Opffer zurichten könne. Das müste ja auch ein eben Priesterlin sein/ der xv. oder xvj. guter/grosser ellen gros oder lang were.

Altar 11. ellen hoch/ 14 ellen breit.

DArumb ist dis gebew Hesekielis nicht von einem newen leiblichen Gebew zu verstehen/ Sondern wie der Wagen im anfang/also auch das Gebew am ende nichts anders ist/denn das reich Christi/die heilige Kirche/oder Christenheit hie auff Erden/bis an den Jüngsten tag.

Rechter verstand des Gebews etc.

WJe aber alle stück zu deuten vnd zu setzen sind eigentlich/Das wollen wir sparen bis in jenes leben/wenn wir den gantzen Baw/als denn aller ding bereit vnd fertig/ sehen werden. Jtzt weil es noch im bawen gehet/vnd viel Stein vnd Holtz hie zugehörig/ noch nicht geborn sind/ schweige gezimmert/können wirs nicht alles sehen/ist gnug/das wir wissen/Es sey Gottes haus/vnd sein eigen Gebew/darin wir alle sind.

WEr müssig vnd lustig ist/der kan wol viel drinnen sehen vnd forschen/ wenn er Gottes wort vnd die Sacrament/ mit jren krefften vnd wirckungen/ so der heilige Geist dadurch wircket in der Christenheit/fur sich nemen vnd reimen wil/ Vnd die offenbarung Johannis kan auch dazu helffen.

DEr

I.

Dis ist geschehen vor Christi geburt 572. vor der verwüstung Jerusalem 6 jar.

Joiachin

IN dreissigsten jar am fünfften tage des vierden monden/da ich war vnter den Gefangenen am wasser Chebar/thet sich der Himel auff/vnd Gott zeiget mir Gesichte. Derselbe fünffte tag des Monden/ war eben im fünfften jar / nach dem Joiachin der könig Juda war gefangen weggefürt. Da geschach des HERRN wort zu Hesekiel/dem son Busi des Priesters im lande der Chaldeer / am wasser Chebar / daselbs kam die hand des HERRN vber jn.

Jes. 10

IND ich sahe/vnd sihe/Es kam ein vngestümer Wind von mitternacht her/ mit einer grossen Wolcken vol fewers / das allenthalben vmbher glentzet/ vnd mitten in dem selben fewr war es wie [a] liecht helle. Vnd darinnen war es gestalt/wie vier Thiere/vnd vnter jnen eines gestalt/wie ein Mensch / vnd ein jglichs hatte vier Angesichte vnd vier flügel. Vnd jre Beine stunden gerade/ aber jre füsse waren gleich wie [b] runde füsse/vnd glintzeten wie ein hell glat ertz. Vnd hatten Menschen hende vnter jren Flügeln / an jren vier örten / Denn sie hatten alle vier jre Angesichte vnd jre Flügel/ vnd dieselbigen flügel war ja einer an dem andern. Vnd wenn sie giengen/durfften sie sich nicht rumb lencken/ Sondern wo sie hin giengen/giengen sie stracks fur sich.

4. Thier.

JRe angesichte zur rechten seiten der viere / waren gleich einem Menschen vnd Lewen/Aber zur lincken seiten der viere / waren jre angesichte gleich einem Ochsen vnd Adeler. Vnd jre Angesichte vnd Flügel/waren oben her zuteilet/das je zween flügel zusamen schlugen/vnd mit zween flügeln jren Leib bedeckten. Wo sie hingiengen/da giengen sie stracks fur sich/ Sie giengen aber wohin der Wind stund/vnd durfften sich nicht rumb lencken/ wenn sie giengen. Vnd die Thiere waren anzusehen/wie fewrige kolen/die da brennen / vnd wie fackeln / die zwischen den Thieren giengen. Das fewr aber gab einen glantz von sich / vnd aus dem fewr gieng ein blitz/Die Thier aber lieffen hin vnd her/wie ein blitz.

ALs ich die Thier so sahe / Sihe / da stund ein Rad auff der Erden bey den vier Thieren/ vnd war anzusehen/ wie vier Reder. Vnd dieselbigen Reder

a (Liecht helle) In Ebreo stehet/ Wie die gestalt Hasmal/Das wil niemand wissen/ was es sey. Wir lassens sein/ das allerhellest im fewer oder blitzen./ das etliche speciem electri, dem weissen Agstein gleich halten/vnd sey die meinung / Im Wolcken war rot fewr/ Im roten fewer helle weis Liecht.

b (Runde) Damit sie kundten auff alle örte gehen/ vß doch die Thiere sich nicht lencken noch wenden durfften.

waren/wie ein Türkis/vnd waren alle viere/eins wie das ander / vnd sie waren anzusehen/als were ein rad im andern. Wenn sie gehen solten / kundten sie in alle jre vier örter gehen/vnd durfften sich nicht rumb lencken wenn sie giengen. Jre felgen vnd höhe waren schrecklich/ vnd jre felgen waren voller augen vmb vnd vmb/an allen vier Redern. Vnd wenn die Thier giengen / so giengen die Reder auch neben jnen/ Vnd wenn die Thier sich von der erden empor huben / so huben sich die Reder auch empor. Wo der Wind hin gieng/ da giengen sie auch hin/vnd die Reder huben sich neben jnen empor/ Denn es war ein lebendiger wind in den Redern. Wenn sie giengen/so giengen diese auch/wenn sie stunden/so stunden diese auch. Vnd wenn sie sich empor huben von der erden/so huben sich auch die Reder neben jnen empor/ Denn es war ein lebendiger wind in den Redern.

OBen aber vber den Thieren/war es gleich gestalt / wie der Himel / als ein Christal/schrecklich/ gerad oben vber jnen ausgebreitet. Das vnter dem Himel jre flügel/einer stracks gegen dem andern stund / vnd eins jglichen Leib bedeckten zween Flügel. Vnd ich höret die flügel rauschen/ wie grosse wasser/vnd wie ein gedöne des Allmechtigen/wenn sie giengen/vnd wie ein gethümel in einem Heer. Wenn sie aber still stunden/so liessen sie die Flügel nider/vnd wenn sie still stunden/vnd die flügel nider liessen / so donnerte es im Himel oben vber jnen.

VND vber dem Himel/so oben vber jnen war / war es gestalt / wie ein Saphir/gleich wie ein Stuel/ vnd auff demselbigen Stuel sass einer/gleich wie ein Mensch gestalt. Vnd ich sahe/vnd es war wie liecht helle/Vnd inwendig war es gestalt wie ein Fewr/vmb vnd vmb / Von seinen Lenden vber sich / vnd vnter sich sahe ichs/ wie Fewr glentzen vmb vnd vmb. Gleich wie der Regenbogen sihet in den wolcken / wenn es geregent hat / Also glentzet es vmb vnd vmb. Dis war das ansehen der Herrligkeit des HERRN. Vnd da ichs gesehen hatte/ fiel ich auff mein angesicht / vnd höret einen reden.

II.

VND er sprach zu mir/Du Menschenkind/trit auff deine füsse/so wil ich mit dir reden. Vnd da er so mit mir redet/ward ich wider erquickt vnd trat auff meine füsse/vnd höret dem zu/der mit mir redet.

VND er sprach zu mir/Du Menschenkind / Ich sende dich zu den kindern Israel/zu dem abtrünnigen Volck/so von mir abtrünnig worden sind / Sie sampt jren Vetern / haben bis auff diesen heutigen tag wider mich gethan. Aber die Kinder/ zu welchen ich dich sende/haben harte köpffe/ vnd verstockte hertzen / Zu denen soltu sagen / So spricht der HErr HERR / sie gehorchen oder lassens/Es ist wol ein vngehorsam haus/ Dennoch sollen sie wissen/das ein Prophet vnter jnen ist.

VND du Menschenkind / solt dich fur jnen nicht fürchten/noch fur jren worten fürchten. Es sind wol widerspenstige vnd stachliche dornen bey dir/ vnd du wonest vnter den Scorpion / Aber du solt dich nicht fürchten fur jren worten/noch fur jrem angesichte dich entsetzen / Ob sie wol ein vngehorsam Haus sind. Sondern du solt jnen mein wort sagen / sie gehorchen oder lassens. Denn es ist ein vngehorsam volck.

ABer du Menschenkind/höre du/was ich dir sage / vnd sey nicht vngehor- Apoc. 10.
sam / wie das vngehorsam Haus ist. Thu deinen mund auff / vnd iss / was ich dir geben werde. Vnd ich sahe / vnd sihe/ da war eine Hand gegen mir ausgereckt/die hatte einen zusamen gelegten Brieff / den breitet sie aus fur mir / vnd er war beschrieben auswendig vnd inwendig / vnd stund drinnen geschrieben/ Klage/ah vnd wehe. Vnd er sprach zu mir / Du Menschenkind iss/was fur dir ist/ nemlich/diesen Brieff / vnd gehe hin/ vnd predige dem hause Israel. Da thet ich meinen mund auff / vnd er gab mir den Brieff zu essen. Vnd sprach zu mir/

Du Men-

Du Menschenkind/du must diesen Brieff/den ich dir gebe/ in deinen Leib essen/ vnd deinen Bauch damit füllen. Da ass ich jn/ vnd er war in meinem munde so süsse als Honig.

VND er sprach zu mir/ Du Menschenkind/Gehe hin zum hause Jsrael/ vnd predige jnen mein Wort. Denn ich sende dich ja nicht zum Volck/das eine frembde rede vnd vnbekandte sprache habe/sondern zum hause Jsrael. Ja freilich nicht zu grossen Völckern/die frembde rede vnd vnbekandte sprache haben/ welcher wort du nicht vernemen kündtest. Vnd wenn ich dich gleich zu denselbigen sendete/würden sie dich doch gern hören. Aber das haus Jsrael wil dich nicht hören/Denn sie wollen Mich selbs nicht hören. Denn das gantze haus Jsrael hat harte stirne vnd verstockte hertzen. Aber doch habe ich dein Angesicht hart gemacht gegen jr angesicht/vnd deine stirn gegen jre stirne. Ja ich habe deine Stirn so hart/als einen Demand/der herter ist denn ein fels/ gemacht. Darumb fürchte dich nicht/entsetze dich auch nicht fur jnen/das sie so ein vngehorsam haus sind.

III.

VND er sprach zu mir/ Du Menschenkind/Alle meine wort/ die ich dir sage/die fasse mit hertzen/vnd nim sie zu ohren. Vnd gehe hin zu den gefangenen deines Volcks/ vnd predige jnen/ vnd sprich zu jnen/ So spricht der HErr HERR/ sie hörens oder lassens. Vnd ein Wind hub mich auff/ vnd ich hörete hinder mir ein gedöne/ wie eines grossen Erdbebens (Gelobt sey die herrligkeit des HERRN an jrem ort) Vnd war ein rauschen von den flügeln der Thiere/ die sich aneinander [a] küsseten/vnd auch das rasseln der Reder/so hart bey jnen waren/ vnd das gedöne eines grossen Erdbeben. Da hub mich der Wind auff/ vnd füret mich weg. Vnd ich fuhr dahin/vnd erschrack sehr/ Aber des HERRN hand hielt mich fest. Vnd ich kam zu den gefangenen/die am wasser Chebar woneten/da die Mandeln stunden/im monden Abib/ vnd setzt mich bey sie/ die da sassen/ vnd bleib daselbs vnter jnen/sieben tage/gantz trawrig.

[a] Küsseten) Das ist/ sich oben anrüreten/ oder sich schwungen gegen ander.

Chebar.

Jnsatz

VND da die sieben tage vmb waren/geschach des HERRN wort zu mir vnd sprach/ Du Menschenkind/ Jch habe dich zum Wechter gesetzt vber das haus Jsrael/ Du solt aus meinem Munde das wort hören/ vnd sie von meinetwegen warnen. Wenn ich dem Gottlosen sage/ Du must des tods sterben/ vnd du warnest jn nicht/vnd sagest es jm nicht/damit sich der Gottlose fur seinem Gottlosen wesen hüte/ auff das er lebendig bleibe/ So wird der Gottlose vmb seiner sünde willen sterben/ Aber sein blut wil ich von deiner hand foddern. Wo du aber den Gottlosen warnest/ vnd er sich nicht bekeret/ von seinem Gottlosen wesen vnd wege/ So wird er vmb seiner sünde willen sterben/ Aber du hast deine Seele errettet.

Prophe- ten vnd Pre- digeramPt.

VND wenn sich ein Gerechter von seiner gerechtigkeit wendet/vnd thut böses/so werde ich jn lassen anlauffen/das er mus sterben/ Denn weil du jn nicht gewarnet hast/ wird er vmb seiner sünde willen sterben müssen/ vnd seine gerechtigkeit/die er gethan hat/ wird nicht angesehen werden/ Aber sein blut wil ich von deiner hand foddern. Wo du aber den Gerechten warnest/das er nicht sündigen sol/vnd er sündiget auch nicht/ So sol er leben/ denn er hat sich warnen lassen/ vnd du hast deine seele errettet.

VND daselbs kam des HERRN hand vber mich/vnd sprach zu mir/ Mach dich auff/ vnd gehe hinaus ins feld/da wil ich mit dir reden. Vnd ich machte mich auff/vnd gieng hinaus ins feld. Vnd sihe/ da stund die Herrligk des HERRN daselbs/gleich/wie ich sie am wasser Chebar gesehen hatte. V ich fiel nder auff mein angesicht. Vnd ich ward erquickt/ vnd trat auff füsse/ Vnd er redet mit mir/ vnd sprach zu mir/ Gehe hin/ vnd verschle in deinem Hause.

VND du Menschenkind/Sihe/Man wird dir stricke anlegen/ vnd

mit binden/das du jnen nicht entgehen sollest. Vnd ich wil dir die zungen an deinem gaumen kleben lassen / das du erstummen solt / vnd nicht mehr sie straffen mügest/Denn es ist ein vngehorsam haus. Wenn ich aber mit dir reden werde/ wil ich dir den mund auffthun / das du zu jnen sagen solt / So spricht der HErr HERR/ Wers höret / der höre es/Wers lesst/der lasse es/Denn es ist ein vngehorsam Haus.

IIII.

VNd du Menschenkind/Nim einen Zigel/den lege fur dich/vnd entwirff drauff die stad Jerusalem. Vnd mache eine Belegerung drümb/ vnd bawe ein bolwerg drumb/vnd grabe einen schut drumb / vnd mache ein Heer drumb/ vnd stelle[a] Böcke rings vmb sie her. Fur dich aber nim eine eiserne pfanne/die las eine eiserne maur sein/zwischen dir vnd der Stad/ vnd richte dein angesicht gegen sie/ vnd belegere sie. Das sey ein zeichen dem hause Jsrael.

a (Böcke) Das waren vorzeiten Arietes/damit man die mauren vmb stiess.

DV solt dich auch auff deine lincken seiten legen/vnd die missethat des hauses Jsrael auff dieselbigen legen/ So viel tage du drauff ligest/so lange soltu auch jre missethat tragen. Jch wil dir aber die jar jrer missethat zur anzal der tage machen/nemlich/drey hundert vnd neunzig tage/so lange soltu die missethat des hauses Jsraels tragen. Vnd wenn du solchs ausgericht hast / soltu darnach dich auff deine rechten seiten legen/ vnd solt tragen die missethat des hauses Juda vierzig tage lang/Denn ich dir hie auch ja einen tag fur ein jar gebe.

VNd richte dein Angesicht vnd deinen blossen arm wider das belegert Jerusalem/vnd weissage wider sie. Vnd sihe/ich wil dir stricke anlegen/das du dich nicht wenden mügest von einer seiten zur andern / bis du die tage deiner belegerung volendet hast. So nim nu zu dir weitzen/gersten / bonen / linsen / hirs vnd spelt/ vnd thu es alles in ein fass/ vnd mache dir so viel Brot draus / so viel tage du auff deiner seiten ligest/das du drey hundert vnd neunzig tage dran zu essen habest. Also/das du deine speise/die du teglich essen must/sey zwenzig sekel schweer. Solchs soltu von einer zeit zur andern essen. Das wasser soltu auch nach der mass trincken/nemlich/das sechste teil vom Hin/vnd solt solchs auch von einer zeit zur andern trincken. Gerstenkuchen soltu essen / die du fur jren augen mit Menschen mist backen solt. Vnd der HERR sprach / Also müssen die kinder Jsrael jr vnrein brot essen vnter den Heiden/dahin ich sie verstossen habe.

b (Mist) Er hat müssen kochen bey solchem mist/wie man mit rasen vñ Rhemist kochet/ Es reucht aber die Speise nach dem fewr. Also solten sie auch in solche not vnd hunger komen/das sie kein recht fewr noch brot haben solten.

JCh aber sprach/Ah HErr HERR/ Sihe / meine seele ist noch nie vnrein worden/ Denn ich habe von meiner Jugent auff/ bis auff diese zeit/ kein ass noch zurissens gessen/vnd ist nie kein vnrein fleisch in meinen mund komen. Er aber Act. 10 sprach zu mir / Sihe/ ich wil dir Kuemist fur Menschenmist zulassen / damit du dein brot machen solt. Vnd sprach zu mir/ Du Menschenkind/ Sihe/ich wil den vorrat des brots zu Jerusalem wegnemen / das sie das brot essen müssen nach dem gewicht/vnd mit kumer/ vnd das wasser nach dem mass mit kumer trincken. Darumb/das an Brot vnd Wasser mangeln wird / vnd einer mit dem andern trawren/ vnd in jrer missethat verschmachten sollen.

V.

VNd du Menschenkind/Nim ein schwert/scharff wie ein schermesser/vnd far damit vber dein heubt vnd bart/ vnd nim eine woge / vnd teile sie damit. Das eine dritte teil/soltu mit fewr verbrennen mitten in der Stad/wenn die tage der Belegerung vmb sind. Das ander dritte teil nim/ vnd schlags mit dem schwert rings vmbher. Das letzt dritte teil strew in den Wind/das ich das schwert hinder jnen [illegible]he. Nim aber ein klein wenig dauon/vnd binde es in deinen Mantelzipfel/ [illegible]n widerumb etlichs dauon/vnd wirffs in ein fewr/vnd verbrenne es mit [illegible]on dem sol ein fewr auskomen vber das gantze haus Jsrael.

SO spricht der HErr HERR/Das ist Jerusalem/die ich vnter die Heiden gesetzt habe/vnd rings vmb sie her Lender. Sie aber hat mein Gesetz verwandelt in gottlose lere/mehr denn die Heiden/vnd meine Rechte mehr denn die Lender/so rings vmb sie her ligen. Denn sie verwerffen mein Gesetz/vnd wollen nicht nach meinen Rechten leben. Darumb spricht der HErr HERR also/Weil jrs mehr machet/denn die Heiden/so vmb euch her sind/vnd nach meinen Geboten nicht lebet/vnd nach meinen Rechten nicht thut/ sondern nach der Heiden weise thut/die vmb euch her sind/So spricht der HErr HERR also.

Der sünde straffe. SIhe/Ich wil auch an dich/vnd wil Recht vber dich gehen lassen/das die Heiden zusehen sollen. Vnd wil also mit dir vmbgehen/als ich nie gethan/vnd hinfort nicht thun werde/vmb aller deiner Grewel willen. Das in dir die Veter jre Kinder/vnd die Kinder jre Veter fressen sollen/Vnd wil solch Recht vber dich gehen lassen/das alle deine vbrigen sollen in alle Winde zerstrewet werden. Darumb so war als ich lebe/spricht der HErr HERR/ Weil du mein Heiligthum/mit allerley deiner Greweln vnd Götzen/ verunreinigt hast/ wil ich dich auch zuschlagen/vnd mein Auge sol dein nicht schonen/vnd wil nicht gnedig sein. Es sol das dritte teil von dir an der pestilentz sterben/vnd durch hunger all werden/ Vnd das ander dritte teil durchs schwert fallen/ rings vmb dich her/ Vnd das letzte dritte teil wil ich in alle Winde zerstrewen/ vnd das Schwert hinder jnen her auszihen.

Deut. 28

ALso sol mein zorn volendet/ vnd mein grim vber jnen ausgericht werden/ das ich meinen mut küle/ vnd sie sollen erfaren/das ich der HERR/ in meinem eiuer geredt habe/wenn ich meinen grim an jnen ausgericht habe. Ich wil dich zur wüsten vnd zur schmach setzen fur den Heiden/so vmb dich her sind/ fur den augen aller die fur vber gehen. Vnd solt einen schmach/hohn/Exempel vnd wunder sein allen Heiden/die vmb dich her sind/wenn ich vber dich das Recht gehen lasse/mit zorn/grim/vnd zornigem schelten (Das sage ich der HERR) Vnd wenn ich böse pfeil des hungers vnter sie schiessen werde/die da schedlich sein sollen/vnd ich sie ausschiessen werde/euch zu verderben/ Vnd den hunger vber euch jmer grösser werden lasse/vnd den vorrat des brots wegneme. Ja hunger vnd böse wilde Thier wil ich vnter euch schicken/ die sollen euch on Kinder machen/ vnd sol pestilentz vnd blut vnter dir vmbgehen/ vnd wil das schwert vber dich bringen/ Ich der HERR habs gesagt.

VI.

Jos. 16

VNd des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/Du Menschenkind/Kere dein angesicht wider die Berge Israel/vnd weissage wider sie/ vnd sprich/ Jr berge Israel/ höret das wort des HErrn HERRN/ So spricht der HErr HERR/ beide/ zu den bergen vnd hügeln/ beide/ zu den bechen vnd talen/ Sihe/ ich wil das schwert vber euch bringen/vnd ewer Höhen vmbbringen/das ewer Altar verwüstet/vnd ewer Götzen zubrochen sollen werden. Vnd wil ewer Leichnam fur den Bilden todschlagen lassen/ Ja ich wil die Leichnam der kinder Israel fur ewren Bilden fellen/vnd wil ewer Gebeine vmb ewre Altar her zerstrewen. Wo jr wonet/ da sollen die Stedte wüste/ vnd die Höhe zur einöde werden. Denn man wird ewer Altar wüste vnd zur einöde machen/ vnd ewer Götzen zubrechen/vnd zu nicht machen/vnd ewer Bilder zuschlagen/ vnd ewer Stiffte vertilgen/ Vnd sollen erschlagene vnter euch da ligen/ Das jr erfaret/ Ich sey der HERR.

ICh wil aber etliche von euch vberbleiben lassen/ die dem Schwert entgehen vnter den Heiden/ wenn ich euch in die Lender zerstrewet habe. Dieselbigen ewer vbrigen/ werden denn an Mich gedencken vnter den Heiden/ da sie gefangen sein müssen/ wenn ich jr hürisch hertz/so von mir gewichen/ vnd jre hürische

rische augen/so nach jren Götzen gesehen/zurschlagen habe/ Vnd wird sie gerewen die bosheit/die sie durch allerley jre Grewel begangen haben. Vnd sollen erfaren/das ich der HERR sey/vnd nicht vmb sonst geredt habe solchs vnglück jnen zu thun.

SO spricht der HErr HERR/Schlage deine hende zusamen / vnd stampel mit deinen füssen/ vnd sprich / Weh vber alle Grewel der bosheit im hause Israel/ darumb sie durch schwert / hunger vnd pestilentz fallen müssen. Wer ferne ist/ wird an der pestilentz sterben/vnd wer nahe ist / wird durchs Schwert fallen/Wer aber vberbleibt vnd dafur behütet ist/wird hungers sterben. Also wil ich meinen grim vnter jnen volenden / das jr erfaren sollet / Ich sey der HERR/wenn jre erschlagene vnter den Götzen ligen werden vmb jre Altar her/oben auff allen Hügeln/vnd oben auff allen Bergen / vnd vnter allen grünen Bewmen/vnd vnter allen dicken Eichen/an welchen örten sie allerley Götzen süsses Reuchopffer theten. Ich wil meine Hand wider sie ausstrecken/vnd das Land wüst vnd öde machen/von der Wüsten an/bis gen Diblath/wo sie wonen/ Vnd sollen erfaren/das ich der HERR sey.

VII.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/Du Menschen kind/So spricht der HErr HERR vom lande Israel / Das ende komet/das ende vber alle vier örter des Landes. Nu komet das ende vber dich/ Denn ich wil meinen grim vber dich senden / vnd wil dich richten / wie du verdienet hast / vnd wil dir geben was allen deinen Greweln gebürt. Mein auge sol dein nicht schonen / noch vbersehen/ Sonderu ich wil dir geben/wie du verdienet hast/vnd deine Grewel sollen vnter dich komen/Das jr erfaren solt / Ich sey der HERR.

SO spricht der HErr HERR/ Sihe/es komet ein vnglück vber das ander/ Das ende komet/es komet das ende/es ist erwachet vber dich/sihe/es komet. Es gehet schon auff/vnd bricht daher vber dich/du einwoner des Landes. Die zeit komet/der tag des jamers ist nahe/da kein singen auff den Bergen sein wird. Nu wil ich bald meinen grim vber dich schütten/vnd meinen zorn an dir volenden/vnd wil dich richten / wie du verdienet hast / vnd dir geben / was deinen Greweln allen gebürt. Mein auge sol dein nicht schonen / vnd wil nicht gnedig sein/Sondern ich wil dir geben/wie du verdienet hast/ vnd deine Grewel sollen vnter dich komen/Das jr erfaren solt/ Ich sey der HERR/der euch schlegt.

SIhe/der tag/sihe/er komet daher/er bricht an/die Rute [a] blühet/vnd der Stoltze grunet. Der Tyrann hat sich auffgemacht/zur Ruten vber die Gottlosen/das nichts von jnen noch von jrem Volck/noch von jrem Hauffen trost haben wird. Darumb komet die zeit/der tag nahet erzu. Der Keuffer frewe sich nicht/ vnd der Verkeuffer trawre nicht/Denn es komet der zorn vber alle jren Hauffen. Darumb sol der Verkeuffer zu seinem verkaufften gut nicht wider trachten/ Denn wer da lebt/ der wirds haben. Denn die Weissagung vber alle jren Hauffen/wird nicht zurück keren/keiner wird sein Leben erhalten vmb seiner missethat willen.

a (Blühet) Er ist gerüst/vnd wird jm gelingen. Vnd ist vom könige zu Babel gesagt.

LAsst sie die Posaunen nur blasen/vnd alles zurüsten / es wird doch niemand in den Krieg zihen. Denn mein grim gehet vber alle jren Hauffen. Auff den gassen gehet das Schwert/in den heusern gehet Pestilentz vnd hunger. Wer auff dem felde ist/der wird vom schwert sterben/Wer aber in der Stad ist / den wird die pestilentz vnd hunger fressen. Vnd welche vnter jnen entrinnen / die müssen auff den gebirgen sein/ vnd wie die Tauben in gründen / die alle vnternander kurren/ein jglicher vmb seiner missethat willen. Aller hende werden dahin sincken/vnd aller knie werden so vngewis stehen / wie wasser. Vnd werden secke vmb sich gürten/vnd mit furcht vberschüttet sein / vnd aller angesicht jemerlich sehen/vnd aller heubte werden kahl sein.

SJe werden jr silber hinaus auff die gassen werffen/vnd jr gold/ als einen
Proverb.11. Sap.1. Eccles. vnflat achten/ Denn jr silber vnd gold wird sie nicht erretten am tage des zorns
des HERRN. Vnd werden doch jre Seelen dauon nicht settigen / noch jren
bauch dauon füllen/ Denn es ist jnen gewest ein ergernis zu jrer missethat. Sie
haben aus jren edlen Kleinoten/damit sie hoffart trieben/ Bilde jrer grewel vnd
schewel gemacht. Darumb wil ichs jnen zum vnflat machen / vnd wils Fremb-
den in die hende geben/das sie es rauben/vnd den Gottlosen auff Erden zur aus-
beute/das sie es entheiligen sollen. Jch wil mein angesicht dauon keren / das sie
meinen Schatz ja wol entheiligen/ja Reuber sollen drüber komen/vnd es enthei-
ligen.

NAch Ketten/ denn das Land ist vol Blutschulden/vnd die Stad vol freuels. So wil ich die e. gesten vnter den Heiden komen lassen / das sie sollen jre heuser einnemen/ vnd wil der gewaltigen hoffart ein ende machen/ vnd jre Kirchen entheiligen. Der Ausrotter komet/ Da werden sie friede suchen / vnd wird nicht da sein. Ein vnfal wird vber den andern komen / ein gerücht vber das ander/ So werden sie denn ein gesicht bey den Propheten suchen/aber es wird weder Gesetz bey den Priestern/noch Rat bey den Alten mehr sein. Der König wird betrübt sein/ vnd die Fürsten werden trawrig gekleidet sein / vnd die hende des Volcks im lande werden verzagt sein. Jch wil mit jnen vmbgehen / wie sie gelebt haben / vnd wil sie richten/ wie sie verdienet haben / Das sie erfaren sollen / Jch sey der HERR.

VIII.

Sap.1. VNd es begab sich im sechsten jar/ am fünfften tage des sechsten monden/das ich sass in meinem hause / vnd die Alten aus Juda sassen fur mir/Daselbst fiel die hand des HErrn HERRN auff mich. Vnd sihe / ich sahe / das von seinen Lenden herunterwerts war/ gleich wie fewr. Aber oben vber seinen Lenden / war es liecht helle. Vnd recket aus/ gleich wie eine hand / vnd ergreiff mich bey dem har meines heubts. Da furt mich ein Wind zwisschen Himel vnd Erden / vnd bracht mich gen Jerusalem/in ein göttlichen Gesichte/zu dem innern Thor / das gegen mitternacht stehet/da denn sass ein Bilde zu verdries dem a Haushern.

a Haushern) Gott war Hausherr zu Jerusalem / vnd sie füret jm einen andern Abgott hinein/Das verdros jn billich.

VNd sihe/da war die herrligkeit des Gottes Jsrael / wie ich sie zuuor gesehen hatte im felde. Vnd er sprach zu mir/ Du Menschenkind / Heb deine augen auff gegen Mitternacht/ Vnd da ich meine augen auffhub gegen mitternacht/ Sihe/ da sass gegen mitternacht das verdriesliche Bilde / am thor des Altars/ eben da man hinein gehet. Vnd er sprach zu mir / Du Menschenkind / Sihestu auch/ was diese thun? nemlich/ grosse Grewel/ die das haus Jsrael hie thut/ das sie mich ja ferne vom meinem Heiligthum treiben/ Aber du wirst noch mehr grösser Grewel sehen.

VNd er füret mich zur thür des Vorhofes/da sahe ich/ Vnd sihe/da war ein loch in der Wand. Vnd er sprach zu mir/ Du Menschenkind / grabe durch die wand/ Vnd da ich durch die wand grub/ Sihe/da war eine thür. Vnd er sprach zu mir/ Gehe hinein/ vnd schawe die böse Grewel/ die sie alhie thun. Vnd da ich hinein kam vnd sahe/ Sihe/ da waren allerley Bildnis der würme vnd thiere/ eitel schewel/vnd allerley Götzen des hauses Jsrael / allenthalben vmbher an der wand gemacht/ Fur welchen stunden siebenzig Menner / aus den Eltesten des hauses Jsrael / vnd Jasanja der son Saphan stund auch vnter jnen/ Vnd ein jglicher hatte sein Reuchwerg in der hand / vnd gieng ein dicker nebel auff vom Reuchwerg.

VNd er sprach zu mir / Menschenkind/ Sihestu/was die Eltesten des hauses Jsrael thun im finsternis/ein jglicher in seiner schönesten Kamer? Denn sie sagen/Der HERR sihet vns nicht / sondern der HERR hat das Land verlassen. Vnd er sprach zu mir / Du solt noch mehr grösser Grewel sehen / die sie thun.

thun. Vnd er füret mich hinein zum thor an des HERRN hause/das gegen mitternacht stehet / Vnd sihe / daselbst sassen Weiber / die weineten vber dem a Thamus. Vnd er sprach zu mir / Menschenkind / Sihestu das? Aber du solt noch grösser grewel sehen/denn diese sind. Thamus.

VNd er füret mich in den innern hof am hause des HERRN/vnd sihe/ fur der thür am Tempel des HERRN/zwisschen der Halle vnd dem Altar/da waren bey fünff vnd zwenzig Menner/die jren rücken gegen dem Tempel des HERRN/vnd jr angesicht gegen dem morgen gekeret hatten/ vnd beten gegen der Sonnen auffgang. Vnd er sprach zu mir/ Menschen kind/ sihestu das? Ists dem hause Juda zu wenig/das sie alle solche Grewel hie thun? so sie doch sonst im ganzen Lande eitel gewalt vnd vnrecht treiben/ vnd faren zu/ vnd reitzen mich auch. Vnd sihe/ sie halten die b Weinreben an die Nasen. Darumb wil auch wider sie mit grim handeln / vnd mein auge sol jnen nicht verschonen / vnd wil nicht gnedig sein. Vnd wenn sie gleich mit lauter stim fur meinen ohren schreien/ wil ich sie doch nicht hören.

a (Thamus) Das sol sein der Abgott Adonis/davon die Poeten vil Heiden viel haben geschrieben / Vnd ist fraw Venus Bule gewest/Darumb jn die weiber klagen. Mich dünckt/es sey Bacchus der Weinabgott/wie bey vns S. Vrban.

b (Weinreben) Das ist eine weise gewest im Gottesdienst wie bey vns das geweiher Saltz/Wasser/ Würtze/ vnd dergleichen dem Abgott zu ehren.

IX.

VNd er rieff mit lauter stim fur meinen ohren/vnd sprach / Lasst erzu komen die heimsuchung der Stad / vnd ein jglicher habe ein mördlich woffen in seiner hand. Vnd sihe / es kamen sechs Menner auff dem wege/ vom Oberthor her/ das gegen mitternacht stehet / vnd ein jglicher hatte ein schedlich Woffen in seiner hand. Aber es war einer vnter jnen / der hatte Linwad an / vnd einen Schreibzeug an seiner seiten. Vnd sie giengen hinein / vnd tratten neben dem ehrnen Altar.

VNd die herrligkeit des Gottes Israel erhub sich von dem Cherub / vber dem sie war/zu der schwelle am Hause/vnd rieff dem / der die Linwad an hatte vnd den Schreibzeug an seiner seiten. Vnd der HERR sprach zu jm / Gehe durch die Stad Jerusalem/vnd zeichen mit einem zeichen an die stirn die Leute/ so da seufftzen vnd jamern vber alle Grewel/so drinnen geschehen.

ZV jenen aber sprach er/ das ichs höret / Gehet diesem nach durch die Stad/ Jere. 25. 48
vnd schlaget drein / Ewer augen sollen nicht schonen / noch vbersehen. Erwürget/ beide / alte / Jüngling/ Jungfrawen / Kinder vnd Weiber / alles tod. Aber die das Zeichen an sich haben / der solt jr keinen anrüren. Fahet aber an/ an meinem Heiligthum. Vnd sie fiengen an/an den alten Leuten/so fur dem Hause waren. 1. Pet. 4

VNd er sprach zu jnen/ Verunreinigt das Haus / vnd macht die Vorhöfe vol todter Leichnam/Gehet heraus. Vnd sie giengen heraus/vnd schlugen in der stad. Vnd da sie ausgeschlagen hatten / war ich noch vbrig. Vnd ich fiel auff mein angesichte/ schrey vnd sprach/ Ah HErr HERR/Wiltu denn alle vbrigen in Israel verderben? das du deinen zorn so ausschüttest vber Jerusalem.

VNd er sprach zur mir/ Es ist die missethat des hauses Israel vnd Juda allzu sehr gros/ Es ist eitel gewalt im Lande/vnd vnrecht in der Stad/Denn sie sprechen/Der HERR hat das Land verlassen/vnd der HERR sihet vns nicht. Darumb sol mein auge auch nicht schonen/wil auch nicht gnedig sein / Sondern ich wil jr thun auff jren kopff werffen.

VNd sihe/der Man/der die Linwad anhatte/vnd den Schreibzeug an seiner seiten/antwortet/vnd sprach/Ich hab gethan/wie du mir geboten hast.

X.

VNd ich sahe/vnd sihe/ am Himel vber dem heubt der Cherubim / war es gestalt wie ein Saphir/ vnd vber demselbigen war es gleich an zu sehen wie ein Thron. Vnd er sprach zu dem Man im Linwad/ Gehe hinein zwisschen die Reder vnter den Cherub / vnd fasse die hende vol glüender kolen / so zwisschen den Cherubim sind / vnd Sup.

strewe

strewe sie vber die Stad. Vnd er gieng hinein/das ichs sahe/ da derselbige hinein gieng. Die Cherubim aber stunden zur rechten am Hause/ vnd der Vorhoff ward inwendig vol Nebels.

2. Paral. 7 VNd die herrligkeit des HERRN erhub sich von dem Cherub zur schwellen am Hause/vnd das Haus ward vol nebels/ vnd der Vorhoff vol glantzes von der herrligkeit des HERRN. Vnd man höret die flügel der Cherubim rausschen bis heraus vor den Vorhoff/ wie eine stimme des allmechtigen Gottes/wenn er redet.

VNd da er dem Man im linwad geboten hatte/vnd gesaget/ Nim fewer zwischen den Redern vnter den Cherubim/Gieng derselbige hinein vnd trat bey das Rad. Vnd der Cherub strecket seine hand eraus zwischen den Cherubim zum fewr/das zwischen den Cherubim war/ nam dauon/ vnd gabs dem Man im linwad/in die hende/der empfiengs vnd gieng hinaus. Vnd erschein an den Cherubim/gleich wie eines Menschen hand vnter jren flügeln.

Cap. 1. VNd ich sahe/Vnd sihe/ vier Reder stunden bey den a Cherubim/bey ein jglichen Cherub ein rad/vnd die Reder waren anzusehen/gleich wie ein Türkis/ vnd waren alle vier eines wie das ander/als were ein Rad im andern. Wenn sie gehen solten/so kundten sie in alle jre vier örter gehen/ vnd durfften sich nicht rumb lencken/wenn sie giengen/ Sondern wohin das erste gieng/ da giengen sie hinnach/ vnd durfften sich nicht rumb lencken/sampt jrem gantzen leibe/ rücken/ henden vnd flügeln. Vnd die Reder waren vol augen/ vmb vnd vmb/ an allen vier Redern. Vnd es rieff zu den Redern b Galgal/das ichs höret.

Ein jglichs hatte vier angesichte/ das erste angesichte war ein Cherub/das ander/ein Mensch/das dritte/ein Lewe/das vierde/ein Adeler. Vnd die Cherubim schwebten empor. Es ist eben das Thier/ das ich sahe am wasser Chebar. Wenn die Cherubim giengen/so giengen die Reder auch neben jnen/ Vnd wenn die Cherubim jre flügel schwungen/das sie sich von der erden erhuben/ So lencketen sich die Reder auch nicht von jnen. Wenn jene stunden/ so stunden diese auch/ Erhuben sie sich/ so erhuben sich diese auch/ Denn es war ein lebendiger Wind in jnen.

Jes. 11. 43 VNd die Herrligkeit des HRRRN gieng wider aus von der schwelle am Hause/vnd stellet sich vber die Cherubim. Da schwungen die Cherubim jre flügel vnd erhuben sich von der erden/fur meinen augen/ Vnd da sie ausgiengen/ giengen die Reder neben jnen/Vnd sie tratten in das thor am hause des HERRN gegen morgen/vnd die herrligkeit des Gottes Jsrael/war oben vber jnen.

Cap. 1 DAs ist das Thier/das ich vnter dem Gott Jsrael sahe/ am wasser Chebar/ vnd mercket/das es Cherubim weren/ da ein jglichs vier angesicht hatte/ vnd vier flügel/vnd vnter den flügeln/ gleich wie Menschen hende. Es waren jre angesicht gestalt/wie ich sie am wasser Chebar sahe/ vnd giengen stracks fur sich.

a (Cherubim) Hie sihet man/das Cherub oder Cherubim nicht sey ein sonderliche Creatur/sondern ein geflügelte gestalt oder bilde eines Vogels/Ochsens/Lewens/ Menschens/darinnen die Engel erscheinen/wie sie wollen. Darumb sie auch Cherubim heissen/vnd durch Cherubim bedeutet werden. Also auch die Engel der Kirchen/das ist/ die Apostel/Propheten/ Bischone/ oder Prediger etc.

b Galgal/lauter/ als wir auff deudsch sprechen zum Rade/Wende/ wende/das sichs jmer wenden vnd gehen sol.

XI.

VNd mich hub ein Wind auff/vnd bracht mich zum thor am hause des HERRN/das gegen morgen sihet/Vnd sihe/vnter dem thor waren fünff vnd zwenzig Menner. Vnd ich sahe vnter jnen Jasanja den son Asur/vnd Platja/ den son Banaja/die Fürsten im volck. Vnd er sprach zu mir/Menschenkind/ Diese Leute haben vnselige gedancken/vnd schedliche ratschlege in dieser Stad/ Denn sie sprechen/Es ist nicht so nahe/Lasst vns nur heuser bawen/ Sie ist der topff/ so sind wir das fleisch.

DArumb soltu/Menschenkind/wider sie weissagen. Vnd der geist des HERRN fiel auff mich/vnd sprach zu mir/ Sprich/so sagt der HERR/ Jr habt also geredt/ jr vom hause Jsrael/ Vnd ewers geistes gedancken kenne ich wol. Jr habt viel erschlagen in dieser Stad/vnd jre gassen ligen c voller todten.

c (Voller) So viel Propheten hatten sie erwürget/ vnd rhümeten sich gleich wol/ das sie würden bleiben fur dem könig zu Babel. Denn sie meineten/ vnser HErr Gott kündte jr so wenig emperen/als des Fleischs in Töpffen/das ist/als des Gottesdiensts vnd opffers im Tempel/als der nicht kündte vntergehen.

DArumb spricht der HErr HERR also/ Die jr drinnen getödtet habt/ die sind das fleisch/vnd sie ist der Topff/ Aber jr müsset hinaus. Das Schwert das jr fürchtet/das wil ich vber euch komen lassen/spricht der HErr HERR. Ich wil euch von dannen eraus stossen/vnd den Frembden in die hand geben/ vnd wil euch ewer Recht thun/ Jr solt durchs Schwert fallen/ in den grentzen Jsrael wil ich euch richten/ Vnd solt erfaren/das ich der HERR bin. Die stad aber sol nicht ewer Topff sein/noch jr das fleisch drinnen/sondern in den grentzen Jsrael wil ich euch richten. Vnd solt erfaren/ das ich der HERR bin. Denn jr nach meinen Geboten nicht gewandelt habt/vnd meine Rechte nicht gehalten/ Sondern gethan nach der Heiden weise/die vmb euch her sind.

VNd da ich so weissagete/starb Platja der son Banaja. Da fiel ich auff mein angesichte/vnd schrey mit lauter stim/vnd sprach/ Ah HErr HERR/ du wirsts mit den vbrigen Jsraels gar ausmachen.

DA geschach des HERRN wort zu mir/vnd sprach/ Du Menschenkind/ Deine Brüder vnd nahe Freunde/vnd das gantze haus Jsrael/so noch zu Jerusalem wonen/ sprechen wol vnternander/ Jene sind vom HERRN ferne weg geflohen/ Aber wir haben das Land innen. Darumb sprich du/ So spricht der HErr HERR/ Ja ich hab sie fern a weg vnter die Heiden lassen treiben/ vnd in die Lender zerstrewet. Doch wil ich bald jr Heiland sein/ in den Lendern/ dahin sie komen sind.

a Alij imperatiue, Fluher ferne.

DArumb sprich/ So sagt der HErr HERR/ Jch wil euch samlen aus den völckern/vnd wil euch samlen aus den Lendern/ dahin jr zerstrewet seid/ vnd wil euch das land Jsrael geben. Da sollen sie komen vnd alle schewel Jere.23 vnd Grewel daraus wegthun. Vnd wil euch ein eintrechtig hertz geben/ vnd einen newen Geist in euch geben/ Vnd wil das steinern hertz wegnemen aus ewrem leibe/vnd ein fleischern hertz geben/ Auff das sie in meinen Sitten wandeln/ vnd meine Rechte halten/vnd darnach thun/ Vnd sie sollen mein volck sein/ so wil ich jr Gott sein. Denen aber/so nach jres hertzen scheweln vnd Greweln wandeln/ wil ich jr thun auff jren kopff werffen/spricht der HErr HERR. Verheissung vnd tröstung.

DA schwungen die Cherubim jre flügel/ vnd die Reder giengen neben jnen/ vnd die herrligkeit des Gottes Jsrael/ war oben vber jnen. Vnd die herrligkeit des HERRN erhub sich aus der Stad/vnd stellet sich auff den Berg der gegen morgen fur der Stad ligt. Vnd ein Wind hub mich auff/vnd bracht mich im gesicht vnd im geist Gottes in Chaldea/zu den gefangenen/ vnd das Gesicht/ so ich gesehen hatte/verschwand fur mir. Vnd ich saget den gefangenen alle wort des HERRN/ die er mir gezeiget hatte.

XII.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/Du Menschenkind/ Jesa.16 du wonest vnter einem vngehorsamen Haus/welchs hat wol augen/das sie sehen kündten/vnd wollen nicht sehen/ Ohren das sie hören kündten/vnd wollen nicht hören/sondern es ist ein vngehorsam haus. Darumb du Menschenkind/ nim dein Wandergerete/ vnd zeuch am liechten tage dauon fur jren augen/ Von deinem ort soltu zihen an einen andern ort fur jren augen/ Ob sie vieleicht mercken wolten/ das sie ein vngehorsam Haus sind. Vnd solt dein gerete eraus thun/ wie Wandergerete/bey liechtem tage fur jren augen/vnd du solt auszihen des abends fur jren augen/gleich wie man auszeucht/ wenn man wandern wil. Vnd du solt durch die wand brechen fur jren augen/vnd daselbs durch auszihen. Vnd du solt es auff deine schulter nemen/fur jren augen/vnd wenn es tunckel worden ist/ eraus tragen. Dein angesicht soltu verhüllen/das du das Land nicht sehest. Denn ich hab dich dem hause Jsrael zum Wunderzeichen gesetzt.

VNd ich thet wie mir befohlen war/ vnd trug mein Gerete eraus/ wie

Wander-

Wandergerete bey liechtem tage / vnd am abend brach ich mit der hand durch die wand / Vnd da es tunckel worden war / nam ichs auff die schulter / vnd trugs eraus fur jren augen.

VNd frůe morgens geschach des HERRN wort zu mir / vnd sprach / Menschenkind / Hat das haus Jsrael / das vngehorsam Haus / nicht zu dir gesagt / Was machestu? So sprich zu jnen / So spricht der HErr HERR / diese last betrifft den Fürsten zu Jerusalem / vnd das gantze haus Jsrael / das drinnen ist. Sprich / ich bin ewer Wunderzeichen / wie ich gethan habe / also sol euch geschehen / das jr wandern müsset / vnd gefangen gefüret werden. Jr Fürst wird auff der schulter [a] tragen im tunckel / Vnd mus auszihen durch die wand / so sie brechen werden / das sie dadurch auszihen / Sein angesicht wird verhüllet werden / das er mit keinem auge das Land sehe. Jch wil auch mein netze vber jn werffen / das er in meiner jaget gefangen werde / vnd wil jn gen Babel bringen in der Chaldeerland / das er doch [b] nicht sehen wird / vnd sol daselbst sterben. Vnd alle die vmb jn her / sind seine Gehülffen / vnd alle seinen Anhang wil ich vnter alle Winde zerstrewen / vnd das Schwert hinder inen her auszihen. Also sollen sie erfaren / das ich der HERR sey / wenn ich sie vnter die Heiden verstosse / vnd in die Lender zerstrewe. Aber ich wil jr etliche wenig vberbleiben lassen fur dem Schwert / Hunger vnd Pestilentz / die sollen jener Grewel erzelen vnter den Heiden / dahin sie komen werden / vnd sollen erfaren / das ich der HERR sey.

a Das est / Er wird nicht hinaus reite oder faren etc.

b (Nicht sehen) Denn seine augen worden jm zu Riblath ausgestochen / Jere. 39. vnd 52. Also sahe er den König zu Babel / wie Jeremias sagt. Vnd sahe doch Babel nicht / wie Hesekiel sagt. Welche zwey stück die Jüden wider einander lautend fur lügen hielten.

VNd des HERRN wort geschach zu mir / vnd sprach / Du Menschenkind / Du solt dein brot essen mit beben / vnd dein wasser trincken mit zittern vnd sorgen. Vnd sprich zum volck im Lande / So spricht der HErr HERR / von den Einwonern zu Jerusalem im lande Jsrael / Sie müssen jr brot essen in sorgen / vnd jr wasser trincken im elend / Denn das Land sol wüst werden von allem das drinnen ist / vmb des freuels willen aller einwoner. Vnd die Stedte / so wol bewonet sind / sollen verwüstet / vnd das Land öde werden / Also solt jr erfaren das ich der HERR sey.

VNd des HERRN wort geschach zu mir / vnd sprach / Du Menschenkind / Was habt jr fur ein Sprichwort im lande Jsrael? vnd sprecht / Weil sichs so lang verzeucht / so wird nu fort nichts aus der Weissagung. Darumb sprich zu jnen / So spricht der HErr HERR / Jch wil das Sprichwort auffheben / das man es nicht mehr füren sol in Jsrael. Vnd rede zu jnen / Die zeit ist nahe / vnd alles was geweissaget ist / Denn jr solt nu fort inne werden / das keine Gesicht feilen / vnd keine Weissagung liegen wird / wider das haus Jsrael. Denn ich bin der HERR / was ich rede das sol geschehen vnd nicht lenger verzogen werden / Sondern bey ewer zeit / jr vngehorsams Haus / wil ich thun was ich rede / spricht der HErr HERR.

VNd des HERRN wort geschach zu mir / vnd sprach / Du Menschenkind / Sihe / das haus Jsrael spricht / Das Gesicht das dieser sihet / da ist noch lange hin / vnd weissaget auff die zeit / so noch ferne ist. Darumb sprich zu jnen / So spricht der HErr HERR / Was ich rede / sol nicht lenger verzogen werden / sondern sol geschehen / spricht der HErr HERR.

XIII.

Jere. 23 Jos. 14

Wider die tollen Propheten.

VNd des HERRN wort geschach zu mir / vnd sprach / Du Menschenkind / Weissage wider die Propheten Jsrael / vnd sprich zu denen / so aus jrem eigen hertzen weissagen / Höret des HERRN wort / So spricht der HErr HERR / Weh den tollen Propheten / die jrem eigen Geist folgen / vnd haben doch nicht Gesichte. O Jsrael / deine Propheten sind wie die Füchse in den Wüsten / Sie tretten nicht fur die lücken / vnd machen sich nicht zur Hürten vmb das haus Jsrael / vnd stehen nicht im streit / am tage des HERRN. Jr Gesichte ist nichts / vnd jr weissagen

ssagen ist eitel lügen. Sie sprechen/ Der HERR hats gesagt / so sie doch der HERR nicht gesand hat/vnd mühen sich/das sie jr ding erhalten. Ists nicht also/das ewer [a] Gesichte ist nichts/vnd ewer weissagen ist eitel lügen? Vnd sprecht doch/der HERR hats geredt/so ichs doch nicht geredt habe.

a (Gesichte) Jre Predigt vnd lere.

DArumb spricht der HErr HERR also/Weil jr das predigt/da nichts aus wird/vnd lügen weissagt/ So wil ich an euch/spricht der HErr HERR / vnd meine Hand sol komen vber die Propheten/so das predigen/da nichts aus wird/ vnd lügen weissagen. Sie sollen in der versamlungen meines Volcks nicht sein/ vnd in die zal des hauses Israel nicht geschrieben werden/noch ins land Israel komen / Vnd jr solt erfaren/das ich der HErr HERR bin. Darumb/das sie mein Volck verfüren/vnd sagen/ Friede/so doch kein friede ist. Das Volck bawet die [b] wand/so tünchen sie dieselben mit losem kalck. Sprich zu den Tünchern/die mit losem kalck tünchen/das abfallen wird/Denn es wird ein Platzregen komen/vnd werden grosse Hagel komen/die es fellen / vnd ein Windwürbel wird es zureissen/sihe/so wird die wand einfallen. Was gilts/ denn wird man zu euch sagen/ Wo ist nu das getünchte/das jr getüncht habt?

Psal. 1.

b (Wand bawen) Das ist erbeiten vnd thun / was man lere. Tünchen ist verheissen vnd trösten/das es solle gut werden/So doch beides verloren ist/ vnd eitel falsche lügen sind.

So spricht der HErr HERR/ Jch wil einen Windwürbel reissen lassen in meinem grim/ vnd einen Platzregen in meinem zorn / vnd grosse Hagelsteine im grim/die sollens alles vmbstossen. Also wil ich die wand vmbwerffen/die jr mit losem kalck getüncht habt/vnd wil sie zu boden stossen/das man jren Grund sehen sol/das sie da lige/Vnd jr solt drinnen auch vmbkomen/vnd erfaren/das ich der HERR sey. Also wil ich meinen grim volenden an der Wand/vnd an denen/die sie mit losem kalck tünchen/ vnd zu euch sagen/ Hie ist weder Wand noch Tüncher. Das sind die Propheten Jsrael/ die Jerusalem weissagen / vnd predigen von Friede/so doch kein friede ist/ spricht der HErr HERR.

Was die Tüncher sind.

VNd du Menschenkind/richte dein angesichte wider die Töchter in deinem Volck / welche weissagen aus jrem hertzen / vnd weissage wider sie / vnd sprich/So spricht der HErr HERR/Weh euch/die jr küssen machet den Leuten vnter die arme/vnd pföle zu den heubten/beide Jungen vnd Alten/die seelen zu fahen/Wenn jr nu die seele gefangen habt vnter meinem volck/ verheisst jr denselbigen das Leben. Vnd entheiliget mich in meinem Volck/ vmb einer hand vol gersten vnd bissen brots willen/ Damit/das jr die Seelen zum tod verurteilet/ die doch nicht solten sterben/ vnd vrteilet die zum Leben/die doch nicht leben solten/durch ewer lügen vnter meinem Volck/ welchs gern lügen höret.

Jes. 5. Mich. 8

DArumb spricht der HErr HERR/Sihe/ich wil an ewer küssen/damit jr die Seelen fahet vnd vertröstet/vnd wil sie von ewren armen wegreissen/ vnd die Seelen so jr fahet vnd vertröstet/ los machen. Vnd wil ewre pföle zureissen/ vnd mein Volck aus ewer hand erretten/ das jr sie nicht mehr fahen sollet/vnd sollet erfaren/das ich der HERR sey. Darumb/das jr das hertz der Gerechten/ felschlich betrübet/ die ich nicht betrübet habe/vnd habt gesterckt die hende der Gottlosen / das sie sich von jrem bösen wesen nicht bekeren / damit sie lebendig möchten bleiben. Darumb solt jr nicht mehr vnnütze Lere predigen noch weissagen/Sondern ich wil mein volck aus ewern henden erretten/Vnd jr solt erfaren/ das ich der HERR bin.

Fromme hertzen erschrecken fur Gottes namen/ Darumb werden sie leicht beschweret/ vnd gefangen/mit falscher lere/vnter Gottes Namē fur gebracht.

XIIII.

VNd es kamen etliche von den eltesten Jsrael zu mir/vnd satzten sich fur mir. Da geschach des HERRN wort zu mir/vnd sprach/Menschenkind / Diese Leute hangen mit jrem hertzen an jren Götzen/ vnd halten ob dem Ergernis jrer missethat/ Solt ich denn jnen antworten / wenn sie mich fragen? Darumb rede mit jnen/vnd

Jns. 20.

sage

sage zu jnen/ So spricht der HErr HERR/ Welcher Mensch vom hause Jsrael mit dem hertzen an seinem Götzen hanget/ vnd helt ob dem Ergernis seiner missethat/ vnd komet zum Propheten/ So wil ich der HRRR demselbigen antworten/ wie er verdienet hat mit seiner grossen Abgötterey/ auff das das haus Jsrael betrogen werde in jrem hertzen/ darumb/ das sie alle von mir gewichen sind durch Abgötterey

Jer. 20 Darumb soltu zum hause Jsrael sagen/ So spricht der HErr HERR/ Keret vnd wendet euch von ewr abgötterey/ vnd wendet ewr angesicht von allen ewren greweln. Denn welcher mensch vom hause Jsrael oder Frembdlinger/ so in Jsrael wonet/ von mir weichet/ vnd mit seinem hertzen an seinem götzen henget/ vnd ob dem ergernis seiner abgötterey helt/ vnd zum Propheten komet / das er durch jn mich frage/ dem wil ich der HERR selbs antworten. Vnd wil mein angesicht wider denselbigen setzen/ das sie sollen wüst vnd zum zeichen vnd sprichwort werden/ vnd wil sie aus meinem volck rotten/ Das jr erfarn solt/ Jch sey der HERR.

Wo aber ein betrogener Prophet etwas redet/ den wil ich der HERR/ widerumb lassen [a] betrogen werden/ vnd wil meine Hand vber jn ausstrecken/ vnd jn aus meinem volck Jsrael rotten. Also sollen sie beide jre missethat tragen / wie die missethat des Fragers/ also sol auch sein die missethat des Propheten. Auff das sie nicht mehr das haus Jsrael verfüren von mir/ vnd sich nicht mehr verunreinigen in allerley jrer vbertrettung/ Sondern sie sollen mein Volck sein / vnd ich wil jr Gott sein/ spricht der HErr HERR.

a (Betrogen) Das heisst mit guten worten betriegen/ eitel guts aus eigenem dünckel/ on Gottes wort reden/ Den sollen seine gute wort selbs betriegen zu seinem vnglück.

4. Plage Vnd des HERRN wort geschach zu mir / vnd sprach/ Du Menschenkind / Wenn ein Land an mir sündigt/ vnd dazu mich verschmehet/ so wil ich meine Hand vber dasselbige ausstrecken / vnd den vorrat des brots wegnemen/ vnd wil Thewrung hinein schicken / das ich beide Menschen vnd Viehe drinnen ausrotte. Vnd wenn denn gleich die drey menner / Noah / Daniel vnd Hiob drinnen weren/ so würden sie allein jr eigen Seele erretten durch jre gerechtigkeit/ spricht der HErr HERR.

1. Thewrung. Noha. Daniel. Hiob.

2. Thiere. Vnd wenn ich böse Thiere in das Land bringen würde/ die die Leute auffrenmeten/ vnd dasselb verwüsten / das niemand drinnen wandeln kündte fur den Thieren/ vnd diese drey Menner weren auch drinnen. So war ich lebe/ spricht der HErr HERR/ sie würden weder Söne noch Töchter erretten/ sondern allein sich selbs/ vnd das Land müste öde werden.

3. Schwert. Oder wo ich das schwert komen liesse vber das Land/ vnd spreche/ Schwert/ fare durchs Land/ vnd würde also beide Menschen vnd Vieh / ausrotten/ vnd die drey menner weren drinnen. So war ich lebe/ spricht der HErr HERR/ sie würden weder Söne noch Töchter erretten/ sondern sie allein würden erretet sein.

4. Pestilenz. Oder so ich Pestilentz in das Land schicken/ vnd meinen grim vber dasselbige ausschütten würde/ vnd blut stürtzen/ also/ das ich beide Menschen vnd viehe ausrottet/ vnd Noah/ Daniel vnd Hiob weren drinnen / So war ich lebe/ spricht der HErr HERR/ würden sie weder Söne noch Töchter/ sondern allein jr eigen Seele/ durch jre gerechtigkeit erretten.

Jer. 27 Denn so spricht der HErr HERR/ So ich meine vier böse straffen / als schwert/ hunger/ böse Thiere vnd Pestilentz vber Jerusalem schicken würde/ das ich drinnen ausrottet/ beide Menschen vnd Vieh/ sihe/ So sollen etliche drinnen vbrige dauon komen/ die Söne vnd Töchter heraus bringen werden / vnd zu euch anher komen/ das jr sehen werdet/ wie es jnen gehet / vnd euch trösten vber dem vnglück/ das ich vber Jerusalem habe komen lassen/ sampt allem andern/ das ich vber sie hab komen lassen. Sie werden ewer [b] trost sein/ wenn jr sehen werdet wie es jnen gehet/ Vnd werdet erfaren / das ich nicht on vrsache gethan habe/ was ich drinnen gethan habe/ spricht der HErr HERR.

b (Trost) Die gefangenen zu Babylon worden fro/ das die zu Jerusalem auch musten zu jnen komen gefangen/ Von welchen sie als die abtrünnigen schmelich gehöret waren.

XV.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/vndsprach/Du Menschenkind/Was ist das holtz vom Weinstock fur anderm holtz/ Oder ein Reben fur anderm holtz im walde? Nimet man es auch vnd macht etwas draus? Oder macht man auch einen nagel draus / daran man etwas müge hengen? Sihe/ man wirffts ins fewr/das verzehret wird/das seine beide ort das fewr verzehret / vnd sein mittels verbrennet / Wo zu solt es nu tügen? Taugs denn auch zu etwas? Sihe/ da es noch gantz war/kundte man nichts draus machen / Wie viel weniger kan nu fort mehr etwas draus gemacht werden / so es das fewer verzehret vnd verbrand hat? Holtz vom Weinstock.

DArumb spricht der HErr HERR/ Gleich/wie ich das holtz vom Weinstock fur anderm holtz im Walde/ dem fewr zu verzehren gebe/ Also wil ich mit den einwonern zu Jerusalem auch vmbgehen. Vnd wil mein angesicht wider sie setzen/ das sie dem fewr nicht entgehen sollen / sondern das fewer sol sie fressen. Vnd jr solts erfaren/das ich der HERR bin / wenn ich mein angesicht wider sie setze/ vnd das Land wüste mache/darumb/das sie mich verschmehen / spricht der HErr HERR. Joh.15 Sup.12 Jns.22

XVI.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/ Du Menschenkind/ offenbare der stad Jerusalem jre Grewel / vnd sprich / So spricht der HErr HERR zu Jerusalem/Dein geschlecht vnd deine geburt ist aus der Cananiter lande / Dein Vater aus den Amoritern/vnd deine mutter aus den Hethitern. Deine geburt ist also gewest/Dein nabel/da du geborn wordest/ist nicht verschnitten / So hat man dich auch mit wasser nicht gebadet/ das du sauber würdest / noch mit Saltz gerieben/noch in windel gewickelt / Denn niemand jamerte dein / das er sich vber dich hette erbarmet/vnd der stück eins dir erzeigt / Sondern du wordest auffs feld geworffen/Also veracht war deine Seele/da du geborn warest.

ICh aber gieng fur dir vber/vnd sahe dich in deinem blut ligen / vnd sprach zu dir/da du so in deinem blut lagest/Du solt leben/Ja zu dir sprach ich / da du so in deinem blut lagest/ Du solt leben. Vnd hab dich erzogen vnd lassen gros werden/wie ein gewechs auff dem felde/ vnd warest nu gewachsen / vnd gros vnd schön worden. Deine brüste waren gewachsen / vnd hattest schon lange har gekriegt/Aber du warest noch blos vnd beschamet. Vnd ich gieng fur dir vber/vnd sahe dich an/Vnd sihe/es war die zeit vmb dich zu a bulen. Da breitet ich meinen gern vber dich/vnd bedeckt deine scham. Vnd ich gelobet dirs / vnd begab mich mit dir in einen Bund/spricht der HErr HERR/das du soltest mein sein.

a Id est/du warest manbar.

VNd ich badet dich mit Wasser / vnd wusch dich von deinem blut / vnd salbete dich mit balsam/vnd kleidet dich mit gestickten Kleidern/ vnd zoch dir semische schuen an/ Ich gab dir feine leinen kleider / vnd seidene schleier. Vnd zieret dich mit Kleinoten/vnd legt dir geschmeid an deinen arm/vnd Ketlin an deinen hals/ vnd gab dir harband an deine stirn/ vnd Ohrenringe an deine ohren / vnd eine schöne Krone auff dein heubt. Summa / du warest gezieret mit eitel Gold vnd Silber/vnd gekleidet mit eitel linwad/seiden vnd gesticktem. Du assest auch eitel semel/honnig vnd öle/vnd warest vber aus schöne / vnd bekamest das Königreich. Vnd den Rhum erschall vnter die Heiden/ deiner schöne halben/ welche gantz volkomen war/durch den Schmuck/so ich an dich gehengt hatte / spricht der HErr HERR.

ABer du verliessest dich auff deine Schöne / vnd weil du so gerhümet warest/triebest hurerey/also/das du dich einem jglichen / wer fur vber gieng/ gemein machtest/ vnd thetest seinen willen. Vnd namest von deinen Kleidern/ vnd machtest dir bundte Altar draus / vnd triebest deine Hurerey darauff / als nie geschehen ist/noch geschehen wird. Du namest auch dein schön Gerete / das ich Jere.23.5.

dir

dir von meinem gold vnd silber gegeben hatte / vnd machtest dir Mansbilder draus/vnd triebest deine Hurerey mit denselben. Vnd namest deine gestickte Kleider/vnd bedecktest sie damit/vnd mein Ole vnd Reuchwerg legtestu jnen
Ose 2. fur. Meine speise/die ich dir zu essen gab/semeln/öle/honnig legtestu jnen fur/zum süssen Geruch.

Lemt.18 Psal.106 Ja es kam dahin/ spricht der HErr HERR / das du namest deine Söne vnd Töchter/ die du mir gezeuget hattest / vnd opfferst sie denselben zu fressen. Meinestu denn/das ein geringes sey vmb deine Hurerey? Das du mir meine Kinder schlachtest/vnd lessest sie denselben verbrennen. Noch hastu in allen deinen greweln vnd Hurerey nie gedacht an die zeit deiner Jugent / wie blos vnd nacket du warest/vnd in deinem blut lagest.

VBer alle diese deine bosheit (Ah/weh/ weh dir) spricht der HErr HERR/ bawetestu dir Bergkirchen / vnd machtest dir BergAltar auff allen gassen/ Vnd forn an auff allen strassen/bawetestu deine Berg Altar/vnd machtest deine Schöne zu eitel grewel/du gretest mit deinen beinen gegen allen so fur vber giengen/vnd triebest grosse Hurerey.

Manch- erley abgöt- terey in Is- rael. ERstlich/triebestu Hurerey mit den kindern Egypti deinen Nachbarn/die gros fleisch hatten/vnd triebest grosse Hurerey mich zu reitzen. Ich aber streckte meine Hand aus wider dich/vnd steurete solcher deiner weise/vnd vbergab dich in den willen deiner Feinde/den töchtern der Philister/ welche sich schemeten fur deinem verruchtem wesen.

DArnach triebestu Hurerey mit den kindern Assur/ vnd kundtest des nicht sat werden. Ja da du mit jnen Hurerey getrieben hattest/ vnd des nicht sat werden kundtest/ machtestu der Hurerey noch mehr im lande Canaan / bis in Chaldea/Noch kundtestu damit auch nicht sat werden. Wie sol ich dir doch dein hertz beschneiten/ spricht der HErr HERR/weil du solche werck thust/einer grossen Ertzhuren? damit das du deine Bergkirchen bawetest/ forn an auff allen strassen/vnd deine Altar machtest auff allen gassen.

DAzu warestu nicht/ wie eine andere Hure/die man mus mit geld keuffen/ noch wie die Ehebrecherin/die an stat jres Mannes andere zulesst. Denn allen andern Huren gibt man gelt / Du aber gibest allen deinen Bulern geld zu/vnd schenckest jnen/das sie zu dir komen allenthalben/vnd mit dir Hurerey treiben. Vnd findet sich an dir das widerspiel fur andern Weibern / mit deiner Hurerey/weil man dir nicht nachleufft/ sondern du geld zugibest / vnd man dir nicht gelt zugibt/Also treibestu das widerspiel.

DArumb du Hure/höre des HERRN wort/So spricht der HErr HERR/ Weil du denn so milde gelt zugibst/vnd deine scham durch deine Hurerey/ gegen deine Bulen entblössest / vnd gegen alle Götzen deiner grewel / vnd vergeusst das blut deiner Kinder/welche du jnen opfferst. Darumb/sihe/ich wil samlen alle deine Bulen/mit welchen du wollust getrieben hast / sampt allen / die du fur Freunde heltest/zu deinen Feinden/ Vnd wil sie beide wider dich samlen allenthalben/vnd wil jnen deine [a] Scham blössen/das sie deine scham gar sehen sollen. Vnd wil das Recht der Ehebrecherin vnd Blutuergiesserin vber dich gehen lassen/vnd wil dein blut stürtzen mit grim vnd eiuer. Vnd wil dich in jre hende geben/das sie deine Bergkirchen abbrechen / vnd deine BergAltar vmbreissen/ vnd dir deine Kleider auszihen/vnd dein schön Gerete dir nemen/vnd dich nacket vnd blos sitzen lassen.

[a] (Schame) Heisst hie nicht anders/denn das sie weltlich verstöret vnd jr Regiment zu nicht worden ist.

VNd sollen hauffen Leute vber dich bringen / die dich steinigen / vnd mit jren schwerten zuhawen/ vnd deine Heuser mit fewer verbrennen / vnd dir dein Recht thun / fur den augen vieler Weiber. Also wil ich deiner Hurerey ein ende machen / das du nicht mehr solt gelt noch zugeben. Vnd wil meinen mut an dir külen / vnd meinen eiuer an dir settigen / das ich ruge / vnd nicht mehr zürnen dürffe. Darumb/das du nicht gedacht hast an die zeit deiner jugent / Sondern

mich mit diesem allen gereitzt / Darumb wil auch ich dir alle dein thun auff den Kopff legen/spricht der HErr HERR / wiewol ich damit nicht gethan habe/ nach dem [a] laster in deinen Greweln.

a (Laster) Vide Ebreum, & redde melius si potes.

SIhe/alle die/so Sprichwort pflegen zu vben/werden von dir dis Sprichwort sagen/Die Tochter ist wie die Mutter. Du bist deiner mutter Tochter/welche jren Man vnd Kinder verstösset/vnd bist eine Schwester deiner Schwestern/die jre Menner vnd Kinder verstossen. Ewer mutter ist eine von den Hithitern / vnd ewer Vater ein Amoriter. Samaria ist deine grosse Schwester/mit jren Töchtern/die dir zur lincken wonet/ vnd Sodom ist deine kleine Schwester mit jren Töchtern/ die zu deiner rechten wonet. Wiewol du dennoch nicht gelebet hast nach jrem wesen/noch gethan nach jren Greweln / Es feilet nicht weit/das du es erger gemacht hast weder sie/ in allem deinem wesen.

SO war ich lebe/spricht der HErr HERR/Sodom deine Schwester/ sampt jren Töchtern/hat nicht so gethan/wie du vnd deine Töchter. Sihe / das war deiner schwester Sodom missethat/ [b] hoffart/vnd alles volauff/vnd guter Fried/den sie vnd jre Töchter hatten. Aber dem Armen vnd Dürfftigen hulffen sie nicht/Sondern waren stoltz vnd theten Grewel fur mir/Darumb ich sie auch weg gethan habe/da ich begonst drein zu sehen. Sodom missethat.

b (Hoffart) Heisst Gott trotzen/sein wort verachten/ vnd sich auff eigene weisheit vnd macht verlassen/ gleich als were kein Gott. Wo solche verachtung Gottes ist/dann die fülle vnd guter friede/da folget aller mutwil.

SO hat auch Samaria nicht die helfft deiner sünde gethan/ Sondern du hast deiner Grewel so viel mehr vber sie gethan/das du deine Schwester gleich frum gemacht hast gegen alle deine Grewel/die du gethan hast. So trage auch nu deine schande/die du deine Schwester frum machest durch deine sünde / in welchen du grösser Grewel/denn sie/ gethan hast/vnd machst sie frömer denn du bist. So sey nu auch du schamrot/vnd trage deine schande/das du deine Schwester frum gemacht hast.

ICh wil aber jr Gefengnis wenden/nemlich/das gefengnis dieser [c] Sodom vnd jrer Töchter/vnd das gefengnis dieser Samaria/ vnd jrer Töchter / vnd die gefangen deines jtzigen Gefengnis/sampt jnen / das du tragen müssest deine schande vnd hohn/fur alles das du gethan hast / vnd dennoch jr getröstet werdet. Vnd deine schwester diese Sodom vnd jre Töchter sollen bekeret werden/wie sie vor gewesen sind/vnd Samaria vnd jre Töchter sollen bekeret werden/wie sie vor gewesen sind/Dazu du auch vnd deine Töchter sollet bekeret werden/wie jr vor gewesen seid. Vnd du wirst nicht mehr dieselbige Sodom deine Schwester rhümen/wie zur zeit deines hohmuts / da deine bosheit noch nicht entdeckt war. Als zur zeit da dich die töchter Syrie/vnd die töchter der Philister / allenthalben schendeten/vnd verachteten dich vmb vnd vmb / da jr mustet ewer laster vnd grewel tragen/spricht der HErr HERR.

c (Dieser Sodom) Sodom bedeut hie Juda/wie Samaria Israel/vnd redet von dem newen Bund/da alle welt zu Christo bekeret ist.

DEnn also spricht der HErr HERR/Ich wil dir thun/wie du gethast hast/ das du den Eid verachtest vnd brichst den Bund. Ich wil aber gedencken an meinen Bund/den ich mit dir gemacht habe/zur zeit deiner jugent / Vnd wil mit dir einen ewigen Bund auffrichten. Da wirstu an deine wege gedencken / vnd dich schemen/wenn du deine grosse vnd kleine Schwestern zu dir nemen wirst/ die ich dir zu Töchtern geben werde/ Aber nicht aus deinem Bund. Sondern wil meinen Bund mit dir auffrichten/das du erfaren solt/das ich der HERR sey. Auff das du dran gedenckest/vnd dich schemest/vnd fur schanden nicht mehr deinen mund auffthun thürest/wenn ich dir alles vergeben werde/was du gethan hast/ spricht der HErr HERR. Verheissung des newen Testaments vnd des Reichs Christi.

XVII.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/Du Menschenkind / lege dem hause Israel ein Retzel fur/vnd ein gleichnis / vnd sprich / so spricht der HErr HERR. Ein grosser [d] Adeler mit grossen Flügeln vnd langen fittigen vnd vol feddern / die bund waren / kam auff Libanon / vnd nam den Wipffel von dem Ceder/ Parabel

d (Adeler) Die Jüden zu Jerusalem versporten die Propheten vnd die Leute/die sich ergeben hatten an den könig zu Babel/ vnd hatten sich gen Babel füren lassen. Darumb prediget Hesekiel hie/das gewislich die vbrigen zu Jerusalem auch weg müssen/die vom könig zu Babel abgefallen ward/ vnd verlussen sich auff der Egypter hölffe. Der erst Adeler ist der König zu Babel. Der öberst zweig auff Libano ist der könig Jechanja/ der weggeführt ward. Das Kremerland ist Babel. Der Same der lose gesetzt ist/ist Zedekia/der hülffe suchet bey dem könige in Egypten/ Das ist der ander Adeler/Aber es haiff jn nicht.

vnd

vnd brach das öberste Reiss abe/ vnd füret es ins Kremerland/ vnd setzt es in die Kauffmans stad. Er nam auch Samen aus demselbigen Lande/ vnd seet jn in dasselbe gute Land/ da viel Wassers ist/ vnd satzt es lose hin. Vnd es wuchs/ vnd ward ein ausgebreiter Weinstock/ vnd nidriges stammes/ Denn seine Reben bogen sich zu jm/ vnd seine wurtzeln waren vnter jm/ Vnd war also ein Weinstock/ der reben kreig vnd zweige.

VNd da war ein ander grosser Adeler mit grossen flügeln vnd vielen feddern/ Vnd sihe/ der Weinstock hatte verlangen an seinen wurtzeln zu diesem Adeler/ vnd streckt seine Reben aus gegen jm/ das er gewessert würde vom platz seiner pflantzen. Vnd war doch auff ein guten boden/ an viel wasser gepflantzt/ das er wol hette können zweige bringen/ Früchte tragen vnd ein herrlicher Weinstock werden.

SO sprich nu/ Also sagt der HErr HERR/ solt der geraten? Ja man wird seine wurtzel ausrotten/ vnd seine Früchte abreissen/ vnd wird verdorren/ das alle seines gewechs bletter verdorren werden/ Vnd wird nicht geschehen durch grossen arm/ noch viel Volcks/ auff das man jn von seinen wurtzeln wegfüre. Sihe/ er ist zwar gepflantzt/ aber solt er geraten? Ja so bald jn der Ostwind rüren wird/ wird er verdorren auff dem platz seines gewechs.

Auslegung der Parabel vñ Gleichnis.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/ vnd sprach/ Lieber sprich zu dem vngehorsamen Haus/ Wisset jr nicht was das ist? Vnd sprich/ Sihe/ es kam der könig zu Babel gen Jerusalem/ vnd nam jren König vnd jre Fürsten/ vnd füret sie weg zu sich gen Babel. Vnd nam von dem königlichen Samen/ vnd machte einen Bund mit jm/ vnd nam einen Eid von jm. Aber die gewaltigen im Lande nam er weg/ damit das Königreich demütig bliebe/ vnd sich nicht erhübe/ Auff das sein Bund gehalten würde vnd bestünde.

Eidbrüchige werden gestraffet.

ABer derselbe (Same) fiel von jm abe/ vnd sandte seine Botschafft in Egypten/ das man jm rosse vnd viel Volcks schicken solte. Solts dem geraten? Solte er dauon komen/ der solchs thut? Vnd solt der/ so den Bund bricht/ dauon komen? So war ich lebe/ spricht der HErr HERR/ an dem ort des Königes der jn zum Könige gesetzt hat/ welchs Eid er veracht/ vnd welches Bund er gebrochen hat/ da sol er sterben/ nemlich/ zu Babel. Auch wird jm Pharao nicht beystehen im kriege/ mit grossem Heer vnd viel volcks/ wenn man die schütt auffwerffen wird/ vnd die Bolwerck bawen/ das viel Leute vmbbracht werden. Denn weil er den Eid veracht vnd den Bund gebrochen hat/ darauff er seine hand gegeben hat/ vnd solchs alles thut/ wird er nicht dauon komen.

DArumb spricht der HErr HERR also/ So war als ich lebe/ so wil ich meinen Eid/ den er veracht hat/ vnd meinen Bund/ den er gebrochen hat/ auff seinen kopff bringen. Denn ich wil mein Netz vber jn werffen/ vnd mus in meiner Jagt gefangen werden/ vnd wil jn gen Babel bringen/ vnd wil daselbst mit jm rechten/ vber dem/ das er sich also an mir vergriffen hat. Vnd alle seine Flüchtigen/ die jm anhiengen/ sollen durchs schwert fallen/ vnd jre vbrigen sollen in alle Winde zerstrewet werden/ Vnd solts erfaren/ das ichs der HERR geredt habe.

Verheissung von Christo.

SO spricht der HErr HERR/ Ich wil auch von dem Wipffel des hohen Cedernbawms nemen/ vnd oben von seinen zweigen ein zartes [a] Reiss brechen/ vnd wils auff einen hohen geheufften Berg pflantzen/ nemlich/ auff den hohen berg Israel/ wil ichs pflantzen/ das es Zweige gewinne/ vnd Früchte bringe/ vnd ein herrlicher Cederbawm werde/ Also/ das allerley Vogel vnter jm wonen/ vnd allerley Fliegends vnter dem schatten seiner zweige bleiben müssen. Vnd sollen alle Feldbewme erfaren/ das ich der HERR den hohen Bawm gendriget/ vnd den nidrigen Bawm erhöhet habe/ vnd den grünen Bawm ausgedorret/ vnd den dürren Bawm grünend gemacht habe. Ich der HERR rede es/ vnd thu es auch.

[a] Den HErrn Christum/ der ist vom hohen Cedernbawm/ das ist/ aus Gottes volck vnd vom stam David.

VND des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach / Was treibt jr vnter euch im lande Jsrael dis Sprichwort / vnd sprecht / Die Veter haben Heerlinge gessen/aber den Kindern sind die zeene da- Jere. 31
von stumpff worden? So war als ich lebe / spricht der HErr HERR / solch Sprichwort sol nicht mehr vnter euch gehen in Jsrael. Denn sihe/ alle Seelen sind mein/des Vaters seele ist so wol mein/als des Sons seele/ Welche seele sündigt/die sol sterben.

WEnn nu einer frum ist/der recht vnd wol thut/ der auff den Bergen nicht isset/der seine augen nicht auffhebt zu den Götzen des hauses Jsrael / vnd seines nehesten Weib nicht befleckt/vnd ligt nicht bey der Frawen in jrer kranckheit/der niemand beschediget / der dem Schuldner sein pfand widergibt / der niemand etwas mit gewalt nimet/ der dem Hungerigen sein Brot mitteilet/vnd den Nacketen kleidet/ der nicht wuchert/der niemand vbersetzt / der seine hand vom vnrechten keret/der zwisschen den Leuten recht vrteilet / der nach meinen Rechten wandelt/vnd meine Gebot helt/das er ernstlich darnach thue / Das ist ein frumer Man/der sol das Leben haben/spricht der HErr HERR.

WEnn er aber einen Son zeuget/vnd derselbige wird ein Mörder/ der blut vergeusst/oder dieser stück eins thut/vnd der andern stück keins nicht thut / sondern isset auff den Bergen/vnd befleckt seines Nehesten weib/ beschedigt die Armen vnd Elenden/mit gewalt etwas nimet/das Pfand nicht wider gibt / seine augen zu den Götzen auffhebt damit er einen Grewel begehet / gibt auff wucher/ vbersetzt/ Solt der leben? Er sol nicht leben/sondern / weil er solche Grewel alle gethan hat / sol er des todes sterben/sein blut sol auff jm sein.

WO er aber einen Son zeuget/der alle solche sünde sihet/so sein Vater thut vnd sich fürchtet/vnd nicht also thut/Isset nicht auff den Bergen / hebt seine augen nicht auff zu den Götzen des hauses Jsrael / befleckt nicht seines Nehesten weib/beschediget niemand/behelt das Pfand nicht/nicht mit gewalt etwas nimet/teilet sein brot mit dem Hungerigen / vnd kleidet den Nacketen / der seine hand vom vnrechten keret/keinen wucher noch vbersatz nimet / Sondern meine Gebot helt/vnd nach meinen Rechten lebet/Der sol nicht sterben vmb seines Vaters missethat willen/sondern leben. Aber sein Vater/der gewalt vnd vnrecht geübt/vnd vnter seinem volck gethan hat/das nicht taug/sihe/derselbe sol sterben/ vmb seiner missethat willen.

SO sprecht jr/warumb sol denn ein Son nicht tragen seines Vaters mis- Deut.24
sethat? Darumb/das er recht vnd wol gethan/ vnd alle meine Rechte gehalten 4.Reg.4
vnd gethan hat/sol er leben/ Denn welche Seele sündigt/die sol sterben. Der son 2.Par.25
sol nicht tragen die missethat des Vaters/vnd der Vater sol nicht tragen die missethat des Sons/Sondern des Gerechten gerechtigkeit sol vber jm sein / Vnd des Vngerechten vngerechtigkeit sol vber jm sein.

WO sich aber der Gottlose bekeret von allen seinen sünden/die er gethan hat/ vnd helt alle meine rechte/vnd thut Recht vnd wol / So sol er leben vnd nicht sterben. Es sol aller seiner Vbertrettung/so er begangen hat/ nicht gedacht Psal.30
werden/sondern sol leben vmb der gerechtigkeit willen/die er thut. Meinestu das Ezech.33
ich gefallen habe am tode des Gottlosen (spricht der HErr HERR) vnd nicht viel mehr/das er sich bekere von seinem wesen vnd lebe?

Vnd wo sich der Gerechte keret von seiner Gerechtigkeit / vnd thut böses/ vnd lebet nach allen Greweln/die ein Gottloser thut/Solt der leben? Ja aller seiner gerechtigkeit/die er gethan hat / sol nicht gedacht werden / Sondern in seiner vbertrettung vnd sünden / die er gethan hat/sol er sterben. Noch sprecht jr / Der HERR handelt nicht recht.

SO höret nu jr vom hause Israel / Ists nicht also / das ich recht habe/vnd jr vnrecht habt? Denn wenn der Gerecht sich keret von seiner gerechtigkeit vnd thut böses/ so mus er sterben/ er mus aber vmb seiner bosheit willen / die er gethan hat/sterben. Widerumb/wenn sich der Gottlose keret von seiner vngerechtigkeit/die er gethan hat/vnd thut nu recht vnd wol/ der wird seine seele lebendig behalten. Denn weil er sihet/vnd bekeret sich von aller seiner bosheit / die er gethan hat/so sol er leben vnd nicht sterben.

NOch sprechen die vom hause Israel/Der HERR handelt nicht recht. Solt ich vnrecht haben? Jr vom hause Israel habt vnrecht. Darumb wil ich euch richten/jr vom hause Israel / einen jglichen nach seinem wesen / spricht der HErr HERR. Darumb/so bekeret euch von aller ewer vbertrettung/Auff das jr nicht fallen müsset vmb der missethat willen. Werfft von euch alle ewre vbertrettung/ damit jr vbertretten habt/vnd machet euch ein new hertz vnd newen Geist. Denn warumb wiltu also sterben/du haus Israel? Denn ich hab kein gefallen am tod des sterbenden/spricht der HErr HERR/darumb bekeret euch/so werdet jr leben.

Vermanung zur Busse.

XIX.

DU aber/mache eine Wehklage vber die Fürsten Israel / vnd sprich/ Warumb ligt deine mutter die Lewinne vnter den Lewinnen/vnd erzeucht jre Jungen vnter den jungen Lewen? Derselbigen eines zoch sie auff/vnd ward ein [a] junger Lewe draus/der gewehnete sich die Leute zureissen vnd fressen. Da das die Heiden von jm höreten/ fiengen sie jn in jren gruben/ vnd füreten jn an keten in Egyptenland.

Predig für die Könige vnd Fürsten.

DA nu die Mutter sahe/das jre hoffnung verlorn war / da sie lang gehoffet hatte/ Nam sie ein [b] anders aus jren Jungen/vnd machet einen jungen Lewen draus. Da der vnter den Lewinnen wandelt/ ward er ein junger Lewe / der gewonet auch die Leute zureissen vnd fressen / Er lernete jre [c] Widwe kennen/vnd verwüstet jre Stedte/das das Land vnd was drinnen ist/fur der stim seines brüllens/sich entsetzet. Da legten sich die Heiden aus allen Lendern rings vmbher/vnd worffen ein netz vber jn/vnd fiengen jn in jren gruben / vnd stiessen jn gebunden in ein gatter/vnd füreten jn zum Könige zu Babel/Vnd man lies jn verwaren/das seine stim nicht mehr gehöret würde auff den bergen Israel.

DEine Mutter war wie ein Weinstock/gleich wie du/am wasser gepflantzt/ vnd jre frucht vnd reben wuchsen von dem grossen wasser / das seine Reben so starck worden das sie zu Herrn scepter gut waren / vnd ward hoch vnter den reben. Vnd da man sahe/das er so hoch vnd viel reben hatte / ward er im grim zu boden gerissen vnd verworffen/Der Ostwind verdorrete seine frucht/ vnd seine starcke reben worden zubrochen/das sie verdorreten vnd verbrennet worden. Nu aber ist sie gepflantzt in der Wüsten / in einem dürren / durstigen Lande. Vnd ist ein fewr ausgangen von jren starcken reben / das verzehret jre frucht/das in jr kein starcker Reben mehr ist/zu eines Herrn Scepter/ das ist ein kleglich vnd jemerlich ding.

[a] (Junger Lew) Bedeut Joahas den König Juda/ den der König von Egypten hatte weggeführet.

[b] (Anders) Bedeut Joiakim/den König Juda/den Nebucadnezar gefangen hatte.

[c] (Widwe) Die haben keinen schutz/ Darumb müssen sie sich leiden vnd schinden lassen.

XX.

VNd es begab sich im siebenden jar / am zehenden tage des fünfften monden kamen etliche aus den Eltesten Israel/den HERRN zu fragen/vnd satzten sich fur mir nider. Da geschach des HERRN wort zu mir/vnd sprach/Du Menschenkind/sage den eltesten Israel/vnd sprich zu jnen/So spricht der HErr HERR/ Seid jr komen mich zu fragen? So war ich lebe/ Ich wil von euch vngefragt sein / spricht der HErr HERR. Aber wiltu sie straffen / du Menschenkind/so magstu sie also straffen/Zeige jnen an die grewel jrer Veter/ vnd sprich zu jnen.

SO

SO spricht der HErr HERR/ Zu der zeit/ da ich Israel erwelete / erhub ich meine Hand zu dem Samen des hauses Jacob/ vnd gab mich jnen zu erkennen in Egyptenlande. Ja ich erhub meine Hand zu jnen/ vnd sprach / Ich bin der HERR ewer Gott. Ich [a] erhub aber zur selbigen zeit meine Hand/das ich sie fürete aus Egyptenland/in ein Land/das ich jnen versehen hatte / das mit Milch vnd Honig fleusst/ein edel Land fur allen Lendern. Vnd sprach zu jnen/ Ein jglicher werffe weg die Grewel fur seinen augen / vnd verunreiniget euch nicht an den Götzen Egypti/Denn ich bin der HERR ewer Gott.

Erzelung der wolthaten Gottes/vnd des volcks vngehorsam.

a (Erhub) Das ist/Ich beweiset mich redlich bey jnen.

SJe aber waren mir vngehorsam vnd wolten mir nicht gehorchen / vnd warff jr keiner weg die Grewel fur seinen augen/vnd verliessen die götzen Egypti nicht. Da dacht ich meinen grim vber sie auszuschütten/ vnd alle meinen zorn vber sie gehen zu lassen/noch in Egyptenlande. Aber ich lies es vmb meines Namens willen/ das er nicht entheiliget würde fur den Heiden/ vnter denen sie waren/vnd fur denen ich mich jnen hatte zu erkennen gegeben/das ich sie aus Egyptenland füren wolte.

VNd da ich sie aus Egyptenland gefürt hatte/vnd in die Wüsten gebracht/ gab ich jnen meine Gebot/vnd leret sie meine Rechte/durch welche lebet der Mensch/der sie helt. Ich gab jnen auch meine Sabbath zum zeichen zwischen mir vnd jnen/da mit sie lerneten/das ich der HERR sey / der sie heiliget. Aber das haus Israel war mir vngehorsam / auch in der Wüsten / vnd lebeten nicht nach meinen Geboten / vnd verachteten meine Rechte / durch welche der Mensch lebet/der sie helt/vnd entheiligeten meinen Sabbath sehr. Da gedacht ich meinen grim vber sie auszuschütten in der Wüsten / vnd sie gar vmb zu bringen. Aber ich lies es vmb meines Namens willen / auff das er nicht entheiliget würde fur den Heiden/fur welchen ich sie hatte ausgefüret.

Exod. 19 Deut. 5

VNd hub auch meine Hand auff wider sie in der Wüsten / das ich sie nicht wolt bringen in das Land/so ich jnen gegeben hatte / das mit milch vnd honig fleusst/ein eddel Land fur allen Lendern. Darumb/das sie meine Rechte verachtet/vnd nach meinen Geboten nicht gelebt/vnd meine Sabbath entheiliget hatten/Denn sie wandelten nach den Götzen jres hertzen. Aber mein auge verschonet jr/das ich sie nicht verderbete/noch gar vmbbrecht in der Wüsten.

VNd ich sprach zu jren Kindern in der Wüsten / Jr solt nach ewer Veter geboten nicht leben / vnd jre Rechte nicht halten / vnd an jren Götzen euch nicht verunreinigen. Denn ich bin der HERR ewer Gott / Nach meinen Geboten solt jr leben/ vnd meine Rechte solt jr halten / vnd darnach thun / vnd meine Sabbath solt jr heiligen/das sie seien ein zeichen zwischen mir vnd euch / damit jr wisset/das ich der HERR ewer Gott bin. Aber die Kinder waren mir auch vngehorsam / lebeten nach meinen Geboten nicht / hielten auch meine Rechte nicht/ das sie darnach theten/ durch welche der Mensch lebet / der sie helt / vnd entheiligeten meinen Sabbath.

DA gedacht ich meinen grim vber sie auszuschütten/vnd allen meinen zorn vber sie gehen zu lassen in der Wüsten. Ich wendet aber meine Hand / vnd lies es vmb meines Namens willen/ Auff das er nicht entheiliget würde fur den Heiden/ fur welchen ich sie hatte ausgefüret. Ich hub auch meine Hand auff wider sie in der Wüsten/das ich sie zerstrewete vnter die Heiden / vnd zusteubete in die Lender/darumb/das sie meine Gebot nicht gehalten/vnd meine Rechte veracht/ vnd meine Sabbath entheiliget hatten/vnd nach den Götzen jrer Veter sahen. Darumb vbergab ich sie in die lere so [b] nicht gut ist/vnd in Rechte / darin sie kein Leben kundten haben/Vnd verwarff sie mit jrem Opffer/da sie alle Erstegeburt durchs fewr verbrandten/damit ich sie verstörete/vnd sie lernen musten/ das ich der HERR sey.

b (Nicht gut) Die rechte lere Gottes ist friede/ freude vnd leben/ im heiligen Geist. Menschen lere ist eitel vnfrid/ hertzleid vnd der tod/ Denn sie lesst dem gewissen kein ruge noch friede/ Wiewol sie gros ding thun/als viel opffern/auch die liebsten Kinder verbrennen/wie er sagt im text ꝛc.

DArumb rede du Menschenkind/mit dem hause Israel/ vnd sprich zu jnen/ So spricht der HErr HERR / Ewer Veter haben mich noch weiter

gelestert

gelestert vnd getrotzt. Denn da ich sie in das Land gebracht hatte / vber welches ich meine Hand auffgehaben hatte / das ichs jnen gebe / Wo sie einen hohen Hügel / oder dicken Bawm ersahen / daselbs opfferten sie jre Opffer / vnd brachten da hin jre feindselige Gaben / vnd reucherten daselbs jren süssen geruch / vnd gossen daselbs jre Tranckopffer. Ich aber sprach zu jnen / Was sol doch die Höhe / dahin jr gehet? Vnd also heisst sie bis auff diesen tag / die Höhe.

DArumb sprich zum hause Jsrael / So spricht der HErr HERR / Jr verunreiniget euch in dem wesen ewer Vetter / vnd treibet hurerey mit jren greweln / vnd verunreiniget euch an ewrn Götzen / welchen jr ewer gaben opffert / vnd ewer Söne vnd Töchter durchs fewr verbrennet bis auff den heutigen tag / Vnd ich solte mich euch vom hause Jsrael fragen lassen? So war ich lebe / spricht der HErr HERR / Ich wil von euch vngefragt sein. Dazu das jr gedenckt / Wir wollen thun wie die Heiden / vnd wie ander Leut in Lendern / holtz vnd stein anbeten / das sol euch feilen.

SO war ich lebe / spricht der HErr HERR / Jch wil vber euch herrschen mit starcker Hand / vnd ausgestrecktem Arm / vnd mit ausgeschüttem grim. Vnd wil euch aus den Volckern füren / vnd aus den Lendern / dahin jr verstrewet seid / samlen / mit starcker Hand / mit ausgestrecktem Arm / vnd mit ausgeschüttem grim. Vnd wil euch bringen in die [a] Wüsten der völcker / vnd daselbst mit euch rechten / von angesicht zu angesicht. Wie ich mit ewren Vetern in der Wüsten bey Egypten gerechtet habe / eben so wil ich auch mit euch rechten / spricht der HErr HERR. Jch wil euch wol vnter die Ruten bringen / vnd euch in die band des Bunds zwingen. Vnd wil die Abtrünnigen / vnd so wider mich vbertretten / vnter euch ausfegen / Ja aus dem Lande / da jr jtzt wonet / wil ich sie füren vnd ins land Jsrael nicht komen lassen / Das jr lernen solt / Jch sey der HERR.

[a] Dieses extra capitiuitatem Babylonis.

DArumb jr vom hause Jsrael / so spricht der HErr HERR / Weil jr denn mir ja nicht wolt gehorchen / so faret hin / vnd diene ein jglicher seinem Götzen / Aber meinen heiligen Namen lasst hinfurt vngeschendet mit ewren Opffern vnd Götzen. Denn so spricht der HErr HERR / Auff meinem heiligen Berge / auff dem hohen berge Jsrael / daselbst wird mir das gantze haus Jsrael / vnd alle die im Lande sind / dienen / Daselbs werden sie mir angeneme sein / vnd daselbs wil ich ewer Hebopffer vnd erstlinge ewer Opffer foddern / mit allem das jr mir heiliget. Jr werdet mir angeneme sein / mit dem süssen Geruch / wenn ich euch aus den Völckern bringen / vnd aus den Lendern samlen werde / dahin jr verstrewet seid / vnd werde in euch geheiliget werden fur den Heiden.

VNd jr werdet erfaren / das ich der HERR bin / wenn ich euch ins Land Jsrael gebracht habe / in das Land / darüber ich meine Hand auffhub / das ichs ewern Vetern gebe. Daselbst werdet jr gedencken / an ewer wesen / vnd an alle ewer thun / darinnen jr verunreiniget seid / vnd werdet misfallen haben vber alle ewer bosheit / die jr gethan habt. Vnd werdet erfaren / das ich der HERR bin / wenn ich mit euch thu / vmb meines Namens willen / vnd nicht nach ewrem bösen wesen vnd schedlichem thun / du haus Jsrael / spricht der HErr HERR.

XXI.

VNd des HERRN wort geschach zu mir / vnd sprach / Du Menschenkind / Richte dein angesichte gegen dem Sudwind zu / vnd treuffe gegen dem mittage / vnd weissage wider den Wald im felde gegen mittage. Vnd sprich zum walde gegen [a] mittage / Höre des HERRN wort / So spricht der HErr HERR / Sihe / Jch wil in dir ein fewr anzünden / das sol / beide / grüne vnd dürre bewme verzehren / das man seine flamme nicht wird lesschen können / Sondern es sol verbrennet werden alles / was vom mittage gegen mitternacht stehet. Vnd alles fleisch sol sehen / das ichs der HERR angezündet habe / vnd niemand lesschen müge. Vnd

[a] (Mittage) Jerusalem ligt gegen mittag von Babel aus Mu ist Hesekiel zu Babel / vnd redet von Jerusalem / Das nennet er den Wald gegen Mittag.

ich sprach/ Ah HErr HERR/ sie sagen von mir/ Dieser redet eitel verdeckte wort.

VND des HERRN wort geschach zu mir/ vnd sprach/ Du Menschenkind/ Richte dein angesicht wider Jerusalem/ vnd treuffe wider die Heiligthüme/ vnd weissage wider das land Israel. Vnd sprich zum lande Israel/ So spricht der HErr HERR/ Sihe/ Ich wil an dich/ ich wil mein schwert aus der scheiden zihen/ vnd wil in dir ausrotten/ beide/ gerechte vnd vngerechte. Weil ich denn in dir/ beide/ gerechten vnd vngerechten ausrotte/ so wird mein schwert aus der scheiden faren vber alles Fleisch/ von mittage her/ bis gen mitternacht/ Vnd sol alles Fleisch erfaren/ das ich der HERR mein schwert hab aus seiner scheiden gezogen/ vnd sol nicht wider eingesteckt werden.

VND du Menschenkind solt seufftzen/ bis dir die Lenden weh thun/ ja bitterlich soltu seufftzen/ das sie es sehen. Vnd wenn sie zu dir sagen werden/ Warumb seufftzestu? soltu sagen/ Vmb des geschreis willen/ das da komet/ fur welchem alle hertzen verzagen/ vnd alle hende sincken/ aller mut fallen/ vnd alle knie wie wasser gehen werden/ Sihe/ es komet/ vnd wird geschehen/ spricht der HErr HERR.

VND des HERRN wort geschach zu mir/ vnd sprach/ Du Menschenkind/ Weissa weissage/ vnd sprich/ So spricht der HERR/ Sprich/ das schwert/ ja das schwert ist gescherfft vnd gefegt/ es ist gescherfft/ das es schlachten sol/ es ist gefegt/ das es blincken sol. O wie fro wolten wir sein/ wenn er gleich alle bewme zu a ruten machte/ vber die bösen Kinder. Aber er hat ein schwert zu fegen geben/ das man es fassen sol/ Es ist gescherfft vnd gefegt/ das mans dem Todschleger in die hand gebe. Schrey vnd heule/ du Menschenkind/ Denn es gehet vber mein Volck/ vnd vber alle Regenten in Israel/ die zum schwert/ sampt meinem volck/ versamlet sind. Darumb schlage auff deine Lenden/ denn er hat sie offt gezüchtiget/ was hats geholffen? Es wil der bösen Kinder rute nicht helffen/ spricht der HErr HERR.

gung wider Jerusalem.

a (Ruten) Er drewet/ die straffe werde nicht ein staupen vnd kinderstraffe sein/ da besserung nach folge/ sondern es werde eitel zorn vnd gar aus sein. Darumb wündscher er wol/ das eine scharffe Rute were/ ja das alle Bewme zu ruten gemacht weren/ So doch das nicht eitel zorn were. Aber er spricht hernach/ Gott habs offt versucht mit der Ruten/ Aber es habe nicht geholffen/ darumb müsse nu das Schwert komen.

VND du Menschenkind/ weissage/ vnd schlage deine hende zusamen. Denn das schwert wird zwiefach/ ja dreyfach/ komen/ ein Würgeschwert/ ein schwert grosser schlacht/ das sie auch treffen wird in den Kamern/ da sie hin flihen. Ich wil das schwert lassen klingen/ das die hertzen verzagen/ vnd viel fallen sollen an allen jren thoren. Ah wie glintzet es/ vnd hewet daher zur Schlacht/ vnd sprechen/ Hawe drein/ beide/ zur rechten vnd lincken/ was fur dir ist. Da wil ich denn mit meinen henden drob frolocken/ vnd meinen zorn gehen lassen/ Ich der HERR habs geredt.

VND des HERRN wort geschach zu mir/ vnd sprach/ Du Menschenkind/ Weissa Mache zween wege/ durch welche komen sol das schwert des Königes zu Babel/ sie sollen aber alle beide aus einem Lande gehen/ vnd stelle ein Zeichen forn an den weg zur Stad/ dahin es weisen sol. Vnd mache den weg/ das das schwert kome gen Rabbath der kinder Ammon/ vnd in Juda zu der festen stad Jerusalem. Denn der könig zu Babel wird sich an die Wegscheid stellen/ forn an den zween wegen/ das er jm warsagen lasse/ mit den pfeilen vmb das los b schiesse/ seinen Abgott frage/ vnd schawe die lebber an.

gung wider Jerusalem.

b (Schiesse) Der König von Babel wird seine Warsager fragen/ welch Volck er angreiffen sol/ vnd wo es jm glücken sol. Vnd wird Zeichen versuchē/ als nemlich/ schiessen/ vnd acht habē/ wo der pfeil hinfallē wil. Denn solch zeichen haben dieselbige Krieger gebrauchet. So war das auch ein zeichen/ wenn die Heiden ein Vieh opfferten/ besahen sie die Lebber vnd Hertz.

VND die Warsagung wird auff die rechten seiten gen Jerusalem deuten/ das er solle Böcke hinan füren lassen/ vnd löcher machen/ vnd mit grossem geschrey sie vberfalle vnd morde/ vnd das er Böcke füren solle wider die Thore/ vnd da Wall schütte vnd Bolwerck bawe. Aber es wird sie solch warsagen falsch düncken/ er schwere wie thewr er wil/ Er aber wird dencken an die missethat/ das er sie gewinne. Darumb spricht der HErr HERR also/ Darumb/ das ewer gedacht wird vmb ewer missethat/ vnd ewer vngehorsam offenbart ist/ das man ewer sünde sihet in alle ewerm thun/ ja darumb/ das ewer gedacht wird/ werdet jr mit gewalt gefangen werden.

VND du Fürst in Israel/ der du verdampt vnd verurteilet bist/ des tag da-

her komen wird/wenn die missethat zum ende komen ist / So spricht der HErr HERR/ Thu weg den hut/ vnd heb ab die Krone/ Denn es wird weder der hut noch die krone bleiben/ Sondern der sich erhöhet hat / sol gemdriget werden/ vnd der sich nidriget/sol erhöhet werden/ Ich wil die krone zu nicht / zu nicht/zu nicht machen/ BIs der kome/der sie haben sol/ Dem wil ich sie geben.

Ammon.

VNd du menschenkind/weissage vnd sprich/So spricht der HErr HERR/ von den kindern Ammon/ vnd von jrer schmach/ vnd spricht/ Das schwert/ das schwert ist gezückt/das schlachten sol / es ist gefegt / das würgen sol/ vnd sol blincken. Darumb/das du falsche Gesichte dir sagen lessest / vnd Lügen weissagen/ damit du auch vbergeben werdest / vnter den erschlagenen Gottlosen/welchen jr tag kam/da die missethat zum ende komen war. Vnd obs schon wider in die scheide gesteckt würde/ so wil ich dich doch richten an dem ort/da du geschaffen/vnd im Lande / da du geborn bist. Vnd wil meinen zorn vber dich schütten/ Ich wil das fewer meines grimmes vber dich auffblasen / vnd wil dich Leuten/die brennen vnd verderben können/vberantworten. Du must dem fewer zur speise werden/vnd dein blut mus im Lande vergossen werden/ vnd man wird dein nicht mehr gedencken/Denn ich der HERR habs geredt.

Jere. 49. Jos. 25 Amos 1.

XXII.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/ Du Menschenkind/wiltu nicht straffen die mördische Stad/ vnd jr anzeigen alle jre grewel? Sprich/So spricht der HErr HERR/ O Stad/die du der deinen blut vergeussest/auff das deine zeit kome/vnd die du Götzen bey dir machest/damit du dich verunreinigst. Du verschuldest dich an dem blut/das du vergeussest / vnd verunreinigst dich an den Götzen die du machst/damit bringestu deine tage herzu/ vnd machst / das deine jar komen müssen. Darumb wil ich dich zum spot vnter den Heiden / vnd zum hohn in allen Lendern machen/beide/ in der nehe vnd in die ferne / sollen sie dein spotten / das du ein schendlich gerücht haben/ vnd grossen jamer leiden müssest.

Sünde der Fürsten vnd des Volcks.

SIhe/die Fürsten in Israel/ein jglicher ist mechtig bey dir/blut zu vergiessen. Vater vnd Mutter verachten sie/den Frembdlingen thun sie gewalt vnd vnrecht/ Die Widwen vnd Waisen schinden sie. Du verachtest meine Heiligthüme/vnd entheiligest meine Sabbath. Verrheter sind in dir / auff das sie blut vergiessen/Sie essen auff den Bergen / vnd handeln mutwilliglich in dir. Sie blössen die scham jrer Veter/vnd nötigen die Weiber in jrer kranckheit/vnd treiben vnternander/Freund mit freunds Weibe/grewel/Sie schenden jre eigene Schnür mit allem mutwillen/sie notzüchtigen jre eigene schwestern/ jres Vaters töchtere. Sie nemen Geschencke / auff das sie blut vergiessen / sie wuchern vnd vbersetzen einander/vnd treiben jren geitz wider jren Nehesten / vnd thun einander gewalt/vnd vergessen mein also/spricht der HErr HERR.

Leui. 18.

SIhe/ ich schlage meine hende zusamen/vber den geitz/den du treibest/vnd vber das blut/so in dir vergossen ist. Meinstu aber/dein hertz müge es erleiden/ oder deine hende ertragen/zu der zeit/wenn ichs mit dir machen werde? Ich der HERR habs geredt / vnd wils auch thun / vnd wil dich zerstrewen vnter die Heiden / vnd dich verstossen in die Lender / Vnd wil deines Vnflats ein ende machen/das du bey den Heiden must verflucht geacht werden/ Vnd erfaren/das ich der HERR sey.

Eup. 12. 15

Jesa. 1.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/ vnd sprach/Du Menschenkind/ Das haus Israel ist mir zum schaum worden / alle jr ertz / zihn / eisen vnd bley / ist im ofen zum Silberschaum worden. Darumb spricht der HErr HERR also/Weil jr denn alle schaum worden seid/Sihe/so wil ich euch alle gen Jerusalem zusamen thun / wie man silber/ertz / eisen/bley vnd zihn zusamen thut in ofen/das man ein fewr drunter auffblase vnd zerschmeltze es. Also wil ich euch

auch in meinem zorn vnd grim zusamen thun/einlegen vnd schmeltzen/ Ja ich wil
euch samlen/vnd das fewr meines zorns vnter euch auffblasen/das jr drinnen zer-
schmeltzen müsset. Wie das silber zerschmeltzet im ofen/so solt jr auch drinnen zer-
schmeltzen/vnd erfaren/das ich der HERR meinen grim vber euch ausgeschüt-
tet habe.

Propheten. VNd des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/Du Menschenkind/ Mich.3
sprich zu jnen/Du bist ein Land/das nicht zu reinigen ist/wie eins/das nicht
beregent wird/zur zeit des zorns. Die Propheten so drinnen sind / haben
sich gerottet/die Seelen zu fressen/wie ein brüllender Lew/wenn er raubet/Sie
Priester. reissen gut vnd gelt zu sich/vnd machen der Widwen viel drinnen. Jre Priester
verkeren mein Gesetz freuelich/vnd entheiligen mein Heiligthum/Sie halten vn-
ter dem Heiligen vnd vnheiligen kein vnterscheid/vnd leren nicht/ was rein oder
vnrein sey/vnd warten meiner Sabbathen nicht/vnd ich werde vnter jnen ent-
Fürsten. heiliget. Jre Fürsten sind drinnen/wie die reissende Wolffe / blut zu vergiessen/
vnd Seelen vmb zu bringen/vmb jres geitzes willen.

VNd jre Propheten tünchen sie mit losem kalck / predigen lose teiding / vnd Sup.13
weissagen jnen lügen/vnd sagen/ So spricht der HErr HERR/ so es doch der
Volck im lande. HERR nicht geredt hat. Das volck im Lande vbet gewalt/vnd rauben getrost/
vnd schinden die armen vnd elenden/vnd thun den Frembdlingen gewalt vnd
vnrecht. Ich sucht vnter jnen/ob jemand sich eine Maur machete/vnd wider den
Riss stünde gegen mir/fur das Land/das ichs nicht verderbete / Aber ich fand
keinen. Darumb schüttet ich meinen zorn vber sie / vnd mit dem fewer meines
grimmes macht ich jr ein ende/vnd gab jnen also jren verdienst auff jren kopff/
spricht der HErr HERR.

XXIII.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/Du Menschen- Abgötte
kind/Es waren zwey Weiber / einer mutter töchtere / die trieben rey.
hurerey in Egypten in jrer jugent/daselbst liessen sie jre brüste be-
greiffen/vnd die Titzen jrer jungfrawschafft betasten. Die grosse
heisst Ahala/vnd jre schwester Ahaliba. Vnd ich nam sie zur Ehe/ Sup.20
vnd sie zeugete mir Söne vnd Töchtere/Vnd Ahala heisst Sama-
ria/vnd Ahaliba Jerusalem.

AHala treib Hurerey/da ich sie genomen hatte/vnd brandte gegen jre Bu- Ahala
len/gegen die Assyrer/die zu jr kamen/ gegen den Fürsten vnd Herrn/die mit sei- Samaria.
den gekleidet waren/vnd alle junge liebliche Gesellen/nemlich/ gegen den reutern 4.Reg.17
vnd wagen. Vnd bulet mit allen schönen Gesellen in Assyria / vnd verunreiniget
sich mit alle jren Götzen/wo sie auff einen entbrand. Dazu verlies sie auch nicht
jre hurerey mit Egypten/die bey jr gelegen waren/von jrer jugent auff / vnd die
brüste jrer Jungfrawschafft betastet/vnd grosse hurerey mit jr getrieben hatten.
Da vbergab ich sie in die hand jrer Bulen / den kindern Assur / gegen welche sie 4.Reg.17
brandten fur lust. Die deckten jre scham auff/vnd namen jre Söne vnd Töch-
tere weg/ sie aber tödten sie mit dem schwert. Vnd es kam aus/ das diese Weiber
gestrafft weren.

DA aber jre schwester Ahaliba sahe/ entbrand sie noch viel erger denn jene/ Ahaliba
vnd treib der hurerey mehr/denn jre Schwester/vnd entbrand gegen den Jerusalem.
kindern Assur/nemlich/den Fürsten vnd Herrn (die zu jr kamen wol ge-
kleidet) reutern vnd wagen/vnd alle jungen lieblichen Gesellen. Da sahe ich/ das
sie alle beide gleicher weise verunreinigt waren. Aber diese treib jre hurerey mehr/
Denn da sie sahe gemalete Menner an der wand in roter farbe / die bilder der
Chaldeer/vmb jre Lenden gegürtet/ vnd bundte [a] Kogel auff jren köpffen / vnd
alle gleich anzusehen/wie gewaltige Leute / wie denn die kinder Babel vnd die
Chaldeer tragen/ in jrem Vaterlande / entbrand sie gegen jnen / so bald sie jr ge-
war ward/vnd schickte botschafft zu jnen in Chaldea.

a (Kogel) Heisst Ebreisch Seruh/wie Mose Exod.16.das vbrige an dē Teppichē nennet. Vnd ist ein Kogel/wie vorzeiten die Magistri vnd Studenten kogel trugē/da viel vmmütz tuchs vmb den kopff hers hieng/Das waren rechte Babylonische Sruhim/oder Chaldeischekogel. So nēnet Jere.49. Sapientiam Nisra, lose fladdernd pampelnd.

ALs nu die kinder Babel zu jr kamen/bey jr zu schlaffen/nach der liebe/ verunreinigte sie dieselbe mit jrer hurerey/vnd sie verunreinigte sich mit jnen / das sie jr müde ward. Vnd da beide / jre hurerey, vnd scham / so gar offenbar war/ward ich jr auch vberdrüssig/wie ich jrer Schwester auch war müde worden. Sie aber treib jre hurerey jmer mehr/vnd gedacht an die zeit jrer jugent / da sie in Egyptenland hurerey getrieben hatte. Vnd entbrand gegen jre Bulen / welcher brunst war/wie der Esel vnd der Hengste brunst. Vnd bestelletest deine vnzucht/ wie in deiner jugent/da dir in Egypten deine Brüste begriffen/ vnd deine Zitzen betastet worden.

Jerusalem. DArumb Ahaliba/ So spricht der HErr HERR/ Sihe/Jch wil deine Bulen/der du müde bist worden/wider dich erwecken/ vnd wil sie rings vmbher wider dich bringen/nemlich/die kinder Babel vnd alle Chaldeer mit Heubtleuten/ Fürsten vnd Herrn/ vnd alle Assyrer mit jnen/die schönen jungen Mannschafft/alle Fürsten vnd Herrn/Ritter vnd Edel/vnd allerley Reuter. Vnd werden vber dich komen gerüst mit wagen vnd redern / vnd mit grossem hauffen Volcks/vnd werden dich belegern/mit tartschen/ schilden vnd helmen/vmb vnd vmb. Denen wil ich das Recht befehlen / das sie dich richten sollen nach jrem Recht.

Straffe JCh wil meinen eiuer vber dich gehen lassen/ das sie vnbarmhertziglich mit dir handeln sollen / Sie sollen dir nasen vnd ohren abschneiten / vnd was vbrig bleibt/sol durchs schwert fallen. Sie sollen deine Söne vnd Töchter wegnemen/ vnd das vbrige mit fewr verbrennen. Sie sollen dir deine Kleider auszihen / vnd deinen schmuck wegnemen. Also wil ich deiner vnzucht vnd deiner hurerey mit Egyptenland ein ende machen / das du deine augen nicht mehr nach jnen auffheben/vnd Egypten nicht mehr gedencken solt.

DEnn so spricht HErr HERR/ Sihe/Jch wil dich vberantworten / denen du feind worden/vnd der du müde bist/die sollen als feinde mit dir vmbgehen/ vnd alles nemen/was du erworben hast / vnd dich nacket vnd blos lassen/ das deine scham auffgedeckt werde/sampt deiner vnzucht vnd hurerey. Solches wird dir geschehen vmb deiner hurerey willen/so du mit den Heiden getrieben/ an welcher Götzen du dich verunreiniget hast. Du bist auff dem wege deiner schwester gegangen/darumb gebe ich dir auch derselbigen Kelch in deine hand.

SO spricht der HErr HERR/ Du must den Kelch deiner Schwester trincken/so tieff vnd weit er ist/Du solt so zu grossem spot vnd hohn werden/das vntreglich sein wird. Du must dich des starcken trancks vnd jamers vol sauffen/ Denn der Kelch deiner schwester Samaria ist ein Kelch des jamers vnd trawrens. Denselben mustu rein austrincken/darnach die scherben zu werffen / vnd deine brüste zureissen/Denn ich habs geredt/spricht der HErr HERR. Darumb so spricht der HErr HERR / Darumb / das du mein vergessen / vnd mich hinder deinen rücken geworffen hast / so trage auch nu deine vnzucht vnd deine Hurerey.

VNd der HERR sprach zu mir/Du Menschenkind/wiltu nicht Ahala vnd Ahaliba straffen? vnd jnen zeigen jre Grewel/ wie sie ehebrecherey getrieben/vnd blut vergossen/vnd die Ehe gebrochen haben mit den Götzen/ da zu jre Kinder/die sie mir gezeuget hatten/verbrandten sie denselben zum opffer.
4. Reg. 21 Vber das haben sie mir das gethan/ sie haben meine Heiligthüme verunreiniget dazumal/vnd meine Sabbath entheiliget. Denn da sie jre Kinder den Götzen geschlacht hatten/giengen sie desselbigen tages in mein Heiligthum/ dasselbige zu entheiligen/Sihe/solchs haben sie in meinem Hause begangen.

SJe haben auch boten geschickt nach Leuten / die aus fernen Landen komen solten / Vnd sihe / da sie kamen / badestu dich vnd schminckte st dich / vnd schmücktest dich mit geschmeide/jnen zu ehren. Vnd sassest auff einem herrlichen
Exod. 30 Bett/fur welchem stund ein Tisch zugericht/darauff reuchertestu vnd opfferte st mein öle drauff. Daselbs hub sich ein gros freuden geschrey / Vnd sie gaben den

Leuten/so allenthalben aus grossem Volck/ vnd aus der wüsten komen waren/ geschmeide an jre arme/vnd schöne Kronen auff jre Heubte.

ICh gedacht/Sie ist der Ehebrecherey gewonet von alters her/sie kan von der hurerey nicht lassen/Denn man gehet zu jr ein/wie man zu einer Huren eingehet/eben so gehet man zu Ahala vnd Ahaliba den vnzüchtigen Weibern. Darumb werden sie die Menner straffen/die das Recht volbringen/wie man die Ehebrecherin vnd blutvergiesserin straffen sol/ Denn sie sind ehebrecherin/vnd jre hende sind vol blut.

ALso spricht der HErr HERR/ Füre einen grossen hauffen vber sie herauff vnd gib sie in die rappuse vnd raub/die sie steinigen/ vnd mit jren schwerten erstechen/vnd jre Söne vnd Töchter erwürgen/ vnd jre Heuser mit fewer verbrennen. Also wil ich der vnzucht im Lande ein ende machen/das sich alle Weiber dran stossen sollen/vnd nicht nach solcher vnzucht thun. Vnd man sol ewer vnzucht auff euch legen/vnd sollet ewer Götzen sünde tragen/Auff das jr erfaret/das ich der HErr HERR bin.

XXIIII.

VNd es geschach das wort des HERRN zu mir/im neunden jar/am zehenden tage/des zehenden monden/ vnd sprach/Du Menschenkind/schreib diesen tag an/ja eben diesen tag/ Denn der könig zu Babel hat sich eben an diesem tage wider Jerusalem gerüstet. Vnd gib dem vngehorsam Volck ein Gleichnis/vnd sprich zu jnen/ So spricht der HErr HERR/Setze ein töpffen zu/setze zu/vnd geus wasser drein. Thu die stücken zusamen drein/die hinein sollen/vnd die besten stück die lenden vnd schultern/vnd fülle jn mit den besten marckstücken. Nim das beste von der herd/vnd mach ein fewr drunter/marckstück zu kochen/vnd las es getrost sieden/vnd die marckstücke drinnen wol kochen. Gleichnis vom Topff etc.

Darumb spricht der HErr HERR/O der mörderischen Stad/die ein solcher Topff ist/da das angebrandte drinnen klebt/vnd nicht abgehen wil. Thue ein stück nach dem andern heraus/vnd darffest nicht drumb lossen/welchs erst eraus solle. Denn jr blut ist drinnen/das sie auff einen blossen felsen/ vnd nicht auff die erden verschüttet hat/da mans doch hette mit erden können zuscharren. Vnd ich hab auch darumb sie lassen dasselbige blut auff ein blossen felsen schütten/das es nicht zugescharret würde/auff das der grim vber sie keme/vnd gerochen würde. Jer. 6

DArumb spricht der HErr HERR/O du mörderische Stad/welche ich wil zu einem grossen fewr machen. Trage nur viel holtz her/zünde das fewr an/ das das fleisch gar werde/vnd würtze es wol/das die marckstücke anbrennen. Lege auch den topff lehr auff die glut/auff das er heis werde/vnd sein ertz entbrenne/ Ob seine vnreinigkeit zurschmeltzen/ vnd sein angebrandtest abgehen wolt. Aber das angebrandte/wie fast er brennet/ wil nicht abgehen/denn es ist zu sehr angebrand/es mus im fewr verschmeltzen. Deine vnreinigkeit ist so verhertet/das/ ob ich dich gleich gern reinigen wolt/dennoch du nicht wilt dich reinigen lassen von deiner vnreinigkeit. Darumb kanstu fort nicht wider rein werden/bis mein grim sich an dir gekület habe. Ich der HERR habs geredt/es sol komen/Ich wils thun/vnd nicht seumen/Ich wil nicht schonen/noch michs rewen lassen/Sondern sie sollen dich richten/wie du gelebt vnd gethan hast/spricht der HErr HERR.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/Du Menschenkind/Sihe/Ich wil dir deiner [a] augen lust nemen durch eine plage. Aber du solt nicht klagen noch weinen/ noch eine ehrenen lassen. Heimlich magstu seufftzen/ aber keine todtenklage füren. Sondern du solt deinen schmuck anlegen/vnd deine schuhen anzihen/ Du solt deinen mund nicht verhüllen/vnd nicht das trawr-

[a] Augen lust) Heisst er sein Weib/da er trost/lust vnd freude von hat.

brot

brot essen. Vnd da ich des morgens früe zum Volck redet / starb mir zu abend mein Weib. Vnd ich thet des andern morgens / wie mir befohlen war. Vnd das Volck sprach zu mir / Wiltu vns denn nicht anzeigen / was vns das bedeut / das du thust?

VND ich sprach zu jnen / Der HERR hat mit mir geredt / vnd gesagt / Sage dem hause Jsrael / das der HErr HERR spricht also / Sihe / Ich wil mein Heiligthum / ewren höchsten Trost / die lust ewer augen / vnd ewers hertzen wundsch / entheiligen / vnd ewer Söne vnd Töchter / die jr verlassen müsset / werden durchs schwert fallen. Vnd müsset thun wie ich gethan habe / ewren mund müsset jr nicht verhüllen / vnd das trawrbrot nicht essen / Sondern müsset ewern Schmuck auff ewr heubt setzen / vnd ewre schuch anzihen. Jr werdet nicht klagen noch weinen / Sondern vber ewren sünden verschmachten / vnd vnternander seufftzen. Vnd sol also Hesekiel euch ein Wunder sein / das jr thun müsset / wie er gethan hat / wenn es nu komen wird / Damit jr erfaret / das ich der HErr HERR bin.

VND du Menschenkind / zu der zeit / wenn ich wegnemen werde von jnen jre Macht vnd Trost / die lust jrer augen vnd jres hertzen wundsch / jre Söne vnd Töchter / ja zur selbigen zeit wird einer / so entrunnen ist / zu dir komen / vnd dirs kund thun. Zur selbigen zeit wird dein mund auffgethan werden / sampt dem / der entrunnen ist / das du reden solt / vnd nicht mehr schweigen / Denn du must jr Wunder sein / das sie erfaren / ich sey der HERR.

XXV.

Ammon Jere. 47. Bap. 21

VND des HERRN wort geschach zu mir / vnd sprach / Du Menschenkind / Richte dein angesichte gegen die kinder Ammon / vnd weissage wider sie / vnd sprich zu den kindern Ammon / Höret des HErrn HERRN wort / So spricht der HErr HERR. Darumb / das jr vber mein Heiligthum sprecht / Heah / es ist entheiliget / vnd vber das land Jsrael / es ist verwüst / vnd vber das haus Juda / es ist gefangen weggefurt / Darumb sihe / Ich wil dich den Kindern gegen morgen vbergeben / das sie jre Schlösser drinnen bawen / vnd jre wonung drinnen machen sollen / sie sollen deine Früchte essen / vnd deine milch trincken. Vnd wil Rabbath zum Cameelstal machen / vnd die kinder Ammon zu schafhürten machen / Vnd sollet erfaren / das ich der HERR bin.

Hie fehet der Prophet an zu weissagen / bis auffs 33. Capitel / wider die Heiden / der Jüden Nachbarn etc.

DEnn so spricht der HErr HERR / Darumb / das du mit deinen henden geklitschet / vnd mit den füssen gescharret / vnd vber das land Jsrael von gantzem hertzen so hönisch dich gefrewet hast. Darumb sihe / Ich wil meine Hand vber dich ausstrecken / vnd dich den Heiden zur beute geben / vnd dich aus den Völckern ausrotten / vnd aus den Lendern vmbbringen / vnd dich vertilgen / Vnd solt erfaren / das ich der HERR bin.

Moab. Jesa. 15 Jere. 48

SO spricht der HErr HERR / Darumb das Moab vnd Seir sprechen / Sihe / das haus Juda ist eben wie alle andere Heiden / Sihe / so wil ich Moab zur seiten öffenen in seinen Stedten / vnd in seinen grentzen / des edlen Landes / nemlich / Beth Jesimoth / Baal Meon vnd Kiriathaim / den Kindern gegen morgen / sampt den kindern Ammon / Vnd wil sie jnen zum Erbe geben / das man der kinder Ammon nicht mehr gedencken sol vnter den Heiden. Vnd wil das Recht gehen lassen vber Moab / Vnd sollen erfaren / das ich der HERR bin.

Edom. Jere. 49.

SO spricht der HErr HERR / Darumb / das sich Edom am hause Juda gerochen hat / vnd damit sich verschuldet mit jrem rechen / Darumb spricht der HErr HERR also / Ich wil meine Hand ausstrecken vber Edom / vnd wil ausrotten von jm / beide / Menschen vnd Viehe / vnd wil sie wüst machen / von Theman bis gen Dedan / vnd durchs Schwert fellen. Vnd wil mich wider an Edom rechen / durch mein volck Jsrael / vnd sollen mit Edom vmbge-

1. Mach. 5.

hen nach meinem zorn vnd grim/das sie meine rache erfaren sollen/spricht der HErr HERR.

Philister. SO spricht der HErr HERR/Darumb/das die Philister sich gerochen haben/ Jesa.25 Jere.48.
vnd den alten hass gebüsset/nach alle jrem willen/am schaden (meines Volcks) Darumb spricht der HErr HERR also/Sihe/ich wil meine hand ausstrecken vber die Philister/vnd die Krieger ausrotten/vnd wil die vbrigen am Haue des Meers vmbbringen/vnd wil grosse rache an jnen vben/vnd mit grim sie strassen/Das sie erfaren sollen/Ich sey der HERR/wenn ich meine rache an jnen geübt habe.

XXVI.

VNd es begab sich im eilfften jar am ersten tage des ersten monden/geschach des HERRN wort zu mir/vnd sprach/Du Menschenkind/darumb/das Tyrus spricht vber Jerusalem/Heah/die pforten der Jesa.23 Völcker sind zubrochen/Es ist zu mir gewand/ich werde nu vol Jere.47. werden/weil sie wüst ist. Darumb spricht der HErr HERR also/ Joel.4

Tyrus. Sihe/Ich wil an dich Tyrus/vnd wil viel Heiden vber dich heraus bringen/gleich wie sich ein meer erhebt mit seinen wellen. Die sollen die mauren zu Tyro verderben/vnd jre thürne abbrechen/Ja ich wil auch den staub fur jr wegfegen/vnd wil einen blossen fels aus jr machen/vnd zu einem wehrd im Meer/darauff man die Fischgarn auffspannet/Denn ich habs geredt/spricht der HErr HERR/Vnd sie sol den Heiden zum raub werden. Vnd jre Töchter/so auff dem felde ligen/sollen durchs schwert erwürget werden/Vnd sollen erfaren/das ich der HERR bin.

DEnn so spricht der HErr HERR/Sihe/Ich wil vber Tyrum komen lassen NebucadNezar den könig zu Babel/von mitternacht her (der ein König aller Könige ist) mit rossen/wagen/reutern/vnd mit grossem hauffen Volcks/der sol deine Töchter/so auff dem felde ligen/mit dem schwert erwürgen. Aber wider dich wird er bolwerck auffschlagen/vnd ein schut machen/vnd schild wider dich rüsten. Er wird mit Böcken deine mauren zustossen/vnd deine thürme mit seinen woffen vmbreissen. Der staub von der menge seiner pferden wird dich bedecken. So werden auch deine mauren erbeben fur dem getümel seiner rossen/reder vnd reuter/wenn er zu deinen Thoren einzihen wird/wie man pfleget in eine zurissene Stad einzuzihen. Er wird mit den füssen seiner rosse alle deine gassen zutretten/Dein Volck wird er mit dem schwert erwürgen/vnd deine starcken seulen zuboden reissen. Sie werden dein Gut rauben/vnd deinen Handel plündern. Deine mauren werden sie abbrechen/vnd deine feine Heuser vmbreissen/vnd werden deine steine/holtz vnd staub ins wasser werffen. Also wil ich mit dem gedöne deines Gesangs ein ende machen/das man den klang deiner Harffen nicht mehr hören sol. Vnd ich wil einen blossen Fels aus dir machen/vnd einen Wehrd/darauff man die fischgaren auffspannet/das du nicht mehr gebawet werdest/Denn ich bin der HERR/der solchs redet/spricht der HErr HERR.

SO spricht der HErr HERR wider Tyrum/Was gilts/die Insulen werden erbeben/wenn du so scheüslich zerfallen wirst/vnd deine verwundeten seufftzen werden/so in dir sollen ermordet werden. Alle Fürsten am Meer werden herab von jren stülen sitzen/vnd jre röcke von sich thun/vnd jre gestickte kleider ausziehen/vnd werden in trawrkleider gehen/vnd auff der erden sitzen/vnd werden erschrecken/vnd sich entsetzen deines plötzlichen fals. Sie werden dich wehklagen/vnd von dir sagen/Ah/wie bistu so gar wüst worden/du berümete Stad/die du am Meer lagst/vnd so mechtig warest auff dem meer/sampt deinen einwonern/das sich das gantze Land fur dir fürchten muste. Ah/wie entsetzen sich die Insulen vber deinem fall/ja die Insulem im meer erschrecken vber deinem vntergang.

SO spricht der HErr HERR/Ich wil dich zu einer wüsten Stad machen/ wie andere Stedte/da niemand inne wonet/vnd eine grosse Flut vber dich komen lassen/das dich grosse Wasser bedecken. Vnd wil dich himunter stossen zu denen/ die in die gruben faren/nemlich/zu den [a] Todten. Ich wil dich vnter die erden/hinab stossen/vnd wie ein ewige wüsten machen/mit denen/die in die gruben faren/ Auff das niemand in dir wone. Ich wil dich/ du Zarte / im Lande der lebendigen machen/ ja zum schrecken wil ich dich machen/das du nichts mehr seiest/ vnd wenn man nach dir fragt/das man dich ewiglich nimer finden könne/ spricht der HErr HERR.

a (Todten) In Ebreo/ Zum ewigen Volck/So nennet auch Salomo Eccle.12.das Grab ein ewig haus/darumb/ das die Todten imer bleiben in einerley weise/Denn tag/nacht/morgen/ abend/ist da ein ding/Bey jnen ist kein vnterschied der zeit/stete/ werck/oder der enderung/wie bey den lebendigen. Doch heissen sie ein Volck/ Denn sie sollen aufferstehen etc.

XXVII.

Tyrus

VNd des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/Du Menschenkind/ mache eine wehklage vber Tyrum/vnd sprich zu Tyro/die da ligt fornen am Meer/ vnd mit viel Insulen der völcker handelt/ So spricht der HErr HERR/O Tyrus/du sprichst/ Ich bin die Allerschöneste.Deine grentze sind [b] mitten im meer/vnd deine Bawleute haben dich auffs allerschöneste zugericht. Sie haben alle deine Taffelwerck aus fladern holtz vom Sanir gemacht/vnd die Cedern von dem Libanon füren lassen/vnd deine Mastbewme daraus gemacht/vnd deine Ruder von eichen aus Basan/vnd deine Bencke von Elffenbeinen/ vnd die köstlichen Gestüle aus den Insulen Chithim. Dein Segel war von gestickter seiden aus Egypten/das es dein Panir were/ vnd deine Decken von geler seiden vnd purpur/aus den Insulen Elisa.

b (Mitten im meer) wie ander Fürstē/ Stedte vnd Dörffer/Ecker/etc. auff dem land haben/Also war Tyrus gewaltig auff dem Meer.

Tyri macht.

DIe von Zidon vnd Aruad waren deine Ruderknecht/vnd hattest geschickte Leute zu Tyro zu schiffen. Die eltesten vnd klugen von Gebal musten deine Schiff zimmern. Alle Schiff im meer vnd Schiffleut fand man bey dir/die hatten jre hendel in dir. Die aus Persia/Lybia vnd Lydia waren dein Kriegsuolck/ die jre Schild vnd Helm in dir auffhiengen/vnd haben dich so schöne gemacht. Die von Aruad waren vnter deinem Heer/rings vmb deine mauren/vnd Wechter auff deinen thürmen/die haben jre Schild allenthalben von deinen mauren herab gehangen/vnd dich so schöne gemacht.

Tyri Kauffmanschafft.

Du hast deinen handel auff dem meer gehabt/vnd allerley wahr/silber/eisen/ zihn vnd bley/auff deine merckt bracht.Jauan/ Thubal vnd Mesech haben mit dir gehandelt/vnd haben dir Leibeigen leute/vnd ertz auff deine merckt bracht. Die von Thogarma haben dir pferd vnd wagen/vnd maulesel auff deine merckt bracht.Die von Dedan sind deine Kauffleut gewest/vnd hast allenthalben in den Insulen gehandelt/die haben dir Elffenbein vnd Hebenholtz verkaufft.

DIe Syrer haben bey dir geholet deine erbeit/ was du gemacht hast/ vnd rubin/purpur/tappet / seiden vnd sammet / vnd Chrystallen / auff deine merckt bracht. Juda vnd das land Israel haben auch mit dir gehandelt/ vnd haben dir weitzen von Minnith/vnd Balsam/vnd honnig/vnd öle/ vnd mastich auff deine merckt bracht. Dazu hat auch Damascus bey dir geholet deine erbeit vnd allerley wahr/vmb starcken wein/ vnd köstliche wolle.

Dan vnd Jauan vnd Mehusal haben auff deine merckte bracht eisenwerck/ casia vnd calmus/das du damit handletest.Dedan hat mit dir gehandelt mit decken/darauff man sitzet. Arabia vnd alle Fürsten von Kedar haben mit dir gehandelt/mit Schafen/Widdern vnd Böcken. Die Kauffleut aus Saba vnd Raema haben mit dir gehandelt / vnd allerley köstliche specerey vnd Edelstein/ vnd gold auff deine merckt bracht. Haran vnd Canne / vnd Eden / sampt den Kauffleuten aus Seba/ Assur vnd Kilmad sind auch deine Kauffleut gewest.

DIe haben alle mit dir gehandelt / mit köstlichem gewand / mit seidenen vnd gestickten tüchern/welchen sie in köstliche kasten/von Cedern gemacht/ vnd

wol

wol verwaret/ auff deine Merckt gefürt haben. Aber die Meerschiff sind die furnemesten auff deinen merckten gewest. Also bistu sehr reich vnd prechtig worden mitten im Meer/ vnd deine Schiffleute haben dir auff grossen wassern zugefürt.

ABer ein Ostwind wird dich mitten auff dem Meer zubrechen/ Also/ das deine wahr/ Kauffleute/ Hendeler/ Fergen/ Schiffherrn/ vnd die/ so die Schiff machen/ vnd deine Hantierer/ vnd alle deine Kriegsleute/ vnd alles Volck in dir mitten auff dem Meer vmbkomen werden/ zur zeit/ wenn du vntergehest/ Das auch die Anfurt erbeben werden/ fur dem geschrey deiner Schiffherrn. Vnd alle die an den rudern zihen/ sampt den Schiffknechten vnd Meistern/ werden aus den schiffen ans land tretten/ vnd laut vber dich schreien/ bitterlich klagen/ vnd werden staub auff jre heubter werffen/ vnd sich in der asschen weltzen. Sie werden sich kahl bescheren vber dir/ vnd secke vmb sich gürten/ vnd von hertzen bitterlich vmb dich weinen vnd trawren.

ES werden auch jre Kinder dich klagen/ Ah wer ist jemals auff dem meer so stille worden/ wie du Tyrus? Da du deinen Handel auff dem meer triebest/ da machtestu viel Lender reich/ ja mit der menge deiner wahr vnd deiner kauffmanschafft/ machtestu reich die Könige auff erden. Nu aber bistu vom Meer in die rechte tieffe wasser gestürtzt/ das dein Handel vnd alle dein Volck in dir vmbkomen ist. Alle die in Insulen wonen/ erschrecken vber dir/ vnd jre Könige entsetzen sich/ vnd sehen jemerlich. Die Kauffleut in Lendern pfeiffen dich an/ das du so plötzlich vntergangen bist/ vnd nicht mehr auffkomen kanst.

XXVIII.

Fürst zu Tyro/ welchen er ernach ein König nenner.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/ vnd sprach/ Du Menschenkind/ sage dem Fürsten zu Tyro/ So spricht der HErr HERR/ Darumb/ das sich dein hertz erhebt/ vnd spricht/ Ich bin Gott/ ich sitze im thron Gottes mitten auff dem meer/ so du doch ein mensch/ vnd nicht Gott bist/ noch erhebt sich dein hertz/ als ein hertz Gottes. Sihe/ du heltest dich fur klüger/ denn Daniel/ das dir nichts verborgen sey/ vnd habest durch deine klugheit vnd verstand solche Macht zu wegen bracht/ vnd Schetze von gold vnd silber gesamlet. Vnd habest durch deine grosse weisheit vnd hantierung so grosse macht vberkomen/ dauon bistu so stoltz worden/ das du so mechtig bist. Sap. 26. 27. Daniels klugheit

DArumb spricht der HErr HERR also/ Weil sich denn dein hertz erhebt/ als ein hertz Gottes/ Darumb sihe/ Ich wil Frembde vber dich schicken/ nemlich/ die tyrannen der Heiden/ die sollen jr schwert zücken vber deine schöne weisheit/ vnd deine grosse ehre zu schanden machen. Sie sollen dich hinunter in die gruben stossen/ das du mitten auff dem Meer sterbest/ wie die erschlagenen. Was gilts? ob du denn fur deinem Todschleger werdest sagen/ Ich bin Gott/ so du doch nicht Gott/ sondern ein Mensch/ vnd in deiner Todschleger hand bist. Du solt sterben/ wie die vnbeschnittenen/ von der hand der Frembden/ Denn ich habs geredt/ spricht der HErr HERR.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/ vnd sprach/ Du Menschenkind/ Mache ein Wehklage vber den könig zu Tyro/ vnd sprich von jm/ So spricht der HErr HERR/ Du bist ein [a] reinlich Siegel/ voller weisheit/ vnd aus der massen schöne. Du bist im lustgarten Gottes/ vnd mit allerley Edelsteinen geschmückt/ nemlich/ mit Sarder/ Topaser/ Demanten/ Türkis/ Onichen/ Jaspis/ Saphir/ Amethist/ Smaragden vnd Gold. Am tag da du geschaffen wordest/ musten da bereit sein bey dir dein pauckenwerck vnd pfeiffen. Du bist wie ein Cherub/ der sich weit ausbreitet vnd decket/ Vnd ich hab dich auff dem heiligen berg Gottes gesetzt/ das du vnter den fewrigen steinen wandelst/ vnd warest on wandel in deinem Thun/ des tages da du geschaffen warest/ so lang/ bis sich deine missethat funden hat. Denn du bist inwendig vol freuels worden/

a (Reinlich) Das alles sein vnd schön gebildet ist/ das ausgemacht vnd nichts daran seilet noch vergessen ist. Id est, Entelechia formæ, wie es sein sol.

worden/fur deiner grossen Hantierung/vnd hast dich versündigt. Darumb wil ich dich entheiligen von dem berg Gottes/vnd wil dich ausgebreiteten Cherub/ aus den fewrigen steinen verstossen.

Sünde Tyri. VND weil sich dein hertz erhebt / das du so schöne bist / vnd hast dich deine klugheit lassen betriegen/in deinem pracht/Darumb wil ich dich zu boden stürtzen/vnd ein Schawspiel aus dir machen fur den Königen. Denn du hast dein Heiligthum verderbt mit deiner grossen missethat/vnd vnrechtem handel. Darumb wil ich ein fewr aus dir angehen lassen/das dich sol verzehren / vnd wil dich zu asschen machen auff der erden/ das alle welt zusehen sol. Alle die dich kennen vnter den Heiden/werden sich vber dir entsetzen / das du so plötzlich bist vntergangen/vnd nimer mehr auffkomen kanst.

Zidon. Jesa.23 VND des HERRN wort geschach zu mir / vnd sprach/ Du Menschenkind / Richte dein angesicht wider Zidon/vnd weissage wider sie/vnd sprich/So spricht der HErr HERR/Sihe/ich wil an dich Zidon/vnd wil an dir ehre einlegen/Das man erfaren sol/das ich der HERR bin / wenn ich das Recht vber sie gehen lasse/vnd an jr erzeige/das ich heilig sey. Vnd ich wil pestilentz vnd blutuergiessen vnter sie schicken/ auff jren Gassen / vnd sollen tödlich verwund drinnen fallen/durchs schwert/welchs allenthalben vber sie gehen wird/ vnd sollen erfaren/das ich der HERR bin. Vnd sol forthin allenthalben vmb das haus Israel/da jre Feinde sind/kein dorn/die da stechen/noch stachel/die da weh thun/ bleiben/ Das sie erfaren/das ich der HErr HERR bin.

SO spricht der HErr HERR/Wenn ich das haus Israel wider versamlen werde von den völckern/dahin sie zerstrewet sind/ So wil ich fur den Heiden an jnen erzeigen/das ich heilig bin/vnd sie sollen wonen in jrem Lande/ das ich meinem knecht Jacob gegeben habe/vnd sollen sicher darin wonen / vnd Deut.28 Jesa.65 Heuser bawen/vnd Weinberge pflantzen. Ja sicher sollen sie wonen/wenn ich das Recht gehen lasse vber alle jre Feinde/vmb vnd vmb/ Vnd sollen erfaren/das ich der HERR jr Gott bin.

XXIX.

Jesa.19 Jere.49. IN zehenden jar/am zehenden tag des zwelfften monden/geschach des HERRN wort zu mir/ vnd sprach / Du Menschenkind / richte dein angesicht wider Pharao den könig in Egypten/vnd weissage wider jn/vnd wider gantz Egyptenland. Predige vnd sprich/ So spricht der HErr HERR / Sihe/ Ich wil an dich Pharao/du könig in Egypten/ du grosser Drache/der du in deinem wasser ligst/ vnd sprichst/ [a] Der Strom ist mein/vnd ich habe jn mir gemacht. Aber ich wil dir ein gebis ins maul legen / vnd die fissche in deinen Wassern an deine schupen hengen/vnd wil dich aus deinem Strom heraus zihen/sampt allen fisschen in deinen Wassern/die an deinen schupen hangen. Ich wil dich mit den fisschen aus deinen wassern in die wüsten wegwerffen / du wirst auffs Land fallen/vnd nicht wider auffgelesen noch gesamlet werden/sondern den thieren auff dem land/vnd vogeln des himels zum ass werden. Vnd alle die in Egypten wonen/sollen erfaren/das ich der HERR bin/ Darumb / das sie dem hause Israel ein [b] Rhorstab gewesen sind/welcher/ wenn sie jn in die hand fasseten/so brach er/ vnd stach sie durch die seiten/wenn sie sich aber drauff lehneten/so zubrach er/vnd stach sie in die Lenden.

Pharao. Egypte. 4.Reg.19. Jesa.30.31. 36.

DArumb spricht der HErr HERR also / Sihe/ ich wil das schwert vber dich komen lassen / vnd beide / Leute vnd Vieh in dir ausrotten / Vnd Egyptenland sol zur wüsten vnd öde werden/Vnd sollen erfaren / das ich der HERR sey. Darumb/das er spricht/Der Wasserstrom ist mein/vnd ich bins ders thut / darumb sihe / Ich wil an dich/vnd an deine Wasserströme / vnd wil Egyptenland wüst vnd öde machen / von dem thurn zu Siene an / bis an die grentze des Morenlands / Das weder vieh noch Leute drin gehen / oder da wonen

Siene.

a (Der strom) Ist Nilus/bedeut aber das gantz königreich Egypte/ das ein sehr schön vnd mechtig Königreich war/darumb sich auch Pharao auff solche macht verlies/vnd fraget nichts nach Gottes dreuen. Das meinet er/da er spricht/Ich hab jn mir gemacht/als spreche er / Gott ist nicht HERR darüber/Ich bin Herr.

b (Rhorstab) Juda sucht offt hülffe bey Egypto/ damit versündigt sich Juda/mit vnrechte vertrawen/ dazu in der not halff doch Egyptus nicht. Darumb wirds hie vergleichet eim Rhorstab darauff/ so sich einer lehnet/dieweil er spitzig ist/sticht er jn/ vnd bricht dazu.

nen sollen/vierzig jar lang. Denn ich wil Egyptenland wüste machen/wil jre wüste Grentze/vnd jre Stedte wüste ligen lassen/ wie andere wüste Stedte / vierzig jar lang/ Vnd wil die Egypter zerstrewen vnter die Heiden / vnd in die Lender wil ich sie verjagen.

DOch so spricht der HErr HERR/wenn die vierzig jar aus sein werden/ Jere.46
wil ich die Egypter wider samlen/ aus den Völckern/darunter sie zurstrewet sollen werden/vnd wil das gefengnis Egypti wenden/vnd sie widerumb ins land Pathros bringen/welchs jr Vaterland ist/vnd sollen daselbs ein klein Königreich sein/Denn sie sollen klein sein gegen andern Königreichen / vnd nicht mehr herrschen vber die Heiden/ Vnd ich wil sie gering machen/das sie nicht vber die Heiden herrschen sollen. Das sich das haus Jsrael nicht mehr auff sie verlasse / vnd sich damit versündige/wenn sie sich an sie hengen/ Vnd sollen erfaren/das ich der HErr HERR bin. Pathros.

VNd es begab sich im sieben vnd zwenzigsten jar / am ersten tag des ersten monden/geschach des HERRN wort zu mir/vnd sprach/ Du Menschenkind/NebucadNezar der könig zu Babel hat sein heer mit grosser mühe fur Tyro gefurt/das alle heubter kahl/vnd alle seiten beraufft waren / Vnd ist doch weder jm noch seinem Heer seine erbeit fur Tyro belohnet worden.

DArumb spricht der HErr HERR also / Sihe/ Jch wil NebucadNezar dem könige zu Babel Egyptenland geben/das er alle jr Gut wegneme / vnd sie berauben vnd plündern sol / das er seinem Heer den Sold gebe. Aber das land Egypten wil ich jm geben/fur seine erbeit/die er daran gethan hat / Denn sie haben mir gedienet/spricht der HErr HERR.

ZVr selbigen zeit wil ich das Horn des hauses Jsrael wachsen lassen / vnd wil deinen mund vnter jnen auffthun/Das sie erfaren/das ich der HERR bin.

XXX.

Egypten.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/Du Menschenkind/weissage vnd sprich/So spricht der HErr HERR / Heulet/ (vnd sprecht) O weh des tages/Denn der tag ist nahe/ ja des HERRN tag ist nahe/ein finster tag/Die zeit ist da/das die Heiden komen sollen/vnd das schwert sol vber Egypten komen/vnd Morenland mus erschrecken / wenn die erschlagenen in Egypten fallen werden/vnd jr Volck weggefurt/vnd jre Grundfest vmbgerissen werden. Morenland vnd Lybia vnd Lydia/mit allerley Pöbel/vnd Chub / vnd die aus dem Land des bunds sind/sollen sampt jnen durchs schwert fallen. Schwert sol vber Egypten komen.

SO spricht der HERR/ Die Schutzherrn Egypti müssen fallen/vnd die hoffart jrer macht mus herunter/von dem thurm zu Siene an/ sollen sie durchs schwert fallen/spricht der HErr HERR. Vnd sollen/ wie jre wüste Grentze/ wüst werden/vnd jre Stedte vnter andern wüsten Stedten/wüste ligen / Das sie erfaren/das ich der HERR sey/wenn ich ein fewr in Egypten mache / das alle/die jnen helffen/zurstöret werden. Zur selben zeit werden Boten von mir auszihen in schiffen/Morenland zu schrecken/das jtzt so sicher ist/vnd wird ein schrecken vnter jnen sein/gleich wie es Egypten gieng / da jre zeit kam / Denn sihe / es komet gewislich. Morenland.

SO spricht der HErr HERR/Jch wil die menge in Egypten weg nemen/durch NebucadNezar den könig zu Babel. Denn er vnd sein Volck mit jm/ sampt den tyrannen der Heiden/sind erzu bracht/ das Land zu verderben / vnd werden jre schwerter auszihen wider Egypten/das das Land allenthalben vol erschlagener lige. Vnd ich wil die Wasserströme trucken machen / vnd das Land bösen Leuten verkeuffen/vnd wil das Land/vnd was drinnen ist/ durch Fremde verwüsten. Jch der HERR habs geredt.

SO spricht der HErr HERR / Jch wil die Götzen zu Noph ausrotten/ Noph.

vnd

vnd die Abgötter vertilgen/vnd Egypten sol keinen Fürsten mehr haben / vnd wil ein schrecken in Egyptenland schicken. Jch wil Pathros wüst machen / vnd
No. ein fewr zu Zoan anzünden/vnd das Recht vber No gehen lassen. Vnd wil meinen grim ausschütten vber Sin/welche ist eine festung Egypti/vnd wil die menge zu No ausrotten. Jch wil ein fewr in Egypten anzünden/ vnd Sin sol angst
Noph. vnd bange werden/vnd No sol zurissen/vnd Noph teglich geengstet werden. Die junge manschafft zu On vnd Bubasto sollen durchs schwert fallen/ vnd die weiber gefangen weggefurt werden. Thachpanhes wird einen finstern tag haben/ wenn ich das joch Egypten schlagen werde/ das die hoffart jrer macht darinnen ein ende habe/ sie wird mit wolcken bedeckt werden/vnd jre Töchter werden gefangen weggefurt werden. Vnd ich wil das Recht vber Egypten gehen lassen/ Das sie erfaren/das ich der HERR sey.

Pharao. VNd es begab sich im eilfften jar/am siebenden tag des ersten monden / geschach des HERRN wort zu mir / vnd sprach / Du Menschenkind / Jch wil den arm Pharao des königes von Egypten zubrechen/ Vnd sihe / er sol nicht verbunden werden/das er heilen müge/noch mit binden zugebunden werden/das er starck werden / vnd ein schwert fassen könne. Darumb spricht der HErr HERR also/ Sihe/ Jch wil an Pharao den könig zu Egypten/vnd wil seine Arme zubrechen/beide den starcken/vnd den schwachen/das jm das schwert aus seiner hand entfallen mus. Vnd wil die Egypter vnter die Heiden zerstrewen / vnd in die Lender verjagen.

Babel ABer die arme des königes zu Babel wil ich stercken/vnd jm mein schwert in seine hand geben/vnd wil die arme Pharao zubrechen/ das er fur jm winseln sol/ wie ein tödlich verwundter. Ja/ ich wil die arme des königes zu Babel stercken/ das die arme Pharao dahin fallen/ Auff das sie erfaren/das ich der HERR sey/ wenn ich mein schwert dem könige zu Babel in die hand gebe/das ers vber Egyptenland zücke/ Vnd ich die Egypter vnter die Heiden zerstrewe/ vnd in die Lender verjage/ Das sie erfaren/das ich der HERR bin.

XXXI.

Pharao. Sap. 25. 30. 31. VNd es begab sich im eilfften jar/am ersten tage des dritten monden/ geschach des HERRN wort zu mir/vnd sprach/Du menschenkind/ sage zu Pharao dem könige zu Egypten/vnd zu alle seinem Volck/ Wem meinstu denn das du gleich seiest in deiner herrligkeit?

Assur. SIhe/Assur war wie ein Cederbawm auff dem Libanon/ von schönen esten/vnd dicke von laub / vnd sehr hoch / das sein Wipffel hoch stund vnter grossen dicken zweigen. Die wasser machten/das er gros ward/ vnd die tieffe das er hoch wuchs. Seine ströme giengen rings vmb seinen Stamher/vnd seine Beche zu allen bewmen im felde/Darumb ist er höher worden/denn alle bewme im felde/vnd kriegte viel este/vnd lange zweige/ Denn er hatte Wassers gnug sich auszubreiten. Alle Vogel des himels nisteten auff seinen esten/ vnd alle Thier im felde hatten Junge vnter seinen zweigen/vnd vnter seinem schatten woneten alle grosse völcker. Er hatte schöne / grosse vnd lange este / denn seine Wurtzeln hatten viel wassers. Vnd war jm kein Cederbawm gleich in Gottes garten/vnd die Tennen bewme waren seinen esten nicht zugleichen/vnd die a Castaneen bewme waren nichts gegen seine Zweige. Ja er war so schöne / als kein bawm im garten Gottes. Jch hab jn so schöne gemacht/das er so viel este kriegt/ das jn alle lustige bewme im garten Gottes neideten.

a Vel Ahornen.

Darumb spricht der HErr HERR also/ Weil er so hoch worden ist/das sein Wipffel stund vnter grossen hohen dicken zweigen/vnd sein hertz sich erhub / das er so hoch war / Darumb gab ich jn dem b Mechtigsten vnter den Heiden in die hende/der mit jm vmbgienge vnd jn vertriebe/ wie er verdienet hat mit seinem gottlosen wesen. Das Frembde jn ausrotten solten / nemlich die Tyrannen der Heiden/vnd jn zustrewen/vnd seine este auff den bergen/vnd in allen Talen ligen

b (Mechtigsten) Denn die könige zu Babel haben das Königreich Assur vnd Ninive kurtz zuuor auffgefressen/ehe Jerusalem zerstöret ward

musten/vnd seine zweige zubrochen/an allen bechen im Lande. Das alle Völcker auff erden von seinem schatten wegzihen musten/vnd jn verlassen/ vnd alle Vogel des himels auff seinem vmbgefallen stam sassen/vnd alle Thier im felde legten sich auff seine este. Auff das sich fort hin kein Bawm am wasser seiner höhe erhebe/das sein Wipffel vnter grossen dicken zweigen stehe/vnd kein Bawm am wasser sich erhebe vber die andern/Denn sie müssen alle vnter die erden/vnd dem tod vbergeben werden/wie andere Menschen/die in die gruben faren.

SO spricht der HErr HERR / Zu der zeit/da er hinunter in die Helle fuhr/ da macht ich ein trawren/das jn die Tieffe bedeckte / vnd seine ströme still stehen musten/ vnd die grossen Wasser nicht lauffen kundten / vnd machete das der Libanon vmb jn trawrete/vnd alle feldbewme verdorreten vber jm. Jch erschreckt die Heiden/ da sie jn höreten fallen/da ich jn hinunter sties zur Hellen/mit denen/ so in die gruben faren. Vnd gönnetens jm wol alle lüstige Bewme vnter der erden/die edlesten vnd besten auff dem Libanon/vnd alle die am wasser gestanden waren. Denn sie musten auch mit jm hinunter zur Helle/zu den erschlagenen mit dem schwert/weil sie vnter dem schatten seines arms gewonet hatten vnter den Heiden.

WJe gros meinstu denn/das du (Pharao) seiest/ mit deiner pracht vnd herrligkeit/vnter den lustigen Bewmen? denn du must mit den lustigen Bewmen vnter die erden hinab faren / vnd vnter den Vnbeschnittenen ligen / so mit dem schwert erschlagen sind. Also sol es Pharao gehen / sampt alle seinem Volck/ spricht der HErr HERR.

XXXII.

Pharao.

VNd es begab sich im zwelfften jar/ am ersten tage des zwelfften monden/geschach des HERRN wort zu mir/ vnd sprach/ Du Menschenkind/mache eine Wehklage vber Pharao den könig zu Egypten/vnd sprich zu jm. Du bist gleich wie ein Lewe vnter den Heiden/ vnd wie ein Meerdrach/vnd springest in deinen strömen/vnd trübest das wasser mit deinen füssen/vnd machst seine ströme glum. Sap.29.30. 31.

SO spricht der HErr HERR/ Jch wil mein Netz vber dich auswerffen/ durch einen grossen hauffen Volcks/die dich sollen in mein Garn jagen. Vnd wil dich auffs Land zihen/vnd auffs feld werffen/das alle Vogel des himels auff dir sitzen sollen/vnd alle Thier auff erden von dir sat werden. Vnd wil dein aſs auff die berge werffen/vnd mit deiner höhe die Tal ausfüllen. Das Land darin du schwimmest/wil ich von deinem blut rot machen/bis an die berge hinan/ das die beche von dir vol werden. Vnd wenn du nu gar dahin bist/so wil ich den Himel verhüllen/vnd seine Stern verfinstern/ vnd die Sonne mit wolcken vberzihen/ vnd der mond sol nicht scheinen. Alle liechter am himel wil ich vber dir lassen tunckel werden / vnd wil ein finsternis in deinem Land machen/ spricht der HErr HERR. Dazu wil ich vieler Völcker hertz erschreckt machen/ wenn ich die Heiden deine plage erfaren lasse/vnd viel Lender die du nicht kennest. Viel völcker sollen sich vber dir entsetzen / vnd jren Königen sol fur dir grawen/wenn ich mein schwert wider sie blincken lasse/vnd sollen plötzlich erschrecken/das jnen das hertz entfallen wird/vber deinem Fall. Sap.12.7 Jesa.13 Joel 2. Matth.24.

DEnn so spricht der HERR HERR / Das schwert des königes zu Babel sol dich treffen/vnd ich wil dein Volck fellen durch das Schwert der Helten/ vnd durch allerley tyrannen der Heiden / die sollen die herrligkeit Egypten verheeren / das alle jr Volck vertilget werde. Vnd ich wil alle jre Thiere vmbbringen/an den grossen Wassern / das sie keines Menschen fuss / vnd keines Thieres klawen/trübe machen sol. Als denn wil ich jre wasser lauter machen/das jre ströme fliessen/wie öle/ spricht der HERR/wenn ich das land Egypten verwüstet/vnd alles was im lande ist/öde gemacht/vnd alle so drinnen wonen/ erschlagen Verwüstung Egypten.

schlagen habe/Das sie erfaren/das ich der HERR sey. Das wird der jamer sein/ den man wol mag klagen/ Ja viel töchter der Heiden werden solche klage füren vber Egypten/vnd alle jr volck wird man klagen/ spricht der HErr HERR.

VNd im zwelfften jar/am funffzehenden tage desselbigen monden/ geschach des HERRN wort zu mir/vnd sprach/Du Menschenkind / beweine das volck in Egypten/vnd stosse es mit den Töchtern der starcken Heiden hinab vnter die erden/zu denen/die in die grube faren. Wo ist nu deine wollust? Hinunter / vnd lege dich zu den Vnbeschnittenen. Sie werden fallen vnter den erschlagenen mit dem schwert. Das schwert ist schon gefasst vnd gezuckt / vber jr gantzes volck. Dauon werden sagen in der Helle/die starcken Helten mit jren gehülffen/die alle hinunter gefaren sind / vnd ligen da vnter den vnbeschnittenen vnd erschlagenen vom schwert.

Assur. DAselbs ligt Assur mit alle seinem Volck vmbher begraben/die alle erschlagen vnd durchs schwert gefallen sind. Jre greber sind tieff in der gruben / vnd sein Volck ligt allenthalben vmbher begraben / die alle erschlagen / vnd durchs schwert gefallen sind/da sich die gantze Welt fur furchte.

Elam. Jere.49 DA ligt auch Elam mit alle seinem hauffen vmbher begraben/ die alle erschlagen vnd durchs schwert gefallen sind / vnd hinunter gefaren als die vnbeschnittene vnter die erden/da fur sich auch alle welt furchte/ vnd müssen jre schande tragen mit denen/die in die gruben faren. Man hat sie vnter die erschlagenen gelegt/sampt alle jrem hauffen/vnd ligen vmbher begraben/vnd sind alle/wie die vnbeschnittene / vnd die erschlagene vom schwert/ fur denen auch sich alle Welt fürchten muste. Vnd müssen jre schande tragen mit denen/ die in die gruben faren/vnd vnter den erschlagenen bleiben.

Mesech. Thubal. DA ligt Mesech vnd Thubal mit alle jrem Hauffen vmbher begraben / die alle vnbeschnitten vnd mit dem schwert erschlagen sind/fur denen sich auch die gantze Welt fürchten muste. Vnd alle ander Helten/die vnter den vnbeschnittenen gefallen sind/vnd mit jrer Kriegswehre zur Helle gefaren/ vnd jre schwerter vnter jre heubter haben müssen legen/vnd jre missethat vber jre gebeine komen ist/die doch auch gefurchte Helten waren in der gantzen welt / also müssen sie ligen. So mustu freilich auch vnter den vnbeschnitten zerschmettert werden/vnd vnter denen/die mit dem schwert erschlagen sind ligen.

Edom. Jere.49 Zep. 25 Jes.25 DA ligt Edom mit seinen Königen vnd allen seinen Fürsten / vnter den erschlagenen mit dem schwert/vnd vnter den vnbeschnitten / sampt andern so in die gruben faren/die doch mechtig gewest sind. Ja es müssen alle Fürsten von mitternacht dahin/vnd alle Zidonier / die mit den erschlagenen hinab gefaren sind/vnd jre schreckliche gewalt ist zu schanden worden/vnd müssen ligen vnter den vnbeschnitten/vnd denen/so mit dem schwert erschlagen sind/vnd jre schande tragen/sampt denen/so in die grube faren.

Pharao DJese wird Pharao sehen/vnd sich trösten mit alle seinem Volck/ die vnter jm mit dem schwert erschlagen sind/vnd mit seinem gantzen Heer / spricht der HErr HERR. Denn es sol sich auch ein mal alle welt fur mir fürchten / das Pharao/ vnd alle seine menge sol ligen vnter den vnbeschnittenen / vnd mit dem schwert erschlagenen spricht der HErr HERR.

XXXIII.

Hesechet der Prophet widerumb zu seinem volck zu reden.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/ Du Menschenkind/predige wider dein Volck/ vnd sprich zu jnen. Wenn ich ein schwert vber das Land füren würde/vnd das volck im Lande neme einen Man vnter jnen/vnd machten jn zu jrem Wechter / vnd er sehe das schwert komen vber das Land/vnd bliese die drometen/ vnd warnete das Volck. Wer nu der Drometen hall höret / vnd wolt sich nicht warnen lassen/vnd das schwert keme vnd neme jn weg/ Desselben

blut sey auff seinem kopff/ Denn er hat der Drometen hall gehöret / vnd hat sich dennoch nicht warnen lassen/darumb sey sein blut auff jm. Wer sich aber warnen lesst/der wird sein leben dauon bringen.

WO aber der Wechter sehe das Schwert komen/vnd die Drometen nicht bliese/noch sein Volck warnete/vnd das Schwert keme/ vnd neme etliche weg/ dieselben würden wol vmb jrer sünde willen weggenomen / Aber jr blut wil ich von des Wechters hand foddern.

VNd nu du Menschenkind/ Ich hab dich zu einem Wechter gesetzt / vber das haus Jsrael/ wenn du etwas aus meinem Munde höreſt/das du sie von meinen wegen warnen solt. Wenn ich nu zu dem Gottlosen sage / Du gottloser must des todes sterben/ Vnd du sagst jm solchs nicht/ das sich der gottlose warnen lasse fur seinem wesen/ so wird wol der Gottlose vmb seines gottlosen wesens willen sterben/ Aber sein blut wil ich von deiner hand foddern. Warnestu aber den Gottlosen fur seinem wesen/das er sich dauon bekere / vnd er sich nicht wil von seinem wesen bekeren/so wird er vmb seiner sünde willen sterben / Vnd du hast deine Seele errettet. Eze. 3 Wechter

DArumb du Menschenkind/sage dem hause Jsrael / Jr sprecht also / Vnser sünde vnd missethat ligen auff vns/das wir darunter vergehen / wie können wir denn leben? So sprich zu jnen / So war als ich lebe / spricht der HErr HERR / Jch habe keinen gefallen am tode des Gottlosen / Sondern das sich der Gottlose bekere von seinem wesen/ vnd lebe. So bekeret euch doch nu von ewrem bösen wesen. Warumb wolt jr sterben/jr vom hause Jsrael? Eze. 18

Verheissung Gottes.

VNd du Menschenkind/sprich zu deinem Volck/ Wenn ein Gerechter böses thut/ so wirds jn nicht helffen/ das er frum gewesen ist. Vnd wenn ein Gottloser from wird/so sols jm nicht schaden/das er gottlos gewesen ist. So kan auch der gerechte nicht leben/ wenn er sündigt/Denn wo ich zu dem Gerechten spreche/er sol leben/ Vnd er verlesst sich auff seine gerechtigkeit/vnd thut böses / so sol aller seiner fromkeit nicht gedacht werden/sondern er sol sterben in seiner bosheit/die er thut.

VNd wenn ich zum Gottlosen spreche/er sol sterben/ Vnd er bekeret sich von seiner sünde/vnd thut was recht vnd gut ist/ also/ das der Gottlose das pfand wider gibt/vnd bezalet was er geraubt hat/vnd nach dem wort des lebens wandelt/das er kein böses thut / So sol er leben / vnd nicht sterben / Vnd alle seiner sünden/die er gethan hat / sollen nicht gedacht werden / Denn er thut nu was recht vnd gut ist / darumb sol er leben.

Noch spricht dein volck/Der HERR vrteilet nicht recht/so sie doch vnrecht haben. Denn wo der gerechte sich keret von seiner gerechtigkeit/vnd thut böses/ so stirbt er ja billich darumb. Vnd wo sich der Gottlose bekeret/von seinem gottlosen wesen/vnd thut was recht vnd gut ist/so sol er ja billich leben. Noch sprecht jr/ Der HERR vrteilet nicht recht/so ich doch euch vom hause Jsrael einen jglichen nach seinem wesen vrteile. Sap. 11

VNd es begab sich im zwelfften jar vnsers gefengnis/ am fünfften tage des zehenden monden/kam zu mir ein entrunnener von Jerusalem / vnd sprach/ Die Stad ist geschlagen. Vnd die hand des HERRN war vber mir des abends/ehe der entrunnene kam/vnd that mir meinen mund auff / bis er zu mir kam des morgens/ Vnd that mir meinen mund auff / also / das ich nicht mehr schweigen kundte.

Abraham.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/Du Menschenkind/ die einwoner dieser wüsten im lande Jsrael/sprechen also/ Abraham war ein einiger Man/vnd erbete dis Land/Vnser aber ist viel/so haben wir ja das Land billicher. Darumb sprich zu jnen/So spricht der HErr HERR/ Jr habt blut gefressen/vnd ewre augen zu den Götzen auffgehaben/vnd blut vergossen / vnd jr meinet/jr wollet das Land besitzen? Ja jr faret jmer fort mit morden / vnd vbet Grewel/ vnd einer schendet dem andern sein Weib / vnd meinet / jr wöllet das Land besitzen.

SO sprich nu zu jnen/So spricht der HErr HERR/So war ich lebe/sollen alle so in den wüsten wonen/ durchs schwert fallen / vnd was auff dem felde ist/wil ich den Thieren zu fressen geben / vnd die in Festungen vnd hölen sind/ sollen an der pestilentz sterben. Denn ich wil das Land gar verwüsten / vnd seiner hoffart vnd macht ein ende machen/Das das gebirge Jsrael so wüste werde/ das
Sup. 25. niemand dadurch gehe. Vnd sollen erfaren/das ich der HERR bin / wenn ich das Land gar verwüstet habe/vmb alle jrer grewel willen/ die sie vben.

VNd du Menschenkind/Dein Volck redet wider dich/ an den wenden / vnd vnter den hausthüren/vnd spricht je einer zum andern/Lieber/komet vnd lasst vns hören/was der HERR sage. Vnd sie werden zu dir komen / in die Versamlung/vnd fur dir sitzen/ als mein Volck/vnd werden deine wort hören/ Aber nichts darnach thun/sondern werden dich anpfeiffen / vnd gleichwol fort leben nach jrem geitz. Vnd sihe/du must jr a Liedlin sein/ das sie gerne singen vnd spielen werden/Also werden sie deine wort hören/vnd nichts darnach thun. Wenn es aber komet was komen sol/ Sihe/ so werden sie erfaren / das ein Prophet vnter jnen gewest sey.

a Liedlin) Die Jüden kamen zur Predigt/nicht das sie gleubeten/ oder sich bessern wolten/ sondern das sie den armē Propheten anpfiffen vnd spotten/ vñ etwas höreten/dauon sie hernach hetten zuschertzen/vnd zu singen. Also ehreten sie das liebe Gottes wort/ wie mans zu vnser zeit in der Welt ehret.

XXXIIII.

Falsche Hirten.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/ vnd sprach/Du Menschenkind/Weissage wider die hirten Jsrael/weissage vnd sprich zu jnen/ So spricht der HErr HERR/ Weh den Hirten Jsrael / die sich selbs weiden. Sollen nicht die Hirten die herd weiden? Aber jr fresset das Fette / vnd kleidet euch mit der wolle / vnd schlachtet das gemeste/ Aber die Schafe wollet jr nicht weiden. Der schwachen wartet jr nicht/vnd die krancken heilet jr nicht/ das verwundte verbindet jr nicht/das verjrrete holet jr nicht / vnd das verlorne suchet jr nicht / sondern streng vnd hart herrschet jr vber sie. Vnd meine Schafe sind zerstrewet / als die keinen Hirten haben/vnd allen wilden Thieren zur speise worden / vnd gar zerstrewet/vnd gehen jrre hin vnd wider auff den bergen vnd auff den hohen Hügeln/vnd sind auff dem gantzen Land zerstrewet/Vnd ist niemand der nach jnen frage/oder jr achte.

DArumb höret jr Hirten des HERRN wort/So war ich lebe/spricht der HErr HERR/weil jr meine Schafe lasset zum raub / vnd meine Herd allen wilden Thieren zur speise werden/weil sie keinen Hirten haben/vnd meine Hirten nach meiner herd nicht fragen/sondern sind solche Hirten/ die sich selbs weiden/ aber meine Schafe wöllen sie nicht weiden. Darumb jr Hirten/ höret des HERRN wort/ So spricht der HErr HERR/ Sihe/Jch wil an die Hirten/ vnd wil meine Herd von jren henden foddern / vnd wils mit jnen ein ende machen/ das sie nicht mehr sollen Hirten sein/vnd sollen sich nicht mehr selbs weiden. Jch wil meine Schafe erretten aus jrem maul/ das sie sie fort hin nicht mehr fressen sollen.

Verheissung.

DEnn so spricht der HErr HERR/Sihe/Jch wil mich meiner Herde selbs annemen/vnd sie suchen/wie ein Hirte seine Schafe suchet / wenn sie von seiner herd verjrret sind. Also wil ich meine Schafe suchen/ vnd wil sie erretten von allen örten/dahin sie zerstrewet waren/zur zeit/da es trüb vnd finster war. Jch wil sie von allen Völckern ausfüren / vnd aus allen Lendern versamlen / vnd wil sie in jr Land füren / vnd wil sie weiden auff den bergen Jsrael/vnd in allen awen/ vnd auff allen Angern des Landes. Jch wil sie auff die beste weide füren/vnd jre Hürten werden auff den hohen bergen in Jsrael stehen / daselbs werden sie in sanfften Hürten ligen/vnd fette weide haben/auff den bergen Jsrael.

JCh wil selbs meine Schafe weiden / vnd ich wil sie lagern / spricht der HErr HERR. Jch wil das verlorne wider suchen / vnd das verjrrete wider-

bringen/vnd das verwundte verbinden/vnd des schwachen warten / Vnd was fett vnd starck ist/wil ich behüten/vnd wil jr pflegen/wie es recht ist.

ABer zu euch meine Herd/spricht der HErr HERR also/Sihe/ ich wil richten zwischen Schaf vnd schaf/vnd zwischen Widdern vnd Böcken. Ists nicht gnug/das jr so gute Weide habt/vnd so vberflüssig/ das jrs mit füssen trettet/ vnd so schöne Börne zu trincken/so vberflüssig/ das jr drein trettet / vnd sie trübe machet? Das meine Schafe essen müssen/ was jr mit ewren füssen zutretten habt / vnd trincken was jr mit ewren füssen trüb gemacht habt. Darumb so spricht der HErr HERR zu jnen/ Sihe/ich wil richten zwisschen den fetten vnd magern Schafen/darumb/das jr lecket mit den füssen/vnd die schwachen von euch stosset mit ewern hörnern / bis jr sie alle von euch zurstrewet. Vnd ich wil meiner Herd helffen/das sie nicht mehr sollen zum raub werden/ vnd wil richten zwischen Schaf vnd schaf. Trost

VNd ich wil jnen einen einigen Hirten erwecken/der sie weiden sol/nemlich/meinen knecht Dauid/der wird sie weiden/vnd sol jr Hirte sein/vnd ich der HERR wil jr Gott sein/ Aber mein knecht Dauid sol der Fürst vnter jnen sein / Das sage ich der HERR. Vnd ich wil einen Bund des friedes mit jnen machen/vnd alle böse Thiere aus dem Lande ausrotten/ das sie sicher wonen sollen in der wüsten/vnd in den Welden schlaffen. Ich wil sie vnd alle meine Hügel vmbher segenen/vnd auff sie regenen lassen / zu rechter zeit / das sollen gnedige Regen sein. Das die Bewme auff dem felde jre Früchte bringen/vnd das Land sein gewechs geben wird/vnd sie sollen sicher auff dem Lande wonen. Vnd sollen erfaren / das ich der HERR bin/wenn ich jr Joch zubrochen / vnd sie errettet habe von der hand dere/denen sie dienen musten. Vnd sie sollen nicht mehr den Heiden zum raub werden/vnd kein Thier auff erden sol sie mehr fressen / Sondern sollen sicher wonen/on alle furcht. Verheissung von Christo vnd seinem Reich

VNd ich wil jnen ein berhümete Pflantzen erwecken/das sie nicht mehr sollen hunger leiden im lande/vnd jre schmach vnter den Heiden nicht mehr tragen sollen. Vnd sollen erfaren/das ich der HERR jr Gott bey jnen bin / vnd das sie vom haus Jsrael mein volck seien/spricht der HErr HERR. Ja jr Menschen solt die Herd meiner weide sein/vnd ich wil ewer Gott sein / spricht der HErr HERR.

XXXV.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/Du Menschenkind/richte dein angesicht wider das gebirge Seir / vnd weissage da wider/vnd sprich zum selbigen/So spricht der HErr HERR/ Sihe / ich wil an dich du berg Seir/vnd meine Hand wider dich ausstrecken/ vnd wil dich gar wüst machen. Ich wil deine Stedte öde machen/das du solt zur wüsten werden / vnd erfaren / das ich der HERR bin. Darumb / das jr ewige feindschafft traget wider die kinder Jsrael / vnd treibet sie ins Schwert / da es jnen vbel gieng / vnd jre sünde ein ende hatte. Jere. 49. Hese. 16 Seir.

DArumb/so war ich lebe/ spricht der HErr HERR/wil ich dich auch blutend machen/vnd solt dem bluten nicht entrinnen/weil du lust zu blut hast/soltu dem bluten nicht entrinnen. Vnd ich wil den berg Seir wüst vnd öde machen/ das niemand darauff wandeln noch gehen sol / Vnd wil seine gebirge / vnd alle hügel/thal vnd alle gründe vol todten machen / die durchs Schwert sollen erschlagen da ligen. Ja zu einer ewigen wüsten wil ich dich machen / das niemand in deinen Stedten wonen sol/ Vnd sollet erfaren/das ich der HERR bin.

VNd darumb / das du sprichst / Diese beide Völcker mit beiden Lendern müssen mein werden/vnd wir wöllen sie einnemen/ob gleich der HERR da wonet. Darumb/so war ich lebe/ spricht der HErr HERR / wil ich nach deinem

zorn

zorn vnd hass mit dir vmbgehen/ wie du mit jnen vmbgangen bist/aus lauterm hass/ vnd wil bey jnen bekand werden/ wenn ich dich gestrafft habe. Vnd solt erfaren/das ich der HERR alle dein lestern gehöret habe/so du geredt hast/ wider das gebirge Jsrael/ vnd gesagt/ Sie sind verwüstet/ vnd vns zu verderben gegeben. Vnd habt euch wider mich gerhümet/ vnd hefftig wider mich geredt / das habe ich gehöret.

So spricht nu der HErr HERR/ Jch wil dich zur wüsten machen / das sich alles Land frewen sol. Vnd wie du dich gefrewet hast/ das Erbe des hauses Jsrael einzunemen/darumb/ das es war wüste worden / Eben so wil ich mit dir
Edom. thun/das der berg Seir wüste sein mus/ sampt dem gantzen Edom / vnd sollen erfaren/das ich der HERR bin.

XXXVI.

VNd du Menschenkind/ weissage den bergen Jsrael/ vnd sprich / Höret des HERRN wort/ jr berge Jsrael/ So spricht der HErr HERR. Darumb/das der Feind vber euch rhümet / Heah/ die [a] ewigen Höhen sind nu vnser erbe worden / Darumb weissage / vnd sprich/ So spricht der HErr HERR / Weil man euch allenthalben verwüstet vnd vertilget/ vnd seid den vbrigen Heiden zu teil worden/vnd seid den Leuten ins maul komen / vnd ein böse geschrey worden/ Darumb höret jr berge Jsrael das wort des HErrn HERRN / So spricht der HErr HERR/ beide/zu den bergen vnd hügeln / zu den bechen vnd thalen / zu den öden wüsten/ vnd verlassenen Stedten/ welche den vbrigen Heiden rings vmbher/zum raub vnd spot worden sind/ Ja so spricht der HErr HERR. Jch hab in meinem fewrigen eiuer geredt/ wider die vbrigen Heiden/ vnd wider das gantze Edom/welche mein Land eingenomen haben / mit freuden von gantzem hertzen/ vnd mit höhnlachen/dasselbige zu verheeren vnd plündern.

a Id est, Cultus perpetuus.

DArumb weissage von dem land Jsrael/ vnd sprich zu den Bergen vnd Hügeln/ zu den bechen vnd thalen/ So spricht der HErr HERR/Sihe/ ich hab in meinem eiuer vnd grim geredt/ Weil jr (solche) schmach von den Heiden tragen müsset. Darumb spricht der HErr HERR also/ Jch [b] hebe meine hand auff/das ewre nachbarn die Heiden vmbher/ die schande wider tragen sollen. Aber jr berge Jsrael/ sollet wider grünen/vnd ewre Frucht bringen meinem volck Jsrael/ vnd sol in kurtz geschehen.

b (Jch hebe meine hand auff) Das ist Jch schwere.

Tröstung vnd verheissung

DEnn sihe/Jch wil mich wider zu euch wenden vnd euch ansehen/das jr gebawet vnd beseet werdet/ vnd wil bey euch der Leute viel machen / das gantze Jsrael allzumal. Vnd die Stedte sollen wider bewonet/ vnd die wüsten erbawet werden/ Ja ich wil bey euch der Leute vnd des viehs viel machen / das jr euch mehren vnd wachsen sollet. Vnd ich wil euch wider einsetzen / da jr vorhin wonetet / vnd wil euch mehr gutes thun/ denn zuuor je / Vnd sollet erfaren / das ich der HERR sey. Jch wil euch Leute herzu bringen/ die mein volck Jsrael sollen sein/die werden dich besitzen/ vnd solt jr Erbteil sein/ vnd solt nicht mehr on Erben sein.

SO spricht der HErr HERR/ Weil man das von euch saget/ du hast Leute gefressen/vnd hast dein volck on Erben gemacht/ darumb soltu (nu) nicht mehr Leute fressen/ noch dein volck on Erben machen / spricht der HErr HERR/ Vnd ich wil dich nicht mehr lassen hören die schmach der Heiden / vnd solt den spot der Heiden nicht mehr tragen / vnd solt dein Volck nicht mehr on Erben machen/ spricht der HErr HERR.

VNd des HERRN wort geschach weiter zu mir / Du Menschenkind / Da das haus Jsrael in jrem Lande woneten / vnd dasselbige verunreinigten mit jrem wesen vnd thun / das jr wesen fur mir war / wie die vnreinigkeit eines Weibs in jrer kranckheit / Da schüttet ich meinen grim vber sie aus / vmb des bluts willen/ das sie im Lande vergossen/ vnd dasselb verunreinigt hatten/

durch jre Götzen/ Vnd ich zerstrewet sie vnter die Heiden / vnd zersteubet sie in die Lender/ vnd richtet sie nach jrem wesen vnd thun. Vnd hielten sich wie die Heiden/dahin sie kamen/ vnd entheiligeten meinen heiligen Namen/das man von jnen sagte/ Ist das des HERRN Volck/das aus seinem Lande hat müssen zihen? Aber ich verschonet vmb meines heiligen Namens willen/ welchen das haus Israel entheiligete/ vnter den Heiden dahin sie kamen.

DArumb soltu zum hause Israel sagen/ So spricht der HErr HERR / Ich thue es nicht vmb ewren willen/ jr vom hause Israel / sondern vmb meines heiligen Namens willen/ welchen jr entheiliget habt/ vnter den Heiden/zu welchen jr komen seid. Denn ich wil meinen grossen Namen/ der durch euch fur den Heiden entheiliget ist/ den jr vnter den selben entheiliget habt/heilig machen. Vnd die Heiden sollen erfaren/das ich der HERR sey (spricht der HErr HERR) wenn ich mich fur jnen an euch erzeige/das ich heilig sey.

DEnn ich wil euch aus den Heiden holen/ vnd euch aus allen Landen versamlen/ vnd wider in ewer Land füren. Vnd wil rein Wasser vber euch sprengen/ das jr rein werdet von alle ewr vnreinigkeit/ vnd von alle ewern Götzen wil ich euch reinigen. Vnd ich wil euch ein new hertz/ vnd einen newen Geist in euch geben/ vnd wil das steinern hertz aus ewrem fleisch wegnemen / vnd euch ein fleischern hertz geben. Ich wil meinen Geist in euch geben/ vnd wil solche Leute aus euch machen/ die in meinen Geboten wandeln/ vnd meine Rechte halten/ vnd darnach thun. Vnd jr sollet wonen im Lande/ das ich ewern Vetern gegeben habe/ vnd sollet mein Volck sein/ vnd ich wil ewer Gott sein. Ich wil euch von aller ewer vnreinigkeit los machen/ Vnd wil dem Korn ruffen / vnd wil es mehren/ vnd wil euch keine Thewrung komen lassen. Ich wil die Früchte auff den bewmen/ vnd das Gewechs auff dem felde mehren/ das euch die Heiden nicht mehr spotten/ mit der thewrung. Tröstung vnd verheissung.

ALs denn werdet jr an ewer böses wesen gedencken / vnd ewers thuns das nicht gut war/ vnd wird euch ewer Sünde vnd Abgötterey gerewen. Solches wil ich thun/ Nicht vmb ewren willen/ spricht der HErr HERR /das jrs wisset/ Sondern jr werdet euch müssen schemen vnd schamrot werden/ jr vom hause Israel/ vber ewrem wesen.

SO spricht der HErr HERR / Zu der zeit / wenn ich euch reinigen werde von alle ewren sünden / So wil ich die Stedte wider besetzen / vnd die Wüsten sollen wider gebawet werden. Das verwüste Land sol wider gepflüget werden/ dafur /das es verheeret war/ das es sehen sollen alle/ die dadurch gehen / vnd sagen/ Dis Land war verheeret/ vnd jtzt ists wie ein Lustgarten/ Vnd diese Stedte waren zustöret/ öde vnd zurissen/ vnd stehen nu feste gebawet. Vnd die vbrigen Heiden vmb euch her sollen erfaren/das ich der HERR bin / der da bawet was zurissen ist/ vnd pflantzet was verheeret war. Ich der HERR sage es/ vnd thue es auch.

SO spricht der HErr HERR / Ich wil mich wider fragen lassen / vom hause Israel/ das ich mich an jnen erzeige/ vnd ich wil sie mehren / wie eine Menschenherd/ wie eine heilige Herd/ wie eine herd zu Jerusalem / auff jren Festen/ So sollen die verheereten Stedte / vol Menschenherd werden/ vnd sollen erfaren / das ich der HERR bin.

XXXVII.

VNd des HERRN hand kam vber mich/ vnd füret mich hinaus im Geist des HERRN / vnd stellet mich auff ein weit Feld / das voller beine lag / vnd füret mich allenthalb dadurch/ Vnd sihe (des gebeines) lag sehr viel auff dem Feld/ vnd sihe / sie waren sehr verdorret. Vnd er sprach zu mir / Du Menschenkind / meinstu auch das diese Beine wider lebendig werden? Vnd ich sprach / HErr HERR / das weistu wol.

VND er sprach zu mir/ Weissage von diesen beinen / vnd sprich zu jnen / Jr verdorreten beine/ höret des HERRN wort. So spricht der HErr HERR von diesen Gebeinen/ Sihe/ ich wil einen Odem in euch bringen/das jr solt lebendig werden. Jch wil euch Adern geben/vnd fleisch lassen vber euch wachsen vnd mit haut vberzihen/vnd wil euch Odem geben / das jr wider lebendig werdet/ vnd solt erfaren/das ich der HERR bin.

VND ich weissagte/wie mir befohlen war/Vnd sihe/ da rausschet es/ als ich weissagte/ Vnd sihe/ es regete sich/ vnd die Gebeine kamen wider zusamen / ein jglichs zu seinem gebein. Vnd ich sahe / vnd sihe / es wuchsen Adern vnd fleisch drauff/vnd er vberzoch sie mit Haut/ Es war aber noch kein Odem in jnen.

VND er sprach zu mir / Weissage zum winde / weissage / du Menschenkind/ vnd sprich zum Wind/So spricht der HErrHERR/Wind/kom herzu aus den vier Winden/vnd blase diese getödten an/ das sie wider lebendig werden. Vnd ich weissaget/wie er mir befohlen hatte. Da kam Odem in sie/vnd sie worden wider lebendig/vnd richten sich auff jre füsse. Vnd jr war ein sehr gros Heer.

VND er sprach zu mir/ Du Menschenkind / diese Beine sind das gantze haus Jsrael. Sihe/ jtzt sprechen sie/ vnser beine sind verdorret/vnd vnser hoffnung ist verloren / vnd ist aus mit vns. Darumb weissage / vnd sprich zu jnen / So spricht der HErr HERR/ Sihe / ich wil ewre Greber auff thun/ vnd wil euch mein Volck/aus denselbigen eraus holen/vnd euch ins land Jsrael bringen. Vnd solt erfaren/das ich der HERR bin/wenn ich ewer Greber geöffnet / vnd euch/ mein Volck/aus den selben bracht habe. Vnd ich wil meinen Geist in euch geben/ das jr wider leben sollet/ vnd wil euch in ewer Land setzen/ Vnd solt erfaren/ das ich der HERR bin/ Jch rede es/vnd thue es auch/spricht der HERR.

VND des HERRN wort geschach zu mir / vnd sprach / Du Menschenkind/ Nim dir ein Holtz/ vnd schreibe darauff / Des Juda vnd der kinder Jsrael/ sampt jren zugethanen. Vnd nim noch ein Holtz/vnd schreibe darauff / des Joseph/nemlich/das holtz Ephraim/ vnd des gantzen hauses Jsrael / sampt jren zugethanen. Vnd thu eines zum andern zusamen / das ein Holtz werde in deiner hand. So nu dein Volck zu dir wird sagen / vnd sprechen / Wiltu vns nicht zeigen / was du damit meinest? So sprich zu jnen / So spricht der HErr HERR/Sihe/ich wil das holtz Joseph/welcher ist in Ephraim hand / nemen/

sampt

sampt jren zugethanen/den stemmen Jsrael/vnd wil sie zu dem holtz Juda thun/ vnd ein Holtz draus machen / vnd sollen Eins in meiner hand sein. Vnd solt also die höltzer/darauff du geschrieben hast/ in deiner hand halten/das sie zu sehen.

VND solt zu jnen sagen/ So spricht der HErr HERR / Sihe/ ich wil die kinder Jsrael holen aus den Heiden/dahin sie gezogen sind/vnd wil sie allenthalben samlen / vnd wil sie wider in jr Land bringen. Vnd wil ein einig Volck aus jnen machen / im Land auff dem gebirge Jsrael / vnd sie sollen alle sampt einen einigen König haben/Vnd sollen nicht mehr zwey Völcker/noch in zwey Königreich zurteilet sein. Sollen sich auch nicht mehr verunreinigen mit jren Götzen vnd greweln / vnd allerley sünden / Jch wil jnen heraus helffen aus allen örtern da sie gesündigt haben/vnd wil sie reinigen/ Vnd sollen mein Volck sein/vnd ich wil jr Gott sein.

Vnd mein knecht Dauid sol jr König vnd jr aller einiger Hirte sein. Vnd sollen wandeln in meinen Rechten/vnd meine Gebot halten/vnd darnach thun. Vnd sie sollen wider im Lande wonen / das ich meinem knecht Jacob gegeben habe/ darinnen ewer Veter gewonet haben / Sie vnd jre Kinder / vnd Kindskinder/ sollen darin wonen ewiglich / vnd mein knecht Dauid sol ewiglich jr Fürst sein. Vnd ich wil mit jnen einen bund des frieden machen/ das sol ein ewiger bund sein mit jnen/vnd wil sie erhalten vnd mehren / vnd mein Heiligthum sol vnter jnen sein ewiglich. Vnd ich wil vnter jnen wonen/vnd wil jr Gott sein / vnd sie sollen mein volck sein. Das auch die Heiden sollen erfaren/das ich der HERR bin/ der Jsrael heilig machet/wenn mein Heiligthum ewiglich vnter jnen sein wird.

XXXVIII.

VND des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/Du Menschenkind/wende dich gegen Gog / der im lande Magog ist / vnd der öberst Fürst ist in a Mesech vnd Thubal / vnd weissage von jm/ vnd sprich/ So spricht der HErr HERR/ Sihe/ ich wil an dich Gog/der du der öberst Fürst bist aus den Herrn in Mesech vnd Thubal/Sihe ich wil dich herumb lencken/vnd wil dir einen zaum ins maul legen/vnd wil dich eraus füren/mit alle deinem heer/ ros vnd man / die alle wol gekleidet sind/vnd ist jr ein grosser hauffe/die alle tartschen vnd schilt / vnd schwert füren. Gog. Apoc. 20

DV füreſt mit dir b Persen/Moren vnd Lybier / die alle schilt vnd helmen füren. Dazu c Gomor vnd alle sein heer/ sampt dem hause Thogarma / so gegen mitternacht ligt/mit alle seinem heer/ Ja du füreſt ein gros Volck mit dir. Wolan/rüste dich wol/du vnd alle deine hauffen/so bey dir sind/vnd sey du jr Heubtman/Nach langer zeit soltu heimgesucht werden.

ZVr letzten zeit/wirstu komen in das Land / das vom schwert widerbracht/ vnd aus vielen Völckern zusamen komen ist/ nemlich / auff die berge Jsrael/ welche lange zeit wüste gewest sind/vnd nu ausgefüret aus vielen Völckern/ vnd alle sicher wonen. Du wirst erauff zihen/vnd daher komen mit grossem vngestüm/vnd wirst sein/wie eine wolcke/das Land zu bedecken / du vnd alle dein heer/vnd das grosse Volck mit dir.

SO spricht der HErr HERR/ Zu der zeit wirstu dir solchs furnemen/vnd wirsts böse im sinn haben/vnd gedencken/ Jch wil das Land on mauren vberfallen/vnd vber die komen/so still vnd sicher wonen/als die alle on mauren da sitzen/ vnd haben weder riegel noch thor/Auff das du rauben vnd plündern mügest/ vnd deine hand lassen gehen vber die verstöreten / so wider bewonet sind / vnd vber das Volck/so aus den Heiden zusamen gerafft ist / vnd sich in die narung vnd güter geschickt hat/vnd mitten im land wonet.

DAs Reich Arabia/ d Dedan vnd die Kauffleute auff dem meer / vnd alle Gewaltigen die daselbst sind/ werden zu dir sagen / Jch meine ja / du seiest e recht komen zu rauben / vnd hast deine Hauffen versamlet zu plündern / Auff das du

a (Mesech vnd Thubal) Sind auch Tattern/vnd des volcks dahinden/ die man Schutten oder Schotten nennet. Wiewol Mesech laut/als komen die Moschobiter von jnen/das ist/die Reussen.

b Persen stossen an Reicharabia/darumb wird der Türck auch der etliche haben.

c Gomor vnd Thogarma sein Son/ Gen. 10. acht ich seien die Wenden/ Denn am Türkischen hofe redet man Wendisch.

d (Dedan) Dedan ist ein stück des Reich enarabia. So ligt der Mahometh in Reicharabia begraben zu Mecha.

e (Recht komen) Das ist/ O du thust recht vnd wol/far jmer fort/ glück zu.

(Recht) Das ist/ Du bist der rechte Reiser vnd Herr.

du wegnemest silber vnd gold/vnd samlest Vieh vnd Güter / vnd grossen raub treibest.

DArumb so weissage/du Menschenkind/vnd sprich zu Gog / So spricht der HErr HERR/Ists nicht also: das du wirst mercken/wenn mein Volck sicher wonen wird/so wirstu komen aus deinem ort/nemlich/von den enden gegen mitternacht/ du vnd gros Volck mit dir alle zu rosse ein grosser hauffe / vnd ein mechtiges Heer/vnd wirst erauff zihen vber mein volck Israel / wie ein wolcke/ das Land zubedecken/ Solchs wird zur letzten zeit geschehen. Ich wil dich aber darumb in mein Land komen lassen/auff das die Heiden mich erkennen / wie ich an dir o Gog geheiliget werde fur jren augen.

SO spricht der HErr HERR / Du bists/von dem ich vorzeiten gesagt habe/durch meine Diener/die Propheten in Israel/ die zurselbigen zeit weissagten/das ich dich vber sie komen lassen wolt. Vnd es wird geschehen/zur zeit/wenn Gog komen wird/vber das land Israel/spricht der HErr HERR/wird erauff zihen [f] mein zorn in meinem grim. Vnd ich rede solchs in meinem eiuer vnd im fewr meines zorns/ Denn zur selbigen zeit/wird gros zittern sein im lande Israel / das fur meinem angesicht zittern sollen/die fisch im meer/ die Vogel vnter dem himel/ das Vieh auff dem felde/vnd alles was sich regt vnd webt auff dem Lande / vnd alle Menschen so auff erden sind/vnd sollen die Berge vmbgekeret werden / vnd die wende vnd alle mauren zu boden fallen.

f (Mein zorn) Das ist/ Gog ist mein zorn vnd rute vmb meiner Christen sünde willen.

ICh wil aber vber jn ruffen dem Schwert / auff allen meinen Bergen / spricht der HErr HERR/ Das eins jglichen schwert / sol wider den andern sein. Vnd ich wil jn richten/mit Pestilentz vnd blut / vnd wil regen lassen Platzregen mit schlossen/ fewr vnd schwefel / vber jn vnd sein Heer / vnd vber das grosse Volck/das mit jm ist. Also wil ich denn herrlich / heilig vnd bekand werden / fur vielen Heiden/ Das sie erfaren sollen/ das ich der HERR bin.

Sie sollen sich selbst vnternander erwürgen.

XXXIX.

Bog.

VNd du Menschenkind/ weissage wider Gog/ vnd sprich / Also spricht der HErr HERR / Sihe/ich wil an dich Gog/der du der öberst Fürst bist in Mesech vnd Thubal/ Sihe/ich wil dich herumb lencken/vnd [a] locken/vnd aus den enden von mitternacht bringen/ vnd auff die berge Israel komen lassen. Vnd wil dir den bogen aus deiner lincken hand schlagen / vnd deine pfeile aus deiner rechten hand werffen. Auff den bergen Israel soltu nider gelegt werden / du mit alle deinem Heer/ vnd mit dem Volck/das bey dir ist. Ich wil dich den Vogeln / wo her sie fliegen/ vnd den Thieren auff dem felde zu fressen geben/du solt auff dem felde danider ligen/ Denn ich der HErr HERR habs gesagt.

a Was die Rabinen hie mit jrem sertiren machen/ lassen wir faren/Wir haltens mit S. Hieronymo.

VNd ich wil fewr werffen vber Magog/vnd vber die so in den [b] Inseln sicher wonen/ Vnd sollens erfaren/das ich der HERR bin. Denn ich wil meinen heiligen Namen kund machen vnter meinem volck Israel / vnd wil meinen heiligen Namen nicht lenger schenden lassen/Sondern die Heiden sollen erfaren / das ich der HERR bin/ der Heilige in Israel. Sihe/ es ist schon komen vnd geschehen/ spricht der HErr HERR/das ist der tag/dauon ich geredt hab.

b (Insulen) Das ist/ In Gogs lande/ daheim sols auch brennen.

VNd die Bürger in stedten Israel werden eraus gehen/ vnd fewer machen/ vnd verbrennen die Woffen/ schild/tartschen/bogen/pfeil/fauststangen/vnd lange spiesse/ vnd werden sieben jar lang fewrwerck damit halten/ das sie nicht dürffen holtz auff dem felde holen/noch im Walde hawen/ sondern von den Woffen werden sie fewer halten. Vnd sollen rauben/ von denen sie beraubt sind/vnd plündern/ von denen sie geplündert sind/spricht der HErr HERR.

VNd sol zu der zeit geschehen / da wil ich Gog einen ort geben / zum begrebnis in Israel/nemlich/das Thal / da man gehet am Meer gegen morgen/

also

a Die nasen fur dem stanck zu halten.
b Gogs hauffental) Das daselbs die grosse menge vnd hauffen Gogs begraben ligen.

also/das die/ so fur vbergehen / sich dafur[a] schewen werden / weil man daselbs Gog mit seiner menge begraben hat/vnd sol heissen/[b] Gogs hauffental. Es wird sie aber das haus Israel begraben/sieben monden lang/damit das Land gereiniget werde. Ja alles volck im Lande wird an jnen zubegraben haben/vnd werden rhum dauon haben/Das ich des tages meine Herrligkeit erzeiget habe / spricht der HErr HERR.

c (Forschen) Ob sie alle begraben sind oder etwa noch jemand lege vnbegraben.
(Hamona) Menge oder grosser hauffe.

VNd sie werden Leute aussondern/die stets im Lande vmbher gehen / vnd mit denselbigen / die Todtengreber/zubegraben die vbrigen auff dem Lande/auff das es gereiniget werde/Nach sieben monden / werden sie [c] forschen. Vnd die so im Lande vmbher gehen/vnd etwa eines Menschen bein sehen/werden dabey ein Mal auffrichten/ bis es die Todtengreber auch in Gogs hauffental begraben. So sol auch die Stad heissen/Hamona/ Also werden sie das Land reinigen

NV du Menschenkind/So spricht der HErr HERR/ Sage allen Vogeln woher sie fliegen/ vnd allen Thieren auff dem felde. Samlet euch vnd komet her / findet euch allenthalben zu hauffe/zu meinem schlachtopffer / das ich euch schlachte/ ein gros schlachtopffer auff dem berge Israel/vnd fresset fleisch/ vnd sauffet blut. Fleisch der starcken solt jr fressen/ vnd blut der Fürsten auff erden solt jr sauffen/der Widder/der Hemel/ der Böcke/der Ochsen / die allzumal feist vnd wol gemestet sind. Vnd soit das fette fressen/das jr vol werdet/vnd das blut sauffen/das jr trumcken werdet/von dem schlachtopffer das ich euch schlachte. Settiget euch nu vber meinem Tisch/ von rossen vnd reutern / von starcken vnd allerley Kriegsleuten/ spricht der HErr HERR.

Da stehets/ Das Gog vmb vnser sünde willen mechtig sey/ vnd so viel glück vnd sieg habe.

VNd ich wil meine Herrligkeit vnter die Heiden bringen / das alle Heiden sehen sollen/mein vrteil/ das ich habe gehen lassen/vnd meine Hand/ die ich an sie gelegt habe/ Vnd also das haus Israel erfare/ das ich der HERR jr Gott bin/ von dem tage/vnd hin fürder. Vnd die Heiden erfaren/ wie das haus Israel vmb seiner missethat willen sey weggefüret / vnd das sie sich an mir versündiget hatten/Darumb hab ich mein angesicht fur jnen verborgen/ vnd habe sie vbergeben in die hende jrer Widersacher/das sie allzumal durchs schwert fallen musten. Ich habe jnen gethan/wie jre sünde vnd vbertretten verdienet haben / vnd also mein angesicht fur jnen verborgen.

DArumb so spricht der HErr HERR/Nu wil ich das gefengnis Jacob wenden/vnd mich des gantzen hauses Israel erbarmen / vnd vmb meinen heiligen Namen eiuern. Sie aber werden jre schmach vnd alle jre sünde / damit sie sich an mir versündigt haben/tragen/wenn sie nu sicher in jrem Lande wonen/ das sie niemand schrecke/ Vnd ich sie wider aus den Völckern bracht / vnd aus den Landen jrer Feinde versamlet habe/vnd ich in jnen geheiliget worden bin/ fur den augen vieler Heiden. Also werden sie erfaren/das ich der HERR jr Gott bin/der ich sie habe lassen vnter die Heiden wegfüren/ vnd widerumb in jr Land versamlen/ vnd nicht einen von jnen dort gelassen habe. Vnd wil mein angesicht nicht mehr fur jnen verbergen/ Denn ich habe meinen Geist vber das haus Israel ausgegossen / spricht der HErr HERR.

XL.

Gebew des Tempels / Altars etc. bis zum ende des Propheten.

IM fünff vnd zwenzigsten jar vnsers Gefengnis / im anfang des jars/am zehenden tag des mondes/das ist das vierzehend jar nach dem die Stad geschlagen war. Eben am selbigen tage kam des HERRN hand vber mich / vnd füret mich daselbst hin durch göttliche Gesichte / nemlich/ ins land Israel. Vnd stellet mich auff einen sehr hohen Berg/ darauff wars / wie eine gebawete Stad vom mittag herwerts.

VNd da er mich daselbs hin bracht hatte/ Sihe/da war ein Man / des gestalt

stalt war wie ein ertz/ der hatte eine leinen Schnur / vnd eine Messruten in seiner hand/ vnd stund vnter dem Thor. Vnd er sprach zu mir/ Du Menschenkind/ sihe/ vnd höre vleissig zu/ vnd mercke eben drauff/ was ich dir zeigen wil. Denn darumb bistu her gebracht/ das ich dir solchs zeige/ Auff das du solchs alles/ was du hie siehest/ verkündigest dem hause Israel.

VNd sihe / Es gieng eine maur auswendig am hause rings vmbher / vnd der Man hatte die Messruten in der hand/ die war sechs ellen lang/ ein jgliche elle war eine handbreit lenger/ denn eine gemeine elle. Vnd er mass das Gebew in die breite eine ruten/ vnd in die höhe auch eine Ruten.

VNd er kam zum thor/ das gegen morgen lag/ vnd gieng hinauff auff seinen stuffen/ vnd mass die schwellen am thor / eine jgliche schwelle einer ruten breit. Vnd die Gemach/ so beider seids neben dem Thor waren/ mass er auch/ nach der lenge eine rute/ vnd nach der breite eine rute/ Vnd der raum zwisschen den Gemachen/ war fünff ellen weit/ Vnd er mass auch die schwellen am thor neben der Halle von inwendig/ eine rute.

VNd er mass die Halle am thor von inwendig eine rute/ Vnd mas die Halle am thor acht ellen / vnd seine Ercker zwo ellen / vnd die Halle von inwendig des thors. Vnd der Gemach waren auff jglicher seiten drey/ am thor gegen morgen/ ja eins so weit als das ander/ Vnd stunden auff beiden seiten Ercker/ die waren gleich gros.

DArnach mass er die weite der Thür im thor / nemlich / zehen ellen / vnd die lenge des thors dreizehen ellen. Vnd forne an den Gemachen/ war raum auff beiden seiten / ja einer ellen / Aber die Gemach waren ja sechs ellen auff beiden seiten.

DAzu mas er das Thor vom dach des Gemachs bis zu des thors dach/ fünff vnd zwenzig ellen breit/ vnd eine thür stund gegen der andern.

ER macht auch Ercker/ sechzig ellen/ vnd fur jglichem Ercker einen Vorhoff am thor rings herumb. Vnd bis an die Halle am innern thor/ da man hinein gehet/ waren funffzig ellen.

VNd es waren enge Fensterlin an den Gemachen vnd erckern hineinwerds/ am thor rings vmbher. Also waren auch Fenster inwendig an den Hallen herumb/ vnd an den Erckern vmbher war Palmlaubwerck.

VNd er füret mich weiter zum eussern Vorhoff / vnd sihe / da waren Kamern/ vnd ein pflaster gemacht/ im Vorhofe herumb / vnd dreissig kamern auff dem pflaster. Vnd es war das höher pflaster an den thoren/ so lange die thore waren/ am nidrigen pflaster.

VNd er mas die breite des vntern thors fur dem innern Hofe auswendig hundert ellen/ beide/ gegen morgen vnd mitternacht.

ALso mass er auch das Thor / so gegen Mitternacht lag/ am eussern Vorhof/ nach der lenge vnd breite / das hatte auch auff jeder seiten drey Gemach. Vnd hatte auch seine Ercker vnd Halle / gleich so gros / wie am vorigen Thor/ funffzig ellen die lenge / vnd fünff vnd zwenzig ellen die breite. Vnd hatte auch seine Fenster vnd seine Hallen/ vnd seine Palmlaubwerck / gleich wie das thor gegen morgen/ Vnd hatte sieben stuffen/ da man hinauff gieng / vnd hatte seine Halle dafur.

VNd es war das thor am innern Vorhof / gegen das Thor / so gegen der Mitternacht vnd Morgen stund / Vnd mas hundert ellen von einem thor zum andern.

DArnach füret er mich gegen Mittag / Vnd sihe / da war auch ein thor gegen Mittag / vnd er mas seine Ercker vnd Hallen/ gleich als die andern/ Die hatten auch Fenster vnd Hallen vmbher gleich wie jene fenster / funffzig ellen lang / vnd fünff vnd zwenzig ellen breit. Vnd waren auch sieben stuffen hinauff / vnd eine Halle dafur / vnd Palmlaubwerck an seinen Erckern auff jglicher seiten.

VND er mas auch das thor am innern Vorhofe/ gegen mittag/ nemlich/ hundert ellen von dem einem mittags thor zum andern.

VND er füret mich weiter durchs mittags Thor / in den innern Vorhof/ vnd mass dasselb Thor gegen mittag/ gleich so gros wie die andern / mit seinen Gemachen / Erckern vnd Hallen / vnd mit Fenstern vnd Hallen dran/ eben so gros / wie jene vmbher / funffzig ellen lang / vnd fünff vnd zwenzig ellen breit.

VND es gieng eine Halle herumb / fünff vnd zwenzig ellen lang/ vnd fünff ellen breit / Dieselbige stund forne gegen dem eussern Vorhof/ vnd hatte auch Palmlaubwerck an den Erckern / Es waren aber acht stuffen hinauff zu gehen.

DArnach füret er mich zum innern Thor gegen morgen / vnd mas dasselbige gleich so gros/ wie die andern/ mit seinen Gemachen/ Erckern vnd Hallen/ vnd jren Fenstern vnd Hallen vmbher/gleich so gros / wie die andern / funffzig ellen lang / vnd fünff vnd zwenzig ellen breit. Vnd hatte auch eine Halle gegen dem eussern Vorhof / vnd Palmlaubwerck an den Erckern zu beiden seiten/vnd acht stuffen hinauff.

DArnach füret er mich zum Thor / gegen mitternacht/ das mas er gleich so gros/wie die andern/ mit seinen Gemachen/Erckern vnd Hallen/ vnd jren Fenstern vnd Hallen vmbher/ funffzig ellen lang/ vnd fünff vnd zwenzig ellen breit. Vnd hatte auch eine Halle gegen dem eussern Vorhofe/ vnd Palmlaubwerck an den erckern zu beiden seiten/ vnd acht stuffen hinauff.

VND vnten an den Erckern an jedem Thor / war eine [a] Kamer mit einer thür / darin man das Brandopffer wusch. Aber in der Halle fur dem Thor/ stunden auff jglicher seiten zween Tische / darauff man die Brandopffer / Sündopffer vnd Schuldopffer schlachten solt/ Vnd herauswerds zur seiten/ da man hinauff gehet zum thor/ gegen mitternacht/ stunden auch zween Tische / vnd an der andern seiten vnter der Halle des thors/ auch zween Tische. Also stunden auff jeder seiten fur dem Thor / vier Tische / das sind acht Tissche zu hauff / darauff man schlachtet.

VND die vier Tissche zum Brandopffer gemacht / waren aus gehawen steinen/ ja anderthalbe ellen lang vnd breit/vnd einer ellen hoch/ Darauff man legete allerley Gerete/ damit man Brandopffer vnd ander Opffer schlachtet. Vnd es giengen leisten herumb / hineinwerds gebogen/ einer quer hand hoch / Vnd auff die Tische solt man das opffer fleisch legen.

VND aussen fur dem innern Thor / waren Kamern fur die Senger / im innern Vorhofe / Eine an der seiten neben dem Thor zur Mitternacht / die sahe gegen Mittag / Die ander zur seiten gegen Morgen/die sahe gegen mitternacht.

VND er sprach zu mir / Die Kamer gegen Mittag gehöret den Priestern / die im Hause dienen sollen. Aber die Kamer gegen Mitternacht / gehöret den Priestern / so auff dem Altar dienen. Dis sind die kinder Zadok/ welche allein vnter den kindern Leui fur den HERRN tretten sollen jm zu dienen.

VND er mass den platz im Hause / nemlich / hundert ellen lang / vnd hundert ellen breit / ins geuierde / Vnd der Altar stund eben forne fur dem Tempel.

VND er füret mich hinein zur Halle des Tempels/vnd mass die Halle/ fünff ellen auff jeder seiten / vnd das Thor drey ellen weit auff jeder seiten. Aber die Halle war zwenzig ellen lang / vnd eilff ellen weit / vnd hatte stuffen/ da man hinauff gieng / Vnd Pfeiler stunden vnten an den Erckern/ auff jeder seiten einer.

[a] (Kamer) Sind gemach gewesen/die in den Euangelien Gazophylatia, Gottes kasten heissen/ derselbigen waren viel/ etliche fur die Priester/ Leuiten Senger/ darein sie legten jre Gerete vnd Kleider. Etliche reiche Leute jr Geld/ Korn vnd anders/ so zum Opffer oder sonst zu Gottesdienst behalten ward/ wie fast bey vns die Sacristeien.

VNd er füret mich hinein in den Tempel / vnd mass die Ercker an den wenden/die waren zu jeder seiten sechs ellen weit/so weit das Haus war. Vnd die Thür war zehen ellen weit/aber die wende zu beiden seiten an der thür/war jede fünff ellen breit. Vnd er mass den raum im Tempel/ der hatte vierzig ellen in die lenge/vnd zwenzig ellen in die breite.

VNd er gieng inwendig hinein/vnd mass die Thür/die hatte zwo ellen/vnd die Thür hatte sechs ellen/ vnd die weite der thur sieben ellen. Vnd er mass zwenzig ellen in die lenge/vnd zwenzig ellen in die breite am Tempel. Vnd er sprach zu mir/ Dis ist das Allerheiligste.

VNd er mass die wand des Hauses sechs ellen hoch/Darauff waren Genge allenthalben herumb/geteilet in Gemach/die waren allenthalben vier ellen weit. Vnd derselben Gemach waren auff jeder seiten drey vnd dreissig/je eines an dem andern/vnd stunden Pfeiler vnten bey den wenden am Hause/allenthalben herumb/die sie trugen.

Vnd vber diesen waren noch mehr Genge vmbher/vnd oben waren die genge weiter/das man aus den vntern in die mitlern / vnd aus den mitlern in die öbersten gieng / vnd stund je einer sechs ellen vber dem andern. Vnd die weite der öbern genge war fünff ellen/vnd die pfeiler trugen die genge am Hause/Vnd es war je von einer wand am Hause zu der andern zwenzig ellen.

VNd es waren zwo thür an der Schnecken hinauff / Eine gegen mitternacht/die ander gegen mittag/Vnd die schnecke war fünff ellen weit.

VNd die maur gegen abend/war fünff vnd siebenzig ellen breit/vnd neunzig ellen lang.

VNd er mass die lenge des Hauses/ die hatte durch aus hundert ellen / die maur vnd was dran war/ Vnd die weite forne am Hause / gegen morgen / mit dem das dran hieng/war auch hundert ellen.

VNd er mass die lenge des Gebewes mit allem was dran hieng / von einer ecken bis zur andern / das war auff jeder seiten hundert ellen mit dem innern Tempel vnd Hallen im Vorhofe / sampt den thüren/fenstern/ecken vnd den dreien Gengen/vnd Tafelwerck allenthalben herumb.

ER mass auch/wie hoch von der erden bis zun Fenstern war/vnd wie breit die Fenster sein solten. Vnd mass vom thor bis zum Allerheiligsten / auswendig vnd inwendig herumb.

VNd am gantzen Hause herumb/von vnten an bis oben hinauff/an der thür vnd an den wenden/waren Cherubim/vnd Palmlaubwerck vnter die Cherub gemacht. Vnd ein jeder Cherub hatte zween köpffe/ auff einer seiten wie ein menschenkopff/ auff der andern seiten wie ein Lewenkopff.

VNd die thür im Tempel war vierecket/vnd war alles artig in einander gefügt.

VNd der hültzen Altar war dreier ellen hoch/vnd zwo ellen lang vnd breit/ Vnd seine ecken vnd alle seine seiten waren hültzen/Vnd er sprach zu mir / Das ist der Tisch/der fur dem HERRN stehen sol.

VNd die thür/ beide/am Tempel vnd am Allerheiligsten / hatte zwey bletter/die man auff vnd zuthat/ vnd waren auch Cherubim vnd Palmlaubwerck dran/wie an den wenden. Vnd dafur waren starcke rigel/ gegen der Halle / vnd waren enge Fenster/vnd viel Palmlaubwercks herumb / an der Halle / vnd an den wenden.

XLII.

VNd er füret mich hinaus zum eussern Vorhofe gegen mitternacht/ vnter die Kamern/ so gegen dem Gebew/das am Tempel hieng / vnd gegen dem Tempel zu mitternacht lagen/welcher platz hundert ellen lang war/ von dem Thor an gegen mitternacht vnd funffzig ellen breit.

len breit. Zwenzig ellen waren gegen dem innern Vorhof/ vnd gegen dem pflaster im eussern Vorhof/ vnd dreissig ellen von einer ecken zur andern. Vnd inwendig fur den Kamern/ war ein platz zehen ellen breit/ fur den thüren der kamern/ Das lag alles gegen mitternacht.

VND vber diesen Kamern waren andere engere kamern / Denn der raum auff den vntern vnd mitlern Kamern war nicht gros / Denn es war dreier Gemach hoch/ vnd hatten doch keine pfeiler/ wie die Vorhöfe pfeiler hatten / Sondern sie waren schlecht auff einander gesetzt.

VND der eusser Vorhof war vmbfangen mit einer mauren / daran die Kamern stunden/ die war funffzig ellen lang / vnd die Kamern stunden nach einander/ auch funffzig ellen lang/ am eussern Vorhof / Aber der raum fur dem Tempel/ war hundert ellen lang.

VND vnten fur den Kamern war ein Platz gegen morgen/ da man aus dem eussern Vorhof gieng.

VND an der mauren von morgen an waren auch Kamern / vnd war auch ein Platz dafur/ wie fur jenen Kamern gegen mitternacht/ vnd war alles gleich/ mit der lenge/ breite/ vnd allem was dran war / wie droben an jenen.

VND gegen mittag waren auch eben solche Kamern/ mit jren thüren / Vnd fur dem Platz war die thür gegen mittag/ dazu man komet von der mauren die gegen morgen ligt.

VND er sprach zu mir/ Die Kamern gegen mitternacht/ vnd die Kamern gegen mittag/ gegen dem Tempel/ die gehören zum Heiligthum / darin die Priester essen/ wenn sie dem HERRN opffern das allerheiligste Opffer. Vnd sollen die allerheiligste Opffer/ nemlich/ Speisopffer/ Sündopffer vnd Schuldopffer daselbst hineïn legen/ Denn es ist ein heilige Stet.

VND wenn die Priester hinein gehen / sollen sie nicht wider aus dem Heiligthum gehen/ in eussern Vorhof/ sondern sollen zuuor jre Kleider / darin sie gedienet haben / in denselben Kamern weglegen / Denn sie sind heilig. Vnd sollen jre andere Kleider anlegen/ vnd als denn heraus vnters Volck gehen.

Vnd da er das Haus inwendig gar gemessen hatte/ füret er mich heraus zum thor gegen morgen/ vnd mass von demselbigen allenthalben herumb. Gegen morgen mass er fünff hundert Ruten lang / Vnd gegen mitternacht mass er auch fünff hundert ruten lang. Desgleichen gegen mittag auch fünff hundert Ruten/ vnd da er kam gegen abend/ mass er auch fünff hundert ruten lang. Also hatte die maur/ die er gemessen/ ins geuierde auff jeder seiten herumb / fünff hundert Ruten/ damit das Heilige von dem Vnheiligen vnterschieden were.

XLIII.

VND er füret mich wider zum thor/ gegen morgen / Vnd sihe / die herrligkeit des Gottes Israel/ kam vom morgen/ vnd brauset wie ein gros Wasser brauset. Vnd es ward sehr liecht auff der erden von seiner herrligkeit. Vnd war eben wie das gesicht/ das ich gesehen hatte am wasser Chebar/ da ich kam/ das die Stad solt zustöret werden. Da fiel ich nider auff mein angesicht/ vnd die herrligkeit des HERRN kam hinein zum Hause durchs thor gegen morgen/ Da hub mich ein Wind auff/ vnd bracht mich in den innern Vorhof/ Vnd sihe/ die herrligkeit des HERRN erfüllet das Haus.

VND ich höret einen mit mir reden vom Hause heraus / vnd ein Man stund neben mir / der sprach zu mir / Du Menschenkind / Das ist der ort meins Throns/ vnd die stet meiner fussolen / darin ich wil ewiglich wonen / vnter den kindern Israel. Vnd das haus Israel sol nicht mehr meinen heiligen Namen verunreinigen / weder sie noch jre Könige / durch jre Hurerey / vnd durch die Leiche jrer Könige in jren Höhen / welche[a] jre schwelle an meine Schwellen/ vnd jre

a (Jre schwellen) Das ist/ Die Könige haben Capellen auffgericht neben dem Tempel/ darin jre Begrebnis war/ vnd worden dabey auch verbotene Gottesdienst gehalten.

vnd jre Pfosten an meine Pfosten gesetzt haben/das nur eine wand zwisschen mir vnd jnen war. Vnd haben also meinen heiligen Namen verunreiniget / durch jre Grewel/die sie thaten/ Darumb ich sie auch in meinem zorn verzehret habe. Nu aber sollen sie jre Hurerey / vnd die Leiche jrer Könige / fern von mir wegthun/ Vnd ich wil ewiglich vnter jnen wonen.

VND du Menschenkind / zeige dem hause Jsrael den Tempel an / das sie sich schemen jrer missethat / Vnd las sie ein reinlich Muster dauon nemen. Vnd wenn sie sich nu alles jres thuns schemen/so zeige jnen die weise vnd muster des Hauses/ vnd seinen ausgang vnd eingang/ vnd alle seine weise/vnd alle seine Sitten / vnd alle seine Weise/ vnd alle seine Gesetze/ vnd schreibe es jnen fur / das sie alle seine weise vnd alle seine sitten halten / vnd darnach thun.

DAs sol aber das Gesetze des Hauses sein / Auff der höhe des Berges/ so weit es vmbfangen hat / sol es das Allerheiligst sein / Das ist das gesetze des Hauses.

DJs ist aber das mass des Altars / nach der ellen / welche einer handbreit lenger ist/ denn eine gemeine elle. Sein Fuss ist einer ellen hoch/vnd einer ellen breit/ Vnd der Altar reicht hinauff bis an den rand/der ist einer spannen breit vmbher/ Vnd das ist seine höhe.

VND von dem Fusse auff der erden bis an den vntern absatz/sind zwo ellen hoch/vnd eine elle breit. Aber von dem selben kleinern absatz/ bis an den grössern absatz/sinds vier ellen hoch/ vnd eine elle breit / Vnd der [a] Harel vier ellen hoch/ vnd vom Ariel vberwerds vier Hörner. Der Ariel aber war zwelff ellen lang/ vnd zwelff ellen breit ins geuierde / Vnd der öberst absatz war vierzehen ellen lang/vnd vierzehen ellen breit / ins geuierde / Vnd ein rand gieng allenthalben vmbher/einer halben ellen breit / vnd sein Fuss war einer ellen hoch / vnd seine stuffen waren gegen morgen.

VND er sprach zu mir/Du Menschenkind/So spricht der HErr HERR/ Dis sollen die Sitten des Altars sein / des tages da er gemacht ist / das man Brandopffer drauff lege / vnd das blut drauff sprenge. Vnd den Priestern von Leui aus dem samen Zadok / die da fur mich tretten/ das sie mir dienen / spricht der HErr HERR / soltu geben einen jungen Farren zum Sündopffer. Vnd von desselben Blut soltu nemen/ vnd seine vier Hörner damit besprengen/vnd die vier ecken an dem öbersten absatz/ vnd vmb die leisten herumb/damit soltu jn entsündigen vnd versünen. Vnd solt den Farren des Sündopffers nemen / vnd jn verbrennen/ an einem ort im Hause / das dazu verordent ist/ ausser dem Heiligthum.

ABer am andern tage soltu einen Ziegenbock opffern / der on wandel sey/ zu eim Sündopffer / vnd den Altar damit entsündigen / wie er mit dem Farren entsündiget ist. Vnd wenn das entsündigen volendet ist/soltu einen jungen Farren opffern / der on wandel sey / vnd einen Widder von der Herd / on wandel / vnd solt sie beide fur dem HERRN opffern. Vnd die Priester sollen Saltz drauff strawen / Vnd sollen sie also opffern dem HERRN zum Brandopffer.

ALso soltu sieben tage nach einander teglich einen Bock zum Sündopffer opffern / Vnd sie sollen einen jungen Farren vnd einen Widder von der Herd/ die beide on wandel sind/opffern/ Vnd sollen also sieben tage lang den Altar versünen/ vnd jn reinigen / vnd seine hende füllen. Vnd nach denselben tagen sollen die Priester am achten tage/vnd hernach fur vnd fur / auff dem Altar opffern ewer Brandopffer vnd ewer Danckopffer / So wil ich euch gnedig sein / spricht der HErr HERR.

[a] Harel) Harel heisst Gottes berg/Ariel Gottes lewe/ So nennet er das vbertell des Altars/ darauff man opfferte. Asara heisst er den vntern oder kleinern/ vnd den grössern absatz am Altar/da man hat können stehen/etliche auff dem vntern/etliche auff dem höhern. So heisst er den öbern platz des Altars auch Asara. Asara heisst sonst auff deudsch hülffe oder beystand/ nach der Sprach art. Den fuss des Altars nennet er einen schos oder bosam.

XLIIII.

VNd er füret mich widerumb zu dem thor des eussern Heiligthums/gegen morgen/es war aber zugeschlossen/ Vnd der HERR sprach zu mir/ Dis Thor sol zugeschlossen bleiben/ vnd nicht auffgethan werden/vnd sol niemand dadurch gehen/ On allein der HERR/ der Gott Israel/sol dadurch gehen/ vnd sol zugeschlossen bleiben. Doch den Fürsten ausgenomen/Denn der Fürst sol darunter sitzen/das brot zu essen fur dem HERRN/durch die Halle sol er hinein gehen/ vnd durch dieselbige wider heraus gehen.

DArnach füret er mich zum Thor gegen mitternacht/ fur das Haus/ Vnd ich sahe/ vnd sihe/ des HERRN haus ward vol der herrligkeit des HERRN/Vnd ich fiel auff mein angesicht. Vnd der HERR sprach zu mir/ Du menschenkind/mercke eben drauff/vnd sihe/ vnd höre vleissig auff alles was ich dir sagen wil/ von allen Sitten vnd Gesetzen im hause des HERRN/ vnd mercke eben/ wie man hinein gehen sol/ vnd auff alle ausgenge des Heiligthums.

Vnd sage dem vngehorsamen hause Israel/So spricht der HErr HERR/ Jr machts zu viel/jr vom hause Israel/mit allen ewern Greweln. Denn jr füret frembde Leute eins vnbeschittenen hertzens vnd vnbeschnittenen fleischs in mein Heiligthum/dadurch jr mein haus entheiligt/wenn jr mein brot/ fettes vnd blut opffert. Vnd brechet also meinen Bund mit allen ewrn Greweln/vnd haltet die Sitten meines Heiligthums nicht/ sondern macht euch selbs newe Sitten in meinem Heiligthum.

DArumb spricht der HErr HERR also/Es sol kein Frembder eines vnbeschnittenen hertzen/vnd vnbeschnittenen fleischs in mein Heiligthum komen/aus allen Frembdlingen/so vnter den kindern Israel sind/Ja auch nicht die Leuiten/ die von mir gewichen sind/vnd sampt Israel von mir jrre gegangen nach jren Götzen/Darumb sollen sie jre sünde tragen.

SJe sollen aber in meinem Heiligthum dienen/ an den ampten/den thüren des Hauses/vnd dem Hause dienen/vnd sollen nur das Brandopffer vnd ander Opffer so das Volck erzu bringt/schlachten/vnd fur den Priestern stehen/ das sie jnen dienen. Darumb/das sie jenen gedienet fur jren Götzen/vnd dem hause Israel ein ergernis zur sünde gegeben haben. Darumb habe ich meine Hand vber sie ausgestreckt/spricht der HErr HERR/ das sie müssen jre sünde tragen. Vnd sollen nicht zu mir nahen Priesterampt zu füren/ noch komen zu einigem meinem Heiligthum/zu dem Allerheiligsten/sondern sollen jre schande tragen/vnd jre Grewel/die sie geübt haben. Darumb hab ich sie zu Hütern gemacht an allem dienst des Hauses/vnd zu allem/das man drin thun sol.

ABer die Priester aus den Leuiten/ die kinder Zadok/ so die Sitten meines Heiligthums gehalten haben/da die kinder Israel von mir abfielen/ die sollen fur mich tretten/vnd mir dienen/vnd fur mir stehen/das sie mir das fette vnd Blut opffern/ spricht der HErr HERR. Vnd sie sollen hinein gehen in mein Heiligthum/ vnd fur meinen Tisch tretten mir zu dienen/ vnd meine Sitten zu halten.

VND wenn sie durch die thore des innern Vorhofes gehen wöllen/ sollen sie leinen Kleider anzihen/ vnd nichts wüllens anhaben/ weil sie in den Thoren im innern Vorhofe dienen. Vnd sollen leinen schmuck auff jrem Heubt haben/ vnd leinen Niderkleid vmb jre Lenden/ vnd sollen sich nicht [a] im schweis gürten. Vnd wenn sie etwa zu einem eussern Vorhof zum volck heraus gehen/sollen sie die kleider/ darin sie gedienet haben auszihen/vnd dieselben in die Kamern des Heiligthums legen/ vnd andere kleider anzihen/vnd das Volck nicht heiligen in jren eigenen kleidern. Jr Heubt sollen sie nicht bescheren/vnd sollen auch nicht die Har frey wachsen lassen/sondern sollen die har vmbher verschneiten. Vnd sol auch kein Priester keinen Wein trincken/wenn sie im innern Vorhofe gehen sollen. Vnd sollen kei

a Im schweis) Das sie die heilige Kleider nicht beschmutzen mit schweis/wie die Dorffpfarherrn jr Messegewand. Hieronymus deutet es/ Sie sollen sich nicht zu hart gürten/das ist/ nicht gewungen/ sondern alles willig thun/ on schweis vnd mühe

len keine Widwe noch verstossene zur ehe nemen / sondern Jungfrawen vom samen des hauses Israel / oder eines Priesters nachgelassene Widwe.

VND sie sollen mein Volck leren / das sie wissen vnterscheid zu halten zwischen heiligem vnd vnheiligem / vnd zwisschen reinem vnd vnreinem. Vnd wo eine Sache fur sie komet / sollen sie stehen vnd richten / vnd nach meinen Rechten sprechen / vnd meine Gebot vnd Sitten halten / vnd alle meine Feste halten / vnd meine Sabbath heiligen. Vnd sollen zu keinem Todten gehen / vnd sich verunreinigen / On allein zu Vater vnd Mutter / Son oder Tochter / Bruder oder Schwester / die noch keinen Man gehabt habe / vber denen mögen sie sich verunreinigen. Vnd nach seiner reinigung sol man jm zelen sieben tage. Vnd wenn er wider hinein zum Heiligthum gehet / in den innern Vorhof / das er im Heiligthum diene / So sol er sein Sündopffer opffern / spricht der HErr HERR.

Erbteil der Priester. ABer das Erbteil / das sie haben sollen / das wil ich selbs sein / Darumb solt jr jnen kein eigen Land geben in Israel / Denn ich bin jr Erbteil. Sie sollen jre narung haben vom Speisopffer / Sündopffer vnd Schuldopffer / vnd alles verbante in Israel sol jr sein. Vnd alle erste Früchte vnd erste Geburt / von allen Hebopffern / sollen der Priester sein. Jr solt auch den Priestern die Erstlinge geben von allem das man isset / damit der Segen in deinem Hause bleibe. Was aber ein ás oder zurissen ist / es sey von Vogeln oder Thieren / das sollen die Priester nicht essen.

XLV.

WEnn jr nu das Land durchs los austeilet / So solt jr ein Hebopffer vom lande absondern / das dem HERRN heilig sein sol / fünff vnd zwenzig tausent (Ruten) lang / vnd zehen tausent breit / der Platz sol heilig sein / so weit er reicht. Vnd von diesem sollen zum Heiligthum komen ja fünff hundert (Ruten) ins gemierde / vnd dazu ein freier Raum vmbher funffzig ellen.

a Ruten) Wie droben im 42. Capitel am ende stehet

VND auff demselben Platz / der fünff vnd zwenzig tausent Ruten lang / vnd zehen tausent breit ist / sol das Heiligthum stehen vnd das Allerheiligste. Das vbrige aber vom geheiligten Lande / sol den Priestern gehören / die im Heiligthum dienen / vnd fur den HERRN tretten jm zu dienen / das sie raum zu Heusern haben / vnd sol auch heilig sein.

ABer der Leuiten / so fur dem Hause dienen / sollen auch fünff vnd zwenzig tausent ruten lang / vnd zehen tausent breit haben / zu jrem teil / zu zwenzig Kamern.

VND der Stad solt jr auch einen Platz lassen / fur das gantze haus Israel / fünff tausent ruten breit / vnd fünff vnd zwenzig tausent lang / neben dem abgesonderten platz des Heiligthums.

DEm Fürsten aber solt jr auch einen Platz geben / zu beiden seiten / zwisschen dem platz der Priester / vnd zwisschen dem platz der Stad / gegen abend vnd gegen morgen / Vnd sollen beide gegen morgen vnd gegen abend gleich lang sein. Das sol sein eigen teil sein in Israel / damit meine Fürsten nicht mehr meinem Volck das jre nemen / Sondern sollen das Land dem haus Israel lassen fur jre Stemme.

DEnn so spricht der HErr HERR / Jr habts lang gnug gemacht / jr Fürsten Israel / Lasset abe vom freuel vnd gewalt / vnd thut was recht vnd gut ist / vnd thut ab von meinem Volck ewer austreiben / spricht der HErr HERR.

JR solt recht Gewichte / vnd rechte Scheffel / vnd recht Mass haben / Epha vnd Bath sollen gleich sein / das ein Bath das zehende teil vom Homer habe / vnd das Epha auch das zehende teil vom Homer / Denn nach dem Homer sol man sie beide messen.

(Epha) ist ein Korn mass. (Bath) ist ein weinmas vnd öle mass

ABer ein [a] Sekel sol zwenzig Gera haben / Vnd eine Mina macht zwenzig sekel/ fünff vnd zwenzig sekel/ vnd funffzehen sekel.

DAs sol nu das Hebopffer sein/das jr heben sollet / nemlich / das sechste teil eines Epha/ von einem Homer weitzen/ vnd das sechste teil eines Epha / von einem Homer gersten.

VNd vom Ole solt jr geben einen Bath/nemlich/ja den zehenden Bath vom Cor/vnd den zehenden vom Homer/Denn zehen Bath machen ein Homer.

VNd ja ein Lamb von zwey hundert Schafen/aus der Herd auff der weide Jsrael/zum Speisopffer/ vnd Brandopffer vnd Danckopffer/ zur versünung fur sie/ spricht der HErr HERR.

ALles volck im Lande sol solch Hebopffer zum Fürsten in Jsrael bringen. Vnd der Fürst sol sein Brandopffer/Speisopffer vnd Tranckopffer opffern auff die Feste/Newmonden vnd Sabbathen/ vnd auff alle hohe Feste des Hauses Jsrael. Dazu Sündopffer vnd Speisopffer / Brandopffer vnd Danckopffer thun/zur versünung fur das haus Jsrael.

SO spricht der HErr HERR/ Am ersten tage des ersten monden / soltu nemen einen jungen Farren/der on wandel sey / vnd das Heiligthum entsündigen. Vnd der Priester sol von dem blut des Speisopffers nemen / vnd die pfosten am Hause damit besprengen/ vnd die vier ecken des absatzs am Altar/ sampt den pfosten am thor des innern Vorhofs. Also soltu auch thun am siebenden tag des monden/ wo jemand geirret oder verfüret ist/das jr das Haus entsündiget.

AM vierzehenden tag / des ersten monden / solt jr das Passah halten/ vnd sieben tage feiren/ vnd vngesewrt Brot essen. Vnd am selbigen tag sol der Fürst/ fur sich / vnd fur alles volck im Lande / einen Farren zum Sündopffer opffern. Aber die sieben tage des Festes sol er dem HERRN teglich ein Brandopffer thun / ja sieben Farren vnd sieben Widder/ die on wandel sein / vnd ja einen Zigenbock zum Sündopffer. Zum Speisopffer aber / sol er ja ein Epha zu einem Farren / vnd ein Epha zu einem Widder opffern/ vnd ja ein Hin öle zu einem Epha.

AM funffzehenden tag des siebenden monden/ sol er sieben tage nach einander feiren/ gleich wie jene sieben tage / vnd eben so halten / mit Sündopffer/ Brandopffer/ Speisopffer/sampt dem öle.

[a] Sekel) Eine Mina hat hie sechzig Sekel/darumb mus man diese zalen zusamen summiren/ vnd helt ein Sekel zwo Drachmas/ Das ist bey vns ein orts gülden.

XLVI.

SO spricht der HErr HERR/Das Thor am innern Vorhofe/ gegen morgen werds/ sol die sechs wercktage zugeschlossen sein/Aber am Sabbath tage vnd am Newmonden sol mans auffthun. Vnd der Fürst sol auswendig vnter die Halle des thors tretten / vnd heraussen bey den pfosten am Thor stehen bleiben. Vnd die Priester sollen sein Brandopffer vnd Danckopffer opffern/Er aber sol auff der schwelle des Thors anbeten/vnd darnach wider hinaus gehen/das thor aber sol offen bleiben/bis an den abend. Desgleichen das volck im Lande/sollen in der thür desselben thors anbeten fur dem HERRN an den Sabbathen vnd Newmonden.

DAs Brandopffer aber / so der Fürst fur dem HERRN opffern sol / am Sabbath tage/sol sein/sechs Lemmer / die on wandel sein / vnd ein Widder on wandel/vnd ein Epha Speisopffers zu einem Widder / zum Speisopffer. Zum Lemmern aber/so viel seine hand gibt zum Speisopffer/ vnd ja ein Hin öle zu einem Epha.

AM Newmonden aber sol er einen jungen Farren opffern / der on wandel sey/vnd sechs Lemmer vnd einen Widder/auch on wandel. Vnd ja ein Epha zum farren /

farren/vnd ein Epha zum Widder / zum Speisopffer. Aber zum Lemmern / so viel als er greifft/ vnd ja ein Hin öle zu einem Epha.

VND wenn der Fürst hinein gehet / sol er durch die Halle des thors hinein gehen / vnd desselben wegs wider heraus gehen. Aber das volck im Lande/ so für dem HERRN komet / auff die hohen Feste/ vnd zum Thor gegen mitternacht hinein gehet/ an zu beten / Das sol durch das Thor gegen mittag wider heraus gehen. Vnd welche zum thor gegen mittag hinein gehen / die sollen zum thor gegen mitternacht wider heraus gehen. Vnd sollen nicht wider zu dem thor hinaus gehen / dadurch sie hinein sind gegangen / Sondern stracks fur sich hinaus gehen / Der Fürst aber sol mit jnen beide / hinein vnd heraus/ gehen.

ABer an den Feiertagen vnd hohen Festen/ sol man zum Speisopffer / ja zu einem farren ein Epha/ vnd ja zu einem Widder ein Epha opffern / vnd zum Lemmern/ so viel seine hand gibt/ vnd ja ein Hin öle zu einem Epha.

WEnn aber der Fürst ein freiwillig Brandopffer oder Danckopffer dem HERRN thun wolt / So sol man jm das thor gegen morgenwerds auffthun/ das er sein Brandopffer vnd Danckopffer opffere / wie ers sonst am Sabbath pflegt zu opffern/ vnd wenn er wider eraus gehet/ sol man das thor nach jm zuschliessen.

VND er sol dem HERRN teglich ein Brandopffer thun / nemlich / ein jeriges Lamb on wandel/ dasselb sol er alle morgen opffern. Vnd sol alle morgen das sechste teil von einem Epha zum Speisopffer darauff thun / vnd ein dritte teil von einem Hin öle/ auff das Semelmehl zu treuffen dem HERRN zum Speisopffer/ Das sol ein ewiges Recht sein vom teglichen Opffer. Vnd also sollen sie das lamb sampt dem Speisopffer vnd öle/ alle morgen opffern / zum teglichen Brandopffer.

SO spricht der HErr HERR / Wenn der Fürst seiner Söne einem ein Geschenck gibt / von seinem Erbe / dasselb sol seinen Sönen bleiben / vnd sollen es erblich besitzen. Wo er aber seiner Knechte einem von seinem Erbteil etwas schencket / das sollen sie besitzen bis auffs Freyjar / vnd sol als denn dem Fürsten wider heim fallen / Denn sein teil sol allein auff seine Söne erben. Es sol auch der Fürst dem Volck nichts nemen / von seinem Erbteil / noch sie aus jren eigen Gütern stossen. Sondern sol sein eigen Gut auff seine Kinder erben / Auff das meins Volcks nicht jemand von seinem Eigenthum zerstrewet werde.

VND er füret mich vnter den eingang/ an der seiten des thors / gegen mitternacht/ zu den Kamern des Heiligthums/ so den Priestern gehorten / Vnd sihe/ daselbs war ein Raum in einem eck gegen abend. Vnd er sprach zu mir / Dis ist der ort/ da die Priester kochen sollen das Schuldopffer vnd Sündopffer/ vnd das Speisopffer backen/ das sie es nicht hinaus in eussern Vorhof tragen dürffen/ das Volck zu heiligen.

Darnach füret er mich hinaus in den eussern Vorhof / vnd hies mich gehen in die vier ecken des Vorhofs/ Vnd sihe/ da war in jglicher der vier ecken ein ander Vorhöflin zu reuchern/ vierzig ellen lang vnd dreissig ellen breit / alle vier einerley mass. Vnd es gieng ein Meurlin vmb ein jglichs der viere/ da waren Herte herumb gemacht/ vnten an den mauren. Vnd er sprach zu mir/ Dis ist die Küche/ darin die Diener im Hause kochen sollen/ was das Volck opffert.

XLVII.

VND er füret mich wider zu der thür des Tempels / Vnd sihe / da flos ein wasser heraus vnter der schwelle des Tempels / gegen morgen/ Denn die thür des Tempels war auch gegen morgen. Vnd das Wasser lieff an der rechten seiten des Tempels / neben dem Altar hin /

hin/ gegen mittag. Vnd er füret mich auswendig zum Thor gegen mitternacht/ vom eussern Thor gegen morgen/ vnd sihe / das Wasser sprang eraus von der rechten seiten.

VND der Man gieng eraus gegen morgen/ vnd hatte die Messchnur in der hand/ vnd er mass tausent ellen/ vnd füret mich durchs Wasser / bis mirs an die Knöchel gieng. Vnd mass abermal tausent ellen/ vnd füret mich durchs Wasser/ bis mirs an die Knie gieng. Vnd mass noch tausent ellen/ vnd lies mich dadurch gehen/ bis es mir an die Lenden gieng. Da mas er noch tausent ellen/ vnd es ward so tieff/ das ich nicht mehr gründen kund / Denn das Wasser war zu hoch / das man drüber schwimmen muste/ vnd kundte es nicht gründen. Vnd er sprach zu mir/ Du Menschenkind/ das hastu ja gesehen.

VND er füret mich wider zu rück am vfer des bachs/ Vnd sihe / da stunden sehr viel bewme/ am vfer auff beiden seiten. Vnd er sprach zu mir / Dis wasser/ das da gegen morgen eraus fleusst / wird durchs blachfeld fliessen ins Meer/ vnd von einem Meer ins ander. Vnd wenns dahin ins Meer komet / da sollen dieselbige wasser gesund werden/ Ja alles was darin lebt vnd webt/ dahin diese Ströme komen/ das sol leben/ vnd sol sehr viel Fische haben/ Vnd sol alles gesund werden vnd leben / wo dieser Strom hin komet.

VND es werden die Fisscher an demselben stehen / von Engeddi / bis zu EnEglaim wird man die Fischgarn auffspannen. Denn es werden daselbs sehr viel Fissche sein/ gleich wie im grossen Meer. Aber die Teiche vnd Lachen daneben/ werden nicht gesund werden/ sondern gesaltzen bleiben.

VND an demselbigen Strom am vfer / auff beiden seiten / werden allerley fruchtbare Bewme wachsen/ vnd jre Bletter werden nicht verwelcken/ noch jre Früchte verfaulen/ vnd werden alle monden newe Früchte bringen / Denn jr wasser fleusst aus dem Heiligthum/ Jre Frucht wird zur Speise dienen/ vnd jre Bletter zur Ertzney.

SO spricht der HErr HERR / Dis sind die Grentze/ nach der jr das Land solt austeilen / den zwelff stemmen Jsrael / Denn zwey teil gehören dem stam Joseph/ Vnd jr solts gleich austeilen/ einem wie dem andern/ Denn ich hab meine Hand auffgehaben/ das Land ewern Vetern vnd euch zum Erbteil zu geben.

DJs ist nu die grentze des Landes gegen mitternacht / von dem grossen Meer an/ von Hethlon bis gen Zedad/ nemlich / Hemath / Berotha / Sibraim/ die mit Damasco vnd Hemath grentzen/ vnd Hazar Tichon / die mit Haueran grentzet. Das sol die grentze sein/ vom Meer an/ bis gen Hazar Enon / Vnd Damascus vnd Hemath sollen das ende sein gegen Mitternacht.

ABer die grentze gegen morgen solt jr messen zwisschen Haueran vnd Damasco/ vnd zwisschen Gilead vnd zwischen dem lande Jsrael / am Jordan hinab/ bis ans Meer gegen morgen. Das sol die grentze gegen morgen sein. Exod.17 Num.20.

ABer die grentze gegen mittage ist von Thamar / bis ans Hadderwasser zu Cades / vnd gegen dem Wasser am grossen Meer. Das sol die grentze gegen mittag sein. Num.34.

VND die grentze gegen abend ist vom grossen Meer an / stracks bis gen Hemath. Das sey die grentze gegen abend. Leuit.19 Deut.9.14.

ALso solt jr das Land austeilen/ vnter die stemme Jsrael. Vnd wenn jr das Los werffet/ das Land vnter euch zu teilen/ So solt jr die Frembdlinge / die bey euch wonen/ vnd Kinder vnter euch zeugen/ halten/ gleich wie die Einheimischen vnter den kindern Jsrael / vnd sollen auch jren teil am Lande haben / ein jglicher vnter dem Stam/ dabey er wonet/ spricht der HErr HERR.

DIs sind die namen der Stemme/ von mitternacht / von Hethlon gegen Hemath/ vnd Hazar Enon/ vnd von Damasco gegen Hemath/ Das sol Dan fur sein teil haben/ von morgen bis gen abend.

NEben Dan sol Asser seinen teil haben / von morgen bis gen abend.

NEben Asser sol Naphthali seinen teil haben / von morgen bis gen abend.

Neben Naphthali sol Manasse seinen teil haben/ von morgen bis gen abend.

NEben Manasse sol Ephraim seinen teil haben / von Morgen bis gen abend.

NEben Ephraim sol Ruben seinen teil haben / von Morgen bis gen abend.

NEben Ruben sol Juda seinen teil haben / von Morgen bis gen abend.

NEben Juda aber solt jr einen teil absondern/ vom morgen bis gegen abend/ der fünff vnd zwenzig tausent Ruten breit vnd lang sey/ Ein stück von den teilen/ so vom morgen bis gen abend reichen/ Darin sol das Heiligthum stehen.

Exo.27 VND dauon solt jr dem HERRN einen teil absondern/ fünff vnd zwenzig tausent Ruten lang/ vnd zehen tausent Ruten breit. Vnd dasselbige heilige teil sol der Priester sein/ nemlich/ fünff vnd zwenzig tausent Ruten lang / gegen mitternacht vnd gegen mittag/ vnd zehen tausent breit gegen Morgen vnd gegen
Exo.41.44 Abend. Vnd das Heiligthum des HERRN sol mitten drinnen stehen. Das sol geheiliget sein den Priestern / den kindern Zadok / welche meine Sitten gehalten haben/ vnd sind nicht abgefallen/ mit den kindern Jsrael / wie die Leuiten abgefallen sind. Vnd sol also dis abgesondert teil des Lands jr eigen sein / darin das Allerheiligste ist/ neben der Leuiten grentze.

DJe Leuiten aber sollen neben der Priester grentze auch fünff vnd zwenzig tausent Ruten in die lenge/ vnd zehen tausent in die breite haben/ Denn alle lenge sol fünff vnd zwenzig tausent/ vnd die breite zehen tausent Ruten haben. Vnd sollen nichts dauon verkeuffen noch verendern / damit das erstling des Landes nicht wegkome/ Denn es ist dem HERRN geheiliget.

ABer die vbrigen fünff tausent Ruten in die breite / gegen die fünff vnd zwenzig tausent Ruten in die lenge/ das sol vnheilig sein / zur Stad / drinnen zu wonen/ vnd zu Vorstedten/ vnd die Stad sol mitten drinnen stehen. Vnd das sol jr mass sein/ vier tausent vnd fünff hundert Ruten gegen mitternacht vnd gegen mittag/ Desgleichen gegen morgen vnd gegen abend/ auch vier tausent vnd fünff hundert.

DJe Vorstad aber sol haben zwey hundert vnd funffzig Ruten/ gegen mitternacht vnd gegen mittag/ Desgleichen auch gegen morgen vnd gegen abend zwey hundert vnd funffzig Ruten.

ABer das vbrige an der lenge desselben / neben den abgesonderten vnd geheiligten/ nemlich/ zehen tausent Ruten gegen morgen vnd gegen abend/ das gehöret zu vnterhaltung dere/ die in der Stad erbeiten / Vnd die Erbeiter sollen aus allen stemmen Jsrael der Stad erbeiten.

DAs die gantze absonderung der fünff vnd zwenzig tausent Ruten ins gevierde ein geheiligt absonderung sey/ zu eigen der Stad.

WAs aber noch vbrig ist auff beiden seiten/ neben dem abgesonderten heiligen Teil/ vnd neben der Stad teil/ nemlich/ fünff vnd zwenzig tausent Ruten/ gegen morgen vnd gegen abend/ das sol alles des Fürsten sein.

ABer das abgesonderte heilige Teil / vnd das haus des Heiligthums sol mitten innen sein. Was aber da zwisschen ligt/ zwisschen der Leuiten teil / vnd zwisschen der Stad teil/ vnd zwisschen der grentze Juda/ vnd der grentze Benjamin/ das sol des Fürsten sein.

DAr-

DArnach sollen die andern Stemme sein/ BenJamin sol sein teil haben von morgen bis gen abend.

ABer neben der grentze BenJamin sol Simeon seinen teil haben/ von morgen bis gen abend.

NEben der grentze Simeon sol Isaschar seinen teil haben / von morgen bis gen abend.

NEben der grentze Isaschar sol Sebulon seinen teil haben / von morgen bis gen abend.

NEben der grentze Sebulon sol Gad seinen teil haben/ von morgen bis gen abend.

ABer neben Gad ist die grentze gegen mittage/ von Thamar bis ans Hadderwasser zu Cades/ vnd gegen dem wasser am grossen Meer.

ALso sol das Land ausgeteilet werden/ zum erbteil vnter die stemme Israel/ Vnd das sol jr erbteil sein/ spricht der HErr HERR.

VNd so weit sol die Stad sein/ vier tausent vnd fünff hundert Ruten gegen mitternacht. Vnd die thor der Stad sollen nach den namen der stemme Israel genennet werden / Drey thor gegen mitternacht / Das erste thor Rubens/ das ander Juda / das dritte Leui.

ALso auch gegen morgen/ vier tausent vnd fünffhundert Ruten / vnd auch drey thor/ nemlich/ Das erste thor Joseph / das ander BenJamin / das dritte Dan.

GEgen mittag auch also/ vier tausent vnd fünff hundert Ruten / vnd auch drey thor/ Das erste thor Simeon/ das ander Isaschar/ das dritte Sebulon.

ALso auch gegen abend/ vier tausent vnd fünff hundert Ruten / vnd drey thor/ Ein thor Gad/ das ander Asser/ das dritte Naphthali.

ALso sol es vmb vnd vmb/ achzehen tausent Ruten haben. Vnd als denn sol die Stad genennet werden / Hie ist der HERR.

Ende des Propheten Hesekiel.

Vorrede vber den Propheten

Daniel / D. Martini Lutheri.

Daniel ist gen Babel komen vnter dem könig Joiakim.

AVff das die Einfeltigen/ vnd die/ so die Historien nicht wissen noch lesen können/ dis buch S. Danielis doch etlicher massen mügen vernemen/ wil ich mit dieser Vorrede eine kleine anweisung geben. Vnd auffs erst/ wie Daniel etliche jar vor der zerstörung Jerusalem/ gen Babel sey komen/ vnter dem könige Joiakim/ welchen der könig NebucadNezar fangen vnd binden lies/ vnd wolt jn gen Babel füren/ vnd doch anders rats ward / vnd lies jn da bleiben/ Füret aber etliche der besten Leute (vnter welchen Daniel auch gewesen ist) vnd Gefesse aus dem Tempel / mit sich. Von dem allen findet man im andern Buche der Könige/ am xxiiij. Cap. vnd in der Chronica am xxxvj. Capitel.

S. Danielis leben.

IM j. Capitel gehet vorher ein schön Exempel/ von dem leben Danielis / wie heilig/ wie Gottfürchtig/ vnd wie eines grossen/ ritterlichen glaubens zu Gott / er gewest sey/ vnter solchem wüsten/ Heidnischem wesen/ vnd vnter so viel grewlichen Ergermissen / so er zu Babel hat müssen sehen vnd hören teglich/ Vnd doch fest vnd bestendig blieben/ solchs alles in seinem hertzen vberwunden hat. Darumb folget auch bald hernach/ wie Gott jm so grosse gnade erzeiget/ vnd zum ersten geistlich hoch ehret / mit weisheit vnd verstand vber alle Menschen begabt. Vnd hernach auch weltlich hoch setzt/ vnd eitel mechtige/ grosse wunder vnd werck durch jn thut. Damit er vns allen anzeigt/ wie lieb vnd werd er habe/ die/ so jn fürchten/ vnd jm vertrawen. Vnd locket vns mit solchem grossen Exempel gar freundlich/ zur Gottes furcht vnd glauben.

Gnade Danielis von Gott erzeigt.

Daniel hoch erhaben zu trost allen Jüden.

IM andern Capitel gehet Danielis ehre an/ vnd vrsachet sich vber des Königes trawm / welchen Daniel aus göttlicher offenbarung wider findet vnd deutet. Dadurch

wird

wird er ein Fürst im gantzen lande Babel/vnd ein Bisschoff oder Oberster vber alle geistlichen vnd Gelerten. Welchs geschiet auch dem gantzen Jüdischen volck zu trost/ Auff das sie im Elende nicht zweiueln/ oder vngedültig sein sollen/ als hette sie Gott verworffen/ vnd seine Verheissung von Christo auffgehaben. Darumb mus ein gefangener Jüde ein solch gros Königreich regieren/vnd kein Babylonier solche ehre haben/ Gerade/als were er dazu gefangen weggeführet/ das er so ein grosser Herr werden solt/ auch vber die/so jn gefangen hatten vnd hielten. So gar wünderbarlich füret Gott seine Gleubigen/ Vnd gibt viel mehr denn ein Mensch wündschen kan.

DEr Trawm aber vnd das Bilde/ist im Text durch Daniel selbs klerlich gedeutet / von den vier Königreichen. Als da ist / das erste/ der Assyrer oder Babylonier. Das ander/ der Meder vnd Persen. Das dritte/ des grossen Alexandri vnd der Griechen. Das vierde/ der Römer. In dieser deutung vnd meinung/ist alle Welt eintrechtig/ vnd das werck vnd die Historien beweisens auch gewaltig. Aber vom Römischen Reich redet er am meisten vnd lengesten. Darumb müssen wir auch vleissig zuhören. **Vier Königreich.** **Römisch Reich.**

Am ende/da sich die eisern Schenckel beginnen zu teilen in die Zee an füssen / deutet er drey stück vom Römischen Reich. **Drey stück des Römischen Reichs.**

Das erste ist/ Das die Zee geteilet sind/Aber doch gleichwol den vrsprung von dem eisern Fusse behalten. Gleich wie in menschlichem Leibe auch die Zee sich teilen / Aber doch gleichwol aus dem Fusse her wachsen vnd zum fusse gehören. Also ist das Römisch Reich zertrennet / da Hispania / Franckreich/Engelland / vnd andere stücke mehr dauon komen sind. Es ist aber dennoch heraus gewachsen/ vnd gleich wie eine Pflantze versetzt (wie sie es nennen) translatum/von den Griechen auff die Deudschen. Also das dennoch des eisens art da ist blieben/ Denn es hat noch seine Stende/Empter/Rechte vnd Gesetze/ wie es vorzeiten gehabt. Darumb spricht er hie / Ob es wol ein zertrennet Reich sein wird/So sol doch eisens wurtzel/ pflantze/oder stam darinnen sein. 1. *Imperium Romanum translatum ad Germanos.*

Das ander stück/ Das solche geteilete zee sind vngleich/eins teils Eisen/eins teils Thon/welchs er selbs deutet / Das es sol ein solch zerteilet Reich sein/das es etwa mechtig / etwa schwach sey. Das findet sich also/ Denn es hat offt manchen weidlichen Keiser gehabt/ als Carolum magnum/die drey Ottones/vnd der gleichen/ die vnuberwindlich gewest sind. Widerumb auch offt schwache vnd vnselige Keiser/die offt vberwunden sind. Das wird aber alles darumb gesagt/das wir wissen/wie das Römisch Reich sol das letzte sein/ vnd niemand sol es zubrechen / On allein Christus mit seinem Reich. 2.

DArumb ob sich gleich viel Könige wider das Deudsche Keiserthum gesetzt/vnd der Türcke auch dawider tobet/vnd sie alle vieleicht etliche mal eine Schlacht gewinnen mügen / So müssen sie doch solcher eisern wurtzel vnd pflantzen nicht mechtig werden/oder so gar ausrotten. Es mus bleiben bis an Jüngsten tag/wie schwach es jmer sey/ Denn Daniel leuget nicht/ vnd bisher die Erfarung auch beweiset hat/beide an Bepsten selbs vnd an Königen. **Das Römisch Reich das letzte.**

DAs dritte stück/ Das solche zerteilete/vngleiche Zee/gleich gemenget oder einer vmb den andern gewechselt stehen/deutet er selbs/Das ein solch schwach Reich sein wird/das sich mit Verbündnis vnd freundschafft hin vnd her/bey andern Königen flicken vnd sich stercken wird. Aber es wird doch nicht helffen/ noch trew finden. Vnd mus also allein durch Gottes versehung seine stercke vnd sieg haben/wenn es sein sol. 3.

DEn Berg/ dauon der Stein/on menschen hende/gerissen wird / deuten etliche die heilige jungfraw Maria/von welcher Christus geborn ist/on menschlich zuthun / Vnd ist nicht vnchristlich geredt. Es mag aber auch wol der Berg sein das gantze Jüdische Reich/aus welchem Christus komen/vnd jr fleisch vnd blut ist/Vnd doch nu von jnen gerissen/vnd vnter die Heiden komen / Da ist er in aller Welt ein HERR worden/in allen diesen vier Königreichen/vnd wirds auch bleiben. **Berg dauon der Stein gerissen ist.**

IN iij. Cap. schreibt er abermal ein gros Wunderzeichen des glaubens / das die drey Menner im glüenden ofen erhalten werden. Dadurch denn Gott bekand vnd gepreiset ward vom Könige/ durchs gantze Königreich/auch mit Schrifften. Welches abermal geschiet zu trost den gefangen Jüden/welche sampt jrem Gott/gar veracht vnd nichts waren zu Babel/ vnter den Tyrannen vnd falschen Göttern. Aber hie wird jr Gott hoch geehret vber alle Götter. Auff das sie ja fest gleuben sollen/er könne vnd wölle sie wol erlösen zu rechter zeit / vnd in des an solcher seiner Ehre vnd Wunder/ sich halten vnd trösten. **3. Menner im glüenden ofen erhalten/zu trost den gefangen Jüden zu Babel.**

IN iiij. Cap. stehet ein trefflich Exempel wider die Wütrigen vnd Tyrannen. Denn da wird der grosse mechtige König/ seiner vernunfft beraubt/ vnd so rasend vnd toll/das man jn/wie einen tollen Hund/mit ketten binden/ vnd auff dem felde gehen lassen mus / den man bey den Leuten nicht hat mügen leiden. Jtzt weil es da im Buch stehet / scheinet es gering ding/ Aber wenn wir hetten sollen dabey sein gewest/vnd solchs gesehen haben/So würden wir ein schrecklich vnd grewlich vrteil Gottes gesehen haben. Also/ das sich wol jederman hette müssen von hertzen erbarmen/ vber alle Oberherrn vnd böse Tyrannen/das sie so grausam vrteil müssen gewarten / wo sie jrer Herrschafft missebrauchen. **Tyrannen so jrer gewalt misbrauchen/ lesset Gott vngestraffet nicht.**

SOlches aber geschiet auch zu trost / dazumal den elenden gefangen Jüden / Vnd jtzt vnd jmerdar allen/so von den Tyrannen geplagt werden / oder vnrecht leiden / Das sie sehen / wie Gott wölle vnd könne vns rechen an vnsern Feinden/mehr denn wir wündschen thürften. Wie der 58. Psalm **Gott rechet die seinen an jren Feinden.**

Der Tyrannen boshait sollen die Christen leiden vnd fur sie bitten etc.

auch sagt/ Der Gerechte wird mit freuden die rache sehen/vnd seine füsse in des Gottlosen blut baden. Darumb sollen wir solche Tyrannen nicht allein geduldiglich leiden/ Sondern auch vns jres künfftigen vrteils erbarmen/vnd fur sie hertzlich bitten. Gleich wie hie der frome Daniel thut / vnd betrübet sich/ das dem Könige (der sie doch gefangen vnd jr Land zerstöret hatte) so vbel gehen sol/vnd wündschet es lieber seinen Feinden.

Wolthat so Gott vns durch Oberkeit gibt vnd erhelt.

ABer widerumb ist das fur die fromen Herrn vnd Fürsten/ein tröstlich/lieblich Bilde/ das Gott der HERR/auch diesen tyrannischen König / durch einen schönen Bawm furbildet / der alle Thier neeret/vnd vnter seinem Schatten rugen lesst. Damit Gott anzeiget/das er ruge vnd friede/schutz vnd schirm/narung vnd güter / vnd dis gantze zeitliche Leben/ durch die Oberkeit gebe vnd erhalte. Vnd das jm fast wollgefalle/wo ein Herr oder Fürst solch sein ampt vleissig vbet. Denn es sind schöne Früchte/schöne Este/schön Laub (spricht er) das ist/es sind köstliche/edle gute werck. Weil es denn Gott selbs wolgefillet/das ers so fein malet/lobet vnd zieret/ solt ein Herr ja mit lust vnd liebe sein ampt treiben/obs gleich voller mühe vnd erbeit ist. So sollen wir auch nicht achten / wie böse die Tyrannen sind/Sondern wie ein köstlich/nützlich ampt sie haben von Gott / vns zu gut vnd heil eingesetzt.

Trostlich bild fur die fromen Regenten.

IN v. Cap. komet aber ein Exempel wider die Tyrannen/ Denn das vorige Exempel ist noch leidlich/weil derselbige König sich straffen lesst/ vnd bekeret sich zu Gott mit rechter Busse/demut vnd bekentnis/Das er on zweiuel aus einem Tyrannen/ ein grosser Heilig ist worden.

König Belsazers straffe.

ABer hie wird der verstockte/vnbuffertig Tyrann/ der sicher vnd frölich ist in seiner bosheit/ gestrafft on alle barmhertzigkeit/ das er Leib vnd Leben/Land vnd Leute auff ein mal verleuret. Welchs freilich zu einem schrecken allen dergleichen Tyrannen geschrieben ist.

Daniel ins Lewenloch geworffen.

IN vj. Cap. komet ein fein lieblich Exempel/da ein feiner fromer König ist/ der Daniel lieb hat/Des mus Daniel auch bey den andern grossen Hansen entgelten / die beweisen jm ein Hofetücklin/ Vnd wird auch endlich in der Lewenloch geworffen.

Da werden die gefangen elenden Jüden widerumb betrübt worden sein. Aber Gott beweiset sich abermal redlich vnd tröstlich/vnd keret das Spiel so fein vmb/das Danielis Feinde das musten selbs aus essen/das sie jm hatten gebrockt. Wie der 7. Psalm sagt/ Sie gehen mit vnglück schwanger / aber sie geberen einen feil. Jr vnglück fellet auff jren kopff/Vnd jr freuel auff jre Scheitel.

Danielis leben.

ALso ist Danielis leben nichts anders/denn ein feiner reiner Spiegel/darin man sihet des Glaubens kampff vnd sieg/durch Gottes gnade/ wider alle Teufel vnd Menschen / vnd seine grosse frucht vnd nutz/den er durch gedult vnd creutz/schafft/beide fur Gott/vnd fur der welt.

4. Königreich durch 4. Thier angezeigt.

IN vij. Cap. gehen an die Gesichte vnd Weissagungen / von den zukünfftigen Königreichen/vnd sonderlich von dem Reich Christi/vmb welchs willen alle diese Gesichte geschehen. Vnd auffs erst/Die vier Königreich/die er droben im 2. Cap. im grossen Bilde angezeigt hat/sihet er hie abermal/ in einer andern gestalt / nemlich/in vier Thieren / Allermeist vmb des vierden Thiers/des Römischen Reichs willen/ dauon er etwas weiter sagen wil. Denn vnter demselbigen Römischen Reich/sol das grösseste ding auff Erden geschehen/nemlich/Christus komen/die menschen erlösen/vnd die Welt jr ende nemen.

Das 1. Thier/der Lewe/ mit den zween Adelers flugeln.

SO ist nu das erste Thier/das Königreich zu Assyrien vnd Babylon/das ist/der Lewe mit den zween Adelers flügeln. Denn es ist das edleste vnd beste/vnd (wie droben gesagt) das gülden Königreich gewest fur allen. Die zween flügel/sind die zwey stück des Reichs/Assyria vnd Babylon. Vnd jm wird ein menschlich hertz gegeben/vnd stehet auff seinen füssen/Denn es hat der andern Königreich keines solchen könig gehabt/der so wünderlich zu Gottes erkentnis komen sey / Auch nicht so vieler grosser/heiliger/weiser Leute am Hofe gehabt/als dis Königreich.

Das 2. Thier/der Beer.

Das ander Thier/der Beer/ist das Königreich in Persen vnd Meden/welchs hat das vorige zu Babel zerstöret/vnd jm seine Flügel ausgerauffet. Vnd hat vnter seinen Zeenen/drey ribben (das sind drey grosse lange zeene) Das sind die furnemesten Könige / Cores / Darius vnd Xerxes / welche das meiste in diesem Königreich gethan/Vnd viel Fleisch gefressen / das ist/grosse Lender gewonnen haben.

Das 3. Thier/ der Pardeetc.

Das dritte Thier/der Parde/mit vier flügeln vnd vier köpffen/ ist das königreich des grossen Alexanders in Griechenland. Aus welchem darnach vier königreich worden sind/Wie wir im folgenden Capitel hören werden.

Das 4. Thier/mit den eisern Zeenen etc.

Das vierde Thier/mit den eisern Zeenen/ist nu das rechtschüldige/das letzte/nemlich/das Römische königreich/mit welchem die Welt sol ein ende haben. Wie denn hie Daniel viel saget vom jüngsten gericht/vnd von der Heiligen königreich/so nach diesem Königreich folgen sol.

Römisch Reichs zertrennung.

ER malet aber dasselbige Römische königreich also/das zum ersten sol zertrennet werden in zehen Königreich/Das sind die zehen Hörner/als Syria/Egypten/Asia/ Grecia / Africa / Hispania/ Gallia/Italia/Germania/Anglia.

Mahmet. Türck.

VNd das ein kleines Horn / sol drey Hörner von den fordersten zehen Hörnern abstossen/ Das ist der Mahmet oder Türcke / der jtzt Egypten / Asiam vnd Greciam hat. Vnd wie dasselbige kleine Horn / sol die Heiligen bestreiten / vnd Christum lestern. Welches wir alles erfaren/

vnd

vnd fur vnsern augen sehen. Denn der Türck hat grossen sieg wider die Christen gehabt / vnd leugnet doch Christum/vnd hebt seinen Mahmet vber alles. Das wir nu gewislich nichts zu warten haben/ denn des Jüngstentags/Denn der Türck wird nicht mehr Hörner vber die drey / abstossen. Sieg des Türcken wider die Christen

IN viij. Cap. hat Daniel ein sonderlich Gesicht/nicht das die gantze Welt/ wie das vorige/sondern sein volck die Jüden betrifft/ Wie es jnen gehen solt/ vor dem Römischen Reich/ vnd ehe denn Christus komen würde / Nemlich/vnter dem dritten Reich / des grossen Alexanders. Auff das sie abermal getröstet werden/vnd nicht verzagen in dem jamer / der vber sie komen würde/ als wolte Christus abermal sie lassen / vnd nicht komen. Vnd Daniel zwar deutet das Gesicht selbs/ Das der Widder mit den zweien Hörnern sey der könig in Meden vnd Persen. Der Zigenbock sey der grosse Alexander / der schlug Darium den letzten könig in Persen / vnd gewan sein Königreich. Ein sonderlich Gesicht die Jüden betreffend. Widder. Zigenbock.

VNd Daniel spricht / das der Bock hab gleich geflogen/ das er die Erden nicht rürete. Denn Alexander giengs also schleunig/ das er in zwelff jaren die Welt bezwang / vnd fieng an/ da er zwenzig jar alt war/vnd starb im zwey vnd dreissigsten jar. Das freilich fur eine Person kein grösser Man/ (nach der welt zu reden) auff Erden komen ist / noch komen wird . Aber was bald auffgehet/das vergehet auch bald / Denn sein Königreich zerfiel gleich da er starb / vnd worden die vier Königreich draus / Syria / Egypten / Asia / Grecia. Alexander Magnus. Aus Alexanders Königreich sind vier worden.

Judea ligt zwischen Syrien vnd Egypten.

NB lesst Daniel die zwey/ Asia vnd Grecia / faren/ vnd nimet die zwey / Syria vnd Egypten fur sich. Denn zwischen diesen zweien / ligt das Jüdische land / vnd hat Syria gegen mitternacht/ Egypten gegen mittag/welche hatten ewigen streit mit einander. Darumb worden die Jüden/weil sie so zwisschen thür vnd angel steckten/ zu beiden seiten wol geplagt. Jtzt fielen sie Egypten zu/jtzt Syrien/darnach ein Königreich dem andern vberlegen war / vnd musten der Nachbarschafft vbel entgelten/wie es gehet in Kriegsleufften.

SOnderlich/da der lose Man König in Syria ward/den die Historien Antiochum den Edlen nennen/ der greiff grewlich auff die Jüden/würget vnd wütet als ein Teufel vnter jnen. Den Gottesdienst zu Jerusalem legt er nider/machte den Tempel zu schanden/plündert vnd nam alle Kleinot/richtet abgötterey vnd Götzen drinnen auff/verjagt vnd tödtet die Priester/vnd alles was nicht wolt wie er wolt. Er wolt schlecht aus allerley glauben einerley glauben machen/vnd das solt der Griechen glaube sein. Dazu holffen jm denn etliche abtrünnige Buben aus den Jüden/die sonst nicht kundten empor komen. Wie man das weiter im ersten buch Maccabeorum im j. Cap. findet. Aber er treibs nicht lange. Antiochus Epiphanes ein wütiger Tyrann. Abtrünnige aus den Jüden.

VOn diesem Antiocho sagt nu hie Daniel/das nach dem Alexander/aus den vier Hörner einem/sey ein klein Horn komen/das ist Antiochus der Edle/aus dem horn Syria / Der ward mechtig gegen mittag/morgen/vnd gegen das werde Land/das ist/das Jüdische land/ Denn Antiochus nam dem Könige in Egypten viel Land vnd Stedte/durch grosse verrheterey vnd schalckheit/Wie hernach im xj. Cap. weiter folgen wird/ So warff er auch viel sternen zur erden/das viel heiliger Leute vnter den Jüden vmbkamen/ Verwüstet vnd schendet dem Gott von Himel/seinen Gottesdienst im Tempel/ vnd setzt Abgötterey hinein. Klein Horn. Antiochus der Edle.

WIder solchen Teufel erweckt Gott den Judam Maccabeum mit seinen Brüdern/die stritten vnd theten grosse redliche Thaten/ schlugen in fünff jaren schier bey zwey hundert tausent Man tod/Maccab. lib. ij. Vnd reinigeten das Land vnd den Tempel / vnd brachten alles wider zu recht/ Wie hie im Text stehet/das der Tempel nach zwey tausent vnd drey hundert tagen gereiniget werden sol/welche machen sechs jar vnd ein vierteil jar/ Denn eben so lange wütet auch der Antiochus wider die Jüden / vnd starb auch desselben siebenden jars / Vnd trifft die zal fein gleich zu / wie das buch Maccabeorum beweiset. Judas Maccabeus vnd seine Brüder wider Antiochum erwekt etc. 2300. Tage.

1. Macca. 3. 2. Macca. 6

DArumb spricht hie der Engel / Das der könig Antiochus/gros schaden thun werde / vnd sey ein frecher vnd vnuerschampter König. Denn er füret auch ein los schendlich leben/für seine Person/in aller vnzucht/wie die Historien schreiben. Aber er sol (spricht er) on Hand zerbrochen werden. Denn da er in Perside gelt holen wolt / befahl er dieweil seinem Feldheubtman / Lysias / das er die Jüden schlecht solt ausrotten vnd vertilgen. Aber da er kein geld kund kriegen / vnd vernam / das Judas Maccabeus/ Lysiam mit seinem Heer hatte geschlagen / vnd nidergelegt / ward er fur grossem zorn vnd vngedult kranck/das jm nicht nach seinem sinn gegangen war / vnd starb auch also fur grossem leid vnd jamer in frembden Landen. Antiochus ein freche vnuerschampte Bestia. Lysias.

ALso sols den Tyrannen gehen / Denn dieser Antiochus ist hie zum Exempel gesetzt aller böser Könige vnd Fürsten/sonderlich der/so wider Gott vnd sein Wort toben. Darumb haben auch alle vorige Lerer/ diesen Antiochum eine figur des Endechristis genennet vnd gedeutet/ Habens auch recht getroffen. Denn ein solcher wüster vnflat/vnd ein solcher wütiger Tyrann/ solt zum Furbilde des letzten Grewels erwelet werden/Wie denn auch etliche wort in diesem vnd im xij. Capit. sich mercken lassen/vnd heimlich anzeigen. Antiochus ist eine feine Figur des Endechristis.

DAs ix. Capit. hat zu erst ein sehr schön Gebet / darin Daniel bittet fur sein Volck/das zu Babel gefangen war/vnd fur die stad Jerusalem / vnd den Tempel / Das die Jüden möchten wider heim zihen/vnd den Gottesdienst wider anrichten. Das Gebet wird erhöret. Dazu vber das/wird jm mehr/ denn er bittet offenbart/wie viel jar noch sein sollen / das Christus kome Danielis Gebet.

stus kome vnd sein ewiges Reich anfahe. Vnd dis ist eine treffliche grosse Offenbarung von Christo/ die so gewis vnd gnaw die zeit stimmet.

Siebenzig wochen Danielis.

DIese siebenzig Wochen/so der Engel stimmet / halten eintrechtig alle Lerer / es seien Jarswochen/vnd nicht Tagewochen (das ist) eine Woche helt sieben jar / vnd nicht sieben tage / welches auch die erfarung erzwinget / Denn siebenzig Tagewochen / machen noch nicht zwey jar/ Das were keine sonderliche zeit zu solcher herrlichen Offenbarung. So machen nu diese siebenzig Wochen 490.jar. So lange solt man auff Christum noch harren/vnd als denn solt er sein Reich anfahen.

70. Jarwochen/ machen 490.jar.

Wo vnd wenn die 70. Wochen anzufahen seien.

HJe ist nu zu forschen/ wo vnd wenn solche siebenzig Wochen anfahen? Der Engel deutet sie/ vnd fehet an im jar/da ein Wort ausgehet/das Jerusalem wider sol gebawet werden. Denn so spricht er/ Von der zeit an/wenn das wort ausgehet/ das Jerusalem wider sol gebawet werden etc. welches viele haben so vnd so gedhenet vnd gezogen.

VNser meinung ist/Das man sol anfahen mit diesen siebenzig Wochen / am andern jar des königes Darij/ der Langhand hies. Denn in dem selbigen jar geschach das wort Gottes durch die Propheten Haggeum vnd Sachariam/vnd hies Zorobabel den Tempel bawen. Wie man im j. Cap. beider Propheten findet. Desselbigen gleichen gebot auch derselbige Darius / vnd gieng sein gebot auch drauff aus/ Esra vj. Denn vom ersten jar Cyri/der die gefangen Jüden wider los gab/bis auff dis ander jar Darij/sind 46. jar/ in welchen sie nichts kundten noch thursten bawen / vmbs verbots willen Cambyses/des sons Cyri/ Das sie auch verzagten vnd sprachen (wie Haggeus j. sagt) Es wil noch nicht zeit sein des HERRN haus zu bawen.

Haggeus. Sacharias.

46.jar/Darin der Tempel gebawet.

VNd dis mügen sein die 46. jar/dauon die Jüden sagen zu Christo/ Johan. 2. Dieser Tempel ist in 46.jaren gebawet/ vnd du wilt jn in dreien tagen bawen. Das ist/Man ist wol 46. jar damit vmbgangen/ehe man den Tempel hat mügen recht anfahen zu bawen/so schwerlich gieng es zu/ Denn darnach ward er schleunig gebawet in 4. jaren. Esra 6. Joh.2.

Teilung der 70. Wochen in drey teil.

SO teilet nu der Engel die gantzen 70.Wochen in drey teil. In den ersten sieben wochen/das ist vom andern jar Darij/bis in das 49. jar/ sollen die Mauren vnd gassen wider gebawet werden in kümmerlicher zeit. Denn es ward jnen sawr/weil die vmbligende Lender / jnen sehr widerstunden / wie Nehe. j. geschrieben stehet/ Welcher jnen im xx. jar Darij/das ist/ im achzehenden jar nach dem ausgegangen wort Haggai/zu hülff kam aus Persia/von Dario gesand/Oder viel mehr erleubt aus gnaden. Denn auch Daniel Cap.10. klagt/ Das der Fürst in Persen jm widerstanden habe zu Hofe 21. tage/meinet vieleicht Engelische tage/oder ein vnd zwenzig jar.

Christus im anfang der letzten Wochen getödtet.

DArnach vber 62.Wochen sol Christus ausgerottet werden. Diese 62. vnd jene 7. zusamen machen 69. Wochen/das ist 483. jar. Also bleibt noch vbrig eine vnd die letzte wochen(das ist 7.jar) von den 70.Wochen. Denn der Engel deutlich sagt/das Christus sol nicht mitten in der letzten wochen(wie wir etwa gedacht)sondern nach den 62.wochen getödtet werden/das ist/im ersten jar der letzten Wochen/oder im anfang der letzten wochen/ In welcher (spricht er) wird er den Bund vielen bestetigen. Denn in derselben letzten wochen/oder vij.jaren/gieng das Euangelium gewaltig mit Zeichen vnd Wundern/durch den heiligen Geist/vnd worden viel tausent Jüden bekeret/auch viel Heiden/wie Lucas in der Aposteln geschichte schreibet / Das es wol mag heissen die rechte Osterwochen / von dem Ostertage an/das ist/ von der aufferstehung Christi. II.

Osterwochen.

Gesetz Mosi abgethan etc.

MJtten aber in der selben wochen/solt fallen vnd auffhören / das Opffer vnd Speisopffer. Denn fast vber drey jar nach der aufferstehung Christi/ ward der Apostel Concilium gehalten/Act.15. vnd das gesetz Mosi öffentlich abgethan/vnd die Heiden/ ja auch alle Jüden frey dauon gesprochen/ Das mans nicht müste halten/were auch nicht not zur seligkeit/dazu auch vntreglich/wie S. Pet. daselbs prediget. Also findet sichs/das die 70. Wochen sich enden/ mit dem siebenden jar nach Christi aufferstehen. Da ists aus mit den verstockten Jüden/ vnd halsstarrigem Jerusalem / Vnd keren sich die Apostel zu den Heiden/wie S. Paulus sagt/Act.13. Act.13.

Ende der 70. wochen.

Christus wird Fürst genennet von seiner aufferstehung an.

VNd wir sehen hieraus/das der Engel Christum einen Fürsten nennet/ nicht von seiner Tauffe oder Predigampt an (wie wir zuuor gemeinet) Sondern von seiner Aufferstehung an / da er durch sein Leiden in seine Ehre gegangen / vnd zur rechten Gottes gesessen/ ein regierender HERR worden ist. Wie alle Könige vnd Fürsten in der Schrifft von jrem anfahenden Regiment / Fürsten heissen. Denn von seiner Tauffe an/ ist er ein Diener gewest der Beschneitung/wie S. Paulus Rom. 15. sagt/ ja aller Welt durch sein Leiden etc. Rom.15.

Reich Christi / ist ein geistlich Reich

DEr Engel sihet aber mit dem wort (Christus wird ausgerottet werden/ vnd nichts mehr sein) auff den Spruch Jesa.53. (wiewol es andere buchstaben sind) Er ist aus dem Lande der Lebendigen weggerissen. Vnd ist die meinung/ Das Christus Reich solle ein new geistlich himlisch Reich sein/ nichts vber all/weder vom gesetz Mosi/noch vom weltlichen Reich behalten / Sondern solches alles verlassen/vnd ein ander/new/ewig/himlisch Reich anfahen vnd haben. Wie der 16. Psalm auch sagt/ Ich wil jres Trancksopffers / sampt dem Blut nicht opffern/Noch jren namen in meinem munde füren. Wie denn die Propheten alle von dem Reich Christi pflegen zu reden. Psal.16

Summa der rechnung der wochen Danielis.

MJt dieser Rechnung mag leicht stimmen der andern Rechnung / Als vom andern jar Darij/

Darij/bis auff den grossen Alexandrum/sind 145. jar/ wie Metasthenes schreibt. Von Alexandro/ bis auff die geburt Christi 305. wie die Historien zeugen (alij 310.) Von der geburt Christi bis auff seine Tauffe 30. jar. Darnach 3. jar/ bis auff sein Leiden. Machet alles 483. jar/ das sind 69. wochen. Das sichs aber mit etlichen stösst vmb die 5. vbrigen jar/ sol vns nicht jrren/ Ist wunder gnug/ das die Heidnischen vnd andere Historien/ so gnaw mit Daniel zutreffen.

DAs x. Cap. ist eine Vorrede des xj. Doch schreibet Daniel darinnen ein sonderlichs von den Engeln/ als sonst nirgend in der Schrifft stehet/ Nemlich/ Das die guten Engel mit den Bösen streiten/ vnd die Menschen verteidigen. Vnd nennet auch die bösen Engel/ Fürsten/ vnd spricht/ Der Fürst aus Griechenland. Ampt der guten Engeln etc.

DAher man verstehen mag/ Warumb es an Königen vnd Fürsten Höfen/ so wüst vnd wild zugehet/ vnd das Gute so gehindert/ krieg vnd vnglück angericht wird. Denn die Teufel sind da/ hetzen vnd reitzen/ oder hindern doch so viel/ das nirgend von statten gehen wil. Als zum Exempel/ Da die Jüden solten von Babel durch die könige in Persen los werden/ das wolt nirgend fort/ obs gleich die Könige gerne theten. Das dieser Engel hie spricht/ Er habe zuschaffen/ vnd müsse wider den Fürsten in Persen streiten/ Vnd sorget doch/ wo er hin zeucht/ so kome dieweil der Fürst aus Griechen. Als solt er sagen/ Wo wir einem vnglück steuren/ da richtet der Teufel jmer ein anders an/ Werdet jr los von Babel/ so werden euch plagen die Griechen. Dauon jtzt gnug/ denn es gehöret mehr raum vnd zeit dazu/ weiter dauon zu reden. Woher es Kome/ das an der Herrn Höfe so vbel zugeher.

IN xj. Cap. weissaget Daniel seinem Volck/ den Jüden/ fast des gleichen/ wie er im viij. Capit. thut/ von dem grossen Alexandro/ vnd den zweien Königreichen/ Syria vnd Egypten/ allermeist vmb des Antiochus willen (der Edel heisst) der die Jüden plagen solt. Antiochus Epiphanes.

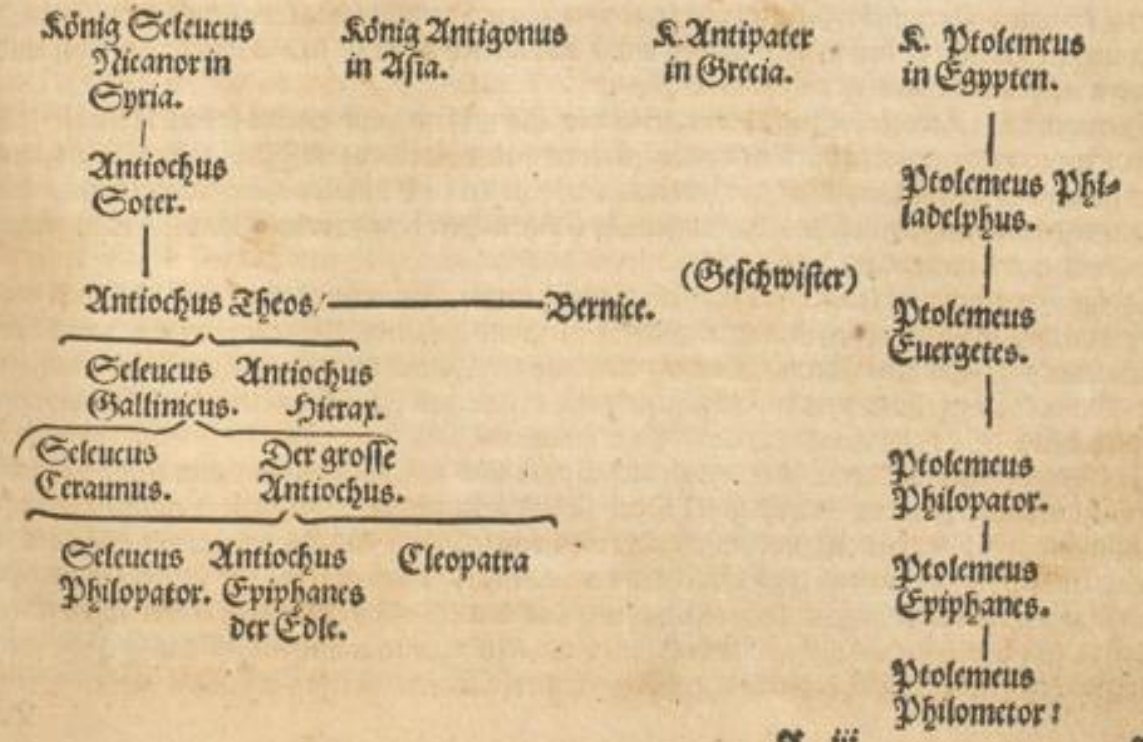
Bap. 8 Aber er malet den selben also/ das er seine wort endlich dahin lendet/ das er vnter der person Antiochi/ den Endechrist beschreibet/ vnd also diese vnser letzte zeit trifft/ hart vor dem Jüngsten tag. Denn auch alle Lerer eintrechtig/ solche Weissagung von Antiocho auff den Endechrist deuten. Vnd die wort gebens vnd zwingens auch/ das er nicht gar vnd allein den Edlen meine/ sondern menget den Edlen vnd Endechrist vnternander/ vnd verwirret also williglich seine helle liechte wort.

A NOch drey Könige (spricht er) werden in Persen stehen. Das meinet er nicht also/ das Persen so wenig könige haben solt/ als die Jüden deuten/ Denn sie haben zum wenigsten zehen könige gehabt. Aber diese vier/ heissen darumb in Persen stehen/ das sie etwas sonderlichs fur den andern gewest sind/ Als nach Cores/ ist komen Cambyses/ Darius/ Xerxes/ das sind die vier furnemesten. Vnd dieser Xerxes/ war der reicheste vnd streit mit vnzehelichem volck wider die Griechen/ Aber schendlich verlor er/ vnd kam selbs kaum dauon. Darnach komet Alexander/ vnd seine vier Nachkomen/ nicht seines stammes noch geblüts. Daniel menget Antiochum vnd den Endechrist vnternander. Der Persen furnemeste Könige. Alexander.

Dan. 11. Xerxes.

B DA gehen nu an die zwey Königreich/ Syria vnd Egypten/ wie sich dieselbigen mit einander kratzen vnd reuffen. Hie mus man die namen der Könige auff ein blat setzen/ das man nicht jrre werde in der Historien vnd im Text. Syria. Egypten.

Der grosse Alexander.



Vorrede vber den

Nach dem Alexander/ist das königreich in Egypten sehr mechtig worden/von dem hie Daniel saget. Des gleichen das königreich in Syria auch/das keins das ander hat mügen vberwinden/noch vnter sich bringen/wie sie offt versucht vnd gern gethan hetten. C

Antiochus Theos.

Ptolemeus Philadelphus.

DEr erste krieg hub sich zwischen Antiochus Theos/ vnd Ptolemeus Philodelphus / Aber da sie lange kriegten/vertrugen sie sich. Vnd Ptolemeus Philadelphus war sonderlich ein feiner König/der zum Frieden vnd allerley kunst lust hatte/ vnd viel gelerter Leute enthielt / eine schöne Lybrarey aus aller Welt versamlet/viel guts den Jüden thet/den Tempel vnd Gottesdienst zu Jerusalem herrlich zieret/ Das ich acht/er sey auch der heiligen Könige einer. Lob Ptolemei Philadelphi.

Bernice Philadelphi tochter.

Derselbige gab seine eigene tochter Bernice genant/dem Antiocho Theo/ das der friede deste fester hielte/vnd starb darnach. Sie aber/die Bernice/als eines mechtigen königs Tochter/vnd nu auch selbs eine mechtige Königin vnd Fraw zu Hofe / trachtet / das jr Son solt erben im königreich Syria. D

Laodicea. Seleucus Gallinicus. Antiochus Hierax.

Aber es feilete/ Denn Laodicea die vorige königin Antiochi Thei / sampt jren zweien sönen Seleuco Gallinico/vnd Antiocho Hierax/waren jr vnd jrem Son feind/ vnd wolten das Königreich selbs erben. Vnd sie gab jrem Herrn Antiocho Theo vergifft/darnach hetzet sie die zween Söne an Bernice jre stiefmutter/welche verjagten sie/vnd endlich tödten sie/mit Kind vnd mit allem Hofgesinde.

Das meinet hie Daniel/da er sagt/Sie wird nicht bleiben bey der macht des arms/dazu jr Same auch nicht stehen/sondern wird mit künde/ gesinde/ja auch mit jrem Herrn könige / von dem sie so mechtig war worden/vbergeben werden in tod.

Ptolemeus Euergetes.

Solche vntugent strafft vnd rechent Bernice bruder/Ptolemeus Euergetes/ bekriegt die zween brüder Seleucum vnd Antiochum / verjagte sie auch / vnd plündert jr Königreich / vnd zoch wider heim. Vnd endlich kurtz darnach/ kamen diese zween Brüder (als Muttermördern gebürt) jemerlich vnd elendiglich vmb. Dauon saget hie Daniel/Das der könig gegen Mittage mit Heerskrafft den könig gegen mitternacht vberzihen/ vnd siegen werde. E

Seleucus Keraunus. Ptolemeus Philopator.

NAch Ptolemeus Euergetis tod/rüsteten sich widerumb des verstorben Seleuci Gallinici söne/ nemlich/ Seleucus Keraunus/ vnd der grosse Antiochus. Aber Seleucus Keraunus starb in der Rüstung/das Antiochus muste von Babel eilend komen/ vnd den streit volfüren wider Ptolemeo Euergetis son/genant Ptolemeus Philopator. Aber Ptolemeus Philopator legt den grossen Antiochum mit seinem Heer darnider. F Antiochus magnus.

Das sagt hie Daniel/ Das die söne Gallinici zornig wörden sein/vnd den Ptolemeum Philopator vberzihen. Aber Philopator wird sie schlagen/vnd stoltz durch solchen sieg werden. Denn derselb Philopator/darnach sich in vnzucht begab/vnd zu letzt seine königin Euridice/ die auch seine Schwester war/vmb einer Dirnen willen erschlug.

Euridice.

Antiochus magnus. Ptolemeus Epiphanes.

Antiochus aber der grosse/nach Philopators tod/rüstet sich widerumb noch stercker/wider Philopators son/genant Ptolemeus Epiphanes/der war noch ein kind/vmb die 4. oder 5. jar. Vnd wie es zugehet/wenn die Herrn Fürmünden haben müssen/ rotteten sich wider jn/ auch mit Antiocho andere könige/als Philippus in Grecia/ vnd wolten sich in des kindes Epiphanes land teilen. Vnd war dazu im lande selbs auch zwietracht/vnd fielen die Jüden auch von jm abe/zu Antiocho. G

Daher spricht hie Daniel/Das der könig Antiochus widerkome/vnd das viele sich wider das kind Epiphanes setzen/ Das die Arme des mittags/das ist/ die Heubtleute des Epiphanis / so er hatte im lande Phenice vnd Judea/vnd zu Jerusalem/kundten nicht widerstehen / sondern Antiochus gewan solch Land alles. Vnd kam auch ins werde land zu Jerusalem/da holffen jm die Jüden / Epiphanis Heubtleute vollend verjagen. Des ehret sie Antiochus hoch/vnd gab jnen gros Gut vnd viel Freiheit.

Römer. Cleopatra des grossen Antiochus tochter.

Da er aber wolt weiter faren/vnd Egypten auch gewinnen/rieff Ptolemeus Epiphanes die Römer an. Da muste Antiochus abstehen/ vnd vertrug sich mit Ptolemeo Epiphane / vnd gab jm seine tochter Cleopatra. Aber nicht guter meinung/sondern/wie Daniel hie sagt/das er jn verderbete. Denn mit der tochter gedacht er den jungen knaben vmbs Königreich zu bringen / Aber die Königin vnd die Egypter verkamen das. H

Darnach streit er wider die Insulen in Asia (wie Daniel sagt) vnd gewan jr viel. Aber die Römer begegneten jm/vnd trieben jn zurück/Zogen jm einen guten Rock aus/fast das gantze Asia. Darnach keret er heim/vnd zog in Persiden/vnd wolt gros gelt holen zu Elimande / aus einem Tempel. Aber das Landvolck war auff/vnd schlug jn/mit seinem gantzen Heer rein zu tode. Also bleib er in frembden Landen/vnd ward nirgend funden.

Seleucus Philopator.

NV hatte er zuuor/da die Römer jm obsiegten/seinen son Antiochum/genant Eddel/ den geringsten vnd vngeachtesten gen Rom zur Geisel oder pfand geschickt. Als er nu tod war/ward sein son Seleucus Philopator könig. Aber ein vntüchtiger Man / wie Daniel hie saget / besser zum Schergen oder Vogt/denn zum könige geschickt/als der nichts Fürstlichs noch redlichs ausrichtet/ starb auch bald. I

Antiochus Epiphanes der Wüterich.

Da entran Antiochus der Edle heimlich aus Rom / vnd wiewol er auch vngeacht / vnd jm das Reich nicht bedacht war (wie Daniel sagt) Doch kam er geschliechen/ vnd gabs so gut für / das er mit listen König ward. Das ist der letzte könig/da Daniel von schreibt/ das edle feome kind / das alles mit listen vnd tücken/mit liegen vnd triegn/nicht als ein König/sondern als ein loser Bube handelt. Denn seine tücke waren beurisch/grob vnd vnuerschampt/ das er auch nach keinem schein der ehren fragete/ wie folgen wird. Vmb dieses Schelmen vnd losen Vettern willen am meisten/ ist das Gesicht geschehen/zu trost den Jüden/welche er mit aller plage plagen solte. K

WJe er nu das Königreich tückisch vberkomen hatte/So greiff er mit derselbigen kunst förder/ Vnd weil der könig in Egypten/seiner Schwester son/genant Ptolemeus Philometor/noch zu jung war/ gab er fur/ Er wolte trewer Vormünde seines Vettern sein/ vnd nam die Stedte in Syria/ Phenice vnd Judea ein. Da sie nu die gewaltigen in Egypten wider fodderten/wolt er nicht abtretten. Da gieng der streit an/dauon Daniel hie sagt/ Das er wie eine flut die Egypter arme (das ist/Philometors Gewaltigen vnd Heubtleute) vberweldigte/Denn er behielt den Sieg. Ptolemeus Philometor.

AN dem tück lies ers nicht gnug sein/ gedacht auch das gantze Egyptenland also zu erschleichen/ Macht einen vertrag mit Philometors Heubtleuten/gab fur/er thet alles seinem Vettern zum besten/ als ein trewer Vormünde. Auff solche list (wie Daniel hie sagt) zog er mit geringem Volck in Egypten/Denn sie thetten dem liebem Vettern alle thor auff. Vnd er satzte die Krone auff/vnd macht sich zum Könige in Egypten/vnd raubt/plündert vnd spüelet das gantze land Egypten / Mit solcher list (als hie der Text sagt) das bis her keiner seiner Vorfaren mit macht thun kundte / vnd zoch wider heim.

L IN des/ da könig Philometor nu erwachsen war/vnd das Reich einnam/ wolte er das seine mit gewalt widerholen / Vnd rüsten sich also die zween Könige gegenander. Aber da das edle kind Antiochus sahe/das Philometor jm zu starck sein wolt/hielt er sich seiner tugent / vnd richtet mit geld verrheterey zu/ Das Philometors eigen Leute/ sich zu jm schlugen / vnd also viel drüber erschlagen worden/ Doch gewan er das Land nicht. Darnach machte er abermal friede mit seinem Vettern/ als vnd redet mit jm vber tisch/were gern noch eins in Egypten gewest / Aber man gleubte jm fort nicht/ Vnd wie hie Daniel saget / beide Könige gedachten einander zu verderben / vnter dem schein des friedens. Ptolemeus Philometor. Antiochus der Edle.

M Also keret er wider heim mit grossem Gut/ Vnd vnter wegen/ward er auch zu Jerusalem/durch list vnd tücke eingelassen/ Da beraubt er den Tempel vnd die Stad schendlich. Wie Maccab.j. vnd hie Daniel auch sagt/ Das er sein hertz richten wird wider den heiligen Bund.

N Darnach etwa vber zwey jar / da sein liegen vnd Bubenstücke nicht mehr helffen wolte / vnterstund er sich mit gewalt Egypten zu gewinnen / vnd vberzoch seinen Vetter/ nu nicht als ein Vormünde/sondern als ein Feind. Aber Daniel sagt/es solt jm nicht so gelingen/wie am ersten. Denn die Römer/so des königes Philometors/aus seines Vaters testament/Vormünde vnd Schutzherrn waren/schickten mit kriegsvolck einen Ratsherrn / Marcum Popilium / zu jm / vnd geboten jm / aus Egypten zu zihen. Aber er wolt hie auch seiner kunst brauchen / vnd die Römer von sich weisen mit guten worten/vnd gab fur/ Er wolt sich mit seinen Freunden bedencken. Da machet Marcus Popilius mit einem stabe/so er in der hand hatte/einen kreis im sande/da Antiochus stunde am Meer / vnd sprach/ Das sagt der Rat zu Rom/Aus dem kreis gehe du nicht/du sagest denn dein antwort/ Ob du krieg oder frieden haben wollest? Da must er mit schanden abzihen/vnd keret wider heim. Marcus Popilius.

Da giengs vber Jerusalem/vnd vber Gottes haus/dienst vnd volck/Denn er kundte seinen zorn sonst nirgend büssen/noch seinen hohn rechen/denn an Gott vnd seinem Reich. Vnd viel böser Buben aus den Jüden/holffen jm/vnd hiengen sich an jn. Bis das Gott Judas Maccabeum vnd seine Brüder wider jn erweckete/wie das alles droben im 8. Cap. angezeigt ist/ vnd hie Daniel im Text erzelet. Judas Maccabeus.

Das XII. Cap. Danielis:

Ausgelegt durch D. Mart. Luther.

DAs xij. Cap. wie es alle Lerer eintrechtig auslegen / gehet gantz vnd gar vnter Antiochus namen auff den Endechrist/vnd auff diese letzte zeit/ da wir innen leben. Darumb ist hie keine Historien mehr zusuchen/Sondern das helle Euangelium zeigt vnd sagt jtzt einem jedern wol/ wer der rechte Antiochus sey/ der sich vber alle Götter erhaben hat / vnd Frawen liebe/ das ist / den Ehestand nicht geacht / sondern verboten / Vnd dafur die Welt mit seines Gottes abgötterey / dazu mit fleischlicher vnzucht / erfüllet hat / vnd die Schetze vnd Güter auff erden austeilet/etc. Denn Frawen liebe heisst hie nicht die vnzüchtige liebe / sondern nus die ehrliche / züchtige Liebe zu Weibern heissen / die Gott geschaffen vnd geboten hat / nemlich / die Eheliche / weil der Prophet alhie/das für der furnemesten Laster eines des Endechrists rechnet/das er die liebe zum Frawen nicht achtet. Wer der rechte Antiochus sey. Frawen liebe

WJr hetten aber wol gerne gesehen / das jemand anders sich des Capittels hette angenomen/ vnd durch aus verkleret / zu stercken vnsern Glauben / vnd zu erwecken die hoffnung / gegen dem seligen tage vnser Erlösung / der nu mehr gewislich fur der thür ist / als dieser Text gibt. Weil das nicht geschehen / wöllen wir hie mit andern vrsach geben weiter vnd besser nach zu denecken.

ERstlich / stehen da die hellen wort am ende des xj. Cap. Das nach dem Antiocho/ sey noch eine andere zeit. Das man dis xij. Cap. nicht kan von Antiocho verstehen/weil es eine andere zeit sein sol. Vnd was in derselben andern zeit geschehen sol/ verkündiget der Engel/ vnd spricht.

DEr König wird thun was er wil.

DAs ist/ Er wird keinem Recht noch Lere vnterworffen sein / Sondern er wird selbs das Recht sein/vnd was er wil/das wird müssen Recht heissen. Nu ist in allen Königreichen solcher König ein vnleidlicher Tyrann/ Aber im Reich Christi (dauon er jtzt redet) da man Christo durch den glauben mus gehorsam sein/sol solcher Tyrann zu grund nichts sein.

Brüllen des Bapsts in seinen Drecketen. Cap. solite. Scrinium pectoris &c. Cap. Si Papa.

Hie ist klerlich der Bapst abgemalet/ der in seinen Drecketen vnuerschampt brüllet / Das alle Kirchen vnd Thronen von jm gerichtet/Er aber von niemand könne gerichtet werden. Vnd Cap. Solite/ Wie die Sonne vber den Mond/ So ist der Bapst vber den Keiser. Wo aber die Oberkeit ist/da ist gewalt zu gebieten/die andern sind schüldig gehorsam zu sein.

Daher rhümen seine Heuchler/ Scrinium pectoris, Das alle Rechte in der laden seines Hertzen ligen. Vnd / Sic uolo, sic iubeo, sit pro ratione uoluntas. Vnd Cap. Si Papa/Wenn der Bapst vnzeheliche seelen zur Hellen verfürte/ Noch sol niemand sagen / Was thustu?

Bapst ist Keiser.

DJs alles ist nicht allein also geleret/sondern auch im werck geübet vnd getrieben/ Denn der Keiser ist nicht keiser/sondern der Bapst dem er vnterthan als ein Knecht / auch die Füsse küssen mus mit allen seinen Rechten. Solchs hat auch S. Petrus verkündiget/ Das komen würden/ die nach jren eigen lüsten oder willen leben würden. Damit er dis wort Danielis (was er wil) verkleret. 2. Pet. 2

Zum andern.

ER wird sich erheben vnd auffwerffen/wider alles was Gott ist/ vnd wider den Gott aller Götter wird er grewlich reden/ Vnd wird jm gelingen/ Bis der zorn aus sey.

Bapst rhümet/er sey vber die heilige Schrifft.

ALso malet der Bapst auch sich selbs/ da er in seinen Drecketen rhümet / Er sey vber die heilige Schrifft/vnd dieselbige müsse von seinem Stuel besiettiget/vnd jren werd empfahen. Aber viel stercker treibt er solchs mit der that/ Denn alle die jemals wider jn aus der Schrifft geredt haben/die hat er verflucht/verdampt/verbrand/als Ketzer vnd Teufels kinder/thuts auch noch teglich. Vnd die seinen schreien noch jtzt vnd jmerdar/ Das die Kirche (des Bapsts) vber die Schrifft sey. Das heisst hie Daniel grewlich reden wider den Gott aller Götter. Vnd ist jm gelungen / vnd hat müssen recht heissen/durch Gottes zorn/vber die vndanckbarn welt/wie S. Paulus 2. Thessal. 2. sagt/Gott wird jnen krefftige jrthum senden/das sie gleuben der Lügen etc.

Grewlich reden wider den Gott aller Götter etc.

Lesterliche namen vnd viel so der Bapst füret.

DEnn andere Tyrannen/so Gottes wort verfolget / habens aus vnuerstand gethan. Dieser Bapst thuts wissentlich/vnd nennet die heilige Schrifft vnd Gottes wort/darüber er Herr sein wil/vnd verdamnen als Teufels lere/wo vnd wenn er wil. Daher lesse er sich nennen/einen jrdischen Gott/ja Gott aller Götter/ Herr aller herrn/ König aller könige/ Nicht ein pur Menschen / sondern vermischt mit Gott/ oder ein göttern Menschen/Gleich wie Christus selbs ist Gott vnd Mensch/ des Vicarius er sein wil/vnd noch sich drüber erhebt. Bapst verfolget die warheit wissentlich.

ALso hat S. Paulus 2. Thessa. 2. diesen text Danielis gefürt/Es wird offenbar werden der mensch der sünden/vnd Kind des verderbens/der sich erhebt vnd setzet vber vnd wider alles/das Gott genennet/oder geehret wird. Vnd sitzt im tempel Gottes / vnd zeiget sich als einen Gott. Denn vber Gottes natürlich wesen vnd Maiestet kan sich nichts erheben/ Sondern vber den genanten / gepredigten/geehreten Gott/das ist vber Gottes wort/vnd Gottesdienst oder Sacrament. 2. Thessal.

Mensch der Sünde etc.

MEnsch der sünde/vnd Kind des verderbens/heisst hie nicht allein/ der fur sich selbs ein Sünder vnd verlorn ist/priuatus/ein persönlicher Sünder/sondern ein Publicus/ das ist / der andere mit sich zur sünde vnd verderben füret. Wie die Ketzer oder Tyrannen land vnd leute mit sich verfüren vnd verderben. Solchen beschreibt die Schrifft den könig Jerobeam / das er habe Jsrael sündigen geleret/oder sündigen gemacht/mit seinem newen Gottesdienst. 3. Reg. 12

Jerobeam.

Sündenampt des Bapsts etc.

SOlch Sündenampt/ hat der Bapst auff zweierley weise getrieben. Erstlich/das er viel newer Gottesdienst auffgericht hat/ wie hernach folget in seinem Maüsim / Als das Ablas / Weyhwasser/ Heiligen dienst / Walfarten/ Bruderschafften / Müncherey / Messe / Fasten Feiren / etc. Daneben die rechten Gottesdienst / als Gottes wort / Glauben / Sacrament / etc. verstöret vnd zuschendet. I.

Bapst hat alle Creatur mit sünden beschmeisst.

Zeit vnd Tage.

ZVm andern / das er die Christen mit vnzehelichen Gesetzen vnterdrückt / vnd damit sünde gestifftet / da Gott keine haben wil/ Vnd summa/ fast an alle Creatur Gottes hat er sünde geschmirt/ Nemlich/ wo vnd wenn er hat gewolt/so hat Butter / Eier/ Kese / Milch / Fleisch essen / sünde müssen sein/ die vns doch Gott frey / rein vnd on sünde zu geniessen gegeben hat. Also hat er die Zeit vnd Tage auch mit sünden beschmeisst/ Denn wo vnd wenn er hat gewolt / so hat man müssen fasten vnd feiren / Vnd hat dieselbigen zeit vber/allerley Speise / auch das liebe Brot essen vnd trincken/ sünde müssen sein. II.

Stete vnd Gerete

ALso hat er auch die Stete vnd Gerete mit sünden beschmeisst / Denn die Kirchen vnd geweiheten Stete hat er also geheiliget/das man weder stein noch holtz schier hat thüren anrüren / sonderlich die Altar vnd Altars gerete. Schrecklich war es/wenn ein Leie mit blosser hand den Kelch / Paten/ Corporal/anrüret. Wenn mans waschen solt/ thurfte es auch kein heilige Nonne waschen/der Priester muste es zuuor waschen/ So vol Gesetze vnd sünde steckte der Kelch/ Paten/Corporal/vnd alles

Kochzeit.

was

was geweihet war. Also muste die Hochzeit von Gott frey gestifft/ sünde sein/wo sie in gebundener zeit gehalten ward. Auch muste das Ehebette in sünden gefangen sein/welche zeit er wolte. Ehebette.

Also beschmeisst er auch die leibe der Priester / Denn das natürliche gewechse/vnd Gottes geschepffe/das arme har auff dem Heubt muste sünde sein/Platten musten sie tragen/vnd den Bart abscheren/so waren sie denn heilig. Vnd summa / aller Christen leib vnd leben muste vnheilig heissen/ Seine Geweiheten waren allein heilig. Ich wil schweigen/wie leichtlich ein Leie sich an einem geweiheten Menschen/Stete oder Gerete vergreiffen kundte etc. Also beschmeisst er die Kleider auch / Denn welcher Münch oder Nonne nicht jre kappen vnd sonderer gestalt vnd farbe Kleider trug / der war ein sünder vnd verlorn/ Also die Priester mit jren kleidern auch. Leibe der Priester. Geweihete des Bapsts etc.

Also hat er fast aller Creatur brauch mit Sünden beschmeisst/ Essen/Trincken/Kleider/stete/ zeit/leib vnd leben. Vnd solt er lenger regiert haben/würde er vieleicht auch verboten haben / husten/ rüspern/ rotzen/vnd den wind vom leibe lassen. Als sesse der Teufelskopff darumb da/das er die Christenheit mit gesetzen/verbot/sünden vnd verderben müste zuplagen/durch aller Creatur brauch / vnd darnach geld draus kauffen mit Dispensirn etc. Vnd solche sünde vnd grewel haben dazu müssen heiligkeit vnd sonderlicher Gottesdienst heissen/wie die kelber Jerobeam / Solche sünde vnd verderben meinet S. Paulus in diesem Spruch. Kelber Jerobeam

Deut.12 Das ist das Daniel sagt / Er setzt sich wider vnd vber den Gott aller Götter. Denn Gott hat durch Mose auch Gesetze gegeben / vnd die Jüden mit vielen sünden beschweret / das sonst keine sünde natürlich gewest were/ Aber er war Gott/ vnd hatte des macht. Dieser Teufelskopff vnd vnfletiger Gottesaffe wils jm nachthun / vnd machts weit vber / dazu auch wider den rechten Gott / dem er seinen Gottesdienst zustöret / vnd mit so vnzehelichen Gesetzen / des er nicht macht hat / vnzeheliche Sünde / durch aller Creatur brauch / vber alle Welt stifftet/ vnd zeiget sich hie mit / als sey er Gott im Tempel Gottes / das ist / in der Christenheit. Solches alles beweisen seine Drecketen vnd Dreckentale.

I. DVrch diese zwey stücke/ hat nu der Bapst zwo Jerarchien verwüstet/ Durch das Erste/das weltlich Recht/gehorsam vnd Oberkeit vnter sich getretten/vnd wo er gewolt hat/ auffgehaben vnd verwüstet. Keiser/Könige/Fürsten abgesetzt/verflucht/ verderbt / die Vnterthanen vnd Kinder vom gehorsam verbannet. Vnd summa/alles gemacht/ was vnd wie er gewolt/ oder jn gelüstet hat/ keinem Recht noch Gesetze vnterworffen. Weltlich recht/ Gehorsam vnd Oberkeit hat der Bapst vnter sich getretten.

II. DVrchs ander / hat er die Kirchen verstöret/ die heilige Schrifft vnter sich geworffen/die Sacrament zurissen vnd verwüstet/sampt jrem brauch / das Euangelium vnterdrückt / Bis mans nicht mehr gekennet hat/Vnd also beide Gottes wort vnd Gottesdienst zu nicht gemacht. Kirche durch den Bapst verstöret etc.

Zum dritten.

SEiner Veter Gott wird er nichts achten / Er wird weder Frawen liebe noch einiges Gottes achten. Denn er wird sich wider alles auffwerffen.

III. HJe holet er das wider/so von Gott gesagt ist/das er mehr dazu thu. Wenn man jm gleich sagt von seiner Veter Gott / das ist/ von Christo/ den die Apostel / seine Vorfaren/ gepredigt haben/ So ist er nu so fest gesessen vber den Gott aller Götter / das ers nicht achten/ noch dauon etwas wissen wil / Sondern hoffertiglich/stoltziglich / halsstarrig vnd verstockt / alle die tödtet/die von Christo reden. Der Veter Gott.

VNd auff das er nichts vnuerwüstet lasse/ wird er die dritte Jerarchien Gottes auch zureissen/ nemlich/den Ehestand/welchen er nicht allein verboten hat den Geistlichen / sondern auch durch aus verlestert/geschendet/veracht vnd zu nicht gemacht/damit / das ers ein vnrein fleischlich / vngöttlich wesen schilt/darin man Gott nicht dienen könne. Vnangesehen / das Gott den Ehestand gesegnet/ seinen Bund vnd wolgefallen heisst. Vnd durch vergebung der sünde das Ehebette rein vnd ehrlich sprichtvnd die böse lust des Fleisches darinnen nicht rechnen wil. Also mus der Endechrist verfluchen/ was Gott segenet/zureissen/was Gott zusamen bindet/schenden/was Gott lobet / Summa / alles vber vnd wider Gott thun/verwüsten vnd verderben. Ehestand vom Bapst zurissen/ verboten etc. Ehestand von Gott gesegnet.

SOlch Ehe verbieten/wird er nicht thun aus liebe zur Keuscheit/on allein zum schein/Sondern das er frey vngehindert thun müge was er wil/ vnd niemand vnterthan noch verbunden sey. Auch den schweis der Nasen vnd andere mühe vnd erbeit so Gott auff die drey seine Stiffte/als Kirchen / Herrschafft/ Ehestand gelegt hat/nicht tragen dürffe/Sondern frey seines willens leben müge/in aller lust/ friede/sicherheit/musse/ ehre vnd gewalt. Creutz so Gott auff seine drey Stiffte gelegt hat

DEnn predigen/leren/Kirchendienen/hat viel mühe/fahre vnd vnlust. Desgleichen die Regiment/so im Recht gefasset vnd verbunden sind. Der Ehestand auch also/mit sorgen/ erbeit/ fahr/weibes/kinder/gesinds/haus vnd hofes. Also sagt auch S. Paulus j. Timo. iiij. Das die Eheuerbieter in heucheley/lügen reden/ Denn sie meinen nicht die keuscheit/sondern jr faul/sanfft/still/eigenwilligs leben. Wie die Münche auch nicht die Welt flihen vmb heiligkeit willen/ Sondern das sie ruge / friede vnd gut gemach haben mügen/ fur der Welt. 1.Tim.4.

DAs Daniel sagt/Er werde wider den Gott aller Götter grewlich reden/ Item / Er werde keines Gottes achten/ als hielte Daniel mehr denn einen Gott. Ist zu verstehen / Das die Schrifft die Heili- Gott aller Götter.

die Heiligen/ja auch wol die weltlichen Herrn/Götter nennet/Psal.82. Joh. 10. Vnd sey die mei- Psal.82
nung/ Das der Bapst weder den höhesten Gott/noch die so er zu Götter gesetzt hat/achten wird / das Johan.10
ist/weder die heilige Kirche/noch weltliche Herrschafft.

DAs ist ein stück von des Bapsts oder Endechrists wesen vnd Legenden/so Daniel beschreibet/ Wie er alles/was Gott geordent/zureissen/ zerstören vnd verwüsten würde. Das ander stück ist / was der Endechrist/Bapst/dagegen bawen/anrichten vnd thun werde/vnd spricht.

Maüsim. Aber an desselben stat/wird er seinen eigen Gott Maüsim ehren. Denn er wird einen Gott/ dauon seine Veter nichts gewust/ ehren/ mit gold/ silber/Edelsteinen/vnd Kleinoten etc.

Maos. DAs wort Maüsim ist bis her vngedeutet blieben/ Wir wöllens wagen/obs Gott vns wolt treffen lassen. Maos heisst eigentlich eine stercke oder feste/wie man die Schlösser starck vnd feste heisst/Vnd im Psalter offt/ Gott vnser Maos/stercke oder feste heisst.

Kirchen im Bapstum fest vnd herrlich gebawet etc.

VNd wir verstehen erstlich dadurch/die steinern Heuser/so man Kirchen nennet/vnd was dazu gehöret/ Denn sie sind köstlich/fest vnd herrlich gebawet fur andern Heusern/wie die Schlösser. Das sind die Stifft vnd Klöster in aller Welt/die sind nicht Gott noch Christo zu ehren/oder zu dienst gebawet / Denn er wonet nicht in Heusern von henden gemacht/ spricht S. Stephanus Act.7. sondern dem Bapst. Denn in denselben regiert er / vnd treibt sein Gauckelspiel mit seinem Weyhwasser/Messe/ Vigilien/ Ablas/ Fegfewer vnd des vnzehelichen vnzifers viel. Samlet aber drinnen aller Welt/ gelt/silber/edelstein vnd kleinot/dazu die gantze sterck vnd macht seiner gottheit/ Denn darin leret vnd lebet man nach seinem willen vnd Geboten. Vnd er hat sie auch gar herrlich vnd gewaltig befestiget/ on Harnisch vnd Wehre / Allein mit Bullen / Brieuen vnd Siegeln / als ein Zeuberer oder Geuckler.

Stifft vnd Klöster sind dem Bapst/ nicht Christo gebawet etc. Act.7.

Stifft vnd Klöster dienen sonderlich dem Bapst.

VNd in sonderheit dienen die Stifft vnd Klöster dem Bapst / Denn in den Pfarren hat man ein wenig Gott gedienet/mit teuffen / Sacrament vnd predigen. Doch ists auch nicht rein gewest/ Sind dazu noch heutiges tages veracht gegen die Stifft vnd Klöster. Aber in Stifften vnd Klöstern ists mit aller macht gangen tag vnd nacht. Da sind nicht Predigheuser/sondern Messeheuser / Todtenheuser/ das ist / Vigilienheuser / da mehr fur die Todten gelesen / geplappert / gethan ist/ denn fur die Lebendigen / Item / Löhrheuser / Heulheuser / doch auch Goldheuser / Silberheuser / Kleinotheuser.

Maüsim. Messe der ergste grewel im Bapstum.

VNd sonderlich rüret der Engel mit dem wort Maüsim/ das grosse vnd höchste stück/den ergesten Kirchengrewel im Bapstum / die Messe / wolt wol gern deutlich sagen/ seinen Gott der Messe/ Vnd thut/ als verbreche er das wort/ Messe/im reden williglich / das ers fur grossem vnwillen nicht mag recht nennen/Messe/sondern spricht Maüsim.

Stiffte vnd Klöster vmb der Messe willen gebawet etc.

DEnn was sind die Stiffte vnd Klöster anders/ denn Messeheuser? Vmb der Messe willen/ als vmbs teglich/heiligst Opffer sind sie gebawet. Vmb der Messe willen ist alles dazu gegeben. Vmb der Messe willen sind alle Ceremonien erdacht. Vmb der Messe willen hat man Schulen gehalten/ Auch haben Schüler studirt vmb der Messe willen/das sie Messepfaffen würden. Vnd hanget alles Kirchengeprenge an der Messe vnd vmb die Messe/wie die Ratten an jrem Könige. Das/wo die Messe in der Kirchen nicht ist(als zur zeit des Interdicts)da stehet die arme Kirche als were es keine Kirche / sondern ein wüster Steinhauff. Solches vnmeslich geld vnd vnkost ist auff die Messe gangen. Auffs Wort vnd Predigampt hat niemand gedacht noch studirt / oder je gar wenig / gegen der Messe zu rechen / So doch das Wort vnd Predigen solt das furnemest / vnd gar fast alles allein sein.

Vnkost vnd gelt so auff die Messe gangen.

Maüsim des Bapsts.

WAs ist denn nu des Bapsts Kirchengott/ Messegott/oder Gott Maüsim? Es ist kein Gott vnd kan kein Gott sein/ Denn dem einigen rechten Gott dienet man mit der Messe nicht/sondern lesiert vnd schendet damit vnsern HERRN Jhesum Christ (das ist / Gott den Vater selbst) auff das aller grewlichst vnd schrecklichst/als da durch der Glaube vertilget / vnd die Wercheiligkeit an seine stet ist auffgericht. Aber weil die Schrifft geschehen lesst/das die Götzen auch Götter heissen / vnd ein Gott nichts anders ist/denn das/darauff sich das menschlich hertz verlesst / vertrawet / gleubt / hoffet vnd liebet. Ist nu die zuuersicht recht/so ist der Gott auch recht / Ist die zuuersicht falsch / so ist der Gott auch nichts.

Gott dienet man nicht mit der Messe etc.

Wie die zuuersicht ist/also ist der Gott.

Maüsim. DArumb so ist der Gott Maüsim nichts anders / denn ein falscher dünckel vnd zuuersicht des Bapsts vnd der seinen/ Das die Messe vnd Kirchenwesen oder Stiffte sey ein solch grosser Gottesdienst/solch gros werck/solch gros Opffer/ des gleichen nicht ist noch sein könne. Auff diesen dünckel verlassen sie sich/vnd trösten sie sich sein/ als were es der rechte Gott selbs/vnd stehen darauff/ das Gott also sey gesinnet/wie dieser dünckel sie nerret. Da hilfft der Teufel stercken vnd treiben/ vnd samlet damit aller welt geld vnd gut zu sich/vnd endlich das hellische fewer/mitten in der Helle. Aus diesem ist nu leicht zu verstehen/das da folget.

VNd er wird denen so jm helffen stercken Maüsim/mit dem frembden Gott/ den er erwelet hat/grosse Ehre thun/Sie zu Herrn machen vber grosse Güter/vnd das Land zu lohn austeilen.

AVff Deudsch würde Daniel fast also sagen / Der Bapst thut also / Alle die jm helffen sein Kirchen wesen/eigen heiligkeit/Gottesdienst vnd Messe stercken vnd mehren/die wird er zu grossen reichen Cardinelen/Bisschouen/Ebten/Pröbsten/Cortisanen/Thumherrn / Pfaffen/München machen/vnd sie hoch heben/segenen/ befreien/vber vnd wider den Leienstand/vnd also der Kirchen güter vnd Land vnter sie teilen zu lohn. Dazu jnen allein das Himelreich verheissen/ von denen es die andern Christen müssen mit gold/silber vnd kleinoten / seinem Messegott vnd Kirchengott zu ehren vnd zu mehren/abkeuffen. Das ist des Bapsts Legenden von Daniel kurtz/Aber mit rechten worten abgemalet/wie es in seinen rechten krefften im schwang gangen vnd gestanden ist.

Am ende wird sich der König gegen mittage mit jm stossen etc.

HJerauff folget nu/wie das Basthum fallen vnd vntergehen sol. Vnd sind sehr heimliche vnd versiegelte Rede/die mislich sind zu treffen/ehe denn sie erfüllet werden. Wie denn alle Weissagung/auch dem Teufel selbs verborgen sind/ehe sie volendet werden. Wie Gott zu Mose spricht/Mein angesicht kanstu nicht sehen / Meinen rücken oder hinderst soltu sehen / das ist/ Wenn ich gangen bin vnd habs gethan/so kanstu mir nach sehen/Aber fornen zu/ wo ich hin wil / kan kein lebendig Mensch sehen. Wollen doch zum vberflus andern vrsachen nach zu dencken geben / weil vns dünckt der fall des Bapsts sey angefangen ein gros Teil. Wie das Bapstum fallen vnd vntergehen sol.

Exod. 33

WEil der Engel selbst mehr denn ein mal zu Daniel sagt / Es sollen heimliche vnd versiegelte Rede sein/so können wir hie den König gegen mittage/nicht den könig Egypti Ptolemeum (wie droben) verstehen / So wenig als den König gegen mitternacht/den könig Antiochum / welchs zeit droben am ende des 11. Cap. aus ist/als wir gehört. Sondern nach dem wir hie den König gegen mitternacht (weil das gantze Cap. von allen verstanden wird auff den Endechrist)den Bapst verstehen müssen/ So zwinget sichs selbs/das sein Widerpart/das ist / der rechte geistliche König gegen mittage/ mus sein der König der heiligen Christenheit/Christus/ wider den der Bapst ein Widerchrist ist / wie Antiochus war wider Ptolemeum Egypti. Denn ich lasse jtzt anstehen viel Schrifft zu füren/das mittag in der Schrifft guts/vnd mitternacht böses bedeut/denn es ist offenbar. So spricht er nu. König gegen mitternacht. König gegen mittage.

Am ende wird sich der König gegen mittage etc.

DAs ist/Wenn der zorn Gottes schier zum ende wil/vnd der Bapst auch nu mehr an sein ende komen sol/wird Christus jm einen stos geben/etwa etliche frome Christen erwecken/ die wider jn anfahen zu schreien. Aber damit wird er noch nicht fallen /es wird nur ein stos sein zum anfang.

Clemens 5 Johannes 22.

DJesen Stos (dünckt mich) hat angefangen Keiser Ludwig/Hertzog in Beiern/ da der Bapst Clemens v.vnd Johannes xxij.sich rhümeten / Er were Keiser / nach absterben Keiser Heinrichs von Lücelburg/wie sein Extrauagant narret. Vnd thet den feinen / fromen Keiser Ludwig in Bann vnschüldig. Vnd die schendlichen Lügenschreiber die Walen/sind jm so gram/ das sie jn nicht vnter die Keiser zelen/auch nicht Keiser/sondern zur schmach Bauarum/den Baier nemen. Der erste Stos dem Bapst gegeben/zur zeit Keiser Ludouici Bauari.

Occam.

WJewol auch zuuor die Bepste die Keiser verbannet vnd geplagt haben / als Heinricum iiij. vnd v. Fridericum j. vnd ij. etc. vnd etliche wider den Bapst geschrieben / So hat doch das Bapstum noch nie so abgenomen/als nach keiser Ludwig. Er hatte auch gelerte Leute bey sich/als Occam/Bona gratia etc. die den Bapst Johanni redlich abkereten/ Sind auch noch scharffe Bücher furhanden/wider den Bapst/fur keiser Ludwig. Vnd er auch selbs vngeacht des Bapsts Bann/ zoch hinein gen Rom/vnd setzet einen andern Bapst/vnd bleib Keiser. Keiser Ludwig.

BAld hernach ist gefolget das grosse Schisma/oder Spalt / da drey Bepste zugleich wider einander regierten wol 39.jar (zum zeichen/das sein ende nahe sein muste/vnd zurissen werden solte) So war auch der Bapst mit seinem Römischen Stuel bereit an / etliche jar zuuor/ nicht zu Rom/ sondern in Franckreich gewest/ durch Clementem den v. dahin gesetzt / vnd bleib daselbs wol 74. jar. Drey Bepste zu einer zeit etc. Römischer stuel von Rom in Franckreich gesetzt.

Bonifacius.

ABer dieser Stos war das preludium/vorspiel / vnd Christus stimmet damit an/ Den rechten Stos/den gab dem Bapst S. Johannes Hus / vnd ward drüber verbrand. Dieser Stos erhub sich vber dem Ablas / zu S. Peters Kirchen zu Rom/ Aller ding/wie sichs mit dem Luther erhaben hat. Denn die Bepste zu der zeit vom anfang Bonifacij viij. des Grundschalcks (der die Welt zum ersten mit dem Güldenjar generet vnd verfüret hat) trieben wunderspiel vnd alle schalckheit mit dem Ablas. S. Johannes Hus hat dem Bapst den rechten Stos gegeben.

ALso das Clemens vj. auch eine Bulle lies ausgehen/ darin er den Engeln im Himel (als ein Gott/nicht allein auff Erden/sondern auch im Himel) gebot / Sie solten der Seelen / so nach dem Ablas gen Rom lieffen / vnd vnterwegen verschieden / von mund auff ins Paradis/ zu den ewigen freuden bringen. Der Helle oder den Teufeln gebot er auch von denselbigen Seelen / mit solchen worten. Wir wollens schlechts nicht haben/ das die Hellische pein sol jnen angelegt werden. Also hatte sich der verfluchte Grewel nicht allein in den Tempel Gottes hie auff Erden/sondern auch in den Himel gesetzt vber die Engel/vber Himel/vber Paradis/vber die Helle. Clemens vj. gebeut als Gott/ den Engeln im Himel/ vnd Teufeln in der Helle.

DA nu

Johannes Hüss.

DA nu etlich jar hernach in Behemen das Ablas so lesterlich gepredigt ward/legt sich Johannes Huss dawider/vnd sonderlich greiff er diese Clementische/Teufelische Bulla an/vnd straffte der Bepste laster. Vnd war dis der Stos / das er leret / Wenn der Bapst nicht heilig were / so were er kein glied der heiligen Kirchen/ das ist/wenn der Bapst ein Schalck were/so were er nicht ein from Man. Das war die grosse Ketzerey/ darumb er muste verbrand werden / Auch das der Bapst der Kirchen heubt were / nicht *iure diuino, sed humano.*

Zwo vnüberwindliche wunden so das Bapsthum empfangen durch Joh. Hus stos.

GLeichwol hat der Stos zwo vnüberwindliche wunden dem Bapstum gegeben. Die erste/ Das die Bepste aus dem Himel gestossen sind/vnd die pfeiffen einzihen musten/ nicht mehr thüren solche Bullen vnd Gebot vber die Engel ausgehen lassen. Vnd Gott hat denselbigen vbermachten hohmut vnd freuel bald hernach angefangen heim zu suchen. Die ander / Das nach S. Johannes Huss das Bapstum in grosse verachtung komen ist / vnd S. Johannes Huss namen vnd Lere mit keiner Macht haben können wehren noch zu grund dempffen.

Geschrey so in dieser zeit den Bapst erschreckt.

Johannes Hus verbrand/Anno 1416.

Bapst hat sich gewehret sint Johannis Hus tod etc.

Concilium Constantiense.

BJs das jn/zu dieser zeit /das geschrey erschreckt/des Johannes Huss ein Vorlauffer gewest ist/ Wie er jnen verkündiget hat im Geist/ da er sprach / Vber hundert jar solt jr Gott vnd mir antworten. Item/Sie werden eine Gans braten (Hus heisst gans) Es wird ein Schwan nach mir komen/den werden sie nicht braten. Vnd ist also geschehen / Er ist verbrand / Anno 1416. So gieng dieser jtziger Hadder an mit dem Ablas/Anno 1517.

NOch hat er sich wider diesen Stos mit aller Macht gewehret/vnd ist sitzen blieben/hat Hussen lere verdampt/vnd jn verbrand/dazu viel mit jm vnd nach jm / viel bluts vergossen / Deudschen vnd Behemen an einander gehetzt/allen mord vnd jamer angericht / seinen Stuel zu erhalten. Aber sint der zeit des Concilij sind sie sicher worden/allerley schalckheit mit geistlichen Pfründen vnd Simoneien getrieben. Dazu in allerley öffentliche Laster sich ergeben/ eitel Epicurer vnd Sew worden/ Bis das jrer die Welt müde vnd jnen gram ist worden/ vmb jrs schendlichen lebens willen. Hie von redet nu der Engel weiter.

DEr König gegen Mitternacht wird wider jn wüten/mit Wagen/Reutern/ vnd viel Schiffen/in die Lender fallen/schwemmen vnd durchzihen.

Rüstung des Bapsts/ damit er in die Lender gefallen etc.

ER vergleicht den Bapst einem Könige/der mit wüten (wie Antiochus thet) grosse Rüstunge füret. Vnd wiewol die Könige vnd Herrn der Christenheit/auch leiblich mit jrer Macht haben dem Bapst geholffen(das ist/die Ketzer/die Heiligen Christi/die jn gestossen haben)in allen Landen dempffen. So meinet doch der Engel die geistlichen Rüstung/das ist/den Bann / Dreckeien/ Bullen vnd andere Censuren des Bapsts/darin jm die Geistlichen mit jren Schiffen/ Pferden / Wagen/das ist/durch Schrifften/Bücher/ Predigten gedienet haben / Damit sie in die Lender gefallen/ durchfaren/ vnd alles wie ein Flut vberschwemmet haben / auffs aller hefftigst / Denn der Krieg vnd Rüstung Christi vnd des Bapsts seines widerwertigen/gehet eigentlich mit Leren vnd Schrifften zu.

Krieg vnd Rüstung Christi.

Er wird auch bis ins Werdeland komen/vnd viel werden fallen.

DAs ist/ er wird mit seinen Geistlichen vnd Rüstungen/nicht allein den gemeinen Hauffen vnter sich bringen/die da nicht fest stehen im glauben/ Sondern auch die rechten Christen/so zuuor mit vnd bey den Ketzern gehalten/vnd stossen geholffen / oder drein bewilligt haben/auch abschrecken vnd fellen/wenn sie sehen werden/das er sieget/vnd seine Stösser / die Ketzer/so gewaltiglich damder fellet/ vnd die warheit öffentlich vnterdrückt/Denn der Schiff vnd Wagen/das ist/der Schreiber vnd Schreier ist zu viel / vnd alle winckel vol. Also ist der Bapst wol gestossen / aber er ligt noch nicht.

DJese aber werden errettet werden von seiner hand/ Edom / Moab/vnd die Erstlinge der kinder Ammon.

Edom. Moab. Ammon.

GLeich wie in diesem Cap. der König gegen mittag vnd gegen mitternacht / nicht mehr sind/der Ptolomeus vnd Antiochus. Also sind Edom / Moab / Ammon nicht mehr die Völcker/so vor zeiten gewest/Denn sie auch leiblich lengest verendert / Saracenen vnd Türcken worden sind. Darumb müssen wir der Namen deutung ansehen / wie wir mit den namen Mittage vnd Mitternacht gethan haben.

DReierley Volck wird der Bapst nicht fellen noch verfüren/die werden bleiben vnd sein die heilige Christliche Kirche/vnter dem Verstörer dem Endechrist/ Denn die heilige Kirche mus bleiben/bis an der Welt ende.

1. Edomiten.

DJe ersten sind Edomiten. Edom heisst Rotfarb. Die Rotferbigen sind die heiligen Marterer/die sich haben bestendiglich lassen vom Bapst/ Bischouen / Doctoren / sonderlich von den Bluthunden Predigerordens (die aus der massen viel gemartert haben) erwürgen / ertrencken / verbrennen in aller welt/ bis auff diesen tag/ Dieser ist ein grosser Hauffe.

2. Moabiten.

DJe andern sind Moabiten. Moab heisst vom Vater oder Vatersch/ Paternus. Das sind die/ so hin vnd wider blieben in der Welt/vnd von jrem Vater Christo nicht gefallen sind/ob sie wol nicht öffentlich Prediger gewest. Vnd sonderlich die zu letzt doch auff Christus sterben sich verlassen / vnd nicht auffs Bapsts Maüsim/noch auff seine Ablas brieue gestorben sind. Solcher habe ich selber etliche gesehen/von viel mehr gehöret/auch München vnd allerley Stenden.

S. Bernhardus.

GLeich wie S. Bernhard thet / da er meinet seine stunde were da / vergas er seines Ordens/ vnd alles des Bapsts Maüsim / vnd befahl sich in Christus leiden / mit solchen worten / Christus

habe

habe das Himelreich mit zweyerley Recht. Erstlich ererbet von dem Vater/ als der einige ewige Son/ Das Recht bleibt jm allein. Zum andern/als verdienet durch sein Leiden / Dis Recht vnd verdienst hat er vns geschenckt/ Denn er hat vmb vnser willen gelidden. Dieser Bernharden vnd Moabiten/ oder Vatersche Christen/hat jm Gott viel furbehalten/wie zur zeit Elia die sieben tausent im volck Israel.

III. Ammoniten. DJe dritten/Principium filiorum Ammon/das ist/die erstlinge der Kinder im Volck. Moab vnd Ammon waren brüder / Also wöllen diese Ammoniten brüder werden der Veterischen/ Fraterni. Diese verstehe ich den jungen vnschüldigen Hauffen/ der aus der Tauffe widergeborn / dahin feret/ehe er des Bapst Maüsim erkennet oder achtet/denselben weder stercken noch schwechen kan/ wie die Edomiten vnd Moabiten thun. Darumb heissen sie die Erstlinge vnd kinder im Volck / das ist/in dem volck Gottes in der Kirchen / newlich durch die Tauffe geborn. Diese hat der Endechrist müssen vngefellet vnd vnuerfüret lassen. Das sind die drey Orden der Heiligen / Martyres / Confessores/Virgines. Vnschüldig hauffe der jungen Kinder. Drey Orden der Heiligen.

GEgen diese drey Völcker/ setzt der Engel ander drey Völcker/die der Endechrist wird plündern/ Egypten/Lybien/ Moren. Diese drey sind Nachbarn / vnd wonen an einander / gleich wie vorzeiten auch Edom/ Moab/ Ammon. Vber diese alle hat Antiochus nie regiert/der Bapst auch nicht. Darumb müssen wir abermal die Lender anders vnd geistlich deuten/bis ein ander besser machen wird.

I. SO teilen wir des Bapsts volck auch in drey teil. Egypten las sein die höhesten/ furnemesten/ reichen/ grossen Könige/ Fürsten/ Herrn/die der Welt güter vnd gewalt haben/ vnd zimlich hin from sein wollen. Denn Egypten ist allezeit vnter andern ein fein herrlich Königreich gewest. Egypten.

II. Lybien jre Nachbarn las sein/die nehesten hernach/die mittelmessigen/Als Bürger / Gelarten/ vnd wer etwas ist oder sein kan. Lybien.

III. DJe Moren/der Pöbel/Bawr/Knecht/vnd was schwartz vnd finster/das ist vnberhümet/geringe/keines ansehens ist. Moren.

AN diesen hat er nicht gnug/das er sie durch seinen Maüsim gefressen vnd verfüret hat an Leib vnd Seele. Er mus auch in jre Beutel vnd kasten (spricht der Engel) vnd sucht / das er herrsche vber jre Schetze/gold/silber vnd kleinote/das ist/vber jre Güter / damit ers ja alles auffreume/ Das thut er also (spricht er)

ER schickt seine Hand aus in die Lender / vnd Egypten wird jm nicht entrinnen etc.

HJe finden sich die Legaten a latere/die Cardinel vnd Boten/so er zu den Königen vnd Herrn schickt/ja auch wol in die Lender setzt vnd steckt / die Könige zu fangen vnd nerren. Das sie mit Leib vnd Gut jm dienen/fur jn kriegen/jm Land vnd Stedte vnd grosse gaben schencken/ Darnach sie heimsucht mit Bullen / Ablas/ Beichtbrieuen/ da er jnen Gnade/Freyheit / Ehefrawen/ Eier/ Butter/ Milch/ Fleisch/ Hausmessen/Sünde/Fegfewr/ Helle vnd Himel/den Türcken/ Gott vnd Teufel/ Sich selbs auch dazu (Wer kan den Jarmarckt allen erzelen ?) verkeufft / stielet/ vnd mit gewalt/als ein Herr/raubt/Nimet also das Geld vnd Schetze/vnd wisschet das maul / als hette er wol gethan. Solchs hat der Bapst sonderlich sich gevliessen zu vben mit dem Ablas vnd Brieuen/nach dem er gestossen ist/Auff das er sich deste stercker vnd fester setzet. Legaten a latere/ so der Bapst ausschickt. Ablas vnd Brieue des Bapsts.

AVs diesem Text ist komen der gemeine Spruch vnter den Christen / Das der Endechrist solle die Schetze der Erden erheben / Jch meine ja er habe sie funden vnd gehaben / bis die Welt nicht die helfft jrer Güter hat. Dis vnd alles ander/mus man weiter durch die Rhetorica ausstreichen / So kan man sehen/ welchs ein Grewel der Bapst ist/ Jch entwerffe es jtzt ein wenig / den Daniel zu verstehen. Endechrist erhebt die Schetze der Erden.

Folget weiter.

VND ein Geschrey wird jn erschrecken vom Morgen vnd Mitternacht. Vnd wird mit grossem grim auszihen / willens / viele zu vertilgen vnd zu verderben.

HJe wils (Gott Lob) ein mal gar böse werden mit dem Bapst / Denn die stösse haben jn nicht fellen können / wiewol sie angeklopfft/vnd jn zur Busse vermanet/Aber es ist verlorn vnd vmb sonst gewest. Nu aber komet vber jn kein Rüstung / kein Heer / kein Kriegsvolck/ kein Stösser/sondern schlecht eine stimme oder geschrey / dafur erschrickt er / vnd gehet drüber zu boden. O du wünderlicher Gott in deinen wercken/ Dieser Grewel der alle Könige mit füssen getretten/ vnd Gott selbs vberpocht hat/der mus verzagen vnd fallen für einer arme Stimme. Wie bistu schrecklich grosse Macht/auff so losem grund gestanden / das du von einem Odem vmbgeblasen wirst? Geschrey fellet den Bapst/das zuuor kein sloa kund thun.

2. Thess. 2. Solche wort Danielis verkleret S. Paulus also. Der HErr Jhesus wird jn tödten mit dem odem seines Mundes.

DAs ist nu diese letzte vnd vnsere zeit/da das Euangelium erschollen ist/ vnd schreiet wider den Bapst/das er verzweiuelt/ weis nicht wie vnd was er thun sol. Er kan vnd wil kein Concilium leiden/ Er wil nirgend am liecht dauon lassen handeln noch reden/ Allein denckt er das geschrey mit gewalt zu Letzte vnd vnser zeit.

Rüstunge des Bapsts.

dempffen. Zeucht aus mit grossem grim/spricht Daniel/durch seine Rüstung / durch seine Geistlichen/durch Legaten/ durch Bullen / Schrifften vnd viel böser bücher / wil viel verderben vnd vmbbringen / hetzet Keiser / Könige/ alle Teufel / vnd alle böse Menschen / vnd was er kan erregen / Es feilet am willen nicht / man thets gern. Aber es ist sein ende komen/Niemand kan jm helffen / spricht Daniel/das geschrey ist zu mechtig. Denn in den vorigen stand komet der Bapst nicht wider/ die seinen leidens nu mehr selbs nicht/wie Apoc.15. sagt/ Mus also on hand vnd schwertschlag zubrochen werden/ Dan.8. wie sein Furbilde der Antiochus. Apoc.15 Dan.8.

Rechter morgen oder Auffgang.

DAs aber solch Geschrey von Morgen vnd Mitternacht gehöret wird/ Ist das/ Das solch Euangelium komet von oben her/ vom rechten Morgen oder Auffgang / Denn es kan niemand mit warheit sagen noch rhümen/das aus seinem kopff oder vorbedachtem Rat oder willen/solche Lere sey erfur bracht/ Wir sind alle on gefehr vnd plumps weise dazu komen. Vnd ist vns geschehen/wie Jesaia sagt/ Ich bin funden von denen/ die mich nicht suchten / vnd erschienen denen / die nach mir nicht fragten. Jesa.65.

DEnn auch ich/der ich einer bin von den Ersten/ gar viel ein anders sucht vnd dacht im anfang meines schreibens/nemlich / allein des Ablas misbrauch / nicht das Ablas selber / viel weniger den Bapst/oder ein har am Bapst/verstund weder Christum noch den Bapst recht.

Mitternacht.

DOch ist solch Geschrey auch von Mitternacht komen (Spricht er) das ist/ aus des Bapsts eigen Reich/ Denn wir sind selber zu der zeit auch Papisten vnd Endechristisch gewest / viel hefftiger/ weder sie waren.

Folget.

ER wird die Hütten seines Pallasts pflantzen zwischen zweien Meeren/ an den werden heiligen Berg.

Rom ein heiliger Berg.

IJrusalem ligt zwischen dem grossen Meer / vnd dem Todtenmeer. Aber viel mehr ligt Rom zwischen zweien grossen Meeren / Tyrrhenum vnd Adriaticum. Vnd ist Rom wol ein werder heiliger berg zu nennen/Denn daselbs viel hundert tausent Marterer ligen / Jm anfang auch die allerfeineste Kirchen war/vnd gros ding da geschehen ist/Bis das der Teufel sich dahin gesetzt hat.

Werder heiliger Berg.

ESwolt denn jemand dis alles geistlich deuten / Das der Bapst auff dem werden heiligen berg/ das ist/ in der heiligen Christenheit /als ein Gott sich gesetzt hat / vnd sein Reich gepflantzt mit seinen Drecketen vnd grewlicher Lere/ Denn Christus heisset pflantzen/leren/Matth.15. Alle pflantzen/die mein himlischer Vater nicht gepflantzet/die werden ausgereut. Pflantzen. Matth.15

Todtenmeer etc. Grosse meer.

Zwischen zweien Meeren. Dis mag von der Kirchen also verstanden werden / Das dieser heiliger Berg ligt zwisschen zweien Meeren / das ist/Die Christenheit lebt zwisschen dieser Welt leben/vnd der Hellen. Das das Todtemeer sey jene Welt/da die Gottlosen zu grund verlorn sind. Das lebendige grosse Meer sey diese Welt. Die Christenheit aber lebt nicht weltlich / vnd stirbt dort auch nicht/ gehet zwisschen beiden hin/vnd lebt im glauben vnd im geist Christi.

WO aber die zwey Meer von des Bapsts stuel oder Sitz/nicht vom heiligen Berg zu verstehen sind/So ists dis die meinung/Das der Bapst vber die Lebendigen vnd Todten mit seinem pflantzen oder Drecketen regieret. Denn mit seinem Maüsim hilfft er allen Lebendigen in der Welt / vnd allen Todten im Fegfewr.

ER nennets gepflantzt/Denn der Bapst hat ein Paradis aller lust zu Rom/ oder in der Kirchen gemacht/da er aller Welt gut/gewalt vnd ehre / frey nach seinem willen braucht.

Zur selbigen zeit/wird sich auffmachen der grosse Fürst Michael/ der fur die Kinder deines Volcks stehet. Denn es wird ein solche trübselige zeit sein/ als nicht gewest ist/sint das Leute gewest sind/bis auff diese zeit.

Christus streitet durchs Euangelium wider den Teufel etc.

WJewol Michael eins Engels name ist/doch verstehen wir hie / gleich wie auch Apoc.12. Apoc.12. den HERRN Christum selbs dadurch/ der hie niden auff Erden mit seinen Engeln/das ist/ Predigern/ streitet wider den Teufel durchs Euangelium. Denn er nennet jn den grossen Fürsten. Derselbige hat sich nu auffgemacht/vnd stehet fur die Christen/vnd tröstet sie mit dem Wort der gnaden. Denn bis daher ist die grewlichst zeit gewest/ als auff Erden je gewest ist. Wie Christus diese wort auch füret/ Matth. 24. Vnd wo diese Tage nicht verkurtzt weren vnd auffgehöret hetten / so were kein Mensch selig worden/ Auch die Edomiten / Moabiten / Ammoniten nicht. Denn es schon angefangen in Welschenlanden / zu Rom vnd mehr Orten / das man Epicurisch aus dem glauben ein gespöt gemacht/ vnd die Kinder auch nicht mehr teufft. Also were beide Tauffe/Sacrament vnd Wort alles aus gewest/vnd kein Mensch mehr selig worden. Matth.24

Grewliche zeit bis her vnter dem Bapstum.

Geistliche trübsalen der Kirchen.

DEnn er meinet hie nicht leibliche Trübsaln / welche viel grösser gewest ist in der zerstörung Jerusalem / Rom vnd viel andern Landen vnd Stedten/ sondern der Seelen / oder geistliche trübsalen der Kirchen/durch Christus leiden bedeutet. Denn leibliche Trübsal sind zeitlich / hören auff mit dem Leibe. Aber hie gilts das die Kirche vntergehe oder bleibe/welche der Teufel durch den Endechrist zweierley weise angegriffen hatte. Zu einer seiten durch Epicurische verachtung der Sacrament vnd wort Gottes. Zur andern/ durch angst vnd verzweiuelung des Gewissens / da kein rechter Trost der gnaden/sondern eitel jamerlich martern durch eigen gnugthun vnd werck die Christen plagten (dauon die Epicurer

Verachtung Gottes worts etc. Angst vnd verzweiuelung des Gewissens.

die Epicurer vnd Heiden nichts wissen) Also das hie zeit war/das Michael sich auffmachte / vnd die Christenheit in den letzten zügen nicht liesse zu grund gehen/ Sondern wider tröstet vnd samlet durch sein heilsams Wort der gnaden. Folget.

VNd viel die in der Erden schlaffen / werden auffwachen / Etliche zum ewigen Leben / etliche zur ewigen schmach vnd schande. Die Lerer aber werden leuchten/ wie des Himels glantz / vnd die so viel zur Gerechtigkeit weisen/ wie die Sterne jmer vnd ewiglich.

Dan.9 DEr Engel eilet zum Jüngsten tage/ Darumb/ob er noch wol mehr zu reden hat von Michaels ampt/ feret er doch hinaus zum ende der Welt/ vnd saget von der Todten aufferstehung. Aber bald keret er wider zurück / vnd sagt von den Lerern vnd Predigern / wie sie leuchten sollen/wie der glantz des Himels vnd Sternen/vnd viel bekeren/ ehe die Todten aufferstehen. Dan.9 Gleich wie droben Dan.9. erzelet er zuuor / wie die Stad sol verstöret werden/ ehe er die letzte Wochen beschreibet / das doch zuuor geschehen muste. Lerer leuchten wie der glanz des Himels etc.

1Cor.15 ETliche aber verstehen solchs leuchten der Lerer in jenem Leben / wie j. Cor. xv. Das ist auch wol war/ Aber wir nemens hie zur not vnd dienst der betrübten Kirchen.

Viel (spricht er) werden aufferwachen.

1.Cor.15. 1.Thess.4 DEnn am Jüngstentage werden wir nicht alle aufferstehen / wie S. Paulus saget j. Corinth.xv. Denn die so lebendig funden werden des tages / werden weder sterben noch aufferstehen/ Sondern im augenblick verwandelt / vnd Christo entgegen in die lufft gerafft werden. Doch viel / das ist / die grösseste menge wird sein der Todten oder Schlaffenden. Das Christus also sey (wie der glaube sagt) Richter der Lebendigen vnd der Todten.

VNd hie sehen wir / das nach dieser zeit / so der Bapst offenbart / nichts zu hoffen noch zugewarten ist / denn der Welt ende / vnd aufferstehung der Todten / Hie ist die Schrifft aus/vnd hat alle Weissagung ein ende. Nach offenbarung des Endechrists/ist die Schrifft aus etc.

VNd du Daniel verbirge diese Rede / vnd versiegele dis Buch / bis auff die letzte zeit/ Viel werden drüber komen/vnd grossen verstand finden.

HJe sagt der Engel klerlich / das dis Buch Daniels solle versiegelt bleiben/ vnd doch nicht ewiglich / Sondern bis zur letzten zeit / da sols geöffnet / vnd grosser verstand draus genomen werden. Daran wir jtzt erbeiten / wie droben gesagt / Das die Weissagungen nicht Luc.24 gründlich zu verstehen sind / ehe sie volendet werden/ Darnach wenns geschehen ist / so zeugen sie als denn das Werck. Gleich wie Christus Luc.xxiiij. nach seinem Tod / aller erst jnen die sinne auffthet/ die Schrifft zu verstehen. Vnd zuuor sprach er/ Solches sage ich euch/ Auff das/wenns nu geschiet/ das jrs gleubet etc. Daniels weissagung ist versiegelt bleiben/bis zur letzten zeit.

VNd ich Daniel sahe/ vnd sihe/ Es stunden Zween andere da/ einer an diesem vfer des Wassers/der ander an jenem vfer.

VOn diesen zweien sagt er nichts mehr/was sie sind/ reden oder thun/ On das sie andere/das ist/nicht der Engel/sind der mit jm redet. Vieleicht sinds die zween Engel / einer der Persen/der ander der Griechen Fürst / dauon er droben Cap.x sagt / welche das volck Jsrael hindern bey den Königen. Die stehen vnd bleiben solche Hinderer bey den Königen bis zur Welt ende. Einer gegen Morgen / der ander gegen Abend / das ja Gottes wort vnd seine Kirche nicht eitel glück habe/ Sondern wie er solchs selbs hernach deutet. Vnd spricht. Hinderer bey den Königen in Gottes sachen.

VJel werden gereiniget / geleutert vnd bewert werden / Vnd die gottlosen werden gottlos wesen füren / vnd kein Gottloser wirds achten / Aber die Verstendigen werdens achten.

2.Cor.11 DEnn wie hell vnd gewaltig das Euangelium gehet / vnd wie starck die Kirche ist/ So müssen doch Ketzer vnd falsche Lerer sein / die sie vben / Auff das die bewerten offenbar werden/ Vnd dieselbigen Ketzer nemen sich gern an vmb die Könige vnd grossen Herrn. Also bleiben Ketzer bis ans ende. Ketzer zu allen zeiten.

VNd es sprach zu dem Man in leinen Kleidern / der oben auff dem wasser stund/Wenn wils denn ein ende sein mit Greweln?

DEr Man in leinen kleidern ist der Engel (Gabriel) der bis daher geredt hat/als droben Cap.x Wer aber zu jm spricht / Wenn wils etc. ist nicht genennet. Aber es ist ein stimme vnd klage in der person der Kirchen/die spricht/-Hilff Gott/ists nicht gnug / das der Endechrist die Kirche so grewlich vnd schier zu grund verderbt hat? Nu sie kaum durch Michael wider ist erquickt/ komen die Ketzer/ Rottengeister/ Sacramentierer/Widerteuffer/ vnd richten auch noch Grewel an/ Wenn wils denn ein mal auffhören?

Klage der Kirche zu dieser letzte zeit

ZV dem ist der Geitz vnd Mammon so eingerissen/ das zubesorgen / man wird das Euangelium aushungern/ vnd achten / wie Lot zu Sodom geacht / vnd Noah fur der Sindflut. Denn in der Welt wil jtzt beide Oberman vnd Vnterman nichts hören noch sehen/denn Geitz/ Wucher vnd eigen willen. Das die zeit da ist/dauon Lyra vnd andere alle sagen / Das nach des Endechrists fall die welt wird frey leben vnd sagen/ Es sey kein Gott mehr.

Geitz vnd Mammon reisst mit gewalt ein.

Lyra.

HJe thut der Engel einen Eid/vnd redet mit grossem ernst / Das wir nicht sollen erschrecken/ noch blöde werden fur den Ketzern vnd Bapst/Vnd spricht.

Es sol eine zeit / zwo zeit / vnd eine halbe zeit weren/ Vnd wenn die zerstrewung des heiligen Volcks ein ende hat/sol solchs alles geschehen.

DJs höret Daniel vnd verstehets nicht / Er bittet vmb verstand. Aber jm wird gesagt/ Es solle versiegelt bleiben/bis zur letzten zeit / Da sol er denn stehen in seinem Teil/ das ist/ sein Buch sol denn dienen der Kirchen nach seiner gaben. Jn des sol er rugen/dazu sein Buch vnuerstanden bleiben.

Eine zeit. Zwo zeit. Halbe zeit. Welt vnd Ketzer wie sie sich jtzt anlassen.

WEnn nu diese zeit/zwo zeit/halbe zeit aus sein/vnd wenn die Ketzer mit zerstrewen vnd zertrennen der Kirchen auffhören werden/ können wir auch nicht wissen / Bis das wirs sehen werden/ wie die Kirche/ein armes Heufflin/ eintrechtig am wort bleibet / vnd die Ketzer mit der Welt alle sat/ vberdrüssig vnd Epicurisch werden/ das sich niemand der Schrifft mehr annimet. Wie sichs schon fein anlesst/als wolten sie die Schrifft vnd Gottes wort nicht werd achten / das sie drinnen solten Ketzer oder Christen werden. So ists denn aus / wie Christus spricht / Wenn des Menschen Son komen wird / meinstu das er auch glauben finden werde auff Erden. Also gering mus noch die Kirche werden / vnd alles eitel Geitz/ wucher / bauch / frass vnd fleisch werden / wie vor der Sindflut. Luc.18

VNd von der zeit an/ wenn das teglich Opffer abgethan / vnd ein greuel der wüstung dargesetzt wird / sind tausent / zwey hundert / vnd neuntzig tage. Wol dem / der da erwartet vnd erreicht / tausent drey hundert vnd fünff vnd dreissig tage.

Teglich opffer wenns auffhöret etc.

WEnn dis menschliche gewönliche tage weren / so redete der Engel von der letzten Wochen / in welcher mittel das tegliche Opffer auffhöret/ durch der Apostel Concilium/ Act. xv. Act.15 Vnd der Keiser Caligula seinen Grewel in den Tempel setzt. So machen die 1290. tage/fast die vbrige helffte der letzten Wochen/nemlich / vierdehalb jar. 1290. tage. Nach denselbigen gieng das Euangelium auch vnter die Heiden / durch S. Paulum vnd Barnabam/Act.xiij. Act.13 Vnd so würde der Engel mit diesen worten ein deckel machen vber seine Rede/vnd drein verwickeln/ das er zurück leufft/ wider in die zeit der siebenden Wochen/nach dem er von der künfftigen zeit / bis ans ende der Welt ausgeredt hat.

Keiser Caligula.

Keiser Ludwig.

SJnds aber Engelische tage / das ist/ein tag ein jar / wie droben Cap.ix. So lauffen die Dan.9 1290. tage / bis an das xiiij. jar des keisers Ludwig / der vom Bapst verbannet. Vnd die 1335. tage/bis an das xxiiij.jar Caroli.iiij. fast vij. jar vor dem Schisma der dreier Bepste / oder xlij. jar vor dem Costnitzer Concilio.

Euangelium vnd Kirchen bleiben bis an der welt ende. Ob gleich die Welt Epicurisch wird.

ICh wolt aber wol gerne das tegliche Opffer dahin deuten/geistlicher weise/das es sey das heilige Euangelium/welchs bis an der welt ende sampt dem Glauben vnd der Kirchen bleiben mus. Aber gleichwol kan das geschehen/das die Welt so gar Epicurisch werden wird/das man in aller Welt wird keinen öffentlichen Predigstuel haben / vnd eitel Epicurische grewel die öffentliche Rede sein wird/vnd das Euangelium allein in Heusern/ durch die Hausuater erhalten werde.

VNd dis werde die zeit sein/so zwisschen dem wort Christi am Creutz / *Consummatum est*, vnd *Pater, in manus tuas commendo spiritum meum*, Denn gleich wie Christus nach solchem *Consummatum*, noch ein wenig lebt. Also kan auch die Kirche nach öffentlichem schweigen des Euangelij ein wenig bleiben. Vnd wie der Jüden teglich opffer wol ward in der siebenden Wochen abgethan / durch der Apostel Concilium/vnd doch hernach/bis zu der verstörung Jerusalem bleib/auch von den Aposteln selbs/wo sie wolten (doch on not) gehalten ward. Also kan auch wol das Euangelium öffentlich ligen vnd schweigen auff dem Predigstuel/ vnd doch durch frome Christen in Heusern erhalten werden.

SOlcher jamer aber sol nicht lenger wehren / denn 1290. tage / das ist bey vierdhalb jar / Denn on öffentliche Predigt / kan der Glaube nicht lang stehen / weil zu dieser zeit auch in einem jar die Welt böser wird. Die letzten 1335. tage / werden gar endlich böse sein / das auch 1290. tage. 1335. tage.

auch in Heusern fort mehr wenig Glauben sein wird. Darumb er spricht / Selig ist / der bis auff den
Luc.18 tag bestehet / Als solt er sagen / wie Christus spricht / Wenn des Menschen Son komet / Meinstu er werde Glauben finden auff Erden?

ES haben von solchen vierdehalb jaren fast alle Lerer geredt / vnd alle Bücher sind dauon vol / On das sie es haben auff des Endechrists regiment gedeut. Welchs / nach ordnung des texts Daniel nicht leidet / welcher weissaget weiter / was nach des Endechrists fall geschehen sol / vnd setzt diese vierdehalb jar nach Michael / vnd nach dem eide des Engels auffm wasser.

Act.1. VNd wiewol diese deutung scheinet / als solt man des Jüngsten tages gewis sein / welches tages oder jars er komen solle / das doch Christus verbeut zu wissen / Act.1. vnd im Euangelio / So feilets doch weit. Erstlich / das / wenn schon das opffer des Euangelij öffentlich abgethan wird / So wird doch niemand können das jar noch tag so eben mercken / wenn es anfehet / Sintemal es nicht kan auff einen tag an allen örten auffhören. Gewis kan man nicht sein / wenn der Jüngste tag komen sol.

ZWm andern / Ob man schon wüste / wenn es solt anfahen / So sind doch vber die 1290. die 1335. tage gesetzt / die niemand mercken würde in aller Welt. Vnd summa / Ich dencke / das diese 1335. tage nicht werden öffentlich in gemein verstanden werden / sie seien denn erfüllet am Jüngsten tage. Es were denn das Gott etwa einen Noah würde erwecken / der dieselbigen tage künde abrechnen vnd gewis treffen.

ICh aber fur mich / lasse mir daran gnügen / das der Jüngste tag fur der thür sein mus / Denn die Zeichen / so Christus verkündigt / vnd die Apostel Petrus vnd Paulus / sind nu fast alle geschehen. Vnd die Bewme schlahen aus / die Schrifft grünet vnd blüet. Ob wir den tag nicht so eben wissen können / ligt nicht dran / ein ander mache es besser / Es ist gewislich alles am ende. Jüngstertag ist fur der thür.

AVs dem sehen wir / welch ein trefflicher grosser man Daniel / beide fur Gott vnd der Welt gewesen ist. Erstlich fur Gott / Das er so eine sonderliche / fur allen andern Propheten / weissagung gehabt hat / nemlich / Das er nicht allein von Christo / wie die andern weissaget / sondern auch die zeit vnd jar zelet / stimmet vnd gewis setzet. Dazu die Königreiche bis auff dieselbige gesetzte zeit Christi / nach einander in richtiger Ordnung / mit jrem handel vnd wandel / so fein vnd eben fasset / das man der zukunfft Christi ja nicht feilen kan / man wolte es denn mutwilliglich / wie die Jüden / thun. Vnd dazu fort an bis an Jüngsten tag / des Römischen Reichs stand vnd wesen / vnd der welt laufft / auch ordentlich darstellet / Das man auch des Jüngstentages nicht feilen oder vnuersehens drein fallen mus / man wölle es denn auch mutwilliglich / wie vnser Epicurer jtzt / thun. Daniel ein grosser trefflicher Man fur Gott. Daniel hat sonderliche Gabe der weissagung gehabt / fur andern Propheten.

1.Pet.1 DArumb dünckt mich / S. Petrus habe sonderlich den Daniel gemeinet / da er spricht 1. Pet. 1. Die Propheten haben geforscht / auff welche vnd welcherley zeit der geist Christi deutet / etc. (Welche) heisst / das er die zeit gewis abrechent / vnd stimmet / wie lange vnd wie viel jar dahin sein solten / (Welcherley) heisst das er sein abmalet / wie es zur selbigen zeit in der welt gehen vnd stehen solte / Wer das öberst Regiment haben / oder wo das Keiserthum sein solt. Das er also nicht allein die zeit / sondern auch den wandel / gestalt vnd wesen derselbigen zeit / verkündiget. Welches aus der massen vnsern Christen glauben sehr sterckt / vnd vns im Gewissen sicher vnd fest macht / weil wir das fur augen krefftig im schwang sehen / das er vns in seinem Buch / klerlich vnd richtig / so lange zuuor hat beschrieben vnd furgebildet. Welche. Welcherley. Danielis weissagung stercket vnsern Glauben etc.

DEnn Daniel weissaget frey / vnd stimmet klerlich / das Christus zukunfft / vnd seines Reichs anfang (welches ist seine Tauffe vnd Predigampt) sol geschehen nach dem könige Cores bey 510. jaren / Dan.9. Vnd solt in der Welt / der Persen vnd Griechen reich aus sein / vnd das Römische Reich im schwang gehen / Dan.7.9. Also / das Christus muste gewislich komen zur zeit des Römischen Reichs / da es am besten stund / das auch Jerusalem vnd den Tempel verstören solt / weil nach demselbigen Reich / keines mehr komen / sondern der Welt ende drauff folgen sol / Wie Dan.2. vnd 7. deutlich verkündigt. Anfang des reichs Christi.
Dan.9. Dan.7.9 Dan.2.7.

FVr der Welt ist er auch ein trefflicher grosser Man gewest / Denn wir sehen hie / das er die zwey ersten Königreich / als der Oberst / regiert. Als solt Gott sagen / Ich mus diesen Königreichen Leute geben / vnd solte ich gleich mein Jerusalem / vnd mein Volck drüber verstören lassen. Vnd wiewol er nicht ein König gewest ist / noch gros gut oder ehre dauon gehabt / So hat er dennoch die königliche Werck / geschefft vnd Empter gehabt vnd ausgericht. Wie es denn der Welt lauff ist / das die / so zu Hofe am meisten erbeiten / das wenigste haben / vnd die nichts thun / fast das meiste kriegen. Nach dem Euangelischen Sprichwort / Ein ander seet / ein ander erndtet / Joh.4. Ja das wol erger ist / Er muste noch hass / neid / fahr vnd verfolgung drüber zu lohn haben / Wie denn die welt pfleget allen dienst vnd wolthat zu bezalen / mit solchem lohn. Daniel ein hoher trefflicher Man fur der Welt. Die zu Hofe am meisten erbeiten / geniessens am wenigsten etc.
Joh.4

Aber es schadet Daniel nicht / er ist gleichwol Gott deste lieber / der belohnet es jm deste reichlicher / vnd helt zu Babel vnd Persen Daniel fur einen König. Denn er rechent vnd richtet nach der that vnd frucht / nicht nach der Person vnd namen. Darumb ist Daniel mit der that der rechte König zu Babel vnd Persen / ob er wol kein königliche Person noch namen füret / dazu nicht viel guts / sondern vnglück vnd alle fahr dauon hat. Sihe / also kan Gott seine gefangene Jüden trösten vnd ehren / Das

er aus einem Bürgers Son des verstöreten Jerusalem / einen zwiefeltigen Keiser machet zu Babel vnd Persen.

Daniel vber alle Abrahams kinder erhöhet.

SVmma / Es ist vnter allen Abrahams kindern / keiner so hoch in der Welt erhöhet / als Daniel. Es war Joseph wol gros in Egypten bey könig Pharao / So waren Daud vnd Salomo gros in Israel. Aber es sind alles geringe Könige vnd Herrn / gegen die Könige zu Babel vnd Persen / bey welchen Daniel der öberste Fürste war. Welche er auch wunderbarlich zu Gott bekeret / vnd on zweivel in beiden Keiserthümen grosse frucht bey viel Leuten geschafft hat / die durch jn sind zum erkentnis Gottes komen / vnd selig worden. Wie denn derselbigen Keiser Brieue vnd Gebot / Das man Danielis Gott in allen Landen ehren solt / wol anzeigen / Dan. 2. vnd 6.

Wie man Daniel lesen sol / vnd was draus zu lernē sey.

DJesen Daniel befehlen wir nu zu lesen / allen fromen Christen / welchen er zu dieser elenden letzten zeit / tröstlich vnd nützlich ist. Aber den Gottlosen ist er kein nutz / wie er selbs am ende sagt / Die Gottlosen bleiben gottlos / vnd achtens nicht. Denn solche weissagung Danielis vnd dergleichen / sind nicht allein darumb geschrieben / Das man die Geschicht / vnd die künfftigen trübsaln wissen / vnd den furwitz / als mit newer zeitung / büssen solle / Sondern das sich die Fromen damit trösten vnd frölich machen / vnd jren glauben vnd hoffnung / in der gedult stercken sollen / Als die da hie sehen vnd hören / das jr jamer ein ende haben / vnd sie von Sünden / Tod / Teufel / vnd allem vbel (darnach sie seufftzen) ledig / in den Himel / zu Christo in sein seliges / ewiges Reich komen sollen. Gleich wie Christus auch Luc. 21. die seinen tröstet / durch die grewlichen Zeitung / vnd spricht / Wenn jr solches sehen werdet / So sehet auff / vnd richtet ewer Heubter auff / Denn ewer erlösung ist nahe. Luc. 21

Gesicht vnd Trewme im Daniel / wor auff sie gehen.

DArumb sehen wir auch hie / das Daniel alle Gesichte vnd Trewme / wie grewlich sie sind / jmerdar mit freuden endet / nemlich / mit Christus Reich vnd zukunfft / vmb welchs zukunfft willen / als vmb das furnemest / endliche Heubtstück / solche Gesicht vnd Trewme gebildet / gedeutet vnd geschrieben sind. Wer sie nu auch wil nützlich lesen / der sol an der Historien oder Geschichten nicht hangen oder hafften / vnd da bleiben / Sondern sein hertz weiden vnd trösten in der verheissen vnd gewissen zukunfft vnsers Heilands Jhesu Christi / als in der seligen vnd frölichen Erlösung von diesem jamertal vnd elende.

DAzu helffe vns derselbige vnser lieber HERR vnd Heiland / sampt dem Vater vnd heiligem Geist / gelobet in ewigkeit / Amen / Amen.

Der Prophet Daniel.

I.

Joiakim.

Sinear) Ist das land Babel.

IM dritten jar des Reichs Joiakim des königes Juda / kam NebucadNezar der könig zu Babel fur Jerusalem / vnd belagert sie. Vnd der HERR vbergab jm Joiakim den könig Juda / vnd etliche Gefesse aus dem hause Gottes / die lies er füren ins land Sinear / in seines Gottes haus / Vnd thet die gefesse in seines Gottes schatzkasten. 4. Reg. 24 2. Par. 36 Gen. 10

Aspenas.

VNd der könig sprach zu Aspenas seinem öbersten Kemerer / Er solte aus den kindern Jsrael / von königlichem Stam / vnd Herrn kinder welen / Knaben die nicht gebrechlich weren / sondern schöne / vernünfftige / weise / kluge vnd verstendige / Die da geschickt weren / zu dienen in des Königes hofe / vnd zu lernen Chaldeische schrifft vnd sprache. Solchen verschaffte der König was man jnen teglich geben solt von seiner Speise / vnd von dem Wein / den er selbs tranck / Das sie also drey jar aufferzogen / darnach fur dem Könige dienen solten. Vnter welchen waren Daniel / Hananja / Misael / vnd Asarja / von den kindern Juda. Vnd der öberste Kemerer gab jnen namen / vnd nennet

Daniel /

Daniel / Beltsazer / Vnd Hananja / Sadrach / Vnd Misael / Misach / Vnd Asarja / AbedNego.

ABer Daniel setzt jm fur in seinem hertzen / das er sich mit des Königes speise vnd mit dem wein / den er selbs tranck / nicht verunreinigen wolt / Vnd bat den öbersten Kemerer / das er sich nicht müste verunreigen / Vnd Gott gab Daniel / das jm der öberste Kemerer günstig vnd gnedig ward. Derselb sprach zu jm / ich fürchte mich fur meinem Herrn dem Könige / der euch ewer Speise vnd Tranck verschafft hat / Wo er würde sehen / das ewer Angesichte jemerlicher weren / denn der andern Knaben ewers alters / So brechtet jr mich bey dem Könige vmb mein leben.

DA sprach Daniel zu Melzar / welchem der öberste Kemerer / Daniel / Hananja / Misael / Asarja / befohlen hatte / Versuchs doch mit deinen Knechten zehen tage / vnd las vns geben Zugemüse zu essen / vnd wasser zu trincken / vnd las denn fur dir vnser gestalt / vnd der Knaben / so von des Königes speise essen besehen / Vnd darnach du sehen wirst / darnach schaffe mit deinen Knechten. Vnd er gehorcht jnen darin / vnd versuchts mit jnen zehen tage. Vnd nach den zehen tagen / waren sie schöner vnd bas bey leibe / denn alle Knaben / so von des Königes speise assen. Da thet Melzar jre verordente speise vnd tranck weg / vnd gab jnen zugemüse. Aber der Gott dieser viere / gab jnen kunst vnd verstand in allerley a Schrifft vnd Weisheit. Daniel aber gab er verstand in allen Gesichten vnd Trewmen.

a Schrifft) Das ist / Sie lerneten alle kunsten so bey den Chaldeern waren geschrieben.

VNd da die zeit vmb war / die der König bestimpt hatte / das sie solten hinein gebracht werden / bracht sie der öberste Kemerer hinein fur NebucadNezar. Vnd der König redet mit jnen / vnd ward vnter allen niemand erfunden / der Daniel / Hananja / Misael vnd Asarja gleich were / Vnd sie worden des Königes diener. Vnd der König fand sie in allen sachen die er sie fraget / zehen mal klüger vnd verstendiger / denn alle Sternseher vnd Weisen in seinem ganzen Reich. Vnd Daniel lebet bis ins erste jar des königes Cores.

90 jar.

II.

IM andern jar des Reichs NebucadNezar / hatte NebucadNezar einen Trawm / dauon er erschrack / das er auffwacht. Vnd er hies alle Sternseher vnd Weisen / vnd Zeuberer / vnd Chaldeer zusamen foddern / das sie dem König seinen trawm sagen solten. Vnd sie kamen vnd tratten fur den König. Vnd der König sprach zu jnen / Ich hab einen trawm gehabt / der hat mich erschreckt / Vnd ich wolt gerne wissen / was fur ein trawm gewest sey.

Trawm NebucadNezar des Königes.

DA sprachen die Chaldeer zum König auff Chaldeisch / Herr König / Gott verleihe dir langes leben / Sage deinen Knechten den trawm / so wollen wir jn deuten. Der König antwortet / vnd sprach zu den Chaldeern / Es ist mir entfallen. Werdet jr mir den trawm nicht anzeigen / vnd jn deuten / So werdet jr gar vmbkomen / vnd ewre Heuser schendlich verstöret werden. Werdet jr mir den trawm anzeigen vnd deuten / So solt jr Geschenck / Gaben vnd grosse Ehre von mir haben. Darumb sagt mir den trawm vnd seine deutung. Sie antworten widerumb / vnd sprachen / Der König sage seinen Knechten den trawm / so wollen wir jn deuten.

DEr König antwortet / vnd sprach / Warlich ich mercks / das jr frist suchet / weil jr sehet das mirs entfallen ist / Aber werdet jr mir nicht den trawm sagen / So gehet das Recht vber euch / als die jr lügen vnd geticht fur mir zu reden furgenomen habt / bis die zeit fur vber gehe. Darumb so sagt mir den trawm / so kan ich mercken / das jr auch die deutung trefft. Da antworten die Chaldeer fur dem Könige / vnd sprachen zu jm / Es ist kein Mensch auff erden / der sagen könne / das der König foddert / So ist auch kein König / wie gros

oder mechtig er sey/der solchs von jrgend einem Sternseher/ Weisen oder Chaldeer foddere. Denn das der König foddert/ ist zu hoch / vnd ist auch sonst niemand/der es fur dem Könige sagen könne/ausgenomen/ die Götter die bey den Menschen nicht wonen.

Nebucad Nezar befihlet alle Weisen zu Babel vmbzubringen.

DA ward der König sehr zornig/ vnd befahl alle Weisen zu Babel vmb zu bringen. Vnd das vrteil gieng aus/das man die Weisen tödten solt / Vnd Daniel sampt seinen Gesellen ward auch gesucht / das man sie tödtet.

Arioch.

DA vernam Daniel solch vrteil vnd befehl von Arioch dem öbersten Richter des Königes/ welcher auszoch zu tödten die weisen zu Babel. Vnd er fieng an/vnd sprach zu des Königs Vogt / Arioch/ Warumb ist so ein strenge vrteil vom Könige ausgegangen? Vnd Arioch zeigets dem Daniel an. Da gieng Daniel hinauff vnd bat den König/das er jm frist gebe/damit er die deutung dem Könige sagen möcht.

Gebet ist vnser endlicher trost vnd zuflucht/vnd lesst vns auch nicht fehlen.

VND Daniel gieng heim / vnd zeiget solchs an seinen Gesellen / Hananja/ Misael vnd Asarja/ das sie Gott von himel vmb gnade beten / solchs verborgen dings halben/damit Daniel vnd seine gesellen nicht/sampt den andern Weisen zu Babel/ vmbkemen.

Wie gerne vnd gnediglich höret Gott der Gleubigen gebet.

DA ward Daniel solch verborgen ding durch ein Gesicht des nachts offenbart. Darüber lobte Daniel den Gott von himel/fieng an/ vnd sprach / Gelobet sey der name Gottes von ewigkeit zu ewigkeit/ Denn sein ist/ beide weisheit vnd stercke / Er endert a zeit vnd stunde. Er setzt Könige abe / vnd setzt Könige ein/ Er gibt den Weisen jre weisheit/ vnd den Verstendigen jren verstand. Er offenbart was tieff vnd verborgen ist / Er weis was im finsternis ligt / Denn bey jm ist eitel liecht. Ich dancke dir vnd lobe dich Gott meiner Veter/das du mir weisheit vnd stercke verleihest/ Vnd jtzt offenbart hast/darumb wir dich gebeten haben/nemlich/ Du hast vns des Königes sache offenbart.

Daniel lobet Dancksagung.

a (Zeit vnd stunde) Er sent zeit/wie lang ein jglich Reich stehen/ Ja wie lang ein jglich Mensch leben/ vnd ein jglich ding weren sol.

DA gieng Daniel hinauff zu Arioch/der vom Könige befehl hatte / die Weisen zu Babel vmbzubringen / vnd sprach zu jm also / Du solt die Weisen zu Babel nicht vmbbringen/ Sondern füre mich hinauff zum Könige / ich wil dem Könige die deutung sagen. Arioch bracht Daniel eilends hinauff fur den König/ vnd sprach zu jm also / Es ist einer funden vnter den gefangenen aus Juda / der dem Könige die deutung sagen kan. Der König antwortet/ vnd sprach zu Daniel/ den sie Beltsazer hiessen / Bistu der mir den Trawm/ den ich gesehen habe/ vnd seine deutung zeigen kan?

Daniel entschüldigt die Weisen/vnd erhelt sie beim leben.

DAniel fieng an fur dem Könige/ vnd sprach/ Das verborgen ding/das der König foddert von den Weisen/ Gelerten/Sternsehern vnd Warsagern/ stehet in jrem vermögen nicht dem Könige zusagen. Sondern Gott von himel/der kan verborgen ding offenbaren/Der hat dem könige Nebucad Nezar angezeiget/ was in künfftigen zeiten geschehen sol.

Das mag ja ein demut heissen.

DEin Trawm vnd deine Gesicht/da du schlieffest / kam daher / Du König dachtest auff deinem bette/ wie es doch hernach gehen würde / vnd der so verborgen ding offenbart/ hat dir angezeigt/wie es gehen werde. So ist mir solch verborgen ding offenbart/ Nicht durch meine weisheit/als were sie grösser denn aller/die da leben/ Sondern darumb / das dem Könige die deutung angezeigt würde/vnd du deines hertzen gedancken erfürest.

Daniel öffnet Nebucad Nezar sein Trawm.

DV König sahest / vnd sihe / ein sehr gros vnd hoch Bilde stund gegen dir/ das war schrecklich anzusehen. Desselben bildes Heubt war von feinem golde/ seine Brust vnd Arm waren von silber / sein Bauch vnd Lenden waren von ertz. Seine schenckel waren eisen / seine Füsse waren eins teils eisen / vnd eins teils thon. Solchs sahestu/ bis das ein Stein herab gerissen ward / on hende/ derschlug das Bilde an seine füsse/die eisen vnd thon waren / vnd zumalmet sie. Da worden mit einander zumalmet / das Eisen / thon / ertz / silber vnd gold/

vnd

vnd worden wie sprew auff der Sommertennen/ vnd der Wind verwehd sie/ das man sie nirgend mehr finden kundte. Der Stein aber / der das Bilde schlug/ ward ein grosser Berg/ das er die gantze Welt füllete. Das ist der traum/ Nu wöllen wir die deutunge fur dem Könige sagen.

Deutung des Traums.

DV König bist ein König aller Könige/ dem Gott vom himel Königreich/ macht/ stercke vnd ehre gegeben hat/ vnd alles da Leute wonen/ dazu die Thir auff dem felde vnd die Vogel vnter dem himel in deine hende gegeben/ vnd dir vber alles gewalt verlihen hat/ Du bist das gülden Heubt. Nach dir wird ein ander Königreich auffkomen/ geringer denn deines. Darnach das dritte Königreich/ das ehern ist/ welchs wird vber alle Land herrschen. Das vierde wird hart sein/ wie eisen/ Denn gleich wie eisen alles zumalmet vnd zuschlegt/ ja wie eisen alles zubricht/ Also wird es auch alles zumalmen vnd zubrechen.

DAs du aber gesehen hast / die Füsse vnd Zee eins teils thon / vnd eines teils eisen / das wird ein zerteilet Königreich sein / Doch wird von des eisens [a] pflanze drinnen bleiben / wie du denn gesehen hast eisen mit thon vermenget. Vnd das die Zee an seinen Füssen / eins teils eisen / vnd eines teils thon sind/ Wirds zum teil ein starck/ vnd zum teil ein schwach Reich sein. Vnd das du gesehen hast eisen mit thon vermengt / Werden sie sich wol nach Menschen geblüt vnternander mengen/ Aber sie werden doch nicht an einander halten/ gleich wie sich eisen mit thon nicht mengen lesst.

a (Pflanze) Etliche sagen von des eisens stercke etc. Er wil aber sagē/ Das das Römische Reich zur zeit/ wenn es zertrennet sein wird/ versetzt/ vnd gleich wie ein pflanze oder wurtzel anders wohin komet/ Vnd sol doch desselben eisens oder Reichs pflanze/ vnd nicht ein new ander Reich sein. Dis ist alles geschehen/ da das Römisch reich von den Griechen auff die Deudschen komen ist/ durch den Bapst/ vnd Carolum magnum.

Reich Christi.

ABer zur zeit solcher Königreiche/ wird Gott von himel ein Königreich auffrichten/ das nimer mehr zustöret wird / Vnd sein Königreich wird auff kein ander Volck komen. Es wird alle diese Königreiche zumalmen vnd verstören/ Aber es wird ewiglich bleiben. Wie du denn gesehen hast einen Stein / on hende vom Berge herab gerissen/ der das eisen/ ertz / thon/ silber vnd gold/ zumalmet.

ALso hat der grosse Gott dem König gezeigt/ wie es hernach gehen werde/ Vnd das ist gewis der Trawm/ vnd die Deutung ist recht.

DA fiel der könig NebucadNezar auff sein angesicht vnd [b] betet an / fur dem Daniel / Vnd befahl / man solte jm Speisopffer vnd Reuchopffer thun. Vnd der König antwortet Daniel / vnd sprach / Es ist kein zweiuel/ ewer Gott ist ein Gott vber alle Götter / vnd ein HERR vber alle Könige / der da kan verborgen ding offenbaren / weil du dis verborgen ding hast können offenbaren.

b Er betet an/ nicht Daniel/ Sondern Gott in Daniel/ sonst hette es Daniel nicht geliddē.

offenbaren. Vnd der König erhöhet Daniel/vnd gab jm gros vnd viel Geschencke/vnd macht jn zum Fürsten vber das gantze Land zu Babel / vnd setzt jn zum Obersten vber alle Weisen zu Babel.

Weisheit regieret vber gewalt.

VNd Daniel bat vom Könige/das er vber die Landschafften zu Babel setzen möchte/ Sadrach/Mesach/AbedNego/vnd er/ Daniel/ bleib bey dem Könige zu Hofe.

III.

Dis Bilde mag vieleicht der König haben machen lassen nach dem traum/ Als damit Gott zu loben/der durch Daniel im Trawm hatte offenbaret. Aber weil es Gott nicht befohlen hatte/ vnd wider das erste gebot war/ ists vnrecht vnd ein abgötterey. Denn/ Gottesdienst on Gottes wort/ ist allezeit Abgötterey.

DEr könig NebucadNezar lies ein gülden Bilde machen / sechzig ellen hoch/vnd sechs ellen breit/vnd lies es setzen im lande zu Babel / auff einen schönen Anger. Vnd der könig NebucadNezar sandte nach den Fürsten/Herrn/Landpflegern/ Richtern / Vogten/Reten/Amptleuten / vnd allen Gewaltigen im lande / das sie zusamen komen solten/das Bilde zu weihen/das der könig NebucadNezar hatte setzen lassen. Da kamen zusamen die Fürsten/ Herrn / Landpfleger/Richter/ Vögte/ Rete/ Amptleute vnd alle Gewaltigen im lande / das Bilde zu weihen/das der könig NebucadNezar hatte setzen lassen. Vnd sie musten gegen das Bilde tretten/das NebucadNezar hatte setzen lassen. Gülden Bilde etc.

VNd der Ernhold rieff vberlaut / Das lasst euch gesagt sein / jr Völcker/ Leute vnd Zungen/ wenn jr hören werdet den schall der posaunen / drometen/ harffen/geigen / psalter/ lauten/vnd allerley seitenspiel / So solt jr niderfallen/ vnd das gülden Bilde anbeten/das der könig NebucadNezar hatte setzen lassen. Wer aber als denn nicht niderfellet / vnd anbetet / der sol von stund an in den glüenden Ofen geworffen werden. Da sie nu höreten den schall der Posaunen/ drometen/ harffen/geigen / Psalter / vnd allerley Seitenspiel / fielen nider alle Völcker/Leute vnd Zungen/vnd beteten an das gülden Bilde/das der könig NebucadNezar hatte setzen lassen.

VOn stund an tratten hin zu etliche Chaldeische menner/vnd verklagten die Jüden/ fiengen an/vnd sprachen zum könige NebucadNezar / Herr König/ Gott verleihe dir langes leben. Du hast ein Gebot lassen ausgehen/ das alle Menschen/wenn sie hören würden den schall der posaunen/drometen/ harffen/ geigen/psalter/lauten vnd allerley Seitenspiel / solten sie niderfallen / vnd das gülden Bilde anbeten. Wer aber nicht niderfiele/vnd anbetet / solt in einen glüenden Ofen geworffen werden. Nu sind da Jüdische menner/welche du vber die Ampt im lande zu Babel gesetzt hast/ Sadrach/Mesach / vnd AbedNego / dieselbigen verachten dein Gebot / vnd ehren deine Götter nicht / vnd beten nicht an das gülden Bilde/das du hast setzen lassen.

DA befahl NebucadNezar mit grim vnd zorn/das man fur jn stellet / Sadrach/Mesach/vnd AbedNego. Vnd die Menner worden fur den König gestellet. Da fieng NebucadNezar an/vnd sprach zu jnen/Wie? wolt jr Sadrach/ Mesach/AbedNego/meinen Gott nicht ehren? vnd das gülden Bilde nicht anbeten/das ich habe setzen lassen? Wolan/schickt euch / So bald jr hören werdet den schall der posaunen/drometen/harffen/ geigen / psalter / lauten vnd allerley Seitenspiel/ so fallet nider/ vnd betet das Bilde an/ das ich habe machen lassen. Werdet jrs nicht anbeten/so solt jr von stund an in den glüenden Ofen geworffen werden. Las sehen/wer der Gott sey/ der euch aus meiner hand erretten werde.

Merck/welch ein Glaube das ist.

DA fiengen an Sadrach / Mesach / AbedNego / vnd sprachen zum könige NebucadNezar/ Es ist nicht not / das wir dir drauff antworten. Sihe/ vnser Gott/den wir ehren/kan vns wol erretten aus dem glüenden Ofen/ dazu auch von deiner hand erretten. Vnd wo ers nicht thun wil/so soltu dennoch wissen/das wir deine Götter nicht ehren/noch das gülden Bilde / das du hast setzen lassen/ anbeten wöllen.

DA ward NebucadNezar vol grims / vnd stellet sich scheuslich wider

Sadrach/

Sadrach/Mesach/vnd AbedNego/vnd befahl / man solte den ofen sieben mal heisser machen/denn man sonst zu thun pflegte. Vnd befahl den besten Kriegsleuten/die in seinem Heer waren / das sie Sadrach / Mesach / vnd AbedNego bünden/vnd in den glüenden Ofen würffen. Also worden diese Menner in jren Mentelnſchuhen/hüten vnd andern kleidern/ gebunden / vnd in den glüenden Ofen geworffen / Denn des Königes gebot must man a eilend thun. Vnd man schurt das fewer im Ofen so sehr/das die Menner / so den Sadrach / Mesach/ vnd AbedNego verbrennen solten / verdorben von des fewers flammen. Aber die drey menner Sadrach/Mesach/vnd AbedNego/fielen hinab in den glüenden Ofen/wie sie gebunden waren.

a (Eilend) Das man nicht hatt mügen die Kleider auszihen.

DA entsatzt sich der könig NebucadNezar/vnd fur eilends auff/vnd sprach zu seinen Reten/ Haben wir nicht drey Menner/gebunden in das fewer lassen werffen? Sie antworten/vnd sprachen zum Könige / Ja Herr könig. Er antwortet vnd sprach/ Sehe ich doch vier Menner los im fewer gehen / vnd sind vnuerseert/vnd der vierde ist gleich als were er ein Son der Götter.

VNd NebucadNezar trat hinzu / fur das loch des glüenden Ofens / vnd sprach/Sadrach/ Mesach/ AbedNego / jr knechte Gottes des Höhesten / gehet heraus/vnd komet her. Da giengen Sadrach/Mesach/ vnd AbedNego/heraus aus dem fewer. Vnd die Fürsten/Herrn/ Vögte vnd Rete des Königes kamen zusamen/vnd sahen/das das fewr keine macht am leibe dieser menner beweiset hatte/vnd jr heubthar nicht versenget/ vnd jre mentel nicht verseret waren. Ja man kundte keinen brant an jnen riechen.

DA fieng an NebucadNezar/vnd sprach/ Gelobt sey der Gott / Sadrach/ Mesach/vnd AbedNego/der seinen Engel gesand / vnd seine Knechte errettet hat/die jm vertrawet / vnd des Königes gebot nicht gehalten / Sondern jren Leib dar gegeben haben/das sie keinen Gott ehren noch anbeten wolten/on allein jren Gott.

SO sey nu dis mein Gebot. Welcher vnter allen Völckern / Leuten vnd Zungen/den Gott Sadrach/ Mesach/vnd AbedNego lestert / der sol vmbkomen/vnd sein Haus schendlich verstöret werden. Denn es ist kein ander Gott/ der also erretten kan/ als dieser.

VNd der König gab Sadrach / Mesach / vnd AbedNego/ grosse gewalt im Lande zu Babel.

Dis ist ein Brieff des Königes/ darin er bekennet/ was jm Gott erzeiget hat in folgender Historien.

KOnig NebucadNezar/Allen Völckern/Leuten vnd Zungen/Gott gebe euch viel Friede. Jch sehe es fur gut an/das ich verkündige die Zeichen vnd Wunder / so Gott der Höhest an mir gethan hat. Denn seine Zeichen sind gros / vnd seine Wunder sind mechtig / vnd sein Reich ist ein ewiges Reich / vnd seine Herrschafft wehret fur vnd fur. Jos.6. Jos.7.

JCh NebucadNezar/da ich gute ruge hatte in meinem Hause/vnd es wol stund auff meiner Burg/ sahe ich einen Trawm / vnd erschrack / vnd die gedancken/die ich auff meinem Bette hatte / vber dem Gesichte / so ich gesehen hatte/ betrübten mich. Vnd ich befahl/ das alle Weisen zu Babel fur mich herauff bracht würden/ das sie mir sagten / was der Trawm bedeutet. Da bracht man herauff die Sternseher/ Weisen/ Chaldeer vnd Warsager / vnd ich erzelet den Trawm fur jnen/ Aber sie kundten mir nicht sagen / was er bedeutet. Bis zu letzt Daniel fur mich kam (welcher Beltsazer heisst / nach dem namen meines Gottes) der den geist der heiligen Götter hat/vnd ich erzelet fur jm den Traum. Beltsazer/du öberster vnter den Sternsehern/welchen ich weis das du den geist der heiligen Götter hast/ vnd dir nichts verborgen ist/ Sage das gesichte meines Trawms/ den ich gesehen habe/ vnd was er bedeutet. Sup.2.

DJs ist aber das Gesicht/ das ich gesehen habe auff meinem bette. Sihe / es stund ein Bawm mitten im Lande/ der war sehr hoch/ gros vnd dicke / seine höhe reichet bis in Himel/ vnd breitet sich aus bis ans ende des gantzen Landes. Seine Este waren schön/vnd trugen viel Früchte / dauon alles zu essen hatte/ Alle Thiere auff dem felde funden schatten vnter jm / vnd die Vogel vnter dem himel sassen auff seinen Esten/ vnd alles fleisch neeret sich von jm. Gesichte so Nebucadnezar gesehen hat.

VNd ich sahe ein Gesichte auff meinem bette/Vnd sihe / ein heiliger [a] Wechter fuhr vom Himel herab/der rieff vber laut/vnd sprach also/Hawet den Baum vmb/vnd behawet jm die Este/vnd streifft jm das Laub abe/ vnd zerstrewet seine Früchte/das die Thier/ so vnter jm ligen/weglauffen/ vnd die Vogel von seinen Zweigen flihen. Doch lasst den Stock mit seinen wurtzeln in der Erden bleiben. Er sol aber in eisern vnd ehern ketten auff dem felde im grase gehen / Er sol vnter dem taw des Himels ligen/ vnd nass werden/ vnd sol sich weiden mit den Thieren von den kreutern der Erden. Vnd das [b] menschlich hertz sol von jm genomen / vnd ein viehisch hertz jm gegeben werden/ bis das sieben zeit vber jn vmb sind. Solchs ist im rat der Wechter beschlossen/vnd im gesprech der Heiligen beratschlagt/ Auff das die Lebendigen erkennen/ das der Höhest gewalt hat vber der menschen Königreiche/vnd gibt sie wem er wil/ Vnd erhöhet die nidrigen zu denselbigen.

a (Wechter) Heisst er die Engel/ das sie wachen vnd hüten on vnterlas/ wider die Teufel. Wie Psal.91.sagt/ Er hat seinen Engeln befohlē vber dir etc. Vnd ist ein sehr tröstlich wort allen Menschen/ sonderlich den gefangen Jüden zu Babel.

b Weisheit mus am ersten weggenomen werden/wenn ein Herr fallen sol/ Das man sehe/wie allein die weisheit vñ nicht gewalt regiert/Prouerb.29 *Cum defecerit Prophetia &c.*

SOlchen Trawm habe ich NebucadNezar gesehen. Du aber Beltsazer sage / was er bedeut. Denn alle Weisen in meinem Königreiche können mir nicht anzeigen/was er bedeute/ Du aber kansts wol/denn der geist der heiligen Götter ist bey dir.

DA entsetzet sich Daniel/der sonst Beltsazer heisst/bey einer stunde lang / vnd seine gedancken betrübten jn. Aber der König sprach/ Beltsazer/las dich den Trawm vnd seine deutung nicht betrüben. Beltsazer fieng an vnd sprach / Ah mein Herr/das der Trawm deinen Feinden/vnd seine deutung deinen Widerwertigen gülte.

Daniel sagets nicht gern/ vnd ist jm leid vmb seinen Herrn König.

DEr Bawm/den du gesehen hast/ das er grosse vnd dicke war / vnd seine höhe an den Himel reichet / vnd breitet sich vber das gantze Land / vnd seine Este schön / vnd seiner Früchte viel/ dauon alles zu essen hatte / vnd die Thiere auff dem felde vnter jm woneten/ vnd die Vogel des himels auff seinen Esten sassen / Das bistu König/ der du so gros vnd mechtig bist/ Denn deine macht ist gros vnd reichet an den Himel / vnd deine gewalt langet bis an der Welt ende.

DAs aber der König einen heiligen Wechter gesehen hat vom Himel erab faren/vnd sagen/ Hawet den Bawm vmb/vnd verderbet jn/Doch den stock mit seinen wurtzeln lasst in der erden bleiben/ Er aber sol in eisern vnd ehernen ketten/auff dem felde im grase gehen/vnd vnter dem taw des Himels ligen / vnd nas werden/vnd sich mit den Thieren auff dem felde weiden / bis vber jn sieben zeit vmb sind/Das ist die deutung/Herr König/vnd solcher rat des Höhesten gehet vber meinen Herrn König. Man wird dich von den Leuten verstossen / vnd must bey den Thieren auff dem felde bleiben/ Vnd man wird dich gras essen lassen/wie die Ochsen/vnd wirst vnter dem taw des Himels ligen / vnd nas werden/ Bis vber dich sieben zeit vmb sind. Auff das du erkennest / das der Höhest gewalt hat/vber der menschen Königreiche/vnd gibet sie wem er wil.

Sup.2 Jere.24. Jos.5

DAs aber gesagt ist/Man solle dennoch den Stock mit seinen wurtzeln des Bawmes bleiben lassen. Dein Königreich sol dir bleiben/ wenn du erkennet hast die gewalt im Himel. Darumb/ herr König / Las dir meinen Rat gefallen / vnd mache dich los von deinen sünden / durch Gerechtigkeit / vnd ledig von deiner missethat / durch wolthat an den Armen / So wird er gedult haben mit deinen Sünden.

Daniels Rat. Syrach.3.29

DJs alles widerfuhr dem könige NebucadNezar. Denn nach zwelff monden/ da der König auff der königlichen Burg zu Babel gieng / hub er an / vnd sprach/ Das ist die grosse Babel/die ich erbawet habe / zum königlichen Hause/ durch meine grosse macht/ zu ehren meiner herrligkeit. Ehe der König diese wort ausgeredt hatte/fiel eine stim vom Himel / Dir könig NebucadNezar wird gesagt/ Dein Königreich sol dir genomen werden / vnd man wird dich von den Leuten verstossen/vnd solt bey den Thieren/so auff dem felde gehen/bleiben/gras wird man dich essen lassen/ wie ochsen / Bis das vber dir sieben zeit vmb sind. Auff das du erkennest/das der Höhest gewalt hat vber der menschen Königreiche/vnd gibt sie wem er wil. Von stund an ward das wort volnbracht vber NebucadNezar/vnd er ward von den Leuten verstossen/vnd er ass gras / wie ochsen/vnd sein leib lag vnter dem taw des Himels / vnd ward nas / Bis sein har wuchs/so gros als Adelers feddern/vnd seine negel/wie Vogels klawen worden.

Straffe des Hochmuts.

Sie vergisset der König/ von wem er solch Königreich hat/erhebt sichs/ als hette ers durch seine gewalt vnd witze erlangt/ Vnd mus es anders lernen.

Er wird vieleicht vnsinnig/vnd mit bösen Geistern besessen worden sein.

NAch dieser zeit/hub ich NebucadNezar meine augen auff gen Himel / vnd kam wider zur vernunfft/vnd lobete den Höhesten / Ich preiset vnd ehret den/ so ewiglich lebet/des Gewalt ewig ist/vnd sein Reich fur vnd fur wehret/ gegen welchem alle so auff Erden wonen/als nichts zu rechen sind. Er machts wie er wil/ beide mit den krefften im Himel/vnd mit denen/so auff erden wonen/ vnd niemand kan seiner Hand wehren/ noch zu jm sagen/Was machstu? Zur selbigen zeit/ kam ich wider zur vernunfft / auch zu meinen königlichen Ehren / zu meiner herrligkeit/vnd zu meiner gestalt. Vnd meine Rete vnd Gewaltigen suchten mich/vnd ward wider in mein Königreich gesetzt/vnd ich vberkam noch grösser herrligkeit. Darumb lobe ich NebucadNezar/ vnd ehre vnd preise den König von Himel/Denn alle sein Thun ist warheit/vnd seine Wege sind recht/ Vnd wer stolz ist/den kan er demütigen.

Sihe/welch ein schöner Glaube vnd fein bekentnis

V.

König Belsazer.

KOnig Belsazer machte ein herrlich Mahl seinen Gewaltigen vnd Heubtleuten/vnd soff sich vol mit jnen. Vnd da er truncken war/ a hies er die gülden vnd silbern Gefess her bringen / die sein vater NebucadNezar / aus dem Tempel zu Jerusalem weggenomen hatte/das der König mit seinen Gewaltigen/mit seinen Weibern vnd mit seinen Kebsweibern daraus truncken. Also worden herbracht die gülden Gefess/die aus dem Tempel/aus dem hause Gottes zu Jerusalem genomen waren/ Vnd der König/seine gewaltigen/seine Weiber vnd Kebsweiber

1.Para.30.

a Es bleibt nicht bey dem sauffen/ Sondern sie müssen Gottes auch dazu spotten/ vnd seiner Gefesse misbrauchen. Darumb spricht S. Paulus/ Aus truncken bert folget ein wüst vnd wild leben/ Ephe.5

b Lobten) Zu hohn vnd spot des Gottes zu Jerusalem/ dem sie die Gefesse genomen hatten/ als einem krancken/ nichtigem Gotte.

weiber truncken daraus. Vnd da sie so soffen / [b] lobeten sie die gülden / silbern/ ehern/ eisern/ hültzern vnd steinern Götter.

EBen zur selbigen stunde giengen erfur Finger / als einer Menschen hand / die schrieben gegen dem leuchter vber/ auff die getünchte wand in dem königlichen Saal. Vnd der König ward gewar der Hand die da schreib. Da entferbet sich der König/ vnd seine gedancken erschreckten jn/ das jm die lenden schutterten vnd die beine zitterten. Vnd der König rieff vber laut / das man die Weisen/ Chaldeer vnd Warsager herauff bringen solt. Vnd lies den Weisen zu Babel sagen/ Welcher mensch diese Schrifft lieset/ vnd sagen kan was sie bedeute / der sol mit Purpur gekleidet werden/ vnd gülden ketten am halse tragen/ vnd der dritte Herr sein in meinem Königreiche. Da worden alle Weisen des Königs herauff bracht/ Aber sie kundten weder die Schrifft lesen/ noch die deutung dem Könige anzeigen. Des erschrack der könig Belsazer noch herter / vnd verlor gantz seine gestalt/ vnd seinen Gewaltigen ward bange. Jere. 50. Sup. 2

Das wird vieleicht des Königes mutter gewest sein die alte Königin vnd Widwin/ Denn droben im anfang sind des Königes weiber auch mit im Trinckſaal.

DA gieng die Königin vmb solcher sache willen des Königes / vnd seiner Gewaltigen/ hinauff in den Saal/ vnd sprach / Herr König/ Gott verleihe dir langes leben. Las dich deine gedancken nicht so erschrecken / vnd entferbe dich nicht also. Es ist ein Man in deinem Königreich/ der den geist der heiligen Götter hat/ Denn zu deines Vaters zeit ward bey jm erleuchtung erfunden/ klugheit vnd weisheit / wie der Götter weisheit ist. Vnd dein Vater könig Nebucad-Nezar setzet jn vber die Sternseher / weisen / Chaldeer vnd Warsager / darumb/ das ein hoher Geist bey jm funden ward/ Dazu verstand vnd klugheit/ Trewme zu deuten/ tunckel Sprüche zu erraten / vnd verborgen Sachen zu offenbaren/ nemlich/ Daniel/ den der König lies Beltsazer nennen. So ruffe man nu Daniel/ der wird sagen/ was es bedeut.

Danielis ist bey diesem Könige so vergessen/ das man jn suchen vnd ruffen mus. Also gehets alle trewen Dienern in der Welt.

DA ward Daniel hinauff fur den König bracht. Vnd der König sprach zu Daniel / Bistu der Daniel der gefangenen einer aus Juda / die der König mein Vater aus Juda her bracht hat? Ich habe von dir hören sagen/ das du den geist der heiligen Götter habest/ vnd erleuchtung / verstand vnd hohe Weisheit bey dir funden sey. Nu hab ich fur mich foddern lassen die Klugen vnd Weisen / das sie mir diese Schrifft lesen/ vnd anzeigen solten / was sie bedeut / Vnd sie können mirs nicht sagen/ was solches bedeut. Von dir aber höre ich / das du könnest die deutung geben/ vnd das verborgen offenbaren. Kanstu nu die Schrifft lesen/ vnd mir anzeigen / was sie bedeut / So soltu mit Purpur gekleidet werden/ vnd gülden Ketten an deinem halse tragen / vnd der dritte Herr sein in meinem Königreiche.

DA fieng Daniel an / vnd redet fur dem Könige / Behalt deine gaben selbs/ vnd gib deine geschenck einem andern / Ich wil dennoch die Schrifft dem Könige lesen/ vnd anzeigen / was sie bedeut. Herr König / Gott der Höhest hat deinem vater NebucadNezar / Königreich / Macht / Ehre vnd Herrligkeit gegeben / Vnd fur solcher Macht die jm gegeben war/ furchten vnd scheweten sich fur jm alle Völcker/ Leute vnd Zungen. Er tödtet wen er wolt / er schlug wen er wolt/ er erhöhet wen er wolt / er demütiget wen er wolt. Da sich aber sein hertz erhub / vnd er stoltz vnd hohmütig ward / ward er vom königlichen Stuel gestossen/ vnd verlor seine Ehre / vnd ward verstossen von den Leuten / vnd sein hertz ward gleich den Thieren/ vnd muste bey dem Wild lauffen/ vnd frass grass wie ochsen/ vnd sein Leib lag vnter dem taw des Himels / vnd ward nass. Bis das er lernete/ das Gott der Höhest gewalt hat vber der menschen Königreiche/ vnd gibt sie wem er wil.

VNd du Belsazer sein Son / hast dein hertz nicht gedemütiget / ob du wol solchs alles weissest. Sondern hast dich wider den HErrn des himels erhaben/ vnd die gefesse seines Hauses hat man fur dich bringen müssen/ vnd du / deine Gewaltigen/ deine Weiber / deine Kebsweiber habt draus gesoffen / Dazu Sünde des Königs

die

die silbern/gülden/ ehrne/eisern / hültzene/ steinern Götter gelobet/ die weder sehen noch hören/noch fülen / Den Gott aber/der deinen odem vnd alle deine wege in seiner Hand hat/hastu nicht geehret. Darumb ist von jm gesand diese Hand vnd diese Schrifft/die da verzeichent stehet.

DAs ist aber die Schrifft alda verzeichent/ Mene / Mene / Tekel / Vpharsin. Vnd sie bedeutet dis / Mene/ das ist/ Gott hat dein Königreich gezelet/vnd volendet. Tekel / das ist/ Man hat dich in einer Wage gewogen / vnd zu leicht funden. Peres/das ist/ dein Königreich ist zu teilet/vnd den Meden vnd Persen gegeben. Da befahl Belsazer/ das man Daniel mit Purpur kleiden solt/ vnd gülden keten an den hals geben/vnd lies von jm verkündigen/das er der dritte Herr sey im Königreich.

Mene. Tekel. Peres.

Jere. 50

ABer des nachts/ ward der Chaldeer könig Belsazer getödtet.

VI.

VND Darius aus Meden nam das Reich ein / da er zwey vnd sechzig jar alt war. Vnd Darius sahe es fur gut an/das er vber das gantze Königreich setzte hundert vnd zwenzig Landuögte. Vber diese setzet er drey Fürsten(der einer war Daniel) welchen die Landuögte solten rechnung thun/ vnd der König der mühe vberhaben were.

Darius

Jere. 51 Jos. 9.

DAniel aber vbertraff die Fürsten vnd Landuögte alle/ denn es war ein hoher geist in jm/ Darumb gedachte der König jn vber das gantze Königreich zu setzen. Derhalben trachteten die Fürsten vnd Landuögte darnach/ wie sie eine sache zu Daniel fünden/ die wider das Königreich were. Aber sie kundten keine sache noch vbelthat finden / Denn er war trew / das man keine schuld noch vbelthat an jm finden mochte. Da sprachen die Menner / Wir werden keine sache zu Daniel finden/on vber seinem Gottesdienst.

Hoffnew.

DA kamen die Fürsten vnd Landuögte heuffig fur den König/ vnd sprachen zu jm also / Herr könig Darius / Gott verleihe dir langes leben. Es haben die Fürsten des Königreichs / die Herrn / die Landuögte/die Rete vnd Heubtleute alle gedacht / das man einen königlichen Befehl sol ausgehen lassen / vnd ein strenge Gebot stellen / Das / wer in dreissig tagen etwas bitten wird / von jrgend einem Gott oder Menschen / On von dir König alleine/ solle zu den Lewen in graben geworffen werden. Darumb/lieber König / soltu solch Gebot besteligen/vnd dich vnterschreiben / Auff das nicht wider geendert werde / nach dem Recht der Meder vnd Perser / welchs niemand vbertretten thar. Also vnterschreib sich der könig Darius.

ALs nu Daniel erfur/das solch Gebot vnterschrieben were / gieng er hinauff in sein haus/ Er hatte aber an seinem Sommerhause / offene fenster gegen Jerusalem/ Vnd er kniet des tages drey mal auff seine knie/ betet/ lobet vnd dancket seinem Gott/wie er denn vorhin zu thun pflegete. Da kamen diese Menner heuffig/vnd funden Daniel beten vnd flehen fur seinem Gott. Vnd tratten hinzu/vnd redeten mit dem König von dem königlichen Gebot/ Herr könig/ hastu nicht ein Gebot vnterschrieben/das/ wer in dreissig tagen etwas bitten würde/von jrgend einem Gott oder menschen/on von dir König alleine / solle zu den Lewen in den graben geworffen werden? Der König antwortet / vnd sprach/ Es ist war/ vnd das Recht der Meden vnd Persen / sol niemand vbertretten. Sie antworten/vnd sprachen fur dem Könige/ Daniel der gefangenen aus Juda einer/der achtet weder dich noch dein Gebot / das du verzeichent hast / Denn er betet des tages drey mal.

Danie gebrauch reymal des tages zu ten.

DA der König solchs höret/ ward er sehr betrübt / vnd thet grossen vleis das er Daniel erlösete/ vnd mühet sich/ bis die Sonne vntergieng / das er jn errettet. Aber die Menner kamen heuffig zu dem Könige/ vnd sprachen zu jm/ Du weissest herr König / das der Meder vnd Perser Recht ist/ das alle Gebot vnd befehl/ so der König beschlossen hat/ sol vnuerendert bleiben. Da befahl der Kö-

nig/das man Daniel herbrechte/ Vnd wörffen jn zu den Lewen in den graben. Der König aber sprach zu Daniel/ Dein Gott / dem du on vnterlas dienest, der helffe dir. Vnd sie brachten einen Stein/den legten sie fur die thür am graben/ den versiegelt der König mit seinem eigen Ringe/vnd mit dem Ringe seiner Gewaltigen/Auff das sonst niemand an Daniel mutwillen vbete. Vnd der König gieng weg in seine Burg/vnd bleib vngessen/vnd lies kein essen fur sich bringen/ kund auch nicht schlaffen.

Daniel zu den Lewen in graben geworffen.

DEs morgens früe/da der tag anbrach/stund der König auff / vnd gieng eilend zum graben/da die Lewen waren. Vnd als er zum graben kam / rieff er Daniel mit kleglicher stim/ Vnd der König sprach zu Daniel / Daniel / du knecht des lebendigen Gottes/Hat dich auch dein Gott / dem du on vnterlas dienest/ mügen von den Lewen erlösen? Daniel aber redet mit dem Könige/Herr könig/ Gott verleihe dir langes leben/Mein Gott hat seinen Engel gesand/der den Lewen den rachen zugehalten hat/ das sie mir kein leid gethan haben / Denn fur jm bin ich vnschüldig erfunden/So hab ich auch wider dich Herr könig / nichts gethan. Da ward der König sehr fro/vnd hies Daniel aus dem graben zihen. Vnd sie zogen Daniel aus dem graben/vnd man spüret keinen schaden an jm / Denn er hatte seinem Gott vertrawet.

Daniel wird durch den glauben vnter den Lewen erhalten. Heb. 11

Da hies der König die menner / so Daniel verklagt hatten/her bringen/vnd zum Lewen in den graben werffen/sampt jren kindern vnd weibern. Vnd ehe sie auff den boden hinab kamen / ergriffen sie die Lewen/ vnd zumalmeten auch jre gebeine.

Das ist die frucht des glaubens Danielis / Denn der glaube thut jmer Wunder vnd grosse ding.

DA lies der könig Darius schreiben allen Völckern/ Leuten vnd Zungen. Gott gebe euch viel friede. Das ist mein Befehl / das man in der gantzen Herrschafft meines Königreichs/den Gott Daniels fürchten vnd schewen sol. Denn er ist der lebendige Gott/der ewiglich bleibet / vnd sein Königreich ist vnuergenglich/vnd seine Herrschafft hat kein ende. Er ist ein Erlöser vnd Nothelffer/vnd er thut Zeichen vnd Wunder/beide im Himel vnd auff Erden / Der hat Daniel von den Lewen erlöset.

VNd Daniel ward gewaltig im königreich Darius/vnd auch im königreich Cores der Persen.

VII.

IN ersten jar Belsazer des Königes zu Babel/hatte Daniel einen trawm vnd Gesicht auff seinem bette/ vnd er schreib denselbigen trawm/vnd verfasset jn also. Ich Daniel sahe ein Gesicht in der nacht/vnd sihe/ die vier Winde vnter dem himel stürmeten wider einander auff dem grossem Meer. Vnd vier grosse Thier stiegen erauff aus dem Meer/eins je anders denn das ander.

Danielis Gesicht von den 4. Thieren.

DAs erste wie ein Lewe/vnd hatte flügel wie ein Adeler. Ich sahe zu / bis das jm die Flügel ausgerafft worden/vnd es ward von der Erden genomen/ vnd es stund auff seinen füssen / wie ein Mensch / vnd jm ward ein menschlich hertz gegeben. 1. Lew.

VNd sihe/das ander Thier hernach/war gleich einem Beeren / vnd stund auff der einen seiten/vnd hatte in seinem maul vnter seinen zeenen drey grosse lange zeene/ Vnd man sprach zu jm/Stehe auff / vnd friss viel fleisch. 2. Beer.

NAch diesem sahe ich/vnd sihe/ein ander Thier/gleich einem Parden/das hatte vier flügel/wie ein Vogel/auff seinem rücken / vnd dasselbige Thier hatte vier Köpffe/Vnd jm ward gewalt gegeben. 3. Parde.

NAch diesem sahe ich in diesem Gesicht in der nacht/Vnd sihe/das vierde Thier war grewlich vnd schrecklich/vnd sehr starck/vnd hatte grosse eiserne Zeene/ fras vmb sich/vnd zumalmet/vnd das vbrige zutrats mit seinen füssen/Es war auch viel anders/denn die vorigen/ vnd hatte zehen Hörner. 4. Thier.

DA ich

Klein Horn.

DA ich aber die Hörner schawet/sihe/da brach erfur zwischen denselbigen/ ein ander klein Horn / fur welchem / der fodersten Hörner drey ausgerissen worden/Vnd sihe/dasselbige Horn hatte augen / wie Menschen augen / vnd ein Maul das redet grosse ding.

Apoc. 3

SOlchs sahe ich/Bis das Stůle gesetzt worden/Vnd der Alte setzet sich/des Kleid war schnee weis/vnd das har auff seinem Heubt/wie reine wolle / sein Stuel war eitel Fewerflammen/ vnd desselbigen Reder brandten mit fewr / vnd von demselbigen gieng aus ein langer fewriger stral. Tausent mal tausent dieneten jm/vnd zehen hundert mal tausent stunden fur jm/Das Gericht ward gehalten/ vnd die Bůcher worden auffgethan.

JCh sahe zu/vmb der grossen rede willen/ so das Horn redet / Jch sahe zu/ bis das Thier getödtet ward/vnd sein Leib vmbkam/vnd ins Fewer geworffen ward/vnd der andern Thier gewalt auch aus war. Denn es war jnen zeit vnd stunde bestimpt/wie lang ein jglichs wehren solte.

JCh sahe in diesem Gesichte des nachts/Vnd sihe/es kam einer in des Himels wolcken/wie eins menschen Son/bis zu dem Alten/vnd ward fur denselbigen gebracht/Der gab jm gewalt/ehre vnd Reich/das jm alle Völcker/Leute vnd Zungen dienen solten/ Seine Gewalt ist ewig / die nicht vergehet / vnd sein Königreich hat kein ende.

JCh Daniel entsatzt mich dafur/vnd solch Gesicht erschreckt mich. Vnd ich gieng zu der einem die da stunden/vnd bat jn/das er mir von dem allen gewissen bericht gebe. Vnd er redet mit mir/vnd zeiget mir/was es bedeutet. Diese vier grosse Thier sind vier Reich/so auff Erden komen werden. Aber die heiligen des Höhesten werden das Reich einnemen/vnd werdens jmer vnd ewiglich besitzen.

Auslegung des Gesichts.

DArnach hette ich gerne gewust gewissen bericht von dem vierden Thier/ welches gar anderst war denn die andern alle / sehr grewlich / das eiserne Zeene vnd eherne Klawen hatte / das vmb sich frass vnd zumalmet / vnd das Vbrige mit seinen füssen zutrat / Vnd von den zehen Hörnern auff seinem heubt. Vnd von dem andern/das erfur brach/ fur welchem drey abfielen/vnd von dem selbigen Horn/das Augen hatte/vnd ein Maul/ das grosse ding redet vnd grösser war / denn die neben jm waren. Vnd ich sahe dasselbige Horn streiten wider die Heiligen/vnd behielt den Sieg wider sie. Bis der Alte kam / vnd Gericht

hielt fur die Heiligen des Höhesten/ vnd die zeit kam/ das die Heiligen das Reich einnamen.

ER sprach also/ Das vierde Thier/ wird das vierde Reich auff erden sein/ welches wird mechtiger sein/ denn alle Reich/ Es wird alle Land fressen/ zutretten vnd zumalmen. [a] Die zehen Hörner/ bedeuten zehen Könige/ so aus demselben Reich entstehen werden. 4. Thier.

Nach dem selbigen aber wird ein ander auffkomen/ Der wird mechtiger sein/ denn der vorigen keiner/ vnd wird drey Könige demütigen. Er wird den Höhesten lestern/ vnd die Heiligen des Höhesten verstören/ vnd wird sich vnterstehen/ zeit vnd Gesetz zu endern/ Sie werden aber in seine hand gegeben werden/ eine zeit/ vnd etliche zeit/ vnd eine halbe zeit.

DArnach wird das Gericht gehalten werden/ Da wird denn seine Gewalt weggenomen werden/ das er zu grund vertilget/ vnd vmbbracht werde. Aber das Reich/ gewalt vnd macht/ vnter dem gantzen Himel/ wird dem heiligen Volck des Höhesten gegeben werden/ des Reich ewig ist/ vnd alle gewalt wird jm dienen vnd gehorchen. Das war der Rede ende.

ABer ich Daniel ward seer betrübt in meinen gedancken/ vnd meine gestalt verfiel/ Doch behielt ich die Rede in meinem hertzen.

a (Gleich wie aus dem Königreich Alexandri/ vier Königreich worden. Also aus dem Römischen Reich sind zehen worde/ Als Syria/ Egypten/ Asia/ Grecia/ Italia/ Gallia/ Hispania/ Africa Germania/ Anglia/ Denn diese Lande haben die Römer alle gehabt.

VIII.

IN dritten jar des Königreichs des königs Belsazer/ erschein mir Daniel ein Gesicht/ nach dem so mir am ersten erschienen war. Ich war aber/ da ich solch gesicht sahe/ zu schlos Susan im lande [b] Elam/ am wasser Vlaj. Vnd ich hub meine augen auff/ vnd sahe/ Vnd sihe/ ein Widder stund fur dem wasser/ der hatte zwey hohe Hörner/ doch eins höher denn das ander/ vnd das höhest wuchs am letzten. Daniels Gesicht von dem Widder vnd Zigenbock. Sup. 7

Ich sahe/ das der Widder mit den Hörnern sties gegen abend/ gegen Mitternacht/ vnd gegen Mittag/ Vnd kein Thier kund fur jm bestehen/ noch von seiner hand errettet werden/ Sondern er thet was er wolt/ vnd ward gros.

VNd in dem ich drauff merckt/ Sihe/ so komet ein Zigenbock vom Abend her/ vber die gantze Erden/ das er die Erde nicht rürete/ Vnd der Bock hatte ein ansehenlich Horn zwischen seinen augen. Vnd er kam bis zu dem Widder der zwey Hörner hatte/ den ich stehen sahe fur dem wasser/ vnd er lieff in seinem zorn gewaltiglich zu jm zu. Vnd ich sahe jm zu/ das er hart an den Widder kam/ vnd ergrimmet vber jn/ vnd sties den Widder vnd zubrach jm seine zwey Hörner. Vnd der Widder hatte keine krafft/ das er fur jm hette mügen bestehen/ Sondern er warff jn zu boden/ vnd zutrat jn/ vnd niemand kund den Widder von seiner hand erretten. Vnd der Zigenbock ward sehr gros/ Vnd da er auffs sterckest worden war/ zubrach das grosse Horn/ vnd wuchsen an des stat ansehe- liche Viere/ gegen die vier Winde des Himels. Sup. 7 Jos. 1. Mich. 4

VNd aus derselbigen einem/ wuchs ein klein Horn/ das ward sehr gros gegen Mittage/ gegen Morgen/ vnd gegen das [c] Werdeland. Vnd es wuchs bis an des [d] Himelsheer/ vnd warff etliche dauon/ vnd von den Sternen zur erden/ vnd zutrat sie. Ja es wuchs/ bis an den Fürsten des heeres/ Vnd nam von jm weg/ das tegliche opffer/ vnd verwüstet die wonung seins heiligthums. Es ward jm aber solche macht gegeben/ wider das tegliche opffer/ vmb der sünde willen/ das er die warheit zu bodem schlüge/ vnd was er thet/ jm gelingen müste. Antiochus Epiphanes.

ICh höret aber einen Heiligen reden/ vnd derselbige Heilige sprach zu einem der da redet/ Wie lange sol doch weren solch Gesicht vom teglichen opffer/ vnd von der Sünden/ vmb welcher willen diese Verwüstung geschiet/ das beide/ das Heiligthum vnd das Heer zutretten werden? Vnd er antwortet mir/ Es sind zwey tausent/ vnd drey hundert tage/ [e] von abend gegen morgen zu rechen/ So wird das Heiligthum wider geweihet werden. 2300 tage

VNd da ich Daniel solch Gesicht sahe/ vnd hette es gerne verstanden/ Sihe/ da stunds

b (Elam) Das hernach Persenland heisst Jere. 49 Ezech. 32.

c (Werdeland) Ist Judea/ da Gott inne wonet zu Jerusalem im Tempel.

d (Himelsheer) Ist der Gottesdienst zu Jerusalem weil Gott von Himel damit gedienet ward/ vñ er solchs heeres Fürst war. Die Sterne sind die Heiligen in solchem Heer.

e (Vom abend gegen morgen) Es sind nicht wochen tage/ wie Dan. 9. Jarwochen/ Sondern gewönliche natürliche tage/ da man abend vnd morgen rechnet.

da stunds fur mir wie ein Man. Vnd ich höret zwisschen Vlai eines Menschen stim/der rieff vnd sprach / Gabriel/lege diesem das Gesicht aus/das ers verstehe. Vnd er kam hart bey mich. Jch erschrack aber da er kam / vnd fiel auff mein angesicht. Er aber sprach zu mir/ Merck auff du Menschenkind / denn dis Gesicht gehört in die zeit [a] des endes. Vnd da er mit mir redet/sanck ich in eine ammacht zur erden auff mein angesicht. Er aber rüret mich an/ vnd richtet mich auff das ich stund. Vnd er sprach/Sihe/ich wil dir zeigen/wie es gehen wird/ zur zeit des letzten zorns/Denn das ende hat seine bestimpte zeit.

Widder. Zigenbock. DEr Widder mit den zweien Hörnern/den du gesehen hast/sind die Könige in Media vnd Persia. Der Zigenbock aber ist der König in Griechenland. Das grosse Horn zwisschen seinen augen / ist der erste König. Das aber Vier an seiner stat stunden/da es zubrochen war/bedeut/Das vier Königreiche aus dem Volck entstehen werden/Aber nicht so mechtig/als er war.

NAch diesen Königreichen/wenn die Vbertretter vberhand nemen/wird auffkomen ein frecher vnd tückischer König/der wird mechtig sein / doch [b] nicht durch seine krafft. Er wirds wünderlich verwüsten/vnd wird jm gelingen / das ers ausrichte. Er wird die Starcken/sampt dem heiligen Volck verstören / vnd durch seine klugheit wird jm der betrug geraten. Vnd wird sich in seinem hertzen erheben/ vnd durch [c] wolfart wird er viel verderben/ Vnd wird sich aufflehnen/ wider den Fürsten aller fürsten/Aber er wird on hand zubrochen werden.

DJs Gesicht vom abend vnd morgen/das dir gesagt ist/ das ist war / Aber du solt das Gesicht heimlich halten/denn es ist noch eine [d] lange zeit dahin. Vnd ich Daniel ward schwach/vnd lag etliche tage kranck. Darnach stund ich auff/ vnd richtet aus des Königs geschefft/vnd verwunderte mich des Gesichts/ vnd niemand war der michs berichtet.

a (Des endes) Da zeigt er an / Das Epiphanes nicht allein gemeinet wird in diesem Gesicht/sondern auch der Endechrist.

b (Nicht durch seine Krafft/sondern durch list/ verrhederey vnd schalckheit.

c (Wolfart) Das er gros gut/ehre/ glück hat/vnd gutes leben im sause führet/wird er viel damit an sich locken.

d Lange zeit dahin) Abermal zeigt er/ das er etwas mehr denn Antiochum meine/Denn Antiochus ist nicht vber vierthalb hundert jar nach diesem Gesicht komen.

IX.

Darius. Daniel.9. IN ersten jar Darius des sons Ahasueros/ aus der Meder stam/ der vber das königreich der Chaldeer könig ward / Jn dem selbigen ersten jar seines Königreichs/merckt ich Daniel / in den Büchern/ auff die zal der jar/ dauon der HERR geredt hatte zum propheten Jeremia/das Jerusalem solt siebenzig jar wüst ligen. Vnd ich keret mich zu Gott dem HERRN/zu beten vnd zuflehen / mit fasten / im sack vnd in der asschen. Jch betet aber zu dem HERRN meinem Gott/bekand/vnd sprach. Jere.29

Daniels gebet. AH lieber HERR / du grosser vnd schrecklicher Gott / der du Bund vnd Gnad heltest denen/die dich lieben/ vnd deine Gebot halten. Wir haben gesündigt/ vnrecht gethan/sind gottlos gewesen/vnd abtrünnig worden/ wir sind von deinen Geboten vnd Rechten gewichen. Wir gehorchten nicht deinen knechten den Propheten/die in deinem Namen vnsern Königen/ Fürsten/ Vetern vnd allem Volck im lande predigten. Du HErr bist gerecht/wir aber müssen vns schemen/Wie es denn jtzt gehet/den von Juda vnd den von Jerusalem/ vnd dem gantzen Jsrael/beide denen/ die nahe vnd ferne sind in allen Landen / dahin du vns verstossen hast/vmb jrer missethat willen/die sie an dir begangen haben.

Erkentnis der Sünden. JA HERR/ wir/ vnser Könige/vnser Fürsten / vnd vnser Veter/ müssen vns schemen/das wir vns an dir versündigt haben / Dein aber HERR vnser Gott/ ist die barmhertzigkeit vnd vergebung. Denn wir sind abtrünnig worden/vnd gehorchten nicht der stimme des HERRN vnsers Gottes/das wir gewandelt hetten in seinem Gesetz/ welchs er vns furlegt / durch seine knechte die Propheten/sondern das gantz Jsrael vbertrat dein Gesetz/ vnd wichen abe / das sie deiner stimme nicht gehorchten.

Deut.27 DAher trifft vns auch der Fluch vnd Schwur / der geschrieben stehet im gesetze Mose des knechts Gottes / das wir an jm gesündiget haben. Vnd er hat seine wort gehalten / die er geredt hat wider vns vnd vnser Richter / die vns richten solten/Das er solch gros vnglück vber vns hat gehen lassen/das des gleichen vn

Juda los gelassen von Babel im jar nach der Welt anfang 3464. vor Christi geburt 497. Jere.25. 26.

chen vnter allem Himel nicht geschehen ist / wie vber Jerusalem geschehen ist. Deut. 27.
Gleich wie es geschrieben stehet im gesetze Mose/so ist alle dis gros vnglück vber
vns gegangen. So beten wir auch nicht fur dem HERRN vnserm Gott/das
wir vns von den sünden bekereten / vnd deine a warheit vernemen. Darumb ist
der HERR auch wacker gewest mit diesem Vnglück/vnd hats vber vns gehen
lassen. Denn der HERR vnser Gott ist gerecht in allen seinen wercken die er
thut/Denn wir gehorchten seiner stimme nicht.

a (Warheit) Das wir hetten mügen gleuben/Das dein drewen müste war werden. Denn wir gleuben Gottes drewen nicht / bis wirs erfaren.

Vnd nu HERR vnser Gott/der du dein volck aus Egyptenland gefürt hast Gebet.
mit starcker hand/vnd hast dir einen namen gemacht/wie er jtzt ist/Wir haben ja
gesündigt/vnd sind leider gottlos gewesen. Ah HERR/vmb aller deiner gerech-
tigkeit willen/wende abe deinen zorn vnd grim/von deiner stad Jerusalem / vnd
deinem heiligen Berg. Denn vmb vnser sünde willen/vnd vmb vnser Veter misse-
that willen/tregt Jerusalem vnd dein volck schmach bey allen/die vmbher sind.

VNd nu vnser Gott/höre das gebet deines Knechtes / vnd sein flehen / vnd
sihe gnediglich an dein Heiligthum das verstöret ist/ vmb des HERRN willen.
Neige deine ohren/mein Gott/vnd höre/Thue deine augen auff / vnd sihe / wie
wir verstöret sind/vnd die Stad/ die nach deinem Namen genennet ist. Denn
wir ligen fur dir mit vnserm gebet/ nicht auff vnser gerechtigkeit / sondern auff
deine grosse barmhertzigkeit. Ah HErr/höre/ Ah HErr sey gnedig / Ah HErr
merck auff vnd thue es/ vnd verzeuch nicht/vmb dein selbs willen / mein Gott/
Denn deine Stad vnd dein Volck ist nach deinem Namen genennet.

ALs ich noch so redet vnd betet/vnd meine vnd meines volcks Jsrael sünde be
kennete/vnd lag mit meinem gebet fur dem HERRN meinem Gott / vmb
den heiligen berg meines Gottes/Eben da ich so redet in meinem gebet / flog da-
her der man Gabriel/den ich vorhin gesehen hatte im Gesicht/vnd rüret mich an Gabriel.
vmb die zeit des Abendopffers. Vnd er berichtet mich/vnd redet mit mir / vnd
sprach/Daniel/Jtzt bin ich ausgegangen/dich zu berichten. Denn da du b anfien-
gest zu beten/gieng dieser befehl aus/Vnd ich kome darumb/das ich dirs anzeige.
Denn du bist lieb vnd werd/So mercke nu darauff/das du das Gesichte verste-
hest.

b (Anfiengest) Merck/das vnser gebet schon erhöret ist/wenns anfe her.

SJebenzig wochen sind bestimpt vber dein Volck / vnd vber deine heilige Stad/
So wird dem vbertretten gewehret/vnd die sünde zugesiegelt / vnd die mis-
sethat versünet/vnd die ewige Gerechtigkeit gebracht/vnd die Gesicht vnd
Weissagung c zugesiegelt/vnd der Allerheiligest gesalbet/ werden.

c (Zugesiegelt) Das ist zugethan/auffgehaben vnd erfüllet/als ein ding/das nu aus sein vñ ein ende haben sol

SO wisse nu vnd mercke/ von der zeit an/so ausgehet der Befehl/das Jeru
salem sol widerumb gebawet werden/ bis auff Christum den Fürsten/sind sieben
Wochen/vnd zwey vnd sechzig wochen/So werden die gassen vnd mauren wi-
der gebawet werden/wiewol in römerlicher zeit. Vnd nach den zwey vnd sechzig Christus.
wochen/wird Christus ausgerottet werden / Vnd d nichts mehr sein.

d (Nichts mehr sein) Er wird in Moses vnd weltlichem Regiment nichts sein/Denn er ein new geistlich himlisch Reich wird anfahen/vnd die Jüden wol erfaren werden/das kein Messias mehr sein wird/weil sie diesen Messiam ausgerotter haben.

VNd ein volck e des Fürsten wird komen / vnd die Stad vnd das Heilig-
thum verstören/das ein ende nemen wird/wie durch eine flut/Vnd bis zum ende
des streits wirds wüst bleiben.

e (Des Fürsten) Das ist/des Keisers/ der dazumal das Regiment in der Welt haben wird vnd Herr sein/Das sind die Römer.

ER wird aber vielen den Bund stercken eine Wochen lang/ Vnd mitten in Mat. 24.
der wochen/wird das Opffer vnd Speisopffer auffhören/Vnd bey den f flügeln
werden stehen Grewel der verwüstung / Vnd ist beschlossen / das bis ans ende
vber die verwüstung trieffen wird.

f (Flügeln) Das ist/ da die Edem bim stehet im Tempel.

X.

IN dritten jar des königs Cores aus Persen/ward dem Daniel / der 3. jar Cores. Supra.
Beltsazer heisst/ etwas offenbart / das gewis ist vnd von grossen
Sachen/Vnd er merckt darauff/vnd verstund das Gesichte wol.
Zur selben zeit/ war ich Daniel trawrig drey wochen lang / Jch ass
keine niedliche speise/ fleisch vnd wein kam in meinen mund nicht/
vnd salbet mich auch nie/ bis die drey wochen vmb waren.

Hidekel. Sap.7 Apoc.1 AM vier vnd zwenzigsten tage des ersten monden / war ich bey dem grossen wasser Hidekel. Vnd hub meine augen auff/ vnd sahe/ vnd sihe/ Da stund ein Man in linwand/ vnd hatte einen gülden Gürtel vmb seine Lenden / Sein Leib war wie ein Türkis/ sein Andlitz sahe wie ein blitz/ seine augen wie ein fewrige fackel/ seine Arm vnd Füsse/ wie ein gluu[a] ertz/ vnd seine Rede wie ein gros gedöne. Ich Daniel aber sahe solch Gesicht allein/ vnd die Menner/ so bey mir waren/ sahens nicht/ Doch fiel ein gros schrecken vber sie/ das sie flohen vnd sich verkrochen. Vnd ich bleib alleine / vnd sahe dis grosse Gesichte. Es bleib aber keine krafft in mir/ vnd ich ward sehr vngestalt/ vnd hatte keine krafft mehr. Vnd ich höret seine Rede/ vnd in dem ich sie höret/ sanck ich nider auff mein angesicht zur erden.

a (Glun) Hell/ klar/ polirt. Apo.3

Act.9. VNd sihe/ eine Hand rüret mich an/ vnd halff mir auff die knie/ vnd auff die hende/ vnd sprach zu mir/ Du lieber Daniel/ mercke auff die wort / die ich mit dir rede/ vnd richte dich auff/ denn ich bin jtzt zu dir gesand. Vnd da er solchs mit mir redet/ richtet ich mich auff/ vnd zittert. Vnd er sprach zu mir/ Fürchte dich nicht Daniel/ Denn von dem ersten tage an/ da du von hertzen begertest zu verstehen/ vnd dich casteietest fur deinem Gott/ sind deine wort erhöret/ vnd ich bin komen vmb deinen willen. Aber der[b] Fürst des königreichs in Persenland / hat mir ein vnd zwenzig tage widerstanden/ Vnd sihe/ Michael der furnemesten Fürsten einer/ kam mir zu hülffe/ da behielt ich den Sieg bey den Königen in Persen. Nu aber kome ich/ das ich dich berichte/ wie es deinem Volck hernach gehen wird/ Denn das Gesicht wird nach etlicher zeit geschehen. Vnd als er solchs mit mir redet/ schlug ich mein angesicht nider zur Erden / vnd schweig stille.

Sap.9 Michael

b (Fürst) Ein königlicher Hofereuscl.

VNd sihe/ einer/ gleich einem Menschen/ rüret meine lippen an. Da thet ich meinen mund auff vnd redet/ vnd sprach zu dem/ der für mir stund / Mein Herr/ meine gelencke beben mir vber dem Gesicht/ vnd ich habe keine krafft mehr. Vnd wie kan der knecht meines Herrn/ mit meinem Herrn reden / weil nu keine krafft mehr in mir ist/ vnd habe auch keinen odem mehr? Da rüret mich abermal an Einer/ gleich wie ein Mensch gestalt/ vnd stercket mich / vnd sprach/ Fürcht dich nicht/ du lieber Man/ Friede sey mit dir/ vnd sey getrost / Sey getrost. Vnd als er mit mir redet / ermannet ich mich/ vnd sprach / Mein Herr rede/ denn du hast mich gesterckt.

VNd er sprach/ Weissestu auch/ warumb ich zu dir komen bin? Jtzt wil ich wider hin/ vnd mit dem Fürsten in Persenland streiten. Aber/ wenn ich weg zihe/ Sihe/ so wird der Fürst aus Griechenland komen. Doch wil ich dir anzeigen/ was geschrieben ist/ das gewislich geschehen wird. Vnd ist keiner der mir hilfft wider jene/ denn ewer Fürst Michael/ Denn ich stund auch bey jm / im ersten jar Darius des Mieden/ das ich jm hülffe/ vnd stercket. Vnd nu wil ich dir anzeigen/ was gewis geschehen sol.

Sche wie die Engel fur vns handeln/ bey den grossen Herrn.

Michael Darius

XI.

A Xerxes. SIhe/ es werden noch drey Könige in Persen stehen / der Vierde aber wird grösser reichthum haben / denn alle andere / Vnd wenn er in seinem reichthum am mechtigsten ist/ wird er alles wider das Königreich in Griechenland erregen.

B Der grosse Alexander Sap.7.8. DArnach wird ein mechtiger König auffstehen/ vnd mit grosser Macht herrschen/ vnd was er wil / wird er ausrichten. Vnd wenn er auffs höhest komen ist / wird sein Reich zubrechen/ vnd sich in die vier winde des Himels zurteilen / Nicht auff seine Nachkomen/ auch nicht mit solcher Macht/ wie seine gewest ist/ Denn sein Reich wird ausgerottet / vnd Frembden zu teil werden.

C Pto. Lagus. Seleucus Alicanor. VNd der König gegen mittag/ welcher ist seiner Fürsten einer / wird mechtig werden/ Aber gegen jm wird einer auch mechtig sein/ vnd herrschen/ welchs herrschafft wird gros sein.

NAch etlichen jaren aber/werden sie sich mit einander befreunden/ Vnd die D
tochter des Königes gegen mittage wird komen/zum Könige gegen mitternacht Bernice/ Ptolemei Philadelphi tochter.
einigkeit zu machen/ Aber sie wird nicht bleiben bey der macht des Arms/dazu jr
Same auch nicht stehen bleiben. Sondern sie wird vbergeben/sampt denen/die Antiochus Theos.
sie bracht haben/vnd mit dem Kinde / vnd dem / der sie eine weile mechtig ge-
macht hatte

Es wird aber der zweige einer von jrem Stam auffkomen/der wird komen E
mit Heerskrafft/ vnd dem Könige gegen mitternacht in seine Feste fallen/ vnd Pto. Energes Bernice bruder.
wirds ausrichten vnd siegen. Auch wird er jre Götter vnd Bilder sampt den Sel. Gallinicus.
köstlichen Kleinoten/ beide silbern vnd gülden wegfüren in Egypten / vnd etli- Antiochus Hierar.
che jar fur dem Könige gegen mitternacht wol stehen bleiben. Vnd wenn er durch
desselbigen Königreich gezogen ist/ [a] wird er widerumb in sein Land zihen.

Aber seine Söne [b] werden erzürnen / vnd grosse Heer zusamen bringen/ (Feste) Heisst er hie das Königreich.
vnd der eine wird komen/vnd wie eine Flut daher faren / vnd jenen widerumb F
fur seinen Festen reitzen. Da wird der König gegen mittag [c] ergrimmen vnd
auszihen/vnd mit dem Könige gegen [d] Mitternacht streiten / vnd wird solchen
grossen Hauffen zusamen bringen / das jm jener Hauffe wird in seine hand ge-
geben/vnd wird denselbigen Hauffen wegfüren. Des wird sich sein hertz erhe-
ben/das er so viel tausent darnider gelegt hat / Aber damit wird er sein nicht
mechtig werden.

Denn der König gegen [e] Mitternacht / wird widerumb einen grössern G
Hauffen zusamen bringen/ denn der vorige war/ Vnd nach etlichen jaren wird
er daher zihen/ mit grosser Heerskrafft vnd mit grossem Gut. Vnd zur selbigen
zeit werden sich viel wider den [f] König gegen Mittage setzen / Auch werden sich
etliche Abtrünnige aus deinem Volck erheben/ vnd die Weissagung erfüllen/vnd
werden fallen.

Also wird der König gegen [g] Mitternacht/daher zihen/ vnd Schüttema- H
chen/vnd feste [h] Stedte gewinnen / vnd die mittages Arme werdens nicht kön-
nen wehren/vnd sein bestes Volck werden nicht können widerstehen. Sondern
er wird/ wenn er an jn komet/ seinen willen schaffen/ vnd niemand wird jm wi-
derstehen mügen. Er wird auch in das [i] Werde land komen / vnd wirds volen-
den/durch seine hand. Vnd wird sein angesicht richten / das er mit macht seines
gantzen Königreichs kome. Aber er wird sich mit jm vertragen/vnd wird jm sei-
ne Tochter zum [k] Weibe geben / das er jn verderbe/ Aber es wird jm nicht gera-
ten/vnd wird nichts daraus werden.

DArnach wird er sich keren wider die Jnsulen/vnd derselbigen viel gewin-
nen. Aber ein [l] Fürst wird jn leren auffhören mit schmehen/ das er jn nicht mehr
schmehe. Also wird er sich widerumb keren zu den Festen seines landes/vnd wird
sich stossen/ vnd [m] fallen/das man jn nirgend finden wird.

VNd an seine stat wird auffkomen / der wird in königlichen Ehren sitzen/ I
wie ein [n] Scherge/ Aber nach wenig tagen/wird er brechen/ Doch weder durch
zorn noch durch streit.

AN des stat wird auffkomen [o] ein vngeachter / welchem die Ehre des Kö- K
nigreichs nicht bedacht war. Der wird komen / vnd wird jm gelingen/ vnd
das Königreich mit süssen worten einnemen. Vnd die [p] Arm (die wie eine Flut
daher faren) werden fur jm wie mit einer Flut vberfallen vnd zerbrochen wer-
den / Dazu auch der Fürst / mit dem der [q] Bund gemacht war. Denn nach dem
er mit jm befreundet ist / wird er listiglich gegen jm handeln / vnd wird herauff
zihen/vnd mit geringem Volck jn vberweldigen. Vnd wird jm gelingen / das er
in die besten Stedte des Landes komen wird / Vnd wirds also ausrichten/das
seine Veter noch seine Voreltern nicht thun kundten / mit rauben / plündern
vnd ausbeuten / Vnd wird nach den allerfesten Stedten trachten / Vnd das ei-
ne zeit lang.

VNd er wird seine macht/ vnd sein hertz wider den König gegen Mit- L
tag

a Das ist/ Er wird das Königreich nicht behalten/als er wol künde.

b Der grosse Antiochus/ vnd sein bruder Seleucus Ketaunus.

c Ptolomeus Philopator.

d Antiochus Magnus.

e Derselbige grosse Antiochus.

f Ptolemeus Epiphanes.

g Der grosse Antiochus wider Ptolemeum Epiphanes.

h (Feste stedte) Nicht in Egypten/ sondern in den stedten Syrie vnd Judee/ die zuuor des Ptolemei waren.

i (Werde land) Der grosse Antiochus thet den Jüden grosse ehre/ Darumb das sie jm hulffen wider Ptolemeum Epiphanem vollend Syriam gewinnen.

k Seine tochter) Cleopatra.

l Die Römer namen dem Antiocho Asiam.

m Jn Elimaide in Persenland ward er erschlagen

n Seleucus Philopator/ welcher nichts Fürstlichs gethan hat/ vnd schinder die Leute

o Antiochus Epiphanes/ besser zum Buben/ denn zum Könige geschickt.

p (Arm) Die Heubtleute des Königes Egypti in Syria.

q (Bund) Proleme us Philometor/ Antiochus schwester son.

tag erregen/mit grosser Heerskrafft. Da wird der König gegen Mittag gereitzt werden zum streit/mit einer grossen mechtigen Heerskrafft / Aber er wird nicht bestehen/ Denn es werden verrheterey wider jn gemacht. Vnd eben die sein brot essen/die werden jn helffen verderben/vnd sein Heer vnterdrücken / das gar viel erschlagen werden. Vnd beider Könige hertz wird dencken/wie sie einander schaden thun/vnd werden doch vber einem Tische/felschlich mit einander reden / Es wird jnen aber feilen/Denn das ende ist noch auff eine ander zeit bestimpt.

M 2.Mach.5. DArnach wird er widerumb heimzihen mit grossem gut/Vnd sein hertz richten wider den heiligen Bund/ da wird er etwas ausrichten/vnd also heim in sein Land zihen.

Die Römer. DArnach wird er zu gelegener zeit wider gegen Mittag zihen/ Aber es wird jm zum andern mal nicht geraten/wie zum ersten mal. Denn es werden Schiffe aus Chithim wider jn komen/das er verzagen wird/vnd vmbkeren mus.

DA wird er wider den heiligen Bund ergrimmen / vnd wirds ausrichten/ Vnd wird sich vmbsehen/vnd an sich zihen/die den heiligen Bund verlassen. Vnd es werden seine a Arme daselbst stehen / die werden das Heiligthum in der Feste entweihen/vnd das tegliche Opffer abthun / vnd einen Grewel der wüstung auffrichten/ Vnd er wird heucheln/vnd gute wort geben den Gottlosen/ so den Bund vbertretten.

a (Arme) Seine Haubtleute vnd Gewaltigen.

Das ist Judas Maccabeus/ vnd seine beider vnd anhang

ABer das Volck/ so jren Gott kennen / werden sich ermannen/vnd ausrichten. Vnd die verstendigen im Volck werden viel andere leren / Darüber werden sie fallen/durch schwert/fewr/gefengnis vnd raub/eine zeitlang. Vnd wenn sie so fallen / wird jnen dennoch eine kleine hülffe geschehen. Aber viel werden sich zu jnen thun betrieglich. Vnd der Verstendigen werden etliche fallen / Auff das sie bewerd/rein vnd lauter werden/bis das ein ende habe / Denn es ist noch ein ander zeit vorhanden.

XII.

VNd der a König wird thun was er wil/vnd wird sich erheben vnd auffwerffen wider alles das Gott ist / vnd wider den Gott aller Götter/wird er grewlich reden / Vnd wird jm gelingen / bis der zorn aus sey / Denn es ist beschlossen / wie lang es weren sol. Vnd seiner b Veter Gott wird er nicht achten / Er wird weder c Frawenliebe/noch einiges Gottes achten/Denn er wird sich wider alles auffwerffen.

a Thess.2

Maüsim. ABer an des stat wird er seinen Gott Maüsim ehren/ Denn er wird einen Gott/dauon seine Veter nichts gewust haben/ d ehren/mit gold/silber / edelstein vnd kleinoten. Vnd wird denen/so jm helffen stercken e Maüsim/mit dem frembden Gott/den er erwelet hat/ grosse ehre thun / vnd sie zu Herrn machen vber grosse Güter/vnd jnen das Land zu lohn austeilen.

VNd am ende wird sich der König gegen Mittage / mit jm stossen / vnd der König gegen mitternacht wird sich gegen jm streuben / mit Wagen / Reutern/vnd viel Schiffen/vnd wird in die Lender fallen/vnd verderben/vnd durchzihen. Vnd wird in das werde Land fallen / vnd viel werden vmbkomen. Diese aber werden seiner hand entrinnen / Edom / Moab / vnd die Erstlingen der kinder Ammon. Vnd er wird seine macht in die Lender schicken/ vnd Egypten wird jm nicht entrinnen/ Sondern er wird durch seinen zug herrschen vber die gülden vnd silbern Schetze/ vnd vber alle kleinote Egypti / Lybien / vnd der Moren.

ES wird jn aber ein geschrey erschrecken / von Morgen vnd Mitternacht/ Vnd er wird mit grossem grim auszihen / willens / viele zu vertilgen vnd zu verderben. Vnd er wird das gezelt seines Pallasts auffschlagen zwisschen zweien Meeren / vmb den werden heiligen Berg / Bis mit jm ein ende werde / vnd niemand wird jm helffen.

a (Der König) Hie lendet der Engel seine wort / vnter der person Epiphanis/auff den Endechrist/ Vnd gehen an die versiegelten wort/dauon er am ende sagt.

b (Veter Gott) Alle ander Götter/auch seiner Vorfarn Gott/müssen nichts sein/Aber sein eigen Gott/ der sols sein.

c (Frawenliebe) Er wil sagen/das er in dem vnnatürlichen laster schweben wird / da die Gottes verechter mit geplager werden/Rom.1. das man heisset / Welsche hochzeit/vnd stumme sünde. Denn den Ehestand vnd rechte liebe/ oder brauch der Weiber/sol er nicht haben/Wie es denn gehet vnter dem Bapst vñ Türcken auffs aller grewlichst.

d (Ehren mit gold) Ein schlechter Gott/der keine besser ander Ehre hat/denn gold vñ silber.

e (Maüsim) Maüsim heisst die Festungen oder Festen/presidia/ wie man die Schlösser oder Stedte/ Festen heisse/vñ droben im 11.Cap. Daniel offt braucht. So heisst nu Gott Maüsim/ eigentlich ein Gott der Festungen/Deus presidiorum.

ZVr selbigen zeit wird der grosse Fürst Michael/der fur dein volck stehet/ sich auffmachen/ Denn es wird ein solche trübselige zeit sein / als sie nicht gewest ist/ sint das Leute gewest sind/bis auff dieselbige zeit. Zur selbigen zeit / wird dein Volck errettet werden/alle die im Buch geschrieben stehen. Vnd viele so vnter der erden schlaffen ligen / werden auffwachen / Etliche zum ewigen leben/ etliche zu ewiger schmach vnd schande. Die Lerer aber werden leuchten / wie des Himels glantz/ vnd die / so viel zur Gerechtigkeit weisen/ wie die Sternen jmer vnd ewiglich. Vnd nu Daniel verbirge diese wort/ vnd versiegele diese Schrifft/ Bis auff die letzte zeit / so werden viel drüber komen / vnd grossen verstand finden. Michael. Der Jüngste tag.

VNd ich Daniel sahe / vnd sihe / Es stunden zween andere da / einer an diesem vfer des Wassers / der ander an jenem vfer. Vnd er sprach zu dem in leinen Kleidern / der oben am wasser stund / Wenn wils denn ein ende sein mit solchen Wundern? Vnd ich höret zu/dem in leinen Kleidern/ der oben am Wasser stund/ Vnd er hub seine rechte vnd lincke Hand auff gen Himel/vnd schwur bey dem/so ewiglich lebet/ Das es eine zeit/vnd etliche zeit/vnd eine halbe zeit weren sol/ Vnd wenn die zerstrewung des heiligen Volcks ein ende hat/ sol solches alles geschehen.

VNd ich hörets/ Aber ich verstunds nicht/ vnd sprach / Mein Herr / Was wird darnach werden? Er aber sprach / Gehe hin Daniel / Denn es ist verborgen vnd versiegelt / bis auff die letzte zeit. Viel werden gereiniget/ geleutert vnd bewerd werden / Vnd die Gottlosen werden gottlos wesen füren/ vnd die gottlosen werdens nicht achten/Aber die Verstendigen werdens achten.

Gottlosen faren fort/vnd bleiben/ wie sie sind / vnd keren sich nichts dran. Das sol aber niemand ergern.

VNd von der zeit an/ wenn das tegliche Opffer abgethan/ vnd ein Grewel der wüstung dar gesetzt wird sind tausent/zwey hundert vnd neunzig tage. Wol dem/der da erwartet vnd erreicht / tausent / drey hundert vnd fünff vnd dreissig tage. Du aber Daniel/gehe hin/bis das ende kome/vnd ruge/das du auffstehest in deinem Teil/am ende der tage. Matth. 24. 290. tage. 1335. tage

Ende des Propheten Daniel.

Vorrede vber den Propheten Hosea.

HOsea hat gelebt vnd gepredigt (wie er selbs im Titel anzeigt) zur zeit des andern vnd letzten Jerobeam / des königes Israel. Zu welcher zeit auch Jesaias in Juda/auch Amos vnd Micha gelebt haben/ Aber doch ist Hosea der eltest vnter jnen gewest. Oseas vor Christi geburt 770.

SO war Jerobeam auch ein feiner glückseliger König / der viel gethan hat bey dem Königreich Israel/Wie das ander buch der Könige am xiiij. Cap. zeuget/ Bleib aber doch bey der alten Abgötterey seiner Vorfarn der Könige Israel. Das furwar zu der zeit/ viel trefflicher Menner in dem Volck gewesen sind/Haben dennoch die Leute nicht können from machen. Denn der Teufel hatte das hertzeleid anzurichten in diesem Volck / das sie jmer die Propheten tödten/vnd jre Kinder den Götzen verbrandten/vnd also das Land mit Blutschulden fülleten. Wie er hie im j. Cap. Jesreel darumb drewet. Jerobeam.

ES sihet sich aber an/als sey diese weissagung Hoseas auch nicht vol vnd gantz geschrieben/ sondern etliche Stücke vnd Sprüche aus seinen Predigten gefasset / vnd in ein Buch zusamen bracht. Doch spüret vnd findet man drinnen so viel/ wie er die zwey Ampt reichlich vnd getrost getrieben hat. Erstlich das er wider die Abgötterey zu seiner zeit hart gepredigt / vnd das Volck frisch gestrafft hat/sampt dem Könige vnd seinen Fürsten vnd Priestern. Daran er den tod gewislich (wie die andern) hat gefressen/vnd als ein Ketzer wider die Priester/vnd als ein Auffrhürer wider den König hat müssen sterben/ Denn das ist ein Prophetischer vnd Apostolischer tod / So hat Christus selbs müssen sterben. Zum andern/hat er von Christo vnd seinem Reich auch gewaltiglich vnd fast tröstlich geweissagt/ Wie denn sonderlich das ij. xiij. vnd xiiij. Cap. anzeigen.

DAs

DAs er aber viel mal des worts (Hure vnd Hurerey) braucht/ vnd im j. Cap. ein Hurenweib nimet/ Sol niemand dencken/ er sey so vnzüchtig/ beide mit worten vnd wercken/ Denn er redet geistlich/ vnd dasselbige Hurenweib/ ist seine rechte redliche Ehefraw gewest/ vnd hat rechte Ehekinder mit jr gezeuget. Sondern/ das Weib vnd die Kinder/ haben solchen schendlichen namen müssen tragen/ zum zeichen vnd straffe des Abgöttischen volcks/ so vol geistlicher Hurerey (das ist Abgötterey) war/ wie er selbs sagt im text/ Das Land leufft vom HERRN der Hurerey nach. Gleich wie Jeremias die hültzen Ketten vnd Becher trug/ zum zeichen/ Vnd gemeiniglich alle Propheten etwas seltzams theten/ zum zeichen dem Volck. Also mus hie sein Ehelich weib vnd kinder auch Huren namen haben/ zum zeichen wider das hürisch/ abgöttisch volck. Denn es ist nicht zugleuben/ das Gott einen Propheten solt heissen Hurerey treiben/ wie etliche hie den Hosea deuten wöllen.

Der Prophet Hosea.

I.

DIs ist das wort des HERRN/ das geschehen ist zu Hosea/ dem son Behori/ Zur zeit Vsia/ Jotham/ Ahas vnd Hiskia/ der könige Juda/ vnd zur zeit Jerobeam des sons Joas des königes Israel.

VNd da der HERR anfieng zu reden durch Hosea/ sprach er zu jm/ Gehe hin/ vnd nim ein Hurenweib vnd Hurenkinder/ Denn das Land leufft vom HERRN der Hurerey nach. Vnd er gieng hin/ vnd nam Gomer die Tochter Diblaim/ welche ward schwanger/ vnd gebar jm einen Son. Gomer.
Vnd der HERR sprach zu jm/ Heisse jn Jesreel/ Denn es ist noch vmb eine kleine zeit/ so wil ich die Blutschulden in Jesreel heimsuchen/ vber das haus Jehu/ vnd wils mit dem Königreich des hauses Israel ein ende machen. Zur selbigen zeit wil ich den bogen Israel zubrechen/ im tal Jesreel. Jesreel.

VND sie ward abermal schwanger/ vnd gebar eine Tochter. Vnd er sprach zu jm/Heisse sie [a] LoRyhamo/Denn ich wil mich nicht mehr vber das haus Israel erbarmen/sondern ich wil sie wegwerffen. Doch wil ich mich erbarmen vber das Chrl haus Juda/vnd wil jnen helffen/durch den HERR jren Gott/Ich wil jnen aber stus. nicht helffen durch bogen/schwert/streit/ross oder Reuter.

VND da sie hatte LoRyhamo entwehnet/ward sie wider schwanger/ vnd gebar einen Son. Vnd er sprach / Heisse jn [b] LoAmmi / Denn jr seid nicht mein Volck / so wil ich auch nicht der ewer sein.

a (LoRyhamo) On gnade/ Denn er wolte sie nicht erretten vom könige Assur.

b (LoAmmi) Nicht mein volck/ Denn er wolt das Jüdische volck endlich verlassen/ vnd jr Königreich vnd Priesterthum auffheben. Als denn durchs Euangelium geschehen ist/wie bald hernach folget.

II.

ES [c] wird aber die zal der kinder Israel sein/wie der sand am meer/den man weder messen noch zelen kan. Vnd sol geschehen / an dem ort/ da man zu jnen gesagt hat/Jr seid nicht mein Volck / wird man zu jnen sagen/O jr kinder des lebendigen Gottes. Denn es werden die kinder Juda vnd die kinder Israel zu hauffen komen/ vnd werden sich mit einander an ein Heubt halten/vnd aus dem Lande erauff zihen. Denn der tag Jesreel wird ein grosser tag sein. Sagt ewren Brüdern/ (Ammi) sie sind mein Volck/vnd zu ewern Schwestern sie sey in gnaden. Röm.9 1.Pet.2 Dis Heubt ist Jhesus Christus.

SPrecht das vrteil vber ewer Mutter/Sie sey nicht mein Weib / vnd ich wil sie nicht haben/heisst sie jre hurerey von jrem angesicht wegthun/vnd jre Ehebrecherey von jren brüsten. Auff das ich sie nicht nacket auszihe / vnd darstelle wie sie war/ da sie geborn ward/ Vnd ich sie nicht mache wie eine Wüste/ vnd wie ein dürres Land/das ich sie nicht durst sterben lasse. Vnd mich jrer Kinder nicht erbarme/ Denn sie sind Hurenkinder/ vnd jre Mutter ist eine [d] Hure/ vnd die sie getragen hat/helt sich schendlich/ vnd spricht / Ich wil meinen Bulen nachlauffen/die mir geben brot/wasser/ wolle / flachs/öle / vnd trincken.

DArumb sihe/ Ich wil deinen weg mit dornen vermachen/ vnd eine Wand dafur zihen/das sie jren steig nicht finden sol. Vnd wenn sie jren Bulen nachleufft/ das sie die nicht ergreiffen/vnd wenn sie die suchet [e] nicht finden könne/Vnd sagen müsse/ Ich wil widerumb zu meinem vorigen Man gehen / da mir besser war/ denn mir jtzt ist. Denn sie wil nicht wissen/das ichs sey der jr gibt/korn/most vnd öle / vnd jr viel silber vnd gold gegeben habe / das sie haben Baal zu ehren gebraucht.

DArumb wil ich mein korn vnd most wider nemen zu seiner zeit/ vnd meine wolle vnd flachs entwenden/damit sie jre scham bedeckt. Nu wil ich jre schande auffdecken / fur den augen jrer Bulen/ vnd niemand sol sie von meiner Hand erretten. Vnd ich wils ein ende machen mit allen jren Freuden/ Festen / Newmonden/ Sabbathen/ vnd alle jren Feiertagen. Ich wil jre Weinstöck vnd Feigenbeum/wüst machen/weil sie sagt/Das ist mein Lohn/den mir meine Bulen geben/ Ich wil einen wald daraus machen/das es die wilden Thier fressen sollen. Also wil ich heimsuchen vber sie/ die tage Baalim / denen sie Reuchopffer thut / vnd schmückt sich mit Stirnspangen vnd Halsbanden / vnd leufft jren Bulen nach/ vnd vergisset mein/spricht der HERR.

DArumb sihe / Ich wil sie locken/vnd wil sie in eine Wüste füren/ vnd [f] freundlich mit jr reden. Da wil ich jr geben jre Weinberge / aus demselben ort/ vnd das tal Achor/die Hoffnung auffzuthun. Vnd daselbs wird sie singen/wie zur zeit jrer Jugent/da sie aus Egyptenland zog. Als denn / spricht der HERR/ wirstu mich heissen/mein Man/vnd mich nicht mehr/ mein Baal heissen. Denn ich wil die namen der Baalim von jrem munde wegthun / das man derselbigen namen nicht mehr gedencken sol. Euangelium.

VND ich wil zur selbigen zeit / jnen einen [g] Bund machen mit den Thieren auff dem felde / mit den Vogeln vnter dem himel / vnd mit dem Gewürm auff erden/

c Das ist von Christo vnd dem Euangelio/ vnter Heide vnd Jüden zu predigen gesagt. Da ist einander Heubt vnd Königreich worden.

d Hure) Das ist/ sie dienet den Abgöttern.

e (Nicht finden) Die Abgöttischen/ weil sie glück haben/meinen/ sie habens mit jrem Gottesdienst erworben / Bis das trübsal komet/ so müssen sie doch den rechten Gott vnd lauter gnade anruffen.

f (Freundlich) Das ist/das liebe Euangelium. Das tal Achor ist die gülden Awe/da das Creutz der trübsal ist/vnd doch tröstliche wort Christi/ Denn Achor heisset/trübsal oder creutz/ Da man predigt eitel vnsichtbar ding/ das man hoffen mus.

g (Bund) Das ist der Bund vnd frieden des Gewissens durch den glauben an Christum/welchem niemand noch ichtes kan schaden thun.

erden/vnd wil bogen/schwert vnd krieg vom Lande zubrechen/vnd wil sie sicher wonen lassen. Ich wil mich mit dir verloben in ewigkeit/Ich wil mich mit dir ver trawen in Gerechtigkeit vnd Gericht/in Gnade vnd Barmhertzigkeit/ja im glau ben wil ich mich mit dir verloben/Vnd du wirst den HERRN erkennen.

Verheissung.

ZVr selbigen zeit/spricht der HERR/wil ich erhören/Ich wil den Himel erhören/vnd der Himel sol die Erden erhören. Vnd die Erde sol korn/most vnd öle erhören/vnd dieselben sollen [a] Jesreel erhören. Vnd ich wil mir sie auff erden zum Samen behalten/vnd mich erbarmen vber die/so in vngnaden war/vnd sagen zu dem/das nicht mein Volck war/ Du bist mein Volck/ Vnd es wird sagen/ Du bist mein Gott.

Rom. 9. 1. Pet. 2.

Berufung der Heiden.

a Jesreel heisst Gottes same/Dahin laut/ das er spricht/Ich wil sie zum Samen behalten/das ist ein recht Jesreel machen/Das sie ewiglich sol Nachkomē haben/wie denn die heilige Kirche jmer bleiben mus.

III.

VNd der HERR sprach zu mir/Gehe noch eins hin/vnd bule vmb das bulerisch vnd ehebrecherisch Weib/wie denn der HERR vmb die kinder Israel bulet/vnd sie doch sich zu frembden Göttern keren/ vnd bulen vmb eine [b] kanne Weins. Vnd ich ward mit jr eins/vmb funffzehen Silberlinge/ vnd anderhalben Homer gersten. Vnd sprach zu jr/Halt dich mein ein zeitlang/vnd hure nicht/ vnd las keinen andern zu dir/Denn ich wil mich auch dein halten.

b (Kannen weins) Vmbs bauchs willen/Ja himel/himel/hette ich hie mehl/sagen sie.

DEnn die kinder Israel werden lange zeit on [c] König/on Fürsten/on Opffer/on Altar/on Leibrock/vnd on Heiligthum bleiben. Darnach werden sich die kinder Israel bekeren/vnd den HERRN jren Gott/vnd jren König David suchen/vnd werden den HERRN vnd seine gnade ehren/in der letzten zeit.

Jere. 10. Ezech. 34. Jos. 10.

c (On König) Israel ist nach der Gefengnis nicht wider zum Könige komen/Bis der recht David/Christus kam aller welt König.

IIII.

HOret jr kinder Israel des HERRN wort/Denn der HERR hat vrsache zu schelten/die im Lande wonen. Denn es ist keine Trew/ keine Liebe/ [d] kein wort Gottes im lande. Sondern Gottes lestern/ liegen/morden/stelen vnd ehebrechen/hat vberhand genomen/vnd komet eine Blutschuld nach der andern. Darumb wird das Land jemerlich stehen/vnd alle Einwonern vbel gehen/ Denn es werden auch die Thier auff dem felde/vnd die Vogel vnter dem himel/vnd die Fische im Meer weggerafft werden.

Vrsache er straffen Gottes.

d Jd est/ Man leret nichts von Gott.

DOch man thar nicht schelten/noch jemand straffen/ Denn dein Volck ist wie die/so die Priester schelten. Darumb soltu bey tage fallen/ vnd der Prophet des nachts neben dir fallen/ Also wil ich deine Mutter hinrichten.

Mein volck ist dahin/darumb/das es nicht [e] lernen wil. Denn du verwirffest Gottes wort/darumb wil ich dich auch verwerffen/das du nicht mein Priester sein solt. Du vergissest des gesetzes deines Gottes/darumb wil ich auch deiner kinder vergessen. Je mehr jrer wird/je mehr sie wider mich sündigen/Darumb wil ich jre ehre zuschanden machen. Sie fressen die Sündopffer meines volcks/vnd sind begirig nach jren sünden. Darumb sol es dem volck/gleich wie den Priestern gehen/Denn ich wil jr thun heimsuchen/ vnd jnen vergelten/wie sie verdienen. Das sie werden [f] essen/vnd nicht sat werden/ Hurerey treiben/vnd sol jnen nicht gelingen/Darumb das sie den HERRN verlassen haben/vnd jn nicht achten.

e (Lernen) Predigt höre von Gott.

f (Essen) Sie werden jren Gottesdienst fast treiben/ vnd doch wenig davon zu essen haben. Gleich wie jtzt die Endechrister gern wolten jre Messe hoch treiben/Aber es wil nicht so gelten/ wie zuuor.

HVrerey/ Wein vnd Most/machen tolle. Mein Volck fraget sein Holtz/vnd sein Stab sol jm predigen/ Denn der Hurerey geist verfüret sie/ das sie wider jren Gott Hurerey treiben. Oben auff den Bergen opffern sie/ vnd auff den Hügeln reuchern sie/vnter den Eichen/Linden vnd Büchen/denn die haben feine schatten. Darumb werden ewre Töchter auch zu huren/ vnd ewre Breute zu Ehebrecherin werden. Vnd ich wils auch nicht wehren/ wenn ewre Töchter vnd Breute geschendet vnd zu huren werden/weil jr einen andern Gottesdienst anrichtet mit den Huren/vnd opffert mit den Bübin/ Denn das töricht Volck wil [g] geschlagen sein.

g (Geschlagen) Narren mus man mit Kolben lausen.

WIltu Israel huren/ Das sich doch nur Juda nicht auch verschulde. Gehet nicht hin gen Gilgal/ vnd komet nicht hinauff gen BethAuen/ vnd schweret nicht (So war der HERR lebt) Denn Israel leufft wie eine tolle Kue/ so wird sie auch der HERR [a] weiden lassen/ wie ein lamb in der jrre. Denn Ephraim hat sich zu den Götzen gesellet/ so las jn hinfaren. Sie haben sich in die schwelgerey vnd hurerey gegeben/ Jre [b] Herrn haben lust dazu/ das sie schande anrichten. Der Wind mit seinen flügeln wird sie gebunden treiben/ vnd müssen vber jrem Opffer zu schanden werden.

a (Weiden lassen) Sie ist ein vnbendige Kue/ wil im stal nicht bleiben/ So wil ich jr auch raum schaffen/ vñ sie zustrewe vnter alle Heiden/ das sie zu lauffen gnug habe.

b (Herrn) Jr Könige/ Fürsten vnd Priester.

V.

SO höret nu dis jr Priester/ vnd mercke auff du haus Israel/ vnd nim zu ohren du haus des Königs/ Denn es wird eine straffe vber euch gehen/ die jr ein strick zu [c] Mizpa/ vnd ein ausgespannet netz zu Thabor worden seid. Mit [d] schlachten vertieffen sie sich in jrem verlauffen/ Darumb mus ich sie alle sampt straffen. Ich kenne Ephraim wol/ vnd Israel ist fur mir nicht verborgen/ das Ephraim nu eine Hure ist/ vnd Israel ist vnrein. Sie dencken nicht darnach/ das sie sich kereten zu jrem Gott/ Denn sie haben einen Hurengeist in jrem hertzen/ vnd leren vom HERRN nicht.

c (Mizpa) Gottesdienst haben sie da auffgericht/ vnd die Leute damit verfüret. Wie vnsere Pfaffen mit den Messen vnd Walfarten etc.

d (Schlachten) Das ist/ Sie opffern viel/ vnd machen jr Abgötterey (damit sie von Gott sich verlauffen/ wie eine Ehebrecherin sich verleufft) so tieff/ das da kein heile noch hoffnung mehr ist/ Er wils nicht opffern heissen/ sondern ein blos schlachten.

DArumb sol die [e] hoffart Israel fur jrem angesicht gedemütiget werden/ vnd sollen beide Israel vnd Ephraim fallen/ vmb jrer missethat willen/ Auch sol Juda sampt jnen fallen. Als denn werden sie komen mit jren Schafen vnd Rindern/ den HERRN zu suchen/ aber nicht finden/ Denn er hat sich von jnen gewand. Sie verachten den HERRN/ vnd zeugen frembde Kinder/ darumb wird sie auch der Newmond fressen/ mit jrem Erbteil.

JA blaser Posaunen zu Gibea/ ja drometet zu Rama/ ja rufft zu BethAuen/ hinder dir BenJamin. Denn Ephraim sol zur wüsten werden zur zeit/ wenn ich sie straffen werde. [f] Da fur habe ich die stemme Israel trewlich gewarnet.

e (Hoffart) Jre Gottesdienst/ darauff sie bawen vnd pochen.

f (Dafür) Ich habs lang gesagt/ Es würde ein mal zu scheitern gehen.

VI.

DJe Fürsten Juda sind gleich denen/ so die Grentze verrücken/ Darumb wil ich meinen zorn vber sie ausschütten wie wasser.

Ephraim leidet gewalt/ vnd wird geplagt/ daran geschiet jm recht/ Denn er hat sich geben auff (Menschen) gebot. Ich bin dem Ephraim eine Motten/ vnd dem hause Juda eine Made. Vnd da Ephraim seine kranckheit/ vnd Juda seine wunden fület/ zog Ephraim hin zu Assur/ vnd schicket zum Könige zu Jareb/ Aber er kundte euch nicht helffen/ noch ewer wunden heilen. Denn ich bin dem Ephraim wie ein Lewe/ vnd dem hause Juda/ wie ein Junger Lewe/ Ich/ ich/ zureisse sie/ vnd gehe davon/ Ich füre sie weg/ vnd niemand kan sie retten.

Jareb.

Hie weissaget er von Christo vnd dem Euangelio. Die Jüden wolten Gott nicht gehorchen/ da es jnen wolgienge So müssen sie im newe Testament vnter dem Creutz Gott diene. Es wil doch nicht anders sein/ Denn Pauperes euangelizantur, Die elenden hören Gottes wort/ die Reichen achtens nicht. 1. Corinth. 15.

ICh wil widerumb an meinen ort gehen/ Bis sie jre schuld erkennen/ vnd mein Angesicht suchen/ Wenns jnen vbel gehet/ so werden sie mich frue suchen müssen (vnd sagen) Komet/ wir wollen wider zum HERRN/ Denn er hat vns zurissen/ er wird vns auch heilen/ Er hat vns geschlagen/ er wird vns auch verbinden. Er macht vns lebendig nach zween tagen/ er wird vns am dritten tage auffrichten/ das wir fur jm leben werden. Denn werden wir acht drauff haben/ vnd vleissig sein/ das wir den HERRN erkennen. Denn er wird erfur brechen/ wie die schöne Morgenröte/ vnd wird zu vns komen wie ein Regen/ wie ein Spatregen/ der das Land feuchtet. Osee. 5.

WJe wil ich dir so wol thun Ephraim? Wie wil ich dir so wol thun Juda? Denn die Gnade/ so ich euch erzeigen wil/ wird sein/ wie ein Tawwolcken des morgens/ vnd wie ein Taw/ der frue morgens sich ausbreitet. Darumb [g] hofele ich sie durch die Propheten/ vnd tödte sie/ durch meines Mundes rede/

g (Hofele) Das ist/ Ich verdamme jrem Gottesdienst/ Auff das sie lernen mir recht dienen.

Das

Matt.9.12. 1.Reg.15 Das dein Recht ans liecht kome. Denn ich habe lust an der Liebe / vnd nicht am Opffer / Vnd am erkentnis Gottes / vnd nicht am Brandopffer.

Gen.3. Aber sie vbertretten den Bund / wie Adam / darin verachten sie mich. Denn Gilead ist eine stad vol Abgötterey vnd blutschulden. Vnd die Priester sampt jrem hauffen sind / wie die Ströter / so da lauren auff die Leute / vnd würgen auff dem wege der gen Sichem gehet / denn sie thun was sie wöllen. Ich sehe im hause Luc.10 Israel / da mir fur grawet / Denn da huret Ephraim / so verunreinigt sich Israel. Aber Juda wird noch eine Erndte fur sich haben / wenn ich meins volcks gefengnis wenden werde.

Israel manebit in Captiuitate, Iuda redibit.

VII.

WEnn ich Israel heilen wil / so [a] findet sich erst die sünde Ephraim / vnd die bosheit Samarie / wie sie Abgötterey treiben. Denn wiewol sie vnter sich selbs mit Dieben / vnd auswendig mit Reubern geplagt sind / Dennoch wollen sie nicht mercken / das ich alle jre bosheit mercke. Ich sehe aber jr wesen wol / das sie allenthalben treiben.

[a] Findet sich) Je mehr man recht leret / je erger die Welt wird.

SJe vertrösten den König durch jre [b] Bosheit / vnd die Fürsten durch jre Lügen. Vnd sind alle sampt Ehebrecher / Gleich wie ein Backofen den der Becker heitzet / wenn er hat ausgeknetet / vnd lesst den teig durchsewren vnd auffgehen.

[b] Abgötterey.

HEute ist vnsers Königes fest (sprechen sie) Da fahen die Fürsten an vom Wein toll zu werden / so zeucht er die Spötter an sich. Denn jr hertz ist in heisser andacht / wie ein Backofen / wenn sie opffern vnd die Leut betriegen. Aber jr [c] Becker schlefft die gantze nacht / vnd des morgens brennet er liechter lohe. Noch sind sie so heisser andacht / wie ein Backofen / Ob gleich jre Richter auffgefressen werden / vnd alle jre Könige fallen / Noch ist keiner vnter jnen / der mich anruffe.

[c] Jr Becker) Das ist / jr König / Wil also sagen / Sie brennen so heis in Abgötterey / das sie mir keiner Plage davon zu bringen sind. Ja sie machen Marterer aus denen / so Gott straffet / als leiden sie es vmb Gottes willen / vnd Canonisieren jre eigen Heiligen.

Ephraim menget sich vnter die völcker / Ephraim ist wie ein Kuche / den niemand [d] vmbwendet. Sondern Frembde fressen seine krafft / noch wil ers nicht mercken / Er hat auch grawe har krieget / noch wil ers nicht mercken. Vnd die hoffart Israel wird fur jren augen gedemütigt / noch bekeren sie sich nicht zum HERRN jrem Gott / fragen auch nicht nach jm in diesem allen. Denn Ephraim ist / wie eine verlockte Taube / die nichts mercken wil / Jtzt ruffen sie Egypten an / denn lauffen sie zu Assur. Aber in dem sie hin vnd her lauffen / wil ich mein netze vber sie werffen vnd herunter rücken / wie die Vogel vnter dem Himel / Ich wil sie straffen / [e] wie man predigt in jrer Samlung.

[d] Vmbwendet) Lesst sich jmer braten auff einer seiten.

[e] Wie man predigt) Das ist / sie drewē vnd bannē die rechtē Propheten / als Ketzer fur Gott etc. Dasselb sol auff jren kopff fallen / vnd sollen die straffe die sie predigen vber andere in jren Schulen etc. selbs tragen.

WEh jnen / das sie von mir weichen / sie müssen verstöret werden / Denn sie sind abtrünnig von mir worden. Ich wolt sie wol erlösen / wenn sie nicht wider mich [f] lügen lereten. So ruffen sie auch mich nicht an von hertzen / Sondern lören auff jren [g] Lagern. [h] Sie versamlen sich vmb korn vnd Mosts willen / vnd sind mir vngehorsam. Jch lere sie / vnd stercke jren arm / Aber sie dencken böses von mir. Sie bekeren sich / aber nicht recht / Sondern sind wie ein falscher boge / Darumb werden jre Fürsten durchs schwert fallen / Jr [i] drewen sol in Egyptenland zum spot werden.

[f] Abgötterey.

[g] Lagern) Das ist / In jren Kirchen vnd Schulē / da sie mit den Götzen bulen.

[h] Das ist / Sie gehē zu Chor vmb essen vnd trincken willē

[i] Scilicet / wider die Propheten.

VIII.

RUffe laut / wie eine Posaune (vnd sprich) [k] Er komet schon vber das haus des HERRN / wie ein Adeler. Darumb das sie meinen bund vbertretten / vnd von meinem Gesetze abtrünnig werden / werden sie denn zu mir schreien / Du bist mein Gott / wir kennen dich Israel. ISrael verwirfft das gut / darumb mus sie der Feind verfolgen. Sie machen Könige / aber on mich / Sie setzen Fürsten / vnd ich mus nicht wissen / Aus jrem silber vnd gold machen sie Götzen / das sie ja bald ausgerottet werden.

[k] Er komet) Der Feind / König zu Assyrien.

DEin [a] Kalb Samaria verstösset er / mein zorn ist vber sie ergrimmet / Es kan nicht lange stehen / sie müssen gestrafft werden. Denn das Kalb ist aus Israel herkomen / vnd ein Werckman hats gemacht / vnd kan ja kein Gott sein / darumb sol das Kalb Samarie zupuluert werden. Denn sie seen Wind / vnd werden Vngewitter ein erndten / Jr saat sol nicht auffkomen vnd jr gewechs kein mehl geben / Vnd obs geben würde / sollens doch Frembde fressen.

a (Kalb) Götzen oder Abgott.

JSrael wird auffgefressen / die Heiden gehen mit jnen vmb / wie mit einem vnwerden gefess. Darumb / das sie hinauff zum Assur lauffen / wie ein Wild in der jrre. Ephraim schenckt den Bulern / vnd gibt den Heiden tribut / Dieselben Heiden wil ich nu vber sie samlen / sie sollen der last des Königs vnd der Fürsten balde müde werden. Denn Ephraim hat der Altar viel gemacht zu sündigen / so sollen auch die Altar jm zur sünden geraten. Wenn ich jm gleich viel von meinem Gesetz schreibe / [b] so wirds geacht wie eine frembde lere. Das sie nu viel opffern vnd Fleisch her bringen vnd [c] essens / so hat doch der HERR kein gefallen dran / Sondern er wil jrer missethat gedencken / vnd jre sünde heimsuchen / die sich zu Egypten keren.

b Das ist / Sie schel- tens Ketzerey.

c (Essens) Wie man die opffer zu essen pflegt / als heilige speise / Gott zu dienst.

JSrael vergisset seines Schepffers / vnd bawet Kirchen / so macht Juda viel fester Stedte / Aber ich wil fewer in seine Stedte schicken / welches sol seine Heuser verzehren.

IX.

DV darffest dich nicht frewen Jsrael / noch rhümen / wie die Völcker / Denn du hurest wider deinen Gott / damit du suchest Hurenlohn / das alle tenne vol getreide werden. Darumb so sollen dich die tennen vnd kelter nicht neeren / vnd der Most sol dir feilen. Vnd sollen nicht bleiben im Lande des HERRN / sondern Ephraim mus wider in Egypten / vnd mus in Assyria / das vnrein ist / essen / daselbs sie dem HERRN kein Tranckopffer vom wein / noch etwas zugefallen thun können. Jr opffer sol sein / wie der [d] Betrübten brot / an welchem vnrein werden / alle die dauon essen / Denn jr Brot müssen sie fur sich selbs essen / vnd sol nicht in des HERRN haus bracht werden. Was wolt jr als denn auff den Jarzeiten / vnd auff den feiertagen des HERRN thun? Sihe / sie müssen weg fur dem verstörer / Egypten wird sie samlen / vnd Moph wird sie begraben. Nesseln werden wachsen / da jtzt jr liebes Götzensilber stehet / vnd dornen in jren Hütten. Die zeit der heimsuchung ist komen / die zeit der vergeltung / des wird Jsrael innen werden.

d Betrübten) Deut. 25. ist verboten betrübet opffer zuthun.

DJe Propheten sind Narren / vnd die Rottengeister sind wahnsinnig / Vmb deiner grossen missethat / vnd vmb der grossen feindseligen Abgötterey willen. Die Wechter in Ephraim hielten sich etwa an meinen Gott / Aber nu sind sie Propheten / die stricke legen / auff allen jren wegen / durch die feindselige Abgötterey / im hause jres Gottes. Sie verderbens zu tieff / wie zur zeit [e] Gibea / Darumb wird er jrer missethat gedencken / vnd jre sünde heimsuchen.

e Gibea) Jud. 19. Da vertedigeten die kinder Ben Jamin / die tieffe grösseste boshert / die nicht zu heilen war / vnd must zu grund gehen.

ICh fand Jsrael in der wüsten / wie drauben / vnd sahe ewre Veter / wie die ersten Feigen am feigenbawm / Aber hernach giengen sie zu BaalPeor / vnd gelobten sich dem schendlichen Abgott / vnd worden ja so grewlich / als jre Bulen. Darumb mus die herrligkeit Ephraim / wie ein Vogel / wegfliehen / das sie weder geberen noch tragen / noch schwanger werden sollen. Vnd ob sie jre Kinder gleich erzögen / wil ich sie doch on Kinder machen / das sie nicht Leute sein sollen / Auch weh jnen / wenn ich von jnen bin gewichen. Baal Peor.

Ephraim / als ich es ansehe / ist gepflantzt vnd schön wie Tyrus / mus aber nu jre Kinder heraus lassen dem Todschleger. HERR gib jnen / Was wiltu jnen aber geben? Gib jnen vnfruchtbare Leibe / vnd versiegene [f] Brüste.

f Brüste) Das sie keine Kinder mehr zihen können im Lande / Sondern alles weggefurt sein sol

ALle jre bosheit geschiet zu Gilgal/ daselbs bin ich jnen feind/ Vnd ich wil sie auch vmb jr böses wesen willen/ aus meinem Hause stossen/ vnd nicht mehr liebe erzeigen/ Denn alle jre Fürsten sind abtrünnige.

Ephraim ist geschlagen/ jre wurtzel ist [a] verdorret/ das sie keine Frucht mehr bringen können/ Vnd ob sie geberen würden/ wil ich doch die liebe frucht jres leibes tödten. Mein Gott wird sie verwerffen/ Darumb das sie jn nicht hören wollen/ Vnd müssen vnter den Heiden in der jrre gehen.

a Verdorret) Das Königreich ist weg/ vnd müssen vnter den Heiden zerstrewet sein/ als in der jrre etc.

X.

ISrael ist ein verwüster Weinstock/ seine Frucht ist eben auch also/ Denn so viel [b] Früchte er hatte/ so viel Altar hatte er gemacht/ Wo das Land am besten war/ da stifften sie die schönesten Kirchen. Jr hertz ist zutrennet. Nu wird sie jre schuld finden/ Jre Altar sollen zubrochen/ vnd jre Kirchen sollen verstöret werden. Als denn müssen sie sagen/ Wir haben keinen König/ denn wir fürchten den HERRN nicht/ Was kan vns der König nu helffen? Sie schwuren vergeblich/ vnd machten einen Bund/ vnd solcher Rat grünet auff allen furchen im felde/ wie galle.

b Früchte) Das ist/ die Stedte sind solches Weinstocks früchte/ Aber er ist abgelesen vñ lehr.

DJe Einwoner zu Samaria sorgen fur die Kelber zu BethAuen/ Denn sein Volck trawret vmb jn/ vber welchem doch seine Camarim sich pflegten zufrewen seiner herrligkeit halben/ denn es ist von jnen weggefurt/ Ja das Kalb ist in Assyrien bracht/ zum geschencke dem Könige Jareb. Also mus Ephraim mit schanden stehen/ vnd Israel schendlich gehen mit seinem furnemen. Denn der König zu Samarien ist dahin/ wie ein schawm auff dem wasser. Die höhen zu Auen sind vertilget/ damit sich Israel versündigete/ Disteln vnd dörnen wachsen auff jren Altaren/ Vnd sie werden sagen/ Jr Berge bedeckt vns/ vnd jr Hügele/ fallet vber vns.

Camarim. 4 Reg. 23. Sup. 5 Jesa. 2 Luc. 23 Apoc. 6

Jareb.

ISrael/ du hast sint der zeit [c] Gibea gesündiget/ dabey sind sie auch blieben/ Aber es sol sie nicht des streits zu Gibea gleichen/ ergreiffen/ so wider die bösen Leute geschach. Sondern ich wil sie züchtigen nach meinem wundsch/ das Völcker sollen vber sie versamlet komen/ wenn ich sie werde straffen vmb jre [d] zwo Sünde.

c Gibea) Davon Jud. 19

d Beider Kelber Abgötterey.

Ephraim ist ein Kalb gewehnet/ das es gern drischet/ Jch wil jm vber seinen schönen hals faren/ Jch wil Ephraim reiten/ Juda sol pflügen/ vnd Jacob egen. Darumb [e] seet euch Gerechtigkeit/ vnd erndtet Liebe/ vnd pflüget anders/ weil es zeit ist den HERRN zu suchen/ Bis das er kome/ vnd regene vber euch gerechtigkeit. Denn jr pflüget böses/ vnd erndtet vbelthat/ vnd esset lügen früchte.

e Seet) Das ist/ Prediget recht/ oder ich wil mit euch ein mal ackern etc.

WEil du dich denn verlessest auff dein wesen/ vnd auff die menge deiner Helden/ So sol sich ein getümel erheben in deinem Volck/ Das alle deine Festen verstöret werden. Gleich wie [f] Salman verstöret das haus Arbeel/ zur zeit des streits/ da die Mutter vber den Kindern zu drümmern gieng. Eben so sols euch zu BethEl auch gehen/ vmb ewer grossen bosheit willen/ das der König Israel [g] frue morgens vntergehe.

f Salman) Diese geschicht stehet sonst nirgend in der Schrifft. Vnd ist dergleichen wol mehr geschehen/ die nicht alle beschriebē sind/ Wie die/ so Judas anzeigt in seiner Epistel von Michael vnd dem Satan.

g Frue) Das ist balde vnd plötzlich.

XI.

DA Israel jung war/ hatte ich jn lieb/ vnd rieff jm/ meinem Son aus Egypten. Aber wenn man jnen jtzt rufft/ so wenden sie sich dauon/ vnd opffern den Baalim/ vnd reuchern den Bildern. Jch nam Ephraim bey seinen armen vnd [h] leitet jn/ Aber sie mercktens nicht/ wie ich jnen halff. Jch lies sie ein menschlich joch zihen/ vnd in sehlen der Liebe gehen/ vnd halff jnen das joch an jrem hals tragen/ vnd gab jnen futter/ das er sich ja nicht wider solt in Egyptenland keren. So ist nu Assur jr König worden/ denn sie wollen sich nicht bekeren. Darumb sol das Schwert vber jre Stedte komen/ vnd sol jre Rigel auffreiben vnd fressen/

Exod. 3 Matt. 2.

h Leitet) Wie die Mutter ein Kind gengelt vnd leret gehen/ vnd füret bey den Armen.

vmb jres furnemens willen. Mein Volck ist [a] müde sich zu mir zu keren/ Vnd wie man jnen predigt/ so richtet sich keiner auff.

WAs sol ich aus dir machen Ephraim? sol ich dich [b] schützen Israel? Sol ich nicht billich ein Adama aus dir machen / vnd dich wie Zeboim/ zurichten? Aber mein hertz ist anders sinnes/ meine Barmhertzigkeit ist zu brünstig / Das ich nicht thun wil nach meinem grimmigen zorn / noch mich keren Ephraim gar zu verderben/ Denn ich bin Gott/ vnd nicht ein Mensch/ vnd bin der Heilige vnter dir. Ich wil aber nicht in die Stad komen. Als denn wird man dem HERRN nachfolgen / vnd er wird brüllen wie ein Lewe / Vnd wenn er wird brüllen / so werden erschrecken die / so gegen Abend sind. Vnd die in Egypten werden auch erschrecken/ wie ein Vogel/ vnd die im lande Assur/ wie Tauben/ Vnd ich wil sie in jre Heuser setzen/ spricht der HERR.

Gen. 19 Adama, Zeboim.

XII.

IN Ephraim ist allenthalben [c] Lügen wider mich/ vnd im hause Israel falscher Gottesdienst / Aber Juda [d] helt noch fest an Gott / vnd am rechten heiligen Gottesdienst. Ephraim aber weidet sich vom Winde/ vnd leufft dem Ostwinde nach / vnd machet teglich der [e] abgötterey vnd des schadens mehr / Sie machen mit [f] Assur einen bund vnd bringen Balsam in Egypten. Darumb wird der HERR die sache Juda füren/ Vnd Jacob heimsuchen nach seinem wesen / vnd jm vergelten nach seinem verdienst.

c Abgötterey. d Ebre. herrschet noch mit Gott. e Lügen vnd verdacht.

Ja (sagen sie) er hat in Mutterleibe seinen Bruder vntertretten / vnd von allen krefften mit Gott gekempfft. Er kempfft mit dem Engel/ vnd sieget/ Denn er weinete / vnd bat jn/ Da selbs hat er jn ja zu [g] BethEl funden / vnd daselbs hat er mit vns geredt. Aber der HERR ist der Gott Zebaoth/ HERR ist sein Name.

SO bekere dich nu zu deinem Gott/ Halt Barmhertzigkeit vnd Recht/ vnd hoffe stets auff deinen Gott.

ABer der Kauffman hat eine [h] falsche woge in seiner hand/ vnd betreugt gern. Denn Ephraim spricht/ Ich bin reich/ ich habe gnug/ Man wird mir keine missethat finden in aller meiner erbeit/ das sünde sey.

ICh aber der HERR bin dein Gott aus Egyptenland her / vnd der ich dich noch in den Hütten wonen lasse/ wie man zur Jarzeit pfleget. Vnd rede zu den Propheten/ Vnd ich bins/ der so viel weissagung gibt / vnd durch die Propheten mich [i] anzeige. In Gilead ists abgötterey/ vnd zu Gilgal opffern sie Ochsen vergeblich/ vnd haben so viel altar / als Mandel auff dem felde stehen.

IAcob [k] muste flihen in das land Syria/ vnd Israel muste vmb ein Weib dienen/ vmb ein Weib must er hüten. Aber hernach füret der HERR Israel aus Egypten/ durch einen Propheten/ vnd lies sein hüten durch einen Propheten. Nu aber erzürnet jn Ephraim durch jre [l] Götzen/ darumb wird jr blut vber sie komen/ vnd jr [m] Herr wird jnen vergelten jre schmach.

i Ebre. Verbirgt vns. m Herr/ Der König Assur.

XIII.

DA Ephraim [n] schrecklich lert / ward er in Israel erhaben/ Darnach versündigeten sie sich durch Baal / vnd worden drüber [o] getödtet. Aber nu machen sie der sünden viel mehr / Vnd aus jrem silber Bilder / wie sie es erdencken können/ nemlich/ Götzen/ welche doch eitel Schmides werck sind. Noch predigen sie von denselben/ Wer die Kelber küssen wil / der sol Menschen opffern. Dieselbigen werden haben die Morgenwolcken / vnd den [p] Thaw / der früe feller. Ja wie die sprew/ die von der Tennen verwebd wird/ vnd wie der Rauch von der Fewermeur.

o Getödtet) Als Adad mit allen den seinen.

ICh

[a] Müde) Diesen Vers sol niemand verstehen/ auch im Ebreischen nicht.

[b] Schützen) Er wil sagen/ Ich weis nicht/ wie ich dir helffen sol/ Es hilfft weder strassen noch gnade/ Ich mus Christum senden/ der jols gut machen.

[f] Mit Assur) Sie trawē auff Menschen/ vnd nicht auff Gott.

[g] BethEl) Das BethEl besser sey denn Jerusalem zum Gottesdienst/ beweisen sie damit das Jacob daselbs hat wunder gethan.

[h] (Falsche) Sie deuten die Schrifft von BethEl nicht recht.

[i] Anzeige) Ebre. Assimilatus, id est, Ich war es / der durch die Propheten redet/ Vnd die Propheten waren meine Larven oder Personen/ darunter ich gegenwertiglich alles thet vnd redet. Qui nos audit, me audit.

[k] Muste) Das Jacob zu BethEl Gott gedienet hat muste zu der zeit geschehē/ fur seine Person. Aber darnach füret Gott das Volck aus Egypten durch Mosen/ Dem soltē sie folgen/ vnd nicht dem Exempel Jacob.

[n] Schrecklich) Es zittert ein from hertz fur der schrecklichen Abgötterey/ so Jerobeam auffrichtet/ Noch giengs fort vnd nam zu/ wie denn alle Abgötterey sehr zunemet/ das doch guten hertzen schrecklich ist zu sehen.

[p] Thaw) Sie verhelffen gros ding dem falschen Gottesdienst/ Ja hinder sich spricht Hosea.

ICh bin aber der HERR dein Gott aus Egyptenland her/ Vnd du soltest ja keinen andern Gott kennen/denn mich/vnd keinen Heiland on allein mich. Ich nam mich ja dein an in der wüsten im dürren Lande. Aber weil sie geweidet sind/ das sie sat worden sind/vnd gnug haben/erhebt sich jr hertz / Darumb vergessen sie mein.

SO wil ich auch werden gegen sie wie ein Lewe / vnd wie ein Parder auff dem wege wil ich auff sie lauren. Ich wil jnen begegnen / wie ein Beer / dem seine Jungen genomen sind/ Vnd wil jr verstocktes hertz zureissen/vnd wil sie daselbs/ wie ein Lewe fressen/Die wilden Thier sollen sie zureissen.

ISrael du bringest dich in [a] vnglück / Denn dein Heil stehet allein bey mir. Wo ist dein König hin / der dir helffen müge in allen deinen Stedten? Vnd deine Richter/ dauon du sagtest / Gib mir Könige vnd Fürsten? Wolan/ ich gab dir einen [b] König in meinem zorn/ Vnd wil dir jn in meinem grim wegnemen.

DIe missethat Ephraim ist zusamen gebunden / vnd jre sünde ist behalten/ Denn es sol jnen weh werden/wie einer Gebererin / Denn es sind vnfürsichtige Kinder/ Es wird die zeit komen / das sie nicht bleiben werden fur dem jamer der Kinder.

1. Cor. 15. ABer ich wil sie erlösen aus der [c] Helle/ vnd vom tod erretten. Tod / Ich wil dir eine Gifft sein / Helle / Ich wil dir eine Pestilentz sein. Doch ist der trost fur meinen augen verborgen / Denn er wird zwisschen Brüdern frucht bringen.

ES wird ein Ostwind komen / Der HERR wird aus der Wüsten herauff faren/ Vnd jren Brun austrucken/vnd jre Quelle versiegen/ vnd wird rauben den Schatz alles köstlichen geretes.

SAmaria wird wüst werden/ Denn sie sind jrem Gott vngehorsam/ Sie sollen durchs schwert fallen/ vnd jre junge Kinder zuschmettert/ vnd jre schwanger Weiber zurissen/werden.

a (Vnglück) Das du bey Menschen hülffe suchst/ vñ nicht bey Gott.

b (König) Saul gab er mir vngnaden/1. Reg. 8. Wil sagen/Wie ich dir den ersten König gab im zorn/ So wil ich dir auch den letzten nemen im grim/ das du keinen mehr habē solt.

c (Helle) Das zeitlich Königreich sol vntergehen/ Aber das geistlich sol komē/Aber des werden sich wenig Jüden trösten. Denn sie werdens nicht annemen/vnd durch die Römer als einen sawren Wind verstöret werden.

XIIII.

Verma-ning vnd verheissung. BEkere dich Israel zu dem HERRN deinem Gott / Denn du bist gefallen vmb deiner missethat willen. Nemet diese wort mit euch/vnd bekeret euch zum HERRN/vnd sprecht zu jm / Vergib vns alle sünde / vnd thu vns wol/ So wollen wir opffern die Farren vnser Lippen. Assur sol vns nicht helffen / Vnd wollen nicht mehr auff Rossen reiten/ Auch nicht mehr sagen zu den wercken vnser hende/ Jr seid vnser Gott/ Sondern las die Waisen bey dir gnade finden.

Hos. 17. SO wil ich jr abtretten wider heilen/ gerne wil ich sie lieben/ Denn sol mein zorn sich von jnen wenden. Ich wil Israel wie ein Thaw sein / das er sol blühen/ wie eine Rose / vnd seine wurtzeln sollen ausschlahen / wie Libanon. Vnd seine Zweige sich ausbreiten/das er sey so schöne / als ein Olbawm / vnd sol so guten Ruch geben/wie Libanon. Vnd sollen wider vnter seinem Schatten sitzen / von Korn sollen sie sich neeren/ vnd blühen / wie ein Weinstock / sein gedechtnis sol sein/wie der wein am Libanon.

Ephraim / was sollen mir weiter die Götzen? Ich wil jn erhören / vnd füren / Ich wil sein wie ein grünende Tanne / An mir sol man deine Frucht finden. WEr ist weise / der dis verstehe/ vnd klug/der dis mercke? Denn die wege des HERRN sind richtig/vnd die Gerechten wandeln drinnen / Aber die Vbertretter fallen drinnen.

Ende des Propheten Hosea.

Vorrede

Vorrede auff den Propheten Joel.

JOel zeigt nicht an / zu welcher zeit er gelebt vnd gepredigt habe. Es sagen aber die Alten / er sey gewesen zu der zeit / da Hoseas vnd Amos gewest sind / Das lassen wir also gut sein / vnd wissens nicht zu verbessern. Vor Christi geburt 770.

ES ist aber ein gütiger vnd sanffter Man gewest / schilt vnd strafft nicht so / wie die andern Propheten / sondern flehet vnd klagt / Wolt gern die Leute from machen mit guten freundlichen worten / vnd sie fur schaden vnd vnglück bewaren. Aber es wird jm freilich / wie andern Propheten / gangen sein / Das man seinem wort nicht gegleubt / vnd jn fur einen Narren gehalten hat.

Joel gibt die erste Predigt im newen Testament.

DOch ist er im newen Testament hoch berhümet / Denn S. Petrus zeucht jn erfur / Act. 2. vnd muss Joel die erste Predigt geben so in der Christlichen Kirchen geschehen ist / nemlich / auff den Pfingsttag zu Jerusalem / da der heilige Geist jtzt gegeben war. So füret S. Paulus den Spruch auch gar herrlich / Wer den namen des HERRN anrüffe / sol selig werden / welcher auch im Joel am 2. Cap. stehet. Act. 2. Rom. 10.

IM 1. Cap. weissaget er die zukünfftige straffe vber das volck Israel / Das sie solten von den Assyrern verderbet vnd weggefürt werden. Vnd nennet die Assyrer Raupen / Hewschrecken / Keker vnd Geschmeis / Denn die Assyrer fraessen das Königreich Israel ein stück nach dem andern / bis sie es gar verderbeten. Aber doch muste zu letzt der könig Sanherib fur Jerusalem darnider ligen / Welchs füret hie Joel im 2. Cap. da er spricht / Vnd den von Mitternacht wil ich ferne von euch treiben etc.

IVm andern / Weissaget er am ende des 2. Cap. vnd fort an hinaus / vom reich Christi / vnd dem heiligen Geist / vnd saget von dem ewigen Jerusalem.

Thal Josaphat.

DAs er aber vom tal Josaphat spricht / wie der HERR alle Heiden daselbst fur gericht foddern wolle / Welchs die alten Veter vom Jüngsten gericht verstehen / vnd ich solchen verstand nicht verdamme / Halt aber dennoch / das Joels meinung sey / Gleich / wie er das ewige Jerusalem / die Christliche Kirche heisst / Also heisse er auch dieselbige / das tal Josaphat / darumb / das alle welt zur Christlichen Kirche / durchs Wort gefoddert / vnd in der selbigen gerichtet / vnd durch die Predigt gestrafft wird / wie sie allzumal Sünder fur Gott sind / Wie Christus spricht / Der Geist der warheit wird die Welt straffen vmb die sünde. Denn Josaphat tal / heisst gericht tal / Gleich wie auch Hoseas im 2. Cap. die Christliche Kirche / das tal Achor nennet.

Der Prophet Joel.

I.

DJo

Js ist das wort des HERRN/ das geschehen ist zu Joel dem son Pethuel.

HOret dis/ jr Eltesten/ vnd mercket auff alle Einwoner im lande/ Ob ein solches geschehen sey bey ewer zeiten / oder bey ewer Veter zeiten? Sagt ewern Kindern dauon/ vnd lassets ewer Kinder jren Kindern sagen/ vnd die selbigen kinder jren andern Nachkomen. Nemlich/ was die Raupen lassen / das fressen die Hewschrecken/ Vnd was die Hewschrecken lassen / das fressen die Kefer / Vnd was die Kefer lassen/ das frisset das Geschmeis.

WAchet auff jr truncken/ vnd weinet vnd heulet alle Weinseuffer vmb den most/ Denn er ist euch fur ewrem maul weggenomen. Denn es zeucht herauff in
Assyrer. mein Land ein mechtig Volck/ vnd des on zal / das hat zeene / wie Lewen / vnd backenzeene/ wie Lewinne. Dasselbige verwüstet meinen Weinberg / vnd streiffet meinen Feigenbawm/ schelet jn vnd verwirfft jn/ das seine Zweige weis da stehen.

HEule wie eine Jungfraw / die einen sack anlegt / vmb jren Brentgam. Denn das Speisopffer vnd Tranckopffer ist vom hause des HERRN weg/ vnd die Priester / des HERRN diener/ trawren. Das feld ist verwüstet / vnd der acker stehet jemerlich/ Das getreide ist verdorben/ der wein stehet jemerlich/ vnd das öle kleglich. Die Ackerleute sehen jemerlich/ vnd die Weingartner heulen/ vmb den weitzen vnd vmb die Gersten / das aus der Erndte auff dem felde nichts werden kan. So stehet der Weinstock auch jemerlich / vnd der Feigenbawm kleglich / dazu die granatbewme/ palmbewme/ epffelbewme vnd alle bewme auff dem felde sind verdorret / Denn die freude der Menschen ist zum jamer worden.

BEgürtet euch vnd klaget jr Priester/ heulet jr Diener des Altars / Gehet hinein vnd ligt in secken/ jr diener meines Gottes / Denn es ist beide Speisopffer vnd Tranckopffer vom hause ewers Gottes weg. Heiliget eine Fasten / rufft der Gemeine zusamen/ versamlet die Eltesten/ vnd alle einwoner des Lands zum hause des HERRN ewers Gottes/ vnd schreit zum HERRN.

O weh des tages/ Denn der tag des HERRN ist nahe / vnd komet wie ein verderben vom Allmechtigen. Da wird die speise fur vnsern augen weggenomen werden / vnd vom hause vnsers Gottes freude vnd wonne. Der same ist vnter der Erden verfaulet / die kornheuser stehen wüste/ die Sheuren zerfallen/ Denn das getreide ist verdorben. O wie seufftzet das Vieh/ die Rinder sehen kleglich/ Denn sie haben keine weide / vnd die Schafe verschmachten. HERR / dich ruffe ich an/ Denn das fewr hat die Awen in der wüsten verbrand/ vnd die flamme hat alle bewme auff dem acker angezündet. Es schreien auch die wilden Thier zu dir/ Denn die Wasserbeche sind ausgetrognet/ vnd das fewr hat die awen in der wüsten verbrand.

II.

BLaset mit der Posaunen zu Zion / Ruffet auff meinem heiligen Berge. Erzittert alle Einwoner im Lande / Denn der tag des HERRN komet / vnd ist nahe. Ein finster tag / ein tunckel tag / ein wolckiger tag / ein neblicher tag / Gleich wie sich die Morgenröte ausbreitet vber die Berge/ nemlich ein gros vnd mechtig Volck/ des gleichen vorhin nicht gewest ist / vnd hinfort nicht sein wird zu ewigen zeiten fur vnd fur. Vor jm her gehet ein verzehrend Fewer/ vnd nach jm ein brennende Flamme / Das Land ist fur jm / wie ein Lustgarte/ Aber nach jm / wie eine wüste Einöde / vnd niemand wird jm entgehen / Sie

sind

sind gestalt wie rosse/ vnd rennen wie die Reuter/ sie sprengen daher oben auff den Bergen/ wie die Wagen rasseln/ vnd wie eine flamme loddert im stro/ wie ein mechtig Volck/ das zum streit gerüstet ist.

DJe Völcker werden sich fur jm entsetzen/ aller angesicht sind so bleich/ wie die töpffen. Sie werden lauffen wie die Risen/ vnd die mauren ersteigen/ wie die Krieger/ Ein jglicher wird stracks fur sich daher zihen/ vnd sich nicht seumen. Keiner wird den andern jrren/ sondern ein jglicher wird in seiner ordnung daher faren/ Vnd werden durch die Woffen brechen/ vnd nicht verwundet werden. Sie werden in der Stad vmbher reiten/ auff der mauren lauffen/ vnd in die Heuser steigen/ vnd wie ein Dieb durch die fenster hinein komen.

FVr jm erzittert das Land/ vnd bebet der Himel/ Sonn vnd Mond werden finster/ vnd die sterne verhalten jren schein. Denn der HERR wird seinen donner fur seinem Heer lassen her gehen/ Denn sein Heer ist sehr gros vnd mechtig/ welchs seinen Befehl wird ausrichten/ Denn der tag des HERRN ist gros vnd sehr erschrecklich/ Wer kan jn leiden?

SO spricht nu der HERR/ Bekeret euch zu mir von gantzem hertzen/ mit fasten/ mit weinen/ mit klagen. Zureisset ewre hertzen/ vnd nicht ewre kleider/ vnd bekeret euch zu dem HERRN ewrem Gott/ Denn er ist gnedig/ barmhertzig/ gedültig/ vnd von grosser güte/ vnd rewet jn bald der straffe. [a] Wer weis/ Es mag jn widerumb gerewen/ vnd einen segen hinder sich lassen/ zu opffern Speisopffer vnd Tranckopffer dem HERRN ewrem Gotte. Vermanung zur Busse. Psal. 101. 14.

BLaset mit posaunen zu Zion/ heiliget eine fasten/ ruffet der Gemeine zusamen/ versamlet das Volck/ heiliget die Gemeine/ samlet die Eltesten/ bringet zu hauffe die jungen Kinder vnd die Seuglinge/ Der Breutgam gehe aus seiner kamer/ vnd die Braut aus jrem gemach. Lasst die Priester des HERRN diener weinen zwisschen der Halle vnd Altar/ vnd sagen/ HERR schone deines volcks/ vnd las dein Erbteil nicht zu schanden werden/ das Heiden vber sie herrschen/ Warumb wiltu lassen vnter den Völckern sagen/ Wo ist nu jr Gott? Gebet.

SO wird denn der HERR vmb sein Land eiuern/ vnd seines Volcks verschonen. Vnd der HERR wird antworten/ vnd sagen zu seinem Volck/ Sihe/ ich wil euch getreide/ most vnd öle die fülle schicken/ das jr gnug dran haben solt/ vnd wil euch nicht mehr lassen vnter den Heiden zuschanden werden. Vnd wil den von Mitternacht fern von euch treiben/ vnd jn in ein dürr vnd wüst Land verstossen/ nemlich/ sein angesicht hin zum Meer gegen morgen/ vnd sein ende hin zum eussersten Meer. Er sol verfaulen vnd stincken/ denn er hat gros ding gethan. Fürchte dich nicht liebes Land/ sondern sey frölich vnd getrost/ Denn der HERR kan auch gros ding thun. Fürchtet euch nicht/ jr Thier auff dem felde/ Denn die wonungen in der wüsten sollen grünen/ vnd die Bewme jre früchte bringen/ vnd die Feigenbewme vnd Weinstöcke sollen wol tragen. Verheissung vnd erlösung.

VNd jr kinder Zion frewet euch/ vnd seid frölich im HERRN ewrem Gott/ der euch Lerer zur gerechtigkeit gibt/ vnd euch herab sendet Früregen vnd Spatregen/ [b] wie vorhin. Das die tennen vol korn/ vnd die keltern vberflus von most vnd öle haben sollen. Vnd ich wil euch die jare erstatten/ welche die Hewschrecken/ Kefer/ Geschmeis vnd Raupen (die mein grosses Heer waren/ so ich vnter euch schicket) gefressen haben. Das jr zu essen gnug haben sollet/ Vnd den namen des HERRN ewers Gottes preisen/ der wunder vnter euch gethan hat/ vnd mein Volck sol nicht mehr zuschanden werden. Vnd jr solts erfaren/ das ich mitten vnter Jsrael sey/ vnd das ich der HERR ewer Gott sey/ vnd keiner mehr/ Vnd mein Volck sol nicht mehr zu schanden werden. Joel. 2.

VNd nach diesem/ wil ich meinen Geist ausgiessen vber [c] alles Fleisch/ Vnd ewre Söne vnd Töchter sollen weissagen/ ewer Eltesten sollen Trewme haben/ vnd ewre Jünglinge sollen Gesichte sehen. Auch wil ich zur selbigen zeit/ beide vber Knecht vnd Megde/ meinen Geist ausgiessen. Vnd wil Wunderzeichen geben

a (Wer weis) Diese rede wird von etlichen/ angezogen/ als lere sie zweifeln von vergebung der sünde. Nu ist öffentlich/ das Gottes vnwandelbarer wille ist/ das man vergebung der sünde gleuben sol/ wie solchs sonst offterkleret ist Darumb sol man diese wort im Propheten/ Joel vnd Jona/ nicht wider andere klare Sprüche deuten. Auch ist der verstand in diesen worte/ Wer weis nicht ein zweifel/ sondern ist als ein form zu reden/ verzweifelung zu verbiete/ Als wolt er sprechen/ Warumb wiltu verzagen/ Warumb wiltu wissen vñ schliessen/ das Gott nicht wolle gnedig sein? Warte doch vnd fall nicht ab von Gott. Also ist diese rede/ *non Phrasis dubitantis, sed reprimentis dubitationem, & optantis et sperantis* Es sind auch andere mehr gute erklerung/ Vergebung der schuld sol vnd mus gewis sein/ Aber erlassung leiblicher straffe/ sollen wir Gott heim stellen.

b (Wie vorhin) *Ebre. In Primo. Quod de primo mense Rabini intelligũt, Sed hoc nihil est.* Denn Früregen vñ Spatregen fallen nicht in einem/ sondern im ersten monden/ Er wil sagen/ Bis das Christus komet/ sol bey euch bleiben/ Predigt vnd Futter/ *utrumq; regimen*, das ist/ die Lerer zur Gerechtigkeit vnd früchte des Lands/ wie es am ersten vnd vormals geschehen etc.

c So wird das Leuitische Priesterthum aus sein/ wenn allerley fromde sollen zum Priesteramte kom. Act. 2

geben im Himel vnd auff Erden/nemlich / blut/ fewer / vnd rauchdampff. Die Sonne sol in finsternis/ vnd der Mond in blut verwandelt werden / ehe denn der grosse vnd schreckliche tag des HERRN komet. Vnd sol geschehen / Wer des HERRN namen anruffen wird/ Der sol errettet werden. Denn auff dem berge Zion vnd zu Jerusalem/wird eine Errettung sein/ wie der HERR verheissen hat/ Auch bey den andern vbrigen/die der HERR beruffen wird.

III.

DEnn sihe/ In den tagen/ vnd zur selbigen zeit/wenn ich das gefengnis Juda vnd Jerusalem wenden werde/ wil ich alle Heiden zusamen bringen/vnd wil sie ins tal Josaphat hinab füren/vnd wil mit jnen daselbs rechten/ a von wegen meines Volcks/vnd meines erbteils Israel/das sie vnter die Heiden zerstrewet/ vnd sich in mein Land geteilet / vnd das Los vmb mein Volck geworffen haben / Vnd haben/ die Knaben vmb speise gegeben / vnd die Meidlin b vmb wein verkaufft vnd vertruncken.

a (Von wegen) Merck/ das alle straffe vnd Gerichte Gottes vber die bösen geschiet/ vmb der Fromen willen/Das Jüngste gericht auch also.

b (Vmb wein) Das ist verechtlich vnd höhnlich verkaufft.

VNd jr von Zor vnd Zidon vnd alle grentze der Philister / was habt jr mit mir zuthun? Wolt jr mich trotzen? Wolan/trotzet jr mich/so wil ichs euch eilend vnd bald wider vergelten auff ewren kopff. Die jr mein silber vnd gold/vnd meine schöne Kleinote genomen/vnd in ewre Kirchen gebracht habt. Dazu auch die kinder Juda vnd die kinder Jerusalem verkaufft habt/ den Griechen / auff das jr sie ja fern von jren grentzen brechtet. Sihe / ich wil sie erwecken aus dem ort/ dahin jr sie verkaufft habt/ Vnd wils euch vergelten auff ewren kopff. Vnd wil ewre Söne vnd Töchter widerumb verkeuffen/durch die kinder Juda/die sollen sie denen in Reicharabia / einem Volck in fernen Landen/verkeuffen / Denn der HERR hats geredt.

VOffet dis aus vnter den Heiden/Heiliget einen streit / erwecket die Starcken/ Lasset herzu komen/ vnd hinauff zihen alle Kriegsleute. Macht aus ewren pflugscharen schwerter/vnd aus ewren siecheln spiesse/ Der schwache spreche/Ich bin starck/ Rottet euch/vnd komet her alle Heiden / vmb vnd vmb/ vnd versamlet euch/daselbs wird der HERR deine Starcken darnider legen. Die Heiden werden sich auffmachen/vnd erauff komen zum tal Josaphat / Denn daselbs wil ich sitzen zu richten alle Heiden/vmb vnd vmb. Schlaget die siecheln an/denn die Erde ist reiff/ Komet herab / denn die kelter ist vol / vnd die kelter leufft vber/ Denn jre bosheit ist gros.

Apoc. 14

Es werden hie vnd da hauffen Volcks sein / im tal des vrteils / Denn des HERRN tag ist nahe im tal des vrteils. Sonn vnd Mond werden verfinstern/ vnd die Sternen werden jren schein verhalten. Vnd der HERR wird aus Zion brüllen/ vnd aus Jerusalem seine stim lassen hören/das Himel vnd Erden beben wird. Aber der HERR wird seinem Volck eine zuflucht sein/vnd eine Feste den kindern Israel. Vnd jr sollets erfaren/das ich der HERR ewr Gott zu Zion auff meinem heiligen Berge wone/ Als denn wird Jerusalem heilig sein / vnd kein Frembder mehr durch sie wandeln.

Sup. 2 Jesa. 3

ZVr selbigen zeit/werden die Berge mit süssem wein trieffen / vnd die Hügel mit milch fliessen / vnd alle Beche in Juda werden vol wassers gehen / Vnd wird eine quelle vom hause des HERRN heraus gehen / der wird den strom Sittim wessern. Aber Egypten sol wüst werden / vnd Edom eine wüste einöde/ vmb den freuel an den kindern Juda begangen / das sie vnschüldig blut in jrem Lande vergossen haben. Aber Juda sol ewiglich bewonet werden / vnd Jerusalem fur vnd fur. Vnd ich wil jr blut nicht vngerochen lassen. Vnd der HERR wird wonen zu Zion.

Ende des Propheten Joels.

Vorrede auff den Propheten Amos.

Zeit da Amos gelebt hat.

AMOS zeigt seine zeit an / das er zur zeit Hoseas vnd Jesaias gelebt vnd geprediget hat / Vnd eben wider dieselbige laster vnd Abgötterey / oder falsche Heiligen / gleich wie Hoseas thut. Predigt / vnd verkündigt auch die Assyrisch gefengnis.

ER ist aber auch hefftig / vnd schilt das volck Jsrael fast durchs gantze Buch aus / bis ans ende des letzten Cap. da er von Christo vnd seinem Reich weissaget / vnd sein Buch damit beschleusst. Das mich kein Prophet dünckt so wenig verhei-

Amos.

ssen / vnd so gar durch eitel schelten vnd drewen / haben / Das er wol mag heissen Amos (das ist) eine Last / oder der schweer vnd verdrieslich ist. Sonderlich / weil er ein Hirte ist / vnd nicht von der Prophe- Amos. 6. 7.
ten orden / wie er selbs sagt / im 7. Cap. Dazu aus dem stam Juda von Thekoa / ins königreich Jsrael Amos
gehet / vnd daselbs predigt / als ein Frembder. Darumb sagt man auch / der Priester Amazia (welchen tod geschla-
er straffet im 7. Cap.) hab jn mit einer stangen zu tod geschlagen. gen.

IM 1. Cap. ist er schweer vnd tunckel anzusehen / da er von dreien vnd vier sünden redet / Darüber auch viel sich mancherley verbrochen haben / vnd die sache weit gesucht. Aber der Text (acht ich) solts ja klerlich geben / das dieselbigen drey oder vier sünden / nicht mehr denn einerley sünde sey / denn er nennet vnd zeucht ja allwege nur einerley sünde an. Als wider Damascum / nennet er allein die sünde / das sie Gilead mit eisern wagen haben gedroschen etc. Drey vnd vier sünde.

ER nennet aber solche sünde drey vnd viere / darumb / das sie solche sünde nicht büssen noch erkennen / sondern dazu auch rhümen vnd drauff trotzen / als hetten sie wolgethan / wie die falschen Heiligen alle thun. Denn es kan eine sünde nicht erger noch grösser / noch mehr werden / denn wo sie ein heilig / göttlich werck sein wil / vnd den Teufel zu Gott / vnd Gott zum Teufel macht. Gleich wie drey vnd vier machen sieben / welchs ist das ende der zal in der Schrifft / da man wider vmbkeret / vnd wider anfehet zu zelen / beide die tage vnd wochen. Act. 7.

ER wird zwey mal im newen Testament gefürt. Erst mals / Act. 7. da S. Stephanus jn anzeucht / aus dem . Cap. wider die Jüden / vnd damit beweiset / das sie Gottes gesetze nie gehalten haben / von anfang her aus Egypten. Act. 15

ZVm andern mal / da S. Jacob Act. 15. im ersten Concilio der Aposteln / jn füret aus dem letzten Capit / zu beweisen / die Christliche freiheit / das die Heiden im newen Testament / nicht schüldig sind / Moses gesetze zu halten / So die Jüden selbs solches noch nie gehalten / vnd auch nicht halten kundten / wie S. Petrus / Act. 15. predigt. Vnd das sind die furnemesten zwey stück in Amos / vnd zwey sehr gute stück.

Der Prophet Amos

I.

DJ.

Vor Christi geburt 783.

DIs ists das Amos: der vnter den Hirten zu Thekoa war/gesehen hat vber Israel. Zur zeit Vsia des königes Juda/vnd Jerobeam des sons Joas/des königes Israel/ zwey jar vor dem Erdbeben. Vnd sprach/ Der HERR wird aus Zion brüllen / vnd seine stim aus Jerusalem hören lassen/ das die Awen der Hirten jemerlich stehen werden / vnd der Chermel oben verdorren wird. Erdbeben.

Zach.14. 4.Reg.14

SO spricht der HERR/ Vmb drey vnd vier laster willen Damasci / wil ich jr nicht schonen: Darumb / das sie Gilead mit eisern zacken gedrosschen haben/ Sondern ich wil ein fewer schicken in das haus Hasael / das sol die pallast Benhadad verzehren. Vnd ich wil die rigel zu Damasco zubrechen/ vnd die einwoner auff dem felde Auen/sampt dem / der den Scepter helt / aus dem Lusthause ausrotten/das das volck in Syria sol gen Kir weggefurt werden/ spricht der HERR. Damascus.

Esa.17 Jer.45 Kir.

SO spricht der HERR / Vmb drey vnd vier laster willen Gasa/wil ich jr nicht schonen/ Darumb/das sie die gefangene weiter gefangen/vnd ins land Edom vertrieben haben/ Sondern ich wil ein fewr in die mauren zu Gasa schicken/das sol jre Pallast verzehren/ Vnd wil die einwoner zu Asdod / sampt dem / der den Scepter helt/aus Ascalon ausrotten / vnd meine hand wider Akron keren/ das vmbkomen sol / was von den Philistern noch vbrig ist / spricht der HERR HERR. Philisterland.

Zach.9

SO spricht der HERR / Vmb drey vnd vier laster willen der stad Zor/ wil ich jr nicht schonen/Darumb das sie die gefangene weiter ins land Edom vertrieben haben/vnd nicht gedacht an den bund der brüder/Sondern ich wil ein fewr in die mauren zu Zor schicken / das sol jre Pallast verzehren. Zor.

Ezec.49 Bad.1

SO spricht der HERR/ Vmb drey vnd vier laster willen Edom / wil ich sein nicht schonen/ Darumb/das er seinen bruder mit dem schwert verfolget hat/ vnd das er jre Schwangere vmbbracht/vnd jmer zurissen in seinem zorn / vnd seinen grim ewig helt/Sondern ich wil ein fewr schicken gen Theman/das sol die Pallast zu Bazra verzehren. Edom.

Ezec.49 Jrich.12.25

SO spricht der HERR/ Vmb drey vnd vier laster willen der kinder Ammon/ wil ich jr nicht schonen/ Darumb/das sie die Schwangere in Gilead zurissen haben/damit sie jre grentze weiter macheten/ Sondern ich wil ein fewr anzünden in den mauren Rabba/das sol jre Pallast verzehren/wenn man ruffen wird/ zur zeit des streits/vnd wenn das Wetter komen wird/zur zeit des sturms / Da wird denn jr König/sampt seinen Fürsten/gefangen weggefurt werden / spricht der HERR. Ammon.

Esa.15.16 Jrich.25. Ezec.40.

SO spricht der HERR/Vmb drey vnd vier laster willen Moab / wil ich jr nicht schonen/ Darumb/das sie die gebeine des Königes zu Edom haben zu asschen verbrand/ Sondern ich wil ein fewr schicken in Moab/ das sol die Pallast zu Kirioth verzehren/ Vnd Moab sol sterben im getümel vnd geschrey vnd posaunen hall/ Vnd ich wil den Richter vnter jnen ausrotten / vnd alle jre Fürsten/sampt jm/erwürgen/spricht der HERR. Moab.

II.

Jrich.1

SO spricht der HERR/Vmb drey vnd vier laster willen Juda/wil ich Juda sein nicht schonen / Darumb / das sie des HERRN gesetz verachten / vnd seine Rechte nicht halten / vnd lassen sich jre a Lügen verfüren / welchen jre Veter nach gefolget haben / Sondern ich wil ein fewer in Juda schicken / das sol die pallast zu Jerusalem verzehren. Juda. a Lügen) Abgötterey vnd falsche lere.

Israel.

SO spricht der HERR/ Vmb drey vnd vier laster willen Israel wil ich jr nicht schonen/ Darumb das sie die Gerechten vmb geld/ vnd die armen vmb ein Par [b] schuch verkeuffen. Sie tretten den kopff der Armen in kot / vnd hindern den weg der Elenden. Es schlefft Son vnd Vater bey einer Dirnen/ damit sie meinen heiligen Namen entheiligen. Vnd bey allen Altaren schlemmen sie von den verpfendten Kleidern / vnd trincken wein in jrer Götterhause / von den gebüsseten.

b Schuch) Der Gottlos geb vmb alle Pfarrherrn nicht ein alt par schuch.

NV hab ich ja den Amoriter vor jnen her vertilget / der so hoch war als die Cedern vnd seine macht wie die Eichen/ vnd ich vertilget oben seine Frucht vnd vnten seine Wurtzel. Auch habe ich euch aus Egyptenlande gefüret / vnd vierzig jar in der Wüsten geleitet/ das jr der Amoriter land besesset. Vnd hab aus ewren kindern Propheten aufferweckt/ vnd Nasarer aus ewren Jünglingen/ Ists nicht also/ jr kinder Israel / spricht der HERR? So gebt jr den Nasaren wein zu trincken/ vnd gebietet den Propheten/ vnd sprecht/ Jr solt nicht weissagen.

SIhe/ ich wils vnter euch kirren machen/ wie ein wagen vol garben kirret/ Das der so schnell ist/ sol nicht entflihen/ noch der starcke etwas vermügen / vnd der mechtige nicht sol sein leben erretten können. Vnd die Bogenschützen sollen nicht bestehen/ vnd der schnell lauffen kan/ sol nicht entlauffen/ vnd der da reitet/ sol sein leben nicht erretten. Vnd der vnter den Starcken / der manhafftigst ist/ sol nacket entflihen müssen/ zu der zeit/ spricht der HERR.

III.

HOret was der HERR zu euch redet/ jr kinder Israel/ nemlich/ mit allen Geschlechten/ die ich aus Egyptenland gefüret hab vnd sprach/ Aus allen geschlechten auff erden hab ich allein euch erkand / Darumb wil ich auch euch heimsuchen in alle ewer missethat.

Mügen auch Zween mit einander wandeln/ sie seien denn eins mit einander? Brüllet auch ein Lewe im walde / wenn er keinen raub hat? Schreiet auch ein Jungerlewe aus seiner hüle/ er hab denn etwas gefangen? Felt auch ein Vogel in den strick auff der erden / da kein Vogler ist? Hebt man auch den strick auff von der erden/ der noch nichts gefangen hat? Blest man auch die Posaunen in einer Stad/ da sich das Volck dafur nicht entsetze? Ist auch ein vnglück in der Stad/ das der HERR nicht thu? Denn der HErr HERR thut nichts / er offenbare denn sein geheimnis den Propheten / seinen knechten. Der Lewe brüllet/ wer solt sich nicht fürchten? Der HErr HERR redet/ wer solt nicht weissagen?

Das ist/ Ich mus wol predigen/ Gott heisst michs/ vnd jr seid die vrsache mit ewrem bösen wesen.

VErkündigt in den Pallasten zu Asdod/ vnd in den pallasten im lande Egypti/ vnd sprecht/ Samlet euch auff die berge Samarie / vnd sehet welch ein gros Zetergeschrey vnd vnrecht drinnen ist. Sie achten keines rechten / spricht der HERR/ samlen Schetze von freuel vnd raube in jren Pallasten. Darumb spricht der HErr HERR also / Man wird dis Land rings vmbher belegern / vnd dich von deiner Macht herunter reissen/ vnd deine Heuser plündern.

SO spricht der HERR/ Gleich wie ein Hirte dem Lewen zwey knie/ oder ein ohrleblin aus dem maul reisset / Also sollen die kinder Israel eraus gerissen werden/ die zu Samaria wonen / vnd haben in der Ecken ein [c] bette / vnd zu Damasco ein sponden. Hörer vnd zeuget im hause Jacob / spricht der HErr HERR/ der Gott Zebaoth/ Denn zur zeit/ wenn ich die sünde Israel heimsuchen werde/ wil ich die Altar zu BethEl heimsuchen / vnd die hörner des Altars abbrechen/ das sie zu boden fallen sollen. Vnd wil beide Winterhaus vnd Sommerhaus schlagen/ vnd sollen die elffenbeinen Heuser vntergehen / vnd viel Heuser verderbt werden/ spricht der HERR.

c Bette) Bette vnd Lager heissen Kirchen vnd Altar/ Jesa. 57. darauff sie Hurerey/ das ist/ Abgötterey treiben/ Wil sagen/ Sie dienen den Göttern zu Damasco/ vnd in der Ecken/ das ist/ zu Dan oder BethEl

Sünde darumb sie gestrafft.

HOret dis wort jr fetten [a] Küe/die jr auff dem berge Samaria seid/vnd den Dürffrigen vnrecht thut / vnd vntertrettet die Armen / vnd sprecht zu ewern Herrn/ Bringe her / las vns sauffen. Der HErr HERR hat geschworen bey seiner Heiligkeit / Sihe / es komet die zeit vber euch / das man euch wird eraus rücken mit angeln vnd ewer Nachkomen mit Fischhecklin. Vnd werdet zu den lücken hinaus gehen/ein jglicher fur sich hin / vnd gen [b] Harmon weggeworffen werden/spricht der HERR.

JA komet her gen BethEl/vnd treibt sünde/ vnd gen Gilgal/das jr der sünden viel macht/vnd bringet ewer Opffer des morgens / vnd ewer Zehenden des dritten tages. Vnd reuchert vom sawrteig zum Danckopffer / vnd prediget von freiwilligem Opffer/ vnd verkündigts / Denn so habt jrs gern / jr kinder Jsrael/spricht der HErr HERR.

DArumb hab ich euch auch in allen ewren Stedten [c] müssige zeene gegeben/ vnd mangel am Brot an allen ewren örten / Noch bekeret jr euch nicht zu mir/ spricht der HERR.

Straffe Gottes. Jere. 14

AVch hab ich den Regen vber euch verhalten / bis das noch drey monden waren zur Erndten/ Vnd ich lies regenen vber eine Stad / vnd auff die ander Stad lies ich nicht regenen/ Ein Acker ward beregent / vnd der ander Acker/ der nicht beregent ward / verdorrete. Vnd zogen zwo / drey Stedte zu einer stad/das sie wasser trincken mochten/vnd kundtens nicht gnug finden/Noch bekeret jr euch nicht zu mir/ spricht der HERR.

Hunger.

JCh plaget euch mit Dürrer zeit/ vnd mit Brandkorn / so frassen auch die Raupen alles/ was in ewren garten / weinbergen / feigenbewmen vnd ölebewmen wuchs/Noch bekeret jr euch nicht zu mir/spricht der HERR.

Pestilentz.

JCh schickte Pestilentz vnter euch/ gleicher weise wie in Egypten/ Jch tödtet ewer junge Manschafft durchs schwert/vnd lies ewer pferde gefangen wegfüren/Jch lies den stanck von ewrem Heerlager in ewre nasen gehen/Noch bekeret jr euch nicht zu mir/spricht der HERR.

Krieg

JCh keret etliche vnter euch vmb/wie Gott Sodom vnd Gomorra vmbkeret/das jr waret wie ein brand/der aus dem fewr gerissen wird / Noch keret jr euch nicht zu mir/spricht der HERR.

Gen. 19

Verwüstung.

DArumb wil ich dir [d] weiter also thun Jsrael/Weil ich denn dir also thun wil/ so schicke dich Jsrael vnd begegne deinem Gotte. Denn sihe/Er ists / der die Berge macht/den Wind schaffet/vnd zeiget dem Menschen/was er reden sol. Er macht die morgenröte/vnd die finsternis/ Er trit auff den Höhen der erden / Er heisst/HERR der Gott Zebaoth.

[a] Kühe vñ jr Herrn sind die Abgötrischen mit jren Götzen/dauon sie reich werden.

[b] (Harmon) Jst vieleicht der berg Amanus / jenseid/ welchen ist Jsrael/ in Assyrien weggefürt.

[c] Reine/vnschuldige Zeene/die dem brot kein leid thun

[d] (Weiter) Jch wil auch fortfaren mit plagen/Darumb thu busse/das rate ich/ ehe es angehet

V.

Klaglied

HOret jr vom hause Jsrael dis wort/ Denn ich mus dis Klaglied vber euch machen.

DJe Jungfraw Jsrael ist gefallen/das sie nicht wider auffstehen wird/ Sie ist zu boden geschossen / vnd ist niemand der jr auffhelffe. Denn so spricht der HERR Gott / Die Stad da tausent ausgehen / sol nur hundert vberig behalten / vnd da hundert ausgehen / sol nur zehen vbrig behalten/ im hause Jsrael. Darumb so spricht der HERR zum hause Jsrael/Süchet mich/so werdet jr leben. Suchet nicht BethEl/ vnd komet nicht gen Gilgal/vnd gehet nicht gen BerSeba / Denn Gilgal wird gefangen weggefürt werden/vnd BethEl wird BethAuen werden.

SVchet den HERRN/ so werdet jr leben / Das nicht ein fewr im hause Joseph vberhand neme / das da verzehre vnd niemand lesschen müge zu BethEl. Die jr das Recht in wermut verkeret/ vnd die gerechtigkeit zu boden stosset. Er macht die [e] Glucken vnd Orion/Der aus dem finsternis den morgen/vnd

Pleiades. Orion.

[e] Glucke) Die Pleiades genant sind/ Job. 9

aus dem tag die finster nacht/ macht/ Der dem wasser im Meer ruffet/ vnd schüttet es auff den Erdboden/ er heisset HERR. Der vber den Starcken eine verstörung anricht/ vnd bringet eine verstörung vber die festen Stad. Aber sie sind dem gram/ der sie im Thor strafft/ vnd haben den fur einen grewel/ der heilsam leret. Has des volcks wider die Prediger.

DArumb/ weil jr die Armen vnterdrückt/ vnd nemet das Korn mit grossen lasten von jnen/ so solt jr in den Heusern nicht wonen/ die jr von Werckstücken gebawet habt/ vnd den Wein nicht trincken/ den jr in den feinen Weinbergen gepflantzt habt. Denn ich weis ewer vbertretten/ des viel ist/ vnd ewer sünde/ die starck sind/ Wie jr die Gerechten drenget/ vnd Blutgelt nemet/ vnd die armen im Thor vnterdrückt. Darumb mus der Kluge zur selbigen zeit [a] schweigen/ denn es ist eine böse zeit. Zeph. 2

a (Schweigen) Man thar nicht predigen/ Es wils niemand hören noch leiden.

SVchet das gute vnd nicht das böse/ Auff das jr leben müget/ So wird der HERR der Gott Zebaoth/ bey euch sein/ wie jr rhümet. Hasset das böse/ vnd liebet das gute/ Bestellet das Recht im thor/ So wird der HERR der Gott Zebaoth/ den vbrigen in Joseph/ gnedig sein. Vermanung zur Busse.

DArumb/ so spricht der HERR/ der Gott Zebaoth der HErr/ Es wird in allen gassen wehklagen sein/ vnd auff allen strassen wird man sagen/ Weh/ weh/ Vnd man wird den Ackerman zum trawren ruffen/ vnd zum wehklagen/ wer da weinen kan. In allen Weinbergen wird wehklagen sein/ Denn ich wil vnter euch [b] faren/ spricht der HERR.

b Faren) Ich wil euch mores leren.

WEh denen/ die des HERRN tag begeren/ was sol er euch? Denn des HERRN tag ist ein finsternis vnd nicht ein liecht. Gleich als wenn jemand fur dem Lewen flöhe/ vnd ein Beer begegent jm. Vnd als wenn jemand in ein Haus keme vnd lehnet sich mit der hand an die wand/ vnd ein Schlange stiche jn. Denn des HERRN tag wird ja finster/ vnd nicht liecht sein/ tunckel vnd nicht helle.

ICh bin ewren Feiertagen gram/ vnd verachte sie/ vnd mag [c] nicht riechen in ewr versamlung. Vnd ob jr mir gleich brandopffer vnd speisopffer opffert/ so hab ich keinen gefallen dran/ So mag ich auch ewer feiste Danckopffer nicht ansehen. Thu nur weg von mir das geplerr deiner Lieder/ Denn ich mag deines Psalterspiels nicht hören. Es sol aber das Recht offenbart werden/ wie Wasser/ vnd die Gerechtigkeit/ wie ein starcker Strom. Jesa. 1. Jere. 7

c Das ist/ ewer Reuchopffer gefiel mir nicht/ ich habe die Schnuppen.

HAbt jr vom hause Israel mir/ in der Wüsten die vierzig jar lang/ Schlachtopffer vnd Speisopffer geopffert? Ja wol. Jr truget den [d] Sicchuth ewern König/ vnd Chiun/ ewer Bilde/ den stern ewer Götter/ welche jr euch selbs gemacht hattet. So wil ich euch von hinnen gen Damasco wegfüren lassen/ spricht der HERR/ der Gott Zebaoth heisst. Act. 7

d (Sicchuth) Act. 7. füret Lucas diesen Spruch anders/ das magstu daselbs lesen. Es laut aber gleichwol/ als sey es ein Gottesdienst gewest/ den sie Sicchuth/ das ist Hut/ Schutz schirm genennet (wie wir S. Basti an einen Sicchuth wider die pestilentz angebetet haben) Dadurch sie fur allem vbel sicher haben sein wollen. Also Chiun lautet/ als gewis/ bestendig/ sicher/ Das sie dadurch sicher das behalte habe was sie gewest vñ gehabt haben. Aller ding wie wir die Heiligen angeruffen/ das sie vns das gegenwertige Gut erhielten/ vnd fur künfftigem vbel vns behüteten.

VI.

WEh den stoltzen zu Zion/ vnd denen die sich auff den berg Samaria verlassen/ Die sich rhümen die furnemesten vber die Heiden/ vnd gehen einher im hause Israel. Gehet hin gen Kalne vnd schawet/ vnd von dannen gen Hemath/ die grosse Stad/ vnd zihet hinab gen Gath der Philister/ welche bessere Königreiche gewesen sind denn diese/ vnd jre grentze grössere denn ewre grentze. Kalne. Hemath

DJe jr euch weit vom bösen tag achtet/ vnd trachtet jmer nach freuel Regiment. Vnd schlafft auff elffenbeinen Lagern/ vnd treibet vberflus mit ewren Betten/ Jr esset die Lemmer aus der Herde/ vnd die gemestete Kelber. Vnd spielet auff dem Psalter/ vnd ertichtet euch Lieder/ wie David. Vnd trincket Wein aus den schalen/ vnd salbet euch mit Balsam/ vnd bekümmert euch nichts vmb den schaden Joseph. Darumb sollen sie nu forn an gehen vnter denen/ die gefangen weggefurt werden/ vnd sol das schlemmen der Branger auffhören.

DEnn der HErr HERR hat geschworen/ bey seiner Seelen/ spricht der HERR der Gott Zebaoth/ Mich verdreusst die hoffart Jacob/ vnd bin

jren

jren Pallasten gram/ vnd ich wil auch die Stad vbergeben/ mit allem das drinnen ist. Vnd wenn gleich zehen Menner in einem Hause vberblieben / sollen sie doch sterben. Das einen jglichen sein Veter vnd sein Ohme nemen / vnd die gebeine aus dem hause tragen mus/ vnd sagen zu dem/ der in den gemachen des hauses ist/ Ist jr auch noch mehr da? Vnd der wird antworten/ sie sind alle dahin/ Vnd wird sagen/ Sey zu frieden/ denn sie wolten nicht/ das man des HERRN namens gedencken solt.

DEnn sihe/ der HERR hat geboten/ das man die grossen Heuser schlagen sol/ das sie ritze gewinnen/ vnd die kleinen Heuser/ das sie lücken gewinnen. Wer kan mit Rossen rennen/ oder mit Ochsen pflügen auff felsen? Denn jr wandelt das Recht in gallen/ vnd die frucht der Gerechtigkeit in wermut. Vnd tröstet euch des/ das so gar nichts ist/ vnd sprecht/ Sind wir denn nicht starck gnug mit vnsern Hörnern? Darumb sihe/ Ich wil vber euch vom hause Jsrael ein Volck erwecken/ spricht der HERR/ der Gott Zebaoth/ das sol euch engsten von dem Ort an/ da man gen Hemath gehet/ bis an den Bach in der wüsten.

VII.

Heuschrecken. DEr HErr HERR zeiget mir ein Gesichte / Vnd sihe / da stund einer der macht Hewschrecken/ im anfang da das Grumet auffgieng/ vnd sihe/ das grumet stund / nach dem der König seine Schafe hatte scheren lassen. Als sie nu das kraut im Lande gar abfressen wolten/ sprach ich/ Ah HErr HERR/ sey gnedig/ wer wil Jacob wider auffhelffen? denn er ist ja geringe. Da rewet es den HERRN / vnd sprach/ Wolan/ es sol nicht geschehen.

Fewr. DEr HErr HERR zeigete mir ein Gesichte/ Vnd sihe/ der HErr HERR rieff dem fewer/ damit zu straffen/ das solte eine grosse tieffe verzehren / vnd frass schon ein teil dahin. Da sprach ich/ Ah HErr HERR/ las abe/ wer wil Jacob wider auffhelffen / denn er ist ja geringe. Da rewet den HERRN das auch/ Vnd der HErr HERR sprach/ Es sol auch nicht geschehen.

Bleyschnur. ER zeigete mir aber dis Gesichte/ Vnd sihe/ der HERR stund auff einer maure mit einer Bleyschnur gemessen/ vnd er hatte die bleyschnur in seiner hand. Vnd der HERR sprach zu mir/ Was sihestu Amos? Ich sprach/ eine bleyschnur. Da sprach der HERR zu mir/ Sihe/ ich wil eine bleyschnur zihen mitten durch mein volck Jsrael/ vnd jm nicht mehr vbersehen / Sondern die Höhen [a] Jsahac sollen verwüstet/ vnd die [b] Kirchen Jsraels verstöret werden / Vnd ich wil mit dem schwert mich vber das haus Jerobeam machen.

Amazia verfolget Amos. DA sandte Amazia der Priester zu BethEl/ zu Jerobeam dem könige Jsrael/ vnd lies jm sagen/ Der Amos macht ein Auffrhur wider dich im hause Jsrael/ das Land kan seine wort nicht leiden. Denn so spricht Amos/ Jerobeam wird durchs schwert sterben/ vnd Jsrael wird aus seinem Lande gefangen weggefurt werden.

VNd Amazia sprach zu Amos/ Du [c] Seher/ gehe weg vnd fleuch ins land Juda/ vnd iss brot daselbs/ vnd weissage daselbs / vnd weissage nicht mehr zu BethEl/ Denn es ist des Königes Stifft vnd des Königreichs haus.

Amos antwortet/ vnd sprach zu Amazia/ Jch bin [d] kein Prophet/ noch keins Propheten son/ Sondern ich bin ein Kuehirt / der maulbeer ablieset. Aber der HERR nam mich von der Herd / vnd sprach zu mir / Gehe hin vnd weissage meinem volck Jsrael. So höre nu des HERRN wort / Du sprichst / weissage nicht wider Jsrael/ vnd treuffel nicht wider das haus Jsahac. Darumb spricht der HERR also/ Dein Weib wird in der Stad zur Huren werden / vnd deine Söne vnd Töchtere sollen durchs schwert fallen/ vnd dein Acker sol durch die schnur ausgeteilet werden/ Du aber solt in einem vnreinen Lande sterben / Vnd Jsrael sol aus seinem Lande vertrieben werden.

a (Jsahac) Die Kirche wird also genennet sein/ nach Jsaac dem Ertzuater/ Oder werden das volck Jsrael auch Jsaac genennet habē/ Aber der Prophet deutet es zum spot/ Denn Jsaac heisst spotten.

b Ebre. Heiligthum

c (Seher) Du Prophet vnd Prediger

d (Kein Prophet) Das ist/ nicht vom Orden oder samlung der Propheten.

VIII.

DEr HErr HERR zeigete mir ein Gesichte / Vnd sihe / da stund ein a Korb mit Obs. Vnd er sprach / Was sihestu Amos? Ich aber antwortet / einen korb mit obs. Da sprach der HERR zu mir / Das ende ist komen vber mein volck Israel / ich wil jm nicht mehr vbersehen. Vnd die Lieder in den Kirchen sollen in ein heulen verkeret werden / zur selbigen zeit / spricht der HErr HERR / Es werden viel todter Leichnam ligen an allen örten / die man heimlich wegtragen wird.

a Korb) Im Ebreischen lauten die zwey wort (Korbe vnd ende) fast gleich / Kaitz vnd Ketz. Also ömet er von einem zum andern / vnd spricht / Der Korb / ja das ende ist komen. Wie wir sagen möchten / Ich wil mit dir reden / Ja ich wil dich redern

HOret dis / die jr den Armen vnterdrückt / vnd die elenden im Lande verderbet / vnd sprecht / Wenn wil denn der Newmond ein ende haben / das wir getreide verkeuffen / vnd der Sabbath / das wir korn veil haben mügen / vnd den Epha ringern / vnd den Sekel steigern / vnd die Woge felschen / Auff das wir die armen vmb geld / vnd die dürfftigen vmb ein b par schuch / vnter vns bringen / vnd sprew fur korn verkeuffen? Der HERR hat geschworen wider die hoffart Jacob / Was gilts / ob ich solcher jrer werck ewig vergessen werde? Solt nicht vmb solchs willen das Land erbeben müssen / vnd alle Einwoner trawren? Ja es sol gantz / wie mit einem Wasser / vberlauffen werden / vnd weggefüret vnd vberschwemmet werden / wie mit dem c flus in Egypten.

b (Par schuch) Das ist / vmb allerley notdurfft / das sie thewr bezalen müssen.

c Flus) Das ist der Nilus / der alle jar das land Egypten vberschwemmet im Sommer.

ZVr selbigen zeit / spricht der HErr HERR / wil ich die Sonnen im mittage vntergehen lassen / vnd das Land am hellen tage lassen finster werden. Ich wil ewer Feiertage in trawren / vnd alle ewre Lieder in wehklagen / verwandeln / Ich wil vber alle lenden / den sack bringen / vnd alle Köpffe kahl machen / vnd wil jnen ein trawren schaffen / wie man vber einem einigen Son hat / vnd sollen ein jemerlich ende nemen.

SIhe / es komet die zeit / spricht der HErr HERR / das ich einen d Hunger ins Land schicken werde / nicht einen hunger nach brot / oder durst nach wasser / sondern nach dem wort des HERRN zuhören. Das sie hin vnd her / von einem Meer zum andern / von mitternacht gegen morgen / vmblauffen / vnd des HERRN wort suchen / vnd doch nicht finden werden. Zu der zeit / werden schöne Jungfrawen vnd Jünglinge verschmachten fur durst. Die jtzt schweren / bey dem e fluch Samarie / vnd sprechen / So war dein Gott zu Dan lebet / So war die f weise zu Berseba lebet. Denn sie sollen also fallen / das sie nicht wider auffstehen mügen.

d Hunger) Wer Gottes wort nicht wil / dem solls fern ging komen / Das ers nimer mehr finden mag / wenn ers gern hette.

e Fluch) So nennet er den Abgott / Darumb / das sie sich daran versündigen / vnd den Fluch verdienen.

f Weise) Das ist der Gottesdienst zu Berseba.

IX.

ICh sahe den HERRN auff dem Altar stehen / Vnd er sprach / Schlage an den knauff das die pfosten beben / Denn jr geitz sol jnen allen auff jren kopff komen / vnd wil jre Nachkomen mit dem schwert erwürgen / das keiner entflihen noch einiger dauon entgehen sol. Vnd wenn sie sich gleich in die Helle vergrüben / sol sie doch meine Hand von dannen holen / vnd wenn sie gen Himel füren / wil ich sie doch herunter stossen. Vnd wenn sie sich gleich versteckten oben auff dem berge Charmel / wil ich sie doch daselbs suchen vnd herab holen / Vnd wenn sie sich fur meinen Augen verbürgen im grunde des Meers / So wil ich doch den Schlangen befehlen / die sie daselbs stechen sollen. Vnd wenn sie fur jren Feinden hin gefangen giengen / So wil ich doch dem Schwert befehlen / das sie es daselbs erwürgen sol / Denn ich wil meine Augen vber jnen halten / zum vnglück vnd nicht zum guten.

Psal. 139. Obad. 1. Jere. 44.

DEnn der HErr HERR Zebaoth ist ein solcher / wenn er ein Land anrüret / so zurschmeltzt es / das alle Einwoner trawren müssen / das es sol gantz vber sie her lauffen / wie ein Wasser / vnd vberschwemmet werden / wie mit dem g flus in Egypten. Er ists / der seinen Saal in den Himel bawet / vnd seine Hütten auff der Erden gründet / Er rüffet dem wasser im Meer / vnd schüttets auff

g Das ist / der Nilus / der alle jar das land Egypten vberschwemmet im Sommer.

tets auff das erdreich/ Er heisst HERR. Seid jr kinder Israel mir nicht gleich wie die [b] Moren/ spricht der HERR? Hab ich nicht Israel aus Egyptenland gefürt/ vnd die Philister aus Caphthor/ vnd die Syrer aus Kir?

SIhe/ die augen des HErrn HERRN sehen auff ein sündiges Königreich/ das ichs vom Erdboden gantz vertilge/ Wiewol ich das haus Jacob nicht gar vertilgen wil/ spricht der HERR. Aber doch sihe/ Ich [c] wil befehlen vnd das haus Israel vnter allen Heiden sichten lassen/ Gleich wie man mit einem Sieb sichtet/ Vnd die körnlin sollen nicht auff die erden fallen. Alle Sünder in meinem Volck sollen durchs schwert sterben/ die da sagen/ Es wird das Vnglück nicht so nahe sein/ noch vns begegnen.

Act. 15 ZVr selbigen zeit/ wil ich die zerfallen Hütten Dauids wider auffrichten/ vnd jre Lücken verzeunen/ vnd was abgebrochen ist/ wider auffrichten/ vnd wil sie bawen/ wie sie vorzeiten gewest ist. Auff das sie besitzen die vbrigen zu Edom/ vnd die vbrigen vnter allen Heiden/ vber welche mein name gepredigt sein wird/ spricht der HERR/ der solchs thut.

Joel 3. SIhe/ Es komet die zeit/ spricht der HERR/ das man zugleich ackern vnd erndten/ vnd zugleich keltern vnd seen wird/ Vnd die Berge werden mit süssem Wein trieffen/ vnd alle Hügel werden fruchtbar sein. Denn ich wil die gefenguis meines volcks Israel wenden/ das sie sollen die wüste Stedte bawen vnd bewonnen/ Weinberge pflantzen/ vnd wein dauon trincken/ Garten machen/ vnd früchte daraus essen. Denn ich wil sie in jr Land pflantzen/ das sie nicht mehr aus jrem Land gerottet werden/ das ich jnen geben werde/ spricht der HERR dein Gott.

Das ist die zeit des Euangelij vñ des Reichs Christi.

[b] (Moren) Gott treibet jmer ein Volck durchs ander aus/ vmb der Sünde willen. Gleich wie er durch Israel die Cananiter/ die Syrer durch die von Kir/ vnd die Caphthorer durch die Philister/ Vnd wie die Moren viel ander Völcker vertrieben haben.

[c] Reliquias ex Iudæis seruabo, inuidelem Synagogam reijciam & perdam.

Ende des Propheten Amos.

Vorrede auff den Propheten Obad Ja.

Obad Ja zeigt nicht an/ welche zeit er gelebt hat/ Aber seine Weissagung gehet auff die zeit der Babylonischen gefengnis/ Denn er tröstet das volck Juda/ das sie sollen wider gen Zion komen.

VNd furnemlich gehet seine Weissagung wider Edom vnd Esau/ welche einen sonderlichen ewigen hass vnd neid trugen/ wider das volck Israel vnd Juda/ Wie es pflegt zugehen/ wenn Freunde widernander vneins werden/ vnd sonderlich/ wo Brüder gegenander in hass vnd feindschafft geraten/ da ist die Feindschafft on alle masse.

ALso waren hie die Edomiter dem Jüdischen volck vber alle masse feind/ vnd hatten keine grössere freude/ denn das sie sehen solten der Jüden gefengnis/ vnd rhümeten vnd spotten jr/ in jrem jamer vnd elende. Wie fast alle Propheten/ die Edomiter/ vmb solcher hessiger bosheit willen schelten. Als auch der 137. Psalm vber sie klagt/ vnd spricht/ HERR/ gedenck der Edomiter/ am tage Jerusalem/ da sie sprachen/ Rein abe/ rein abe/ bis auff jren boden.

Weil denn solchs aus der massen weh thut/ so man die elenden vnd betrübten (die man billich trösten solt) aller erst zu jrem jamer spottet/ lachet/ trotzet vnd rhümet/ damit der glaube an Gott eine grosse starcke anfechtung leidet/ vnd gewaltiglich zum verzweilen vnd vnglaubē reitzet/ So stellet hie Gott einen sondern Propheten/ wider solche verdriesliche Spötter vnd Anfechter/ vnd tröstet die betrübten/ vnd sterckt jren glauben/ mit drewen vnd schelten/ wider solche feindselige Edomiter/ das ist/ Spötter der Elenden/ Vnd mit verheissung vnd zusagung künfftiger hülffe vnd errettung. Vnd ist fur war ein nötiger trost/ vnd ein nützlicher Obad Ja/ in solchem vnfal.

AM ende weissaget er von Christus reich/ das solle nicht allein zu Jerusalem/ sondern allenthalben sein. Denn er menget alle Völcker meinander/ Als Ephraim/ Ben Jamin/ Gilead/ Philister/ Cananiter/ Zarpath/ welchs nicht kan vom zeitlichen reich Israel verstanden werden/ da solche Stemme vnd volck im Lande vnterscheiden sein musten/ nach dem gesetz Mosi.

DAs aber die Jüden hie Zarpath/ Franckreich vnd Sepharad/ Hispanien deuten/ las ich faren vnd halte nichts dauon/ Sondern lasse Zarpath bleiben/ die stad bey Zidon/ vnd Sepharad eine stad oder land in Assyria/ da die zu Jerusalem gefangen gewest sind/ wie der Text klerlich sagt (vnd die gefangenen Jerusalem/ so zu Sepharad sind) Doch halte ein jglicher was er wil.

DEr

Der Prophet Obadja.

1

DIs ist das gesicht Obadja. So spricht der HErr HERR von Edom. Wir haben Edom vom HERRN gehöret / das eine Botschafft vnter die Heiden gesand sey / Wolauff / vnd lasst vns wider sie streiten. Sihe / ich hab dich geringe gemacht vnter den Heiden / vnd sehr veracht. Der hohmut deines hertzen hat dich betrogen / weil du in der Felsenklüfften wonest / in deinen hohen Schlössern / vnd sprichst in deinem hertzen / Wer wil mich zu boden stossen?

WEnn du denn gleich in die höhe fürest / wie ein Adeler / vnd machtest dein Nest zwisschen den sternen / Dennoch wil ich dich von dannen herunter stürtzen / spricht der HERR. Wenn [a] Diebe oder Verstörer zu nacht vber dich komen werden / wie soltu so zu nicht werden? Ja sie sollen gnug stelen / Vnd wenn die Weinleser vber dich komen / so sollen sie dir kein Nachlesen vberbleiben lassen. Wie sollen sie denn Esau ausforschen / vnd seine schetze suchen? Alle deine eigen Bundgenossen werden dich zum Lande hinaus stossen / die Leute / auff die du deinen trost setzest / werden dich betriegen vnd vberweldigen / die dein brot essen / [b] werden dich verraten ehe du es mercken wirst.

WAs gilts / spricht der HERR / ich wil zur selbigen zeit / die weisen zu Edom zu nicht machen / vnd die klugheit auff dem gebirge Esau? Denn deine starcken zu Theman sollen zagen / auff das sie alle auff dem gebirge Esau / durch den mord ausgerottet werden / vmb des freuels willen / an deinem bruder Jacob begangen. Zu der zeit / da du wider jn stundest / da die Frembden sein Heer gefangen wegfüreten / vnd Auslender zu seinen Thoren einzogen / vnd vber Jerusalem das Los worffen / Da warest du gleich wie derselbigen einer / Darumb soltu zu allen schanden werden / vnd ewiglich ausgerottet sein.

DV solt nicht mehr so deine lust sehen an deinem Bruder / zur zeit seines elendes / Vnd solt dich nicht frewen vber die kinder Juda / zur zeit jres jammers / Vnd solt mit deinem maul nicht so stoltz reden / zur zeit jrer angst. Du solt nicht

a Diebe) Die Chaldeer sind diebe genant / weil sie Edom vnuersehens rauben sollen. Wie wol sie fur Gotte rechte Diebe sind / weil sie ja so böse Buben sind / als alle ander / Summa / Ein Dieb thut des andern Dieb sein.

b Ebre. Ponent sub te emplastrum.

nicht zum thor meines Volcks einzihen/zur zeit jres jamers. Du solt nicht deine lust sehen an jrem Vnglück/zur zeit jres jamers / Du solt nicht wider sein Heer schicken/zur zeit seines jamers. Du solt nicht stehen an den wegescheiden seine entrannene zu morden/ Du solt seine Vbrige nicht verrhaten zur zeit der angst.

Denn der tag des HERRN ist nahe vber alle Heiden. Wie du gethan hast/ sol dir wider geschehen/ Vnd wie du verdienet hast/ so sol dirs wider auff deinen kopff komen. Denn wie jr auff meinem heiligen Berge getruncken habt / so sollen alle Heiden teglich trincken/ ja sie sollens aussauffen vnd verschlingen/ das es sey/ als were nie nichts da gewesen.

ABer auff dem berge Zion/ sollen noch etliche errettet werden / die sollen Heiligthum sein/ vnd das haus Jacob sol seine Besitzer besitzen. Vnd das haus Jacob/ sol ein fewer werden / vnd das haus Joseph / eine flamme / aber das haus Esau/ stro/ das werden sie anzünden vnd verzehren/ das dem hause Esau nichts vberbleibe/ Denn der HERR hats geredt.

VND die gegen mittage/ werden das gebirge Esau/ vnd die in gründen werden die Philister besitzen/ Ja sie werden das feld Ephraim vnd das feld Samaria besitzen / vnd Ben Jamin das gebirge Gilead. Vnd die vertriebene dieses Heers/ der kinder Israel/ so vnter den Cananitern bis gen Zarphat sind / vnd die vertriebene der stad Jerusalem/ die zu Sepharad sind/ werden die Stedte gegen mittage besitzen. Vnd werden Heilande herauff komen auff den berg Zion / das gebirge Esau zu richten/ Also wird das Königreich des HERRN sein.

Ende des Propheten Obad Ja.

Vorrede auff den Propheten Jona.

Reg. 17. Luc. 4

DJesen Propheten Jona wollen etliche halten/ wie Hieronymus zeigt / er sey der Widwen son gewesen zu Zarpat bey Zidon/ die den Propheten Elia neerete zur thewren zeit 1. Reg. 17. vnd Luc. 4. Nemen des vrsache/ das er hie sich selbs nennet/ ein son Amithai/ das ist ein son des warhafftigen/ weil seine Mutter zu Elia sprach/ da er jn vom tod erweckt hatte/ Nu weis ich/ das die rede deines mundes warhafftig ist.

Amithai

DAs gleube wer da wil/ ich gleubs nicht/ Sondern sein Vater hat Amithai geheissen / auff Latinisch verax/ auff Deudsch/ warhafftig. Vnd ist gewesen von Gath Hepher/ welche Stad ligt im stam Sebulon/ Josua 19. Denn also stehet geschrieben/ am 14. Cap. im andern buch der Könige. Jerobeam brachte wider erzu die grentze Israel von Hemath an/ bis ans Meer im blachen felde / Nach dem wort des HERRN/ des Gottes Israel/ welchs er geredt hatte/ durch seinen diener Jona/ den son Amithai/ den Propheten von Gath Hepher. Auch so war die Widwe zu Zarpat eine Heidin/ wie Christus auch meldet/ Luc. 4. Aber Jona bekennet hie im 1. Cap. er sey ein Ebreer.

Josu. 19. 2. Reg. 14.

Vor christi geburt/ 790.

SO haben wir nu/ das dieser Jona gewesen ist zur zeit des königes Jerobeam/ welches Grosvater war der könig Jehu/ zu welcher zeit der könig Vsia in Juda regierte. Zu welcher zeit auch gewesen sind/ in dem selbigen königreich Israel / die Propheten/ Hosea/ Amos/ Joel/ an andern örtern vnd Stedten. Daraus man wol nemen kan/ wie ein trefflicher / thewr Man/ dieser Jona im königreich Israel gewesen ist/ vnd Gott gros ding durch jn gethan hat/ nemlich/ Das durch seine Predigt / der könig Jerobeam so glückselig war/ vnd gewan alles wider/ was Hasael der könig zu Syrien hatte dem königreich Israel abgeschlagen.

Esa. 65 Jerr. 21.

ABer das ist vber alles (so er in seinem Volck gethan) das er ein solch gros mechtig Königreich zu Assyrien angreiffen kan/ vnd so fruchtbarlich prediget bey den Heiden/ der bey den seinen / nicht so viel hette mügen mit vielen predigten ausrichten. Als wolt Gott damit anzeigen den spruch Isaie/ Wers nicht gehöret hat/ der wirds hören. Zum Exempel/ das alle/ so das Wort reichlich haben / dasselb weidlich verachten / Vnd die es nicht haben können / gerne annemen. Wie Christus Matth. 22. selbs sagt / Das Reich Gottes wird von euch genomen / vnd den Heiden gegeben / die seine Früchte bringen.

Der Pro-

Der Prophet Jona.

I.

ES geschach das Wort des HERRN zu Jona dem son Amithai vnd sprach / Mache dich auff / vnd gehe in die grosse stad Nineue / vnd predige drinnen / Denn jre bosheit ist erauff komen fur mich. Aber Jona machte sich auff vnd flohe fur dem HERRN / vnd wolt auffs Meer / vnd kam hinab gen Japho. Vnd da er Japho. ein Schiff fand / das auffs Meer wolt faren / gab er Fehrgeld vnd trat drein / das er mit jnen auffs Meer füre / fur dem HERRN.

DA lies der HERR einen grossen wind auffs Meer komen / vnd hub sich ein gros vngewitter auff dem Meer / das man meinet / das Schiff würde zubrechen. Vnd die Schiffleute furchten sich / vnd schrien ein jglicher zu seinem Gott / vnd worffen das gerete das im Schiff war / ins Meer / das es leichter würde. Aber Jona war hinunter in das Schiff gestiegen / lag vnd schlieff. Da trat zu jm der Schiffherr / vnd sprach zu jm / Was schleffestu? Stehe auff / ruffe deinen Gott an / ob vieleicht Gott an vns gedencken wolte / das wir nicht verdürben.

VND einer sprach zum andern / Komet / wir wollen lossen / das wir erfaren / vmb welches willen es vns so vbel gehe. Vnd da sie losseten / traffs Jonam. Da sprachen sie zu jm / Sage vns / warumb gehet es vns so vbel? was ist dein gewerbe? vnd wo komestu her? aus welchem Lande bistu? vnd von welchem Volck bistu? Er sprach zu jnen / Ich bin ein Ebreer / vnd fürchte den HERRN Gott von Himel / welcher gemacht hat das Meer vnd das Trocken. Da furchten sich die Leute sehr / vnd sprachen zu jm / Warumb hastu denn solches gethan? denn sie wusten / das er fur dem HERRN flohe / Denn er hatte es jnen gesagt.

DA sprachen sie zu jm / Was sollen wir denn mit dir thun / das vns das Meer stille werde? Denn das Meer fuhr vngestüm. Er sprach zu jnen / Nemet mich vnd werffet mich ins Meer / so wird euch das Meer stille werden / Denn ich weis / das solches gros Vngewitter vber euch komet vmb meinen willen. Vnd die Leute trieben das sie wider zu lande kemen / Aber sie kundten nicht / denn

denn das Meer fuhr vngestüm wider sie. Da rieffen sie zu dem HERRN / vnd sprachen / Ah HERR / las vns nicht verderben vmb dieses Mannes seel willen / vnd rechne vns nicht zu vnschüldig blut / Denn du HERR thust / wie dirs gefellet.

Matth. 2. 6. VNd sie namen Jona / vnd wurffen jn ins Meer. Da stund das Meer still von seinem wüten. Vnd die Leute furchten den HERRN sehr / vnd theten dem HERRN opffer vnd gelübde. Aber der HERR verschaffte einen grossen Fisch / Jona zu verschlingen / vnd Jona war im leibe des Fisches / drey tage vnd drey nacht.

II.

Jonas gieber vnd danckſagung.

VNd Jona betet zu dem HERRN seinem Gott im leibe des Fisches / vnd sprach.

ICh rieff zu dem HERRN in meiner angst / vnd er antwortet mir / Ich schrie aus dem bauche der Hellen / vnd du höretest meine stim.

Du warffest mich in die Tieffe mitten im Meer / das die Flut mich vmbgaben / Alle deine wogen vnd wellen giengen vber mich.

Das ich gedacht / ich were von deinen augen verstossen / Ich würde deinen heiligen Tempel a nicht mehr sehen.

Wasser vmbgaben mich / bis an mein Leben / Die tieffe vmbringete mich / schilff bedeckte mein Heubt.

Ich sanck hinuntern zu der Berge gründe / die erde hatte mich verriegelt ewiglich / Aber du hast mein Leben aus dem verderben gefürt / HERR mein Gott.

Da meine Seele bey mir verzagte / gedacht ich an den HERRN / Vnd mein gebet kam zu dir / in deinen heiligen Tempel.

b DJe da halten vber dem Nichtigen / verlassen jre gnade.

Ich aber wil mit Danck opffern / meine gelübde wil ich bezalen dem HERRN / das er mir geholffen hat.

VNd der HERR sprach zum Fische / vnd der selb speiete Jona aus ans Land.

a (Nicht mehr) Ebraice est questiuum, Num uel an uidebo Templum? Hoc debet uerti negatiue. Nec cures hic Ebraistas grammatistas, qui in sensu Scripturæ sunt Rabinistæ, id est, animal sine int[illegible] ipsi in effe[illegible] prophetici[illegible] bus te[illegible] ex[illegible]

III.

Luc. 11 VNd es geschach das wort des HERRN zum andern m[illegible] vnd sprach Mach dich auff / gehe in die grosse stad N[illegible] dige jr die Predigt / die ich dir sage. Da macht sich [illegible] gieng hin gen Nineue / wie der HERR [illegible] aber war eine stad Gottes / dre[illegible] anfieng hinein zu gehen eine T[illegible]

Matth. 12 sprach / Es sind noch vierzig tage / so wi[illegible] Leute zu Nineue an Gott / vnd liessen pr[illegible] cke an / beide gros vnd klein.

Exempel der Busse. Vnd da das fur den König zu Nin[illegible] vnd legt seine Purpur abe / vnd hüllet [illegible] aschen. Vnd lies ausschreien vnd sagen zu [illegible] ner Gewaltigen also / Es sol weder mensch [illegible] fe etwas kosten / vnd man sol sie nicht weid[illegible] sollen seck vmb sich hüllen / beide Menschen [illegible] tig / Vnd ein jglicher bekere sich von sein[illegible] hende. Wer weis / Gott möcht sich be[illegible] nem grimmigen zorn / das wir nicht [illegible]

Joel. 2 DA aber Gott sahe jre Wer[illegible] rewete jn des Vbels / das er gere[illegible]

IIII.

DAs verdros Jona fast sehr/vnd ward zornig/Vnd betet zum HERRN vnd sprach/Ah HERR/das ists/das ich saget/da ich noch in meinem Lande war/darumb ich auch wolte zuuor komen zu fligen auffs Meer/ Denn ich weis das du guedig/barmhertzig/ langmütig vnd von grosser güte bist/ vnd lesst dich des vbels rewen. So nim doch nu HERR meine Seele von mir/ Denn ich wolt lieber tod sein denn leben. Aber der HERR sprach/ Meinstu das du billich zürnest? Psal. 103. 145 Joel 2

VNd Jona gieng zur Stad hinaus/vnd satzt sich gegen morgenwerds der Stad/vnd macht jm daselbs eine Hütten/ da satzt er sich vnter/ in den schatten/ Bis er sehe/was der Stad widerfaren würde.

GOtt der HERR aber verschaffte einen Kürbis/ der wuchs vber Jona/ das er schatten gab vber sein heubt/ vnd errettet jn von seinem vbel/ Vnd Jona frewet sich sehr vber dem Kürbis. Aber der HERR verschaffte einen Wurm/ des morgens/da die morgenröte anbrach/ der stach den Kürbis/ das er verdorrete. Als aber die Sonne auffgegangen war/verschafft Gott einen dürren Ostwind/ vnd die Sonne stach Jona auff den kopff/ das er matt ward. Da wündschet er seiner Seelen den tod/vnd sprach/Ich wolt lieber tod sein/denn leben.

DA sprach Gott zu Jona/ Meinstu das du billich zürnest vmb den Kürbis? Vnd er sprach/ Billich zürne ich/ bis an den tod. Vnd der HERR sprach/ Dich jamert des Kürbis/ daran du nicht geerbeitet hast/ hast jn auch nicht auffgezogen/welcher in einer nacht ward/ vnd in einer nacht verdarb. Vnd mich solt nicht jamern Nineue/ solcher grossen Stad/ in welcher sind mehr denn hundert vnd zwenzig tausent Menschen/ die nicht wissen vnterscheid/ was recht oder linck ist/ Dazu auch viel Thiere.

Ende des Propheten Jona.

Vorrede auff den Propheten Micha.

Prophet Micha ist gewesen zur zeit Jesaja/ [illegible]elben Propheten wort/so im 2. Cap. stehen. Das [illegible]opheten/ so zu einer zeit gelebt/ von Christo schier einer[illegible]hetten sie mit einander dauon berauschlagt.

[illegible]opheten einer/ der das Volck vmb jrer Abgötterey [illegible] künfftigen Christum vnd sein Reich jmerdar an[illegible]er Prophet/das er Bethlehem die stad/so gewis [illegible]aher er auch im alten Testament/hoch berhümet [illegible]iset.

[illegible]etc. Aber endlich ist das seine meinung/ Wenn es [illegible] Juda/ So wird doch der Christus komen/ ders al[illegible]traffen/schelten/trösten vnd predigen etc. vnd darauff [illegible] doch Christus am Jüngstentage komen/vnd vns von [illegible]

[illegible]sche Grammatica/vnd braucht viel allusiones/Als [illegible] etc. Welche wort er zeucht auff böse deutung/ [illegible]lt ein Raum werden/vnd wol ausgereumet. [illegible]c. Das werden die Gramma[illegible]cis spüren.

DEr Pro-

I.

Vor Christi geburt 741. jar

DIs ist das wort des HERRN/ welches geschach zu Micha von Maresa / Zur zeit Jotham / Ahas/ Jehiskia / der Könige Juda/ das er gesehen hat vber Samaria vnd Jerusalem.

Jesa. 26.

HOret alle Völcker / merck auff Land vnd alles was drinnen ist/ Denn Gott der HERR hat mit euch zu reden / ja der HERR / aus seinem heiligen Tempel. Denn sihe / der HERR wird ausgehen aus seinem Ort / vnd herab faren vnd tretten auff die Höhen im Lande / das die Berge vnter jm schmeltzen/ vnd die Tale reissen werden/ gleich wie wachs fur dem fewer verschmeltzt/ wie die Wasser / so vnterwerts fliessen. Das alles vmb der vbertrettung willen Jacob/ vnd vmb der [a] sünde willen des hauses Israel.

WElches ist aber die vbertrettung Jacob? Ists nicht Samaria? Welchs sind aber die Höhen Juda? Ists nicht Jerusalem? Vnd ich wil Samaria zum steinhauffen im felde machen/ die man vmb die Weinberge legt/ vnd wil jre steine ins Tal schleiffen/ vnd zu grund einbrechen. Alle jre Götzen sollen zubrochen/ vnd alle jr Hurnlohn sol mit fewr verbrand werden/ vnd wil alle jre Bilder verwüsten / Denn sie sind von Hurnlohn versamlet / vnd sollen auch wider Hurnlohn werden.

DArüber mus ich klagen vnd heulen / Ich mus beraubt vnd blos daher gehen/ ich mus klagen wie die Trachen / vnd trawren wie die Straussen. Denn jre Plage ist kein rat / die bis in Juda komen / vnd bis an meines Volcks thor gen Jerusalem hinan reichen wird. Verkündigets ja nicht zu Gath / lasset euch nicht hören weinen / Sondern gehet in die Trawrkamer / vnd sitzt in die asschen. Du schöne Stad must dahin mit allen schanden / Die einwonerin Zaenan wird nicht auszihen / vmb des leides willen des neheſten Hauses/ Er wirds von euch nemen/ wenn er da sich lagern wird. Die betrübte Stad vermag sich nicht zu trösten/ denn es wird das vnglück vom HERRN komen / auch bis an die thor Jerusalem. Du Stad Lachis spanne Leuffer an/ vnd fare dauon / Denn du bist der tochter Zion der anfang zur sünde / vnd in dir sind funden die vbertrettung

[a] Sünde) Abgötterey/ welche ist auch die Hurerey. Der lohn vnd gewin sind die zinse vnd güter solcher Stiffte/ welche sind Hurnlohn/ vil werden wider Hurenlohn/ Denn sie komen den Gottlosen zu teil.

trettung Israel/ Du wirst müssen gefangene geben / so wol als Gath. Der stad Achsib wirds mit den Königen Israel feilen. Ich wil dir Maresa den rechten Erben bringen/ vnd die herrligkeit Israel sol komen bis gen Adullam. Las die har abscheren vnd gehe kahl vber deine zarte Kinder/ mach dich gar kahl wie ein Adeler/ denn sie sind von dir gefangen weggefürt.

II.

WEh denen/ die schaden zu thun trachten / vnd gehen mit bösen tücken vmb auff jrem Lager/ das sie es frue / wenns liecht wird / volbringen/ weil sie die macht haben. Sie reissen zu sich Ecker/ vnd nemen heuser/ welche sie gelüstet/ Also treiben sie gewalt mit eins jedem hause vnd mit eins jedem Erbe. Darumb spricht der HERR also/ Sihe/ ich gedencke vber dis geschlecht böses/ aus dem jr ewern hals nicht zihen/ vnd nicht so stoltz daher gehen sollet/ denn es sol eine böse zeit sein.

ZVr selbigen zeit wird man ein Spruch von euch machen / vnd klagen / Es ist aus (wird man sagen) wir sind verstöret. Meins volcks Land kriegt einen frembden Herrn/ Wenn wird er vns die ecker wider zuteilen / die er vns genomen hat? Ja wol/ jr werdet kein teil behalten in der gemeine des HERRN.

SIe sagen / Man solle nicht [a] treuffen/ Denn solche treuffe trifft vns nicht/ Wir werden nicht so zu schanden werden. Das haus Jacob tröstet sich also/ Meinstu des HERRN geist sey verkürtzt? Solte er solchs thun wollen? Es ist war/ Meine Rede sind freundlich den fromen/ Aber mein Volck hat sich auffgemacht wie ein Feind/ Denn sie rauben/ beide rock vnd mantel denen/ so sicher daher gehen/ gleich wie die/ so aus dem kriege komen. Jr treibt die Weiber meines volcks aus jren lieben Heusern / vnd nemet stets von jren jungen Kindern [b] meinen schmuck. Darumb machet euch auff/ jr müsset dauon / jr solt hie nicht bleiben/ Vmb jrer [c] vnreinigkeit willen/ müssen sie vnsanfft zurstöret werden. Mauh. 23

WEnn ich ein Jrregeist were/ vnd ein Lügenprediger / vnd predigete wie sie sauffen vnd schwelgen solten/ das were ein Prediger fur dis Volck.

ICh wil aber dich Jacob versamlen gantz/ vnd die vbrigen in Jsrael zu hauff bringen/ Ich wil sie / wie ein Herd / mit einander in einen [d] feisten Stall thun/ vnd wie eine herd in seine Hürten / das es von Menschen dönen sol. Es wird der Durchbrecher fur jnen herauff faren / Sie werden durchbrechen/ vnd zum Thor aus vnd einzihen/ Vnd jr König wird fur jnen her gehen/ vnd der HERR fornen an.

III.

VNd ich sprach/ Höret doch jr Heubter im hause Jacob/ vnd jr Fürsten im hause Jsrael/ Jr solts billich sein/ die das Recht wüsten. Aber jr hasset das gute/ vnd liebet das arge/ Jr schindet jnen die haut abe/ vnd das fleisch von jren beinen / Vnd fresset das fleisch meines Volcks. Vnd wenn jr jnen die haut abgezogen habt / zubrecht jr jnen auch die beine/ vnd zurlegts/ wie in ein töpffen / vnd wie fleisch in einen kessel. Darumb wenn jr nu zum HERRN schreien werdet/ wird er euch nicht erhören/ Sondern wird sein angesicht fur euch verbergen zur selben zeit/ wie jr mit ewrem bösen wesen verdienet habt.

SO spricht der HERR wider die Propheten / so mein Volck verfüren / Sie predigen/ es solle wolgehen/ wo man jnen zu fressen gebe / Wo man jnen aber nichts ins maul gibt / da predigen sie / Es müsse ein krieg komen. Darumb / sol ewer [e] gesicht zur nacht/ vnd ewer warsagen zur finsternis werden / Die Sonne sol vber den Propheten vntergehen/ vnd der tag vber jnen finster werden. Vnd die Schawer sollen zuschanden / vnd die Warsager zu spot werden / vnd müssen jr maul alle verhüllen/ weil da kein Gottes wort sein wird.

ICh aber bin vol krafft vnd geists des HERRN/ vol rechts vnd stercke / Das ich

a Das ist/ Predigen.

b Meinen schmuck) Was ich jnen gebē habe/ das nemet jr von jnen.

c Abgötterey.

d Feisten Stall) Hie redet er vom reich Christi/ der ist vnser Helt / der fur vns her durch gebrochen hat/ vñ die Ban macht/ durch tod/ Sünd/ Teufel vnd alles vbel/ dem frisch nach etc.

e Gesichte) Ewer predigt vnd Lere.

ich Jacob sein vbertretten/vnd Israel seine sünde/anzeigen thar. So höret doch dis/jr Heubter im hause Jacob/vnd jr Fürsten im hause Israel / die jr das Recht verschmehet/vnd alles was auffrichtig ist/verkeret/ Die jr Zion mit blut bawet/ vnd Jerusalem mit vnrecht. Jre Heubter richten vmb geschencke / jre Priester
Ezech.22 Zeph.3. Jere.26 leren vmb lohn/vnd jre Propheten warsagen vmb geld / Verlassen sich auff den HERRN/ vnd sprechen/ Ist nicht der HERR vnter vns? Es kan kein vnglück vber vns komen. Darumb/ wird Zion vmb ewer willen / wie ein feld zupflüget / vnd Jerusalem zum steinhauffen / vnd der berg des Tempels zu einer wilden Höhe werden.

IIII.

Weissagung vom Reich Christi

IN den letzten tagen aber/wird der berg/ darauff des HERRN haus stehet/gewis sein/höher denn alle Berge/vnd vber die Hügel erhaben sein. Vnd die Völcker werden dazu lauffen / vnd viel Heiden werden gehen vnd sagen/Komet/lasst vns hinauff zum berge des
Jesa.2 HERRN gehen/vnd zum hause des Gottes Jacob / Das er vns lere seine Wege/vnd wir auff seiner Strasse wandeln / Denn aus Zion wird das Gesetz ausgehen/vnd des HERRN wort aus Jerusalem.

Er wird vnter grossen völckern [a] richten/vnd viel Heiden straffen in fernen landen. Sie werden jre schwerter zu pflugscharen/vnd jre spiesse zu sicheln machen/ Es wird kein Volck wider das ander ein Schwert auffheben / vnd werden nicht mehr kriegen lernen. Ein jglicher wird vnter seinem Weinstock vnd Feigenbawm wonen/on schew/Denn der mund des HERRN Zebaoth hats geredt. Denn ein jglich volck wird wandeln im namen seines Gottes / Aber wir werden wandeln im namen des HERRN vnsers Gottes jmer vnd ewiglich.

Jesa.54 ZVr selbigen zeit/spricht der HERR/ wil ich die Lame versamlen/ vnd die verstossene zuhauff bringen/vnd die ich geplagt habe/Vnd wil die lame machen/ das sie Erben haben sol/vnd die verstossene zum grossen volck machen / Vnd der HERR wird König vber sie sein auff dem berge Zion/von nu an bis in ewigkeit.

VNd du thurm Eder/eine Feste der tochter Zion/ [b] Es wird deine [c] gülden Rose komen/die vorige Herrschafft/das Königreich der tochter Jerusalem. [d] Warumb hengestu dich denn jtzt an andere freunde? Ist der König nicht bey dir? vnd sind deine Ratgeber alle hinweg/ das dich also das Weh ankomen ist/wie eine ins Kindsnöten? Lieber leide doch solch weh/vnd kröchze du tochter Zion/ wie eine in Kindsnöten. Denn du must zwar zur Stad hinaus / vnd auff dem felde wonen/vnd gen Babel komen/Aber doch wirstu von dannen wider errettet werden/Daselbs wird dich der HERR erlösen von deinen Feinden.

DEnn es werden schier sich viel Heiden wider dich rotten / vnd sprechen/ Sie ist verbannet/wir wollen vnsere lust an Zion sehen. Aber sie wissen des HERRN gedancken nicht/vnd mercken seinen Ratschlag nicht/Das er sie zu hauff bracht hat/wie garben auff der tennen. Darumb mache dich auff / vnd [e] dressche du tochter Zion/Denn ich wil dir eisern Hörner/vnd eherne klawen machen/vnd solt viel völcker zuschmeissen/ So wil ich jr gut dem HERRN verbannen / vnd jre Habe dem Herrscher der gantzen welt. Aber nu du Kriegerin/rüste dich/ Denn man wird vns belagern/vnd den richter Israel mit der ruten auff den backen schlagen.

[a] Richten) Gottes wort wird in alle welt komen.

[b] Alij sic, Vsq; ad te veniet.

[c] (Gülden Rose) Dein Königreich/ obs wol schwechlich zugeher/ Es sol vnd mus doch komen. Darumb halt feste vnd leide dich/Es mus das Creutz/ die Kirche Christi geberen.

[d] Alij sic/ Warumb betrübestu dich?

[e] Dressche) Du wirst Babylon vnd alles dreschen in aller Welt/ob du schon jtzt must leiden/Das beide Babel vnd Rom/ deine Richter vnd dein Reich verstören.

V.

Matt.2 Joh.7

VNd du Bethlehem Ephrata/die du klein bist vnter den tausenten in Jüda/ Aus dir sol mir der komen/der in Israel Herr sey / welches ausgang von anfang vnd von ewigkeit her gewest ist. [f] In des lesst er sie plagen / Bis auff die zeit / das die / so geberen sol/geboren habe. Da werden denn die vbrigen seiner Brüder widerkomen zu den

[f] (In des) Las plagen wer da plagt/ bis das der Kome mit dem Euangelio/der sol den sieg haben/Des vnd kein anders.

kindern Israel. Er aber wird aufftreten vnd weiden in krafft des HERRN/ Christi vnd im Sieg des namens seines Gottes. Vnd sie werden wonen / Denn er wird Rach. zurselbigen zeit herrlich werden/ so weit die Welt ist.

a (Sieben Hirten) Die Persen vnd Meden sollen in des den Assur dempffen/ bis das Christus kome/ der vns gantz vnd gar errette.

DAzu werden wir auch frieden haben fur dem Assur/der jtzt in vnser Land gefallen ist / vnd vnser heuser zutretten hat. Denn es werden a sieben Hirten vnd acht Fürsten vber jn erweckt werden/die das land Assur verderben mit dem schwert/vnd das land Nimrod mit jren blossen woffen. Also werden wir von Assur errettet werden/ der in vnser land gefallen ist/ vnd vnser grentze zutretten hat.

Also thut das Euangelium in der welt/ wenns gleich die pforten der Hellen verdreusst.

ES werden auch die vbriben aus Jacob vnter vielen völckern sein/wie ein thaw vom HERRN / vnd wie die tröpfflin auffs gras/das auff niemand harret/ noch auff menschen wartet. Ja die vbrigen aus Jacob werden vnter den Heiden bey vielen völckern sein/wie ein Lewe vnter den Thieren im walde / wie ein Jungerlewe vnter einer Herde schafe / welchem niemand wehren kan / wenn er dadurch gehet/zutrit vnd zureisst. Denn deine Hand wird siegen / wider alle deine Widerwertigen/ das alle deine Feinde müssen ausgerottet werden. Psal. 110

ZVr selbigen zeit/ spricht der HERR/ wil ich deine Rosse von dir thun / vnd deine Wagen vmbbringen. Vnd wil die Stedte deines Landes ausrotten/ vnd alle deine Feste zubrechen. Vnd wil die Zeuberer bey dir ausrotten/ das keine Zeichendeuter bey dir bleiben sollen. Ich wil deine Bilder vnd Götzen von dir ausrotten/das du nicht mehr solt anberen deiner hende werck. Vnd wil deine Hayne zubrechen/ vnd deine Stedte vertilgen. Vnd ich wil rache vben mit grim vnd zorn/ an allen Heiden/ so nicht gehorchen wollen.

VI.

HOret doch / was der HERR saget. Mach dich auff vnd schilt die Berge/ vnd las die Hügel deine stimme hören. Höret jr Berge / wie der HERR straffen wil/ sampt den starcken Grundfesten der erden/ Denn der HERR wil sein Volck schelten / Vnd wil Israel straffen.

WAs hab ich dir gethan / mein Volck / vnd wo mit habe ich dich beleidigt? das sage mir. Habe ich dich doch aus Egyptenlande gefüret/ vnd aus dem Dienshause erlöset/vnd fur dir her gesand Mosen / Aaron vnd Mir-Jam. Mein volck/ denck doch dran / was Balak der könig in Moab furhatte/ vnd was jm Bileam der son Peor antwortet / von Sittim an bis gen Gilgal/ Daran jr ja mercken soltet/ wie der HERR euch alles guts gethan hat. Num. 22

b Gott lesst sich mit opffern vnd wercken nicht versünen/ Wenn einer gleich seinen Son opfferte/ Sondern so man jn furchtet vñ vertrawet etc.

WO mit sol ich den HERRN[b] versünen? Mit bücken fur dem hohen Gott? sol ich mit Brandopffern vnd jerigen Kelbern jn versünen? Meinstu/ der HERR hab gefallen an viel tausent Widdern / oder am Ole / wenns gleich vnzeheliche ströme vol weren? Oder sol ich meinen ersten Son / fur meine vbertrettung geben/ Oder meines leibs frucht/ fur die sünde meiner seelen? Es ist dir gesagt/ Mensch/ was gut ist/ vnd was der HERR von dir foddert/ nemlich/ Gottes wort[d] halten/ vnd Liebe vben/ vnd demütig sein fur deinem Gott.

d Gottes wort halten) Das ist/ glauben/ lieben vnd leiden.

c In Ebre. Facere iudicium

ES wird des HERRN stim vber die Stad ruffen/ Aber / wer deinen Namen fürcht/ dem wirds gelingen. Höret jr Stemme / was gepredigt wird. Noch bleibt vnrecht gut in des Gottlosen hause / vnd der Feindselige gering Epha? Oder solt ich die vnrechte Wage/ vnd falsche Gewichte im sekel / billichen? Durch welche jre Reichen viel vnrechts thun/ vnd jre Einwoner gehen mit liegen vmb/ vnd haben falsche zungen in jrem halse.

DArumb wil ich dich auch anfahen zu plagen/ vnd dich vmb deiner sünden willen wüst machen. Du solt nicht gnug zu essen haben / vnd solt verschmachten. Vnd was du erhaschest/ sol doch nicht davon komen / Vnd was da von komet/ wil ich doch dem schwert vberantworten. Du solt seen / vnd nicht erndten / Du solt öle keltern/ vnd dich mit dem selben nicht salben/ vnd Most keltern/ vnd nicht Wein trincken. Denn man helt die[d] weise Amri/ vnd alle werck des hauses Ahab/ Deut. 28 Leg. 3

d Weise) Das ist/ Gottesdienst.

vnd

vnd folget jrem Rat. Darumb wil ich dich zur Wüsten machen/ vnd jre Einwoner/ das man sie anpfeiffen sol/ vnd solt meines Volcks schmach tragen.

VII.

AH/ es gehet mir/ wie einem der im Weinberge nachlieset/ Da man keine Drauben findet zu essen/ vnd wolt doch gerne der besten Früchte haben. Die fromen Leute sind weg in diesem Lande/ vnd die Gerechten sind nicht mehr vnter den Leuten/ Sie lauren alle auffs blut/ ein jglicher jagt den andern das er jn verderbe/ vnd meinen/ sie thun wol dran/ wenn sie böses thun. Was der Fürst wil/ das spricht der Richter/ das er jm wider einen dienst thun sol. Die gewaltigen raten nach jrem mutwillen/ schaden zu thun/ vnd drehens wie sie wollen. Der beste vnter jnen ist/ wie ein Dorn/ vnd der redlichst/ wie ein Hecke. Aber wenn der tag deiner Prediger komen wird/ wenn du heimgesucht solt werden/ da werden sie denn nicht wissen/ wo aus.

NIemand gleube seinem Nehesten/ Niemand verlasse sich auff Fürsten/ Beware die thüre deines mundes/ fur der/ die in deinen armen schlefft. Denn der Son veracht den Vater/ die Tochter setzt sich wider die Mutter/ die Schnur ist wider die Schwiger/ Vnd des Menschen feinde sind sein eigen Hausgesinde. Math. 10.

ICh aber wil auff den HERRN schawen/ Vnd des Gottes meines Heils erwarten/ Mein Gott wird mich hören. Ein Lied des Propheten Micha/ Damit er sich tröster/ wider der Gottlosen toben.

FRewe dich nicht meine Feindin/ das ich darnider lige/ Ich werde wider auffkomen/ vnd so ich im finstern sitze/ So ist doch der HERR mein Liecht.

ICh wil des HERRN zorn tragen/ Denn ich habe wider jn gesündiget/ bis er meine Sache ausfüre/ vnd mir Recht schaffe/ Er wird mich [a] ans liecht bringen/ das ich meine lust an seiner Gnade sehe.

a (Ans liecht) Das ist/ Er wird mich trösten.

MEine Feindin wirds sehen müssen vnd mit aller schande bestehen/ die jtzt zu mir sagt/ Wo ist der HERR dein Gott? Meine augen werdens sehen/ das sie denn wie ein kot auff der gassen zutretten wird.

ZV der zeit/ werden deine Mauren gebawet werden/ vnd Gottes wort weit auskomen. Vnd zur selbigen zeit/ werden sie von Assur vnd von festen Stedten zu dir komen/ von den festen Stedten/ bis an das Wasser/ von einem Meer zum andern/ von einem Gebirge zum andern. Denn das Land wird wüste sein/ seiner Einwoner halb/ vmb der frucht willen jrer werck.

DV aber weide dein Volck mit deinem Stabe/ die Herde deines Erbteils/ die da wonen/ beide im Walde alleine/ vnd auff dem Felde/ Las sie zu Basan vnd Gilead weiden/ wie vor alters.

ICh wil sie Wunder sehen lassen/ gleich/ wie zur zeit/ da sie aus Egyptenland zogen. Das die Heiden sehen/ vnd alle jre Gewaltigen sich schemen sollen/ vnd die hand auff jren mund legen/ vnd jre ohren zuhalten. Sie sollen staub lecken/ wie die Schlangen/ vnd wie das Gewürm auff erden erzittern in jren löchern/ Sie werden sich fürchten fur dem HERRN vnserm Gotte/ vnd fur dir sich entsetzen.

WO ist solch ein Gott/ wie du bist/ der die Sünde vergibt/ vnd erlesset die Missethat/ den vbrigen seines Erbteils/ Der seinen zorn nicht ewiglich behelt/ Denn er ist barmhertzig. Er wird sich vnser wider erbarmen/ vnsere missethat dempffen/ vnd alle vnser sünde in die tieffe des Meers werffen. Du wirst dem Jacob die trew vnd Abraham die gnade halten/ wie du vnsern Vetern vor langes geschworen hast.

Ende des Propheten Micha.

Vorrede auff den Propheten Nahum

DEr Prophet Nahum weissaget von der verstörung/ so die Assyrer wider das volck Israel vnd Juda vben solten. Nahum vor Jesaia.
Wie denn durch Salmanasser vnd Sanherib geschehen ist/ vmb jrer grossen sünde willen. Doch so fern/ das die vbrigen Fromen solten erhalten werden/ Wie denn Ezechia vnd seines gleichen widerfaren ist. Darumb scheinet es/ als sey er vor Jesaja gewest/ oder je vmb dieselbige zeit Jesaie.

DArnach verkündigt er die verstörung des Königreichs zu Assyrien/ sonderlich der stad Nineue/ welche vorhin zur zeit Jona sehr from war/ Aber hernach widerumb voller bosheit ward/ vnd die Gefangene aus Israel sehr plagte. Das auch Tobias jrer bosheit verkündigt ein endlich verderben/ vnd spricht/ Jre bosheit wird jr ein ende geben. Also tröstet er nach seinem namen (Denn Nahum heisst Consolator/ auff Deudsch/ ein Tröster) das volck Gottes/ wie jre Feinde/ die Assyrer/ sollen widerumb verstöret werden. Tob. 14 Nahum.

AM ende des j. Cap. lautet er auch/ wie Jesaia am 52. von den guten Predigern/ die Friede vnd Heil verkündigen auff den Bergen/ vnd heisst Juda frölich feiren. Vnd wiewol dasselbige verstanden mag werden/ von der zeit Ezechie nach Sanherib/ da Juda errettet ward/ vnd fur dem könig Sanherib bleib. Doch ists eine gemeine Weissagung/ auch auff Christum/ Das in Juda bleiben solt die gute Botschafft/ vnd der fröliche Gottesdienst/ durch Gottes wort geleret vnd bekrefftiget/ Daher er ja billich ein rechter Nahum heisst vnd ist. Jesa. 52

Der Prophet Nahum.

1.

DIs ist die last vber Nineue vnd das Buch der weissagung Nahum von Elkos.

DEr HERR ist ein eiueriger Gott/ vnd ein Rächer/ Ja ein Rächer ist der HERR/ vnd zornig/ Der HERR ist ein Rächer wider seine Widersacher/ vnd der es seinen Feinden nicht vergessen wird. Der HERR ist gedültig/ vnd von grosser Krafft/ fur welchem niemand vnschüldig ist/ Er ist der HERR/ des wege in [a] Wetter vnd Sturm sind/ Exod. 14.

a Wetter) Wie im Roten meer.

sind/ vnd vnter seinen füssen dicker staub. Der das meer schilt/vnd treuge macht/ vnd alle wasser vertrugnet. Basan vnd Charmel verschmachten / vnd was auff dem berge Libanon blühet / verschmacht. Die Berge zittern fur jm/ vnd die Hügel zergehen/ das Erdreich bebet fur jm / dazu der Weltkreis/ vnd alle die drinnen wonen. Wer kan fur seinem zorn stehen? vnd wer kan fur seinem grim bleiben? Sein zorn brennet wie fewer/ vnd die Felsen zerspringen fur jm.

DEr HERR ist gütig/ vnd eine Feste zur zeit der not/ Vnd kennet die/so auff jn trawen. Wenn die Flut vber her leufft/so macht ers mit derselbigen ein ende/ Aber seine Feinde verfolget er mit finsternis.

Psal. 58 WAs gedenckt jr wider den HERRN? Er wirds doch ein ende machen/ Es wird das Vnglück nicht zwey mal komen. Denn gleich als wenn die dornen/so noch in einander wachsen / vnd im besten safft sind / verbrennet werden/ wie gantz dürr stro/ Also wird sein der a Schalcksrat / der von dir komet/ vnd böses wider den HERRN gedenckt.

SO spricht der HERR/ Sie komen so gerüst vnd mechtig/ als sie wollen/ sollen sie doch vmbgehawen werden/ vnd dahin faren. Ich habe dich gedemütiget/ Aber ich wil dich nicht widerumb demütigen. Als denn wil ich sein joch/ das du tregest / zubrechen / vnd deine Bande zureissen. Aber wider dich hat der HERR geboten/ das deines namens same keiner mehr sol bleiben / vom hause deines Gottes wil ich dich ausrotten / die Götzen vnd Bilder wil ich dir zum Grab machen/ Denn du bist zu nicht worden.

Rom. 10 Jesa. 52 SIhe/ auff den Bergen komen füsse eines guten Boten / der da Frieden predigt/ Halt deine Feiertage Juda/ vnd bezale deine Gelübde / Denn es wird der Schalck nicht mehr vb er dich komen/ er ist gar ausgerottet.

a (Schlalcksrat) Das ist der böse anschlag vnd furnemen aus Ninene wider das volck Juda/ sie zu verderben musse zu nicht werden/ da er am höchsten pocher. Wie Sanherib vnd Rabsace geschach fur Jerusalem.

II.

ES wird der Zerstrewer wider dich erauff zihen/ vnd die Feste belegern/ Aber/ja berenne die strassen wol/ rüste dich auffs beste / vnd stercke dich auffs gewaltigst. Denn der HERR wird die hoffart Jacob vergelten/ wie die hoffart Israel/ Denn die Ableser werden sie ablesen/ vnd jre Feser verderben.

DJe schild seiner Starcken sind rot/ sein Heeruolck sihet wie purpur/ seine Wagen leuchten wie fewer/ wenn er treffen wil/ Jre Spiesse beben. Die Wagen rollen auff den gassen/ vnd rasseln auff den strassen/ sie blicken wie Fackeln / vnd faren vnternander her/ wie die blitzen.

ER aber wird an seine b Gewaltigen gedencken/ Doch werden dieselbigen fallen/ wo sie hinaus wollen/ vnd werden eilen zur Mauren/ vnd zu dem Schirm da sie sicher seien. Aber die Thor an den wassern werden doch geöffnet / vnd der Pallast wird vntergehen. Die Königin wird gefangen weggefüret werden/ vnd jre Jungfrawen werden seufftzen / wie die tauben / vnd an jre brüste schlagen. Denn Ninene ist wie ein teich vol wassers/ Aber dasselbige wird verfliessen müssen. Stehet/ stehet (werden sie ruffen) Aber da wird sich niemand vmbwenden.

SO raubet nu silber/ raubet gold/ Denn hie ist der schetze kein ende/ vnd die menge aller köstlichen kleinoten. Aber nu mus sie rein abgelesen vnd geplündert werden/ das jr hertz mus verzagen/ die knie schlottern/ alle lenden zittern/ vnd aller angesicht bleich sehen wie ein töpffen.

WO ist nu die wonung der Lewen/ vnd die weide der jungen Lewen/ Da der Lewe / vnd die Lewin mit den Jungenlewen wandelten / vnd niemand thurft sie scheuchen? Sondern der Lewe raubete gnug fur seine Jungen / vnd würgets seinen Lewinnen/ seine Hüle füllet er mit Raub/ vnd seine Wonung mit dem/ das er zurissen hatte.

SIhe / Jch wil an dich / spricht der HERR Zebaoth/ vnd deine Wagen

b (Gewaltigen) Das ist/ Der König zu Ninene wird sich verlassen auff seine Kriegsleute.

im rauch

im rauch anzünden/vnd das Schwert sol deine junge Lewen fressen / vnd wil deines raubens ein ende machen auff erden/Das man deiner [a]Boten stimme nicht mehr hören sol.

a Boten) Deiner Amptleute vnd Gewaltigen.

III.

WEh der mörderischen Stad/die vol [b]Lügen vnd Reuberey ist/vnd von jrem rauben nicht lassen wil. Denn da wird man hören die geisseln klappen/vnd die reder rasseln / die Rosse schreien / vnd die wagen rollen. Er bringt Reuter erauff / mit glentzenden schwerten / vnd mit blitzenden spiessen. Da ligen viel erschlagene/vnd grosse hauffen Leichnam/ das derselbigen kein zal ist/ vnd man vber jre Leichnam fallen mus. Das alles vmb der grossen Hurerey willen der schönen lieben Huren/ die mit zeuberey vmbgehet/die mit jrer hurerey die Heiden / vnd mit jrer zeuberey Land vnd Leut erworben hat.

b Lügen) Abgötterey/welche er auch Zeuberey nennet.

SIhe/ Ich wil an dich/ spricht der HERR Zebaoth/ Ich wil dir dein gebreme auffdecken vnter dein angesicht/vnd wil den Heiden deine blösse/ vnd den Königreichen deine schande zeigen. Ich wil dich gantz grewlich machen/vnd dich schenden vnd ein schewsal aus dir machen/ Das alle die dich sehen/von dir flihen/ vnd sagen sollen/Nineue ist verstöret/wer wil mitleiden mit jr haben? vnd wo sol ich dir Tröster suchen?

No.

MEinstu/du seiest besser denn die stad No der Regenten? die da lag an den Wassern / vnd rings vmb her wasser hatte/ welcher mauren vnd feste/ war das Meer. Moren vnd Egypten war jre vnzeheliche macht / Put vnd Lybia waren deine hülffe. Noch hat sie müssen vertrieben werden/ vnd gefangen wegzihen/vnd sind jre Kinder auff allen gassen erschlagen worden/ vnd vmb jre Edlen warff man das los / vnd alle jre Gewaltigen worden in keten vnd fessel gelegt.

ALso mustu auch truncken werden/vnd dich verbergen / vnd eine Feste suchen fur dem Feinde. Alle deine feste Stedte sind wie Feigenbewme mit reiffen Feigen/wenn man sie schuttelt/das sie dem ins maul fallen/der sie essen wil / Sihe/ dein Volck sol [c]zu Weibern werden in dir/ vnd die thor deines Landes sollen deinen Feinden geöffnet werden/ vnd das fewr sol deine Rigel verzehren.

c Zu Weibern) Verzagt vnd kleglich wie in Kindsnöte.

SChepffe dir wasser/ denn du wirst belegert werden/ bessere deine Festen/ Gehe in den thon vnd tritt den leimen/vnd mache starcke zigel. Aber das fewer wird dich fressen/vnd das schwert tödten/ es wird dich abfressen/wie die Kefer/ Es wird dich vberfallen wie Kefer / Es wird dich vberfallen wie Hewschrecken. Du hast mehr Hendler/denn sterne am Himel sind/ Aber nu werden sie sich ausbreiten/wie Kefer/vnd dauon fligen. Deiner [d]Herrn ist so viel/als der Hewschrecken/vnd deiner Heubtleute/als der Kefern/ die sich an die zeune lagern in den kalten tagen/Wenn aber die Sonne auffgehet/heben sie sich dauon/das man nicht weis/wo sie bleiben.

d Herrn) Nazarei jre Pfaffen.

DEine Hirten werden schlaffen/ o König zu Assur / deine Mechtigen werden sich legen/ vnd dein Volck wird auff den Bergen zerstrewet sein / vnd niemand wird sie versamlen. Niemand wird vmb deinen schaden trawren/ noch sich vmb deine plage krencken / Sondern alle die solchs von dir hören/werden mit jren henden vber dich klappen / Denn vber wen ist nicht deine bosheit on vnterlas gegangen?

Ende des Propheten Nahum.

Vorrede auff den Propheten Habacuc.

DIeser Habacuc ist ein Trostprophet / der das Volck sol stercken vnd auffhalten/das sie nicht verzweiueln an Christi zukunfft/ es stelle sich wie seltzam es wolle. Darumb braucht er alle kunst vnd stücke/ die dazu dienen/das der Glaube fest bleibe in jrem hertzen/ von dem verheissen Christo/Vnd predigt also.

ES sey wol war/ das vmb jrer Sünde willen / das Land vom Könige zu Babel werde müssen verstöret werden. Aber doch solle darumb Christus vnd sein Reich nicht aussen bleiben/ sondern es solle auch der Verstörer/der könig zu Babel / nicht viel glücks dauon haben/ vnd auch vntergehen. Denn es sey Gottes werck vnd art also/das er helffe/wenn es not thut/vnd kome mitten in der rechten zeit/ Vnd wie sein Lied singet / Er gedenckt an Barmhertzigkeit / wenn trübsal da ist. Vnd wie man spricht / Wenn der Strick am hertesten helt / so bricht er.

GLeich wie wir auch müssen die Christen mit Gottes wort auffhalten / zum Jüngsten tage/ Obs wol scheinet/das Christus fast verzihe/ vnd wolle nicht komen/ Als er auch selbs sagt/ das er komen werde/ wenn mans am wenigsten denckt/ wenn sie bawen/pflantzen/ kauffen / verkauffen / essen/ trincken/freien vnd heiraten werden etc. Auff das doch etliche/so nicht alle/können im Glauben erhalten werden/ Denn hie ist gleubens vnd predigens not/wie man wol teglich fur augen sihet. Matth. 24

ABs dem allen sihet man wol/das dieser Habacuc sey gewesen vor der Babylonischen gefengnis/vieleicht vmb die zeit Jeremia/ Vnd auch leicht zu verstehen ist/ was er wil vnd meinet. Zu welcher zeit Habacuc gelebt

DAs aber etliche Bücher von dem Habacuc melden / er habe den Propheten Daniel zu Babylon essen gebracht ins gefengnis aus dem Jüdischen lande/ hat weder grund noch schein. So trifft es auch nicht wol zu mit der rechnunge der zeit/sintemal/so viel die weissagung Habacuc gibt/So ist er elter denn Jeremias/ welcher hat erlebt die verstörung Jerusalem/ Aber Habacuc weissaget dauon/ Daniel aber war nach Jeremia / vnd lebt lang/ehe er in das Gefengnis ward geworffen.

HAbacuc aber hat einen rechten namen zu seinem Ampt / Denn Habacuc heisst auff deudsch/ ein Hertzer/oder der sich mit einem andern hertzet vnd in die arm nimet. Er thut auch also mit seiner Weissagung / das er sein Volck hertzet / vnd in die arm nimet/das ist / er tröstet sie vnd helt sie auff/wie man ein arm weinend Kind oder Mensch hertzet / das es schweigen/ vnd zu frieden sein solle/ weil es/ ob Gott wil/ sol besser werden. Habacuc

Der Prophet Habacuc.

Der Prophet

I.

DIs ist die last: welche der Prophet Habacuc geschen hat.

HERR/wie lange sol ich schreien / vnd du wilt nicht hören? Wie lange sol ich zu dir ruffen vber freuel/vnd du wilt nicht helffen? Warumb lessestu mich sehen mühe vnd erbeit? Warumb zeigestu mir raub vnd freuel vmb mich? a Es gehet gewalt vber Recht / Darumb gehets gar anders denn recht/vnd kan kein rechte sache gewinnen/ Denn der Gottlose vberforteilet den Gerechten/ darumb gehen verkerete Vrteil.

a Vel sic/ Hadder vnd zanck hat vberhand.

SChawet vnter den Heiden/sehet vnd verwundert euch / Denn ich wil etwas thun zu ewren zeiten/welchs jr nicht gleuben werdet/wenn man dauon sagen wird. Denn sihe/ich wil die Chaldeer erwecken/ein bitter vnd schnell volck/welches zihen wird/so weit das Land ist/wonunge einzunemen / die nicht sein sind. Vnd wird grausam vnd schrecklich sein / das da gebeut vnd zwinget/ wie es wil. Jre Rosse sind schneller/denn die Parden/so sind sie auch beissiger/denn die Wolffe des abends. Jre Reuter zihen mit grossem hauffen von fernen daher / als flügen sie/wie die Adeler eilen zum Ass. Sie komen alle sampt/das sie schaden thun. Wo sie hin wollen/ reissen sie hindurch wie ein Ostwind/ vnd werden gefangene zusamen raffen/wie sand. Sie werden der Könige spotten/vnd der Fürsten werden sie lachen/alle Festungen werden jnen ein schertz sein/Denn sie werden Schut machen/vnd sie doch gewinnen. Als denn werden sie einen newen mut nemen/ werden fort faren vnd sich versündigen/ Denn mus jr sieg jres Gottes sein.

Diesen Spruch füret S. Paulus Act. 13. auff ein ander weise: denn jn hie der Prophet / wie er sonst mehr zu thun pflegt.

ABer du HERR mein Gott/mein Heiliger/der du von ewigkeit her bist/las Habacuc gebet. vns nicht sterben/sondern las sie vns/o HERR/nur eine straffe sein / vnd las sie/ o vnser Hort/ vns nur züchtigen. Deine augen sind rein / das du vbels nicht sehen magst/ vnd dem jamer kanstu nicht zusehen. Warumb sihestu denn zu den Verechtern/vnd schweigest/ das der Gottlose verschlinget den / der frömer denn er ist? Vnd lessest die Menschen gehen/wie fische im Meer / wie gewürm/das keinen Herrn hat. Sie zihens alles mit dem hamen / vnd fahens mit jrem Netze / vnd samlens mit jrem garn. Des frewen sie sich vnd sind frölich/ Darumb opffern sie jrem Netze/vnd reuchern jrem garn / weil durch die selbe jr Teil so fett / vnd jre Speise so völlig worden ist. Derhalben werffen sie jre Netze noch jmer aus/vnd wollen nicht auffhören/Leute zu erwürgen.

II.

HJe siehe ich auff meiner Hut / vnd trete auff meine Feste/ vnd schawe vnd sehe zu/was mir gesagt werde / vnd was ich antworten solle/ dem/der mich schilt.

DEr HERR aber antwortet mir/vnd spricht/ Schreib das Habac. 3. gesicht vnd male es auff eine Tafel/das es lesen künde/wer fur vber leufft (nemlich also) Die Weissagung wird ja noch erfüllet werden zu seiner zeit/vnd wird endlich frey an tag komen/vnd nicht b aussen bleiben / Ob sie aber verzencht/so harre jr / Sie wird gewislich komen / vnd nicht verzihen. Sihe/ wer halsstarrig ist/der wird keine ruge in seinem hertzen haben/Denn der Gerechte lebet seines glaubens. Rom. 1 Gal. 3. Ebre. 10.

b Oder falen.

III.

ABer

Babel. ABer der Wein betreuget den stoltzen man / das er nicht bleiben kan/ Welcher seine seele auffsperret/wie die Helle/ vnd ist gerade/wie der tod/der nicht zu settigen ist/sondern rafft zu sich alle Heiden / vnd samlet zu sich alle Völcker. Was gilts aber? dieselbigen alle werden einen Spruch von jm machen/vnd eine sage vnd Sprichwort/vnd werden sagen.

Raub. WEh dem/der sein gut mehret mit frembdem gut / wie lange wirds wehren? vnd ladet nur viel schlams auff sich. O wie plötzlich werden auffwachen die dich beissen/vnd erwachen/die dich wegstossen/vnd du must jnen zu teil werden. Denn du hast viel Heiden geraubt / so werden dich wider rauben alle vbrigen von den Völckern/Vmb der Menschen blut willen / vnd vmb des freuels willen im Lande/vnd in der Stad/vnd an allen/die drinnen wonen/ begangen.

Geitz. WEh dem/der da geitzet/zum vnglück seines hauses/auff das er sein Nest in die höhe lege/das er dem Vnfal entrinne. Aber dein Ratschlag wird zur schande deines hauses geraten/ Denn du hast zu viel Völcker zuschlagen/vnd hast mit allem mutwillen gesündiget. Denn auch die steine in der mauren werden schreien/vnd die balcken am gesperr werden jnen antworten.

Blut. WEh dem/ der die Stad mit blut bawet/ vnd zuricht die Stad mit vnrecht. Jsts nicht also/das vom HERRN Zebaoth geschehen wird? Was dir die Völcker geerbeitet haben/mus mit fewr verbrennen/vnd daran die Leute müde worden sind/mus verloren sein. Denn die Erde wird vol werden von erkentnis der Ehre des HERRN/wie wasser/das das Meer bedeckt.

Jesa. 11 Trumckenheit. WEh dir/ der du deinem Nehesten einschenckest/vnd misschest deinen grim drunter/vnd truncken machst/das du seine schame sehest. Man wird dich auch settigen mit schande fur ehre. So sauffe du nu auch/das du daumelst/Denn dich wird vmbgeben der Kelch in der rechten des HERRN / vnd must schendlich speien fur deine herrligkeit. Denn der freuel am Libanon begangen / wird dich vberfallen/vnd die verstöreten Thiere werden dich schrecken/ Vmb der Menschen blut willen/ vnd vmb des freuels willen im Lande/vnd in der Stad / vnd an allen/die drinnen wonen/begangen.

Abgötte rey. WAs wird dem helffen das Bilde/das sein Meister gebildet hat / vnd das falsche gegossen Bilde/darauff sich verlesst sein Meister / das er stumme Götzen machte? Weh dem/der zum Holtz spricht/ Wach auff/ vnd zum stummen Steine/ Stehe auff. Wie solt es leren? Sihe / es ist mit gold vnd silber vberzogen/ vnd ist kein odem in jm. Aber der HERR ist in seinem heiligen Tempel/es sey fur jm stille alle Welt.

IIII.

DJs ist das gebet des propheten Habacucs/fur die vnschüldigen.

HERR/ ich hab dein gerücht gehöret / das ich mich entsetze. HERR/du machst dein werck lebendig[a] mitten in den jaren/ vnd lessest es kund werden mitten in den jaren. Wenn trübsal da ist/so denckestu der Barmhertzigkeit.

GOtt kam vom mittage/vnd der Heilige vom gebirge Paran / Sela. Seines lobs war der Himel vol/ vnd seiner ehre war die Erde vol.

Sein glantz war wie liecht / [b] glentzen giengen von seinen Henden/ Daselbst war heimlich seine Macht.

Fur jm her gieng Pestilentz/ Vnd Plage gieng aus/wo er hin trat.

Er stund vnd mass das Land/ er schawet vnd zutrennet die Heiden / Das der Welt berge zuschmettert worden / vnd sich bücken musten die hügel in der Welt/da er gieng in der Welt.

Jch sahe der Moren hütten in mühe/ Vnd der Midianiter gezelt betrübt.

a (Mitten in jaren) Das ist/ zu rechter zeit/vnd mitten in der not hilffestu/ vnd machest die deinen selig vnd frey.

b Ebre. Cornua, ut de Mose.

Warestu nicht zornig / HERR / in der Flut? vnd dein grim in den wassern / vnd dein zorn im Meer? Da du auff deinen Rossen rittest / vnd deine Wagen den Sieg behielten?

DV zogest den Bogen erfur / wie du geschworen hattest den Stemmen / Sela / Vnd teiletest die ströme ins Land.

Die Berge sahen dich / vnd jnen ward bange / der Wasserstrom fuhr dahin / Die tieffe lies sich hören / die höhe hub die hende auff.

Sonn vnd Mond stunden still / Deine Pfeile fuhren mit glentzen dahin / vnd deine Sphere mit blicken des blitzes.

Du zutrattest das Land im zorn / Vnd zudrosschest die Heiden im grim.

Du zogest aus / deinem Volck zu helffen / zu helffen deinem Gesalbeten / Du zuschmissest das Heubt im hause der Gottlosen / vnd entblössest die Grundfeste / bis an den Hals / Sela.

DV woltest fluchen dem Scepter des Heubts / sampt seinen Flecken / die wie ein wetter komen / mich zu strewen / Vnd frewen sich / als fressen sie den Elenden verborgen.

Deine Pferde gehen im Meer / im schlam grosser wasser.

Weil ich solchs höre / ist mein Bauch betrübt / meine Lippen zittern von dem geschrey / eiter gehet in meine gebeine / ich bin bey mir betrübt / O das ich rugen möchte zu der zeit des trübsals / da wir hinauff zihen zum Volck / das vns bestreitet.

Denn der Feigenbawm wird nicht grünen / vnd wird kein gewechs sein an den Weinstöcken / Die erbeit am Olebawm feilet / vnd die Ecker bringen keine narung / Vnd Schafe werden aus den Hürten gerissen / vnd werden keine Rinder in den stellen sein.

ABer ich wil mich frewen des HERRN / vnd frölich sein in Gott meinem Heil. Psal. 18
Denn der HERR HErr ist meine krafft / vnd wird meine füsse machen wie Hirschfüsse / vnd wird mich in der Höhe füren / das ich singe auff meinem Seitenspiel.

Ende des Propheten Habacuc.

Vorrede auff den Propheten Zephanja.

ZEphanja ist zur zeit des propheten Jeremia gewest / Denn er vnter dem könige Josia geweissaget hat / wie Jeremia / als sein Titel ausweiset / Darumb weissaget er auch eben dasselbige / das Jeremias weissagt / nemlich / das Jerusalem vnd Juda solle verstöret / vnd das Volck wegzefüret werden / vmb jr vnbusfertiges böses Lebens willen. Vor Christi geburt 610 jar

ER nennet aber nicht den König zu Babel / der solche verstörung vnd gefengnis jnen solte zufügen / wie Jeremias thut / sondern schlecht hin / spricht er / Das Gott wolle solch vnglück vnd plage vber sie bringen / auff das er sie ja zur Busse bewegen möchte. Denn dis Volck kundten alle Propheten noch nie kein mal bereden / das Gott vber sie erzürnet were. Sie trotzten jmer auff den Rhum / Das sie Gottes Volck weren vnd hiessen. Vnd welcher predigte / das Gott vber sie zornig were / der muste ein falscher Prophet sein / vnd sterben / Denn sie woltens nicht gleuben / das Gott sein Volck so solte lassen. Gleich wie man jtzt alle die Ketzer schilt vnd tödtet / so da leren / Das die Kirche jrre vnd sündige / vnd Gott sie straffen werde.

ER weissaget aber nicht allein Juda solch vnglück / Sondern auch allen vmbligenden Lendern vnd Nachbarn / als den Philistern / Moab / ja auch den Moren vnd Assur / Denn der König zu Babel solte eine rute Gottes sein vber alle Land.

IM iij. Capittel weissaget er aus der massen herrlich vnd klerlich / von dem frölichen vnd seligem Reich Christi / das in aller Welt ausgebreitet solt werden. Vnd wiewol er ein klein Prophet ist / so

ist/so redet er doch von Christo/denn viel andere grosse Propheten/ auch sehier vber Jeremiam. Damit er widerumb reichlich tröstet das Volck/ Auff das sie in der Babylonischen gefengnis vnd vnglück/ an Gott nicht verzweiuelten/ als hette er sie ewiglich verworffen/ Sondern gewis weren/ das sie nach solcher straffe/ wider zu gnaden komen/ vnd den verheissen Heiland/Christum/mit seinem herrlichen Königreich kriegen solten.

Der Prophet Zephanja.

I.

DIs ist das wort des HERRN/welches geschach zu Zephanja/dem son Chusi/des sons Gedalja/des sons Amarja/des sons Hiskia/ Zur zeit Josia des sons Amon/des königs Juda.

ICh wil alles aus dem Lande wegnemen/spricht der HERR/ Ich wil beide/Menschen vnd vieh/ beide vogel des Himels/vnd fische im Meer wegnemen/ sampt den ergernissen vnd den Gottlosen/ Ja / ich wil die Menschen ausreuten aus dem Lande/ spricht der HERR. Ich wil meine Hand ausstrecken vber Juda/ vnd vber alle/ die zu Jerusalem wonen/ Also wil ich das vbrige von Baal ausreuten/ dazu den namen der [a] Camarim vnd Priester aus diesem ort. Vnd die/ so auff den dechern des Himels heer anbeten. Die es anbeten / vnd schweren doch bey dem HERRN/ vnd zu gleich bey Malchom/ vnd die vom HERRN abfallen/ vnd die nach dem HERRN nichts fragen/ vnd jn nicht achten.

SEid stille fur dem HErrn HERRN/ denn des HERRN tag ist nahe/ Denn der HERR hat ein Schlachtopffer zubereitet/ vnd seine [b] geste dazu geladen. Vnd am tage des Schlachtopffers des HERRN/ wil ich heimsuchen die Fürsten vnd des Königes kinder/ vnd alle die ein frembd [c] Kleid tragen. Auch wil ich zur selbigen zeit die heimsuchen / so vber die schwelle springen / die jrer Herrn haus füllen mit rauben vnd triegen.

a Camarim) Die besser sein wolten/ denn schlechte Pfaffen oder Priester. Vnd Malchom war ein Abgott der kinder Ammon.

b (Geste) Die Babylonier/ so Jerusalem sollen fressen/ darumb/ das sie frembde weise/ Gott zu dienen/ hielten/ ausser Mose etc.

c Nemlich/ In jrem Gottesdienst / als Messegewand/ Chorkappen etc. Denn sie haben sonderliche weise opffer Kleider gestifft/ dem Gott zu Jerusalem zu verdris.

ZVr selbigen zeit/spricht der HERR/wird sich ein laut geschrey erheben von dem Fischtor an/vnd ein geheule von dem andern Thor/ vnd ein grosser jamer auff den hügeln. Heulet/die jr jn der a Mülle wonet/denn das gantze Kremervolck ist dahin/vnd alle die geld samlen/ sind ausgerottet.

ZVr selbigen zeit wil ich Jerusalem mit laternen durchsuchen/vnd wil heimsuchen die Leute/ die b auff jren hefen ligen/ vnd sprechen in jrem hertzen/ Der HERR wird weder guts noch böses thun. Vnd sollen jre güter zum raub werden/vnd jre heuser zur wüsten / Sie werden heuser bawen / vnd nicht drinnen wonen. Sie werden Weinberge pflantzen/ vnd keinen Wein dauon trincken. Amos 5.

DEnn des HERRN grosser tag ist nahe/ er ist nahe vnd eilet sehr. Wenn das geschrey vom tage des HERRN komen wird / so werden die Starcken als denn bitterlich schreien. Denn dieser tag ist ein tag des grimmes / ein tag der trübsal vnd angst/ ein tag des wetters vnd vngestüms / ein tag der finsternis vnd dunckels/ein tag der wolcken vnd nebel/ ein tag der posaunen vnd drometen/ wider die festen Stedte vnd hohen Schlössern. Ich wil den Leute bange machen/das sie vmbher gehen sollen/wie die blinden/Darumb/das sie wider den HERRN gesündiget haben / Jr blut sol vergossen werden / als were es staub/ vnd jr Leib/ als were es kot. Es wird sie jr silber vnd gold nicht erretten mügen/ am tage des zorns des HERRN / Sondern das gantze Land sol durch das fewer seines eiuers verzehret werden/ Denn er wirds plützlich ein ende machen mit allen die im Lande wonen.

a (Mülle) Jerusalem/die vngar dem Mammon vnd Bauch dienete/vnd aus der Kirchen ein Mülle oder Küche worden war/vnd eitel zeitlich gut suchte/mit jrem Gottesdie ist / wie bey vns auch etc.

b (Auff den Hefen) Sicher sitzen/ als ein Wein den man nicht ablassen werde/ vnd spotten des drewens der Propheten.

II.

SAmlet euch vnd komet her / jr feindseliges Volck / ehe denn das vrteil ausgehe/das jr/wie die sprew bey tage/ dahin faret / Ehe denn des HERRN grimmiger zorn vber euch kome/Ehe der tag des HERRN zorns vber euch kome. Suchet den HERRN alle jr elenden im Lande/die jr seine Rechte haltet/ suchet gerechtigkeit/suchet demut/Auff das jr am tage des HERRN zorns müget verborgen werden.

Philister. DEnn Gasa mus verlassen werden/ vnd Ascalon wüst werden/ Asdod sol im mittage vertrieben werden/vnd Accaron ausgewurtzelt werden. Weh denen/so am Meer hinab wonen/den Kriegern/ des HERRN wort wird vber euch komen/ Du Canaan der Philisterland ich wil dich vmbbringen / das niemand mehr da wonen sol.

ES sol am Meer hinab eitel Hirtenheuser vnd Schafhürten sein / vnd dasselb sol den vbrigen vom hause Juda zu teil werden / das sie darauff weiden sollen. Des abends sollen sie sich in den heusern Ascalon lagern / wenn sie nu der HERR jr Gott widerumb heimgesucht/vnd jr gefengnis gewendet hat.

Moab. Ammon. ICh hab die schmach Moabs/vnd das lestern der kinder Ammon gehöret/ damit sie mein Volck geschmehet/ vnd auff denselbigen Grentzen / sich gerhümet haben. Wolan/so war ich lebe/spricht der HERR Zebaoth / der Gott Israel/ Moab sol wie Sodom/vnd die kinder Ammon wie Gomorra werden / Ja / wie ein Nesselstrauch vnd saltzgruben/vnd ein ewige wüstnis. Jesa. 15. Jere. 48 Ezech. 25

DJe vbrigen meines Volcks sollen sie rauben / vnd die vberbliebene meines Volcks sollen sie erben. Das sol jnen begegen fur jre hoffart / das sie des HERRN Zebaoth volck geschmehet/vnd sich gerhümet haben. Schreck lich wird der HERR vber sie sein/ Denn er wird alle Götter auff erden c vertilgen / Vnd sollen jn anbeten alle Jnsulen vnter den Heiden / ein jglicher an seinem Ort.

c (Vertilgen) Das ist vom Euangelio gesagt/welchs komen solt nach der Babylonischen gefengnis/ Wie denn geschehen ist

AVch solt jr Moren durch mein schwert erschlagen werden. Vnd er wird seine Hand strecken vber mitternacht / vnd Assur vmbbringen. Nineue wird er öde machen / dürr / wie eine Wüste / das drinnen sich lagern werden allerley Thier vnter den Heiden / auch Rhordomel vnd Igel werden wonen auff jren thürmen Moren. Assur. Nineue.

Esa. 3. thürmen/vnd werden in den fenstern singen / vnd die raben auff den balcken/ Denn die Cedern sollen abgerissen werden.

DAs ist die fröliche Stad/die so sicher wonet/vnd sprach in jrem hertzen/ Ich bins/vnd keine mehr. Wie ist sie so wüste worden? das die Thiere drinnen wonen/Vnd wer fur vber gehet/pfeiffet sie an/vnd klappet mit der hand vber sie.

III.

Jerusalem. WEh der scheuslichen/vnfletigen/tyrannischen [a] Stad/ sie wil nicht gehorchen/noch sich züchtigen lassen/sie wil auff den HERRN nicht trawen / noch sich zu jrem Gott halten. Jre Fürsten sind vnter jnen brüllende Lewen/vnd jre Richter wolffe am abend/die nichts lassen bis auff den morgen vberbleiben. Jre Propheten sind leichtfertig vnd verechter/ Jre Priester entweihen das [b] Heiligthum/vnd [c] deuten das Gesetz freuelich.

ABer der HERR der vnter jnen ist/leret wol recht/ vnd thut kein arges/ Er lesst alle morgen seine Rechte öffentlich leren/vnd lesst nicht abe/ Aber die bösen Leute wollen sich nicht schemen lernen. Darumb wil ich diese leute ausrotten/ jre Schlösser verwüsten/vnd jre gassen so leer machen/ das niemand darauff gehen sol/ Jre Stedte sollen zerstöret werden/das niemand mehr da wone.

ICh lies dir sagen/ Mich soltu fürchten/vnd dich lassen züchtigen / So würde jre Wonung nicht ausgerottet / vnd der keines komen/damit ich sie heimsuchen werde. Aber sie sind vleissig allerley bosheit zu vben. Darumb (spricht der HERR) müsset jr widerumb mein auch harren/ Bis ich mich auffmache/zu seiner zeit/da ich auch rechten werde/ vnd die Heiden versamlen / vnd die Königreiche zu hauffe bringen / meinen zorn vber sie zu schütten / ja allen zorn meines grimmes/Denn alle Welt sol durch meines eiuers fewr verzehret werden.

Reich Christi. ALs denn wil ich den Völckern anders predigen lassen mit freündlichen [d] lippen/ Das sie alle sollen des HERRN namen anruffen/ vnd jm dienen eintrechtiglich. Man wird mir meine Anbeter/nemlich/die zerstreweten von jenseid dem Wasser/im Morenlande/herbringen zum geschenck.

Jere. 7 ZVr selbigen zeit/wirstu dich nicht mehr schemen alles deines Thuns/damit du wider mich vbertretten hast. Denn ich wil die [e] stoltzen Heiligen von dir thun/ das du nicht mehr solt dich erheben/vmb meines heiligen Berges willen. Ich wil in dir lassen vberbleiben ein arm/gering Volck/ die werden auff des HERRN namen trawen. Die vbrigen in Jsrael werden kein böses thun/noch falsch reden/ vnd man wird in jrem munde keine betriegliche zungen finden / Sondern sie sollen weiden vnd rugen/on alle furcht.

Verheissung vnd rüstung. JAuchze du tochter Zion/ruffe Jsrael/frewe dich/vnd sey frölich von gantzem hertzen/du tochter Jerusalem. Denn der HERR hat deine [f] straffe weggenomen/vnd deine feinde abgewendet. Der HERR/der könig Jsrael ist bey dir/ das du dich fur keinem vnglück mehr fürchten darffest.

ZVr selbigen zeit/wird man sprechen zu Jerusalem/ Fürcht dich nicht / vnd zu Zion/ Las deine hende nicht lass werden. Denn der HERR dein Gott ist bey dir/ein starcker Heiland/Er wird sich vber dich frewen/vnd dir freundlich sein/ vnd [g] vergeben/vnd wird vber dir mit schall frölich sein.

Die/so durch [h] satzungen geengstet waren/ wil ich wegschaffen/das sie von dir komen/welche satzungen jre last waren/dauon sie schmach hatten. Sihe / ich wils mit allen denen ausmachen zur selbigen zeit/die dich beleidigen/Vnd wil der Hinckenden helffen/vnd die Verstossene samlen/ vnd wil sie zu lob vnd ehren machen in allen landen/ darin man sie verachtet. Zur selbigen zeit wil ich euch herein bringen/ vnd euch zur selbigen zeit versamlen. Denn ich wil euch zu lob vnd ehre machen / vnter allen völckern auff erden/wenn ich ewer gefengnis wenden werde fur ewren augen/spricht der HERR.

Ende des Propheten Zephanja.

a (Stad) Das ist/ Jerusalem selbs/ Denn wo Gottes wort am meisten geprediget wird/ da wirds am meisten veracht.

b Heiligthum) Gottes wort/das da heilig ist.

c Sicut Papa, Tu es Petrus &c.

d Lippen) Das ist/ das Euangelium von der gnade Gottes in alle Welt zu predigen/ welchs vns erlöset von vnser Sünde.

e Stoltzen) Die sich rhümeten vnd verliessen auff den Tempel / Opffer/ Veter vnd ander heilige Werck/ Rom. 9. Vnd nicht auff lauter Gnad.

f Straffe) Er wil nicht mehr zürnen/ sondern es sol eitel vergebung sein/ Vnd die feinde heisset er Gesetz vnd böse Gewissen.

g (Vergeben) Nicht straffen/noch die Sünde zurechen/ sondern zu decken vnd vergessen.

h Satzungen) Die das Gesetz auff werck dringen/ vnd nicht auff Gnade/ Da doch das Gesetz selbst auffdringet/ Galat. 3.

Vorrede auff den Propheten Haggai.

HAggai ist der erste Prophet/so nach dem gefengnis Babel dem Volck gegeben ist / durch welches Weissagung / der Tempel vnd Gottesdienst wider angerichtet ward. Dazu jm hernach vber zween monden/ Sachar Ja zum gesellen gegeben ward. Auff das durch zweier Zeugen munde/ Gottes wort deste gewisser gegleubt würde. Denn das Volck war fast in zweiuel gefallen/ Ob der Tempel solt widerumb gebawet werden.

VNd wir achten/das von diesem Propheten/ Danielis am 9. gesagt sey / da er spricht / Von der zeit an/so der Befehl ausgehet/ das Jerusalem widerumb sol gebawet werden/ bis auff den Fürsten Christum/ sind vij. wochen/ vnd lxij. wochen etc. Denn wiewol zuuor auch durch den könig Cores ein Befehl war ausgangen/ das man zu Jerusalem solt von seiner (des Königes) kosten den Tempel bawen/ So wards doch verhindert/bis auff Haggai vnd Sarchar Ja zeit/ da Gottes befehl ausgieng/durch jre Weissagung/da giengs von staten. Dan. 9

ER schilt aber das Volck/das sie den Tempel vnd Gottesdienst anzurichten nicht geacht / sondern allein auff jre Güter vnd Heuser vleissig gegeitzt hatten. Darumb sie auch geplagt worden mit Thewrzeit/vnd schaden an Gewechs / Weins / Korns / vnd allerley Getreids. Zum exempel allen Gottlosen/ die Gottes wort vnd diensts nichts achten / vnd jmer in jren Sack geitzen. Solchen allen gilt dieser Text/da er sagt/Jr Sack sol löchericht sein.

SO findet man auch in allen Historien/ wo man Gottes Diener nicht neeren wil / noch sein Wort helffen erhalten/ Da lesst er sie getrost geitzen fur sich selbs vnd jmer samlen / Aber er macht doch zu letzt den Sack löchericht/ vnd bleset drein/ das es zustaubet vnd zurinnet / das niemand weis/ wo es bleibt/ Er wil auch mit essen/oder sie sollen auch nicht zu essen finden.

ER weissaget auch von Christo/ im ij. Cap. das er schier komen solt/ ein Trost aller Heiden / Damit er heimlich anzeigt/ Das der Jüden reich vnd gesetz solt ein ende haben/vnd aller welt Königreich zerstöret / vnd Christo vnterthan werden/ Welchs bis her geschehen ist / vnd bis an Jüngstentag jmer geschiet/ Da wirds denn alles erfüllet werden.

Der Prophet Haggai.

Jm

Vor Christi geburt 451. Esre.6 Dand.5.6.

IM andern jar des Königs Darij/ im sechsten monden/am ersten tage des Mondes/geschach des HERRN wort durch den Propheten Haggai/zu SeruBabel/dem son Sealthiel/dem Fürsten Juda/ vnd zu Jesua dem son Jozadac/ dem Hohenpriester/ vnd sprach/ So spricht der HERR Zebaoth/ Dis volck spricht/ Die zeit ist noch nicht da/ das man des HERRN haus bawe. 2. jar Darij SeruBabel Jesua.

Straffe der verachtung Gottes

VNd des HERRN wort geschach durch den Prophen Haggai/ Aber ewer zeit ist da/das jr in geteffelten Heusern wonet/ vnd dis Haus mus wüst stehen. Nu/ so spricht der HERR Zebaoth/ Schawet/ wie es euch gehet. Jr seet viel/ vnd bringet wenig ein/ Jr esset/ vnd werdet doch nicht sat/ Jr trincket/ vnd werdet doch nicht truncken/ Jr kleidet euch/ vnd künd euch doch nicht erwermen/ Vnd welcher geld verdienet/ der legts in einen löcherten Beutel.

SO spricht der HERR Zebaoth/ Schawet/ wie es euch gehet. Gehet hin auff das Gebirge/vnd holet holtz/vnd bawet das Haus/ das sol mir angenem sein/ vnd wil meine Ehre erzeigen/spricht der HERR. Denn jr wartet wol auff viel/vnd sihe/es wird wenig/ Vnd ob jrs schon heimbringt/so zersteube ichs doch.

WArumb das/ spricht der HERR Zebaoth? Darumb/ das mein Haus so wüst stehet/ vnd ein jglicher eilet auff sein Haus. Darumb hat der Himel vber euch den thaw verhalten/ vnd das Erdreich sein gewechs. Vnd ich habe die dürre geruffen/ beide/ vber Land vnd Berge/ vber Korn/ Most/ Ole/ vnd vber alles was aus der Erden komet/ auch vber Leute vnd Vieh/ vnd vber alle erbeit der hende.

DA gehorcht SeruBabel der son Sealthiel/ vnd Jesua der son Jozadac/ der Hohepriester/vnd alle vbrige des Volcks/ solcher stimme des HERRN jres Gottes/ vnd den worten des Propheten Haggai/wie jn der HERR jr Gott gesand hatte/ Vnd das Volck furcht sich fur dem HERRN. Da sprach Haggai/ Der [a] Engel des HERRN/der die Botschafft des HERRN hatte an das Volck/ Ich bin mit euch/spricht der HERR.

[a] Engel) Das ist/ Bote oder Prediger.

VNd der HERR erwecket den geist SeruBabel des sons Sealthiel des Fürsten Juda/vnd den geist Jesua des sons Jozadac des Hohenpriesters/ vnd den geist des gantzen vbrigen Volcks/ das sie kamen vnd erbeiten am hause des HERRN Zebaoth jres Gottes.

II.

Trost.

AM vier vnd zwenzigsten tage des sechsten monden/im andern jar des königs Darij/am ein vnd zwenzigsten tage des siebenden monden/ geschach des HERRN wort durch den Propheten Haggai/ vnd sprach/ Sage SeruBabel dem son Sealthiel/dem fürsten Juda/ vnd zu Jesua dem son Jozadac dem Hohenpriester/vnd zum vbrigen Volck/ vnd sprich/ Wer ist vnter euch vberblieben/ der dis Haus in seiner vorigen Herrligkeit gesehen hat? Vnd wie sehet jrs nu an? Ists nicht also/ es düncket euch nichts sein? 2. jar Darij.

VNd nu/ SeruBabel/sey getrost/spricht der HERR/Sey getrost Jesua du son Jozadac/du Hoherpriester/ Sey getrost/ alles Volck im Lande/ spricht der HERR/vnd erbeitet/ Denn ich bin mit euch/spricht der HERR Zebaoth. Nach dem Wort/da ich mit euch einen Bund machte/ da jr aus Egypten zöget/ sol mein Geist vnter euch bleiben/ Fürchtet euch nicht.

Verheissung von Christo.

DEnn so spricht der HERR Zebaoth/Es ist noch ein kleines dahin/das ich Himel vnd Erden/das Meer vnd Trocken bewegen werde. Ja alle Heiden

wil ich bewegen/da sol denn komen aller Heiden [a] Trost. Vnd ich wil dis Haus vol herrligkeit machen/spricht der HERR Zebaoth/Denn mein ist beide/silber vnd gold/spricht der HERR Zebaoth. Es sol die herrligkeit dieses letzten Hauses grösser werden/denn des Ersten gewesen ist/spricht der HERR Zebaoth. Vnd ich wil Friede [b] geben an diesem ort/spricht der HERR Zebaoth.

a Trost) Das ist/ Christus/ der alle Welt trösten solt durch vergebung der sünden.

b Friede geben) Glück vnd Heil.

AM vier vnd zwenzigsten tage des neunden monden im andern jar Darij/geschach des HERRN wort zu dem Propheten Haggai/vnd sprach/So spricht der HERR Zebaoth/Frage die Priester vmb das Gesetz/vnd sprich/ [c] Wenn jemand heilig Fleisch trüge in seines kleides geren/vnd rürete darnach mit seinem geren/brot/gemüse/wein/öle/oder was fur speise were/Würde es auch heilig? Vnd die Priester antworten/vnd sprachen/Nein. Haggai sprach/Wo aber ein vnreiner von einem berürten ass/dieser eines anrürete/würde es auch vnrein? Die Priester antworten/vnd sprachen/Es würde vnrein. Da antwortet Haggai/vnd sprach/Eben also sind dis Volck/vnd diese Leute fur mir auch/spricht der HERR/vnd alle jrer hende Werck/vnd was sie opffern/ist vnrein.

c Sacra non sanctificant prophana, sed prophana polluunt sacra.

VND nu schawet/wie es euch gegangen ist/von diesem tage an vnd zuuor/ehe denn ein stein auff den andern gelegt ward am Tempel des HERRN/das/wenn einer zum Kornhauffen kam/der zwenzig Mas haben solt/so waren kaum zehen da/Kam er zur Kelter/vnd meinet funffzig Eimer zuschepffen/so waren kaum zwenzig da. Denn ich plagte euch mit dürre/brandkorn vnd hagel in alle ewrer erbeit/noch keretet jr euch nicht zu mir/spricht der HERR. Deut. 28 Mich. 6

SO schawet nu drauff/von diesem tag an/vnd zuuor/nemlich/von dem vier vnd zwenzigsten tage des neunden mondes/bis an den tag/da der Tempel des HERRN gegründet ist/schawet drauff/Denn der Same ligt noch in der schewren/vnd tregt noch nichts/weder Weinstock/Feigenbawm/Granatbeum noch Olebewm/Aber von diesem tage an/wil ich Segen geben.

VND des HERRN wort geschach zum andern mal zu Haggai/am vier vnd zwenzigsten tage des monden/vnd sprach/Sage SeruBabel dem Fürsten Juda/vnd sprich/Ich wil Himel vnd Erden bewegen/vnd wil die Stüle der Königreiche [d] vmbkeren/vnd die mechtigen Königreiche der Heiden vertilgen/vnd wil beide/Wagen mit jren Reutern vmbkeren/das beide/Ross vnd Man/herunter fallen sollen/ein jglicher durch des andern schwert. Zurselbigen zeit/spricht der HERR Zebaoth/wil ich dich SeruBabel/du son Sealthiel/meinen knecht nemen/spricht der HERR/vnd wil dich wie ein Pitschafft Ring halten/Denn ich habe dich erwelet/spricht der HERR Zebaoth.

d (Vmbkeren) Ich wil die Persen/so jr fürchtet/verstören/welchs durch Alexandrum Magnum ist geschehen.

Ende des Propheten Haggai.

Vorrede auff den Propheten Sachar Ja.

DIeser Prophet ist nach der Babylonischen gefengnis gewest/ Vnd hat/sampt seinem gesellen Haggai/ Jerusalem vnd den Tempel helffen wider bawen/vnd das zerstrewet Volck wider zusamen bringen/Auff das widerumb ein Regiment vnd ordnung im Lande angericht würde. Vnd ist furwar der aller tröstlichsten Propheten einer/Denn er viel lieblicher vnd tröstlicher Gesichte furbringet/vnd viel süsser vnd freundlicher wort gibt.
Damit er das betrübte vnd zerstrewete Volck tröste vnd stercke/den Baw vnd das
1.2.3.4. Regiment anzufahen/welches bis daher grossen vnd mancherley widerstand erlidden hatte/ Solches thut er/bis in das v. Capitel.

5 IM v. weissaget er/vnter einem Gesicht des Brieues vnd Scheffels von den falschen Lerern/die hernach komen solten/im Jüdischen volck/die Christum verleugnen würden/welchs Gesicht noch heutiges tages die Jüden betrifft.

6 IM vj. weissaget er vom Euangelio Christi/ vnd dem geistlichen Tempel in aller Welt zu bawen/ weil jn die Jüden verleugneten/vnd nicht haben wolten.

7. 8. IM vij. vnd viij. hebt sich eine Frage/darauff der Prophet antwortet/ tröstet vnd vermanet sie abermal zum Baw vnd Regiment/ Vnd beschleusst damit solche Weissagung seiner zeit vom widerbawen.

9.10. IM ix. gehet er in die zukünfftige zeit/ vnd weissaget erstlich/Cap. x. wie der grosse Alexander solte Tyrum/ Zidon/vnd die Philister gewinnen/damit die gantze Welt geöffnet würde dem zukünfftigen Euangelio Christi/Vnd füret den König Christum zu Jerusalem ein/auff einem Esel.

11.12.13. IM xj. weissaget er/das Christus von den Jüden verkaufft solt werden/ vmb dreissig Silberlinge/ darumb er sie auch verlassen würde/ Das Jerusalem endlich zerstöret/vnd die Jüden im jrthum verstockt vnd zurstrewet solten werden. Vnd also das Euangelium/vnd das Reich Christi vnter die Heiden komen/nach dem leiden Christi/ damit er vorhin/ als der Hirte geschlagen/ vnd die Apostel als die Schafe/ zerstrewet solten werden/ Denn er musse vorhin leiden/vnd also in seine Herrligkeit komen.

IM letzten Cap. da er Jerusalem verstöret hat/ hebt er auch auff das Leuitisch Priesterthum/ sampt seinem wesen vnd gerete vnd Feiertagen/ vnd spricht/ Es werden alle geistliche Ampt gemein sein/ Gotte damit zu dienen/vnd nicht mehr allein des stammes Leui/Das ist/Es solten ander Priester/ ander Fest/ ander Opffer/ ander Gottesdienst komen/ welche auch üben kundten ander Stemme/ja auch Egypten/vnd alle Heiden/ Das heisst das alte Testament rein abgethan vnd weggenomen.

Der Prophet Sachar Ja.

Der Prophet

I.

IM achten monden des andern jars des königs Darij / geschach dis wort des HERRN zu SacharJa / dem son Berechia / des sons Iddo / dem Propheten / vnd sprach / Der HERR ist zornig gewest vber ewer Veter. Vor Christi geburt 471.

VND sprich zu jnen / So spricht der HERR Zebaoth / Keret euch zu mir / spricht der HERR Zebaoth / So wil ich mich zu euch keren / spricht der HERR Zebaoth / Seid nicht wie ewre Veter / welchen die vorigen Propheten predigten vnd sprachen / So spricht der HERR Zebaoth / Keret euch von ewren bösen wegen / vnd von ewrem bösen thun / Aber sie gehorchten nicht / vnd achten nicht auff mich / spricht der HERR. Wo sind nu ewre Veter vnd Propheten? leben sie auch noch? Ists nicht also / das meine wort vnd meine Rechte / die ich durch meine Knechte / die Propheten gebot / haben ewre Veter troffen? das sie sich haben müssen keren vnd sagen / Gleich wie der HERR Zebaoth furhatte / vns zu thun / darnach wir giengen vnd thaten / also hat er vns auch gethan. Jere. 18 Malach. 3

Sebat. IM vier vnd zwenzigsten tage / des eilfften monden / welcher ist der mond Sebat / im andern jar (des königs) Darij / geschach das wort des HERRN zu Zachar Ja / dem son Berechia / des sons Iddo / dem Propheten / vnd sprach / Ich sahe bey der nacht / vnd sihe / ein Man sass auff eim roten pferde / vnd er hielt vnter den Myrthen in der Awe / vnd hinder jm waren rote / braune vnd weisse Pferde. Vnd ich sprach / Mein Herr / wer sind diese? Vnd der Engel / der mit mir redet / sprach zu mir / Ich wil dir zeigen / wer diese sind. Vnd der Man / der vnter den Myrten hielt / antwortet / vnd sprach / Diese sind / die der HERR ausgesand hat / das Land durch zu zihen. Sie aber antworten dem Engel des HERRN / der vnter den Myrten hielt / vnd sprachen / Wir sind durchs Land gezogen / vnd sihe / alle Lender sitzen stille.

DA antwortet der Engel des HERRN / vnd sprach / HERR Zeboth / wie lang wiltu denn dich nicht erbarmen vber Jerusalem / vnd vber die stedte Juda / vber welche du zornig bist gewest / diese siebenzig jar? Vnd der HERR antwortet dem Engel / der mit mir redet / freundliche wort / vnd tröstliche wort. Vnd der Engel / der mit mir redet / sprach zu mir / Predige vnd sprich / So spricht der HERR Zebaoth / Ich habe sehr geeiuert / vber Jerusalem vnd Zion. Aber ich bin sehr zornig vber die stoltzen Heiden / Denn ich war nur ein wenig zornig / sie aber helffen zum verderben.

Darumb so spricht der HERR / Ich wil mich wider zu Jerusalem keren mit barmhertzigkeit / vnd mein haus sol drinnen gebawet werden spricht der HERR Zebaoth / Dazu sol die Zimmerschnur in Jerusalem gezogen werden. Vnd predige weiter / vnd sprich / So spricht der HERR Zebaoth / Es sol meinen Stedten wider wolgehen / vnd der HERR wird Zion wider trösten / vnd wird Jerusalem wider erwelen.

VND ich hub meine augen auff vnd sahe / vnd sihe / Da waren vier Hörner. Vnd ich sprach zum Engel / der mit mir redet / Wer sind diese? Er sprach zu mir / Es sind die hörner / die Juda / sampt dem Israel vnd Jerusalem zerstrewet haben. Vnd der HERR zeigt mir vier Schmide. Da sprach ich / Was wollen die machen? Er sprach / Die Hörner / die Juda so zurstrewet haben / das niemand sein Heubt hat mügen auffheben / dieselbigen abzuschrecken / sind diese komen / das sie die hörner der Heiden abstossen / welche das Horn haben vber das land Juda gehaben / das selbige zurstrewen.

II.

VND

VND ich hub meine augen auff/ vnd sahe/ Vnd sihe/ein Man hatte eine Messchnur in der hand. Vnd ich sprach/ Wo gehestu hin? Er aber sprach zu mir/ Das ich Jerusalem messe/ vnd sehe/ wie lang vnd weit sie sein solle. Vnd sihe/ der Engel/ der mit mir redet/ gieng eraus. Vnd ein ander Engel gieng eraus jm entgegen/ vnd sprach zu jm/ Lauff hin/ vnd sage diesem Knaben/ vnd sprich/ Jerusalem wird bewonet werden on mauren/ fur grosser menge der Menschen vnd viehs/ so drinnen sein wird. Vnd ich wil/ spricht der HERR/ eine fewrige maur vmbher sein/ vnd wil drinnen sein/ vnd wil mich herrlich drinnen erzeigen.

Deut. 4. Esai. 8 Verheissung.

HOi/ hui/ flihet aus dem mitternacht lande/ spricht der HERR/ Denn ich hab euch in die vier Wind vnter den himel zerstrewet/ spricht der HERR. Hui Zion/ die du wonest bey der tochter Babel/ entrinne/ Denn so spricht der HERR Zebaoth/ Er hat mich gesand zu den Heiden/ die euch beraubt haben/ Jre macht hat ein ende/ Wer euch antastet/ der tastet seinen Augenapffel an. Denn sihe/ ich wil meine Hand vber sie weben/ das sie sollen ein Raub werden/ denen/ die jnen gedienet haben/ Das jr solt erfaren/ das mich der HERR Zebaoth gesand hat.

Esai. 17

FRewe dich/ vnd sey frölich du tochter Zion/ Denn sihe/ ich kome/ vnd wil bey dir wonen/ spricht der HERR. Vnd sollen zu der zeit viel Heiden zum HERRN gethan werden/ vnd sollen mein volck sein/ vnd ich wil bey dir wonen/ Das du solt erfaren/ das mich der HERR Zebaoth zu dir gesand hat. Vnd der HERR wird Juda erben fur sein Teil in dem heiligen Lande/ vnd wird Jerusalem wider erwelen. Alles Fleisch sey stille fur dem HERRN. Denn er hat sich auffgemacht aus seiner heiligen Stete.

Tröst.

Esai. 28

III.

VND mir ward gezeigt/ der Hohepriester Josua/ stehend fur dem Engel des HERRN. Vnd der Satan stund zu seiner Rechten/ das er jm widerstünde. Vnd der HERR sprach zu dem Satan/ der HERR schelte dich du Satan/ ja der HERR schelte dich/ der Jerusalem erwelet hat. Ist dieser nicht ein brand/ der aus dem fewer errettet ist? Vnd Josua hatte vnreine kleider an/ vnd stund fur dem Engel. Welcher antwortet vnd sprach zu denen/ die fur jm stunden/ Thut die vnreinen Kleider von jm.

Satan. Josua.

VND er sprach zu jm/ Sihe/ ich hab deine sünde von dir genomen/ vnd habe dich mit Feierkleider angezogen. Vnd er sprach/ Setzt einen reinen Hut auff sein Heubt. Vnd sie satzten einen reinen Hut auff sein heubt/ vnd zogen jm kleider an/ vnd der Engel des HERRN stund da. Vnd der Engel des HERRN bezeugete Josua/ vnd sprach/ So spricht der HERR Zebaoth/ Wirstu in meinen wegen wandeln/ vnd meiner Hut warten/ So soltu regieren mein Haus/ vnd meine Höfe bewaren/ Vnd ich wil dir geben von diesen/ die hie [a] stehen/ das sie dich geleiten sollen.

[a] Die stehen) Engel behüten vnd leiten die Fromen/ sonderlich die Priester vnd Lerer.

HOre zu Josua du Hoherpriester/ du vnd deine Freunde/ die fur dir wonen/ Denn sie sind eitel wunder. Denn sihe/ Ich wil meinen knecht Zemah komen lassen. Denn sihe/ auff dem einigen Stein/ den ich fur Josua gelegt habe/ sollen sieben augen sein. Aber sihe/ ich wil jn aushawen/ spricht der HERR Zebaoth/ vnd wil die sünde desselbigen Landes wegnemen/ auff einen tag. Zur selbigen zeit/ spricht der HERR Zebaoth/ wird einer den andern laden vnter den Weinstock vnd vnter den Feigenbawm.

Zemah.

IIII.

VND der Engel/ der mit mir redet/ kam wider/ vnd wecket mich auff/ wie einer vom schlaff erweckt wird. Vnd sprach zu mir/ Was sihestu? Ich aber sprach/ Ich sehe/ Vnd sihe/ da stund ein Leuchter gantz gülden/ mit einer Schalen oben drauff/ daran sieben Lampen

pen

pen waren/ vnd ja sieben kellen an einer Lampen/ Vnd zween Olebewm dabey/ einen zur rechten der schalen/ den andern zur lincken.

VNd ich antwortet/ vnd sprach zu dem Engel/ der mit mir redet/ Mein Herr/ was ist das? Vnd der Engel/ der mit mir redet/ antwortet/ vnd sprach zu mir/ Weistu nicht was das ist? Ich aber sprach/ Nein mein Herr. Vnd er antwortet vnd sprach zu mir/ Das ist das wort des HERRN von SeruBabel/ Es sol nicht durch heer oder krafft/ sondern durch meinen Geist geschehen/ spricht der HERR Zebaoth. Wer bistu/ du grosser Berg/ der doch fur SeruBabel eine ebene sein mus? Vnd er sol auff füren den ersten Stein/ das man ruffen wird/ Glück zu/ glück zu.

SeruBabel

VNd es geschach zu mir das wort des HERRN/ vnd sprach/ Die hende SeruBabel haben dis Haus gegründet/ seine hende sollens auch volenden/ das jr erfaret/ das mich der HERR zu euch gesand hat. Denn wer ist/ der diese geringe tage veracht? darin man doch sich wird frewen/ vnd sehen das [a] zinnen mass in SeruBabels hand/ mit den sieben/ welche sind des HERRN augen/ die das gantze Land durchzihen.

a Zinen mass) Richtscheid oder Blaholtz/ Denn es solte das gebew durch SeruBabel von statten gehen/ wo vnd wie ers angrieffe/ wenns gleich allen Heiden leid were.

VNd ich antwortet/ vnd sprach zu jm/ Was sind die zween Olebewme/ zur rechten vnd zur lincken des Leuchters? Vnd ich antwortet zum andern mal/ vnd sprach zu jm/ Was sind die zween [b] Zweige der ölebewme/ welche stehen bey den zwo gülden schneutzen/ des gülden Leuchters/ damit man abbricht oben von dem gülden Leuchter? Vnd er sprach zu mir/ Weistu nicht was die sind? Ich aber sprach/ Nein mein Herr. Vnd er sprach/ Es sind die zwey ölekinder/ welche stehen bey dem Herrscher des gantzen Landes.

b In Ebre. Duæ spicæ.

V.

VNd ich hub meine augen abermal auff/ vnd sahe/ Vnd sihe/ es war ein fligender [c] Brieff. Vnd er sprach zu mir/ Was sihestu? Ich aber sprach/ Ich sehe einen fligenden Brieff/ der ist zwenzig ellen lang/ vnd zehen ellen breit. Vnd er sprach zu mir/ Das ist der Fluch/ welcher ausgehet vber das gantze Land/ Denn alle Diebe werden nach diesem Brieff from gesprochen/ vnd alle Meineidigen werden nach diesem Brieff from gesprochen. Aber ich wils erfur bringen/ spricht der HERR Zebaoth/ das es sol komen vber das haus des Diebes/ vnd vber das haus derer/ die bey meinem Namen felschlich schweren/ vnd sol bleiben in jrem Hause/ vnd sols verzehren sampt seinem holtz vnd steinen.

c Brieff) Das sind die Felscher der Schrifft/ so die fromen hertzen betrüben/ vnd die bösen loben vnd heuchlē.

VNd der Engel/ der mit mir redet/ gieng eraus/ vnd sprach zu mir/ Heb deine augen auff/ vnd sihe/ was gehet da eraus? Vnd ich sprach/ Was ists? Er aber sprach/ Ein [d] Epha gehet eraus/ Vnd sprach/ Das ist jre gestalt im gantzen Lande. Vnd sihe/ es schwebt ein Centner bley/ Vnd da war ein Weib/ das sass im Epha. Er aber sprach/ Das ist die gottlose Lere/ Vnd er warff sie in den Epha/ vnd warff den klumpff bley oben auffs loch.

d (Epha) Das ist eben/ gleich wie droben der Brieff zeigt/ auch von falschen Lerern gesagt/ welche die Gewissen mit Gesetzen vnd Rechten messen vnd scheffeln/ Aber zu letzt gen Sinear komen müssen etc.

VNd ich hub meine augen auff/ vnd sahe/ Vnd sihe/ zwey Weiber giengen eraus/ vnd hatten Flügel/ die der Wind treib/ es waren aber flügel wie Storcks flügel/ vnd sie füreten den Epha zwisschen Erden vnd Himel. Vnd ich sprach zum Engel/ der mit mir redet/ Wo füren die den Epha hin? Er aber sprach zu mir/ Das jm ein Haus gebawet werde im lande Sinear vnd bereit/ vnd daselbst gesetzt werde auff seinen boden.

VI.

VNd ich hub meine augen abermal auff/ vnd sahe/ Vnd sihe/ da waren vier Wagen/ die giengen zwisschen zween Bergen erfur/ dieselbigen berge aber waren eherne. Am ersten Wagen waren rote Rosse/ am andern Wagen waren schwartze Rosse/ am dritten Wagen waren weisse Rosse/ am vierden Wagen waren scheckichte starcke Rosse.

VNd

VND ich antwortet/ vnd sprach zum Engel/ der mit mir redet/ Mein Herr/ wer sind diese? Der Engel antwortet vnd sprach zu mir/ Es sind die vier Winde vnter dem Himel/ die erfur komen/ das sie tretten fur den Herrscher aller Lande. An dem die schwartze Rosse waren/ die giengen gegen mitternacht / vnd die weissen giengen jnen nach. Aber die scheckichten giengen gegen mittag. Die starcken giengen vnd zogen vmb/ das sie alle Land durchzögen. Vnd er sprach/ Gehet hin/ vnd zihet durchs Land/ Vnd sie zogen durchs Land. Vnd er rieff mir / vnd redet mit mir/ vnd sprach/ Sihe/ die gegen mitternacht zihen / machen meinen Geist rugen im Lande gegen mitternacht.

VND des HERRN wort geschach zu mir/ vnd sprach/ Nim von den gefangenen/ nemlich/ von Heldai vnd von Tobia/ vnd von Jedaja/ vnd kom du desselbigen tages/ vnd gehe in Josia des sons Zephanja haus / welche von Babel komen sind. Nim aber silber vnd Gold / vnd mache Kronen / vnd setze sie auffs heubt Josua des Hohenprieskers/ des sons Jozadac/ vnd sprich zu jm / So spricht der HERR Zebaoth.

Zemah. SIhe/ es ist ein Man/ der heisst a Zemah/ Denn vnter jm wirds wachsen/ Vnd er wird bawen des HERRN Tempel/ ja den Tempel des HERRN wird er bawen/ vnd wird den Schmuck tragen / vnd wird sitzen vnd herrschen auff seinem Thron/ wird auch Priester sein auff seinem Thron/ vnd wird Friede sein zwischen den beiden. Vnd die Kronen sollen dem Helem / Tobia / Jedaja / vnd Hen dem sone Zephanja/ zum gedechtnis sein im tempel des HERRN. Vnd werden komen von ferne/ die am Tempel des HERRN bawen werden/ Da werdet jr erfaren/ das mich der HERR Zebaoth zu euch gesand hat. Vnd das sol geschehen/ so jr gehorchen werdet der stimme des HERRN ewers Gottes.

Christus.

a (Zemah) Heisst ein gewechs/ vnd ist eine weissagung von Christo/ der durch Josua vnd Serubabel bedeutet ist.

VII.

VND es geschach im vierden jar des königs Darij/ das des HERRN wort geschach zu Sachar Ja/ im vierden tag des neunden Monden/ welcher heisst Chisleu / da Sar Ezer vnd Regem Melech/ sampt jren Leuten/ sandten gen Beth El zu bitten fur dem HERRN/ vnd liessen sagen den Priestern die da waren vmb das haus des HERRN Zebaoth / vnd zu den Propheten / Mus ich auch noch weinen im fünfften monden/ vnd mich b enthalten / wie ich solches gethan habe/ nu etliche jar?

Chisleu.

b Wie die Nazir. Num. 6.

VND des HERRN Zebaoth wort geschach zu mir/ vnd sprach/ Sage allem Volck im lande/ vnd den Priestern/ vnd sprich/ Da jr fastet vnd leide truget im fünfften vnd siebenden Monden/ diese sibenzig jar lang / habt jr mir so gefastet? Oder da jr asset vnd truncket/ habt jr nicht fur euch selbs gegessen vnd getruncken? Ists nicht das/ welchs der HERR predigen lies durch die vorigen Propheten/ da Jerusalem bewonet war/ vnd hatte die fülle/ sampt jren Stedten vmbher/ vnd Leute woneten beide gegen mittag vnd in gründen?

VND des HERRN wort geschach zu Sachar Ja vnd sprach / So spricht der HERR Zebaoth/ Richtet recht/ vnd ein jglicher beweise an seinem Bruder güte vnd barmhertzigkeit. Vnd thut nicht vnrecht den Widwen/ Waisen/ Frembdlingen vnd Armen/ vnd dencke keiner wider seinen Bruder etwas arges in seinem hertzen.

Exod. 22 Jesa. 1

Vrsach der Straff. ABer sie wolten nicht auffmercken / vnd kereten mir den rücken zu / vnd verstockten jre ohren/ das sie nicht höreten. Vnd stelleten jre hertzen/ wie ein Demand/ das sie nicht höreten das Gesetz vnd wort/ welche der HERR Zebaoth sandte in seinem Geiste / durch die vorigen Propheten. Daher so grosser zorn vom HERRN Zebaoth komen ist/ Vnd ist also ergangen/ gleich wie gepredigt ward/ vnd sie nicht höreten / so wolt ich auch nicht hören da sie rieffen / spricht der HERR Zebaoth. Also hab ich sie zerstrewet/ vnter alle Heiden/ die sie nicht

kennen/ vnd ist das Land hinder jnen wüste blieben/das niemand drinnen wandelt noch wonet/ vnd ist das edle Land zur wüstunge gemacht.

VIII.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/ So spricht der HERR Zebaoth/ Ich habe vber Zion fast sehr geeiuert/ vnd habe in grossem zorn vber sie geeiuert. So spricht der HERR/ Ich kere mich wider zu Zion/ vnd wil zu Jerusalem wonen/ das Jerusalem sol eine Stad der warheit heissen/vnd der berg des HERRN Zebaoth ein Berg der Heiligkeit. Tröstung vn verheissung/ Das Jerusalem wider sol erbawet werden.

SO spricht der HERR Zebaoth/ Es sollen noch förder wonen in den gassen zu Jerusalem alte menner vnd weiber/ vnd die an stecken gehen fur grossem alter. Vnd der Stad gassen sollen sein vol kneblin vnd megdlin/ die auff jrer gassen spielen. So spricht der HERR Zebaoth/ Düncket sie solchs vnmüglich sein fur den augen dieses vbrigen Volcks zu dieser zeit/Solts darumb auch vnmüglich sein fur meinen augen/spricht der HERR Zebaoth?

SO spricht der HERR Zebaoth/Sihe/ Ich wil mein Volck erlösen vom Lande gegen auffgang / vnd vom Lande gegen nidergang der Sonnen / Vnd wil sie erzu bringen/das sie zu Jerusalem wonen. Vnd sie sollen mein Volck sein/ vnd ich wil jr Gott sein/ in warheit vnd gerechtigkeit.

SO spricht der HERR Zebaoth / Stercket ewer hende / die jr höret diese wort/zu dieser zeit/ durch der Propheten munde/ des tages da der grund gelegt ist an des HERRN Zebaoth hause/ das der Tempel gebawet würde. Denn vor diesen tagen war der Menschen erbeit vergebens/vnd der Thierer erbeit war nichts/ vnd war kein friede fur trübsal denen/die aus vnd einzogen/ sondern ich lies alle Menschen gehen/einen jglichen wider seinen Nehesten. Aber nu wil ich nicht/wie in den vorigen tagen/ mit den vbrigen dieses Volcks faren/ spricht der HERR Zebaoth/ Sondern sie sollen samen des Friedes sein. Der Weinstock sol seine Frucht geben / vnd das Land sein gewechs geben / vnd der Himel sol seinen thaw geben/ Vnd ich wil die vbrigen dieses Volcks/ solches alles besitzen lassen.

VNd sol geschehen/ wie jr vom hause Juda vnd vom hause Israel seid ein fluch gewesen vnter den Heiden / So wil ich euch erlösen / das jr solt ein Segen sein/ Fürchtet euch nur nicht/ vnd stercket ewer hende. So spricht der HERR Zebaoth/Gleich wie ich gedachte euch zu plagen/da mich ewer Veter erzürneten/ spricht der HERR Zebaoth/ vnd rewete mich nicht/Also gedenck ich nu widerumb/in diesen tagen wol zu thun Jerusalem vnd dem hause Juda/ Fürchtet euch nur nichts.

DAs ists aber/das jr thun sollet/ Rede einer mit dem andern warheit / Vnd richtet recht/vnd schaffet Friede in ewren Thoren. Vnd dencke keiner kein arges in seinem hertzen wider seinen Nehesten / Vnd liebet nicht falsche Eide/ Denn solchs alles hasse ich / spricht der HERR. Warhafftige Gottesdienst

VNd es geschach des HERRN Zebaoth wort zu mir / vnd sprach / So spricht der HERR Zebaoth/ Die Faste des vierden/fünfften/ siebenden vnd zehenden Monden/ sollen dem hause Juda zur freude vnd wonne/ vnd zu frölichen Jarfesten werden/ Allein liebet warheit vnd Friede.

SO spricht der HERR Zebaoth/ Weiter werden noch komen viel Völcker vnd vieler stedte Bürger / vnd werden die Bürger einer Stad gehen zur andern/vnd sagen/Lasst vns gehen zu bitten fur dem HERRN / vnd zu suchen den HERRN Zebaoth / [a] Wir wollen mit euch gehen. Also werden viel völcker/vnd die Heiden mit hauffen komen/zu suchen den HERRN Zebaoth zu Jerusalem/zu bitten fur dem HERRN. Berufung der Heiden.

[a] In Ebre. Vadam etiam ego/ spricht einer zum andern.

SO spricht der HERR Zebaoth/ Zu der zeit/werden zehen Menner aus

allerley

allerley sprachen der Heiden/einen Jüdischen man bey dem zipffel ergreiffen/vnd sagen/ Wir wollen mit euch gehen/Denn wir hören/das Gott mit euch ist.

IX.

Jesa.23 Ezech.26. Tyrus

DIs ist die Last/dauon der HERR redet vber das land Hadrach/vnd vber Damascum/auff welche es sich verlesst (Denn der HERR [a] schawet [b] auff die Menschen / vnd auff alle stemme Israel) dazu auch vber Hamath/ die mit jr grentzet / vber Tyrum vnd Zidon auch/die fast weise sind. Denn Tyrus bawet feste/vnd samlet silber wie sand/vnd gold wie kot auff der gassen. Aber sihe / der HERR wird sie verderben/vnd wird jre Macht/die sie auff dem meer hat/schlagen/ das sie wird sein/als die mit fewer verbrand ist.

Philister land. Jesa.15 Jere.47 Ezech.25

WEnn das Asklon sehen wird/ wird sie erschrecken / vnd Gasa wird sehr angst werden/dazu Ekron betrübt werden/ wenn sie solchs sihet. Denn es wird aus sein mit dem Könige zu Gasa/ vnd zu Asklon wird man nicht wonen/zu Asdod werden frembde wonen/ Vnd ich wil der Philister pracht ausrotten. Vnd ich wil jr blut von jrem munde thun / vnd jre Grewel von jren zeenen / Das sie auch sollen vnserm Gotte vberbleiben/das sie werden wie Fürsten in Juda / vnd Ekron wie die Jebusiter. Vnd ich wil selbs vmb mein Haus das Lager sein/ das nicht dürffe [c] stehens vnd hin vnd wider gehens/das nicht mehr vber sie fare der Treiber/ Denn ich habs nu angesehen mit meinen augen.

Matth.21 Christus. Psal.72 Nehem.2 Psal.9 Zeugung der Apostelen.

ABer du tochter Zion freue dich sehr/ vnd du tochter Jerusalem jauchze / Sihe/ dein König komet zu dir/ ein Gerechter/vnd ein Helffer/ [d] arm/vnd reitet auff einem Esel/vnd auff einem jungen Füllen der Eselin. Denn ich wil die wagen abthun von Ephraim/vnd die rosse von Jerusalem/vnd der streitbogen sol zubrochen werden. Denn er wird friede leren vnter den Heiden/vnd seine Herrschafft wird sein von einem Meer bis ans ander/vnd vom wasser bis an der welt ende.

DV lessest auch durchs blut deines Bunds aus / deine Gefangene aus der gruben/ da kein wasser innen ist. So keret euch nu zur Festunge / jr die jr auff hoffnunge gefangen ligt. Denn auch [e] heute wil ich verkündigen / vnd dir zweifeltiges vergelten. Denn ich hab mir Juda gespannen zum bogen / vnd Ephraim gerüstet/ Vnd wil deine kinder Zion erwecken/ vber deine kinder Griechenland/ vnd wil dich stellen/als ein schwert der Risen. Vnd der HERR wird vber jnen erscheinen/vnd seine pfeile werden ausfaren / wie der Blitz / Vnd der HErr HERR wird die Posaune blasen/vnd wird einher tretten/ als die Wetter vom mittage.

DEr HERR Zebaoth wird sie schützen/das sie fressen/vnd vnter sich bringen mit Schleuder steinen/das sie trincken vnd rumoren als vom Wein / vnd vol werden als das Becken/vnd wie die ecken des Altars. Vnd der HERR jr Gott wird jnen zu der zeit helffen/wie einer herd seines Volcks/ Denn es werden in seinem Lande heilige Steine auffgericht werden. Denn was haben sie guts fur andern/vnd was haben sie schönes fur andern? Korn/das Jünglinge / vnd most/ der Jungfrawen [f] zeuget.

X.

Vermanung vmb den regen des Euangelij zu bitten. Matth. 9

SO bittet nu vom HERRN spatregen/ so wird der HERR gewolcken machen/ vnd euch regen gnug geben / zu allem gewechse auff dem felde. Denn die Götzen reden eitel mühe / Vnd die Warsager sehen eitel lügen/ vnd reden vergebliche Trewme/ vnd jr trösten ist nichts/ Darumb gehen sie in der jrre/wie ein Herd / vnd sind verschmacht/weil kein Hirte da ist.

MEin zorn ist ergrimmet vber die Hirten / vnd ich wil die [g] Böcke heimsuchen/Denn der HERR Zebaoth wird seine Herd heimsuchen / nemlich / das haus Juda / vnd wird sie zurichten / wie ein geschmückt Ross zum streit. Die

(Hadrach) Das ist/Syria.

a In Ebreo. Domino est oculus hominis, & omnium tribuum Israel.

b (Auff die Menschen) Gott straffet beide/Jüden vnd Heiden/ wenn sie es verdienen.

c Stehens) Wie die Kriegsleute gehe vnd stehen im Lager in der Scherwache/Vnd 1. Samuel.10. statio Philistinorum

d Elend.

e Heute) Auch auff dis mal vnd diese zeit/nicht allein zukünfftig.

f Zeuget) Das Euangelium ist ein solch wort / das nicht Kinder zeuget/die in der Wiegen ligen/ Sondern wenn sie gezeuget sind/sind sie junge Gesellen vñ Jungfrawen / zur Ehe tüchtig/das ist/ zu leren vnd andere geistliche Kinder zu zeugen.

g Böcke) Das sind die Priester vnd Propheten im Volck/ die Christus hernach heisst Phariseer.

ecken/negel/ streitbogen / vnd Treiber sollen alle von jnen wegkomen. Vnd sollen Christi
dennoch sein/wie die Risen/die den kot auff der gassen tretten im streit/vnd sollen Zach.
streiten/Denn der HERR wird mit jnen sein/das die Reuter zuschanden werden. Vnd ich wil das haus Juda stercken/vnd das haus Joseph erretten / vnd wil sie wider einsetzen/Denn ich erbarme mich jr/vnd sollen sein wie sie waren / da ich sie nicht verstossen hatte/Denn ich der HERR jr Gott wil sie erhören.

VNd Ephraim sol sein/wie ein Rise/ vnd jr hertz sol frölich werden / wie vom wein. Dazu jre Kinder sollens sehen vnd sich frewen/das jr hertz am HERRN frölich sey. Ich wil zu jnen blasen/vnd sie samlen/denn ich wil sie erlösen/Vnd sollen sich mehren/wie sie sich vor gemehret haben. Vnd ich wil sie vnter die Völcker seen/das sie mein gedencken in fernen Landen / vnd sollen mit jren Kindern leben/vnd widerkomen. Denn ich wil sie widerbringen aus Egyptenland / vnd wil sie samlen aus Assyrien/ vnd wil sie ins land Gilead vnd Libanon bringen/ das man sie nicht finden wird. Vnd er wird durchs Meer der [a] angst gehen/vnd die wellen im Meer schlagen/das alle tieffe des Wassers vertrognen werden/Da sol denn gendriget werden die pracht zu Assyrien/vnd das Scepter in Egypten sol auffhören. Ich wil sie stercken in dem HERRN/das sie sollen wandeln in seinem Namen/spricht der HERR. Exod. 14

a Angst) Das hasse das enge Meer/ wie sie durch das Rote meer giengē/ Durch solchs enge meer/ müssen wir alle gehen.

XI.

Libanon) Ist Jerusalem aus Libano gebawet/ vnd durch die Römer zerstöret.

THu deine thür auff / Libanon/das das fewr deine Cedern verzehre. Heulet jr tannen/denn die Cedern sind gefallen/vnd das herrlich Gebew ist verstöret. Heulet jr Eichen Basan/denn der feste Wald ist vmbgehawen. Man höret die Hirten heulen / denn jr herrlich Gebew ist verstöret/ Man höret die jungen Lewen brüllen / denn die pracht des Jordans ist verstöret.

SO spricht der HERR mein Gott/ Hüte der Schlachtschafe / denn jre Herrn schlachten sie/ vnd haltens fur keine sünde/verkeuffen sie/vnd sprechen/ Gelobt sey der HERR/ich bin nu reich/vnd jre Hirten schonen jr nicht. Darumb wil ich auch nicht mehr schonen der einwoner im Lande/spricht der HERR. Vnd sihe/Ich wil die Leute lassen einen jglichen in der hand des andern / vnd in der hand seines Königes/das sie das Land zuschlagen/vnd wil sie nicht erretten von jrer hand.

VNd ich hütet der Schlachtschafe / vmb der elenden schafe willen / Vnd Euange
nam zu mir zween Stebe/ einen hies ich Sanfft/ den andern hies ich Weh/vnd lium.
hütet der schafe. Vnd ich vertilget drey Hirten in einem monden / Denn ich Gesetz
mocht jr nicht/ so wolten sie mein auch nicht. Vnd ich sprach / ich wil ewer nicht hüten/ Was da stirbt/das sterbe/was verschmacht/ das verschmachte/ vnd die Vbrigen fresse ein jglichs des andern fleisch.

VNd ich nam einen stab / Sanfft/vnd zubrach jn / das ich auffhübe meinen Bund / den ich mit allen Völckern gemacht hatte / Vnd er ward auffgehaben des tages. Vnd die elenden Schafe / die auff mich hielten/ merckten dabey/ das es des HERRN wort were. Vnd ich sprach zu jnen/Gefellets euch/so bringet her/wie viel ich gelte/ Wo nicht so lassts anstehen. Vnd sie wugen dar / wie viel ich galt/dreissig Silberlinge. Vnd der HERR sprach zu mir / Wirffs hin/ Matth. 27
das dem Töpffer gegeben werde/ ey ein treffliche Summa/ der ich werd geacht bin von jnen. Vnd ich nam die dreissig Silberlinge / vnd warff sie ins haus des HERRN /das dem Töpffer gegeben würde.

Christus fur dreissig Silberling verkafft.

VNd ich zubrach meinen andern stab / Weh/das ich auffhübe die Brüderschafft zwischen Juda vnd Israel.

VNd der HERR sprach zu mir / Nim abermal zu dir gerete eines törichten Ezech. 14
Hirten/ Denn sihe/ ich werde Hirten im Lande auffwecken / die das Ver- Bapst-
schmachte nicht besuchen / das Zurschlagene nicht suchen / vnd das zerbrochen thum.

nicht

nicht heilen/vnd das Gesunde nicht versorgen werden/ Aber das fleisch der Fetten werden sie fressen/vnd jre klawen zureissen. O Götzen Hirten/ die die Herde lassen. Das schwert kome auff jren arm vnd auff jr rechtes auge/ Jr arm müsse verdorren/ vnd jr rechtes auge tunckel werden.

XII.

Trost wider die verfolgung der Kirchen.

DIs ist die last des worts vom HERRN vber Israel/spricht der HERR der den Himel ausbreitet/ vnd die Erde gründet/ vnd den odem des menschen in jm macht. Sihe/ich wil Jerusalem zum Daumelbecher zurichten allen Völckern/die vmbher sind/Denn es wird auch Juda gelten/wenn Jerusalem belegert wird. Dennoch zurselbigen zeit/ wil ich Jerusalem machen zum Laststein allen völckern/alle die denselbigen weg heben wollen/ sollen sich dran zuschneiten/ Denn es werden sich alle Heiden auff Erden wider sie versamlen.

ZV der zeit/spricht der HERR/ wil ich alle Rosse schew/ vnd jren Reutern bange machen/ Aber vber Jerusalem wil ich meine augen offen haben/ vnd alle rosse der völcker mit blindheit plagen. Vnd die Fürsten in Juda werden sagen in jrem hertzen/ Es seien mir nur die bürger Jerusalem getrost/in dem HERRN Zebaoth jrem Gott.

ZV der zeit wil ich die Fürsten Juda machen zum fewrigen ofen im holtz/ vnd zur Fackeln im stro/ das sie verzehren/beide zur rechten vnd zur lincken/ alle Völcker vmb vnd vmb/ Vnd Jerusalem sol auch forder bleiben an jrem ort zu Jerusalem. Vnd der HERR wird die hütten Juda erretten/ wie vor zeiten/ Auff das sich nicht hoch rhüme das haus David/ noch die bürger zu Jerusalem wider Juda.

Vber Jerusalem wird gesegnet werden. Ezech. 36. Ver. 38.

Zu der zeit/wird der HERR beschirmen die bürger zu Jerusalem/vnd wird geschehen/das/welcher schwach sein wird vnter jnen/ zu der zeit/ wird sein wie David/ Vnd das haus David wird sein/wie Gottes haus/wie des HERRN Engel fur jnen. Vnd zu der zeit/werde ich gedencken zu vertilgen alle Heiden/die wider Jerusalem gezogen sind. Aber vber das haus David/vnd vber die bürger zu Jerusalem/wil ich ausgiessen den geist der gnaden/vnd des gebets. Denn sie werden mich ansehen/welchen jene zustochen haben/ Vnd werden jn klagen/ wie man klagt ein einiges Kind/vnd werden sich vmb jn betrüben/wie man sich betrübet vmb ein erstes Kind. Joh. 19

Verheissung des heiligē Geists

ZV der zeit/wird grosse klage sein zu Jerusalem/wie die war bey Hadadrimon im felde Megiddo. Vnd das Land wird klagen/ein jglich geschlechte besonders/Das geschlecht des hauses David besonders/vnd jre weiber besonders. Das geschlecht des hauses Nathan besonders/ vnd jre weiber besonders. Das geschlecht des hauses Leui besonders/vnd jre weiber besonders. Das geschlecht Simei besonders/vnd jre weiber besonders. Also alle ander vbrigen Geschlechte ein jglichs besonders/vnd jre weiber auch besonders. Reg. 24 Par. 35.

XIII.

Vergebung der Sünde vnd dem Euangelio.

ZV der zeit/ wird das haus David vnd die Bürger zu Jerusalem einen freen offenen Born haben wider die Sünde vnd vnreinigkeit.

ZV der zeit/spricht der HERR Zebaoth/wil ich der Götzen namen ausrotten aus dem Lande/das man jr nicht mehr gedencken sol/Dazu wil ich auch die Propheten vnd vnreinen Geister aus dem Lande treiben. Das also gehen sol/wenn jemand weiter weissaget/sollen seine Vater vnd Mutter/ die jn gezeuget haben/zu jm sagen/Du solt nicht leben/ denn du redest falsch im namen des HERRN/ vnd werden also Vater vnd Mutter/ die jn gezeuget haben/ jn zu stechen/ wenn er weissaget. Christi Reich.

DEnn es sol zu der zeit geschehen/ das die Propheten mit schanden bestehen

hen/ mit jren gesichten/ wenn sie dauon weissagen/ Vnd sollen nicht mehr ein rau- 1.Cor.3.8.
chen Mantel anzihen/ damit sie betriegen. Sondern wird müssen sagen / Ich bin
kein Prophet/ sondern ein ackerman/ Denn ich habe menschen [a] gedienet von mei-
ner jugent auff. So man aber sagen wird zu jm / Was sind das fur wunden in
deinen Henden? Wird er sagen / So bin ich geschlagen im hause dere / die mich
lieben.

a In Ebre. Ich bin Leibeigen von meiner Jugent auff eines Menschen.

Weissagung von des HErrn Christi leiden.

SChwert/ mach dich auff vber meinen Hirten/ vnd vber den Man/ der mir der Matth.26.
Nehest ist / spricht der HERR Zebaoth. Schlage den Hirten/ so wird die Marc.14.
Herd sich zustreuen / So wil ich meine hand keren zu den Kleinen. Vnd sol
geschehen/ in welchem Lande (spricht der HERR) zwey teil sind/ die sollen aus-
gerottet werden vnd vntergehen/ Vnd das dritte teil sol drinnen vberbleiben.
Vnd wil dasselbige dritte teil durchs fewer füren vnd leutern / wie man silber
leutert/ vnd fegen/ wie man gold feget. Die werden denn meinen Namen anru-
ffen/ vnd ich wil sie erhören/ Ich wil sagen/ es ist mein volck / Vnd sie werden sa-
gen/ HERR mein Gott.

XIIII.

Weissagung von verstörung Jerusalem.

SIhe/ es komet dem HERRN die zeit/ das man deinen Raub austei-
len wird in dir. Denn ich werde allerley Heiden wider Jerusalem
samlen zum streit. Vnd die Stad wird gewonnen/ die Heuser ge-
plündert/ vnd die Weiber geschendet werden. Vnd die helffte der
Stad wird gefangen weggefurt werden/ vnd das vbrige Volck
wird nicht aus der Stad ausgerottet werden.

Spiritus sanctus arguet mundum de peccato &c. das wird der streit sein.

ABer der HERR wird auszihen/ vnd streiten wider dieselbigen Heiden / gleich
wie er zu streiten pflegt/ zur zeit des streits. Vnd seine füsse werden stehen/
zu der zeit/ auff dem Oleberge/ der fur Jerusalem ligt gegen morgen / Vnd der
öleberg wird sich mitten entzwey spalten vom auffgang bis zum nidergang/ sehr
weit von einander/ das sich eine helffte des Berges gegen Mitternacht / vnd die
ander gegen Mittage geben wird. Vnd jr werdet flihen fur solchem Tal / zwi-
schen [b] meinen Bergen/ Denn das Tal zwischen den Bergen/ wird nahe hinan rei- Amos 1
chen an Azal/ Vnd werdet flihen/ wie jr vorzeiten flohet fur dem Erdbeben/ zur
zeit Vsia des königes Juda. Da wird denn komen der HERR mein Gott / vnd
alle Heiligen mit dir.

b Meinen Bergen) Das sind die zwey stück des Oleberges / so zurspalten ist.

ZV der zeit wird kein liecht sein/ sondern kelte vnd frost. Vnd wird ein [c] tag
sein/ der dem HERRN bekand ist/ weder tag noch nacht/ vnd vmb den abend
wirds liecht sein. Zu der zeit/ werden frissche wasser aus Jerusalem fliessen / die Euangelium.
helffte gegen das Meer/ gegen morgen/ vnd die ander helffte gegen das eusserste
meer/ Vnd wird weren beide des Sommers vnd Winters.

c Tag) Das Euangelium sol nicht ein leblich tag noch liecht sein/ Da zu alles ander/ was bis her leblich Gottesdienst gewest ist/ sol als denn geistlich sein.

VNd der HERR wird König sein vber alle Land. Zu der zeit wird der Christi Reich.
HERR nur einer sein/ vnd sein Name nur einer. Vnd man wird gehen im gan-
zen Lande vmb/ wie auff einem gefilde/ von Gibea nach Rimon zu/ gegen mittag
zu Jerusalem/ Denn sie wird erhaben vnd bleiben werden an jrem Ort/ vom thor
Ben Jamin bis an den ort des ersten Thors / bis an das Eckthor / vnd vom
thurm Hananeel bis an des Königes kelter. Vnd man wird drinnen wonen/
vnd wird kein Bann mehr sein / Denn Jerusalem wird gantz sicher wonen.

Straffe der Tyrannen vñ Rotte.

VNd das wird die Plage sein/ damit der HERR plagen wird alle Völcker/
so wider Jerusalem gestritten haben / Jr fleisch wird verwesen/ also/ das sie
noch auff jren füssen stehen/ vnd jre Augen in den löchern verwesen/ vnd jre Zun-
ge im maul verwese.

ZV der zeit wird der HERR ein gros getümel vnter jnen anrichten / Das
einer wird den andern bey der hand fassen / vnd seine hand auff des andern
hand legen. Denn auch Juda wird wider Jerusalem streiten / Das versamlet
werden die güter aller Heiden / die vmbher sind / gold / silber / kleider vber die
mas

mass viel. Vnd da wird denn diese Plage gehen / vber Ross / Meuler / Camel/ Esel/ vnd allerley Thier/die in dem selben Heer sind/wie jene geplagt sind.

VNd alle vbrigen vnter allen Heiden/die wider Jerusalem zogen/ werden jerlich erauff komen/anzubeten den König/den HERRN Zebaoth/vnd zu halten das Laubhütten fest. Welches Geschlecht aber auff erden nicht erauff komen wird gen Jerusalem/anzubeten den König / den HERRN Zebaoth/ vber die wirds nicht regenen. Vnd wo das geschlecht der Egypter nicht erauff zöge vnd keme/ so wirds vber sie auch nicht regenen. Das wird die Plage sein/ damit der HERR plagen wird alle Heiden/die nicht erauff komen zu halten das Laubhütten fest/ Denn das wird eine sünde sein der Egypter vnd aller Heiden/ die nicht erauff komen/zu halten das Laubhütten fest.

Gröste vnd grewlichste plage/ Gottes wors beraubt sein.

Im Euangelio alles rein.

ZV der zeit wird die Rüstunge der Rosse dem HERRN heilig sein / Vnd werden die kessel im hause des HERRN gleich sein wie die becken fur dem Altar. Denn es werden alle kessel/beide in Jerusalem vnd Juda / dem HERRN Zebaoth heilig sein/ Also/das alle/die da opffern wollen / werden komen/vnd die selbige nemen/vnd drinnen kochen/ Vnd wird kein Cananiter mehr sein im hause des HERRN Zebaoth zu der zeit.

Ende des Propheten Sachar Ja.

Vorrede auff den Propheten Maleachi.

DJesen Maleachi halten die Ebrei/ er seyder Esra gewesen/Das lassen wir so gut sein/denn wir nichts gewisses von jm haben können. On das/so viel aus seiner Weissagung zunemen/ist er nicht lang vor Christus geburt/vnd feilich der letzt Prophet gewest/Denn er ja spricht im 2. Cap. das Christus der HERR bald komen solle.

Johannes der Teuffer.

VNd ist ein feiner Prophet/ der schöne Sprüche hat/von Christo vnd dem Euangelio/welches er nennet/ein rein opffer in aller welt. Denn durchs Euangelium wird Gottes gnade gepreiset/ welchs ist das rechte/reine Danckopffer. Item/ er weissaget von der zukunfft Johannis des Teuffers / wie es Christus selbs / Matth. xj. deutet/ vnd Johannem seinen Engel vnd Eliam nennet/dauon Maleachi schreibet.

Rechte reine Danckopffer.

VBer das/schilt er auch sein volck hart/darumb/das sie den Priestern nicht gaben jren Zehenden vnd andere pflicht. Vnd wenn sie schon gaben/so gaben sie es mit allen vntrewen/ Als/ vngesunde/vntüchtige Schafe/vnd was sie selbs nicht mochten/das muste den armen Pfaffen vnd Predigern gut sein. Wie es denn zugehen pflegt/ das/wo recht Gottes wort vnd trewe Prediger sind/die müssen hunger vnd not leiden / falsche Lerer müssen jmer die fülle haben. Wiewol die Priester mit solchen Opffern auch gescholten werden/das sie es annamen vnd opfferten/ Das thet der liebe Geitz.

Trewe Prediger müssen hunger leiden/falsche haben die fülle.

ABer Gott zeiget hie an/ das er des grossen vngefallen habe/ Vnd heisst solche vntrew vnd bosheit ein schmach/ die jm selbs geschehe. Darumb er auch jnen drewet / Er wolle sie lassen / vnd die Heiden annemen zum Volck.

DArnach schilt er die Priester sonderlich/ das sie Gottes wort felscheten vnd vntrewlich lereten/ vnd damit viel verfüreten/Vnd misbrauchten jres priesterlichen. Ampts/ Das sie nicht straffeten die jenigen/ so vntüchtig ding opfferten/ Oder sonst nicht from waren / sondern lobten vnd sprachen sie from/ Damit sie nur Opffer vnd genies von jnen kriegten. Also hat der Geitz vnd Bauchsorge jmer schaden gethan dem wort vnd dienst Gottes / vnd machet jmer Heuchler aus Predigern.

AVch schilt er sie / Das sie jre Weiber betrübten vnd verachteten / damit jr Opffer vnd Gottesdienst auch verunreinigten. Denn im gesetz Mose war es verboten / Gott zu opffern betrübte Opffer/vnd die betrübt waren/thursten nicht opffern/noch von Opffern essen. Des waren die nu vrsache/ welche jre Weiber betrübt vnd weinend machten. Vnd wolten sich Abrahams exempel behelffen/ der seine Hagar muste austreiben vnd betrüben/ Aber er thets nicht aus mutwillen/ Gleich wie er sie auch nicht aus furwitz zur Ehe genomen hatte.

Der Prophet Maleachi.

I.

DIs ist die last: die der HERR redet wider Israel durch Maleachi.

ICh hab euch lieb/ spricht der HERR/ So sprecht jr/ Wo mit hastu vns lieb: Ist nicht Esau Jacobs bruder/ spricht der HERR: noch hab ich Jacob lieb/ vnd hasse Esau/ vnd habe sein Gebirge öde gemacht/ vnd sein Erbe den Drachen zur wüsten. Vnd ob Edom sprechen würde/ wir sind verderbt/ Aber wir wollen das wüste wider erbawen/ So spricht der HERR Zebaoth also/ Werden sie bawen/ so wil ich abbrechen/ vnd sol heissen die verdampte grentze/ vnd ein Volck/ vber das der HERR zürnet ewiglich/ Das sollen ewre augen sehen/ vnd werdet sagen/ der HERR ist herrlich in den grentzen Israel. Gen. 25. Exod. 12. Rom. 9

EIn son sol seinen Vater ehren/ vnd ein knecht seinen Herrn/ Bin ich nu Vater wo ist meine ehre: Bin ich Herr/ wo fürcht man mich/ spricht der HERR Zebaoth zu euch Priestern/ die meinen Namen verachten. So sprecht jr/ Wo mit verachten wir deinen Namen: Damit/ das jr opffert auff meinem Altar vnrein Brot. So sprecht jr/ Wo mit opffern wir dir vnreines: Damit/ das jr sagt/ des HERRN Tisch ist veracht/ Vnd wenn jr ein blindes opffert/ so mus nicht böse heissen/ vnd wenn jr ein lames oder kranckes opffert/ so mus auch nicht böse heissen. Bring es deinem Fürsten/ was gilts/ ob du jm gefallen werdest/ Oder ob er deine Person ansehen werde: spricht der HERR Zebaoth.

SO bittet nu Gott/ das er vns gnedig sey/ Denn solches ist geschehen von euch. Meinet jr/ er werde ewer Person ansehen/ spricht der HERR Zebaoth: Wer ist auch vnter euch/ der eine thür zuschliesse: Jr zündet auch meinem Altar kein fewr an vmb sonst/ Ich habe keinen gefallen an euch/ spricht der HERR Zebaoth/ Vnd das Speisopffer von ewren henden ist mir nicht angeneme.

Opffer der Heiden durchs Euangelium. Rom. 15.

ABer von auffgang der Sonnen/ bis zum nidergang/ sol mein Name herrlich werden vnter den Heiden/ vnd an allen Orten sol meinem Namen gereuchert/

reuchert/vnd ein rein Speisopffer geopffert werden. Denn mein Name sol herrlich werden vnter den Heiden/spricht der HERR Zebaoth.

JR aber entheiliget jn/damit/das jr sagt/Des HERRN tisch ist vnheilig/ vnd sein Opffer ist veracht/sampt seiner speise. Vnd jr sprecht/Sihe/es ist nur müde/ vnd schlahets in den wind/spricht der HERR Zebaoth. Vnd jr opffert/ das geraubt/lam vnd kranck ist/vnd opffert denn Speisopffer her. Solt mir solchs gefallen von ewer hand/spricht der HERR? Verflucht sey der vorteilischer/ der in seiner Herd ein menlin hat/vnd wenn er Gelübd thut/opffert er dem HERRN ein vntüchtiges/Denn ich bin ein grosser König/spricht der HERR Zebaoth/vnd mein Name ist erschrecklich vnter den Heiden.

II.

VNd nu jr Priester/dis gebot gilt euch. Wo jrs nicht höret noch zu hertzen nemen werdet/das jr meinem Namen die Ehre gebet/spricht der HERR Zebaoth/so werde ich den fluch vnter euch schicken/ vnd ewren [a] Segen verfluchen/Ja verfluchen werde ich jn/weil jrs nicht wollet zu hertzen nemen.

SIhe/ich wil schelten euch sampt dem Samen/vnd den [b] kot ewer Feiertagen euch ins angesicht werffen/vnd sol an euch kleben bleiben. So werdet jr denn erfaren/das ich solch Gebot zu euch gesand habe/das es mein Bund sein solte mit Leui/spricht der HERR Zebaoth.

DEnn mein Bund war mit jm zum Leben vnd Friede/vnd ich gab jm die furcht/das er mich furchtet/vnd meinen Namen schewete. Das Gesetz der warheit war in seinem munde/vnd war kein böses in seinen lippen funden. Er wandelte fur mir friedsam vnd auffrichtig/vnd bekeret viele von sünden. Denn des Priesters lippen sollen die Lere bewaren/das man aus seinem munde das Gesetze suche/Denn er ist ein Engel des HERRN Zebaoth.

Priester sampt.

JR aber seid von dem wege abgetretten/vnd ergert viel im Gesetze/vnd habt den bund Leui verbrochen/spricht der HERR Zebaoth. Darumb hab ich auch euch gemacht/das jr veracht vnd vnwerd seid fur dem gantzen Volck/weil jr meine wege nicht haltet/vnd sehet Personen an im Gesetze. Denn haben wir nicht alle einen Vater? Hat vns nicht ein Gott geschaffen? Warumb verachten wir denn einer den andern/vnd entheiligen den Bund/mit vnsern Vetern gemacht? Denn Juda ist ein Verechter worden/vnd in Israel vnd zu Jerusalem geschehen grewel. Denn Juda entheiliget die Heiligkeit des HERRN/die er lieb hat/vnd bulet mit eines frembden Gottes tochter. Aber der HERR wird den/so solchs thut/ausrotten/aus der hütten Jacob/beide Meister vnd Schüler/sampt dem/der dem HERRN Zebaoth Speisopffer bringet.

WEiter thut jr auch das/das fur dem Altar des HERRN eitel threnen vnd weinen vnd seufftzen ist/Das ich nicht mehr mag das Speisopffer ansehen/noch etwas angeneme von ewren Henden empfahen. Vnd sprecht jr/Warumb das? Darumb/das der HERR zwischen dir vnd dem Weib deiner jugent gezeuget hat/die du verachtest/So sie doch deine Gesellin/ vnd ein Weib deines bundes ist.

Abra-ham.

ALso thet der [d] Einige nicht/vnd war doch eines grossen Geists. Was thet aber der Einige? Er suchte den Samen von Gott (verheissen) Darumb/so sehet euch fur/fur ewrem Geist/vnd verachte keiner das Weib seiner jugent. Wer jr aber gram ist/der lasse sie faren/spricht der HERR der Gott Israel/vnd gebe jr eine Decke des freuels von seinem [e] Kleide/spricht der HERR Zebaoth. Darumb so sehet euch fur/fur ewrem Geist/vnd verachtet sie nicht.

JR machet den HERRN vnwillig/durch ewer reden. So sprecht jr/Wo mit machen wir jn vnwillig? Damit das jr sprecht/wer böses thut/der gefelt dem HERRN/vnd er hat lust zu denselbigen/Oder wo ist der Gott der da straffe?

[a] (Segen) Ewer gut vnd alle Habe/ damit ich euch gesegenet vnd begabt hatte.

[b] (Kot) Das Priesterthum/wie er hie drewet/hat er von jnen genomen vnd die hefen oder kot dauon gelassen das sie nu nichts gelten.

[c] (Das sagen wir auff deudsch) Darumb/das du dein liebes Weib verachtest/die dir der HERR zugeordnet hat/vnd deine Gesellin ist/der du dich verpflicht hast.

[d] (Einige) Abraham ist der Einig/wie jn auch Jesaias nennet/denn von jm alle Jüden komen. Derselbige nam ein ander Weib/nicht aus furwitz/wie jr thut/sondern das er Gotte Kinder zeugete.

[e] (Kleide) Weil sie vor dir geschmecht ists billich/das sie von dir zu ehren gekleidet werde/ als die dein Weib gewest ist/vnd nicht so schendlich ins elende verstossen werde.

III.

SIhe/

Johannes der Teuffer.

SIhe/ich wil meinen Engel senden/der fur mir her den weg bereiten sol/ Vnd bald wird komen zu seinem Tempel der Herr / den jr suchet/ vnd der Engel des bunds/ des jr begeret. Sihe / er komet spricht der HERR Zebaoth/ Wer wird aber den Tag seiner zukunfft erleiden mügen? Vnd wer wird bestehen/ wenn er wird erscheinen? Denn er ist wie das fewer eines Goldschmids / vnd wie die seiffe der Wessher. Er wird sitzen vnd schmeltzen/ vnd das silber reinigen / Er wird die kinder Leui reinigen vnd Leutern/ wie gold vnd silber / Denn werden sie dem HERRN Speisopffer bringen in gerechtigkeit/ vnd wird dem HERRN wolgefallen das Speisopffer Juda vnd Jerusalem/ wie vorhin vnd vor langen jaren. Manth. 11 Marc. 1

VNd ich wil zu euch komen vnd euch straffen/ vnd wil ein schneller Zeuge sein/ wider die Zeuberer/ Ehebrecher vnd Meineidigen / vnd wider die / so gewalt vnd vnrecht thun den Taglönern/ Widwen vnd waisen/ vnd den Frembdlingen drücken/ vnd mich nicht fürchten/ spricht der HERR Zebaoth. Denn ich bin der HERR / der nicht [a] leuget/ Vnd es sol mit euch kindern Jacob nicht gar aus sein.

a Ders nicht endert/ Ders dabey bleiben lesst.

IR seid von ewer Veter zeit an jmerdar abgewichen von meinen Geboten/ vnd habt sie nicht gehalten. So bekeret euch nu zu mir/ So wil ich mich zu euch auch keren/ spricht der HERR Zebaoth. So spricht jr / Worin sollen wir vns bekeren? Jsts recht / das ein Mensch Gott [b] teusscht / wie jr mich teusschet? So sprecht jr / Wo mit teusschen wir dich? Am Zehenden vnd Hebopffer. Darumb seid jr auch verflucht/ das euch alles vnter den henden zurinnet/ Denn jr teuschet mich alle sampt. Vermanung zur Busse.

b Teusscht) Jr gebt den Leuten vnd Priestern das ergeste/ vnd auch wol gar nichts.

BRinget aber die Zehenden gantz in mein Kornhaus / auff das in meinem Hause speise sey/ Vnd prüfet mich hierin/ spricht der HERR Zebaoth / ob ich euch nicht des Himels fenster auffthun werde / vnd Segen herab schütten die fülle. Vnd ich wil fur euch den [c] Fresser schelten/ das er euch die Frucht auff dem felde nicht verderben sol/ vnd der weinstock im acker euch nicht vnfruchtbar sey/ spricht der HERR Zebaoth. Das euch alle Heiden sollen selig preisen / Denn jr sollet ein werdes Land sein/ spricht der HERR Zebaoth.

c Fresser) Alles was dem Korn schade thut.

IR redet hart wider mich/ spricht der HERR. So sprecht jr / Was reden wir wider dich? Damit/ das jr sagt/ Es ist vmb sonst/ das man Gott dienet/ Vnd was nützet es/ das wir seine Gebot halten/ vnd hart leben fur dem HERRN Zebaoth füren? Darumb preisen wir die Verechter/ Denn die Gottlosen nemen zu/ sie versuchen Gott/ vnd gehet jnen alles wol hinaus.

Er vergissets nicht.

ABer die Gottfürchtigen trösten sich vnternander also/ Der HERR merckts vnd hörets/ vnd ist fur jm ein Denckzedel/ geschrieben fur die/ so den HERRN fürchten/ vnd an seinen Namen gedencken. Sie sollen (spricht der HERR Zebaoth) des tages/ den ich machen wil mein Eigenthum sein / Vnd ich wil jr schonen/ wie ein Man seines Sons schonet/ der jm dienet. Vnd jr solt dagegen widerumb sehen / was fur ein vnterscheid sey / zwischen dem Gerechten vnd Gottlosen/ vnd zwischen dem/ der Gott dienet/ vnd dem/ der jm nicht dienet.

IIII.

DEnn sihe / es komet ein tag / der brennen sol / wie ein ofen / Da werden alle Verachter vnd Gottlosen stroh sein/ vnd der künfftig tag wird sie anzünden/ spricht der HERR Zebaoth / vnd wird jnen weder wurtzel noch zweig lassen. Euch aber/ die jr meinen Namen fürchtet/ sol auffgehen die Sonn der gerechtigkeit/ vnd Heil vnter desselbigen flügeln / Vnd jr solt aus vnd eingehen / vnd zunemen/ wie die Mastkelber. Jr werdet die Gottlosen zutretten / Denn sie sollen asschen vnter ewren füssen werden/ des tages/ den ich machen wil/ spricht der HERR Zebaoth. Reich Christi.

Exod. 20 Deut. 4. 5 Matth. 11 Marc. 1. Luc. 1.

GEdenckt des gesetz Mose meines Knechts / das ich jm befohlen habe / auff dem berge Horeb / an das gantz Israel / sampt den Geboten vnd Rechten. SIhe ich wil euch senden den Propheten Elia / ehe denn da kome der grosse vnd schreckliche tag des HERRN. Der sol das hertz der Veter bekeren zu den Kindern / vnd das hertz der Kinder zu jren Vetern / Das ich nicht kome / vnd das Erdreich mit dem Bann schlage.

Ende des Propheten Maleachi.

Apocrypha: Das sind Bücher: so der heiligen Schrifft nicht gleich gehalten / vnd doch nützlich vnd gut zu lesen sind / Als nemlich /

I. Judith.
II. Sapientia.
III. Tobias.
IIII. Syrach.
V. Baruch.
VI. Maccabeorum.
VII. Stücke in Esther.
VIII. Stücke in Daniel.

Vorrede auff das buch Judith.

WO man die Geschichte Judith künde aus bewereten / gewissen Historien beweisen / So were es ein edel fein Buch / das auch billich in der Biblien sein solt. Aber es wil sich schwerlich reimen mit den Historien der heiligen Schrifft / sonderlich mit Jeremia vnd Esra / welche anzeigen / wie Jerusalem vnd das gantze Land verstöret gewest / vnd darnach kümerlich wider erbawet worden sind / zu der zeit der Persen Monarchia / welche alles Land innen hatten vmbher.

DA wider schreibt dis Buch im j. Cap. Das der könig Nebucad Nezar zu Babylon habe solche Land allererst furgenomen zu gewinnen / Vnd macht den wahn / als sey diese Geschicht vor der Jüden gefengnis / vnd vor der Persen Monarchia geschehen. Widerumb saget Philo / sie sey nach der widerkunfft vnd heimfart der Jüden aus Babylon vnter könig Assuero / geschehen / zu welcher zeit die Jüden weder Tempel noch Jerusalem erbawet / noch Regiment hatten. Bleibt also der jrthum vnd zweiuel / beide der gezeiten vnd Namen / das ichs nirgend kan zusamen reimen.

ETliche wollen / Es sey kein Geschicht / sondern ein geistlich schön Geticht / eines heiligen geistreichen Mans / der darin hab wollen malen vnd furbilden / des gantzen Jüdischen volcks glück vnd sieg / wider alle jre Feinde / von Gott allezeit wunderbarlich verlihen. Gleich wie Salomo in seinem Hohenlied / auch von einer Braut tichtet vnd singet / vnd doch damit keine Person noch Geschicht / sondern das gantze volck Israel meinet. Vnd wie S. Johannes in Apocalypsi / vnd Daniel viel Bilder vnd Thiere malen / damit sie doch nicht solche Personen / sondern die gantzen Christlichen Kirchen vnd Königreiche meinen. Vnd Christus vnser HERR selbs gern mit Gleichnissen vnd solchen Getichten vmbgehet im Euangelio / vnd vergleicht das Himelreich zehen Jungfrawen. Item / einem Kauffman vnd Perlen / einer Beckerin / einem Senffkorn. Item / den Fisschern vnd netzen. Item / den Hirten vnd Schafen / vnd so fort mehr.

Hohelied Salomo.

SOlche